Samstag/Sonntag, 13./14. 12. 1986 - D * * *

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 290 - 50.W. - Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

POLITIK

Schewardnadse: Überraschend hat der sowjetische Außenminister (Foto) einen Besuch in Ost-Berlin abgesagt. Sowjetische Diplomaten waren sicher gewesen, daß er kommt. Jetzt heißt es, es bestehe kein außenpolitischer „Abstimmungsbedarf". (S. 4)



Paul Verner: Im Alter von 75 Jahren ist das frühere SED-Politbüromitglied gestorben. Verner zählte lange zu den einflußreichen SED-Politikern, hatte sich aber vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen.

Mubarak: Das neue wirtschaftliche Reformprogramm Ägyptens und die Situation im Nahen Osten stehen im Mittelpunkt der Gespräche, die Bundeskanzler Kohl an diesem Samstag in Stuttgart mit Präsident Mubarak führt.

Libanon: Die Anhänger des extremistischen Palästinenserführers Abu Nidal haben am Freitag Racheakte für den Tod eines ihrer Kommandeure angekündigt. Der Nidal-Stellvertreter Mohammed Selim war bei einem israelischen Luftangriff getötet worden.

Metall: Ohne greifbares Ergebnis blieben am Freitag die ersten Tarifverhandlungen für das Tarifgebiet Nordrhein-Westfalen in Krefeld. Sie wurden auf den 12. Januar vertagt. Die IG Metall fordert die 35-Stunden-Woche.

DAG: Gehaltsanhebungen zwischen 4,5 und 6,5 Prozent in den verschiedenen Branchen fordert die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft für das kommende Jahr. Außerdem will sie Arbeitszeitverkürzungen und Überstunden-Begrenzung durchsetzen.

Studienplätze: Wer im nächsten Sommersemester das Studium in einem Numerus-clausus-Fach aufnehmen will, muß sich bis zum 15. Januar bei der Zentralstelle (ZVS) bewerben. Mit 43 000 Bewerbern wird bislang gerechnet.

Schatzmeister: Als Nachfolger des bisherigen SPD-Schatzmeisters Matthöfer sind der Europa-Abgeordnete Klaus Wettig und der Bundestagsabgeordnete Andreas von Bülow im Gespräch. Wolfgang Roth hat abgewinkt.

Heute in der WELT

Interview mit Frau Wilms

Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) hat die Professoren aufgefordert, mit der Gemeinschaft der Lernenden und der Lehrenden Ernst zu machen und sich auch persönlich wieder mehr um die Studenten zu kümmern. In einem WELT-Interview betont sie, daß nach dem quantitativen Ausbau der Hochschulen qualitative Verbesserungen unerläßlich seien. Frau Wilms signalisiert die Bereitschaft des Bundes, sich bei der Finanzierung dieses Programms zu beteiligen, im Sinne einer neuen Gemeinschaftsaufgabe. Seite 5

WIRTSCHAFT

Geldwäscher: Schmutziges Geld aus organisierten Verbrechen – vom Drogenhandel bis zu Prostitution und illegalem Waffenhandel – wird in steigendem Maß über internationale Finanzplätze in scheinbar über jeden Verdacht erhabene Konten und Vermögenswerte verwandelt. Besonders die Schweiz ist betroffen. (S. 10)

Börse: Die Kurse am deutschen Aktienmarkt tendierten überwiegend schwächer. Öffentliche Anleihen bröckelten weiter bis zu 0,35 DM ab. WELT-Aktienindex: 278,40 (280,63). BHF-Rentenindex: 106,519 (106,559). BHF-Performance-Index: 108,210 (108,221). Dow-Jones-Index (11.12.): 1922,65 (1932,93). Dollarmittelkurs: 2,0232 (2,0099) Mark. Goldpreis je Feinunze: 389,70 (388,40) Dollar.

Aktienindex der WELT
31.12.1964=100
280 – 270 – 260
1. 2. 3. 4. 5. 8. 9. 10. 11. 12.
Dezember '86

KULTUR

Goethe: Das Tauziehen um das Goethe-Museum in Rom geht weiter. Ein Rettungsprojekt ist vorgelegt, Regierungsstellen und potentielle Mäzene aus der Industrie wurden mobilisiert, um die Voraussetzungen zum Erwerb der jetzt zum Verkauf stehenden römischen Goethe-Wohnung zu schaffen. Was ist der Preis? (S. 21)

„DDR"-Kunst: Wenn Schönfärber und Leisetreter darangehen, das deutsch-deutsche Kulturabkommen auszufüllen, muß man sich wohl damit abfinden, daß die „DDR"-Kunst zum „Schmück-Dein-Heim" des politischen Opportunismus degradiert wird. – „Menschenbilder"; eine Ausstellung in Bonn. (S. 21)

SPORT

Fußball: Holger Osieck (38) soll Nachfolger von Horst Köppel als Trainer der deutschen Nationalelf neben Teamchef Franz Beckenbauer werden. Osieck, seit 1979 in Diensten des DFB, betreute bisher die Schülerauswahl und ist Chef der Trainer-Ausbilder. (S. 15)

Ski Alpin: Die erste Weltcup-Abfahrt der Damen in dieser Saison endete mit einem dreifachen Triumph der Schweizerinnen: Michela Figini vor Maria Walliser und Heidi Zurbriggen. Beste Deutsche war Regine Mösenlechner aus Inzell als Achte. (S. 15)

AUS ALLER WELT



Moskau: Irgendwie erscheint es ein bißchen unanständig, denn das Land hat gewiß andere Sorgen – eine Präsentation von Yves Saint Laurent (Foto) nicht in Madrid oder München, sondern in der sowjetischen Metropole gegenüber dem Gorki-Park. (S. 22)

Kirche: Eines der Schmuckstücke in der Kurstadt Baden-Baden, die russisch-orthodoxe Kirche „Verklärung des Herrn", bröckelt schmutzig-grau vor sich hin. Renovierung täte not, doch man streitet um den Besitz. (S. 22)

Rau klagt: SPD rief meine Kandidatur zu früh aus

Meinungsforscher spricht von schweren Fehlern in der Wahlkampf-Führung

DW. **Düsseldorf**

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Johannes Rau ist 40 Tage vor der Bundestagswahl am Freitag mit dem Vorwurf an die Öffentlichkeit getreten, die Sozialdemokraten hätten seine Kanzlerkandidatur „zu früh ausgerufen" und damit einen zu langen Wahlkampf ausgelöst. Ein kürzere Wahlauseinandersetzung wäre eher im Sinne des Bürgers gewesen. Rau zeigte sich vor Journalisten dennoch davon überzeugt, daß es trotz der niederschmetternden Ergebnisse der SPD in Bayern und Hamburg zu „Überraschungen" kommen könne. Die Stimmung in der Partei sei gut, sie gehe in den Januar mit dem Bewußtsein zu kämpfen und mit der Einstellung: „Jetzt erst recht. Wir wollen es wissen."

Rau will offensichtlich in Nordrhein-Westfalen von den Schwierigkeiten profitieren, mit denen es die CDU unter Kurt Biedenkopf zu tun hat. Die NRW-CDU sei seit etwa einem Jahr aufgrund ihrer Fusion „so mit sich selbst beschäftigt, daß die Gefahr der Begegnung mit dem Wähler immer geringer wird". Auch von den Grünen sieht der Ministerpräsident keine Gefahr für seine Partei in NRW. Wie Biedenkopf bescheinigte auch Rau den Grünen, „viele Anfragen richtig" gestellt zu haben, politisch jedoch die falschen Antworten zu geben.

Der Chef des Instituts für angewandte Sozialforschung (Ifas), Klaus Liepelt, bescheinigte in der nordrhein-westfälischen SPD-Zentrale den Sozialdemokraten schwere Fehler in der Wahlkampfführung. Liepelt trug als Hauptvorwurf vor: Die Partei habe das Konzept von Raus Wahlkampf-Manager Bodo Hombach, ganz auf die Person, das „soziale Image" des Ministerpräsidenten zu vertrauen und ihn als den besseren Kanzler darzustellen, nicht durchgehalten. Bereits bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg sei der Fehler gemacht worden, in den Tagen vor der Wahl den Spitzenkandidaten Klaus von Dohnanyi vom Wahlkampf der Partei selbst zu trennen, ihn „ins Schaufenster" zu stellen. Liepelt: „Die Partei hat nur noch gemeint, das sei der Spitzenkandidat."

Auf Bundesebene verhalte sich die SPD nun „noch viel ungeschickter" und nehme sogar den Kanzlerkandidaten „aus dem Wahlkampf heraus". Inzwischen vermittelten die Sozialdemokraten den Eindruck, „als würden sie einen Wahlkampf für die nächste oder übernächste Legislaturperiode machen". Den „Aktivisten" in der Partei sei offenbar nicht klarzumachen gewesen, einen bundesweiten Wahlkampf „ganz zum Plebiszit für einen Mann" zu gestalten. Fazit des Wahlforschers: Die Union habe von vorneherein „die Alternative Sachthemen angeboten", die SPD „mußte die Alternative der Person des Kanzlers" wählen und habe das nicht geschafft.

Mit 1,5 Millionen Mark im Rücken will die nordrhein-westfälische SPD mit einem „ergänzenden Wahlkampf" bei der Bundestagswahl nun wenigstens das „Stammland" des Kandidaten sichern, einen „Verstärkerwahlkampf" führen, wie Hombach es nannte. Dafür muß vor allem der Nordrhein-Westfale, der Wuppertaler Rau, „aus der Mitte der Bundesrepublik", herhalten.

DER KOMMENTAR

Nicht so düster

PAUL F. REITZE

Als 1983, nicht zuletzt auf Drängen des neuen Bundeskanzlers, die Betriebe – vor allem das Handwerk – ihre letzten Kapazitätsreserven zu mobilisieren begannen, um über den aktuellen Bedarf hinaus auszubilden, ging in gewissen Kreisen das böse Wort von der „zum Programm erhobenen Fehlqualifikation" um. Gemeint war: die jungen Menschen würden als billige Arbeitskräfte in sterbende Berufe gelockt, wo sie später keine Stellungen fänden. Dieser Tage nun wird wegen eines unveröffentlichten, längst nicht ausdiskutierten Papiers der Kommission für Bildungsplanung ein neues Schreckensbild verbreitet: in den nächsten Jahren fehlten für die in den Beruf Nachrückenden Hunderttausende von Facharbeiterplätzen.

Dies ist nicht nur der jungen Generation gegenüber unverantwortlich dahergeredet. Ist Mißgunst das eigentliche Wappentier der Deutschen, wie der Philosoph Görres gallig bemerkte? Um das in einer gewaltigen Solidaranstrengung Erreichte beneidet uns jedenfalls das Ausland. In den letzten vier Jahren sind in der Bundesrepublik Deutschland nicht nur 250 000 zusätzliche Ausbildungsstellen geschaffen worden, sondern die Zahl der nach der Lehre Arbeitslosen sank auch zwischen 1983 und 1985 von 54 000 auf 37 000, und die Quote der bis zu 25 Jahre alten Arbeitslosen ging zwischen September 1985 und September 1986 erneut zurück, um zehn Prozent.

Das sind Erfolge, die über das hinausgehen, was Realisten sich erhoffen konnten. Sie lassen sich erst recht im internationalen Vergleich sehen. In allen anderen EG-Ländern liegt beispielsweise die Quote der Jugendlichen ohne Anstellungsvertrag höher.

Das duale System, weltweit nahezu einzigartig, hat sich als äußerst flexibel erwiesen. Es bestand mit mehr als nur Anstand eine Bewährungsprobe. Das ist kein Grund, auf Lorbeeren auszuruhen. Aber wer jetzt Häme sät, braucht sich nicht zu wundern, wenn er Demotivation erntet. Leistung verdient Anerkennung und rechtfertigt Stolz.

Bonn: „Maulkorbgesetz" in Pretoria

Pressezensur stößt in Südafrika auf geteiltes Echo / Furcht vor radikalen Minderheiten

DW. **Johannesburg**

Die von der südafrikanischen Regierung verfügten neuen Beschränkungen für die Presse sind am Freitag in Berichten und Kommentaren vor allem der englischsprachigen Zeitungen am Kap vorwiegend entschieden abgelehnt worden. Die meisten afrikaans-sprachigen regierungstreuen Blätter äußerten dagegen Verständnis für die Notwendigkeit einer umfassenden Beschneidung jeder Berichterstattung über politische Unruhen. Seit Donnerstag dürfen in Südafrika über politische Proteste nur noch offizielle Mitteilungen sowie von Ministern, ihren Stellvertretern oder dem Regierungssprecher gebilligte Berichte veröffentlicht werden.

Die Bundesregierung sprach von einem „Instrument eines totalitären Staates" und forderte die Regierung in Pretoria auf, die neue „Maulkorbgesetzgebung" umgehend wieder aufzuheben. Das sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes.

Die vom Staat kontrollierten Rundfunk- und Radiosender ließen besonders ausführlich die Repräsentanten der Regierung zu Wort kommen. Dabei argumentierte der Chef des amtlichen Informationsbüros in Pretoria, Dave Steward, daß die neuen Auflagen vor allem die Medien selbst schützen sollen. Radikale Minderheiten versuchten, durch die Presse die Bevölkerung für die Ziele einer Revolution zu gewinnen.

„Jetzt herrscht Stille", meldete die vor allem von Schwarzen gelesene

SEITE 2:
Der Maulkorb

Wochenzeitung „City Press" am Freitag. „Die Beseitigung der Pressefreiheit hat deutlich gemacht, daß diese Regierung an der Macht bleiben will durch Methoden, wie sie in westlichen und christlichen Kreisen nicht üblich sind", kommentierte das Blatt. Selbst die als regierungsnahestehend geltende Zeitung „The Citizen" fand: „Die Bestimmungen gehen zu weit".

„Die Regierung hat sich für die Haltung der Kraftmeierei entschieden und macht den Boten mundtot, weil sie die von ihm überbrachte Botschaft nicht mag", kommentierte die Zeitung „Business Day". Sie berichtete unter der Schlagzeile „Zensur in bisher ungekanntem Umfang". Die Wochenzeitschrift „Weekly Mail", die von Sprechern der Regierung wiederholt als Radikalen-Organ bezeichnet wurde, druckte auf ihrer Titelseite die Telefonnummern des Staatspräsidenten sowie mehrerer Minister. Sie empfahl ihren Lesern, diese Nummern anzurufen, falls sie über Themen sprechen wollten, über die jetzt nicht mehr berichtet werden darf.

Das Internationale Presseinstitut (IPI), das Journalisten, Redakteure und Herausgeber repräsentiert, hat nach eigenen Angaben eine Botschaft an den südafrikanischen Präsidenten Pieter Botha geschickt, in der es gegen die neuen Zensurbestimmungen protestiert. Der IPI-Vorsitzende Peter Galliner habe in der Botschaft der Organisation geschrieben, daß die Maßnahmen Südafrika zu einem Polizeistaat machen müßten.

Bauwirtschaft hat Probleme, genügend Lehrlinge zu finden

Ministerin Wilms: Mindestens 96 Prozent werden versorgt

PAUL F. REITZE, **Bonn**

Die Bundesregierung rechnet damit, daß Ende Dezember „mindestens 96 Prozent" der Lehrstellen-Bewerber versorgt sein werden. Bis zum 30. September – dem alljährlichen statistischen Stichdatum – seien 685 200 Ausbildungsverträge abgeschlossen worden, teilte Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) vor der Presse in Bonn mit. Das seien zwar 12 000 Abschlüsse (1,7 Prozent) weniger als 1985. Dieser Rückgang hänge jedoch zu einem erheblichen Teil damit zusammen, daß die Nachfrage kräftig gesunken sei: von 756 000 (1985) auf nunmehr 732 000 Bewerber.

Die Zahl der noch unbesetzten Plätze habe zum Stichdatum mit 31 000 Stellenangeboten um 41 Prozent höher als im Vorjahr gelegen. Rund zwei Drittel dieser von den Schulabgängern nicht in Anspruch genommenen Offerten stammen aus dem Bereich des Handwerks. Vor allem die Bauwirtschaft hat zunehmend Schwierigkeiten, genügend Lehrlinge zu finden. Dies gilt bundesweit.

Im Bereich Industrie und Handel seien fast 350 000 Ausbildungsverträge abgeschlossen worden. Dies entspricht annähernd dem Vorjahresergebnis. Die stärkste Abnahme gab es mit 4,2 Prozent (das sind 946 Plätze) anteilig in der Landwirtschaft. Ministerin Wilms führte dies auf konjunkturelle Probleme zurück. Beim Handwerk schlägt ein Minus von vier Prozent (9427 Plätze) zu Buche. Im öffentlichen Dienst kamen 3,4 Prozent weniger Verträge zustande. Dies bedeutet ein Minus von 904 Stellen.

Für 1987 rechnet das Bundesbildungsministerium damit, daß sich die Lehrstellen-Nachfrage bei einem Wert um 700 000 einpendelt. Der Rückgang würde sich damit in einem ähnlichen Tempo fortsetzen wie schon 1986. „Der zahlenmäßige Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt rückt in realistische Nähe", erklärte Frau Wilms. Zur Frage, wie sich die Nachfrage von Abiturienten nach Ausbildungsplätzen entwickle, vermutet die Bundesbildungsministerin „wie schon 1986 ein Verharren auf hohem Niveau, aber ohne Steigerungen".

Rüge für die Politik beim Antes-Urteil

Richter nennt Korruption „schleichendes Gift" / Fünf Jahre Haft für ehemaligen CDU-Baustadtrat

H.-R. KARUTZ, **Berlin**

Ein kurzes Stakkato mit den Fingerkuppen, ein nervöser Schluck aus dem weißen Pappbecher – Wolfgang Antes (40), verlorene Hoffnung der Berliner CDU-Basis, vernahm am Freitag sein Urteil: Fünf Jahre Haft. „Vier Fälle von Bestechlichkeit, einmal Vorteilsannahme", zählte der Vorsitzende Richter Hagen Hillebrand auf. Über das Justitiable hinaus machte er deutlich, daß Berlins Skandal-Fall Nummer eins durch politische Kontrolle vermeidbar gewesen wäre: „Niemand hielt Antes wirkungsvoll den warnenden Zeigefinger entgegen!"

Mit der gerichtlichen Sühne für Antes – exakt im arithmetischen Mittel von sechs Jahren (Staatsanwaltschaft) und vier Jahren (Star-Verteidiger Manfred Studier) – fand Berlins spektakulärster Prozeß der Nachkriegszeit einen eher nüchternen, als dramatisch-effektvollen Abschluß:

Das Verfahren gegen den ehemaligen CDU-Baustadtrat förderte ein Netzwerk an Korruption, Geldscheibung, „Freundschaftsdiensten", politischen Abreden und Verfilzungen im Machtgefüge von Amtsträgern und auf CDU-Bezirksebene zutage. Drei Senatoren mußten als Konsequenz aus der Affäre ihren Abschied nehmen. Der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen, zugleich CDU-Landeschef, ist noch heute damit beschäftigt, die politischen Scherben des Skandals zusammenzukehren.

Die eigentliche Besonderheit des Urteilsspruchs lag in dem, was der Vorsitzende den Berliner Politikern ins Stammbuch schrieb: Er bezeichnete Korruption als „schleichendes Gift, das geeignet ist, die Autorität des Staates wirkungsvoll zu untergraben." Hier sei offenbar nach dem Motto gehandelt worden: „Eine Politik, die nichts einbringt, taugt nichts!" Eine derartige Betrachtungsweise habe in der Weimarer Zeit „zum Absturz einer nicht erstarkten Demokratie" geführt. Der Fall Antes lehre, daß das „politisch Machbare noch lange nicht das rechtlich Erlaubte" sei. „Recht bleibt der Maßstab für alle, auch im politischen Bereich."

Das Gericht glaubte dem ehemaligen Stadtrat, aus den eingeräumten 300 000 Mark Bestechungsgeldern „nicht unerhebliche Beträge für seine Parteiarbeit, zum Beispiel für rückständige Mitgliedsbeiträge" ausgegeben zu haben. Angesichts von Einfluß und Erfolg von Antes in seinem Amtsbereich sei eine „persönliche Atmosphäre des Wohlwollens und Vertrauens" ihm gegenüber nicht ausgeblieben. Hillebrand zitierte dazu den passenden Bibelvers: „Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, denn ihr wißt nicht, wie ihr ihrer bedürft!"

Antes muß nicht nur für fünf Jahre hinter Gitter (ein Jahr Untersuchungshaft wird angerechnet, nach zwei Dritteln Strafzeit könnte er – Anfang 1990 – entlassen werden), sondern auch 150 000 Mark an die Staatskasse abliefern und weitere 100 000 Mark Verfahrenskosten tragen. Bis zum Strafantritt bleibt Antes auf freiem Fuß.

Rappe plädiert für Gemeinwirtschaft

DW. **Saarbrücken**

Der Vorsitzende der IG Chemie-Papier-Keramik, Hermann Rappe, ist gegen eine Entscheidung der Gewerkschaften über den Ausstieg aus der Gemeinwirtschaft zum jetzigen Zeitpunkt. In einem Interview des Saarländischen Rundfunks sagte Rappe, es gehe nun darum, die Gewerkschaftsholding BGAG zu sanieren. Entsprechend müßte der Teilverkauf der Bank für Gemeinwirtschaft und die geplante Teil-Veräußerung der Volksfürsorge abgewickelt werden.

Waldheim nach Japan eingeladen

cgs. **Wien**

Im Bemühen, die internationale Isolierung des österreichischen Bundespräsidenten Kurt Waldheim zu beenden, kann Wien einen Erfolg verbuchen: Der japanische Kaiser Hirohito hat Waldheim zu einem Staatsbesuch nach Tokio eingeladen. Wenn Waldheim in Japan, das als führende Wirtschaftsmacht und als angesehene Demokratie gilt, gewesen ist, dürfte es auch anderen demokratischen Staaten nicht mehr leichtfallen, ihn und damit Österreich mehr oder weniger stillschweigend zu boykottieren.

Reagan, die Haie und das Schweigen

FRITZ WIRTH, **Washington**

Vor zwei Wochen noch waren sie die Haie, die im blutigen Wasser kreisen, heute waren sie traute Gäste unterm Tannenbaum. Ronald Reagan hatte tausend Journalisten zur Weihnachtsfeier ins Weiße Haus geladen, zu zeigen, daß er auch mit Haien leben kann.

Er tat es mit disziplinierter Höflichkeit. Es fielen keine bösen Worte und es war nicht die Stunde der bitteren Ironie. Die Reagans wollten den „Haien" nicht den Gefallen tun, öffentlich Krisenspuren zu zeigen, denn noch weiß man von Freunden und Beratern, die täglich mit ihnen zusammen arbeiten: Sie leiden unter dieser Krise wie unter keinem anderen Ereignis, das ihnen in ihrem Leben widerfahren ist.

Und unter allen Hiobsbotschaften, die ihnen während dieser Krise ins Haus getragen wurden, schmerzte in den vergangenen fünf Wochen diese am meisten: die Nachricht, daß ein großer Teil der amerikanischen Bürger, die ihn seit Jahren zum populärsten Präsidenten dieses Jahrhunderts ernannten, zu ihm auf Distanz gegangen ist und ihn der Lüge zeiht. Das ist unter die Haut gegangen und das hat die tiefsten Wunden in dieser Krise aufgerissen.

Ronald Reagan, seit sechs Jahren vom Erfolg verwöhnt, schaute in den letzten Wochen zum ersten Mal in die Grimasse des Zweifels und der Häme. Und er vermag diesen abrupten Wandel nicht zu begreifen. Er ist bereit, Fehler in dieser Krise einzugestehen, doch er ist nicht bereit, sie als die Fehler eines politischen Falschspielers zu akzeptieren. Was immer er falsch tat – es war gut gemeint. Diese Gewißheit ist der Grund seines Unvermögens, die Schelte seiner Kritiker und – noch schlimmer – das Schweigen jener zu begreifen, die er bisher für ihre Freunde hielt. Dieses Schweigen schmerzt, weil es das Schweigen des Mißtrauens ist. Die Reagans entdecken besonders in der republikanischen Partei, nur fünf Wochen nachdem der Präsident für sie bei der Wahl trommelnd durchs Land gezogen war, ein kränkendes Maß an Undankbarkeit. Daher ihre kaum verhohlene Verbitterung.

Die Zeit der Krisen-Lähmung wird bereits in Kürze sichtbar zu Ende gehen. Der Rücktritt des Stabschefs Donald Regan, dem manche, aber lange nicht alle Schuld an dieser Affäre zuzuschreiben ist, ist praktisch beschlossene Sache. Der Zeitpunkt seines Rücktritts obliegt taktischem Kalkül. Er soll so gelegt werden, daß von ihm größtmögliche Signalwirkung für einen Neuanfang im Weißen Haus ausgeht. Dann sind, spätestens Anfang nächsten Jahres, neue politische Initiativen aus dem Weißen Haus zu erwarten, die seine Funktionsfähigkeit unterstreichen sollen. Zu diesen Initiativen werden auch neue Vorschläge an die Sowjets im Abrüstungsbereich zählen. Die Krisen-Haie brauchen neue Fährten.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nicht im Ton des Hasses

Von Herbert Kremp

Das Interview, das der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, Edgar Bronfman, dem „Spiegel" (Nr. 49) gab, hat Bundeskanzler Kohl verletzt. Der Mann aus New York wirft ihm vor, er wolle die Verbrechen der Nationalsozialisten an den Juden aus dem Gedächtnis seiner Generation verdrängen. Bronfman flambiert Helmut Kohl nicht in der Weise wie Kurt Waldheim, den er in dem Interview als einen „völlig amoralischen Mann" bezeichnet. Er versucht jedoch, ihn zum ruchlosen Pragmatiker zu stempeln, der den Erfolg seiner Partei über das Gewissen setzt.

Bronfman ist ein streitbarer Herr, der durch seine Unbeherrschtheit von sich reden macht. Die Art und Weise, in der er sich mit den Deutschen und Österreichern auseinandersetzt, kann nicht unwidersprochen bleiben. Nicht wegen des hochfahrenden Tons, der für sich betrachtet völlig nebensächlich ist. Der erfolgreiche Spirituosen-Händler wird dafür persönliche Gründe haben, die zu beurteilen uns nicht zusteht. Es geht nicht um Herrn Bronfman. Es geht um die überaus wichtige, sensible Beziehung zwischen Juden und Deutschen. Diese Beziehung muß Schaden nehmen, wenn die Generation Deutscher, die Helmut Kohl infolge seines Alters repräsentiert, mit dem Verdacht überzogen wird, sie vertrete den Standpunkt, daß die Toten ihre Toten begraben sollten.

Das ist einfach nicht wahr. Der Präsident des Jüdischen Weltkongresses tritt engagiert dafür ein, daß die Verbrechen der Nationalsozialisten nicht ins Loch des Vergessens fallen. Nach mehr als vierzig Jahren andersartiger Geschichte besteht dazu eine natürliche Neigung, die historisches Verständnis und Kritische Prüfung verdient. Bronfman bewegt sich jedoch wie ein Elefant im Porzellanladen. Er müßte wissen, daß er mit seiner Methode das Gegenteil dessen erreicht, was wir gemeinsam wollen: Das Bewußtsein zu erhalten, daß wir Abgründe durchschritten haben, die uns heute noch schwindeln machen. Man kann darüber nicht in Wendungen des Hasses und der Drohungen reden.

NATO bleibt unbeirrt

Von Bernt Conrad

Die Brüsseler Herbsttagung der NATO-Außenminister hat bewiesen, daß die Allianz trotz der gegenwärtigen Turbulenzen in Washington funktionsfähig geblieben und zu gemeinsamen Beschlüssen fähig ist. Außenminister Shultz konnte den Verbündeten als einer der wenigen von der Iran-Waffenaffäre kaum berührten amerikanischen Spitzenpolitiker den Eindruck vermitteln, daß sich die Reagan-Administration in ihrer Abrüstungs- und Sicherheitspolitik nicht beirren lassen will. Dies hat die Verbündeten in ihrem Willen bestärkt, eben diese Politik sichtbar zu unterstützen.

Darin besteht der Erfolg von Brüssel. Er hat sich in einem Verhandlungsangebot an die Sowjets auf konventionellem Gebiet und in einem Appell an Moskau niedergeschlagen, in Genf einer fünfzigprozentigen Reduzierung der Offensivwaffen und einer europäischen Null-Lösung bei den Mittelstreckenwaffen ohne SDI-Junktim zuzustimmen. Ganz im Sinne der Bundesregierung haben sich die NATO-Außenminister auch die Forderung zu eigen gemacht, daß ein Mittelstreckenabkommen die sowjetische Überlegenheit bei den Raketen kürzerer Reichweite nicht außer acht lassen dürfe, sondern eine Verpflichtung zu Verhandlungen darüber enthalten müsse. Dies ist zu begrüßen, wenngleich eine stärkere Formulierung, wie sie etwa der italienische Außenminister Andreotti in seiner Eröffnungsrede benutzt hatte, noch wirkungsvoller gewesen wäre.

Nützlich war nach den Visionen von Reykjavik die ausdrückliche Bekräftigung, daß die Bündnisstrategie der Abschreckung „auf der Grundlage einer ausreichenden konventionellen und nuklearen Verteidigung" uneingeschränkt gültig bleibt. Der im Abschlußkommuniqué enthaltene Hinweis auf die „anhaltende Verstärkung der sowjetischen Streitkräfte" und auf die Notwendigkeit, Einschüchterungsversuchen zu widerstehen, ergänzte den Wunsch der NATO-Partner nach einem „breitangelegten und konstruktiven Dialog" mit der Sowjetunion und nach einem „auf mehr Zusammenarbeit gerichteten Ost-West-Verhältnis", den Bundesaußenminister *Genscher besonders begrüßt hatte. Nur beide Faktoren zusammen* ermöglichen eine realistische Ost-Politik.

Der Maulkorb

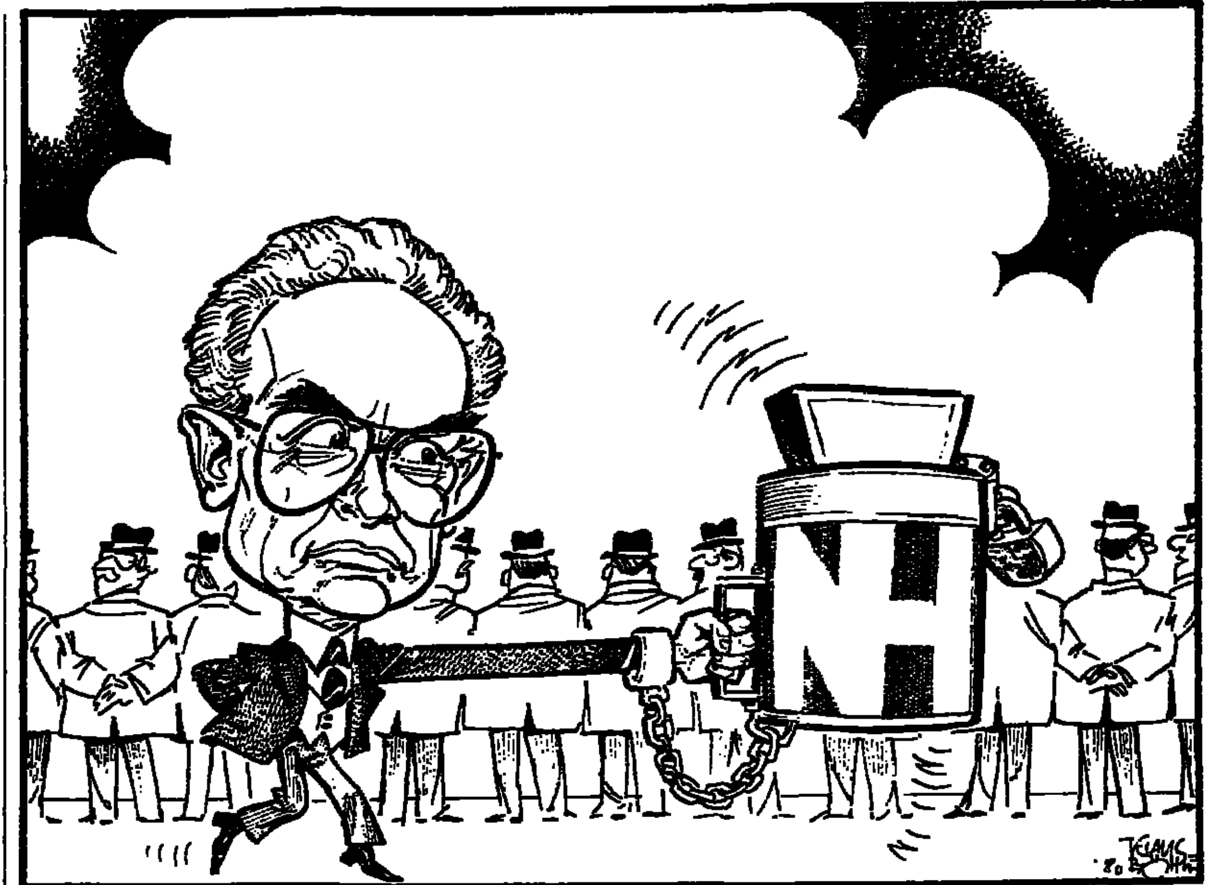
Von Monika Germani

Südafrikas Presse und den Auslandskorrespondenten im Lande ist ein Maulkorb verpaßt worden. Allerdings nicht erst seit zwei Tagen, sondern schon seit der Verhängung des zweiten Ausnahmezustandes der Botha-Ära. Am Donnerstag sind die Maschen des alten Maulkorbes nur um einiges dichter geworden.

Maßnahmen wurden gegen die Medien ergriffen, wie sie sonst (offiziell) nirgendwo auf dem ganzen Kontinent angewandt werden. Jede Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Ausnahmezustand, über Protestversammlungen, Ausschreitungen, Truppenbewegungen von Polizei und Armee in den schwarzen Gebieten, aber auch Äußerungen von Oppositionspolitikern in diesem Zusammenhang außerhalb des Parlaments, Boykotts, Streiks etc. müssen künftig zur Genehmigung vorgelegt werden. Das ist die totale Pressezensur.

Die Frage stellt sich jetzt: Was will die Regierung des Reform-Präsidenten Botha, die doch ganz offensichtlich angestrebt hatte, die diskriminierenden Verhältnisse der Apartheidspolitik in einem evolutionären Prozeß zu beenden, mit einer solchen Regelung erreichen? Wer sich, wie es diese Regierung immer wieder betont hat, unserem westlichen Demokratieverständnis zugehörig fühlt, darf die freie Meinungsäußerung nicht einschränken oder gar unterdrücken. Das erwartet man nur von Staaten wie der Sowjetunion und ihren Satelliten.

Südafrika weist in diesem Zusammenhang auf seine „alternative Presse" hin. Es gibt unter anderem Zeitschriften, darunter das Organ der katholischen Bischofskonferenz, finanziert mit Geldern aus deutschen Misereor-Spenden, die ganz offen zu Widerstand, Revolution und Umsturz der Regierung aufrufen. Aber ein stabiles Land muß derartige Publikationen vertragen können. Ähnliche Blätter gibt es auch in der Bundesrepublik. Aber ist Südafrika noch stabil? Dort kann, nach Aussagen gemäßigter Schwarzer, der Prozentsatz des revolutionären Elementes mit höchstens fünfzehn Prozent der Bevölkerung angesetzt werden. Die neuen Maßnahmen gegen die Presse lassen vermuten, daß die Revolution entweder weiter fortgeschritten ist, als nach außen sichtbar wurde, oder daß die Regierung die Nerven verliert.



Sippelhaftung KLAUS BÖHLE

Der Kraftakt

Von Wilhelm Strobel

Kommt die Odyssee der Neuen Heimat mit der neuen Treuhandlösung durch Heinz Sippel zu einem guten Ende, und wie gut ist dieses Ende für die Gewerkschaften? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, muß man sich die Erblast genauer ansehen, die nunmehr abgewickelt werden soll.

Das Ausgangsproblem hatte vor Wochen noch darin bestanden, daß im Neue-Heimat-Konzern etwa siebzehn Milliarden Mark Schulden auf etwas über eine Viertelmillion Wohnungen kamen: Die Durchschnittswohnung von etwas mehr als sechzig Quadratmetern mußte die Miete für die Bedienung von etwa 65 000 DM Schulden pro Wohnung hergeben. Die Gleichung konnte nicht aufgehen, weil das wohnungsgemeinnützige Mietenniveau im allgemeinen durch Schuldenlasten bestimmt ist, die allenfalls zwei Drittel des heutigen Neue-Heimat-Standes betragen. Deshalb fehlten bei der Neuen Heimat zur vollen Kostendeckung etwa eine halbe Milliarde Mark Miet-Erlöse pro Jahr, was den Jahresverlust bestimmte.

Die Umwandlung dieses Ungleichgewichts in ein Gleichgewicht hätte etwa sechs Milliarden DM Eigenkapital oder einen äquivalenten Schuldennachlaß erfordert. Was hier weder Diether Hoffmann noch Horst Schiesser gelang, kann auch Sippel nicht gelingen. Daher kann er nur noch für ein schonendes Ende der Neuen Heimat sorgen und den Verlust von Image und Geld bei gerichtlichem Konkurs vermeiden.

Die Treuhandlösung von Sippel ist nur realisierbar mit einer milliardenschweren Hilfe des Deutschen Gewerkschaftsbundes über die BGAG. Dabei ist die Liquiditätsgarantie für die nächsten Jahre *zu unterscheiden von den aktuellen* Auffangmaßnahmen und dem endgültigen Liquidationsbeitrag. Die aktuellen Auffangaufkäufe durch die BGAG sollen für die NH Südwest und die NH Nordrhein-Westfalen 300 Millionen Mark gebracht haben und möglicherweise für die NH Bayern 400 Millionen DM ergeben. Diese Maßnahmen bringen in Verbindung mit weiteren Hilfen der Konzernmutter der Neuen Heimat die nötige Milliarde für die Abdeckung der letztjährigen und diesjährigen Verluste sowie des aktuellen Geldbedarfs. Für 1987 und 1988 können die laufenden BGAG-Hilfen zur Verlustabdeckung und Liquiditätssicherung in dem Maße geringer werden, wie der Neue-Heimat-Konzern kleiner wird.

Dabei darf nicht übersehen werden, daß bislang nur die NH Südwest mit dem Verkauf an Hessen endgültig regionalisiert werden konnte. Der BGAG-Aufkauf der NH Nordrhein-Westfalen und NH Bayern bedeutet keine endgültige Ausklammerung aus dem Problemkomplex. Der ohne die NH Südwest verbleibende Schuldenberg von fünfzehn Milliarden Mark und Wohnungsbestand von mehr als 220 000 verringert sich durch den Abzug von *NRW und* Bayern auf etwa zehn Milliarden Mark Schulden und etwa 150 000 Wohnungen, die vorwiegend in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein liegen.

Die Regionalisierung dieser Wohnungsbestände durch Firmenverkauf an die Bundesländer würde nicht eigentlich am Geldmangel, sondern letztlich am Rentabilitätsproblem scheitern: Das Mietenniveau reicht für mindestens ein Drittel des Schuldendienstes nicht aus. Diese Rentabilitätsschwäche ist nicht nur das Problem für die NRW-Regionalisierung, sondern eine unüberwindliche Hürde für Verkäufe an die gemeinnützige Wohnungswirtschaft beziehungsweise über den Wohnungsmarkt.

Die Rentabilitätshürde kann nur überwindbar gemacht werden durch eine Reduzierung der Schulden um mindestens ein Drittel. Nach Abzug der NH Südwest sowie der NH Bayern und Baden-Württemberg sind dies vier bis fünf Milliarden Mark, wobei Nordrhein-Westfalen mit mehr als einer Milliarde Mark zu Buche schlägt.

Die unabwendbare Lastenreduzierung kann auf einer drittelparitätischen Regelung basieren, wobei je etwa 1,5 Milliarden Mark auf die DGB-Seite, die Banken und die öffentlichen Hände entfallen. Die halbparitätische Lösung würde die DGB-Seite mit mehr als zwei Milliarden Mark belasten.

Man kann sicher sein, daß die Banken hier das Maximum herausholen. Dies ist aber durch die laufenden DGB-Hilfen begrenzt, die sich auf zwei Milliarden Mark aufsummieren können. Der diskutierte Volksfürsorge-Verkauf weist in Verbindung mit dem Verkauf der Bank für *Gemeinwirtschaft die* Richtung: Nach Abzug der laufenden Liquiditätshilfen wird nach dem, was dabei im Gegensatz zu manchen Ankündigungen effektiv an Erlös erwartet werden kann, zwar die drittelparitätische, aber kaum die halbparitätische Lösung möglich.

Das Ganze wird zu einem bitteren Opfergang, der von starker Hand gelenkt werden muß. Dafür stellt der neue BGAG-Chef Matthöfer eine wichtige Garantie dar. Ebenso wichtig sind die neuen NH-Aufsichtsräte Oswald Paulig und Peter Schulz, denen keine vorübergehende Gastrolle zukommen darf.

Sie können mit bewirken, daß die Neue Heimat nicht zum Grabstein, sondern zum Denkmal für Ernst Breit wird. Seinem Einsatz ist es im Verein mit Franz Steinkühler, Monika Wulf-Matthies und den anderen zu verdanken, wenn das gemeinwirtschaftliche Engagement nüchtern beurteilt und eine neue Integrität geschaffen wird.

GAST-KOMMENTAR



Professor Wilhelm Strobel ist Direktor des Seminars für Wirtschaftsprüfung und Steuerwesen an der Universität Hamburg FOTO: SCHÜTZE

IM GESPRÄCH Prinzessin Anne

Wenn Amt, dann Arbeit

Von Reiner Gatermann

„Als ich Anfang der siebziger Jahre gefragt wurde, ob ich bereit wäre, die Präsidentschaft für den Save the Children Fund zu übernehmen, wußte ich eigentlich nicht, warum man gerade mich gewählt hatte. Ich mochte damals keine Kinder und mag sie auch heute noch nicht." Diese entwaffnende Direktheit ist wohl der typischste Charakterzug von Anne Elizabeth Alice Louise, zweitem Kind und einziger Tochter der Queen und des Herzogs von Edinburgh. Er hat ihr viel Kritik und nicht selten Feinde verschafft und zu ihrem über lange Zeit vorherrschenden Eindruck beigetragen, eine harte, brüske und wenig umgängliche Frau zu sein.



Sarkastisch, aber auch charmant: Reiterpräsidentin Anne FOTO: CAMERA PRESS

Weit gefehlt. Prinzessin Anne übernahm die Präsidentschaft – „wenn wir uns nicht um die Kinder kümmern, haben wir keine Zukunft" –, nachdem sie sich vergewissert hatte, daß sie nicht nur als königliche Galionsfigur gefragt war. Sie stieg voll ein, kümmerte sich intensiv, meistens vor Ort, um die in- und ausländische Arbeit dieser inzwischen größten Wohltätigkeitsgesellschaft, und sie sorgte vor allem dafür, daß sich die Spendeneinnahmen vervielfachten. So verfährt die Prinzessin übrigens mit allen ihren fast schon unzähligen Engagements, insbesondere, wenn sie im sozialen Bereich liegen, wie in der „Riding for the Disabled Association", die Reitveranstaltungen zugunsten der Körperbehinderten abhält.

Man sagt von der Prinzessin, man könne mit ihr Pferde stehlen gehen. Das mag zutreffen, aber sie ist nicht nur der derbe Pferdenarr. Die am 15. August 1950 geborene Anne kann äußerst charmant, wenn auch spitzzüngig sein. Dies ist wohl ein Grund, warum sie als Rednerin so sehr gefragt ist. Auch ihre Kritiker räumen ein, daß sie zur am härtesten arbeitende Spitzengruppe in der königlichen „Firma" zählt.

„Prinzessin Anne traf ihren Mann, Captain Mark Phillips, bei ihrer gemeinsamen Liebe für Pferde", heißt es in der offiziellen Biographie. 1973 wurde geheiratet, vier Jahre später kam Sohn Peter auf die Welt, 1981 gefolgt von Tochter Zara. Die Familie wohnt auf dem ihr von der Queen bereitgestellten Gut Gatcombe Park in der Grafschaft Gloucestershire. Ehemann Mark hat sich auf die Pferdezucht und aufs Training spezialisiert. Prinzessin Anne, die vor allem in der Military erfolgreich war, 1971 Europameisterin, im gleichen Jahr unter anderen von der BBC zur britischen „Sportlerin des Jahres" gekürt, 1976 Teilnahme an den Olympischen Spielen, trifft man jetzt, falls nicht beim Reiten für körperbehinderte Kinder, als Jockey auf der Galoppbahn an. 1983 wurde sie zur Präsidentin der britischen Olympischen Gesellschaft – entspricht dem deutschen NOC – gewählt und jetzt, wieder einmal nicht unumstritten, zur Präsidentin der Internationalen Reiterlichen Vereinigung.

Immer mehr Briten sind der Ansicht, daß *Prinzessin Anne* von ihrer Mutter für ihren unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz mit einem hohen Titel geehrt werden sollte. Diese Stimmen wurden vor allem nach der Hochzeit ihres jüngeren Bruders Andrew laut, der zum Duke of York erhoben wurde, während Anne aus gleichem Anlaß zur Frau Phillips wurde, wenn auch unter Beibehaltung ihres Prinzessinnen-Titels. Ihr Mann ging dagegen leer aus, ebenso wie ihre Kinder, die keinen Anspruch auf irgendeinen Titel haben.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Lübecker Nachrichten

Sie schreiben zur Steuerreform:

Die von der Bonner Regierung groß angekündigte und mit Vorschußlorbeeren bedachte Steuerreform erweist sich mehr und mehr lediglich als leichte Korrektur am bestehenden Steuerrecht ... Wenig verständlich erscheint auch, daß die Steuerentlastungen nicht stärker durch den Abbau von Subventionen finanziert werden sollen, den sich die Bundesregierung ja auf ihre Fahne geschrieben hatte.

RHEINISCHER MERKUR

Das Bonner Wochenblatt bemerkt zum Airbus:

Die von der Bundesregierung angestrebte höhere Firmenbeteiligung an den Entwicklungskosten sei nicht möglich. Das bewährte Patentrezept der Münchner wird auch diesmal *empfohlen:* eine weitere massive Finanzspritze aus der Bonner Kasse. Und die Rückendeckung ihres Aufsichtsratsvorsitzenden und ansonsten erklärten Subventionsgegners Strauß ... erfolgte wieder prompt.

Süddeutsche Zeitung

Das Münchner Blatt wertet das Koalitionsklima:

Zum wiederholten Male hat jetzt Franz Josef Strauß darauf bestanden, die FDP werde „mitverantwortlich" sein, wenn demnächst wieder Terroranschläge geschähen, und zwar deshalb, weil sie der Kronzeugenregelung nicht in der Form zugestimmt hat, wie die Union sie wollte. Auch Strauß weiß natürlich, daß die Liberalen nichts anderes getan haben, als sich nach einer sehr ernsthaften Debatte dem Ratschlag fast aller Fachleute anzuschließen, die doch auch den Terrorismus bekämpfen wollen. Um so ungeheuerlicher ist seine Unterstellung.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Sie meint nach der NATO-Tagung:

Michail Gorbatschow muß jetzt Farbe bekennen. Seit seinem Amtsantritt hat der sowjetische Parteichef den Westen mit einer Abrüstungsinitiative nach der anderen überfallen. Nun sind die NATO-Außenminister endlich zum Gegenstoß angetreten. Die neuen NATO-Vorstellungen zielen auf die militärischen Bereiche, in denen die Sowjets in Europa besonders stark sind und über die sie mit dem Westen nicht gerne reden.

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Das Heidelberger Blatt lobt die Spionage-Abwehr:

Nach allen bekannten Informationen ist der neueste Verratsfall im Bundesverteidigungsministerium bereits in den ersten Anfängen aufgedeckt worden. Damit hat sich der seit jener blamablen Kießling-Affäre diskreditierte Militärische Abschirmdienst zum erstenmal wieder als nützlicher Teil des Sicherheitsapparates hervorgetan.

In Polen sieht man Jaruzelski nicht als Patrioten

Eine düstere Bilanz des Kriegsrechtsherrn nach fünf Jahren / Von Carl Gustaf Ströhm

Am fünften Jahrestag der Verkündung des Kriegszustandes in Polen und der handstreichartigen Ausschaltung der freien Gewerkschaft „Solidarität" kann der starke Mann an der Weichsel, Partei- und Staatschef General Jaruzelski, nur eine düstere Bilanz ziehen. *Zwar ist ihm zweierlei gelungen:* die Erhaltung der Macht für die Kommunistische Partei sowie die Verdrängung der freien Gewerkschaften aus der Legalität. Aber der Friede und Ausgleich zwischen Regierenden und Regierten in Polen ist damit keineswegs hergestellt worden.

Jaruzelski hat keinen seiner polnischen Landsleute bekehrt oder von der Notwendigkeit und Richtigkeit des – inzwischen formal aufgehobenen – Handstreichs vom Dezember 1981 überzeugt. Und die wirtschaftliche Lage des Landes ist heute um keinen Deut besser als 1981: mit dem Unterschied allerdings, daß auch naive westliche Bankiers inzwischen keine Illusionen über die Möglichkeiten einer raschen Sanierung Polens mehr hegen. Wenn man von einem „Erfolg" sprechen kann, dann liegt er auf einem anderen Gebiet.

Jaruzelski hat die Polen ernüchtert. Hochfliegende Hoffnungen, die polnische Nation könne mit einem einzigen Kraftakt politische *Freiheiten* erkämpfen, erwiesen sich als nicht realistisch. Auch die Erwartung mancher Führer der „Solidarität" vor dem 13. Dezember 1981, Polen würden nicht auf Polen schießen, hielt den Realitäten nicht stand. Die polnische Armee schoß zwar nicht auf ihre Landsleute, aber sie besetzte das eigene Territorium. Damit erhielt die kommunistische Polizei erst die Möglichkeit, gegen die Opposition und die organisierte Arbeiterschaft vorzugehen.

Über die Ursachen für diese Einsatzbereitschaft eines Heeres gegen das eigene Volk lassen sich Überlegungen anstellen, die auch für zukünftige Entwicklungen nicht ohne Interesse sind. Die polnische Armee ist – wie die anderen Ostblock-Heere – fest im Griff der Sowjets. Und es war ja eine „Auftragsarbeit" der Russen, die hier geleistet wurde. Zum anderen sollte man nicht vergessen, daß es in Polen neben und außerhalb der überwältigenden Mehrheit des Volkes, das vom Kommunismus und den Sowjets nichts wissen will, eine Anzahl von Privilegierten, von Funktionären, Würdenträgern und auch Zuträgern gibt, die genau wissen, daß ihr Schicksal mit der Erhaltung der bestehenden Machtstrukturen verbunden ist.

Hätte die „Solidarität" gesiegt, wären die Dossiers der Polizei geöffnet worden, so wäre das für viele Menschen sehr unangenehm gewesen. Außerdem – viele hätten unter einer anderen Ordnung keine Aufgabe mehr gefunden. Was machen etwa die Zensoren, wenn die Zensur abgeschafft würde?

In der intellektuellen Opposition Polens, die zwar aus der offiziellen Öffentlichkeit verschwunden ist, aber in den parallelen Strukturen der „zweiten Öffentlichkeit" des Landes kräftige Lebenszeichen von sich gibt, hört man zwei Befürchtungen. Daß das Land von den eigenen Landsleuten (den Kommunisten) „besetzt" wurde, habe es in früheren Perioden polnischer Unfreiheit nicht gegeben: Noch im 19. Jahrhundert hätten die Russen keine polnische Armee und kaum einen polnischen General gefunden, der zu einer solchen Tat bereit gewesen wäre. Hier zeige sich die ideologische Dimension, die von Nichtkommunisten oft unterschätzt wird. Zum andern aber – der Sieg Jaruzelskis und die „Konsolidierung" kommunistischer Macht bringe für Polen die Gefahr einer endgültigen Abkoppelung vom übrigen Europa.

Vor der Gefahr, den Kontakt zur technologischen, wirtschaftlichen, aber auch geistigen Entwicklung des freien Europa zu verlieren und auf den Status eines „weißen Entwicklungslandes" abzusinken, stehen auch andere Länder des real existierenden Sozialismus. Für Polen aber könnte dies zu einer nationalen Tragödie werden, wenn es „um des Friedens willen" auf seinen Status als europäisches, dem Westen eng verbundenes Land verzichten müßte. Auch für das freie Europa wäre das keine gute Perspektive.

Vor dieser Frage – die übrigens einer der engsten Freunde des polnischen Papstes, Bronislaw Geremek aus Krakau, jüngst formulierte – ist auch die Überlegung vorzunehmen, ob Jaruzelski mit seinem Eingreifen 1981 nicht „Schlimmeres" verhindert habe, in der Form eines sowjetischen Einmarsches in Warschau. Während westliche Politiker und Medien dem General oft und eifrig bescheinigen, er sei ein Patriot, sind weite Teile der polnischen Opposition ganz anderer Meinung. Die „Kämpfende Solidarität" etwa sieht in ihm eine verhängnisvolle Gestalt. Es wäre in der Tat ein Verhängnis, wenn die polnischen Kommunisten um der Machterhaltung und um des Beifalls der Sowjetunion willen die Zukunftsaussichten ihres eigenen Volkes verspielten.



„Für den Bundestag wurde ich vor 37 Jahren ausgeguckt“

Er war von Anfang an dabei. Ja, sogar noch früher, denn er arbeitete schon im Wirtschaftsrat in Frankfurt mit. Jetzt verläßt Martin Schmidt (Gellersen) den Deutschen Bundestag. Ein Blick zurück.

Von HANS-J. MAHNKE

Können Sie sich vorstellen, daß ich stillsitze. Ich gehör' doch noch nicht zum alten Eisen, ich wackle doch noch nicht mit dem Kopf." Martin Schmidt (Gellersen), 72 Jahre, neben Richard Stücklen einer der beiden letzten Parlamentarier der ersten Stunde, der in dieser Woche zum letztenmal im Deutschen Bundestag saß, redet am liebsten von der Zukunft, vom Neubeginn, von dem, was er noch alles vorhat, wenn er demnächst nicht mehr Abgeordneter ist. „Dann", und um dem Nachdruck zu verleihen, stampft er mit beiden Füßen auf den Boden, „dann geht es erst richtig los. Reisen und Politik."

Wehmütig sei er nicht, daß er dem nächsten Bundestag nicht mehr angehören werde. Sicher, er wäre gern noch einmal vier Jahre dabei gewesen. Er wollte noch einmal in seinem Wahlkreis Northeim-Osterode, den er bis auf einmal seit 1949 für die SPD direkt gewonnen hatte, antreten. Bei den Versammlungen auf Ortsvereinsebene habe er auch die Mehrheit gehabt. Aber die Landespartei habe ihn ausgehebelt. Eine Frau soll den Wahlkreis nun vertreten.

Er, der sonst übersprudelt, manchmal versucht, gleichzeitig zwei Worte herauszupressen, Satzteile verschluckt, weil er schneller denkt, als er sprechen kann, wird ganz leise, wenn es um die SPD geht. Sagen wolle er über seine Partei aber noch nichts. Bei diesem Thema spricht er mehr in sich hinein.

Immerhin war er, der seit 1969 Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist, schon in der Odeonstraße in Hannover dabei, als Kurt Schumacher begann, die Nachkriegs-SPD wieder aufzubauen.

Erfahrung, sagt er, und das gelte für alle Parteien, sei nicht mehr gefragt. Die Jüngeren glaubten, alles besser zu wissen. „Aber ich resigniere nicht, in gewissen Bereichen fange ich erst an." Und dann kommt das für Schmidt typische laute Lachen, mit dem er das begleitet, was er für besonders wichtig hält.

Er, der in einem der beiden lehnenlosen Sessel („Die habe ich mir besorgt, weil ich es mit Landwirten zu tun habe; die sind häufig so dick, daß sie nicht auf das Sofa passen") im 26. Stockwerk des Abgeordneten-Hochhauses die Beine weit von sich gestreckt mehr lässig liegt als sitzt, kann auch spotten, sich und andere aufziehen. Durchtrieben ist er nicht, obwohl er auf den ersten Blick so aussieht wie jemand, den man als bauernschlau bezeichnet, vor allem dann, wenn er etwas übertreibt und beim Sprechen die Augen zusammenkneift.

„Ein uriger Typ", meint Richard Bayha, auch Landwirt, der seit zehn Jahren für die CDU im Ausschuß zusammen mit Schmidt sitzt, „einer, der sich nicht durch die Politik hat verbiegen lassen."

„Ich bin in der Politik groß geworden", erzählt Martin Schmidt. Sein Vater, Großbauer in Gassen in der Niederlausitz, war Stadtverordneter für die Deutsche Nationale Volkspartei und sein Klassenlehrer der Spitzenkandidat der SPD.

Nach der Volksschule besuchte er eine höhere Landwirtschaftsschule und ging Anfang der dreißiger Jahre nach Berlin, um das Abitur zu machen, auf der Karl-Marx-Schule, die nach 1933 in Kaiser-Friedrich-Realgymnasium umbenannt wurde. „Wir waren dort ein politischer Haufen. Von 21 Schülern waren 19 Kommunisten, einer bei der SPD und ich war der einzige Bürgerliche."



Martin Schmidt (Gellersen): „Die Politiker sind heute zu feige, den Bauern reinen Wein einzuschenken" FOTO: DANETZKI

In Skandinavien zu den Sozialdemokraten

Um studieren zu können, meldete er sich 1934 zum Arbeitsdienst. Anschließend machte er seine landwirtschaftlichen Praktika in Dänemark, Schweden und Finnland. „Dort bin ich massenweise mit Sozialdemokraten zusammengekommen, habe mit ihnen gearbeitet und habe gesehen, daß die ganz anders sind, als sie mir mein Vater geschildert hat." Aus der Zeit stamme seine Beziehung zur SPD.

Ende der dreißiger Jahre hat er Landwirtschaft in Berlin studiert und sich promoviert. Weil seine Ausbildung Geld gekostet hatte, verzichtete er auf sein Erbe, obwohl ihm der väterliche Hof als jüngstem Sohn zugestanden hätte. In den ersten Kriegsjahren arbeitete er als Sachbearbeiter im Forschungsdienst und im Planungsamt für die angegliederten Ostgebiete.

Er knüpfte Kontakte, um in den Auswärtigen Dienst zu kommen. Eine Stelle als Attaché in Bukarest hatte er bereits – „Schmidt der große Diplomat", bricht es laut lachend aus ihm heraus, „können Sie sich das vorstellen?" –, als er 1943 eingezogen wurde.

Nach dem Krieg, sagt Schmidt, habe er Glück gehabt, denn just zu dieser Zeit habe eine Erbtante seiner Frau angefragt, ob sie nicht ihren Hof in Gellersen übernehmen wollten. Mit Geld vom Vater hätten sie daraus das Modernste gemacht, was er sich 1950 überhaupt vorstellen konnte.

Gleichzeitig hatte er allerdings auch Beziehungen zu Leuten aufgenommen, die er aus Berlin her kannte. So kam er, der 1946 in die SPD eintrat, in Kontakt mit Herbert Kriedemann, der damals bei Kurt Schumacher in Hannover im SPD-Parteivorstand für Landwirtschaft und Wirtschaft zuständig war. Für ihn und Erwin Schöttle, den späteren Haushaltsexperten der SPD-Bundestagsfraktion, machte Schmidt im Wirtschaftsrat in Frankfurt den „Handlanger", „unentgeltlich natürlich". „Die brauchten", sagt er, „in der Zeit, als sich alles um die Ernährung drehte, einen, der etwas von der Landwirtschaft verstand."

Das sei auch der Grund gewesen, wie er zu seinem Bundestagsmandat gekommen sei. Als es 1949 um die Aufstellung der Kandidaten für den ersten Bundestag ging, habe der Parteivorstand gefragt, welche Experten benötigt würden. Da er für Landwirtschaft ausgeguckt wurde, sei die niedersächsische Partei angewiesen worden, seine Wahl sicherzustellen. Damit hatte er das Feld, daß er im Bundestag beackern sollte.

Schmidt richtet sich im Sessel auf, rutscht etwas nach vorn und nimmt sein Gegenüber ins Visier: „Das will ich Ihnen sagen, die Politiker und die Wissenschaftler sind heute zu feige, den Bauern reinen Wein einzuschenken," sagt er ganz leise. Alle redeten vom bäuerlichen Familienbetrieb, der gefördert werden solle, oder von Agrarfabriken, die es nicht geben solle. „Aber keiner sagt, was das ist."

Mitte der fünfziger Jahre habe eine mittlere Getreideernte auf seinem Hof zwölf Zentner je Morgen gebracht, heute seien es 20 bis 25 Zentner, bei einer Bombenernte wie im Vorjahr sogar 35. Wenn die Gentechnik erst eingesetzt werde, dann gehe es noch steiler nach oben.

„Die Überproduktion führt zur Katastrophe“

„Das kann doch nicht gutgehen, das muß doch zur Katastrophe führen." Die rechte Hand beschreibt eine Waagerechte, so, wie sich der Verbrauch entwickelt. Und dann macht er eine Bewegung steil nach oben, die die Produktion darstellen soll. Die Überproduktion sei programmiert gewesen. „Wenn man das Doppelte von damals ernten kann, dann kann nicht alles so bleiben, wie es ist." Notwendig sei eine aktive Strukturpolitik wie unter Hermann Höcherl, die den Landwirten das Ausscheiden erleichtere. Dazu werde er sich äußern, wenn er mehr Zeit habe. Immerhin: Von seinen drei Kindern würde allenfalls die jüngste Tochter im Nebenerwerb den Hof übernehmen, sicher sei das nicht.

Minister, sagt er, wäre er gern geworden. Aber 1969 habe es Josef Ertl, der heute sein Freund sei, gegeben, der für die Bildung der sozial-liberalen Koalition wichtig war. „Ich bin deshalb nicht traurig." Er verweist auf Herbert Wehner, der von allen Politikern neben Kurt Schumacher und Paul Löbe, dem früheren Reichstagspräsidenten, bei ihm den größten Eindruck hinterlassen hat, der habe immer vom Dienen am Ganzen gesprochen. Darin sieht Schmidt auch einen großen Unterschied zwischen den Parlamentariern der ersten Stunde („die noch das Elend kannten") und denen von heute.

„Für mich war der Einzug in den Bundestag eine Berufung, die Diäten spielten keine Rolle, obwohl die 600 Mark damals mein erstes Einkommen waren." Heute sei der Bundestag für viele ein Karrieresprung. Wehmütig wolle er nicht werden, er habe seine Arbeit. Dabei zeigt Schmidt auf das Aktenregal, unter dem bereits die Pappkartons stehen. Mitte Januar werde er alles einpacken. „Dann ziehe ich um."

Der noch ungewöhnlich agile 72jährige springt aus dem Sessel auf und zeigt aus dem Fenster das Rheintal hinauf über die künstlichen Seen des ehemaligen Gartenschau-Geländes hinweg in Richtung Bad Godesberg. „Dort habe ich dann mein Büro" beim Absatzförderungsfonds der Deutschen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, als dessen Vorstandsvorsitzender er bis Mitte 1989 gewählt ist. Zwei, drei Tage in der Woche werde er dann in Bonn sein und auch Politik machen. „Ihr werdet noch von mir hören."

Auf seinem Hof, den er in diesen Tagen zur Hälfte verpachtet hat und den er bisher schon im Nebenerwerb bewirtschaftete, wolle er auch noch etwas machen, vielleicht sogar etwas mehr als bisher. Ohne diese Aufgaben, gibt er zu, wäre das Ausscheiden aus dem Bundestag „für mich eine Katastrophe".

Als der Blackout kam, half nur noch der Griffel

Es soll ja vorkommen, daß Leser ihre Zeitung manchmal nicht ganz plausibel finden. Daß sie aber Probleme haben, sie zu entziffern, dürfte wohl einmalig sein. So geschah es diese Woche in Belgien.

Von HELMUT HETZEL

Plötzlich knallt es. Der Strom fällt aus. Die Fernschreiber stehen still. Die Bildschirme der Computer verdunkeln sich. Dem Redakteur wird es ganz mulmig. Automatisch schießt es ihm durch den Kopf: „Hoffentlich ist mein Text gespeichert."

„Systemausfall im Zentralcomputer" heißt das unter Fachleuten. In der Regel sind solche Störungen im Textverarbeitungs-System bei Zeitungen schnell behoben. Daß das Erscheinen der Zeitung dadurch wirklich gefährdet wird, ist eher unwahrscheinlich.

„Genau das dachten wir auch", sagt Doreen Espeel, Redakteurin der flämischen Tageszeitung „De Morgen", die mit ihren Kollegen einen solchen Systemausfall im Zentralcomputer auf wohl noch nie dagewesene Weise löste. „Der Strom blieb diesmal stundenlang weg. Die Zeit verstrich immer schneller. Die Techniker konnten den Fehler im Computersystem einfach nicht finden. Unsere Redaktions-Schlußzeiten rückten immer näher. Und als es 17.00 Uhr geschlagen hatte, da war uns klar: Jetzt muß irgend etwas geschehen."

Nur, was? Das war jetzt die große Frage. Es stellte sich nämlich schnell heraus, daß für 34 Redakteure nur noch zwei alte Schreibmaschinen irgendwo verstaubt in einer Ecke der Redaktion herumstanden, und auch der Versuch, die Zeitung woanders drucken zu lassen, war so gut wie gescheitert. „Da wäre wohl nicht einmal mehr eine vierseitige Notausgabe zustande gekommen."

Viel Zeit zum Diskutieren blieb nun nicht mehr. Entschlossen folgte die Redaktion dem von Chefredakteur Paul Goossens ausgegebenen Motto: „Eine Tageszeitung muß jeden Tag erscheinen." Nur, wie? In dieser brenzligen Situation bestätigte sich die alte Binsenweisheit „Not macht erfinderisch".

„Dem Kollegen Computer ein Schnippchen schlagen“

Da man nicht genügend Schreibmaschinen hatte, eine Notausgabe zeitlich kaum mehr zu schaffen war, schoß den Redakteuren ein ganz ungewöhnlicher Gedanke durch den Kopf: Warum sollte man die Zeitung nicht einmal mit der Hand schreiben?

Gedacht, getan. Damen und Herren, deren Handschrift die einstigen Schönschreib-Übungen aus der Grundschule noch ansatzweise erkennen ließ, mußten nun an die Front. Dann ging es los. „Dem Kollegen Computer wollte man mal ein Schnippchen schlagen, es ihm einmal so richtig zeigen." So lautete die Parole der Redaktion. „Unser Ehrgeiz war es, eine ganz normale Zeitung zu machen – nur eben handgeschrieben", erläutert Doreen Espeel. Und schließlich wollte man sich wegen dieser kleinen technischen Störung am nächsten Tag bei Nichterscheinung des „Morgen" nicht auch noch den freigewordenen Titel einer flämischen Satire-Zeitschrift anhängen lassen. Das Satire-Blatt, das jüngst Pleite machte, hieß „Der Schweiger".

Die Leser reagierten überwiegend positiv

Kugelschreiber und Filzstifte glühten. Und am nächsten Morgen lag eine einzigartige Zeitungsnummer an den Kiosken in Flandern. Aufmacher, fein säuberlich in Versalien und von Hand gestylt: „Wer schreibt, der bleibt." Unterzeile: „Graphologie: Die große Handschrift – pure Absicht oder greifen Sie doch lieber zur Brille?" Im Blatt dann ein Artikel zu selbigem Thema. Recherchiert war er von den Kolleginnen und Kollegen, deren Hände nur Hieroglyphen aufs Papier bringen konnten. Sie mußten ja auch irgendwie beschäftigt werden und durften mit diesem selbstkritischen Beitrag das Schriftbild der tatsächlich zur Feder greifenden Schönschreiber bis ins I-Tüpfelchen analysieren.

Ergebnis des graphologischen Gutachtens: „Die Handschrift der Kolleginnen und Kollegen läßt deutlich darauf schließen, daß es sich bei diesen Personen um Idealisten mit einem ausgesprochenen Interesse für alles Geistige handelt." Aber auch der Umkehrschluß der graphologischen Dialektik wurde dem Leser nicht vorenthalten: „Diesen Idealismus kann man natürlich auch als einen Mangel an Realitätssinn interpretieren."

Einen Tag nach Erscheinen der handgeschriebenen Nummer des „Morgen" (die übrigens in wenigen Stunden ausverkauft war) bringt die Post die schriftlichen Reaktionen der Leser gleich stapelweise in die Redaktion, klingelt das Telefon beinahe ununterbrochen. „Es hagelt Glückwünsche", sagt eine der Sekretärinnen. „Aber mit Kritik wird auch nicht gespart. Die meisten Unzufriedenen beklagen sich darüber, daß sie doch nicht alles entziffern konnten, was in der Zeitung stand", meint Doreen Espeel, die selbst mit Hand an den Griffel legte und sich daher auch persönlich von dieser Kritik angesprochen fühlt. „Insgesamt aber sind die Reaktionen überwiegend positiv. Es melden sich auch immer mehr Sammler, die sich eine solche einzigartige Zeitungsnummer nicht entgehen lassen wollen."

Dennoch ist sich die Redaktion, die nebenbei auch noch gegen Zahlungsunfähigkeit und drohende Einstellung des Blattes ankämpfen muß, bei allem journalistischem Idealismus und der vom Kollegen Computer entfesselten Kreativität darüber im klaren: „So etwas können wir uns kein zweites Mal leisten."





Der handgeschriebene „Morgen": Wer schreibt, der bleibt FOTO: DPA

Probleme mit Aschenbrödel und den Dinosauriern

Weil die Amerikaner großen Wert auf Religionsfreiheit legen, ist der Staat gehalten, in seinen Schulen frei von Religiösem zu bleiben. Strenggläubige sind damit aber nicht einverstanden und klagen gegen säkulare Lehrinhalte.

Von MICHAEL NISCHK

Kaum etwas wird in den USA so ernst genommen und mit so viel Emotionen diskutiert wie die von der Verfassung geforderte Trennung von Kirche und Staat. Eine Gemeinde, die es wagt, auf öffentlichem Gelände eine Weihnachtskrippe aufzubauen, kann sich einer Klage sicher sein. Klagen nichtgläubiger oder andersgläubiger Eltern erzwangen vor Jahren ein Verbot des christlichen Morgengebets in den öffentlichen Schulen des Landes. Aus den Schulbüchern verschwand jede Erwähnung von Religion. Selbst unbestreitbare Fakten wie die Tatsache, daß der ermordete Bürgerrechtsführer Martin Luther King ein Prediger war, werden in den Schulbüchern verschwiegen, um nur jeden religiösen Bezug zu vermeiden.

Ermutigt vom generell konservativen Trend in Amerika und der Forderung Ronald Reagans, das Schulgebet wieder einzuführen, sind in den letzten Jahren mehr und mehr orthodox-christliche Gruppen gegen die Ausklammerung von Religion aus dem Schulunterricht vor Gericht gezogen. „Dies ist ein politischer Kampf und kein wissenschaftlicher", glaubt Nobelpreisträger Stephen J. Gould. Er und 71 Kollegen haben sich auf die Seite derer geschlagen, die die in Louisiana gesetzlich geforderte Gleichstellung der sogenannten „Kreations-Wissenschaft" mit der von der Mehrzahl der Amerikaner akzeptierten Evolutionstheorie ablehnen. „Das Lehren von religiösen Ideen, die fälschlicherweise als Wissenschaft bezeichnet werden, schadet der wissenschaftlichen Ausbildung", schreibt die Gruppe in einem Appell an die Bundesrichter.

Unter „Kreationismus" oder „Kreations-Wissenschaft" versteht man die wörtliche Interpretation der Bibel, insbesondere der Schöpfungsgeschichte im ersten Buch Moses, die unter anderem die Schaffung der Erde durch Gott in sechs Tagen beschreibt. Dieser Schöpfungsakt hat sich nach Auffassung der Fundamentalchristen vor rund 6000 Jahren abgespielt. Die Idee des Humanismus bedeute dagegen die Leugnung eines göttlichen Wesens als Inspiration für die Bibel und lenkende Kraft hinter allem, was in der Welt geschieht.

Während der Streit in Louisiana bereits vor dem Obersten Bundesgericht in Washington gelandet ist, werden ähnliche Verfahren in Alabama und Tennessee noch auf niedrigerer Ebene verhandelt. In Tennessee klagten Eltern, daß das im Schulunterricht geforderte Lesen des „Tagebuchs der Anne Frank" oder von „Aschenbrödel" und die Erwähnung von Dinosauriern, die vor mehr als 6000 Jahren die Welt bevölkerten, für ihre Kinder schädlich sei.

Die strenggläubigen Eltern wehren sich dagegen, daß zum Beispiel im „Tagebuch der Anne Frank" alle Religionen gleichgestellt werden. „Oh, ich meine nicht, daß man (jüdisch) orthodox sein muß ... Ich meine einfach eine Religion ... gleichgültig welche. Nur an etwas muß man glauben", heißt eine kritisierte Textstelle. An „Aschenbrödel" störte die Kläger die Erwähnung von magischen Kräften, und an den Dinosauriern nahmen sie Anstoß, weil die Tiere zu einer Zeit lebten, als nach ihrem Glauben die Welt noch gar nicht bestanden hat.

Richter Thomas G. Hull entschied in erster Instanz, daß der Schulbezirk mit dem Ausschluß der Kinder vom Unterricht (wegen deren Weigerung, die umstrittenen Texte zu lesen) gegen das von der Verfassung garantierte Recht auf freie Religionsausübung verstoßen habe. Gegen das Urteil hat der verklagte Schulbezirk „Hawkins County" Berufung eingelegt. So wie die Eltern bei ihrer Klage von konservativen Organisationen finanziell und moralisch unterstützt worden sind, haben sich liberale Gruppen auf die Seite der Schulbehörde geschlagen.

In Alabama haben 622 Eltern auf die Entfernung von 47 Schulbüchern geklagt, deren Inhalt ihrer Auffassung nach vom sogenannten „säkulären Humanismus" beeinflußt ist. Dies sei ebenfalls eine Religion, behaupten die Kläger. Ein von den klagenden Eltern gerufener Experte warf den Schulen vor, daß die im Unterricht verwendeten Texte die Kinder „für eine Beeinflussung durch Drogen-, Sex- und Pornografie-Händler verwundbar mache". In einem beanstandeten Text heißt es, daß das Kaufen verbotener Drogen „eure eigene Entscheidung" ist. Nach Ansicht der Kläger gibt es aber nur ein absolutes, von Gott festgelegtes Recht oder Unrecht, und die Schule dürfe Kinder nicht Eigenverantwortung für Entscheidungen lehren.

Das Verfahren in Greenville/Tennessee wurde mit dem bereits 61 Jahre zurückliegenden Prozeß gegen John Scopes verglichen. Der Naturkunde-Lehrer hatte seine Schüler 1925 die Darwinsche Evolutionstheorie gelehrt. Gegen die Idee, daß der Mensch vom Affen abstamme, zogen die Eltern der damaligen Schüler vor Gericht.

In erster Instanz erhielten damals die „Kreationisten" recht. Doch in der Berufung trugen Scopes und die Evolutionstheorie den Sieg davon. Jetzt, mehr als ein halbes Jahrhundert später, scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Verteidiger des religionsfreien Unterrichts befürchten, daß ein Sieg der klagenden Eltern vor dem Obersten Bundesgericht als letzter Instanz „für jede Sekte Tür und Tor öffnet, die Schulbücher und Kurse auszuwählen, die ihr behagen". (SAD)

Diepgen stellt jetzt für seinen Besuch in Ost-Berlin klare Bedingungen

„DDR muß sich zur Gewaltlosigkeit an der Grenze verpflichten" / Status der Stadt erhalten

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Unter dem Druck alliierter Härte in der Statusfrage und der öffentlichen Debattenlage schwenkt der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) jetzt wegen der Honecker-Einladung nach Ost-Berlin erkennbar auf einen Kurs strikter Vorbedingungen ein, die die andere Seite erfüllen muß. So müsse sich Ost-Berlin „zur Gewaltlosigkeit an der Grenze verpflichten", erklärte Diepgens engster Vertrauter, CDU-Generalsekretär Klaus Landowsky, in der Etat-Debatte des Berliner Abgeordnetenhauses.

Auf die Frage der WELT, ob die Aufhebung des Schießbefehls somit die notwendige Voraussetzung für die vorgesehene Diepgen-Fahrt nach Ost-Berlin sei, erklärte Diepgens Senatskanzleichef Detlef Stronk (CDU): „Ich kommentiere die Äußerung von Herrn Landowsky nicht. Fest steht jedoch, daß es bestimmte Voraussetzungen geben muß, die bei einer Zusage erfüllt sein müssen. Das haben wir stets gesagt."

Votum der Schutzmächte

In der Haushaltsdebatte des Parlaments, die weitgehend von der Berlin- und Deutschlandpolitik bestimmt war, nannte Landowsky ferner drei weitere Voraussetzungen für ein Ja auf Honeckers Einladung: „Daß der Status der Stadt nicht berührt wird, daß die Bundesregierung und die Schutzmächte zustimmen und die DDR für technisch zumutbare Bedingungen sorgt."

Diepgen ließ in seiner einstündigen Rede weiterhin offen, ob er die Honecker-Einladung unter bestimmten Umständen annehmen werde. Seine Motive, die ihn bei dieser Entscheidung leiten, beschrieb er folgendermaßen: „Besteht eine Chance, bei Wahrung der Statusbelange den Dialog zu fördern und die Einheit der Stadt zu stärken? Es ist geradezu eine absurde Vorstellung, daß ein Regierender Bürgermeister von Berlin durch Gespräche mit der anderen Seite etwas unternehmen könnte, was die Teilung der Stadt unterstreicht." Diese Mahnung hatte Frankreichs Außenminister Jean-Bernard Raimond am vergangenen Montag unmißverständlich an Diepgen gerichtet, als er forderte, „nichts zu tun, was die Teilung der Stadt verewigen könnte".

Der CDU-Politiker sagte, er werde sich „nicht beeindrucken lassen von denen, die eine Einladung annehmen, bevor sie überhaupt ausgesprochen ist (auf SPD-Fraktionschef Walter Momper gemünzt, die Red.), und ich werde mich nicht beeindrucken lassen von anderen, die einfach alles so lassen wollen, wie es ist, und damit – sicher wider Willen – eine Entwicklung begünstigen oder hinnehmen, die in ihrer Wirkung die Teilung vertieft."

Die offensive, wenngleich offenhaltende Auseinandersetzung Diepgens mit dem Einladungs-Problem geht offenkundig auf die erkannte Gefahr zurück, bisher öffentlich nicht ausreichend genug notwendige „Gegenleistungen" der anderen Seite für ein etwaiges Ja zur Honecker-Einladung eingefordert zu haben.

Appell an die SED

Walter Rasch, FDP-Partner in der Koalition, mahnte Diepgen – anscheinend nach seinem Genscher-Gespräch mit den Details sehr vertraut –, die Einladungen nach Ost-Berlin „sehr genau zu prüfen". Ebenso wie Diepgen appellierte er an die SED, endlich den Schießbefehl aufzuheben und damit „aufzuhören, sich mit allen Tricks und Schlichen ihre Drei-Staaten-Theorie bestätigen zu lassen". Honecker hatte, wie berichtet, Diepgen ausdrücklich in die „Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik" eingeladen.

Die Frage des Schießbefehls, die die CDU-Führung nun in die Besuchsdebatte einführt, bringt die „DDR" in Zugzwang. Aus ihrer Sicht handelt es sich um eine „innere Angelegenheit", in die sie sich jede Einmischung verbittet. Wie es Ewald Moldt kürzlich erst Kanzleramtschef Wolfgang Schäuble zu verstehen gab. Andererseits hält nun die SED-Führung den Schwarzen Peter in der Hand: Geht sie auf die West-Bedingungen nicht ein, müßte Diepgen daheim bleiben.

Nakasone reist im Januar nach Ost-Berlin

hrk. Berlin

Japans Premierminister Yasuhiro Nakasone wird Mitte Januar Ost-Berlin und einige Städte in der „DDR" besuchen. Der Regierungschef verbindet diesen ersten Besuch eines Ministerpräsidenten aus Japan mit einer anschließenden Europa-Reise in mehrere NATO-Staaten.

Die Visite wurde aus Ost-Berlin der WELT bestätigt. Sie stellt den bisher ranghöchsten Besuch eines japanischen Politikers in der „DDR" dar und ist als „Antwort" auf den Staatsbesuch von Erich Honecker Ende Mai 1981 in Japan zu verstehen.

Kaiser Hirohito, der Honecker – protokollarisch gesehen – einen Gegenbesuch abstatten müßte, begibt sich wegen seines Alters kaum noch auf Auslandsreisen.

Überraschend sagte jetzt der sowjetische Außenminister Eduard Schewardnadse seinen für Freitag vorgesehenen Besuch in Ost-Berlin ab. Sowjetische Diplomaten in Ost-Berlin waren sich noch am vergangenen Mittwoch, 48 Stunden vor dem geplanten Besuchstermin, über Schewardnadses Kommen sicher gewesen.

Als Erklärung für das Ausbleiben des Moskauer Politikers, der bisher noch nie in Ost-Berlin Station gemacht hatte, wurde im anderen Teil der Stadt darauf verwiesen, es bestehe zur Zeit „kein Abstimmungsbedarf" der gemeinsamen Außenpolitik der Warschauer-Pakt-Staaten. Erst kurz zuvor hätten sich die zuständigen Sekretäre des Warschauer Pakts gesprochen und dabei Verabredungen getroffen.

Verkürzung der Arbeitszeit ‚in jedem Maß unvertretbar'

Metall-Arbeitgeber: Außerordentlich harte Verhandlungen

dpa, Stuttgart

Die baden-württembergischen Metall-Arbeitgeber wollen vor Gericht ziehen, falls die IG Metall im laufenden Tarifkonflikt um die 35-Stunden-Woche schon im Februar mit Arbeitskampfmaßnahmen beginnt. Die Friedenspflicht sei erst am 28. April zu Ende, erklärte der Verhandlungsführer der Metallindustrie Nordwürttemberg-Nordbaden, Hans-Peter Stihl, jetzt in Stuttgart. Die IG Metall hatte dagegen in jüngster Zeit wiederholt erklärt, die Friedenspflicht ende vier Wochen nach Ablauf des geltenden Manteltarifvertrages, also am 28. Januar.

Stihl begründete seine Auffassung damit, daß die IG Metall ihre Forderung nach Einführung der 35-Stunden-Woche mit der Forderung nach vollem Lohnausgleich gekoppelt habe. Deshalb falle die Gesamtforderung nicht unter den Manteltarifvertrag, der am Jahresende ausläuft, sondern unter den Lohn- und Gehaltstarifvertrag, der frühestens zum 31. März gekündigt werden kann. Stihl räumte ein, daß er die Erfolgschancen des Rechtsweges „angesichts der derzeitigen Arbeitsgerichtsbarkeit" gering veranschlage.

Er sei überzeugt, daß die kommende Tarifauseinandersetzung „außerordentlich hart wird, wahrscheinlich härter noch als 1984". Aus volkswirtschaftlichen Gründen sei eine Arbeitszeitverkürzung derzeit „in jedem Maß unvertretbar". Die mittelständischen Metallbetriebe seien noch immer „nicht fertig geworden" mit den Folgen der Arbeitszeitverkürzung auf 38,5 Stunden pro Woche nach dem Streik 1984.

Bei den Tarifverhandlungen, die in Nordrhein-Westfalen an diesem Freitag begonnen haben und in Baden-Württemberg in der nächsten Woche aufgenommen werden, werde das größte Problem die Frage der Überstunden sein, sagte Stihl. Dagegen spiele die Frage der Samstagarbeit eine eher untergeordnete Rolle. Die IG Metall will die Überstunden auf zehn pro Monat begrenzen und sie von der ersten Stunde an mit Freizeit statt mit Geld vergüten lassen. Auch fordert die Gewerkschaft den Verzicht auf Samstagarbeit.

Die geforderte Überstundenbeschränkung gefährde die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie, da Überstunden „unverzichtbar seien". Die Gewerkschaft versuche in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, daß sie flexibel sei. In Wirklichkeit sei sie total unflexibel. Gewisse Hoffnungen setzt Stihl nach seinen Worten auf den IG-Metall-Vorsitzenden Franz Steinkühler. Dessen Äußerungen zur Kapazitätsauslastung der Betriebe kämen „der Realität näher als die sture Nein-Sagerei des Herrn Janßen".

Ohne greifbares Ergebnis blieb am Freitag in Krefeld der Auftakt zur Tarifrunde 1987 in der deutschen Metallindustrie. Nach drei Stunden wurden die Verhandlungen zwischen IG Metall und Arbeitgebern für das Tarifgebiet Nordrhein-Westfalen auf den 12. Januar in Münster vertagt. Die Gewerkschaft hatte die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich gefordert.

Jetzt machen auch Schwaben Schulden

Von HARALD GÜNTER

An der stabilen und sparsamen Haushaltspolitik", so hatte Ministerpräsident Lothar Späth Anfang Juni verkündet, als die ersten Eckdaten des baden-württembergische Etats für 1987/88 festzuklopfen waren, „ist nicht zu rütteln." Und weiter: „Der Sparkurs wird fortgesetzt." Aber das ist alles eine Frage des Standpunktes: Der gestern vom Landtag verabschiedete Doppelhaushaltsplan im Gesamtvolumen von rund 82 Milliarden Mark ist gerade wegen der Kreditpolitik der Regierung zum kapitalen Zankapfel gereift. „Unseriös finanziert und voller Winkelzüge", sagt SPD-Chef Ulrich Lang, ein Dokument „geplatzter Versprechungen und aufgegebener Zielvorstellungen", wie der Bund der Steuerzahler assistiert.

Was Opposition und Steuerzahlerlobby so auf die Palme bringt, ist Ausfluß der finanzwirtschaftlichen Flexibilität des Regierungschefs. Vor zwei Jahren noch war der Sparerfolg das Maß aller Dinge: Schwäbische Knausrigkeit diktierte jegliches Planen und Handeln. 1986 sollte die Neuverschuldung des Landes in einem spektakulären Kraftakt sogar „auf Null" gedrückt werden. Das wäre die Krönung eines Konsolidierungswerks gewesen, das Lothar Späth 1981 eingeleitet hatte, um in Baden-Württemberg gegen Ende dieses Jahrzehnts „mit ungeheurer innerer Finanzkraft wieder ernsthaft Politik machen" zu können.

Inzwischen macht die Landesregierung sowohl ernsthafte Politik als auch neue Schulden. Und zwar seit Sommer 1985. „Die Symbolhandlungen", lautete die Devise, mit der Späth die Wende vollzog, „werden jetzt begraben." Unerwartete Steuerausfälle, zwangsläufige Mehrausgaben im Länderfinanzausgleich und bei den Personalkosten, vor allem aber neue Prioritäten im Bereich der Wirtschafts- und Forschungsförderung, die der Regierungschef oft am zuständigen Ressortminister vorbei setzte, ließen plötzlich alle Dämme brechen. Statt um null Mark erhöhte die Landesregierung für 1986 die Nettokreditaufnahme um 850 Millionen Mark. Und in den nächsten beiden Haushaltsjahren, in denen ursprünglich der erste Schritt zum Schuldenabbau getan werden sollte, werden zusammen über 1,9 Millionen Mark neu aufgenommen. Das öffentliche Leben auf Pump geht also munter weiter.



Nutznießer des neuen Kurses gibt es viele. Da ist einmal der ländliche Raum, dem aus einem neu aufgelegten Investitionsprogramm in den nächsten fünf Jahren 511 Millionen Mark zufließen. Da sind die schönen Künste, im Doppelhaushalt mit gut 400 Millionen gefördert, der Umweltschutz, den sich das Land allein 1987 über eine Milliarde Mark kosten läßt, sowie die Forschungs- und Technologieförderung. Mit einem Finanzaufwand von mehr als 300 Millionen Mark jährlich soll die führende Rolle Baden-Württembergs auf diesem wachstumsintensiven Sektor weiter ausgebaut werden. Aber auch sich selbst gönnt man einen kräftigen Schluck aus der Pulle: Zum „Aufbau moderner Verwaltungsstrukturen" stellte die Regierung für 1987 und 1988 ein „informationstechnisches Gesamtbudget" von über einer halben Milliarde Mark auf. Und der Landtag zieht nächstes Jahr in einen 62 Millionen Mark teuren Neubau ein.

Das alles und noch mehr ist nur mit neuen Krediten zu finanzieren. Zwar ist Baden-Württemberg im Ländervergleich immer noch spitze: Nirgendwo sonst wurde die Neuverschuldung seit 1980 so nachhaltig abgebaut. „Wir haben die Kreditaufnahme unter drei Prozent des Haushaltsvolumens gesenkt", sagt Ministerpräsident Späth, „und zahlen den doppelten Schuldenbetrag in den Länderfinanzausgleich ein." Das waren in den ersten zehn Monaten dieses Jahres mit 1,47 Millionen Mark bereits mehr als im ganzen Jahr davor. Und da hatte Baden-Württemberg knapp 60 Prozent des Ausgleichstopfs gefüllt. Andererseits drücken Altlasten aus den siebziger Jahren schwer. So wird der gesamte Schuldenberg bis Ende 1988 auf annähernd 35 Milliarden Mark angewachsen sein. Konsequenz: Der Schuldendienst frißt ein immer größeres Stück des Haushaltskuchens.

Vor diesem Hintergrund hat sich die parlamentarische Schlachtordnung in Stuttgart auf wundersame Weise umgekehrt. Plötzlich war es die SPD, die für eine rigide Sparpolitik eintrat, Späths „ungeheuerliche Kehrtwende" kritisierte und sich prompt den Unmut der Gewerkschaften zuzog. Bei den letzten Etatberatungen vor zwei Jahren las man's noch anders. Damals stand in den Zeitungen: „SPD, FDP und Grüne kritisieren Sparkurs der Regierung und fordern neue Kreditaufnahmen".

Neuer Rekord an Gesetzen im Bundestag

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Trotz aller Bemühungen um Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung, für die der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesinnenminister Horst Waffenschmidt seit langem einen entschlossenen Kampf führt, hat der Deutsche Bundestag in der jetzt zu Ende gehenden 10. Wahlperiode seit 1982 schon 513 neue Gesetzentwürfe bearbeitet – das sind fast 300 mehr als in der vorangegangenen Wahlperiode (242).

Wie Bundestagspräsident Philipp Jenninger anläßlich der letzten Plenarsitzung in Bonn bekanntgab, ist auch die Zahl der Anträge im Parlament emporgeschnellt: Es waren 1579 gegenüber 239 im vergleichbaren Wahlperiodenabschnitt zuvor. Kleine und Große Anfragen gab es bisher insgesmt 1161, das sind fünfmal mehr (239).

Die Steigerungsrate ist vor allem, wie auch Jenninger sagte, „immens", weil die 9. Wahlperiode durch das erfolgreiche Mißtrauensvotum der damaligen Oppositionsparteien CDU/CSU verkürzt war. Unter diesem Begriff ist auch die Zahl der Anhörungen zu sehen, die von 42 auf 160 anstiegen. Dazu meinte Jenninger, man könne auf ein solches Ergebnis „nicht mit ungetrübtem Stolz blikken". Zunehmend werde die Frage gestellt, ob die Abgeordneten in all der Detailarbeit noch genügend Zeit zum Nachdenken finden könnten.

Nach Fraktionen aufgeteilt ergibt sich, daß die Grünen mit 87 Großen Anfragen den Rekord halten, gefolgt von der SPD mit 60, der Koalition mit 27. Bei den Kleinen Anfragen sind die Grünen mit 802 vorn, die SPD folgt mit 140, die Koalition mit 40 – und einmal gab es sogar eine Anfrage von ihr, der auch die SPD beitrat.

Gewaltiges Arbeitspotential verbirgt sich hinter der Angabe, daß Ausschüsse, Unterausschüsse, Enquete-Kommissionen und Unterkommissionen des Ältestenrates insgesamt 2137mal tagten. Hierzu lauten die Vergleichszahlen für die 8. Wahlperiode 1953, für die neunte 1172.

Die „Aktuellen Stunden" wurden in der 10. Wahlperiode immer beliebter: 1983 waren es zehn, im Jahr darauf 30, 1985 waren es 36 und im ablaufenden Jahr 41.

In der Hamburger SPD ballen sich die Konflikte

Landesparteitag soll Klarheit über Koalitions-Politik schaffen

UWE BAHNSEN, Hamburg

Die politische Bestandsaufnahme nach dem Wahldesaster vom 9. November, zu der Hamburgs Sozialdemokraten sich am Freitagabend im Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof versammelten, war schon im Ansatz mehr als nur ein Landesparteitag zur Ermittlung der Ursachen für eine katastrophale Niederlage. Die traditionelle Regierungspartei der Hansestadt, die vom Wähler auf den zweiten Platz hinter der CDU verwiesen wurde, ringt um ihren künftigen Weg. Die Ratlosigkeit unter den Genossen ist groß. Schon die Analysen der Gründe für das Debakel haben in den vier Wochen seit dem Wahltag in den Gruppierungen der Partei sehr unterschiedliche Resultate gezeitigt.

Die Kernfrage, die ein brisantes Konfliktpotential für die Partei enthält, lautet schlicht: Soll die SPD auf die erstarkte GAL zugehen? Oder ist es besser, wenn die Sozialdemokraten und der von ihnen gestellte Minderheitssenat versuchen, sich parlamentarisch und politisch durch das erste Halbjahr 1987 zu lavieren, ohne mit der GAL und schon gar nicht mit der CDU zusammenzuarbeiten, um dann eine günstigere Ausgangssituation für Neuwahlen abzuwarten? Bislang hat die Parteiführung sich auf diesen letzteren Kurs verlegt, weil er am ehesten die Chance eröffnete, innerparteilichen Richtungskämpfen zu begegnen. Je mehr aber die Niederlage in den Gliederungen der Partei aufgearbeitet wird, desto fragwürdiger wird diese Strategie.

Schonungslose Analyse

Bürgermeister Klaus von Dohnanyi selbst hat, wohl ohne es zu wollen, wesentlich dazu beigetragen – nicht persönlich, sondern durch seinen Vertrauten und Senatssprecher Thomas Mirow, der den Genossen in einer schonungslosen Wahlanalyse bittere Wahrheiten ins Stammbuch schrieb und dabei ohne jeden Zweifel Dohnanyis Auffassungen wiedergab: „Niemand sollte glauben, rasche Neuwahlen würden in Hamburg – wie 1982 – automatisch wieder zu einer sicheren Mehrheit führen." Und, noch härter: „Die SPD wird sich stärker als bisher mit der CDU und der GAL inhaltlich auseinandersetzen müssen, was voraussetzt, daß sie von den tief eingeschliffenen unproduktiven Selbstbespiegelungen in unendlich vielen, langen Gremiensitzungen abläßt."

Rückläufige Tendenz

So zutreffend diese und die weitere Feststellung Mirows ist, in den Großstädten sei das Stammwählerpotential der SPD von Jahr zu Jahr rückläufig, so schwer tut sich die Hamburger SPD mit den politischen Folgerungen aus diesen Befunden. Der linke Flügel, der vor allem in den SPD-Kreisen Altona, Nord und Eimsbüttel das Sagen hat, drängt von Woche zu Woche stärker auf eine Öffnung zur GAL. Das Ziel ist eine Zusammenarbeit zunächst unterhalb, später aber in der verfestigten Form einer rot-grünen Koalition. Für die Kooperation zwischen SPD und GAL gibt es derzeit, so im Bezirk Nord, „Probeläufe" auf kommunalpolitischer Ebene. Die Linken können dabei mit einem Argument aufwarten, gegen das bislang im Mitte-Rechts-Lager der Partei noch kein Kraut gewachsen ist: Solange eine Zusammenarbeit mit der CDU von der Parteiführung abgelehnt wird – und die Linken bestehen mit aller Macht darauf, daß dies so bleibt – ist die SPD für das Regierungsgeschäft auf die GAL angewiesen. Sehr deutlich zeigte sich das am vergangenen Mittwoch schon in der Bürgerschaft, als die GAL dem Senat zu einer neuen Ermächtigung für eine vorläufige Haushaltsführung verhalf.

Einig waren sich die beiden Flügel im Vorfeld des Parteitages nur darüber, den Grundsatzkonflikt jetzt nicht in voller Schärfe auszutragen, um die Wahlchancen der SPD am 25. Januar nicht noch zusätzlich zu belasten. Aber Bürgermeister Klaus von Dohnanyi und sein Stellvertreter Alfons Pawelczyk, die bislang beide eine gemeinsame Politik mit der GAL strikt abgelehnt haben, sind sich über die zunehmenden Schwierigkeiten im Klaren, in die sie bei jeglicher Öffnung der SPD zur GAL geraten müssen. Sie wissen überdies, daß eine Volkspartei die politische Mitte nicht verlassen darf.

Die Grünen setzen im Wahlkampf auf ein „Horrorszenario" des Staates

Tschernobyl und Chemieunfälle im Vordergrund / Keine eindeutige Absage an Gewalt

DIETHART GOOS, Bonn

Bei der Bundestagswahl am 25. Januar rechnen die Grünen mit einer beträchtlichen Verbesserung ihrer Position. Sie halten einen Stimmenanteil nahe zehn Prozent für durchaus möglich. Vor vier Jahren gelang den Grünen mit 5,6 Prozent der Zweitstimmen und 28 Mandaten der Einzug in den Bundestag. Mittlerweile ist die radikale Ökologie-Partei in sieben Landtagen und Parlamenten der Stadtstaaten sowie im Europäischen Parlament vertreten.

Die Grünen stützen ihre großen Erwartungen auf den Stimmenzuwachs der beiden letzten Wahlen dieses Jahres: Bei der bayerischen Landtagswahl am 12. Oktober steigerten sie sich von 4,6 auf 7,5 Prozent, in Hamburg bei der Bürgerschaftswahl am 9. November von 6,8 auf 10,4 Prozent.

Gegen Waffenexporte

Im Wahlkampfendspurt zielen die Grünen bewußt auf Angst und Verärgerung, die nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und den jüngsten Chemieunfällen am Rhein in nahezu allen Wählerschichten anzutreffen sind. Auch will man aus aktuellen politischen Themen Kapital schlagen. So lautet das grüne Generalmotto: „Die chemische Industrie erweist sich als ebenso mörderisch wie die Atomindustrie, mit bestem Wissen und Gewissen werden bundesdeutsche Waffen nach Südafrika verkauft, Gewerkschaftsfunktionäre verpfuschen den Wahlkampf der SPD durch unsaubere Geschäfte mit der Neuen Heimat."

Wie der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Eberhard Walde, gestern erläuterte, wolle „weit mehr als die Hälfte der Bevölkerung" den Ausstieg aus der Atomenergie. Hier setzen die Grünen mit ihrer Kampagne an. Der Regierungskoalition und der SPD wird vorgehalten, die Gefährdung der Menschen zu ignorieren und sich statt dessen als Handlanger der Großindustrie zu betätigen.

Wie Geschäftsführer Walde ankündigte, wenden sich die Grünen in der heißen Wahlkampfphase gezielt „an die Opfer der Massenarbeitslosigkeit und besonders an die 500 000 arbeitslosen Jugendlichen". Schwerpunkte sind die Stadtstaaten und Ballungsgebiete mit überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit. Aber auch in Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen wollen die Grünen besonders stark in Erscheinung treten.

Wieviel Geld die Grünen im Wahlkampf ausgeben, wird verschwiegen. Geschäftsführer Walde erwähnte lediglich einen Sonderetat mit 2,5 Millionen Mark, der für die heiße Wahlkampfphase zur Verfügung steht. Dies sei wesentlich mehr als vor der Bundestagswahl 1983. Allerdings haben die Landes- und Kreisverbände der Grünen mit eigenen Etats die Hauptlast der Wahlkampfkosten zu tragen.

In den kommenden Wochen werden die Grünen mit Plakaten ebenso in der Öffentlichkeit erscheinen wie die anderen Parteien. Außerdem sind für Januar Fernsehspots und Rundfunkwerbung vorgesehen. Hohen Stellenwert im Wahlkampfkonzept der Grünen haben kulturelle Aktivitäten. Eine Politrevue unter dem Motto „Winter-Zauber" zieht ebenso durch das Land wie zwei Theatergruppen mit dem Titel „Happy Kadaver" und „Blutrote Kamille".

„Recht auf Widerstand"

Jutta Ditfurth, Sprecherin des Bundesvorstands der Grünen, machte in einer Fernsehdiskussion zur Wahl deutlich, daß ihre Partei sich von Sabotageaktionen nicht eindeutig distanziert. „Natürlich gibt es ein Recht auf Widerstand, aber wir sind gegen Aktionen, die geeignet sind, Menschen zu verletzen."

Die grüne Spitzenfunktionärin ließ keinen Zweifel, mit welchem „Horrorszenario" ihre Partei in die Schlußphase des Wahlkampfes zu ziehen gedenkt. Jutta Ditfurth erklärte, die atomare Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf werde aus militärischen Gründen errichtet, denn es sollten dort eigene Bomben gebaut werden, um die Bundesrepublik von den anderen Atommächten unabhängig zu machen.

Bonn sagt Ankara weitere Hilfe zu

dpa, Bonn

Bonn gewährt der Türkei weitere Entwicklungshilfe in Höhe von 145 Millionen Mark. Dies teilte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit. Mit der Kapitalhilfe soll die Energieversorgung und Infrastruktur des Landes verbessert werden. Zur Zeit zahlt die Türkei fast genauso viel an Zinsen für frühere Leistungen zurück, wie sie neu bekommt. In den vergangenen 25 Jahren hatte Ankara fünf Milliarden Mark an Finanz- und technischer Hilfe erhalten.

Warnung vor ‚Versprechungen'

KNA, Bonn

Die Katholische Akademikerarbeit Deutschlands (KAD) hat in einem Aufruf zur bevorstehenden Bundestagswahl die Bürger davor gewarnt, sich von „vordergründigen Versprechungen" beeinflussen zu lassen. Soziale Leistungen setzten eine funktionierende Wirtschaft voraus. Es sei unverantwortlich, Wahlversprechen zu machen, deren Verwirklichung nur durch Überschuldung finanziert werden könne. Eine solche Politik würde die Soldidarität mit der kommenden Generation verletzen.

„Ombudsmann" in Mainz vereidigt

AP, Mainz

Im Mainzer Landtag ist am Freitag der CDU-Landtagsabgeordnete Walter Mallmann als neuer Bürgerbeauftragter auf sein Amt verpflichtet worden. Als bisher einziges Bundesland hatte Rheinland-Pfalz 1974 die Institution des Bürgerbeauftragten eingeführt, der nach skandinavischem Vorbild „Ombudsmann" genannt wird. Mallmann wird am 1. Januar die Amtsgeschäfte von seinem populären Vorgänger Johann Baptist Rösler übernehmen. Rösler trat aus Gesundheitsgründen zurück.

Krebsrisiko durch Diesel nur „gering"

dpa, Berlin

Das Umweltbundesamt in Berlin hat Ergebnisse eines internationalen Symposiums bekanntgegeben, wonach die Gefahr einer krebserregenden Wirkung durch Diesel-Partikel bestätigt, „das Risiko jedoch als gering bewertet" worden sei. Nach unterschiedlichen Darstellungen in der Öffentlichkeit über ein Gespräch des Umweltbundesamtes mit dem Bundesgesundheitsamt und weiteren Forschungseinrichtungen sei klarzustellen, daß „Befunde über eine tatsächliche Gesundheitsgefährdung des Menschen nicht vorliegen". Es gebe auch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Wirkung der im Straßenverkehr üblichen geringen Partikelkonzentrationen.

Die Wissenschaftler hätten bei ihrem Treffen die Auffassung vertreten, daß die Partikel-Emissionen von Dieselfahrzeugen aus Gründen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes so niedrig wie möglich gehalten werden sollten. Der Bundesumweltminister habe in der Bewertung von Diesel-Partikeln die selbe Auffassung vertreten wie die Berliner Behörde.

Unabhängig vom Partikel-Ausstoß sei die Auswirkung der gasförmigen Schadstoffe von Diesel zu bewerten, die auch im Zusammenhang mit Waldschäden eine Rolle spiele. Der Ausstoß dieser Gase sei bei neuen Dieselmotoren geringer als bei Ottomotoren ohne geregelten Katalysator.

Schäuble antwortet Annemarie Renger

DW. Bonn

Der Chef des Bundeskanzleramtes, Minister Wolfgang Schäuble, hat den WELT-Beitrag von Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger zum Tag der Menschenrechte (10. Dezember) zum Anlaß genommen, der SPD-Politikerin einen kurzen Brief zu schreiben. Schäuble verweist darin auf die Aufforderung von Frau Renger an die Bundesregierung, alle internationalen Rechtsinstrumente zur Abschaffung der Folter zu zeichnen. Schäuble: „Dies könnte den Eindruck nahelegen, als stehe die Zeichnung der UN-Konvention gegen Folter noch aus. Ein solcher Eindruck wäre unzutreffend, denn die Bundesregierung habe diese Konvention bereits am 13. Oktober 1986 unterzeichnet.

Heimatvertriebene für Nobelpreis vorgeschlagen

DW. Straßburg

Der CSU-Europaabgeordnete Otto von Habsburg hat den Bund der Vertriebenen für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Bei einer Debatte des Europäischen Parlaments über das Weltflüchtlingsproblem teilte von Habsburg mit, er habe einen entsprechenden Brief an das Nobelpreiskomitee in Oslo gesandt. Er begründete diesen Schritt mit der „gewaltigen Leistung der Heimatvertriebenen beim Wiederaufbau eines freien Europa". Sie hätten sofort nach dem Zweiten Weltkrieg – obwohl gerade selbst „Opfer von Aggression und Willkür" – auf Rache, Vergeltung und Gewalt verzichtet. „Es ist in einer Zeit des internationalen Terrorismus keineswegs selbstverständlich, daß eine Gruppe auf Unrecht nicht mit Unrecht antwortet, sondern seit Jahrzehnten zu den zuverlässigsten Säulen der deutschen und europäischen Demokratie gehört." Außerdem hätten die Heimatvertriebenen während der Krisen in der Tschechoslowakei und in Polen „beispielhafte moralische und materielle Hilfe" geleistet. Von Habsburg berichtete, Europaabgeordnete aus Deutschland, Großbritannien und Italien hätten den Vorschlag unterzeichnet.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Wilms: Die Hochschulen müssen wieder persönlicher werden

Der quantitative Ausbau der Hochschulen ist abgeschlossen. Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) plädiert dafür, daß Bund und Länder nun die qualitative Verbesserung forcieren. Mit Frau Wilms sprach Paul F. Reitze.

In Frankreich sind Hunderttausende von Studenten auf die Straße gegangen, um gegen die Regierungspolitik zu protestieren. Wie sehen Sie das Unruhepotential an deutschen Hochschulen?

Wilms: Ich glaube, daß man die Situation überhaupt nicht miteinander vergleichen kann. Wir haben eine andere Zulassungsordnung. Wir haben unsere Hochschulen offengehalten. Wir haben eine andere Hochschulstruktur, und ich denke, wir haben mit der Novellierung des Hochschulrahmengesetzes 1985 auch einen Weg der Reformen, der Erneuerung, beschritten.

Halten Sie die Studienbedingungen für zufriedenstellend?

Wilms: Die neuen Untersuchungen auch des Deutschen Studentenwerkes zeigen, daß drei Viertel der Studenten doch mehr oder weniger zufrieden sind mit der Situation und daß sich die Sorgen insbesondere auf einzelne Problemzonen in den Hochschulen selber konzentrieren: Die jungen Leute beklagen sich über ein wenig persönliches Verhältnis zwischen den Studenten, Dozenten und Professoren. Sie klagen über die Überfüllung, über daraus resultierende Überlastungen und haben Sorge um ihre beruflichen Chancen. Einige haben auch Probleme mit der Finanzierung ihres Studiums.

Wir haben jetzt rund 1,3 Millionen Studenten. Bekommen wir nicht mit dem Blick auf den sich in den neunziger Jahren abzeichnenden Arbeitsmarkt entschieden zu viele Studenten?

Wilms: Also ich teile diese Auffassung nicht. Ich sagte eben schon, wir haben sehr bewußt seit Oktober 1982 seitens der Bundesregierung alles getan, um die Hochschulen offenzuhalten und keine neuen Numerus-Clausus-Fächer einzuführen, aus zwei Gründen: Erstens mal gebietet es die Verfassung, zum zweiten glaube ich, daß man jungen Menschen die Chance eines Studiums nicht verbauen darf. Mit der Chance des Studiums ist nicht gesagt, daß jeder auch dann den adäquaten Arbeitsplatz findet.

Es häufen sich Hinweise, daß das Studium doch immer mehr zur Verlegenheitslösung wird. Ich erinnere an eine Umfrage an der Freien Universität Berlin, in der viele Studenten angegeben haben, daß sie sich erst für die Aufnahme eines Studiums entschieden haben, als sie keine den eigenen Wünschen entsprechenden Lehrstellen gefunden hätten. Glauben Sie nicht, daß dies zunehmend eine Qualitätsfrage aufwirft?

Wilms: Es ist sicher richtig, daß manch einer heute ein Studium wählt, weil er sonst nicht recht weiß, was er tun soll, weil er vielleicht eine begehrte Lehrstelle nicht bekommen hat. Dies wird sich aber in den nächsten Jahren lockern, weil der Druck der geburtenstarken Jahrgänge allmählich abnimmt.

Wir denken, daß die Universitäten ihre Studienangebote so formulieren müssen und anbieten sollten, daß die jungen Menschen sich doch die nötige Qualifikation für ihr Berufsleben, für ihr wissenschaftliches Leben aneignen können. Das Hochschulrahmengesetz hat hier in Paragraph 10 Möglichkeiten eröffnet, neue und freiere Studienangebote zu machen.

Für Eliten?

Wilms: Nein, keine Elitestudiengänge. Das ist ein Begriff, der von der politisch linken Seite hier in die Diskussion gebracht worden ist. Es geht darum, daß eine Hochschule in der Lage ist, für die Breitenausbildung attraktive Ausbildungsangebote zu entwickeln. Sie wissen, daß wir uns sehr darum bemühen, nach einem ersten Examensabschluß in Form von Postgraduierten-Studiengängen auch weiterqualifizierende Angebote für junge Wissenschaftler zu machen. Dafür ist freilich die Straffung der regulären Studienzeiten unerläßlich.

Sie sprachen vorhin das Verhältnis Studenten/Dozenten an. Was müßte denn geschehen, damit der Kontakt wieder besser wird? Dies ist doch nicht nur ein Personalproblem.

Wilms: Nein. Die Lage in den einzelnen Disziplinen und an den einzelnen Universitäten ist zum Teil ja höchst unterschiedlich. Das Verhältnis zwischen Student und Professor ist sicher in den Massenfächern an den Massenuniversitäten am schwierigsten. Es gibt aber auch andere Situationen. Die Professoren müssen, bei aller Überlastung durch die große Zahl von Studenten, Anstrengungen unternehmen, um das Verhältnis persönlicher zu gestalten, stärker auf die gemeinsame Forschung hin zu orientieren.

Breitet sich da, wie der RCDS-Vorsitzende Christoph Brand dieser Tage beklagt hat, nicht erneut „Muff unter den Talaren" aus?

Wilms: Nein, das glaube ich nicht. Eine Vielzahl der Professoren und Dozenten kommen ja gerade aus der unruhigen Studentengeneration der sechziger Jahre, die gegen diesen Muff unter den Talaren angetreten war. Ich glaube, daß es für eine Universität eine ständige Aufgabe ist, sich eben als die Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden zu begreifen, und vielleicht muß man das in der Politik gelegentlich auch wieder deutlicher betonen.

Wie sehen Sie in Zeiten knapper Finanzen die Möglichkeiten, daß sich die Universität wieder personell erneuern kann? Was kann für den wissenschaftlichen Nachwuchs geschehen? Stimmt noch die Infrastruktur der deutschen Hochschulen?

Wilms: Hier sind die Bundesregierung, die Landesregierungen, aber auch die Hochschulen selbst gefordert. Ich glaube, die Bundesregierung hat wichtige Hilfe geleistet durch die Novellierung des Hochschulrahmengesetzes. Dort wurde ja der akademische Mittelbau neu geordnet. Wir haben jetzt gerade Hochschuldozenten eine neue Chance gegeben, auch durch die Änderung des Bundesbesoldungsgesetzes. Die Besoldung dieser jungen Hochschuldozenten ist verbessert worden. Ein Teil von ihnen kann aus der Zeit- in die Daueranstellung übernommen werden. Wir haben seitens der Bundesregierung, ein weiterer Schritt, die Postdoktorandenprogramme verbessert. Auf diesem Gebiet wollen wir künftighin verstärkt tätig sein.

Und die Länder?

Wilms: Ich denke, daß die Länder, die ja die Kompetenz für Personaleinstellung an den Hochschulen haben, sich noch mehr dem nach dem Erlanger Universitätspräsidenten Fiebiger benannten Plan zuwenden sollten. Er will es ermöglichen, heute neue Dozenten- und Professorenpositionen zu schaffen, die vielleicht in den neunziger Jahren wieder entfallen, wenn die Zahl der Studenten etwas zurückgeht. Obwohl ich hier gleich einfügen möchte, daß ich es nicht für richtig hielte, wenn die Finanzminister allseits radikal mit dem Rotstift an die Hochschulen herangingen. Der Weg von einer überaus angespannten Lage in eine Normalsituation ist noch weit.

In der nächsten Legislaturperiode muß über das Thema Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zwischen Bund und Ländern neu nachgedacht werden. Es geht künftig weniger um Quantitäten. Ich glaube, daß man jetzt verstärkt zu überlegen hat, inwieweit Bund und Länder bei der qualitativen Verbesserung der Infrastruktur der Hochschulen zusammenarbeiten müssen.

Döding gegen Samstagarbeit

dpa, Hamburg

Der Vorsitzende der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten, Günter Döding, lehnt nach wie vor jede Ausweitung der Arbeit am Wochenende ab. In einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur bekräftigte Döding am Freitag, daß es in dieser Frage auch keine unterschiedlichen Auffassungen in seiner Gewerkschaft gebe. Döding trat damit Berichten entgegen, die den Eindruck vermittelt hatten, daß er zu Verhandlungen mit den Arbeitgebern über eine Ausweitung der Samstagarbeit bereit sei. Döding betonte, er habe nie Zweifel daran gelassen, wie wichtig für die Gewerkschaft gerade das freie Wochenende sei. Der Gewerkschaftschef bekräftigte, der Lebensrhythmus der Menschen dürfe nicht allein durch Maschinentakt und Rentabilitätsberechnungen bestimmt werden. Es gehe nicht darum, mal einen freien Tag zu haben, sondern es gehe um das freie Wochenende, das der ganzen Familie gehöre.

Madrid stellt Vertrag mit den USA in Frage

Gö. Madrid

Ohne „signifikative Reduzierung" amerikanischer Militärpräsenz in Spanien „wird es keine Verlängerung *des Vertrages mit den Vereinigten* Staaten geben", betonte der spanische Außenminister Ordonez in Brüssel nach einem Gespräch mit seinem amerikanischen Amtskollegen Shultz. Nach dem Wortlaut des spanisch-amerikanischen „Abkommens über Freundschaft und Zusammenarbeit", das sich im Laufe der Jahre aus dem Stützpunktabkommen von 1953 entwickelte, muß das Vertragswerk *sechs Monate vor seinem Auslaufen* im Mai 1988, also im November 1987, gekündigt werden, wenn es nicht verlängert werden soll.

Am 3. Februar 1987 werden spanische und amerikanische Delegationen zur vierten Gesprächsrunde in Washington zusammentreten. Bei den ersten drei Runden war man sich keinen Schritt nähergekommen. So betrachtet die sozialistische Regierung in *Madrid die Amerikaner* in ihrem Lande immer noch unter rein bilateralen Aspekten. Die USA sind sich dagegen mit den NATO-Verbündeten *einig, daß die vier US-*Stützpunkte auf spanischem Boden die Sicherheit ganz Europas betreffen. Schon die von Spanien geforderte Verringerung amerikanischer Einheiten würde das Bündnis, deren Mitglied Spanien ist, schädigen.

In diesem Sinne qualifizierte US-Verteidigungsminister Weinberger vor wenigen Tagen die in Spanien stationierten Einheiten als Teile der NATO. Spaniens Ministerpräsident Gonzalez widersprach Weinberger entschieden: „Es gibt keine NATO-Einheiten auf spanischem Boden." Dies ist juristisch zwar korrekt, wie NATO-Generalsekretär Lord Carrington bestätigte, entspricht jedoch nicht der militärpolitischen Realität des Bündnisses.

Polen will als Moskaus Vorzugspartner gelten

Gorbatschows Drängen nach mehr Kooperation als Basis

BERNT CONRAD, Warschau

Die polnische Führung betrachtet ihr Land heute – vor der „DDR" – als *„Nummer zwei" des Ostblocks. Sie* fühlt sich darin durch die interne Entwicklung im kommunistischen Lager und durch Äußerungen des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow bestätigt. Darauf haben Warschauer Regierungsstellen im Gespräch mit der WELT hingewiesen.

Jaruzelskis Bemühen

Offensichtlich beruht die nach Überwindung der Solidarność-Krise von Polen wieder in Anspruch genommene Rolle als Vorzugspartner der Sowjetunion vor allem auf drei Faktoren:

● Staats- und Parteichef Jaruzelski unterstützt mit besonderem Nachdruck Gorbatschows Drängen nach engerer wirtschaftlicher Integration im Comecon und nach intensiverer politischer Abstimmung im Warschauer Pakt.

● Polen bemüht sich international, vor allem in den Bereichen Abrüstung und KSZE, um eine eigene Profilierung, ohne allerdings auch nur einen Fußbreit von der sowjetischen Generallinie abzuweichen. Das heißt, Warschaus Initiativen stützen Moskaus Strategie.

● Hinzu kommt – ohne daß offiziell irgend *jemand in Warschau darüber* spricht – das von Polen geteilte sowjetische Mißtrauen gegen die „Sonderbeziehungen" zwischen Ost-Berlin und Bonn. Diese Konstellation stärkt die Position Warschaus.

Bei der wirtschaftlichen Integration Osteuropas spielt Polen eine ausgesprochene Vorreiterrolle. Polen und Sowjets, so betont man im Warschauer Außenministerium, hätten gemeinsam neue Modelle der Zusammenarbeit entwickelt: gemischte Betriebe, direkte Kooperation von Firma zu Firma über „sozialistische Staatsgrenzen" hinweg, neue gemeinsame *Steuer- und Finanzierungssysteme*, gemeinsame Entwicklung von Technologie und Forschung.

Dies alles habe es bisher nicht gegeben. Warschau und Moskau hätten es als erste ausprobiert. Auf dem letzten Ostblock-Gipfel in Moskau sei nun beschlossen worden, diese Modelle auf andere sozialistische Länder auszudehnen.

In der politischen Zusammenarbeit zwischen den Partnern des Warschauer Paktes hat nach Angaben von polnischen Diplomaten „ein Prozeß eingesetzt, der mit der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) in der EG vergleichbar" sei.

Dabei entwickle sich eine ganze Palette der Kooperation: von der Ebene der Partei- und Regierungschefs über die Außenminister bis hin zu regelmäßigen Konsultationen der politischen Direktoren der Auswärtigen Ämter und Arbeitsgruppen, die Spezialfragen behandelten. Das alles werde von Polen bejaht und komme seiner Außenpolitik zugute.

Auf dieser Basis – so ist in Warschau weiter zu hören – habe die polnische Delegation bei den Stockholmer *KVAE-Beratungen über vertrauensbildende* Maßnahmen auf sozialistischer Seite besonders in der letzten Phase eine führende Position eingenommen. Gegenwärtig werde in Warschau eine neue Initiative bei der konventionellen Abrüstung erwogen.

Auch der polnische Vorschlag, 1989 zum 50. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges eine KSZE-Tagung in Warschau abzuhalten, wird als Beweis für eine wachsende außenpolitische Profilierung der Regierung Jaruzelski genannt.

Verhältnis zum Westen

„Dabei kann es sich um eine reguläre KSZE-Folgekonferenz oder auch eine Ad-hoc-Konferenz vielleicht zum Abrüstungsthema handeln. Das hängt von der Entwicklung auf dem Folgetreffen in Wien ab", versichern polnische Diplomaten. „Aber eines ist klar: Niemand bei uns denkt an eine Konferenz, die etwa gegen die Bundesrepublik Deutschland gerichtet wäre."

Im Verhältnis zum Westen bemüht sich Polen im Augenblick nach Warschauer Angaben primär um eine Normalisierung mit den USA.

Moskau belebt Dialog mit Kabul und Islamabad

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau

Fast unbemerkt von der internationalen Öffentlichkeit weilte zwei Tage lang der Staatssekretär im pakistanischen *Außenministerium*, Abdul Sattar, in Moskau. Über das Ergebnis seines Gespräches mit Außenminister Eduard Schewardnadse im Kreml wurde, außer den Standardfloskeln, nichts Konkretes veröffentlicht.

Sie lauten, die UdSSR trete unverändert für die schnellste politische Regelung der Lage in Afghanistan ein und „rechnet dabei auf die konstruktive und realistische Einstellung Pakistans". Beide Seiten hätten vereinbart, daß die Beziehungen zwischen der UdSSR und Pakistan sich weiter im „Geiste guter Nachbarschaft" entwickeln sollten.

Zuvor war bekanntgeworden, daß die pakistanisch-afghanischen Verhandlungsrunden unter UNO-Ägide im Februar 1987 in Genf weitergeführt werden sollen.

Weder zweckoptimistische Kommentare noch der Abzug von 6000 sowjetischen Soldaten aus Afghanistan können darüber hinwegtäuschen, daß die Militärs und Politiker in Pakistan über die künftige Gestaltung des militärischen Kräfteverhältnisses in Südasien tief besorgt sind. Die Sowjetunion jedenfalls ist entschlossen, die politisch-militärische Macht im Lande zu konsolidieren.

Interessant ist, daß kurz nach dem pakistanischen Gespräch im Kreml nun auch Kabuls mächtiger Mann, KP-Chef Nadschib, in Moskau auftauchte. Nach Angaben der sowjetischen Nachrichtenagentur Tass folgt Nadschib einer Einladung des Zentralkomitees der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets. Er wurde mit allen militärischen Ehren am Flughafen Wnukowo empfangen.

Gestern traf er zu einem ersten Meinungsaustausch mit Parteichef Gorbatschow zusammen. Die Ernennung Nadschibs – er löste im Mai Babrak Karmal ab – hat dazu beigetragen, den Druck auf Pakistan zu verstärken, dem Moskauer Konzept zuzustimmen.

Die Parteizeitung „Prawda" schrieb, die afghanische Führung verfolge einen Kurs der „nationalen Aussöhnung und Konsolidierung aller politischen Kräfte, die für ein nichtpaktgebundenes, souveränes und blühendes Afghanistan" einträten.

Diese Sowjetstrategie sieht vor, einen möglichen Abzug sowjetischer Truppen als Gegenleistung für die vertragliche Zusage Pakistans zuzusagen, den afghanischen Widerstandskämpfern keine Hilfe von außen mehr zu gewähren.

Erst bei seinem kürzlichen Indien-Besuch erklärte Gorbatschow, daß er für eine politische Regelung in Afghanistan sei, „sofern natürlich Pakistan und die Vereinigten Staaten von Amerika für eine politische Regelung" einträten.

Neuer Anlauf für Agrarfonds

KNA, Straßburg

Das Europäische Parlament hat die polnische Regierung aufgefordert, „die erforderlichen Bedingungen zu schaffen, damit der Dialog mit der *katholischen Kirche über den privaten* Landwirtschaftsfonds wieder in Gang gesetzt werden kann". Der Agrarfonds, aus Beiträgen westlicher Stellen errichtet, soll die polnische Landwirtschaft stärken. Die Verhandlungen um den Fonds waren eingestellt worden, da die Regierung in Warschau die Verhandlungen mit der Kirche hinausgezogen hatte.

Europa-Parlament fordert Abzug

dpa, Straßburg

Die Sowjetunion ist vom Europa-Parlament aufgefordert worden, unverzüglich ihre Truppen aus Afghanistan abzuziehen. In einer mit großer *Mehrheit angenommenen* Resolution wird betont, daß die Wiederherstellung des Friedens in dem Land nur möglich sei, wenn alle sowjetischen Streitkräfte abgezogen werden. Die Europäische Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten wollen ihre wirtschaftliche und technische Unterstützung verstärken, um den afghanischen Flüchtlingen zu helfen.

Das Potential der Gewalttäter unter Frankreichs Studenten

Die vielen Gesichter der Trotzkisten

Von PETER RUGE

Nach den Straßenschlachten in Paris droht nun ein Scherbengericht: 148 Studenten wurden nach Angaben von Innenminister Charles Pasqua vorgeladen, aber auch gegen die Polizei ist eine Untersuchung im Gange. Der Tod des 22jährigen Malik Oussekine hat eine Polemik unter Experten ausgelöst – der Streit geht um die Todesursache.

Charles Pasqua hatte in erregten Aussprachen im Parlament keinen leichten Stand. So wie die Regierung, halten Parteiführer der Bürgerlichen an ihrem Urteil fest, die Protestbewegung der Studenten sei von Anfang an von politischen Kräften aus der linken Szene unterwandert worden. Darin läge die Ursache für das Umschlagen in Gewaltakte. Als Beweis führt der Innenminister an, in einem Fahrzeug der „SOS-Rassismus-Organisation" seien mehrere Schlagstöcke, Eisenstangen, ein Helm der Bereitschaftspolizei und ein Klappmesser gefunden worden. Die SOS-Rassismus-Leitung *sagt zu den Vorwürfen, man sei* mit dem Auto unterwegs gewesen, um Plakate zu kleben – das Waffenarsenal hätte zur Verteidigung gedient. Die Identifizierung der Fahrzeuginsassen ergab, daß es sich nicht um Studenten handelte.

Trotz solcher Indizien fehlt es nicht an Verteidigern. Sie kommen sowohl aus der Sozialistischen Partei als auch aus den linken Gewerkschaften. Es hatte vorher schon nicht an Versuchen gefehlt, die Massen gegen den bis dahin überzeugenden Reformkurs von Premierminister Chirac zu motivieren. Am 24. Oktober rief die CGT zu einer Manifestation auf – 25 000 kamen. Auch die Aktion der gesamten Gewerkschaftsfront, mit einem Streiktag den napoleonischen Siegeszug der Bürgerlichen durch die 5. Republik zu bremsen, schlug *fehl* – nur 35 000 demonstrierten in Paris. Als jedoch die FEN am 23. November an der Bastille zu einer Demonstration gegen die Erziehungsreform einlud, kamen auf einmal 200 000 Menschen zusammen: Lehrer, Schüler, Studenten, Eltern. Die Veranstalter rieben sich vor Überraschung die Augen. Die flugs herbeigeeilte Prominenz der Sozialisten ließ sich in vorderster Linie von den Medien ablichten. Der Eindruck in der Öffentlichkeit entstand sofort: Hier formiere sich eine neue linke außerparlamentarische Opposition.

Aber, solch politischer Zuordnung setzen die Studenten-Vertretungen ihr Veto entgegen. Sie wehren sich vor allem gegen zwei Vorwürfe: Sie seien manipuliert worden, es gebe heimliche Drahtzieher irgendwo im dunkeln. Das Wort vom „trotzkistischen Gesicht der Agitatoren", leicht dahingesagt vom Generalsekretär der Gaullistischen Partei, Jacques Toubon, machte schnell die Runde in Frankreich. Weitergedacht, mußte dieser Gedankengang in Moskau enden. Für viele Franzosen eine Begründung, warum die Protestbewegung den Studenten aus der Hand lief.

Trotzkisten in Frankreich haben mehrere Gesichter: Da gibt es die Gruppe des „Trotzkistischen Arbeiterkampfes" (LO), geführt von Arlette Languiller. Einer zweiten Gruppe, die sich aus der Auflösung der „Internationalen kommunistischen Partei" (PCI) gerettet hat, steht Pierre Lambert vor – beide Organisationen sind diskret, wirken *im Untergrund und werden von einer* dritten Gruppe bekämpft, der LCR. Das ist die trotzkistisch „revolutionäre kommunistische Liga" von Alain Krivine, der 1974 bei den Präsidentschaftswahlen auffiel.

Von diesen trotzkistischen Gruppen reichen Verbindungen in die Studentenvertretungen. In den Vordergrund bei den Generalversammlungen Anfang Dezember spielten sich vor allem zwei Organisationen: die UNEF-ID, was soviel heißt wie „unabhängig und demokratisch" und eigentlich für „sozialistisch" steht – die UNEF-SE, die sich „studentische Solidarität" nennt und hinter der sich die Kommunistische Partei verbirgt. Bei den letzten Wahlen in den Hochschulgremien erreichte die ID etwa ein Drittel der Stimmen, die SE wurde weit abgeschlagen. Bei insgesamt elf Millionen Schülern und Studenten in Frankreich sind die Mitgliederzahlen eher bescheiden: etwa 30 000 bei der ID und 6000 bei der SE.

Die UNEF-ID war bis zum Machtwechsel im März 1986 von der trotzkistischen PCI beherrscht. Der Gesinnungswandel erfaßte etwa 500 Genossen: Sie traten der Sozialistischen Partei Frankreichs bei, an ihrer Spitze der 28jährige Philippe Darriulat. Doch während des Aufstandes wurde er nicht in den „Koordinierungsauschuß" gewählt, der als eine gemeinsame Studenten-Plattform die Marschrichtung der Protestbewegung vordachte, über die dann in der „AG", der Generalversammlung aller Studentenvertreter, abgestimmt wurde. Die ID-Vize mit sozialistischem Parteibuch, Isabelle Thomas, konnte jedoch die Sprecher-Funktion ergattern. Als ihr aber der Medienrummel um ihre Person zu Kopf stieg, wurde sie schlichtweg abgesetzt. An ihre Stelle trat David Assouline.

Mit diesem 27jährigen Marokkaner, der erst 1973 Franzose wurde, macht sich der Einfluß einer anderen Gruppe bemerkbar: die der Immigranten. Assouline, Trotzkist, der sich mehr und mehr an die Sozialisten anlehnt, gilt als typischer Vertreter der „Beurs", jener jungen Nordafrikaner, die den „Pieds noirs", den vorwiegend aus Algerien und Tunesien ausgewiesenen Franzosen, folgen. Die „Beurs" haben inzwischen eine ideologische Heimat bei der „SOS-Rassismus-Bewegung" gefunden. Der Vorsitzende der SOS-Rassismusgruppe, Harlem Désir, eilte also den Studenten mit seinem logistischen Apparat zu Hilfe – in der Erwartung wohl, eines Tages mit Gegenleistung rechnen zu können. Die Polizei deckte diese Unterstützung auf.

Nachgewiesen ist aber bis heute nicht, wer sich noch alles hinter Vermummungen verschanzte. Wagen mit deutschen Kennzeichen, aus denen am Invalidendom Jugendliche ausgestiegen sein sollen, wurden angeblich auch am Boulevard St. Michel gesichtet. Aber kein Polizeibericht weist eine Teilnahme von deutschen Studenten aus. Der Frankfurter Daniel Cohn-Bendit, der wie im Mai 1968 Ratschläge erteilen wollte, erlitt eine Abfuhr in Nanterre.



Gewalt der wenigen gegen Reform und schweigende Mehrheit: Barrikade im Quartier Latin FOTO: AP

Ugandischer Bischof widerspricht Khadhafi

idea, Kampala

Der ugandische Bischof Kivengere hat Äußerungen des libyschen Revolutionsführers Khadhafi widersprochen. Khadhafi hatte behauptet, das „kolonialistische Christentum" wolle Afrika „unterjochen". Er rief die ugandischen Moslems deshalb auf, die „Revolution" ihres Staatsoberhauptest Museveni zu unterstützen, der den Moslems gleiche Rechte verschafft habe. Bischof Kivengere erklärte, die Christen hätten beispielhaft die Bewegung zur Abschaffung des Sklavenhandels angeführt, in dem sich vor allem islamische Araber betätigt hätten. Es sei jedoch besser, „nicht wieder die Vergangenheit auszugraben", sagte Kivengere. Christen und Moslems in Uganda lebten in Frieden und wollten keine neuen Religionskriege. Etwa zehn Prozent der ugandischen Bevölkerung sind Moslems; der Anteil der Christen beträgt mehr als 50 Prozent.

Im Mordfall Palme segelt Pannen-Kapitän Holmer hart am Wind

C. SCHÖNFELDT, Stockholm

Neuneinhalb Monate nach dem Mord an dem schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme kann die Polizei keinerlei Fahndungsergebnis präsentieren. Der Stockholmer Poli*zeichef und Leiter der Fahndungs*kommission, Hans Holmer, steht im Kreuzfeuer der Kritik.

Als die zur Lösung des Mordfalles eingesetzte Fahndungskommission *in der Nacht vom 28. Februar 1986* ihre Arbeit aufnahm, sah alles noch ganz gut aus. Schon einen Tag nach dem Attentat trat Holmer an die Öffentlichkeit und konnte über Funk und Fernsehen Optimismus verbreiten. Man habe bereits eine Theorie und erste Indizien, die für eine baldige Auflösung des Mordfalls sprechen. In den Tagen darauf setzte sich dieser Eindruck bei der schwedi*schen Öffentlichkeit fest*, und als die Polizei dann einen 33jährigen im Zusammenhang mit dem Palme-Mord verhaftete, schien der Fall geklärt. Er*ste Zweifel am Erfolg der polizeili*chen Arbeit kamen auf, als die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen den Mann fallen ließ. Holmer machte keinen Hehl daraus, daß er mit der Entscheidung der Staatsanwaltschaft nicht zufrieden war.

So ging es weiter. Bis heute. Immer wieder kam es zu offen ausgetragenen Konflikten zwischen Fahndungs*leitung und Staatsanwälten.* Ernsthafte Pannen bei der Fahndungsarbeit kamen ans Tageslicht. Und Holmer mußte öffentlich Fehler eingestehen. Der Tatort war nur unvollständig abgesperrt gewesen. Die beiden Kugeln, die den schwedischen Ministerpräsidenten töteten, waren trotz des außergewöhnlich hohen Polizeiaufgebots von Passanten entdeckt worden. Die Zeugengegenüberstel*lungen mit dem 33jährigen wurden* geradezu laienhaft angestellt, einem wichtigen Zeugen war schon vor der Konfrontation ein Foto des verdächti*gen Mannes gezeigt worden.*

Holmer, der sich selbst öfter als „Kapitän eines großen Schiffes im Sturm" bezeichnete, blieb standhaft: „Man hat viele Kerzen vor sich, einige *erlöschen, andere, neue kommen hinzu.*" Daß auch innerhalb der Fahndungskommission die Zeichen bisweilen auf Sturm standen, macht das überraschende Ausscheiden von zwölf Fahndern deutlich.

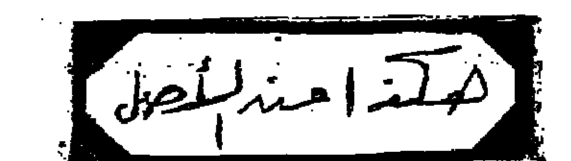
Die schwedische Regierung setzte vor Monaten eine Juristenkommission ein, die die Arbeit der Fahndungskommission untersuchen sollte. Das Ergebnis präsentierte der Leiter dieser Juristenkommission, Bengt Hamdahl, in der letzten Woche: Von Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und internen *Organisationsproblemen* war die Rede. Und Hamdahl *gab in* Interviews deutlich zu verstehen, daß er einen Wechsel an der Spitze der Fahndungsleitung für notwendig halte, *wenn der Mord überhaupt noch* aufgeklärt werden solle. Er vertrat die Ansicht, daß die Leitung der Fahndungsarbeit ein Fahnder *mit* Praxiserfahrung übernehmen sollte. Einige der an der Untersuchung beteiligten Staatsanwälte pflichteten ihm bei.

Die schwedische Presse, die in den ersten Monaten den immer sportlich und vor allen Dingen optimistisch wirkenden Holmer zu einem wahren Medienstar gemacht hatte, ging auf Distanz. Die Schlagzeile „Nimm Deinen Hut, Holmer" markierte den Gipfel der Diskussionen um den Polizeichef. Die schwedische Regierung so*wie die Oppositionsführer ließen sich* in der letzten Woche über den Stand der Fahndung aufklären.

Seit mehr als vier Monaten hat die *Polizei keine Pressekonferenz mehr gegeben, wilde Gerüchte wucherten.* Eines scheint jedoch sicher: Die Fahndungskommission arbeitet nach einer sogenannten Haupthypothese, *nach der hinter dem Mord eine lose* zusammengewürfelte Gruppierung steht, in der auch Mitglieder der kurdischen Arbeiterpartei eine Rolle spielen. Das Problem für die Polizei scheint zu sein, daß sie zwar die Mithelfer kennt, jedoch nicht die Person ausmachen kann, die Olof Palme erschoß. Für die Polizei würden die Indizien gegen diese Gruppierung für ein Eingreifen reichen. Die Staatsan*wälte zogen jedoch die Bremse.*

Den Höhepunkt erreichte die Diskussion über die Qualitäten des Fahndungsleiters zu Beginn dieser Woche. Über das Informationsgespräch mit Regierungs- und Oppositionsvertretern drang nichts an die Öffentlichkeit. Wohl aber vermittelten einige der bei diesem Gespräch Anwesenden ein Gefühl der Enttäu*schung. Außenminister Sten Anders*son machte beispielsweise deutlich, daß er von den ständigen Auseinandersetzungen in und um die Fahn*dungsleitung überhaupt nichts halte.* Und Oberstaatsanwalt Claes Zeime forderte offen den Rücktritt Holmers.

Als der Staatsanwalt dann auch noch ankündigte, kurz vor Weihnachten die schwedische Öffentlichkeit über den Fahndungsstand zu informieren, ergriff Holmer die Flucht nach vorn. Er stellte sich nach vier Monaten des Schweigens für ein *45minütiges Interview* im schwedischen Fernsehen. Man sei den Tätern auf der Spur. Mit 95prozentiger Sicherheit wüßte man, wer hinter dem Mord stehe. Holmer vermittelte den Eindruck eines Polizisten, der genau weiß, wo's langgeht. Allerdings könne er, um die weitere Fahndungsarbeit nicht zu gefährden, keine näheren Angaben machen. Das übliche also. Holmer hat sich immerhin die Herzen des Publikums zurückerobert. Das ist doch auch schon ein Ergebnis für den Fahndungsleiter.



Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 02 28/30 41, Telex 8 85 714

Nur Phrasen?

„Flucht endet im Kugelhagel": WELT vom 25. November

Anstatt mit der DDR-SED über eine 250 Kilometer lange „atomwaffenfreie Zone" beiderseits der innerdeutschen Grenze zu verhandeln, sollten die Genossen der SPD doch versuchen, eine schußwaffenfreie Zone vorher durchzusetzen.

Dieter Schildbach, Cadaqués/Spanien

*

„Schüsse an der Mauer sollen bei der KSZE auf den Tisch"; WELT vom 28. November

„Der Tod eines Flüchtlings im Kugelhagel von ‚DDR'-Grenzsoldaten an der Berliner Mauer ist eine schwerwiegende Belastung der innerdeutschen Beziehungen." – Tausendfach, bis zum Überdruß hören und lesen wir das nun schon seit Jahren. Jetzt auch noch von Bundesminister Windelen (fast hatte man seine Existenz schon vergessen!). – Worte, nichts als Worte. *Und wo bleiben die Taten?*

Welche Signalwirkung hätte es beispielsweise, wenn Politiker, Künstler, Wissenschaftler, Wirtschaftler usw. in solchen Fällen ganz spontan – das heißt sofort und ohne jedes Zögern – ihre verabredeten „DDR"-Besuche kurzerhand absagen würden. Und zwar jeder von ihnen; und das über viele Wochen hinweg! Allen voran Herr Diepgen: 750 Jahre Berlin – das kann doch nur noch in West-Berlin gefeiert werden. Honecker und dem ganzen verbrecherischen SED-Regime darf eine solche Reverenz jetzt unter keinen Umständen mehr erwiesen werden. Hier helfen nur harte Sanktionen!

Wolfgang Schwartz, Rodgau 2

Entwicklung

„Perus Wirtschaft ist besser als ihr Ruf"; WELT vom 27. November

Steht das Land wirklich am Beginn eines Booms? In Nebensätzen klingen schon bei Thomas leichte Mißtöne heraus: „Die Arbeitnehmer klagen immer noch ..." Bei einer offiziellen Arbeitslosenrate von sieben Prozent – nach Schätzungen liegt sie bei 50 Prozent –, hoher Unterbeschäftigung, niedrigen Löhnen und Gehältern (Einkommen eines höheren Beamten ca. 500 Mark monatlich) etc. müssen Klagen auch weiterhin ihre Berechtigung finden.

Hohe Wachstumsraten in der Hauptstadt eines Landes sind kein Einzelphänomen in der langen Liste sogenannter „Entwicklungsländer". Starke Land-Stadt-Disparitäten und mehr noch der wirtschaftliche Abstand des Umlandes zu einer Primastadt wie Lima sind typisch für lateinamerikanische Staaten. So darf der wirtschaftliche Aufschwung einer einzelnen Stadt nicht darüber hinwegtäuschen, daß regionale Auswirkungen eines Aufschwunges nicht unweigerlich die Folge sein müssen.

Claudia Zettel, Bonn

Eine Fabel

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Bericht über Shanghai enthält eine rassistische Fabel, die auch in Hongkong bis vor einem Monat als Beweis westlicher Arroganz und ethnischer Intoleranz oft zitiert wurde: „Dogs and Chinese not allowed".

In den Leserzuschriften der „South China Morning Post" konnte man vor einigen Wochen jedoch eine korrigierte Version dieser notorischen Verfügung am Eingang des Huangpu-Parks lesen. Der Schreiber, der behauptet, das anstößige Schild in einem Museum gesehen zu haben, erklärt, daß die Verbotstafel in sehr unsorgfältiger Schrift ausgeführt und daß bei näherem Hinsehen statt „Chinese" das Wort „Children" zu entziffern war. Da beide Worte drei gleiche Anfangsbuchstaben haben, würde dies als Erklärung akzeptabel sein.

Ein zweiter Korrespondent, der auf den ersten Brief kommentierte, war dennoch davon überzeugt, daß „Chinese" gemeint waren, die den Huangpu-Park mangels sanitärer Anlagen im Chinesenviertel, das keine Form von Kanalisation besaß, in eine Großkloake unter freiem Himmel verwandelten.

Mit besten Grüßen
Rudolf Voll, Kowloon, Hongkong

Wort des Tages

„Über große Demütigungen trösten wir uns selten. Wir vergessen sie."

Luc de Clapier Vauvenargues, französischer Moralist (1715–1745)

Unterschied

Sehr geehrte Redaktion,

aus Ihren Berichten über Professor Biedenkopfs Äußerungen zum Thema „Grüne" geht nicht hervor, ob dieser zwischen grünen Wählern und grünen Funktionären deutlich unterschieden hat. Zudem sollte man nicht von „richtigen" Fragen reden, richtig kann nur die Antwort sein. Es geht darum, ob eine Frage sinnvoll ist, wobei ein Zusatz nottut, was man unter Sinn versteht.

Im Fall der grünen Funktionäre ist die Situation einfach. Ihnen ist jede Frage richtig oder sinnvoll, mit deren Beantwortung man die Menschen in Angst und Schrecken versetzen und die anderen Parteien ins Unrecht setzen kann. Auf dieser Basis haben sie die Umwelthysterie erzeugt, die heute bei uns herrscht. Sie haben erreicht, daß technische Fragen auch außerhalb des Wahlkampfes nicht mehr sachlich erörtert werden können. Damit führen sie uns ihrem wahren Ziel, der Anarchie, konsequent entgegen.

Ob Biedenkopf das nicht sieht?

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr.-Ing. Rudolf Günther, Baden-Baden

Personen

VERANSTALTUNG

Die Liberalen werden am 20. Dezember in der Bad Godesberger Redoute den 60. Geburtstag von **Otto Graf Lambsdorff** feiern. Gastgeber sind Präsidium und Bundestagsfraktion, Parteichef **Martin Bangemann** und Fraktionschef **Wolfgang Mischnick**. Beide haben zu Ehren des früheren Wirtschaftsministers 1700 Gäste in die Redoute gebeten. Unter den Eingeladenen sind der Ehrenvorsitzende der Partei, der frühere Bundespräsident **Walter Scheel**, Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** und Bundeskanzler **Helmut Kohl** sowie die großen Spitzenverbände von Wirtschaft und Industrie. Graf Lambsdorff, seit 1951 Mitglied der FDP, ist seit 1978 auch stellvertretender Landesvorsitzender von Nordrhein-Westfalen. Er gehört außerdem dem Präsidium seiner Partei an.

EHRUNGEN

Im Freundeskreis empfing der Chefredakteur des „General-Anzeigers" in Bonn, **Friedhelm Kemna**, aus der Hand des französischen Botschafters **Serge Boidevaix** in dessen Bonner Residenz den am blauen Bande zu tragenden Orden „Chevalier de l'ordre du mérite". Die Auszeichnung wurde ihm für seine Berichterstattung über die Wahrung der alliierten Rechte in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der französischen Politik verliehen. Kemna, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der WELT, war viele Jahre Leiter der Berliner WELT-Redaktion, ehe er nach Bonn übersiedelte.

*

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat den Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Dr. **Horst Albach**, mit der Würde eines Doktor sc. pol. h. c. ausgezeichnet. Damit würdigte die Kieler Fakultät nicht nur die herausragenden und international anerkannten wissenschaftlichen Verdienste von Professor Albach; sie hat mit dieser Ehrung auch sein Wirken in der Wissenschaftspolitik ausgezeichnet.

*

Den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1986 erhält Professor **Rudolf Rott** von der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Die mit 30 000 Mark dotierte Auszeichnung wird für Arbeiten verliehen, die dazu beitragen, Tierversuche so weit wie möglich zu verringern.

*

Die Fritz-Schumacher-Stiftung in Hamburg hat die Heinrich-Tessenow-Medaille in Gold an die beiden Architekten Professor **Viggo Møller-Jensen** aus Kopenhagen und Professor **Karljosef Schattner** aus Eichstätt verliehen. Die Fritz-Schumacher-Preise 1986 der Hamburger Stiftung F. V. S., die mit je 20 000 Mark dotiert sind, gingen an den Wiener Hochschullehrer Professor **Alfred Pauser** und an den Stadtbaurat **Hans-Henning Dälfer** aus Hannoversch Münden.

UNIVERSITÄT

Professor Dr. **Rudolf Saager** vom Mineralogisch-Petrographischen Institut der Universität Köln hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Lagerstättenforschung und Erzmikroskopie der Technischen Universität Berlin erhalten.

WAHL

Zum neuen Vorsitzenden des Landeskatholiken-Ausschusses in Niedersachsen ist **Heinz Brockmann**, leitender Regierungsdirektor in Osnabrück, gewählt worden. Brockmann tritt die Nachfolge von Professor **Karl Gundermann** aus Clausthal-Zellerfeld an, der seit acht Jahren den Vorsitz in der Vertretung katholischer Laien aus den Bistümern Hildesheim, Osnabrück sowie dem Offizialbezirk Oldenburg geführt und nicht mehr für das Amt kandidiert hatte.

Statt besonderer Anzeige

Wir trauern um meinen lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Karl Schnelle

* 10. 10. 1904 † 10. 12. 1986

Else Schnelle geb. Hülser
Prof. Dr. Helmut Schnelle und Frau Marlene geb. Schneyder
Daniele Schnelle und Andreas Schnelle
und Verwandte

4630 Bochum-Stiepel, Hülsbergstr. 13

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Opposition hält Mediengesetz für verfassungswidrig

dpa, Düsseldorf

Die Opposition im Nordrhein-Westfälischen Landtag hält den Gesetzentwurf der SPD-Landesregierung zur Zulassung von privatem Rundfunk für verfassungswidrig und wird ihn darum nicht mittragen. Das kündigten die Fraktionschefs von CDU und FDP, Bernhard Worms und Achim Rohde, am Freitag an. Ursprünglich sei die Opposition bereit gewesen, das „Zwei-Säulen-Modell" zu unterstützen, das eine für die Programmgestaltung zuständige Veranstaltergemeinschaft und eine für die Finanzierung verantwortliche Betriebsgesellschaft vorsieht. Die SPD-Fraktion habe den Gesetzentwurf inzwischen jedoch einseitig „verschärft". So sei die Betriebsgesellschaft jetzt „zur bloßen Finanzierungsgesellschaft verkommen".

Außerdem seien gegen den Rat von Verfassungsexperten auch die Kommunen als mögliche Rundfunkveranstalter nach wie vor in dem Entwurf vorgesehen. Nach Ansicht von Worms ist der SPD-Gesetzentwurf „geprägt von einem tiefen Mißtrauen gegen private Veranstalter".

Hat Frankreich Geiseln in Libanon freigekauft?

Fragen an Chiracs Anti-Terrorismus-Politik

PETER RUGE, Paris

Nach den Studenten-Krawallen ist nun das Verhalten des Regierungschefs gegenüber arabischen Terroristen das Tagesgespräch in Paris. Die linksgerichtete Zeitung „Libération" will erfahren haben, für die Befreiung der französischen Geiseln, Philippe Rochot und Georges Hansen, in Libanon habe die 5. Republik nicht nur politische Zugeständnisse gemacht, es seien angeblich auch 15 Millionen Franc gezahlt worden. Eingeschaltet waren libanesische Geschäftsleute, Waffenhändler und Politiker aus Iran und Syrien.

Damit wäre die Reputation von Jacques Chirac erneut in Zweifel gezogen. Bislang hatte das Hotel Matignon immer wieder versichert, der einzige Preis für die Freilassung von insgesamt zehn Geiseln sei die „Normalisierung" der Beziehungen zu Iran gewesen. Dafür habe Paris drei Gesten vollzogen: Der iranische Oppositionelle Radjavi wurde am 7. Juli zum Verlassen Frankreichs gedrängt, der iranische Vize-Premier Moayeri an der Seine empfangen, aus Schah-Geldern eine erste Rate von 330 Millionen Dollar an Teheran zurückgezahlt.

Eine Freilassung wie im Krimi

Die Affäre, die die „Libération" aufdeckt, liest sich wie ein Kriminalroman. Drei Wochen nach seiner Nominierung zum Premier, reiste Jacques Chirac am 12. April an die Elfenbeinküste. Ganz unauffällig steigen auf der Rückfahrt zum Flughafen in Abidjan zwei Libanesen in den Wagen des französischen Regierungschefs: Nagib Zaher, Präsident der libanesischen Kolonie und Abrahim Baroud, ein schiitischer Geschäftsmann. Sie geben sich als Unterhändler der Geiselnehmer in Libanon zu erkennen.

Vier Tage später erhält das Hotel Matignon in Paris aus Beirut Briefe von vier der verschleppten Franzosen: Die Bestätigung also, daß die TV-Journalisten von Antenne 2 Rochot, Hansen, Cornéa und Normandin noch am Leben sind. Schon dieses erste Lebenszeichen ist nicht kostenlos: Die Forderung von 500 000 Franc wird vom Bürochef Chiracs, Michel Roussin, akzeptiert.

Es beginnen die „wirklichen" Verhandlungen. Roussin ist der Sendbote Chiracs, mehrfach unter falschem Namen. Frankreich muß sehr schnell erkennen, daß es für die Befreiung der Geiseln in Libanon nicht ausreicht, Iran zufriedenzustellen – da ist Syrien, das praktisch das Territorium kontrolliert, da sind die Geiselnehmer selbst, die jeweils für die eine oder andere Seite arbeiten.

Paris kommt jetzt Syrien entgegen

Nachdem die „Normalisierung" mit Iran in Gang kommt, ist Paris im Falle Syrien zu einem anderen Entgegenkommen bereit. Es unterstützt den „Dreierpakt", der am 28. 12. 85 in Damaskus über den Status-quo in Libanon vereinbart wurde. Diese Haltung Frankreichs kommt Monate später zum Tragen: Als die syrische Verflechtung mit den Londoner Terrorakten offenbar wird, entzieht sich Paris den Sanktionen weitgehend. Gewissermaßen wie zur Belohnung erhalten zwei andere französische Geiseln ihre Freiheit – Camille Sonntag und Marcel Condari am 12. November.

Doch welcher Preis war jeweils an die arabischen Terrorgrupen zu entrichten? Bei der Befreiung von Philippe Rochot und Georges Hansen am 20. Juni treten die Waffenhändler auf die Spielfläche: Nicolas Ignatiev, ansässig in Paris und Al Kassar, der Bruder des syrischen Staatschefs Assad, der im spanischen Marabella seinen Wohnsitz hat.

Sie transferien die von Paris auf ein Schweizer Konto eingezahlten 15 Millionen Franc in den Nahen Osten – Zug um Zug gegen die Geiseln. Rochot und Hansen werden in den Ostteil Beiruts geschafft, dann nach Zypern, zurück in den Südteil von Beirut, dort von Syrern übernommen, nach Damaskus tranportiert. Im Büro des syrischen Außenministers findet die Übergabe statt. Von da an deckt sich die offizielle Version des Matignon mit der Darstellung der „Libération": Chiracs Bürochef, Michel Roussin, sei darauf in den Nahen Osten gefahren, um die Geiseln „entgegenzunehmen".

FDP uneinig über Antwort an Strauß

D. G. Bonn

In der FDP-Führung ist wenige Wochen vor der Bundestagswahl eine ernste Krise ausgebrochen. Nach den ungewöhnlich heftigen Angriffen des CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß auf die Freien Demokraten im Zusammenhang mit der gescheiterten Kronzeugenregelung wird von FDP-Spitzenpolitikern ernsthaft die Frage diskutiert, wie unter diesen Umständen den Wählern eine Fortsetzung der Koalition mit der Union nach dem 25. Januar noch zu vermitteln ist.

Uneinig ist die Parteispitze darin, wie auf die bisher schärfsten Angriffe von Strauß reagiert werden soll. Einflußreiche Kreise fordern, auf diesen ungewöhnlich groben Klotz aus München einen noch gröberen Keil zu setzen. Andere Spitzenpolitiker warnen entschieden vor dieser Konfliktstrategie und befürchten, sie könnte der FDP am 25. Januar nur schaden. Im letzten Koalitionsgespräch vor Weihnachten, zu dem der Kanzler und CDU-Chef Helmut Kohl für Mittwoch eingeladen hat, wird die vom Parteivorsitzenden Martin Bangemann angeführte FDP-Delegation aus ihrer tiefen Verärgerung kein Hehl machen. Auch sollen die Gefahren offen angesprochen werden, die sich daraus für den Fortbestand der Regierungskoalition ergeben.

Unklarheit herrscht im FDP-Präsidium noch über die Motivation von Strauß. In seiner Regierungserklärung vor dem Münchener Landtag hatte der Ministerpräsident unter anderem gesagt: „Ich bedauere, daß die Kronzeugen-Regelung an der FDP gescheitert ist. Damit ist die Chance, in die Mordszene einzudringen, vertan. Die dafür verantwortlichen Politiker müssen damit auch ihre Mitverantwortung für zukünftige Verbrechen anerkennen."

Nach einer ersten Welle der Empörung wird nun im Thomas-Dehler-Haus über die Strategie von Strauß diskutiert. FDP-Generalsekretär Helmut Haussmann sagte: „Die alte Unberechenbarkeit von Strauß ist jetzt wieder zum Vorschein gekommen."

Enttäuscht zeigte sich Haussmann über die Reaktion der CDU. „Nach diesem schweren Geschütz von Strauß ist zumindest CDU-Generalsekretär Geißler gefordert, wenn nicht gar der Parteivorsitzende Helmut Kohl, um sich schützend vor den FDP-Koalitionspartner zu stellen."

NATO-Außenminister erinnern den Kreml an die Kurzstreckenraketen

Shultz: USA hält an Außen- und Sicherheitspolitik fest / Bestätigung des Berlin-Status

BERNT CONRAD, Brüssel

Die Außenminister des Atlantischen Bündnisses haben am Freitag in Brüssel die Sowjetunion aufgefordert, in Genf eine 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen und eine europäische Null-Lösung bei den Mittelstreckenraketen ohne SDI-Junktim zu akzeptieren. Darüber hinaus appellierten die NATO-Minister an die Kreml-Führung, sich auch zu Verhandlungen über eine Verminderung der Kurzstreckenraketen bereitzuerklären. Gleichzeitig bekräftigten die Minister die uneingeschränkte Gültigkeit der Bündnisstrategie der Abschreckung auf der Grundlage einer ausreichenden konventionellen und nuklearen Verteidigung.

Reibungsloser Ablauf

Bundesaußenminister Genscher erklärte seine „große Befriedigung" über das Ergebnis des Treffens und sprach von einer der erfolgreichsten NATO-Tagungen. Zu diesem Ablauf der Beratungen hatte wesentlich beigetragen, daß US-Außenminister Shultz gleich zu Beginn die Alliierten mit der Versicherung beruhigt hatte, die amerikanische Regierung werde ihre Außen- und Sicherheitspolitik unbeeinflußt von den derzeitigen Washingtoner Turbulenzen fortsetzen. Präsident Reagan sei entschlossen, alle Fakten der Iran-Waffenlieferungen an die Öffentlichkeit zu bringen. Dies förderte die Bereitschaft der europäischen Partner, in der Fortsetzung der Abrüstungs- und Sicherheitspolitik nach dem Reagan/Gorbatschow-Gipfel von Reykjavik an die Seite der Amerikaner zu treten.

Im Brüsseler Abschlußkommunique heißt es ausdrücklich, hochrangige Begegnungen, wie jene in Island, stellten „wichtige Meilensteine in den Ost-West-Beziehungen" dar. Die NATO-Partner unterstützten die USA in ihrem Streben nach „gleichgewichtigen, ausgewogenen und wirksam nachprüfbaren Rüstungskontrollvereinbarungen in der Sowjetunion". Sie bejahten vor allem die „uneingeschränkte Entschlossenheit Washingtons, in Genf vorrangig detaillierte Abkommen über eine 50prozentige Reduzierung der strategischen, weitreichenden Atomwaffen und eine Verminderung der Mittelstreckenwaffen (INF) zu erreichen".

Die Sowjets wurden aufgefordert, die Verhandlungen über die Mittelstreckenraketen „nicht zur Geisel für andere Vereinbarungen" (gemeint war SDI) zu machen. Zustimmung zu der in Reykjavik in Aussicht genommenen Null-Lösung für Mittelstreckenraketen in Europa bekundeten „die betroffenen Verbündeten", heißt es in dem Kommunique. Damit waren die Unterzeichner des NATO-Doppelbeschlusses von 1979 – also nicht die Franzosen, die schon früher Bedenken gegen eine Null-Lösung geäußert hatten, sich aber in Brüssel zurückhielten – gemeint. Die „betroffenen Verbündeten" stellten gleichzeitig fest, „daß ein INF-Abkommen des bestehenden Ungleichgewichtes bei amerikanischen und sowjetischen INF kürzerer Reichweite nicht außer acht lassen darf und eine Verpflichtung, über diese Raketen weiterzuverhandeln, enthalten muß". Diese Formulierung entsprach exakt einem Beschluß der Bundesregierung.

Grundlegende Bedeutung

Die NATO-Außenminister bekräftigten ferner: „Die Aufrechterhaltung einer ruhigen Lage in und um Berlin einschließlich des unbehinderten Zugangs und der Erhaltung des Status der Stadt und ihrer inneren Sicherheit ist weiterhin von grundlegender Bedeutung für die West-Ost-Beziehungen. Das 750jährige Jubiläum Berlins wird Gelegenheit bieten, die gegenwärtige und geschichtliche Bedeutung der Stadt herauszustellen."

Genscher fliegt nach Sofia

AP, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher fliegt am Montagmorgen nach Sofia und wird bis Dienstag mit Staats- und Parteichef Todor Schiwkow, Ministerpräsident Georgi Atanassow sowie Außenminister Petar Mladenow aktuelle politische Fragen erörtern.

Dabei wird der Bundesaußenminister in Sofia die Beschlüsse der Brüsseler NATO-Konferenz erläutern und gleichzeitig für Fortschritte bei der Abrüstung eintreten. Da der bulgarischen Führung sehr gute Beziehungen zu Moskau nachgesagt werden, dürfte Genscher deshalb besonders hervorheben, daß im Interesse der Ost-West-Beziehungen an den Stand der deutsch-sowjetischen Beziehungen vom Sommer angeknüpft werden sollte.

Raumfahrtindustrie an der Spitze

HH. Bonn

Die deutsche Raumfahrtindustrie ist durch staatliche Förderprogramme so gestärkt worden, daß sie heute bei vielen wichtigen Raumfahrttechnologien und -komponenten weltweit eine Spitzenstellung innehat. Nach einer Untersuchung des Forschungsministeriums (BMFT) ist sie in der Lage, komplette Satellitensysteme und Bodenstationen aus eigener Kraft zu entwickeln und zu bauen.

Nach der Untersuchung wird das BMFT seine Ausgaben für Weltraumforschung von derzeit (1986) 960 Millionen auf 1,6 Milliarden Mark 1991 erhöhen. Rechnet man die Ausgaben des Post- und Verkehrsministeriums sowie der Länder hinzu, ergeben sich für 1986 bereits mehr als 1,8 Milliarden Mark.

Nach 25. Januar Gespräch mit „DDR"

hrk. Berlin

Als erste neue innerdeutsche Runde nach den Bundestagswahlen sollen am 24. Februar Gespräche zwischen Bonn und Ost-Berlin über die Rückführung im Kriege verlagerter Archive und Bestände beginnen. Dabei verlangt die Bundesrepublik Deutschland insgesamt mehr von der „DDR", als Ost-Berlin für verschiedene Städte in Mitteldeutschland reklamiert.

Im Westen besteht vor allem Interesse daran, bestimmte Sammlungen der Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen sowie aus Mainz wieder an ihre ursprünglichen Orte bringen zu lassen. Nach dem Kulturabkommen und seinen entsprechenden Protokollerklärungen sieht man hierfür Chancen.

„Große Koalition" beim Sondermüll?

Niedersachsen-SPD signalisiert der Landesregierung Entgegenkommen / Verwirrung um Hessen

MICHAEL JACH, Hannover

Im Niedersächsischen Landtag mehren sich Anzeichen für gemeinsame Bemühungen der CDU/FDP-Koalition und der SPD-Opposition um ein weiterentwickeltes Konzept zur Sondermüll-Entsorgung des Landes. SPD-Fraktionschef Gerhard Schröder hat ein entsprechendes Kooperationsangebot mit warnenden Hinweisen auf die einzige Mehrheitsstimme der Koalition verbunden. Das niedersächsische Umweltministerium bleibt sichtlich auf Distanz.

Experten-Anhörung

Mit Bedacht war Schröder am Donnerstag dem von Umweltminister Werner Remmers (CDU) vermittelten Eindruck entgegengetreten, eine von der SPD beantragte parlamentarische Enquete-Kommission „Zukünftige Sondermüll-Politik" solle taktische Vorwände liefern, um dringliche Entscheidungen der Landesregierung über neue Standorte für Deponien oder Verbrennungsanlagen zu verzögern.

Daraufhin ließ, offensichtlich abgestimmt mit der CDU, der FDP-Fraktionsvorsitzende Martin Hildebrandt Bereitschaft zu entsprechender Zusammenarbeit erkennen. Eine von der Koalition ohnedies verabredete Experten-Anhörung – weniger aufwendig als eine auch von den Grünen verlangte mehrjährige Enquete-Arbeit und bisher gegen diese ausgespielt – könnte nach Hildebrandts Vorstellung am Anfang stehen. Schröder zeigte sich gestern befriedigt über die „Bewegungen" der Koalition. In einer Landtags-Enquete kämen SPD und Grüne mit Fachleuten ihrer Wahl zum Zuge.

Nur unter dieser Voraussetzung, streicht Schröder heraus, könne die Koalition Unterstützung bei der Durchsetzung von Entsorgungs-Standorten im Land erwarten. Mit ihrer hauchdünnen Landtagsmehrheit allein werde sie dazu kaum in der Lage sein. Das Lockargument hat seinen taktischen Eindruck offenbar nicht verfehlt.

Als Arbeitsziel gibt die SPD die Versammlung möglichst breiten Sachverstandes, somit „verantwortliche Entscheidungsgrundlagen" an. Auf Fragen der WELT verhehlte Schröder indessen nicht, daß er sich als Ergebnis eine wissenschaftliche Absage an „obertägige Sondermüll-Endlagerung" wünsche. Die entsprechende Standortsuche ist getreu dem „Floriansprinzips" weitaus konfliktträchtiger als bei Bergwerksdeponien oder Verbrennungsöfen. „Das Recht, die Regierung zu kritisieren", behält Schröder sich ausdrücklich vor – womit Umweltminister Remmers seine Befürchtung bestärkt sieht, am Ende werde es mit der SPD-Unterstützung doch nicht weit her sein und auch insofern bei einer Enquete „nichts Neues herauskommen".

Pokerspiel um Tongruben

Kurzfristige Verwirrung im taktischen Wechselspiel stiftete die dpa-Meldung, der derzeitige private Betreiber der niedersächsischen Deponie Hoheneggelsen habe mit Hessen einen Einlagerungsvertrag für 90 000 Kubikmeter Sondermüll im Jahr 1987 „abgeschlossen", während die Firma mit Niedersachsen um einen überhöhten Kaufpreis für die Tongruben pokert. Das Umweltministerium und die Grünen in Hannover schwören jedoch, Hessens Umweltminister Joseph Fischer (Die Grünen), in der eigenen Entsorgungsnot auf das Nachbarland angewiesen, habe jenes „Angebot" wohlweislich zurückgewiesen.

Wenn die SED von Rückkehr spricht

BERND HUMMEL, Eschwege

Mit einer weiteren Propaganda Kampagne hat die „DDR" auf die wachsende Zahl von Ausreiseanträgen ihrer Bewohner reagiert. Die SED-Funktionärszeitschrift „Was + Wie" behauptet in ihrer jüngsten Ausgabe, die Bereitschaft der in die Bundesrepublik Deutschland Umgesiedelten zur Rückkehr sei auf geradezu dramatische Weise gewachsen.

Beim Innerdeutschen Ministerium in Bonn reagierte man gestern mit Gelassenheit auf diese Veröffentlichung. Richtig sei, hieß es, daß seit 1964 mehr als 52 000 ehemalige „DDR"- Bewohner, aber auch Westdeutsche, in die „DDR" gegangen seien.

„Isoliert und arbeitslos"

Ein gravierender Anstieg rückkehrwilliger Umsiedler aus der „DDR" sei jedoch nicht zu verzeichnen. In den vergangenen drei Jahren seien jeweils zwischen 1300 und 1900 Personen registriert worden, die aus „völlig unterschiedlichen Gründen" ihren Wohnsitz in die „DDR" verlegt haben.

Das SED-Blatt „Was + Wie" versucht nach dem Muster des „Neuen Deutschland" – die Zeitung hatte im März vergangenen Jahres fälschlich behauptet, 20 000 ehemalige „DDR"-Bewohner wollten wieder zurück – die Lebensbedingungen in der Bundesrepublik negativ zu belegen. Es nennt Namen von Umsiedlern, die sich angeblich über Arbeitslosigkeit, Isolierung, Diskriminierung und Kriminalität beklagen. Der Ausweg aus einer solchen Situation wird auch gleich genannt: „Anträge auf Rückkehr werden grundsätzlich geprüft, und wenn sicher ist, daß der Betreffende einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der „DDR" leistet, wird dieser Antrag auch genehmigt".

Mit diesem Rückkehr-Angebot rückt die „DDR" deutlich von ihrer noch im Vorjahr formulierten Haltung ab. Im Frühjahr 1985 hieß es noch im „ND": „Die DDR ist kein Wartesaal, in dem man kommen und gehen kann wie man will." Heute stellt das SED-Funktionärsblatt Rückkehrwilligen in Aussicht, daß „70 Prozent der Rückkehrsuchenden innerhalb von zwölf Monaten bearbeitet und entschieden werden".

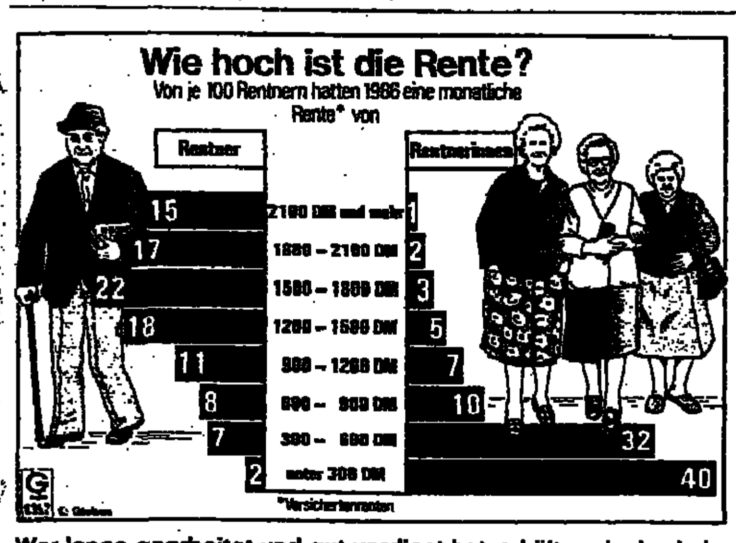
In dem jetzt gezeichneten Negativ-Bild der Bundesrepublik Deutschland sieht das Innerdeutsche Ministerium Parallelen zu der Propaganda-Aktion des vergangenen Jahres: „Das gab's schon einmal." In Bonn kommt man aufgrund einer Analyse von Briefen Rückgekehrter zu einer anderen Bewertung: Aus Gründen der Eheschließung siedelte der größte Personenkreis in die „DDR" um, gefolgt von der Gruppe der Rentner und dem Personenkreis derer, deren Ehe im Westen zerbrach. Erst auf Platz vier rangieren Arbeitslosigkeit und Berufsprobleme.

„Ein gutes Leben"

Eine von „Was + Wie" zitierte Familie aus Dresden, die heute in Bremen lebt, fühlt sich von den SED-Schreibern verleumdet: „Wir sollen nicht zurück, lieber hier von Arbeitslosenhilfe leben." Das braucht die Familie Süßmilch jedoch nicht, das Ehepaar hat ebenso Arbeit wie der 24jährige Sohn, und „wir haben ein Auto, eine schöne Wohnung und ein gutes Auskommen". 1984 war die Familie aus der „DDR" ausgesiedelt und hat jetzt „ein gutes Leben". Kein Gedanke an Rückkehr, „das Zitat ist frei erfunden, Lug und Trug".

In Bonn rechnet man ungeachtet dieser Kampagne mit einem Anstieg der von der „DDR" bewilligten Ausreiseanträge. Bis Ende vergangenen Monats wurden 18 761 Umsiedler registriert, am Jahresende – hofft man – werde die Zahl derer, die legal die „DDR" verlassen dürfen, 20 000 überschreiten.





Wer lange gearbeitet und gut verdient hat, erhält auch eine hohe Rente. Das ist der Grund dafür, daß die Renten der Frauen meist erheblich niedriger sind als die der Männer. 40 Prozent der Frauen bekamen weniger als 300 Mark. Allerdings sind viele von ihnen nicht auf diese Minirente angewiesen, da sie entweder verheiratet sind oder noch eine Witwenrente beziehen. QUELLE: GLOBUS

FÜR DEN ANLEGER

Voraus-Privatisierung: Zu 20 Prozent außerhalb der Börse erfolgt die auf Saint-Gobain folgende Privatisierung der französischen Finanzgruppe Paribas, um das Aktionariat zu „stabilisieren" teilt das Finanzministerium in Paris mit. Die Angebote der Interessenten müssen zwischen 1 und 4 Prozent des Kapitals liegen und dem Ministerium in einem Monat vorliegen. Zu dem erst danach festgesetzten Übernahmepreis sind 2,5 Prozent zu bezahlen.

Börsenrekord: Die Pariser Börse ist in Hochform. Ihr Tendenzindex liegt inzwischen um 64 Prozent höher als Ende 1985. Auch der Generalindex der Maklerkammer CAC (Ende 1981 = 100) hat jetzt mit 413,40 Punkten einen neuen Rekord erreicht.

Greiffenberger: Fünf Mill. DM Stammaktien bietet ein Bankenkonsortium zur Zeichnung an. (S. 11)

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 278,40 (280,43); Chemie: 167,05 (167,57); Elektro: 358,66 (361,44); Auto: 771,20 (748,50); Maschinenbau: 141,92 (144,08); Versorgung: 168,92 (169,11); Banken: 405,86 (408,44); Warenhäuser: 178,43 (183,40); Bauwirtschaft: 529,22 (529,78); Konsumgüter: 183,40 (184,55); Versicherung: 1360,94 (1367,68); Stahl: 139,22 (142,44).

Kursgewinner:	DM	+ %
Arbed S. A.	90,00	9,76
Harpener	375,00	7,30
Colgate	89,00	5,95
IKB	263,00	3,95
Stumpf	130,00	3,92

Kursverlierer:	DM	– %
Massa AG Vz.	480,00	8,57
Didier	210,00	6,67
Warner	45,60	5,98
Lone Star Ind.	66,50	5,00
Ford Motor	112,50	4,50

(Frankfurter Werte)

Nachbörse: Leichter

Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t)

Produkt	11. 12. 86	10. 12. 86	1. 7. 86	1. 8. 85	1973
Superbenzin 0,15 g Bleigehalt	139,00	140,00	165,00	286,00	97,00
Heizöl (schwer/3,5 % S)	71,50	70,50	51,00	139,00	29,00
Gasöl (Heizöl/Diesel) 0,3 % S	117,50	115,50	121,50	226,00	84,00

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

Thyssen: Trotz eines Umsatzrückgangs beschloß der größte deutsche Stahlproduzent das Geschäftsjahr 1985/86 mit „gutem Erfolg". Die Aktionäre sollen wieder fünf Mark Dividende erhalten.

GM: Weitere 3200 Mitarbeiter entläßt der Auto-Konzern. Gleichzeitig wurde das Lkw-Joint-venture mit Volvo abgesegnet.

DG-Bank: Einen „recht guten" Jahresabschluß hofft der Vorstand für 1986 präsentieren zu können. (S. 11)

BHF-Bank: Neu organisiert wird der Teilzahlungsbereich. Das Geschäft wird bei der Frankfurter Kredit-Bank konzentriert. (S. 11)

Bayerische Rück: Keine spürbaren Veränderungen erwartet Deutschlands Nummer vier nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Dienstleistungsfreiheit bei Versicherungen. (S. 11)

MÄRKTE & POLITIK

Öffnungszeiten: Die Selbstbedienungswarenhäuser haben sich dafür ausgesprochen, die Einzelhandelsgeschäfte Donnerstags bis 21.00 Uhr offenzuhalten, lehnten aber einen Wegfall des langen Samstags ab.

Schrumpfung: Mit einem weiteren Absinken der Stahlproduktion und dem Abbau von Arbeitsplätzen rechnet Bundeswirtschaftsminister Bangemann.

Geldwäscher: Allein in den USA werden jährlich Gewinne von mehr als 10 Mrd. DM aus dem Rauschgifthandel über internationale Finanzkanäle in „sauberes" Geld verwandelt. (S. 10)

NAMEN

Krupp: Eberhard Reusch (61), Personal- und Verwaltungschef, tritt zum Jahresende in den Ruhestand. Jürgen Rossberg (47), Stellvertretendes Vorstandsmitglied, übernimmt das Ressort Verwaltung. Gerhard Neipp übernimmt zusätzlich die Aufgaben des Arbeitsdirektors.

Bayer: Der Aufsichtsrat hat Dr. Hermann Wunderlich zum neuen Vorstandsmitglied berufen. Mit dem Jahresende beginnt für Vorstandmitglied Günter W. Becker der Pensionsurlaub.

WER SAGT'S DENN?

Wir können ganz gut ohne Ideologie leben, nicht aber ohne Leistung.
Paul Schnitker, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

Riesenhuber: Die Eureka-Initiative zeigt eine beachtliche Dynamik

Weitere elf deutsche Beteiligungen geplant – Am Mittwoch beginnt die vierte Konferenz

HEINZ HECK, **Bonn**

Die im Juli 1985 gestartete Eureka-Initiative mit inzwischen 19 Partnerstaaten zeigt nach Auffassung von Forschungsminister Riesenhuber „beachtliche Dynamik". Unmittelbar vor der 4. Eureka-Konferenz der Forschungs-, Industrie- und Außenminister am Mittwoch in Stockholm erklärte er jetzt in Bonn, die Forschungszusammenarbeit umfasse bereits 72 Kooperationsprojekte und solle bei dem Treffen um 40 bis 50 neue Vorhaben erweitert werden. Zu den 20 Projekten mit deutscher Beteiligung kämen weitere elf hinzu.

Nach Frankreich, der Bundesrepublik und Großbritannien werde mit Schweden erstmals ein Efta-Staat die Konferenz ausrichten. Das unterstreiche die „einzigartige Klammerfunktion", die Eureka für die Verbindung der marktwirtschaftlich orientierten Länder in Europa einnehme. Der geographische Rahmen umfasse ganz Westeuropa. Mit der Aufnahme der Türkei und Islands sei zwar die Liste der Eureka-Partner abgeschlossen; doch seien Partner von außen – auch aus Osteuropa – „willkommen".

Laut Riesenhubers Zwischenbilanz weisen die 110 bis 120 Eureka-Projekte insgesamt ein Volumen von rund 8 Milliarden Mark aus privaten Mitteln und öffentlicher Förderung auf; allein die 31 Projekte mit deutscher Beteiligung rund 2,2 Milliarden. 23 der 31 Projekte werden von 1986 bis 1993 mit 518 Millionen Mark aus seinem Etat unterstützt. Vor Journalisten verdeutlichte er seine Absicht, den staatlichen Anteil soweit wie irgend möglich herunterzufahren.

Als Indiz hierfür nannte er, daß der Anteil seines Ministeriums an den Industrieprojekten in der Startphase noch 57 Prozent betragen habe, dagegen nur noch 43 Prozent bei den Industrieprojekten, über die in Stockholm entschieden werde. Vier Vorhaben würden ausschließlich von der Industrie finanziert. Riesenhuber begrüßte auch das verstärkte Engagement der Bundesländer (Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen). Dies könne den Bund entlasten. Schließlich zeigen neuerdings Privatbanken stärkeres Interesse bei marktnahen Projekten.

Riesenhuber zeigte „keine Berührungsängste", wenn auch militärische Nutzung der Forschungsergebnisse möglich sei. Jedoch: „Wir fördern ausschließlich Projekte, die sich aus dem zivilen Nutzen rechtfertigen." Das sei in den USA oft umgekehrt. Auch habe Bonn keine so hoch finanzierte staatliche Verteidigungsforschung wie Washington. Dort würden zum Teil Großunternehmen zu 50 Prozent aus Staatsaufträgen finanziert.

Auf einem Eureka-Symposium des Deutschen Industrie- und Handelstages forderte jetzt dessen Präsident Wolff von Amerongen, Eureka dürfe keine neuen Beihilfe-Tatbestände schaffen. Der Erfolg stehe und falle damit, daß private, marktwirtschaftliche Finanzierung dominiere.

Warten auf Weihnachten Der Börse fehlen Impulse

Setzt sich der WELT-Aktienindex bei 280 Punkten fest?

HANNO WIEDENHAUS, **Bonn**

Ohne große Überraschungen endet die Börsenwoche. Diesmal aber pendelte der WELT-Aktienindex ganz eng um die 280er-Marke. Die drastischen Schwankungen, welche die Marktentwicklung der Vorwochen charakterisierten, fielen gänzlich aus. Die Umsatztätigkeit ließ stark nach: Wartet das Parkett auf Weihnachten oder haben sich die Anleger bereits vom Börsenjahr 1986 verabschiedet?

Es trifft wohl beides zu. Einige prominente Adressen dürften ihre Bücher bereits geschlossen und die Wertpapierbestände abgerundet haben. Immerhin: Nur noch neun Börsenversammlungen bis Ultimo. Andererseits ist traditionell für die letzten Wochen des Jahres mit steigender Liquidität aus Zins- und Tilgungszahlungen zu rechnen. Das freiwerdende Geld und auch die „baren" Weihnachtsgeschenke suchen dann eine Wiederanlage. Und der Anleihemarkt dürfte da wegen der zur Zeit nur wenig attraktiven Renditen wohl nur eine Notlösung sein.

Dies könnte sich allerdings dann ändern, wenn die Notenbank auf ihrer nächsten Sitzung am 18. Dezember bei der Festlegung des Geldmengenziels für 1987 einen restriktiven Kurs erkennen läßt. In der Folge steigen die Zinsen und die Aktienkurse fallen. Die von vielen Börsenexperten angekündigte Jahresend-Rallye könnte daher auch nach hinten losgehen.

Vor diesem Hintergrund darf es nicht verwundern, daß im Wochenverlauf auch der wieder stabile Dollar (gestern: 2,0232 DM) nicht den nötigen Schub für einen Aktien-Höhenflug liefern konnte. Es ist zwar richtig, daß ein stärkerer Dollar ceteris paribus deutschen Unternehmen Wettbewerbsverbesserungen im Export bringt, wodurch tendenziell Kurssteigerungen ausgelöst werden. Zu bedenken aber ist, daß – sollte der Dollartrend anhalten – die ausländischen Börseninteressenten ihre Hoffnungen auf Währungsgewinne, die sie bei sinkendem Dollar zusätzlich zu Aktienkursgewinnen einstreichen, begraben müssen.

Aus monetärer Sicht also keine Impulse. Ebensowenig reizvoll wirkten in dieser Börsenwoche die jüngsten Zahlen der Auftragseingangs-Statistik. Danach scheint es abwärts zu gehen. So blieb den Börsianern nur noch bei einzelnen Unternehmen Spiel für Hausse-Phantasie. Und hier zeigten sich dann auch einige Sonderbewegungen: VW beispielsweise mit überraschend gutem Lagebericht oder Siemens mit positiver Ertragserwartung. Und auch bei der Thyssen-Aktie scheint es nach dem gestrigen, positiven Bericht Kurspotential nach oben zu geben.

Insgesamt aber eine Börsenwoche ohne große Höhepunkte.

AUF EIN WORT



„Frauen verfügen stärker über die Fähigkeit, Geschäftspartner und Mitarbeiter als Menschen anzusprechen und zu leiten und kooperativ mit anderen Entscheidungen zu fällen als Männer."

Dr. Anne-Rose Iber-Schade, Vorsitzende der Vereinigung von Unternehmerinnen (VvU), Köln.
FOTO: POLY-PRESS

Rosige Zukunft für die Auserlesenen

hg, **Bonn**

„Handel und Gastgewerbe sind Wirtschaftszweige mit Zukunft." Dieses Fazit zieht der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) aus den Ergebnissen der jüngsten Handel- und Gaststättenzählung, die das Statistische Bundesamt jetzt vorgelegt hat. Zwar habe sich die Umsatzkonzentration im Handel fortgesetzt, heißt es, „aber die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist *nicht schlechter geworden*".

Im Lebensmitteleinzelhandel gab es zwischen 1978 und 1984 einen „beträchtlichen" Abschmelzprozeß, den der Deutsche Industrie- und Handelstag als „Auslese" interpretiert: Der Schwerpunkt des Rückgangs lag eindeutig bei Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu 500 000 DM; das sei eine Größenordnung, die ein Vollsortiment, wie es der Verbraucher heute erwarte, nicht bieten könne „und die bei einem steuerlichen Betriebsergebnis von 1,4 Prozent kein ausreichendes Einkommen für den Kaufmann bringt".

In fast allen anderen Bereichen des Einzelhandels ist die Zahl der Unternehmen indessen gestiegen; am stärksten im Handel mit Kraftfahrzeugen, wo die Statistiker zwischen 1978 und 1984 einen Zuwachs von 22,8 Prozent registrierten.

Die Zahlen bestätigen die Vermutung, daß die Umsatzkonzentration *im Einzelhandel* – und *hier besonders im Lebensmittelbereich* – vorwiegend in den Reihen der Umsatzmilliardäre stattgefunden hat: Deren Marktanteile sind gestiegen. Noch stärker ausgeprägt ist diese Entwicklung im Großhandel. Darin stecken, so der DIHT, „enorme Rationalisierungseffekte": Der Nahrungsmitteleinzelhandel konnte mit 16 Prozent weniger Unternehmen und elf Prozent weniger Arbeitsstätten zwischen 1978 und 1984 ein nominales Umsatzplus von 38 Prozent erreichen; der Großhandel brachte es mit 17 Prozent weniger Arbeitsstätten auf einen Zuwachs von 20 Prozent. Die Handelsexperten beim DIHT vermuten, daß dies vor allem durch eine Rationalisierung der Logistik ermöglicht wurde.

Die Zahl der Arbeitsstätten im Einzelhandel ist nach den Ermittlungen der Statistiker um 1,4 Prozent zurückgegangen; das Minus fällt damit geringer aus als der Rückgang in der Zahl der Unternehmen, der 1,9 Prozent beträgt. Die Umsatzmilliardäre *jedoch haben zur gleichen Zeit* „in erheblichem Umfang" durch Filialisierung neue Arbeitsstätten eingerichtet: Einer Steigerung von 19 auf 27 Unternehmen steht ein Plus bei den Arbeitsstätten von rund 4500 auf 10 300 gegenüber; getragen wurde diese Entwicklung im wesentlichen vom Nahrungsmittelbereich. Dies wirkt sich auch auf die Zahl der Beschäftigten aus: Im Lebensmitteleinzelhandel ist sie um zwei Prozent gestiegen, während sie im gesamten Einzelhandel um drei Prozent zurückging.

Gespräche im Dreieck

Ha **(Brüssel)** – Wunder kann niemand erwarten, wenn sich hochrangige Delegationen aus den USA und Japan einmal im Jahr nach Brüssel begeben und eine Bilanz der Beziehungen zur EG ziehen. Trotzdem steht außer Frage, daß diese Konsultationen sinnvoll und wichtig sind. Allzu leicht nämlich drohen sich die Experten im Dickicht handelspolitischer Streitfragen zu verheddern und den Blick fürs Ganze zu verlieren. Da ist es schon nützlich, wenn gelegentlich der große Bogen gespannt und die gemeinsame Verantwortung für den Welthandel betont wird.

Im Dreiecks-Verhältnis USA-EG-Japan funktionieren die amerikanisch-europäischen und die amerikanisch-japanischen Beziehungen traditionell besser als die europäisch-japanischen. Für die Japaner ist der Außenhandel mit Nordamerika dreimal so wichtig wie der mit der EG. Umso erfreulicher ist, daß sie trotz der laufenden Parlamentssitzungen mit einer imponierenden Ministerriege nach Brüssel kamen. Auch die Amerikaner erschienen wieder in großer Besetzung. Das kann den Verhandlungen über Detailprobleme nur nützen, auch wenn die Konsultationen häufig kaum mehr als den politischen Willen zum Kompromiß offenbaren.

Für die Bundesrepublik wären manche dieser Probleme ohne die EG leichter zu lösen. In anderen Fällen profitiert sie jedoch davon, daß die EG die Interessen ihrer Mitgliedstaaten bündeln und weit kraftvoller vertreten kann als jede einzelne Regierung. Die Gespräche im Dreieck zeigen dies deutlich.

Erfreuliche Signale

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Bei Tisch war wieder einmal alles ganz anders. Hatte der amerikanische Handelsbeauftragte Clayton Yeutter, der auf seiner Europa-Reise jetzt in Bonn Station gemacht hat, zunächst einen recht scharfen Redetext gegen die Praktiken der Gemeinschaft verbreiten lassen, so war das, was er im Hause des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) vortrug, doch schon erheblich moderater. Und in dem Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann habe bereits „Friede, Freude, Eierkuchen" geherrscht, wie ein Teilnehmer erklärte. Probleme seien zwar angesprochen worden, aber in einer lokkeren und gelösten Atmosphäre.

Das ist von erheblicher Bedeutung. Denn in den nächsten Tagen stehen Entscheidungen an, die für das Verhältnis der Europäischen Gemeinschaft zu den Vereinigten Staaten, aber auch für die neue Liberalisierungsrunde für den Welthandel (Gatt-Runde) wichtig sind: Zum einen soll der Streit zwischen der EG und den USA aufgrund der Erweiterung der Gemeinschaft um Spanien und Portugal begraben, zum anderen sollen in Genf die Verhandlungspläne für die neue Gatt-Runde bis zum 19. Dezember abgesegnet werden.

In den nächsten Tagen fallen wichtige handelspolitische Entscheidungen über das Verhältnis der EG zu den USA, aber auch über die neue Gatt-Runde. Sie könnten zugunsten der Freihändler ausfallen.

Zweifellos hätte es wegen der Agrarexporte nach Spanien und Portugal, die Washington zum Teil gefährdet sieht, vor einigen Jahren noch keine handelspolitische Auseinandersetzung gegeben. Aber der protektionistische Druck in den USA hat zugenommen.

Um den abzufedern, muß die Administration Kompensationen von den Europäern verlangen, die von der EG als nicht gerechtfertigt angesehen werden. An einer Eskalation der Auseinandersetzung ist gegenwärtig keine Seite interessiert, so daß durchaus eine Chance besteht, dieses Problem abzuhaken.

Das dürfte sich auch auf die Verhandlungen im Gatt auswirken. Yeutter gab sich nach seinem Besuch in Genf optimistisch, daß die prozeduralen Fragen, die von einigem Gewicht sind, bis Weihnachten über die Bühne gebracht werden können. Allerdings gibt es auch dort ein gewaltiges Gerangel, und zwar um den Verzicht auf weitere protektionistische Maßnahmen während der Verhandlungen.

Dieses haben zwar die Handelsminister in ihrer Erklärung in Punta del Este Mitte September festgeschrieben. Die Vereinigten Staaten sehen darin eine politische Absichtserklärung, einige radikale Entwicklungsländer – allen voran Brasilien – eine juristische Verpflichtung. Da die Umstände leider nicht so sind, daß Verstöße gegen den Gatt-Vertrag – wegen des innenpolitischen Drucks gerade auch von amerikanischer Seite – ausgeschlossen werden können, hätten die Entwicklungsländer ein Instrument zur Blockade der Verhandlungen in der Hand, an die sie ohnehin zähneknirschend herangegangen sind.

Zwar neigen die Europäer zu der Auffassung der Vereinigten Staaten, aber die politische Erklärung darf nicht zu einem Muster ohne Wert werden, die abschreckende Wirkung vor Verstößen gegen den Freihandel muß erhalten bleiben.

Der Europäischen Gemeinschaft kommt hier eine Vermittlerrolle zu, die sie in den nächsten Jahren stärker als früher übernehmen muß.

In allen bisherigen sieben Gatt-Konferenzen haben die Amerikaner die Entwicklung vorangetrieben. Yeutter hat sich jetzt noch einmal zur Führungsrolle bekannt. Allerdings erwartet er auch von anderen Staaten die Kraft zur Öffnung der Märkte und zur Stärkung des Gatt. Die Europäer sind hier in erster Linie angesprochen. Die Japaner machen sich wieder einmal klein, werden mitspielen, aber nicht an vorderster Front.

Allerdings werden es auch die Europäer intern schwer haben. Sollten die Versuche im Agrarbereich gelingen, die Überproduktion einzudämmen, dann wäre das sicher ein Signal, daß die EG weniger als in den vergangenen Jahren gezwungen sein wird, andere Anbieter aus Märkten herauszusubventionieren. In der EG hat die Bundesrepublik die Führungsaufgabe, wenn es um den Freihandel geht.

Bei einem entkrampften Klima kann sie auch den amerikanischen Unterhändlern leichter deutlich machen, daß mit ihr solche Exportselbstbeschränkungsabkommen bei Werkzeugmaschinen wie mit den Japanern nicht zu haben sind. In anderen Bereichen wie bei der Telekommunikation wird man über eine Marktöffnung reden müssen.

Die US-Regierung braucht nach Ansicht deutscher Handelspolitiker Unterstützung, schon damit der Präsident dann leichter die Forderungen nach Eingriffen in den Handel abwehren kann.

Wenn es gelingt, die Verhandlungspläne in der nächsten Woche zu verabschieden, dann kommt diese Gatt-Runde, obwohl sie die bisher umfangreichste ist, rascher in Schwung als alle vorherigen.

Thyssen hält Dividende stabil

Auch Stahlbereiche trotz neuer Sorgen noch im Gewinn

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Trotz neuerdings wieder verschärfter Stahlkrise kündigt die noch mit der Hälfte ihrer Konzern-Personalkapazität am Stahl hängende Thyssen AG, Duisburg, ihren 220 000 Eigentümern von 1,56 Mrd. DM Aktienkapital an, daß man zur Bilanzsitzung des Aufsichtsrates im Januar vorschlage, die Dividende für 1985/86 (30. 9.) beim Vorjahressatz von 5 DM zu halten. Alle Unternehmensbereiche seien in der Berichtszeit im Gewinn geblieben. Das Ergebnis erlaube auch eine weitere Verstärkung der (im Vorjahr mit 62 Prozent des Jahresüberschusses dotierten) Rücklagen.

Positiv auch der Ausblick: Die moderate Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft setze sich fort, wenn auch mit Abschwächungen in einzelnen Wirtschaftszweigen. Im eigenen Konzern führe man die Straffung des Stahlbereichs weiter, verstärke generell die Produktentwicklung und baue Produktionen mit Wachstumschancen aus.

Thyssens Weltaußenumsatz sank, größtenteils währungsbedingt, 1985/86 um acht Prozent auf 32 Mrd. DM. Im Massenstahlbereich (Thyssen Stahl AG) habe man bei einer Gesamtumsatzminderung um gleichfalls acht Prozent auf 10,6 Mrd. DM trotz „erheblicher Sonderbelastungen" ein „befriedigendes" Ergebnis erzielt. Der Edelstahlbereich mit 3,7 (3,8) Mrd. DM Gesamtumsatz schaffte „nicht ganz" den Vorjahresgewinn. „Zufriedenstellend" lautet das Ergebnisprädikat für den Handelsbereich (Thyssen Handelsunion), der unter Währungs- und Preisdruck einen besonders starken Gesamtumsatzrückgang um 13 Prozent auf 16,2 Mrd. DM hatte.

Im großen Verarbeitungsbereich ging der Umsatzrückgang auf 9,5 (10,4) Mrd. DM allein aufs Währungskonto. Die Essener Thyssen Industrie AG hatte bei fünf Prozent Umsatzplus auf 5,4 Mrd. DM (Auftragseingang 5,5 Mrd. DM) einen „deutlichen" Gewinnanstieg; das einstige Amerika-Sorgenkind Budd baute bei fünf Prozent Umsatzplus auf 1,4 Mrd. Dollar den Gewinn weiter aus und wird nun zwecks Sicherung der „guten Marktposition" ein neues Werk mit drei modernen Pressenstraßen bauen.

Die Konzernbelegschaftszahl sank um ein Prozent auf 127 683, die Investitionen wurden auf 1,5 (1,4) Mrd. DM erhöht.

Für Geldwäscher nahen härtere Zeiten

Gewinne aus dem Drogenhandel werden zunehmend durch weltweite Finanzkanäle geschleust

ALFRED ZÄNKER, Genf

Schmutziges Geld aus organisierten Verbrechen – vom Drogenhandel bis zur Prostitution, Erpressung und illegalen Waffenverkäufen – wird seit Jahren in steigendem Maße über internationale Finanzplätze in scheinbar über jeden Verdacht erhabene Konten und Vermögenswerte verwandelt. Besonders die Schweiz ist betroffen. Aber die Geldwäscherei ist ein weltweites Problem.

Große Schwierigkeiten hat Amerika. Dort werden jährlich Gewinne von mehr als 10 Mrd. DM allein aus dem Rauschgifthandel über internationale Finanzkanäle in „sauberes" Geld verwandelt. Washington findet heute im Kampf gegen die Drogenmafia wohl bei allen Regierungen volle Unterstützung. Italiens Anti-Mafia-Gesetz sieht bereits die Umkehr der Beweislast vor, so daß die Angeklagten gezwungen werden können, den rechtmäßigen Erwerb ihrer Gelder nachzuweisen. In Frankreich können Vermögenswerte aus dem Rauschgifthandel beschlagnahmt werden. Großbritannien plant eine entsprechende Gesetzesrevision. Bonn beabsichtigt, das Geldwaschen strafbar zu machen. Dennoch bleibt die Situation bisher unbefriedigend.

Die Schweiz, die häufig als Drehscheibe für Geldwäschereien dient, gewährt anderen Staaten aktive Rechtshilfe im Kampf gegen den Drogenhandel und organisiertes Verbrechen. Doch Geldwäscherei an sich ist bisher nicht strafbar und kann nur im Zusammenhang mit Drogenhandel oder anderen nachweisbaren Verbrechen verfolgt werden. Eine Expertengruppe ist dabei, Gesetzesvorschläge auszuarbeiten. Aber das neue Schweizer Gesetz wird frühestens 1988 vors Parlament kommen und kaum vor 1990 in Kraft treten.

Nach Schweizer Berichten stehen heute zwei Fragen im Vordergrund: Es geht vor allem darum, eine wirksame und möglichst einheitliche strafrechtliche Behandlung der Geldwäscherei herbeizuführen. Zum anderen soll die Beschlagnahmung von Guthaben und Vermögen krimineller Vereinigungen erleichtert werden, möglicherweise durch Umkehrung der Beweislast. Hier bestehen heute in der Gesetzgebung der meisten Länder noch große Lücken.

Wie schwierig sich der Kampf gegen die Geldwäscher in der Praxis gestaltet, hat der Prozeß der „Pizza-Connection" in Lugano im September 1985 gezeigt, so genannt, weil die Drogen über mafiaeigene Pizzerien verkauft wurden. Dabei ging es um das Reinwaschen von 47 Mill. Dollar eines sizilianisch-amerikanischen Drogenrings. Ein Geschworenengericht verhängte zwar harte Strafen. Die Staatsanwaltschaft erreichte aber nicht, daß das Geldwaschen selbst „kriminalisiert" wurde. Der Fall geht nun vor das Bundesgericht in Lausanne, das in Kürze einen Grundsatzentscheid fällen soll.

Die Schweiz hat allerdings – trotz gesetzlicher Lücken – schon mehrfach zugegriffen. So wurde zum Beispiel ein Belgier, der als Mafiakurier Gelder reingewaschen hatte, in Lausanne in Abwesenheit zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das alles sind nur Anfangserfolge. „Trotzdem: Das Problem ist erkannt. Für die Geldwäscher brechen härtere Zeiten an", meint ein Finanzbeamter in Bern.

Blick auf die Börse

Treibt Liquidität die Kurse?

H. Wl. Bonn

Die Börsenexperten von Banken und Informationsdiensten rechnen zwar für die beiden letzten Wochen des Jahres mit anziehenden Kursen, weil die traditionell hohe Liquidität aus Zins- und Tilgungszahlungen Wiederanlage sucht, erwarten jedoch bezüglich der mittelfristigen Entwicklung keine großen Sprünge am deutschen Aktienmarkt.

Der **Hanseatische Börsendienst** geht davon aus, daß derzeit einzig und allein an den Devisenmärkten über die deutsche Börse entschieden wird. Chancen sehen die Hanseaten in ausgewählten marktengen Nebenwerten, da „viele Mehrheitsaktionäre oder auch einzelne Investmentfonds möglicherweise in ihrer Bilanz für bestimmte Aktien einen höheren Schlußkurs benötigen könnten". Auf der Kaufliste stehen: Schering, Wanderer, BHF-Bank und Thyssen. Verkaufen: Conti Gummi, für die zwar kurzfristige Impulse durch die Einführung in der Schweiz zu erwarten seien, deren Aktien aber vergleichsweise überbewertet erscheinen.

„Ohne Schwung". So überschreibt die **WestLB** ihren Börsenbericht. Gut sei aber der Bezugsrechthandel bei Daimler-Benz angelaufen. Den Aktionären werden aus der Kapitalerhöhung bis zum 17. Dezember junge Aktien im Verhältnis 11:1 angeboten. Vor diesem Hintergrund habe es auch immer wieder Spekulationen um die Frage gegeben, ob es dem Großaktionär Daimler gelingen werde, die Verlustvorträge von AEG steuerlich zu nutzen. Interessant seien auch die neuen Vorzugsaktien von Fresenius. Die Verkaufsfrist wurde bereits nach dem ersten Tag wegen mehrfacher Überzeichnung geschlossen.

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wegen mangelnder konjunktureller und monetärer Impulse setzt die **Hamburgische Landesbank** weiter auf „Trading-Strategien". „Ein Trading-Kauf könnte zur Zeit AEG sein." Für Daueranleger bieten sich nach Meinung der Banker an der Pariser Börse gute Chancen. Nach der gelungenen Einführung von Saint-Gobain werde sich das internationale Interesse verstärkt auf die kommenden Privatisierungsaktionen richten.

Die kurzfristige Kursentwicklung an den deutschen Börsen hängt nach Meinung der **Berenberg Bank** wesentlich von der Sitzung des Zentralbankrates am 18. Dezember ab. Da die Geldmenge derzeit zu schnell wachse, sei deshalb nicht mit einem positiven monetären Zeichen zu rechnen. Mittelfristig biete aber ein antizyklisches Engagement bei exportabhängigen Papieren wie Deutsche Babcock und MAN gute Chancen.

Der **Börsen Informations Dienst** hält den Markt für „etwas überkauft", sieht aber Commerzbank-Aktien wegen einer charttechnisch brisanten Formation vor dem Kursausbruch nach oben. Die **Commerzbank** selbst rät, günstige Einstiegsmöglichkeiten bei Karstadt, WMF und Agiv zu nutzen. Auf Conti Gummi, Deutsche Babcock und Technologietitel (Siemens, Nixdorf, AEG) setzt die **Vereins- und Westbank**. Siemens und Nixdorf sind auch bei der **Hypo-Bank** die Favoriten. Spekulativ: Hoesch und Thyssen. Langfristanlage: Deutsche Babcock.

Die **Südwest-Bank** hält Tradings „in fundierten Top-Werten wie Siemens, Daimler, Großbanken und Großchemie für interessant". Auf der Kaufliste stehen außerdem AEG und Dywidag.

Schwerer Einbruch befürchtet

Baugewerkschaft beklagt die Bonner Untätigkeit

hg. Frankfurt

„Die Untätigkeit in Bonn ist nicht dazu geeignet, die Bauwirtschaft aus ihrer Strukturkrise herauszuführen." Konrad Carl, Vorsitzender der IG Bau, Steine, Erden erwartet 1988 einen „schweren Einbruch", falls die Bundesregierung die Aufstockung der ERP-Umweltschutzprogramme und der Städtebauförderung tatsächlich auslaufen lasse. Das für 1987 erwartete Plus bei der Bauproduktion sei „allenfalls geeignet, die Beschäftigung auf dem derzeitigen niedrigen Niveau zu halten", sagte Carl.

Gefahr sieht der IG-Bau-Vorsitzende auch in dem ab 1987 geplanten Rückzug des Bundes aus der Eigentumsförderung im sozialen Wohnungsbau; damit stünden 30 000 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Sparappelle der Bundesbank an die Gemeinden hält er für wenig hilfreich, denn jede Einsparung im Bereich der investiven Ausgaben schlage unmittelbar auf die Bauarbeitsplätze durch.

„Überflüssig wie einen Kropf" findet Carl voreilige Angebote an die Arbeitgeber in Sachen „Samstagsarbeit". Bei der IG Bau halte man nichts davon, „eine sozialpolitische Errungenschaft wie den freien Samstag wieder herzugeben". Ähnlich drastisch kommentierte Carl die Vorschläge der Deutschen Bauindustrie, die Arbeitszeit am Bau in eine 44-Stunden-Woche im Sommer und eine 36-Stunden-Woche im Winter zu spalten: Dies werde 90 000 Bauarbeiter ihren Arbeitsplatz kosten.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

„Aufschwung hält an"

Bonn (dpa/VWD) – Das Bundeswirtschaftsministerium hält in seinem neuesten Lagebericht an der positiven Einschätzung der Wirtschaftslage fest. Zwar sei es in letzter Zeit zu einer Abschwächung bei Auftragseingängen und Produktion gekommen, doch habe sich andererseits die Baukonjunktur weiter gefestigt. Die Preise gingen weiter zurück, und die Lage auf dem Arbeitsmarkt habe sich insgesamt weiter verbessert.

Sorge über Inflation

London (Sbt.) – Mit wachsender Sorge beobachtet die Bank of England die Preisentwicklung im Königreich. Nach ihrer jüngsten Prognose nähert sich die britische Inflationsrate 1987 vier Prozent, verglichen mit 3,25 Prozent Ende dieses Jahres. Schon dieses Plus kann Konsequenzen haben, da die Teuerung in den Konkurrenzländern im Durchschnitt nur etwa halb so stark zunehmen wird. Wegen des immer deutlicheren Preisdrucks läßt die Zentralbank in ihrem Quartalsbericht keinen Zweifel daran, daß sie fortan einen vorsichtigeren Geldkurs steuern wird. Die Bank of England macht kein Hehl daraus, daß sie zugleich das Pfund Sterling auf dem derzeitigen Kursniveau stabilisieren möchte.

Keine Einwände

Berlin (dpa/VWD) – Das Bundeskartellamt, Berlin, hat nach eigenen Angaben keine Einwände gegen die geplante Zusammenarbeit der BASF AG, Ludwigshafen, mit der Siemens AG, Berlin/München, bei IBM-compatiblen Großcomputern. Beide Unternehmen wollen dazu eine gemeinsame Tochtergesellschaft gründen, deren Umsatz auf über eine Mrd. DM geschätzt wird.

Höherer Kohlepfennig

Düsseldorf (dpa/VWD) – Der Kohlepfennig zur Finanzierung der Verwendung heimischer Kohle in der Elektrizitätserzeugung wird nach Ansicht von Bundeswirtschaftminister Martin Bangemann auch im kommenden Jahr weiter steigen müssen. Bangemann sagte gestern, das Hauptproblem der nötigen Anpassung sei aber, hierfür die Zustimmung der Bundesländer ohne eigenen Kohlevorkommen zu erreichen.

Leitende protestieren

Bonn (DW.) – Die Führungsmannschaft in Bergbau und Energie verstehe sich als Gemeinschaft aller außertariflichen Angestellten und protestiere gegen den Versuch der Spaltung. Damit nimmt der VDF-Verband der Führungskräfte in Bergbau und Energiewirtschaft Stellung gegen die Entscheidung der Ruhrkohle AG, daß rund zwei Drittel der Leitenden Angestellten künftig nicht mehr diesem Kreis angehören und „gegen ihren Willen" vom Betriebsrat vertreten werden können. Da Führungskräfte eine Minderheit bleiben würden, bedürfe es eines gesetzlichen Schutzes in der Montanmitbestimmung.

Siebtes Hussel-Bein

Düsseldorf (J. G.) – Als „ersten, vorsichtigen Versuch" des Vormarschs zum reinen Textileinzelhandel meldet die bislang mit sechs Fachgeschäftsketten erfolgreiche Hussel Holding AG, Hagen, die per 1. Januar 1987 erworbene 75-Prozent-Beteiligung an den vier DOB-Fachgeschäften des bisherigen Alleingesellschafters Heinz Kruse. Die Kruse Gruppe (65 Mill. DM Umsatz mit 250 Beschäftigten) sei ein rentables Unternehen, dessen Häuser der künftig noch mit 25 Prozent beteiligte Heinz Kruse weiterhin als Geschäftsführer leiten werde.

DG Bank in Tokio

Frankfurt (adh.) – Am 15. Dezember startet die DG Bank in Tokio mit ihrer Wertpapierfiliale. Die „DG Securities Tokyo Branch of DG Bank" soll japanische Anleger für die deutschen Wertpapiermärkte interessieren, aber auch deutsche Emittenten an den japanischen Kapitalmarkt heranführen.

Japan kommt EG bei Skiern entgegen

Ha. Brüssel

Fortschritte bei einigen Detailproblemen haben die europäisch-japanischen Konsultationen gebracht, die gestern am Sitz der EG beendet wurden. Die Gemeinschaft ist allerdings nach wie vor unzufrieden mit dem schleppenden Tempo der Öffnung des japanischen Marktes.

Wie beide Seiten in einer gemeinsamen Pressekonferenz mitteilten, gelang es, Einvernehmen über die als Handelshemmnis empfundenen japanischen Sicherheitsbestimmungen für Skier sowie über eine Verbesserung der Normen und Spezifikationen von elektrischen Haushaltsgeräten erzielen. Bei Skiern will Tokio auf seine nationalen Bestimmungen verzichten, bei Haushaltsgeräten den Wünschen der EG entgegenkommen. Zwei Arbeitsgruppen sollen sich mit EG-Beschwerden bei Automobilen und medizinischen Geräten befassen.

Grundsätzlich beschlossen wurde die Schaffung eines Zentrums für industrielle Zusammenarbeit in Japan. Es soll europäischen Unternehmen helfen, leichter auf dem japanischen Markt Fuß zu fassen. Eine Zusammenarbeit ist auch auf dem Gebiet der Kernfusionsforschung vorgesehen. Detailverhandlungen darüber sollen demnächst beginnen.

Der zuständige britische EG-Vizepräsident Lord Cockfield zeigte sich auch ermutigt über Zusagen der Japaner, ihren Dienstleistungssektor stärker für europäische Banken zu öffnen. Bei Weinen und Spirituosen sagte Tokio erneut zu, das diskriminierende gegenwärtige Steuersystem zu ändern, ohne freilich einen genauen Zeitpunkt dafür zu nennen.

EG-Außenkommissar Willy de Clercq meinte, trotz dieser Fortschritte blieben noch viele Wünsche der Gemeinschaft offen. Die beiderseitige Handelsentwicklung verlaufe „ungünstig, enttäuschend und beunruhigend". Die EG vermisse noch immer ein Gleichgewicht der Handelsvorteile. Eine neue Bilanz der Beziehungen auf Ministerebene soll Ende 1887 gezogen werden.

BayWa: konsequent reagiert

„Ein durchaus sehenswerter Abschluß für das Jahr 1986"

sz. München

„Wir haben gelernt, auf Veränderungen konsequent zu reagieren." Deshalb wird es der Münchner BayWa AG, dem größten deutschen landwirtschaftlichen Warenverteiler, auch möglich sein, gemessen an den besonderen Verhältnissen im Agrar- und Baustoffhandel für „das nicht leichte Jahr 1986 einen durchaus sehenswerten Abschluß mit einem noch befriedigenden Ergebnis" präsentieren zu können. Für ihren Vorstandsvorsitzenden Otmar Wasmer bedeutet dies vor allem, daß die Aktionäre erneut mit einer 6,4prozentigen Dividende auf das Grundkapital (106 Mill. DM) rechnen können.

Deutliche Spuren in der Ertragsrechnung wird dabei allerdings der Preisverfall für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Betriebsmittel aufgrund der EG-Agrarpolitik und des niedrigen Dollarkurses hinterlassen. Nach Schätzungen von Wasmer dürfte dadurch der Umsatz der BayWa mit rund 5,3 Mrd. DM um mehr als fünf Prozent hinter dem von 1985 zurückbleiben. Besonders davon betroffen sind die Sparten Mineralöl, Dünge- und Futtermittel, Getreide sowie Kartoffeln. Ein etwa gleichbleibender Rohgewinn und ein geringerer Zinsaufwand werden jedoch dazu beitragen, daß das Ergebnis des Vorjahres gehalten werden kann.

Chancen, daß sich im kommenden Jahr die schwierigen Rahmenbedingungen etwas verbessern könnten, sieht Wasmer nicht. Seine Hoffnungen richten sich nur darauf, daß die Brüsseler Reformbemühungen weiterhin schrittweise erfolgen und zu harte Eingriffe vermieden werden. Wenn diese Entwicklung berechenbar bleibe, dann werde auch die BayWa im Wettbewerb bestehen können.

Die Erwartungen nicht erfüllt

Französische Chemie muß 1986 Umsatzminus verkraften

J. Sch. Paris

Die Entwicklung der französischen Chemie ist in diesem Jahr weit hinter den Erwartungen ihres Spitzenverbands UIC zurückgeblieben. Statt der erhofften 1,3 Prozent dürfte ihre Produktion 1986 nur um 0,6 Prozent zunehmen, nachdem sie 1985 noch um 2,6 Prozent gestiegen war. Damit würde auch die Wachstumsrate der europäischen Partner von voraussichtlich 0,9 Prozent unterschritten. Nur noch bei den Arzneimitteln wurde ein Zuwachs (6 Prozent) verbucht. Der Branchenumsatz verminderte sich um 2 Prozent auf 280 Mrd. Franc.

Diesen Einbruch erklärt der Verband vor allem damit, daß die französischen Kunden in Erwartung einer weiteren Ölverbilligung bei den davon abhängigen Chemikalien Zurückhaltung übten. Außerdem wurde der bescheidene Verbrauchszuwachs von mengenmäßig 1,3 Prozent hauptsächlich durch Importe gedeckt. Während diese um real 6,5 Prozent stiegen, nahmen die Exporte der französischen Chemie nur um 3,5 Prozent zu. So verminderte sich der Aktivsaldo auf 21 (25) Mrd. Franc, damit aber immer noch weit weniger stark als der des gesamten Außenhandels mit Industrieerzeugnissen, der um 50 Prozent zurückging.

Für 1987 erwartet der Verband eine leichte Verbesserung der Ergebnisse, und zwar vor allem im Export wegen der guten Weltkonjunktur und dank der inzwischen verstärkten französischen Wettbewerbsfähigkeit. Andererseits aber dürfte sich die Inlandsnachfrage wegen der Landwirtschaftskrise (Düngemittel) und wegen der beschränkten Sozialausgaben (Arzneimittel) eher abschwächen. Die Expansionsprognose für die gesamte Branche lautet 1,5 Prozent.

DG-Bank zufrieden mit 1986

Münchener Raiffeisen-Institut wurde gut aufgefangen

sz. München

Einen „recht guten" Jahresabschluß wird die DG-Bank Deutsche Genossenschaftsbank, Frankfurt, für 1986 präsentieren können. Diese Überzeugung äußerte jetzt Karl Fehrenbach, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, vor der Münchner Wirtschaftspresse. Zwar wuchs die Bilanzsumme im Konzern seit Jahresanfang bis Ende September nur um rund drei Prozent auf annähernd 107 Mrd. DM und bei der DG-Bank alleine um knapp fünf Prozent auf 70,3 Mrd. DM. Aber schließlich war die Geschäftsentwicklung des Spitzeninstituts der genossenschaftlichen Bankengruppe im Jahresverlauf erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Außerdem: „Wesentlich stärker" sei angesichts eines „deutlich verbesserten Zins- und Provisionsüberschusses" das Betriebsergebnis gestiegen.

Sehr zufrieden zeigte sich Fehrenbach damit, daß es gelungen ist, das Bankgeschäft der im Dezember 1985 aufgefangenen Münchner Bayerischen Raiffeisen-Zentralbank (BRZ) ohne Schaden auf die DG-Bank Bayern zu übertragen, die als Profit-Center der DG-Bank arbeitet. Dies zeige sich schon in dem Bilanzsummenzuwachs seit Anfang 1986 von rund zehn Prozent auf etwa 20 Mrd. DM. Geprägt sei davon insbesondere die Passivseite mit einem „ungewöhnlich starken" Einlagenzufluß seitens der 927 bayerischen Raiffeisenbanken um gut 2,5 Mrd. auf insgesamt 10 Mrd. DM (plus 33 Prozent). Die Ausleihungen an die Kreditgenossenschaften erhöhten sich um 200 Mill. auf 5 Mrd. DM, die an Kunden um knapp zehn Prozent auf rund 6 Mrd. DM.

Erste Fortschritte habe man bei der Verwertung des Immobilienbestandes der ehemaligen BRZ erreicht. Bei einem Gesamtvolumen von rund 3 Mrd. DM mußte die BRZ im Dezember 1985 davon etwa 1,5 Mrd. DM wertberichtigen. Daraus habe die DG-Bank Bayern inzwischen Wohnungen für 160 Mill. DM verwertet und damit um „einige Prozente" über dem von der Treuarbeit festgesetzten Sicherungswert gelegen. Angesichts der leicht steigenden Immobiliennachfrage im Großraum München hofft Fehrenbach, 1987 gut 300 Mill. DM realisieren zu können.

Kaum mehr Wettbewerb nach Urteil

Bayerische Rückversicherung konzentriert sich auf bestimmte Kunden und Märkte

HARALD POSNY, München

Die Bayerische Rückversicherung AG, München, viertgrößter deutscher Rückversicherer unter dem Konzerndach der Schweizer Rück, erwartet vom Wettbewerb keine spürbaren Veränderungen nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Dienstleistungsfreiheit bei Versicherungen. Im privaten Geschäft bleibe alles beim alten, im gewerblich-industriellen Bereich werde am Markt weiter vorsichtig operiert.

Vorstandsvorsitzender Peter Frey glaubt jedenfalls nicht, daß Briten und Niederländer auf den deutschen Markt drängen, „um hier Geld zu verlieren". Er wies darauf hin, daß schon jetzt rund 80 Prozent der gezeichneten industriellen Risiken bei den internationalen Rückversicherern landen, deren Markt schon jetzt keiner Reglementierung unterliegt. Angesichts der in den letzten Jahren aufgelaufenen Milliardenverluste würden die Rückversicherer ihre „Preise" gegenüber den Erstversicherern nicht senken.

Die bitteren Erfahrungen der Vergangenheit haben 1986 bei der Bayern Rück zu verstärkter Konzentration der Kräfte auf bestimmte regionale Märkte und Kunden geführt. Man wolle sich zwar nicht aus Branchen und Risiken zurückziehen, wohl aber nicht mehr alles für alle Kunden bieten. Die vorhandenen Möglichkeiten der Marktgestaltung sollten bei künftig immer unkalkulierbarer werdenden Umwelt- und (US-)Haftpflichtrisiken genutzt werden.

„Der Schmerz läßt nach", so kommentierte Frey das technische Ergebnis des Unternehmens 1985. Vor Zuführung hoher Summen zur Schwankungsrückstellung hat sich der Verlust um 6,6 auf 61,6 Mill. DM verringert. Für Frey ist dies aber nur eine „homöopathische Dosis". 1986 lasse bei vorausgesagter Prämiensteigerung um fünf (real vier) Prozent eine weitere Verbesserung erwarten. Dazu sei es branchenweit höchste Zeit, zumal schon 1986 die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stagnieren und 1987 nur noch um fünf Prozent wachsen werden. Dies ist bei der Bayern Rück eine Folge der gesunkenen Dollarkurse, mit denen die US-Zinserträge in die DM-Bilanzwährung transferiert werden, aber auch des insgesamt gesunkenen Renditeniveaus für Neuanlagen.

Der Jahresüberschuß von 8 (8) Mill. DM läßt wieder eine Rücklagendotierung von 4 (4) Mill. DM sowie die Standarddividende von zehn Prozent zu. Sie wird für 1986 angesichts des 75jährigen Bestehens der Gesellschaft durch einen Bonus von „einigen Prozentpunkten" angereichert. Aber auch die rund 250 Mitarbeiter sollen eine „ansehnliche Bonifikation" erhalten.

Bayerische Rück	1985	± %
Bruttoprämie (Mill. DM)	1 485	+ 3,2
Nettoprämie [1]	744	+ 4,5
Selbstbehalt (%)	50,1	(49,5)
Aufw. f. Vers. Fälle	577	+ 4,2
Vers.-techn. Ergebn. [2]	- 81,8	(-79,7)
Kapitalanlagen [3]	1 286	+ 6,8
Kapitalerträge [4]	92	- 5,2

in % d. Nettoprämie	1985	1984	1983
Vers.-tech. Ergeb	- 8,3	- 9,5	- 9,2
Vers.-tech. Rückst.	174,4	175,3	170,6
Eigenkapital	15,3	15,4	15,6

[1] Bruttoprämie minus Rückversicherungsbeiträge; [2] nach Zuführung von 20,3 (11,3) Mill. DM zur Schwankungsrückstellg.; [3] ohne Depotford.; [4] netto.

Erst 1988 gibt es Dividende

Greiffenberg im Freiverkehr – Neue Stammaktien zu 190 DM

PAUL WERNER, München

Die erst am 17. November in eine Aktiengesellschaft umgegründete Greiffenberger AG, Marktredwitz, geht schon einen Monat später an den Kapitalmarkt – „zum richtigen Zeitpunkt", wie in einer Pressekonferenz gesagt wurde. Ein Bankenkonsortium unter Federführung der Dresdner Bank und Mitführung der SchmidtBank in Hof bietet 5 Mill. DM neue Stammaktien – die aus einer Kapitalerhöhung von 15 auf 20 Mill. DM stammen – zum Kurs von 190 DM je 50-DM-Akie am 16. und 17. Dezember zum Kauf an. Das gesamte Grundkapital wurde bereits in den geregelten Freiverkehr der Münchner Börse einbezogen.

Die Greiffenberger Aktie ist insofern eine Besonderheit, als bei der Gründung der AG durch den 49jährigen erfolgreichen Unternehmer Heinz Greiffenberger steuerliche Aspekte eine erhebliche Rolle gespielt haben. Greiffenberger hatte seit 1981 die beiden Firmen J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg (Kaltwalzwerk und Sägenfabrik mit 43 Mill. DM Umsatz in diesem Jahr), und ABM Adam Baumüller in Marktredwitz, jetzt ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH (Umsatz 78 Mill. DM), übernommen und in die Gewinnzone gehievt.

Mit Baumüller wurden steuerliche Verlustvorträge von nicht weniger als 26 Mill. DM aus früherer Zeit „erworben", die man auf normalem Wege nicht mehr hätte nutzen können. Auch die Holding-Konstruktion wurde im wesentlichen auf den Steuerspareffekt ausgerichtet.

Man hat die Verlustvorträge „optimiert" und erreicht damit, daß künftige Gewinne in voller Höhe zur Kapitalbildung genutzt werden können, indem man sie gegen noch rund 10 Mill. DM Verlustvorträge aufrechnet.

Die AG ist aus der alten Baumüller GmbH hervorgegangen, das Kapital wurde zunächst durch Sacheinlage um 6,8 auf 15 Mill. DM erhöht, und die Aktien wurden mit Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Beteiligungen verrechnet. Der Geschäftsbetrieb wurde dann in der neuen ABM ausgegliedert, was zu außerordentlichen Erträgen führte.

Diese Steuersparkonstruktion bringt es mit sich, daß die Aktionäre für 1987 noch keine Dividende erhalten, weil der gesamte Gewinn der Verlustvorträge wegen thesauriert werden soll. Man hofft, daß die Anleger dieses etwas ungewöhnliche Modell annehmen, und der gesamte Emissionserlös von 19. Mill. DM (abzüglich rund 1 Mill. DM Kosten) verbleibt dem Unternehmen. Für 1988 soll es eine Ausschüttung geben, aber über ihre Höhe wollte Greiffenberger noch nichts sagen. Ferner gibt es Gratisaktien aus der Umwandlung der thesaurierten Gewinne.

Greiffenberger ist Vorstand der AG und besitzt künftig 60 Prozent der Aktien. 15 Prozent des Kapitals liegen künftig bei Bankier Karl Gerhard-Schmidt, 15 Prozent dann bei freien Aktionären (5000 Aktien sind für die Belegschaft reserviert). Vertreter der Dresdner Bank veranschlagten den Gewinn für 1986 auf 4,50 DM je Aktie und für 1987 auf 12,50. Die Anleger müßten also das 15fache bezahlen.

Im Status der Gruppe zum 17. November fallen die hohen Bankverbindlichkeiten von 83 Mill. DM aufbei nur 29 Mill. DM Eigenkapital. Sach- und Finanzanlagen stehen mit 82 Mill. DM zu Buch. Nach der Plazierung soll das Eigenkapital rund 32 Prozent der Bilanzsummer erreichen und 59 Prozent des Anlagevermögens decken. Die Gruppe, zu der noch zwei kleinere Firmen (darunter einer Grundstücksgesellschaft in Augsburg) gehören, kommt 1986 mit rund 1000 Mitarbeitern auf 130 Mill. DM Umsatz. Für 1987 werden 140 Mill. DM angepeilt. Die Investitionen erreichen in diesem Jahr 14 (8) Mill. DM und sollen 1987 wieder auf 8 Mill. DM zurückgehen.

Teilzahlung neu geordnet

BHF-Bank verlagert das Geschäft auf die Tochter

adh. Frankfurt

Die BHF-Bank, Frankfurt, organisiert ihren Teilzahlungsbereich neu und konzentriert das Geschäft bei ihrem Tochterunternehmen, der Frankfurter Kredit-Bank GmbH. Wie die BHF-Bank mitteilt, werden zum 1. Januar 1987 die Frankfurter Kreditbank und ihre bisherige Tochter für den gewerblichen Kredit, die Hannoversche Kredit-Bank GmbH, verschmolzen und mit einer weiteren Tochter, der Frankfurt-Finanz Leasing-GmbH, ein einheitliches Unternehmen bilden.

Bereits bisher haben die Frankfurter Kreditbank und ihre Töchter für die BHF-Bank das Konsumentenkreditgeschäft, das gewerbliche Kreditgeschäft und das Leasinggeschäft betrieben. Das Bilanzvolumen in den beiden letzten Bereichen gibt die BHF-Bank mit 1,5 Mrd. DM an, das zusammengefaßte Bilanzvolumen summiert sich auf 2 Mrd. DM. In Zukunft soll sich die Frankfurter Kredit-Bank auf Objekt-, Investitions- und Absatzfinanzierungen konzentrieren. Sie soll vor allem gewerbliche Kredit- und Leasing-Verträge zur Finanzierung von beweglichen Wirtschaftsgütern und Fahrzeugen anbieten, teilt die BHF-Bank mit.

Sprecher der Geschäftsführung ist ab Januar Heinz-Günter Gondert, früher bei der Deutschen Anlagen-Leasing (DAL). Weiter gehören der Geschäftsführung Claus Cloppenburg, Frank Lindenmeyer und Gerhard Struckmeyer an. Die Neuausleihungen der Frankfurter Kredit-Bank im gewerblichen und Leasing-Bereich werden in diesem Jahr gut 800 Mill. DM erreichen, die bisher überdurchschnittlichen Zuwachsraten sollen auch 1987 weiter ausgebaut werden, heißt es.

Das Stammkapital wird unverändert 32 Mill. DM betragen, die offenen Rücklagen machen 36 Mill. DM aus, die Kundeneinlagen knapp 600 Mill. DM. Mit sechs Filialen und sieben weiteren Zweigstellen der Frankfurter Kredit-Bank setzt die BHF auf „Kundennähe und hohe Flexibilität". Die „langjährigen Verbindungen als Zweitbank und Spezialinstitut" sieht die BHF-Bank als „Grundlagen, um im Wettbewerb entscheidende Vorteile nutzen zu können".

PERSONALIEN

Wolfgang Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender der Auskunftei Bürgel ist zum Vorstandsvorsitzenden des Verbandes der Deutschen Handelsauskunfteien gewählt worden.

Dieter Weng, Marketing-Direktor bei Richardson-Vicks, wurde Geschäftsführer Marketing und **Thomas Debrowski**, Executive Director of Production bei Kraft Europe, wurde Geschäftsführer Produktion bei der Kraft GmbH, Eschborn.

Giuseppe Vita (51), italienischer Schering-Generaldirektor, wurde per 1. Juli 1987 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Schering AG, Berlin, bestellt.

Dr. **Werner Schimming** wird mit Wirkung zum 1. Januar 1987 zum stellvertretenden Mitglied des Vorstand der Albingia Versicherungs AG, Hamburg, bestellt.

Herbert Karrenberg (44), Geschäftsführer der Horten Reisebüro GmbH, Bremen, tritt in die Geschäftsführung der Seetours International GmbH & Co. KG, Frankfurt, ein. Sein Nachfolger wird am 1. Januar 1987 **Martin Wolff** (46), Deutschland- und Österreich-Direktor der Cathay Pacific Airways, Frankfurt.

Offene Immobilienfonds gefragt

Für Despa-Anleger Wertzuwachs von über sechs Prozent

cd. Frankfurt

Als „pflegeleichte" Produkte wachsen offene Immobilienfonds in die Rolle hinein, die der Mietshausbesitz früher für besser betuchte Bürger spielte. Das ist für Manfred Mathes, Geschäftsführer der Sparkassen-Immobiliengesellschaft Despa, einer der Gründe für das in diesem Jahr sehr lebhafte Interesse für diese Anlageform, obwohl das Umfeld nicht gerade zum Immobilienerwerb reize: Preisstabilität – und damit kein Grund zur Flucht in Sachwerte –, negative Schlagzeilen (Neue Heimat) und attraktive Alternativen für „Parkgelder".

Ihren eigenen Erfolg – mit einem um knapp 60 Prozent auf 230 Millionen Mark gestiegenen Rekordabsatz hat die Despa ihren Marktanteil am Absatz der Branche von 19,7 auf 21,1 Prozent hochgeschraubt – schreibt die Despa allerdings auch ihren verstärkten Vertriebsbemühungen in der Sparkassenorganisation zu. Mit einem um 23,7 Prozent auf gut 1,3 Milliarden Mark gestiegenen Vermögen hat die Gesellschaft ihren Marktanteil am Branchenvermögen von 12,8 auf 13,9 Prozent erhöht. Für die Anleger sprang in dem Ende September abgelaufenen Geschäftsjahr ein Wertzuwachs von 6,1 Prozent oder 4,72 DM je Anteil (bei Wiederanlage der Erträge) heraus, wovon 3,50 DM ausgeschüttet werden. Unter Berücksichtigung des steuerfreien Wertzuwachses von 1,19 DM ergibt sich nach Berechnung der Despa für den Anleger, je nach Steuerquote, eine Rendite zwischen 5,0 und 5,6 Prozent.

Von ihrem Mittelzufluß hat die Despa 150 Millionen Mark in zehn fertige gewerbliche Objekte und ein Neubauobjekt investiert. Weitere vier Geschäfts- und Bürohäuser in ersten Innenstadtlagen von Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München hat die Despa während der letzten Tage erworben. In diesen vier Großstädten, so Geschäftsführer Klaus Waldmann, werde die Nachfrage stärker wachsen als das Angebot. In Frankfurt könnte allerdings die Errichtung von Bürotürmen außerhalb der von den Banken beherrschten Innenstadtzone auf lange Sicht eine Büroraumhalde entstehen lassen.







Aktien nachgebend

Umfangreiche Wochenend-Glattstellungen

DW. – Da den Aktienkursen trotz relativ hoher Umsätze kein Durchbruch nach oben gelang, gab es am Wochenende verstärkt kursdrückende Positionslösungen. Offensichtlich waren in den letzten Tagen deutsche Aktien meist nur noch unter Trading-Gesichtspunkten erworben worden.

Zu einer Sonderbewegung kam es bei Harpen, ausgelöst durch die Ankündigung des neuen Schweizer Großaktionärs, die freien Aktionäre abfinden zu wollen. Da nach Meinung vieler Börsianer der gegenwärtige Kurs noch weit unter dem inneren Wert der Gesellschaft liegt, schwimmen die Harpen-Aktien derzeit auf einer Spekulationswelle nach oben. Unter Gewinnmitnahmen hatten wieder Warenhausaktien zu leiden. Immer mehr Banken weisen darauf hin, daß ihre Kurse vom Ertrag je Aktie nicht zu rechtfertigen sind. Anhaltende Verstimmung herrscht ferner im Maschinenbaubereich. Weiter abwärts ging es auch mit Versicherungswerten, sicherlich auch wegen der zu erwartenden härteren Konkurrenz ausländischer Versicherer. Bemerkenswert gut lagen die Papiere der Großchemie, bei denen sich Gewinnmitnahmen unter Trading-Gesichtspunkten auch kaum lohnen. AEG-Aktien konnten sich unter regen Umsätzen relativ gut behaupten. Von den Elektronikwerten waren besonders SEL widerstandsfähig.

Nachbörse: leichter

DW-Ak.ind.: 278,40 (280,43)
DW-Ums.ind.: 2996 (4251)
Adv.-decline-Zahl: 69 (89)
38-Tg-Linie: 275,98 (275,60)
200-Tg-Linie: 277,66 (277,61)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Inland

	12.12.	11.12.
H Aach M Berl 12,5	2060	2180
H Aach. M. Vers 7	1980	2000
D Aach. Rück 9	2545	2451
D Asaag *4	606	606
M Ackt-Gögg. 8	161	161
H Adca 3	164	164
D Adler 12-16	285	275G
F AEG 0	339	341
D AEG KABEL 9	415G	415G
S Aesculap 9	387	390
F AGAB 5	162	166bB

	12.12.	11.12.
H Breitenb.-C. *28	590B	590G
H Br. Straßb. *0,5	312G	315T
H Br. Vulkan 0	119	117,5
H Br. Wollk. 10	258	258
F BBC 7	295,5	296
S BSU Textil 30%	2190B	2190B
D Buckau-W 4,1	110bG	110
D Buderus *13,9	485	485G
M Bgl.Br.Ing. *12	875G	875G
S Bgl.Brh.Rav. *0	385B	385B
F Brillantleuchten 7	165	164,5
S Calw D **24	740TB	740bB
F Cassella *15	855	849
F Ceag 5	240	246
D Colonia Vers. 6	760	760

	12.12.	11.12.
D dgl. Vz.	769	770
D Commerzb. 8	512	514
D Cobk.Reste*0 RM	137	137
D Conc. Chem. 4,5	245bG	255T
B Conc. Spinne *0	707G	707G
D Contigas 8	335	337
D Conti Gummi 5	353	357,5
D Dahlb. St. 7,75	276	271G
D dgl. Vz. 14,75	395	390
S Daimler 12-2,5	1250	1257
M Deckel AG 6	218	220
D Dt. Atl. Tel 10	815T	806
D Dt. Babcock St. 5	207	206,5
D dgl. Vz. 3,5	191	195,5

	12.12.	11.12.
F dgl. Vz. 5	1595G	1595G
H Geestm. Bk. 3	185,5	186bB
M Gehe *8	250	240bG
D Gelz.wasser 6,5	192,5	192,5
D Gerresh. Gl. 7,5	239	239,5
F Gestra 7	163	163
D Gildem. 0	144	143
D Girmes 0	137	132
D Glas & Sp. *11	270G	270G
D Goldschm. 9	240bG	242
M Gkw. Frk. *10	310B	313B
F Grünzw. H. 2	166,5	166G
H Guano *8	415G	415G
M Hacker-Psch 23,3	1330	1350bB

Ausland

Amsterdam

	12.12.	11.12.
ACF Holding	63,5	63,4
Aegon	88,1	89
Akzo	160,4	161,2
Alg. Bk. Nederl	547	546,5
Amev	73,5	74,5
Amro Bank	97,8	94,1
Berkel's Patent	21,9	24
Bijenkorf	128,7	128,4
Bols Lucas	178,5	179,8
Bredero	74	75
Buehrmann	245	240
Dessaux	180	185,5
Fokker	57,8	57,5
Gist Brocades	52,4	53,1
Oce-v. d. Grinten	480	479
Hagemeijer	79,5	79,8
Heineken Bierbr.	182	182,7
KLM	44,8	45,5
Hoogovens Kon.	46,7	47
Nationale Ned.	84,5	84
Ned. Lloyd Groep	179	178,5
Ommeren van	34,8	34,2
Pakhoed	68	69,5
Philips	46,7	47
Rijn-Schelde	3,5	3,5
Robeco	95,9	95,7
Rolinco	85,1	85
Rorento	49,8	50
Royal Dutch	211,4	210,8
Credit Lyonnais Bk.N	83	83,2
Unilever	571	574
Ver. Masch.	29,4	28,4
Volker Stevin	23,6	24,2
Index: ANP/CBS	–	272,30

Brüssel

	12.12.	11.12.
Arbed	1920	2000
Brux. Lambert	3100	3520
Cockerill Ougrée	135	137
Ebes	4980	5010
Gevaert	6200	6170
Kredietbank	–	–
Petrofina	9790	9820
Soc. Gen. d. Belg	3420	3475
Solvay	12175	12200

Kopenhagen

	12.12.	11.12.
Den Danske Bank	313	315
Jyske Bank	485	490
Kobenh. Handelsbk.	260	262
Novo Industri	–	233
Privatbanken	250	257
Ostasiat. Komp.	185	187
Dan. Sukkerfabr.	340	345
For. Bryggerier St.	905	905
Kgl. Porc. Fabr.	265	290

London

	11.12.	10.12.
All. Lyons	305	307
Anglo Am. Corp.$	15,125	15,125
Anglo Am. Gold $	7,1	7,1
Avis Europe	232,5	230,5
Babcock Int.	184,5	186,5
Barclays Bank	490	495
Beecham Group	422	424
Bowater	332	332
B.A.T. Industries	462	464
Bowthorpe Hldgs.	556	544
BLOC Int.	351	350
British Petroleum	62,5	678
British Aerospace	490	487
British Gas	62,5	–
British Telecom	200	200
Britoil	154	150
BTR	276	267
Burmah Oil	365	363
Cable Wireless	319	322
Cadbury Schweppes	185	184
Charter Cons.	295	274
Cons. Gold Fields	660	668
Cons. Murchison	200	200
Courtaulds	313	312
De Beers $	7,7	7,67
Distillers	–	–
Driefontein $	15,063	15,063
General Electric	174	171
Guinness	297	289
Hawker Siddeley	438	438
ICI	1111	1117
Lloyds Bank	445	445
Lonrho	228	228
Marks & Spencer	182	181
Midland Bank	560	565

F Dorr & Kraft	101G	102G
M De Beers Cons.	15,35	15,3
F Norsk Data B	52	[illegible]
F Norsk Hydro	38,4	[illegible]

	12.12.	11.12.
Poseidon	5,6	5,64
Thomas Nat. Tr.	3,82	3,75
Waltons Bond	0,33	0,33
Western Mining	5	4,96
Woodside Petr.	1,33	1,33
Index	1437,70	1437,40

Johannesburg

	12.12.	11.12.
Abercom Inv.		3
AE & CI Ltd.	Werte	14
Barlow Rand	lagen	18,7
De Beers	bei	34
Gold Fields	Red.-	61
Highveld Steel	Schluß	5,85
Kloof Gold Min.	nicht	34
Rembrandt	vor	81
Rustenburg Platinum		45,25
Sasol		–
Vaal Reefs		359
RDM Gold Index	–	1808,50
RDM Ind. Index	–	1481,60

Stockholm

	12.12.	11.12.
AGA AB	185	185
Alfa-Laval AB Ser. B	289	287
ASEA Fria	347	350
Atlas Copco AB	174	169
Electrolux AB Ser. B	323	319
Ericsson Ser. B	224	221
Saab-Scania AB	720	715
Sandvik AB	157	152
SKF B	355	353
Volvo B Fria	352	–
J & P Ind. Index	2474,04	2442,44

Tokio

	12.12.	11.12.
Alps.	2100	2100
Bank of Tokyo	900	875
Banyo Pharma	1010	970
Bridgestone Corp.	737	725
Canon	1050	1080
Daikin Kogyo	698	696
Daiwa Sec.	1800	1770
Daiwa House	1870	1830
Eisai	2220	2130
Fuji Bank	1760	1700
Fuji Photo	3470	3470
Hitachi	1100	1090
Honda	1290	1310
Ikegai Iron	290	305
Jujo Paper	423	421
Kansai El. P.	4150	4200
Kao Soap	1750	1710
Kirin Brewery	1570	1570
Komatsu	496	505
Kubota Iron	370	370
Matsushita El. Ind.	2060	2070
Matsushita El. Wks.	1640	1650
Minolta Camera	698	700
Mitsubishi El.	453	449
Mitsubishi H. I.	454	448
Nikko Sec.	1570	1550
Nippon Oil	1340	1360
Nippon St.	164	168
Nomura Sec.	3110	3030
Pioneer	2480	2500
Ricoh	925	930
Sankyo	1690	1640
Sanyo Electric	390	384
Sharp	1020	1040
Sony	3550	3550
Sumitomo Bank	2350	2190
Sumitomo Marine	1020	990
Takeda Chem.	2520	2490
Teijin	710	730
Tokio Marine	1800	1740
Tokyo El. Power	8370	8580
Toray	600	610
Toyota Motor	2190	2220
Index	–	1555,78

Toronto

Ortszeit: 16.00 h	11.12.	10.12.
Abitibi Price	28,75	28,75
Alcan Alu.	38,625	39
Bk. of Montreal	33,125	33,125
Bk. of Nova Scotia	17,125	17,375
Bell Cda Enterprises	36,75	36,875
Bow Valley Ind.	12,625	12,75
Brunswick M & Sm.	12	12,75
Cdn. Imperial Bk.	20,25	20,625
Cdn. Pacific	17,125	17,25
Cominco	13,125	13,25
Coseka Res.	0,66	0,67
Denison Mines	6,125	6,125
Dome Petroleum	0,86	0,86
Domtar	35,25	35
Falconbridge Ltd.	16,625	16,75
Great Lakes Forest	31,25	31,25
Gulf Canada	14,375	14,375
Gulfstream Res.	4,75	4,75
Hudson Bay Mng.	6,25	6,375
Husky Oil	11	11,125
Imperial Oil -A-	48,5	47,25
Inco	16,375	16,625
Inter City Gas Ltd.	14,625	14,375
Interprov. Pipeline	39,25	39,5
Kerr Addison	15	15,5
Lac Minerals	27	27,125
Marc Res.	8,125	8
Moore Corp.	29,375	29,875
Noranda Mines	19,875	20
Norcen Energy Res.	14,375	14,375
Northgate Expl.	6	6,125
Northern Telecom.	43,5	44
Nova An Alberta 'A'	6	6,125
Nu West Group	0,34	0,33
Oakwood Petrol	1,95	1,8
Placer Development	29,625	29,875
Provigo Inc.	17,5	17,5
Ranger Oil	6	5,875
Revenue Properties	3,55	3,6
Rio Algom	20	20
Royal Bk. of Can.	32,625	32,75
Seagram	86,25	84,5
Shell Canada	26,25	25,5
Sherritt Gordon	6	5,875
Stelco -A-	18,625	18,75
TransCdn. PipeLines	16,75	16,625
Varity Corp.	7,81	7,6
Westcoast Transm	12,625	12,875
Index: TSE 300	3036,90	3043,00

Wien

	12.12.	11.12.
Creditanst.-Bkv.Vz.		2170
Gösser-Brauerei		3350
Länderbank Vz.		2140
Lenzing	Werte	911
Linz Textil	lagen	3450
Österr. Brau	bei	3280
Perlmooser Zement	Red.-	625
Reininghaus	Schluß	930
Schwechater Br.	nicht	1780
Semperit	vor	187
Steyr-Daimler-P.		156
Steyrermühl Papier		3120
Universale Hoch		240
Veitscher Magnesit		1139
Index	–	235,81

Zürich

	12.12.	11.12.
Alusuisse	505	485
dgl. NA	172	173
Bank Leu	4025	4025
Brown Boveri	1820	1815
Ciba Geigy Inh.	3635	3640
Ciba Geigy Part	2595	2600
Elektrowatt	3425	3600
Georg Fischer Inh.	1795	1810
Mag.z.Globus Part	1780	1800
H. La Roche 1/10	12525	12300
Holderbank	4350	4400
Italo-Suisse	318	320
Jacobs Suchard Inh.	8800	8975
Jelmoli	4250	4260
Landis Gyr	1880	1930
Mövenpick Inh.	6975	7025
Motor Columbus	2010	2035
Nestlé Inh.	9650	9670
Oerlikon-Bührle	1410	1430
Sandoz NA	4220	4210
Sandoz Inh.	10900	10900
Sandoz Part	1760	1750
Saurer Nam.	76	76
Art. A. Saurer	125	125
Schw. Bankges.	5980	5990
Schw. Bankverein	568	570
Schw. Kredit. A. Inh.	3785	3800
Schw. Rückv. Inh.	18700	19000
Schw. Volksb. Inh.	2705	2770
Sika -B-	3800	3850
Gebr. Sulzer Part.	580	595
Swissair	1280	1330
dgl. NA	1070	1110
Winterthur Inh.	7400	7425
Winterthur Part.	1265	1285
Zür. Vers. Inh.	8600	8600
Index: Schw. Bankv.	–	680,50

Optionshandel

OKT87-104/5,2B, 106/3,2G, 108/1,2G; 6 3/4 Bund 85 (95): APR87-100/5,5G; 102/3,5G, 104/1,8G; OKT87-100/6,5G, 102/4,7G, 104/2,8G; 6 1/2 Bund 85 (95): APR87-100/3,8G; 102/1,8G; 104/0,3G, OKT87-100/4,8G; 102/3B, 104/1,3B; 7 1/8 Bahn 85 (95): APR87-102/2,5G; 104/0,5G, OKT87-102/3,5G; 104/1,8G. 7 Post 85 (97): APR87-100/5,2G, 102/3,5G, OKT87-100/6G, 102/4,2G, 104/2,5B.

Verkaufsoptionen: 7 3/4 Bund 82 I (90): APR87-108/0,8G; 110/2,5G, OKT87-108/0,8G; 110/3,5G 7 1/2 Bund 83 III (91): APR87-108/1G, OKT87-106/0,3G; 108/2G; 8 1/2 Bund 82 (92): APR87-112/0,8G; OKT87-112/1,8G, 8 3/4 Bund 82 (92): APR87-114/0,5G; OKT87-114/1,2G; 7 1/2 Bund 85 I (95): APR87-108/0,5G, OKT87-108/0,8G; 8 Bund 83 (93): APR87-110/0,3G; 112/2G; OKT87-110/0,8G; 112/3G, 8 1/4 Bund 83 V (93): APR87-112/0,5G, 114/2G; OKT87-112/0,8G; 114/3G; 7 1/2 Bund 84/94: APR87-108/0,3G; 110/1,5G, OKT87-106/0,8G, 108/0,8G; 110/2,8G; 7 Bund 85 I (95): APR87-106/0,5G; OKT87-104/0,3G, 106/1,8G. 7 1/4 Bund 85 II (95): APR87-108/1,7G, OKT87-106/0,5G, 108/2,7G; 6 3/4 Bund 85 (95): APR87-104/0,5G, OKT87-104/1,3G; 6 1/2 Bund 85 (95): APR87-104/1,5G; 106/3,5G, OKT87-102/0,3G; 104/2,5G; 7 1/8 Bahn 85 (95): APR87-104/0,8G; OKT87-104/1,5G, 7 Post 85 (97): APR87-106/1,5G, OKT87-104/0,3G; 106/2,5G.

Junge Aktien

Berlin: Hermes 850T, VAB 2600G. Düsseldorf: BMW 570bB, Goldschm. 230G, Lehnkering 210, Nixdorf 710,5, O & K 111, Siemens 730G, Thüga 413bG. Frankfurt: Bibl. Inst. 347G, BMW 565, Frankona 685, Fuchs St. 168, Fuchs Vz. 159G, Goldschm. 239,5, Magdeburger Feuer NA 475B, Magdeburger Feuer 1370B, Henaga 195rB, Mercedes 1065, Nixdorf 711,5, Siemens 738G, Thüga 415G, Ymos Vz. 186. Hamburg: – München: Mercedes 1060, Stumpf 115B, VAB 2650

Bezugsrechte: Bremen: Dt. Hypo Bk. 51. Frankfurt: Asko 24, Berl. Bank 20bG, Daimler 98,8, Mercedes 81,5. Stuttgart: Daimler 99,2, Mercedes 84.

Devisenmärkte

Die Meinung, daß durchaus kommerziell bedingte Nachfrage den Dollarkurs in den nächsten Tage beeinflußen könnte, bewahrheitete sich am 12. Dezember. Der Dollar zog von 2,0127 bis auf 2,028 an. Amtlich wurde er mit 2,0232 ermittelt. Das Britische Pfund gewann parallel zum Dollar 0,8 Prozent und stieg auf 2,885. Die Stimmung war recht positiv. Die Bank of England prognostizierte einen Ölpreis von 20 Dollar in 1987. Fest notierten daneben noch die Schwedische Krone und der Japanische Yen. Unter den nicht amtlich notierten Währungen herrschte ebenfalls eine freundliche Tendenz, die lediglich vom Finanzrand gestört wurde. US-Dollar in: Amsterdam 2,2875; Brüssel 42,11, Paris 6,6415; Mailand 1402,25; Wien 14,249; Zürich 1,6973; Ir. Pfund/DM 2,724; Pfund/Dollar 1,4259; Pfund/DM 2,885.

Devisen und Sorten

12.12.1986	Disk.-satz	Frankf. Devis. Geld	Frankf. Devis. Brief	Wechs. Ank.-Kurs[4]	Sorten[*] Ankauf	Sorten[*] Verkauf
New York[1]	5,50	2,0192	2,0272	2,0216	1,97	2,07
London[2]	11,0	2,878	2,892	2,849	2,82	2,97
Dublin[2]	12,0	2,717	2,731	2,664	2,63	2,78
Montreal[1]	8,47	1,4659	1,4719	1,458	1,41	1,51
Amsterd.	4,50	88,365	88,585	88,235	87,60	89,35
Zürich	4,00	119,10	119,38	119,17	118,00	120,75
Brüssel	8,00	4,797	4,817	4,775	4,67	4,85
Paris	9,50	30,40	30,56	30,15	29,60	31,20
Kopenh.	7,00	26,415	26,535	26,175	25,50	27,25
Oslo	8,00	26,54	26,66	25,82	25,75	27,50
Stockh.	7,50	28,97	29,13	28,67	28,00	29,75
Mailand[3]**	12,0	1,438	1,448	1,4218	1,41	1,49
Wien	4,00	14,192	14,232	14,181	14,10	14,31
Madrid	8,00	1,479	1,489	1,456	1,425	1,545
Lissabon**	14,5	1,357	1,357	1,313	0,95	1,55
Tokio	3,00	1,239	1,243	1,2445	1,20	1,36
Helsinki	6,50	40,77	40,97	40,04	38,75	41,75
Belgrad* **	–	–	–	–	0,15	0,53
Budap.* **	–	–	–	–	2,15	3,65
Athen* **	20,5	1,398	1,452	–	0,85	1,60
Ankara* **	–	–	–	–	0,15	0,52
Sydney*	–	1,524	1,545	–	1,27	1,39
Johannbg.*	10,0	0,893	0,927	–	0,46	0,91
Hongkong*	–	25,81	26,09	–	23,00	29,50

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar, [2] 1 Pfund, [3] 1000 Lire, [4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert; ** Einfuhr begrenzt gestattet

Mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen.

– Anzeige –

Neues aus der Industrie

Die Geschenkidee

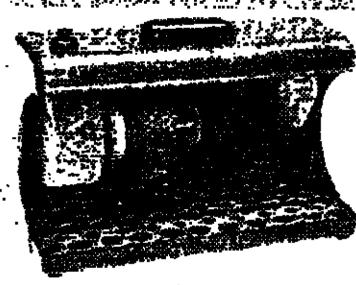
Produkte + Dienstleistungen · Margret Scheibel stellt vor Kettwig (02054) 101580



PHILIPS-Familien-Computer

Mit dem „Musik-Modul" können sogar Anfänger sofort Musik machen! Brandneu ist das Musik-Modul für die Philips-Familien-Computer. Zusammen mit einer eingebauten Software bietet dieses Zubehör für den Musik-Interessierten ungeahnte Möglichkeiten: Sie können die Instrumente der einzelnen Stimmen und deren Lautstärke jederzeit verändern, 65 Instrumente stehen zur Auswahl, und darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, auch als musikalischer Laie selber eine Melodie zu einem laufenden Rhythmus zu erzeugen. Das ideale Weihnachtsgeschenk kostet sage und schreibe nur DM 299,– (unverbindliche Preisempfehlung). Zu diesem Preis werden Features geboten, die selbst bei wesentlich teureren Modellen nicht vorhanden sind. Als Komplett-Paket inkl. Philips-Familien-Computer VG 8020 – ab DM 499,– lieferbar. Selbstverständlich auch an MSX 2 anschließbar (Modell VG 8235 DM 1199,– unverbindliche Preisempfehlung).

Bezugsquelle: **Philips GmbH, Geschäftsbereich „Neue Medien", Alexanderstr. 1, 2000 Hamburg 1**



Das praktische WEIHNACHTSGESCHENK für die ganze Familie

und ganz besonders für IHN bietet Ihnen der Hersteller von Schuhputzmaschinen jetzt auch für den privaten Haushalt direkt ab Werk an: **Schuhputzmaschine „R 2000/24"** (In Weiß, Braun oder Rot) mit 3 Bürsten + Politur zum Vorzugspreis KOMPLETT FREI HAUS DM 490,–. Hersteller: **Maschinenfabrik A. u. W. HEUTE GmbH, Weinsbergtalstr. 2-8, 5650 Solingen**



Der Waden-Safe gibt Dieben keine Chance

Bargeld, Reiseschecks, Paß und Schlüssel, sogar eine gefüllte Brieftasche finden Platz im strumpfförmigen Wadensafe aus textilem Gewebe mit 2 Depottaschen (10 × 15 cm). Durch hervorragende Qualität angenehm zu tragen – da elastisch, nur eine Größe. Ein willkommenes Geschenk für mobile Zeitgenossen. Preis DM 17.50.

Vertrieb: NOVITAS GmbH & Co. KG Postfach 10 05 53, 4060 Viersen 1 Telefon 0 21 62 / 1 09 71



Wie Grundig die Männer verwöhnt

beweist das Unternehmen wieder einmal mit einem neuen Bartschneider, auf den man sich verlassen kann. Er ist in der Lage, für eine gleichmäßige Bartlänge zu sorgen und dadurch zu einem gepflegten Aussehen beizutragen. Mit ihm sind exakte Bartkanten und Bartkonturen eine Selbstverständlichkeit, und dabei sind fünf Bartlängenstufen ab 6 mm einstellbar. Dieser Grundig-Bartschneider ist mit drei Alkaline-Penlight-Batterien ausgestattet, die eine sehr lange Betriebsdauer garantieren: 150 Minuten. Und was ihn zusätzlich auszeichnet, sind die verchromten Schneideelemente. Es handelt sich um ein formschönes und handliches Gerät, das mit einem speziellen Bartpflegekamm und einem Ölfläschchen angeboten wird.

Grundig Elektrogeräte GmbH, Kurgartenstr. 37, 8510 Fürth/Bayern



Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. Gratisprospekt.

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 16 22 02

Der Buchtip:

Der Einzelabschluß nach dem neuen Bilanzrichtlinien-Gesetz

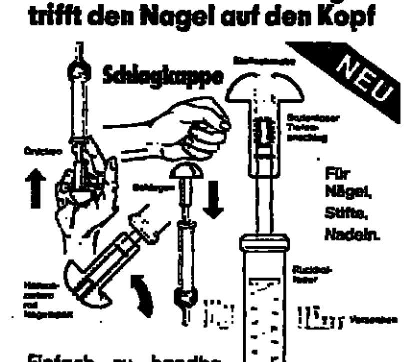
Vergleichende Gegenüberstellung der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Vorschriften

Popp/Hantke, 1986. 175 Seiten. Format DIN A 4 quer. DM 38,–, ISBN 3 482 58341 2

Diese Neuerscheinung stellt jeweils die zusammengehörenden Vorschriften des **neuen Bilanzrichtlinien-Gesetzes, die bisherigen handelsrechtlichen** und die **steuerrechtlichen Vorschriften** in übersichtlicher und systematischer Form gegenüber. Wichtig sind die ausführlichen Erläuterungen der neuen Vorschriften. Denn sie zeigen, welche Auswirkungen sich für die Praxis ergeben.

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim **NWB-Verlag, 4690 Herne 1.**

Neu! Der Deco-Leistennagler trifft den Nagel auf den Kopf



Einfach zu handhaben:
① vorne Nagel einwerfen –
② auf **Schlagkappe** schlagen (mit Faust oder offener Handfläche) –
③ sitzt, dank direkter Kraftübertragung. Es ist ein kompaktes Gerät mit Stellschraube, stufenlosem Tiefenanschlag, Rückholfeder, Magnethaftung und Versenker aus gehärtetem Stahl, geeignet für **Nägel, Nadeln** und **Stifte.** Mit diesem Deco-Leistennagler kommt man in jeden kleinen Winkel, wobei man nur auf die **Schlagkappe** drücken oder schlagen muß. Vorteil: Man schlägt sich ohne Hammer garantiert nicht mehr auf die Finger und der Nagel wird nicht krumm.

Das Herausziehen dagegen geschieht mit dem Nagelspalt. Seine Anwendung findet der Nagler überall, wo Sie kleine Nägel verarbeiten, z. B. bei Zier- und Deckenleisten, Abschluß- und Bodenleisten, bei Bildern und Rahmen, im Heim und beim Hobby. Erhältlich von STABA-technic über den Fachhandel und in Bau- und Heimwerkermärkten.

Kaut-Raumtrockner

Schimmel- und Schwitzwasserbildung, Rost und feuchte Wände sind nicht nur unangenehm, sondern können auch zu teuren Folgeschäden führen. Für den privaten Bereich (Wohn-, Schlaf-, Kellerräume, Bäder . . .) gibt es nun den **Kaut-Raumtrockner** 01400T (DM 1299,–), der Feuchtigkeitsprobleme sicher und dauerhaft vermeidet. Der **KAUT-Raumtrockner** ist ein steckerfertiges, fahrbares Gerät, das wirtschaftlich nach dem Wärmepumpenprinzip arbeitet und sich durch sehr leisen und automatischen Betrieb auszeichnet. Selbstverständlich werden von **KAUT** auch Luftentfeuchter für Schwimmhallen, Industrie und zur Bautrocknung angeboten. **KAUT** informiert Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

A. KAUT GmbH & Co. Abt. WS, 56 Wuppertal 1, Tannenbergstr. 33–35, Tel. 02 02 / 3 89 06-0



„Shocker" – der wirksame Schutz gegen Angreifer

Dieses handliche Gerät paßt problemlos in die Hand- oder Jackentasche. Durch einfaches Drücken einer Taste wird der Angreifer mit 45 000 Volt kampfunfähig gemacht. Der Shocker ist für den Benutzer völlig ungefährlich, auch der Angreifer erleidet keine Verletzungen oder Gesundheitsschäden. Info anfordern oder gleich bestellen für DM 179,– per NN oder Vorkasse.

Steimer Elektronik, Ulmer Str. 4, 89 Augsburg, Tel. 08 21 / 41 57 34 od. Telex 5 33 821



Er löst keinen Alarm aus!

Paetronic III sichert Ihr Haus in 3 Ebenen zu einem unglaublich günstigen Einführungspreis von nur DM 3900,– ohne Montage, betriebsbereit in 1 Minute. Das Haus bleibt bei eingeschalteter Anlage bewohnbar.

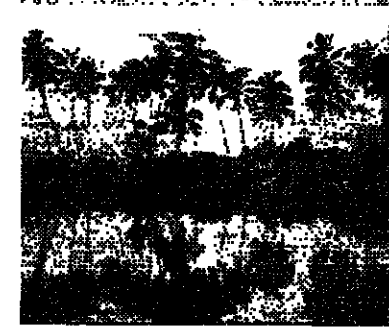
J. Paetow, Postfach 55 07 73 2000 Hamburg 55, Tel. 0 40 / 86 01 47

Haarausfall? Schütteres Haar? Kahlstellen?



Echte Regeneration – der Haare – durch uralte – traditionelle – Wirkstoffkombination aus den Klöstern Tibets. Der indische Arzt T. S. Sidhu (Bild) hat diese Erfahrungsmethode nach Europa gebracht und weiterentwickelt. So lange Flaum sichtbar ist, läßt sich der Haarwuchs deutlich aktivieren und verbessern – Patente in ganz Europa. – Notariell beurkundete Fotoserien. Machen Sie eine dreimonatige **„GRUNDKUR"** – wenn kein Fortschritt erzielt wird, geht die Behandlung zu unseren Lasten. Auch als reine **„HEIMKUR"** anwendbar. Wir schicken Ihnen – kostenlos – ausführliche Unterlagen. Anruf jederzeit möglich – auch nachts. – **Tel. 0 89 / 22 92 54,** oder schreiben Sie an:

Bio mobil Cosmetic, Postfach 14 01 24 8000 München 5



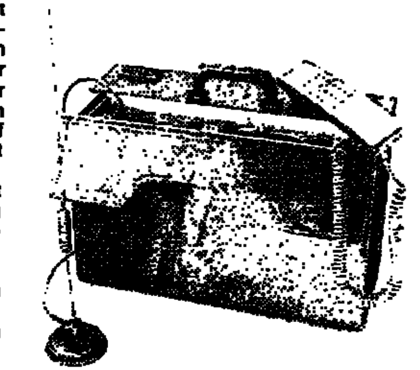
MALDIVES

H. Voigtmann/M. Thonig/H. Ritter. Format: 24 × 27 cm, 208 Seiten mit 270 Farbabbildungen, 110 Seiten Unterwasseraufnahmen, lackierter Umschlag und Schutzschuber, ISBN 3-926 229-00-4; DM 98,–.

MALDIVES

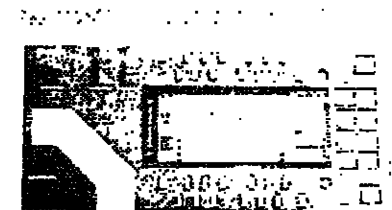
„Einem Land zu Ehren". Eine Bilddokumentation exotischer Schönheiten eines Landes, bereichert mit phantastischen Unterwasseraufnahmen von Deutschlands berühmtesten Unterwasserfotografen.

BLOOM VERLAG
Rothenburger Str. 132, 8500 Nürnberg 70
Telefon 09 11 / 61 95 09



Welt-Premiere: Mobiltelefon „Pilot".

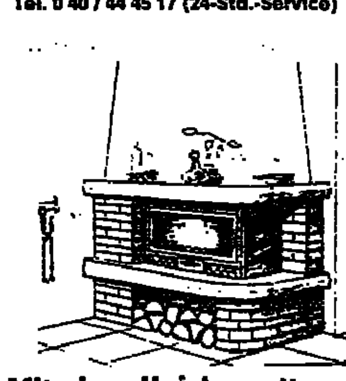
Unabhängig sein vom öffentlichen Nachrichtennetz mit dem 46 cm breiten, 33 cm hohen, 19 cm tiefen Koffer, ausgestattet mit dem Siemens-C-Netz-Mobiltelefon. Er eröffnet neue Dimensionen der Kommunikation, ist mit wenigen Handgriffen von einem Fahrzeug ins andere gewechselt, macht Telefonieren immer mobiler. Eingemessen wird das Gerät mit modernsten Meßsystemen. Informationen: **ARFA, Autoradio-Fachbetriebe GmbH, Humboldtstraße 7, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 22 55 65.**



DAS ideale GESCHENK. Zu Weihnachten und überhaupt.

DER BACKGAMMON-COMPUTER – endlich auch in Deutschland erhältlich. Der einzige **BACKGAMMON-COMPUTER** mit verschiedenen Spielstärken und Direkteingabe der Spielzüge für Anfänger und Fortgeschrittene – ein vollwertiger Partner. Er ist handlich, wiegt wenig und ist durch Batteriebetrieb überall einsetzbar: also der ideale Reisebegleiter. Er verfügt über eine Problemtaste, eine übersichtliche LCD-Anzeige, und gewürfelt wird mittels des eingebauten Zufallsgenerators. Günstig auch der Preis: DM 248,–. Sinnvolles Extra ist das handgefertigte Lederetui für DM 89,–. Wer sofort bestellt, erhält ihn noch rechtzeitig vor Weihnachten.

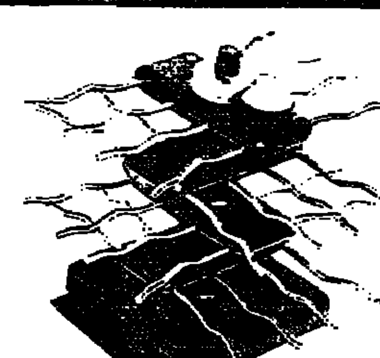
Direktvertrieb FUTURE PRODUCTS 2 Hamburg 13, Frauenthal 6 w Tel. 0 40 / 44 45 17 (24-Std.-Service)



Mit einer Heizkassette den Kamin besser nutzen

ist das Bestreben der Firma S-H Energiespartechnik. Diese Heizkassetten werden nach Maß gefertigt und können deshalb problemlos ohne lästige Umbrucharbeiten nachträglich eingebaut werden. Die Vorteile nach dem Einbau sind groß: ein hoher Wirkungsgrad von etwa 70% (früher 5–10%) und ein geregelter Abbrand. Dabei läuft der Betrieb ohne Überwachung, und vorher schlecht ziehende Kamine funktionieren wieder einwandfrei. Information bitte kostenlos anfordern bei:

S-H Energietechnik, Epor Str. 16 4432 Gronau, Tel. 0 25 62 / 51 33



RAYONEX

Können schlechter Schlaf, Gereiztheit, Nervosität oder Unwohlsein ihre Ursache in den sogenannten „Erdstrahlen" haben?

Auch wenn es sich mit naturwissenschaftlichen Meßgeräten noch nicht nachweisen läßt, sind mit uns viele Menschen von der Existenz der „Erdstrahlen" überzeugt.

Der RAYONEX-Entstörer kann in vielen Fällen Abhilfe schaffen.

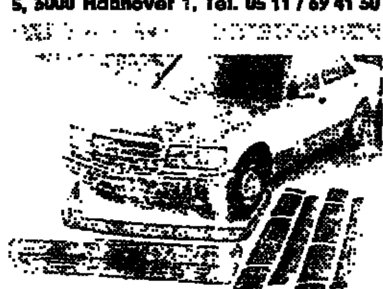
Die RAYONEX-Entstörer gibt es in verschiedenen Reichweiten und können kostenlos getestet werden.

Herstellung und Vertrieb: RAYONEX GmbH 5940 Lennestadt 1 Tel. 0 27 25 / 6 00 70



Die Sekretärin in der Tasche

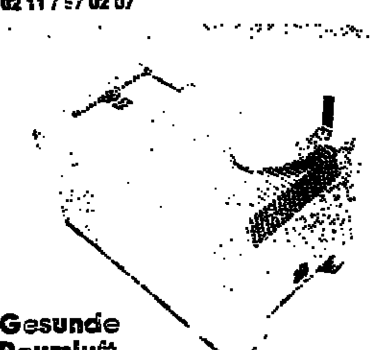
Der kleinste Computer der Welt mit den vielen Möglichkeiten. Der neue Psion hat ein Komfort-Display zweizeilig, programmierbare Uhr und Terminkalender mit Alarm. RS 232 Schnittstelle und vieles mehr. Speicherkapazität von 8–256 KB ausbaubar. Preis ab 498,- DM. **PSION DEUTSCHLAND, Dipl.-Ing. M. Stengel, Computer-Technik, Raffaelstr. 5, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 69 41 50**



Der neue Mercedes 560 SE/L-Look, passend für 280/280/500 SE/SEL

durch 12teiligen Kunststoff-Umrüstsatz. Hier sorgt die neue Frontschürze für kraftvolle Optik, während die Seiten-Schweller-Verkleidungen den klaren 86er Mercedes-Look abrunden. Reserverad und Auspufftopf sind durch die Heckschürze sauber verdeckt, und beide Schürzen sind so konstruiert, daß die hintere Chromleiste paßgenau bleibt, während die vordere durch eine neue Originalleiste von Daimler Benz ersetzt werden kann. Nach diesem Umbau ist der „neue" Mercedes nicht mehr zu unterscheiden, d. h. keiner kann mehr erkennen, daß es kein 560er ist. Der Komplettpreis: DM 1795,– zuzüglich MwSt.

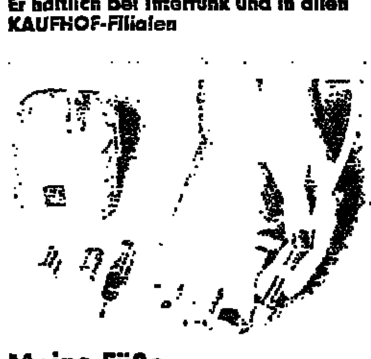
AFH-Kunststofftechnik Hansaallee 2, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 02 11 / 57 02 07



Gesunde Raumluft

schenkt dieser Burg electronic Luftbefeuchter. Er sorgt für die medizinisch richtige Luftfeuchtigkeit von 50–60 %, beseitigt Keime und Bakterien und reichert die Luft mit negativen Ionen an. Dadurch entsteht eine gesunde Atmosphäre wie in der reinen Gebirgs- und Meeresluft. Kopfschmerzen, Müdigkeit und Unkonzentriertheit verschwinden, und die Anfälligkeit für Erkältungen sinkt. Mensch und Pflanzen fühlen sich wieder wohl, Möbel werden geschont. Geräuschloser Lauf, autom. Wasserentkalkung und eingebauter Hygrostat bringen optimalen Wohnkomfort.

Nähere Informationen: Burg und Storck Bei den Linden 9, 7447 Aichtal Tel. 0 71 27/5 02 55, Tx. 07-266 139 stck Erhältlich bei Interfunk und in allen KAUFHOF-Filialen



Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte. Es handelt sich hier um ein komplettes Set mit entsprechendem Zubehör. Ein kleines Gehäuse aus Kunststoff mit starkem Motor und biegsamem Wellenkabel. Zum Set gehören eine Saphirscheibe zum Kürzen der Nägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln sowie zwei kleine Saphirrosen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und Nagelhaut. Die Saphir-Zubehörteile sind unabnutzbar und absolut verletzungssicher. 2 Jahre Garantie auf das komplette Gerät.

Prospekt u. Preisliste kostenlos u. unverbindlich.

NOVA, Druckergasse 5 Postfach 1501/WamS 8100 Garmisch-P. Tel. 0 88 21 / 5 56 21 + 5 07 55

– Anzeige –

Wenn Männer und Frauen in die Jahre kommen

Es ist wohl so – wenn Männer in die Jahre kommen, leiden sie unter dem Klimakterium. Frauen wissen ein Lied davon zu singen.

Finden diese Veränderungen nur im Kopf statt, oder baut der Mann tatsächlich auch körperlich ab?

Vergleichen wir einmal einen älteren Durchschnittsmann mit einem Zwanzigjährigen: Der 50jährige ist etwas kleiner, sein Haar ist dünner, die Reflexe sind langsamer geworden.

Der Mann bemerkt solche Veränderungen, auch wenn sie ihm körperlich noch keine Beschwerden bereiten. Einen Trost allerdings gibt es für ihn: Die Frau wird auch nicht jünger. Sie leidet in dieser Zeit unter den Wechseljahren.

Helfen Hormone auf Dauer?

Hormone heißt das Zauberwort, das alles wenden soll. „Testosterone" für den Mann, „Östrogene" für die Frau.

Nun sind die künstlichen Hormone tatsächlich ein großer medizinischer Fortschritt – wenn sie für kurze Zeit genommen werden.

Bei längerer Anwendung können sie eine fatale Nebenwirkung haben: Die Drüsen werden faul. Sie stellen die Eigenproduktion der Hormone ein.

Aber es geht ja nicht nur um die Geschlechtsdrüsen. Es geht um den gesamten Organismus, um seine Abnutzungs- und Ermüdungserscheinungen.

Im Frischzellensanatorium Block in Lenggries sind spezielle Therapieprogramme für Männer und Frauen zwischen 40 und 50 entwickelt worden, die den körperlichen Abbau aufhalten, und verminderte Drüsen- und Organfunktionen möglichst revitalisieren sollen.

Auf welche Weise geschieht das? Das Sanatorium unterhält eine eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen, die laufend klinisch, serologisch und bakteriologisch überwacht wird.

Oder Frischzellen?

Den Spendertieren werden insgesamt 80 bis 85 verschiedene Organe, Drüsen und Gewebeteile entnommen und schon 40 Minuten später in den Gesäßmuskel des Patienten gespritzt.

Es hat sich gezeigt, daß injizierte Zellen tatsächlich überwiegend zu den entsprechenden Organen transportiert werden: also Herz zu Herz, Hirn zu Hirn, Niere zu Niere. Dort sollen sie die fehlerhaften und „müden" Zellen reparieren und revitalisieren.

Das Ziel ist, altersbedingte Veränderungen an den lebenswichtigen Eiweißsubstanzen der Zellen rückgängig zu machen. Natürlich kann man aus einem 50jährigen keinen 30jährigen machen, aber warum soll man nicht alles versuchen, daß er „biologisch" jünger wird und länger jung bleibt.

Eine Kettenreaktion, die „biologisch verjüngt"

Im Sanatorium Block werden bei jeder Frischzellentherapie dem Patienten 30 bis 35 verschiedene – individuell ausgewählte – Zellarten injiziert, durch ihre Einwirkung auf die hormonellen Steuerungszentren, auf Organe, auf innere Drüsen, auf Gefäß- und Nervensystem, soll der gesamte Organismus revitalisiert werden.

Das Sanatorium Block hat interessante Zahlen aufzuweisen: über 55 000 Patienten sind in den vergangenen 35 Jahren im Frischzellensanatorium Block behandelt worden.

Etwa die Hälfte dieser Patienten sind Wiederholer. Sie kämen wohl nicht wieder, wenn ihnen nicht geholfen worden wäre.

Nähere Informationen können Sie gerne anfordern bei:

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries/Obb.
Tel. 0 80 42 / 20 11
Telex 5 26 231

Fortsetzung folgt.



– Anzeige –

Produkte zur Erhaltung und Förderung Ihrer Gesundheit

APOLLION

kostenlos 14 TAGE zur Probe

Dieser Microionisator ist eine Weltneuheit – ein Gerät, das negative Ionen erzeugt, die wie ein Schutzschild alle Stoffe von den Schleimhäuten fernhalten, die aus der Luft kommen und Allergien auslösen. Das Miniaturgerät wird um den Hals getragen und sorgt dafür, daß Feinstaub, Blütenpollen und Tierhaare den Kopf gar nicht erst erreichen: es kann also nicht zu allergischen Beschwerden kommen. APOLLION, auch als Heuschnupfenstopper, kostet 498,– DM.



MICROMAG

kostenlos 30 TAGE zur Probe

Kaum größer als eine Zündholzschachtel, verbirgt sich dahinter eine Spezialapparatur in technischer Perfektion. Hier werden Magnetfelder in Form von Mikroimpulsen erzeugt, die hinsichtlich ihrer Frequenz, Wellencharakteristik und Feldstärke dem Magnetfeld in der Atmosphäre sehr ähnlich sind. So hilft MICROMAG bei Wetterfühligkeit und deren Folgen, bei Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche und Nervosität. Dieses Gerät kostet 295,– DM.

ELECTROCARE

kostenlos 14 TAGE zur Probe

Konzipiert für die spontane Schmerzbehandlung ist es ein bleistiftgroßes Gerät, das letzten hochtechnologischen Standard mit den Vorteilen orientalischer Akupunkturtherapie vereint. ELECTROCARE findet die Akupunkturpunkte selbst, wobei ein leiser Summton ertönt und grünes Licht aufleuchtet. Nun löst man durch Fingerdruck einen elektrischen Impuls aus, der die Funktion des Nadelstichs bei der herkömmlichen Akupunktur übernimmt. Dieses Gerät kostet 295,– DM.



NOVAFON

Erhebliche Erleichterungen bei sehr vielen Beschwerden bringen die Schallwellen dieses Gerätes – über 100 000fach bewährt. Sie wirken wie eine „helfende Hand" und regen das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen an: dadurch nun werden die Zellkerne aktiviert, und die Selbstheilungskräfte können sich wieder entfalten. NOVAFON bringt müde Körperzellen wieder in Schwung und überreizt die Haut nicht. Das NOVAFON-Gerät ist einfach zu bedienen und kostet 298,50 DM.

RELAX

Diese Spezialcreme zur Hautregeneration verfügt als Naturkosmetik auch über natürliche Wirkstoffe – über Nelkenöl, das beruhigt und entspannt, über Orangen und Zitronen, die den Säureschutzmantel der Haut erhalten, über Avocadoöl, das die Haut frisch erhält und über feuchtigkeitsbindende Äpfel. Trockene, rissige und schuppige Haut weicht bald einem verfeinerten Hautbild. 50 ml = 29,50 DM.

THYMUSKIN

An deutschen Universitäten getestet

Das ist eine biologische Haarkur, die unter Verwendung von Thymus-Drüsenextrakt hergestellt wird, neuen Haarwuchs aktiviert und gleichzeitig den Haarausfall stoppt. Bereits nach 2 Wochen sieht man erste Erfolge, während schwacher bis mittlerer Haarausfall sowie Kopfjucken und Schuppenbildung meistens nach 4- bis 8wöchiger Behandlung beseitigt sind.

Alle Geräte werden mit vollem Rückgaberecht und Geld-zurück-Garantie geliefert, dabei liegt jedem Gerät eine umfangreiche Fachliteratur bei. Man sollte weitere Spezialinformationen anfordern oder direkt per Scheck bestellen (der erst nach der Probezeit bei Kaufentscheid eingelöst wird) oder per Nachnahme.

Alle Geräte auch in Sanitätsgeschäften und Apotheken erhältlich.

Bio-Medico, Herstellung und Vertrieb biologischer und medizinischer Produkte
Niedersachsenstr. 3, 4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 51 36 oder 29 80, Telex 9 81 511 biono



Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Bundesbahn

			11.12.	10.12.
F	7 dgl. 77	2/87	100,3	100,3
F	6 dgl. 77	9/87	100,95G	100,95
F	6 dgl. 78 II	7/88	101,7	101,7G
F	6½ dgl. 77	5/89	103	103
F	8 dgl. 79 I	7/89	106,5	106,5
F	6 dgl. 78 I	2/90	102,75	102,35
F	8 dgl. 80 II	7/90	108G	108

Renten weiter abwärts

Am Rentenmarkt blieb die Situation auch am Wochenende unverändert. Die Käufer halten sich weiter zurück, so daß das keineswegs hohe Angebot nur zu weichenden Notierungen unterzubringen war. Öffentliche Anleihen verloren bis zu 0,30 Prozentpunkte. Der Rentenhandel hat sich darauf eingestellt, daß es bis zum Jahresende wesentliche Renditeänderungen nicht geben wird. Das Pfandbriefgeschäft blieb schleppend.

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei, PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Warenpreise – Termine

Mit leichten Gewinnen schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen am Terminmarkt der New Yorker Comex. Fester gingen Kupfer, Kaffee und Kakao aus dem Markt.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

	11.12.	10.12.
Dez.	279,50	280,00-279,50
März	276,00-276,25	278,50-278,25
Mai	263,00	264,75

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk

11.12.	10.12.
26,50	27,00

Genußmittel

Wolle, Fasern, Kautschuk

NE-Metalle

Londoner Metallbörse

Messingnotierungen

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Energie-Terminkontrakte

Internationale Edelmetalle

Erläuterung – Rohstoffpreise

Westd. Metallnotierungen

New Yorker Metallbörse

Zinn-Preis Penang

Kartoffeln

Bauholz

Devisenterminmarkt

Aufgrund anhaltender DM-Geldexporte in den Euromarkt vergrößerten sich am 12. 12. die Dollar-Deports erneut.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,23-0,18	0,64-0,59	1,30-1,20
Pfund/Dollar	0,58-0,56	1,76-1,73	3,62-3,57
Pfund/DM	2,20-0,80	5,10-3,70	9,70-8,30
FF/DM	17-1	40-24	69-53

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 12.12.: Tagesgeld 4,65-4,75 Prozent; Monatsgeld 4,80-5,00 Prozent; Dreimonatsgeld 4,70-4,85 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,85 Prozent, 6 Mon. 4,80 Prozent.

Privatdiskontsätze am 12.12.: 10 bis 29 Tage 3,05 G–2,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G–2,90B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 12.12.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 12.12. Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	6⅛-6⅜	5-5¼	4½-4¾
3 Monate	6⅛-6⅜	4⅞-5	4⅛-4⅜
6 Monate	5⅞-6⅛	4⅝-4⅞	4-4¼
12 Monate	5⅞-6⅛	4⅞-5	4-4¼

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 12.12. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 15,00; Verkauf 17,50 DM West; Frankfurt: Ankauf 14,75; Verkauf 17,75 DM West.

Edelmetallmünzen

In Essen wurden am 12.12. folgende Edelmetallmünzpreise genannt (in DM):

	Feingew. in Gramm	Ankauf	Verkauf inkl. MwSt.	Preis je Gramm
20 Goldmark	7,1690	196,00	251,94	35,14
20 ffr. Napoleon	5,8070	147,00	196,08	33,77
20 sfr Vreneli	5,8070	163,00	214,32	36,91
1 Sovereign Neu	7,3220	171,00	223,44	30,52
1 Sovereign Alt	7,3220	175,00	228,00	31,14
100 Kronen Öster.	30,4880	730,00	900,60	29,54
20 Kronen Öster.	6,0980	145,00	188,10	30,85
10 Kronen Öster.	3,0480	81,00	108,30	35,53
4 Dukaten Öster.	13,7700	342,00	424,08	30,80
1 Dukaten Öster	3,4420	79,00	110,58	32,13
10 Rubel Tscherw.	7,7423	195,00	248,52	32,10
Krügerrand 1 Uz	31,1035	770,00	917,70	29,50
Krügerrand ½ Uz	15,5517	407,00	486,78	31,30
2 Rand Südafrika	7,3220	168,00	220,02	30,05
1 Rand Südafrika	3,6610	76,00	109,44	29,89
50 C.$ Mapl.L.1 Uz	31,1035	795,00	946,20	30,42
5 C.$ Mapl. 1/10 Uz	3,1103	83,00	106,02	34,09
20 US-$ Dbl. Eagle	30,0930	975,00	1259,70	41,86
Gold Am.Eagle 1 Uz	31,1035	800,00	951,90	30,60
Nob. Platin 1 Uz	31,1035	1000,00	1185,60	38,12
Nob. Platin 1/10 Uz	3,1103	100,00	129,96	41,78

Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Essen

Dollar-Anleihen

	11.12.	10.12.
9¾ EEC 90	105,75	105,75
11⅛ dgl. 90	112	112
10⅝ EIB 93	110,875	110,875
11 dgl. 91	114,125	114,125
11½ dgl. 90	115,25	115,25
11⅝ dgl. 93	122,875	122,875
12 dgl. 95	124,625	124,625
6⅞ Sears 91	105,5	105
6⅝ Swed. Ex. 91	103,125	102,875
7 TRW 94	102,5	102,125
6⅞ Un.Tech.92	103,375	103,25
6⅞ W.Disn.96	103,375	103,125
6⅞ World Bk96	104,875	104,75
6⅞ dgl. 90	104,25	104
6⅞ dgl. 94	106	105,75
7 dgl. 94	108,25	108,125

Lux. Franc Bonds

Euro-Yen

Rechnungs-Einheiten RE 9 DM 2,52852

ECU

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. November 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/9 (Typ A) 3,50 (3,50) – 5,00 (4,25) – 5,50 (4,64) – 6,00 (4,95) – 7,00 (5,32) – 8,00 (5,70). Ausgabe 1986/10 (Typ B) 3,50 (3,50) – 5,00 (4,25) – 5,50 (4,66) – 6,00 (5,00) – 7,00 (5,39) – 8,00 (5,82) – 8,00 (6,13) **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,90, 2 Jahre 4,75. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,75, Kurs 100,60, Rendite 5,61.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Rückzahlung Datum	Kurs 11.12.	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	58,327	6,50
Commerzbank	100,00	22.5.95	60,40	6,10
Commerzbank	100,00	4.8.00	42,15	6,54
Deutsche Bk. 5	287,08	23.1.95	148,00	8,51
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	113,60	5,40
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	82,92	5,40
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	57,79	6,55
Hbg. Ldbk. A.1	100,00	1.7.96	52,75	6,92
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	59,58	6,30
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	41,75	6,70
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	59,15	6,39
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	28,85	6,98
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	28,70	6,83
Hess. Ldbk. 255	100,00	4.4.06	27,26	6,96
Hess. Ldbk. 256	100,00	5.4.16	14,37	6,84
SGZ-Bank 60	100,00	12.6.95	58,98	6,41
WestLB 600	100,00	2.5.95	59,20	6,45
WestLB 603	100,00	1.6.01	40,40	7,00
WestLB 606	100,00	1.8.06	27,15	7,18
WestLB 500	126,86	16.2.89	–	–
WestLB 501	137,01	16.2.90	117,75	4,88
WestLB 504	141,85	1.10.91	110,85	5,27
WestLB 505	143,24	1.9.92	105,30	5,53

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca.% (Vortag)	Orientierungspreise** bei Nominalzins von 6%	6½%	7%	8%	9%	10%
1	4,75 (4,70)	100,5	101,1	102,1	103,0	104,0	104,9
2	4,95 (4,95)	100,1	101,0	103,6	105,5	107,4	109,2
3	5,28 (5,29)	99,30	101,7	104,4	107,1	109,8	112,5
4	5,57 (5,55)	97,65	101,2	104,7	108,2	111,7	115,1
5	5,75 (5,75)	96,40	100,7	104,9	109,1	113,3	117,6
6	5,95 (5,95)	94,85	100,3	104,7	109,6	114,5	119,4
7	6,30 (6,30)	92,30	98,35	103,3	108,8	114,3	119,8
8	6,55 (6,55)	90,00	96,85	102,1	108,2	114,3	120,3
9	6,70 (6,68)	88,15	94,75	102,0	107,9	114,5	121,1
10	6,72 (6,75)	87,10	94,20	102,0	108,4	115,5	122,5
15	7,05 (7,05)	80,60	89,60	99,50	107,7	116,7	125,7

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 112,856 (112,847)
Performance-Rentenindex: 251,109 (251,095)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	11. Dez.	5,819-6,00
Commercial Paper	30–59 Tage	6,00

STAND●PUNKT / *Olympia – eine große Familie*

Im Winter sitzt Maria Weinbuch meistens allein zu Hause. Sohn Hermann ist Ski-Weltmeister der Nordischen Kombination und ständig in den Loipen der Welt unterwegs. Ehemann Helmut ist Sportdirektor des Deutschen Ski-Verbandes und folgt in dieser Funktion natürlich ständig den Spuren seines Sohnes. Familienleben ist für Leistungssportler Nebensache.

Die engsten Vertrauten, Freunde, Ehefrauen oder -männer sind nur selten dabei, wenn Sportheroen Siege feiern oder Niederlagen verarbeiten müssen. In Calgary, bei den Olympischen Winterspielen 1988, soll das endlich anders werden.

Jeder Athlet, der sich für die Spiele qualifiziert, kann seine Eltern, Ehefrau/Ehemann, Freund oder Freundin mitbringen. Nur der Flug muß bezahlt werden. Für Unterkunft, Verpflegung, Transport und das Programm sorgt der Verein „Eltern-Adoptions-Komitee".

Familien-Zusammenführung bei Olympia. Wenn das nicht im Sinne der olympischen Familie ist. Mit Untergrabung der Leistungs-Moral hat das gar nichts zu tun. Wer keinen Angehörigen mitnehmen will – bitte sehr, niemand wird gezwungen, das Angebot anzunehmen. Aber schließlich will ja nicht jeder Olympiasieger werden und sich deshalb wochenlang nur auf den Sport konzentrieren. Nicht umsonst heißt das olympische Motto „dabeisein ist alles".

Außerdem gibt es im olympischen Programm ab 1988 auch geselligere Sportarten als so elementare Disziplinen wie Nordische Kombination und den Abfahrtslauf. Da ist zum Beispiel Curling. Sie wissen schon: Kegeln auf dem Eis. Es trifft sich gut, daß die deutschen Nationalmannschaften identisch sind mit den Klubmannschaften aus Rießersee (Damen) und Füssen (Herren). Für die muß das eine Riesengaudi werden in Calgary. Wie ein Kegelausflug. Zwei Wochen zum Kegeln, pardon, zum Curling nach Kanada. Mit Mann und Maus und Kind und Curlingstein. Auf Kosten der Verbände und des Veranstalters. Da sage noch einer, Olympia sei Geschäftsbetrieb.

hof

TENNIS / Die stille Rückkehr der UdSSR zu den internationalen Turnieren

Amerikanische Manager helfen bei den Geschäften

MARKUS BERG, Stuttgart

Im April 1984 kam ein junger Mann nach München, 1,88 m groß, 75 kg schwer, blond. Eine Boulevard-Zeitung griff in die Schublade der Klischees für arme Vettern aus dem Osten: „Sein Tennisschläger ist museumsreif, die Saiten Marke Drahtzaun, die Bekleidung erinnert an die Nachkriegsjahre. Hat er Durst, trinkt er vom Wasserhahn im Toilettenraum, weil's nichts kostet." Dann trumpfte er auf, der junge Mann – beim total unwichtigen Tennisturnier des TC Riemerling, bei dem der Sieger 2500 Mark mitnehmen durfte.

26 Monate später, im Juni dieses Jahres, kam dieser junge Mann, gerade 20 Jahre alt geworden, nach Paris. Und die Sportzeitung „L'Equipe" erging sich in einer Mischung aus Verwunderung und Vorurteil: „Ein Russe im Stadion Roland Garros. Stellen Sie sich vor, ein Russe. Ein Russe, der sich den Luxus leistet, einen Amerikaner aus dem Turnier zu werfen. Er ist weit davon entfernt, ein Karpaten-Koloß zu sein. Er sieht aus wie einer von uns: groß, blond, himmelblaues Hemd, beigefarbene Hose."

Sieh da, ein Russe, Andrej Tschesnokow heißt er. Bei den Offenen Meisterschaften von Frankreich erreichte er das Viertelfinale (in dem er gegen Henri Leconte verlor), nachdem er vorher den großen Mats Wilander besiegt hatte. Umgerechnet 34 000 Mark waren der Lohn.

Andrej Tschesnokow, Sportstudent aus Moskau, gestern Gegner von Boris Becker beim Young-Masters-Turnier in Stuttgart, ist Beispiel für eine in der Tat verblüffende Entwicklung: Die Sowjetunion drängt auf die Bühne des internationalen Tennis-Geschäfts zurück, die sie vor acht Jahren verlassen hatte, weil Südafrikaner an allen Turnieren der Welt teilnehmen können. Die Zeiten, in denen Alexander Metreweli das Wimbledon-Finale erreichte (1973), sollen wiederkommen.

Bei diesem leisen Weg zurück werden in Moskau sogar sportpolitische Grundsätze gebrochen: Swetlana Tschernewa und Larissa Sawtschenko, als Doppel bereits Weltspitze, spielen ganz selbstverständlich gegen Südafrikanerinnen, zuletzt beim Damen-Masters-Turnier in New York. Tschesnokow gehört zur Daviscup-Mannschaft der Sowjetunion, die gegen Israel antrat, ohne daß da irgendeine Boykottdrohung oder Spielabsage angedeutet wurde. Und das von Moskau verdammte kapitalistische System, dessen sportliches Aushängeschild zu allererst das Tennisspiel ist, wird nicht nur geduldet – es wird sogar benutzt: Die besten sowjetischen Spieler werden von der amerikanischen Agentur „Proserv" vermarktet. Da steht nun der Name Tschesnokow in den gleichen Geschäftsbüchern, in denen auch Ivan Lendl und Jimmy Connors auftauchen. Und eine deutsche Firma (Völkl) sorgt für die Ausrüstung aller sowjetischen Spieler, die bei Turnieren in der westlichen Welt antreten.

Den Grund für diese Wandlung nannte Tschesnokow schon 1984, als er zum ersten Mal in Westeuropa, eben in München beim TC Riemerling, auftauchte: „Weil Tennis 1988 in Seoul wieder olympisch ist." Schamil Tarpitschew, Coach der sowjetischen Daviscup-Mannschaft, verkündet jetzt in Stuttgart: „In zwei bis drei Jahren sind wir ganz oben dabei."

Dabei ist der Hintergrund in der UdSSR für dieses einst als „Kapitalistensport" verteufelte Spiel dürftig. 52 Millionen Menschen, so weist eine Statistik aus, treiben in der Sowjetunion regelmäßig Sport. Aber nur etwa 50 000 von ihnen spielen Tennis (1,5 Millionen in der Bundesrepublik – ohne die Freizeitspieler). Die Hallen wären vorhanden, aber sie werden im Sinne des Massensports genutzt.

Immerhin aber enthält Tschesnokows Erzählung darüber, wie er zum Tennis gekommen ist, die Andeutung für eine systematische Arbeit. Er sagt: „Eines Tages, in der Schule, hat uns ein Herr Tests machen lassen. Wir mußten den Ball gegen eine Wand schlagen. Er wurde auf mich aufmerksam, und ich kam in eine Tennisschule." Mit 14 aber dann wäre er dem Kollektiv wohl verlorengegangen, wäre da nicht die Großmutter gewesen: „Ich hatte den Arm gebrochen und wollte nicht mehr. Da hat mich meine Oma an die Hand genommen und zurückgebracht."

Das kann durchaus familiäre Hilfe zum Wohlstand gewesen sein. In dieser Saison verdiente er als Nummer 37 der Weltrangliste 122 000 Mark. „Ich will im nächsten Jahr unter die besten zwanzig," sagt er. Das hat eben nicht nur sportliche Gründe: Bis zu dieser Plazierung müssen die sowjetischen Spieler 90 Prozent des verdienten Geldes beim Verband abliefern. Gehören sie zu den besten zwanzig, so soll ihnen versprochen worden sein, dürfen sie 80 Prozent behalten.

Becker schon im Halbfinale

sid/dpa, Stuttgart

Noch bevor die letzte Runde der Gruppenspiele beendet war, standen Boris Becker (Leimen) und der 18jährige Schwede Kent Carlsson als Teilnehmer an der Halbfinal-Runde der letzten vier fest. Becker und Carlsson, die beim Young-Masters-Turnier bestplazierten Spieler, können allerdings frühestens im Finale aufeinandertreffen. „Warum soll ich jetzt schon an das Endspiel denken," fragte Boris Becker nach seinem zweiten Vorrunden-Sieg über den Amerikaner Jonathan Canter. „Erst kommt das Gruppenspiel", sagt Becker, „dann das Halbfinale, und dann sehen wir weiter." Im letzten Gruppenspiel traf Becker gestern nachmittag auf den Sowjetrussen Andrej Tschesnokow (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor). „Boris ist müde. Er muß jetzt mal richtig ausschlafen," sagte Trainer Günter Bosch und entschuldigte damit die schwache Leistung in den beiden ersten Gruppenspielen. In dieser Form dürfte Becker tatsächlich Schwierigkeiten bekommen, sollte er wirklich im Endspiel auf Kent Carlsson treffen, der die Nummer 13 der Weltrangliste ist.

SKI ALPIN

Triumph für die Schweiz. Gerg Zwölfte

dpa. Val d'Isère

Mit einem dreifachen Schweizer Triumph endete gestern in Val d'Isère die erste Weltcup-Abfahrt der Damen. Das von Arosa nach Frankreich verlegte Rennen gewann Olympiasiegerin Michela Figini (20) in 1:25,59 Minuten vor ihrer ewigen Rivalin und Weltcupgewinnerin Maria Walliser (1:25,90) und Heidi Zurbriggen (1:26,48), die die hohe Startnummer 40 hatte.

Obwohl die Läuferinnen des Deutschen Ski-Verbandes (DSV) in den Kampf um die vorderen Plätze nicht eingreifen konnten, konnten sie vom Mannschaftsergebnis her zufrieden sein. Damen-Trainer Willi Lesch: „Ich hätte gerne drei Läuferinnen unter den ersten zehn gehabt. Aber andererseits wollen wir unsere Höchstform erst im Januar bei der WM haben." Vier DSV-Abfahrerinnen kamen in die Weltcupränge. Regine Mösenlechner aus Inzell, die schon im Training beste DSV-Läuferin war, belegte als Beste mit 1:27,16 Minuten den achten Platz, Marina Kiehl (München/1:27,49) und Michaela Gerg (Lenggries/1:27,52) kamen auf die Plätze elf und zwölf. Überraschend war der 14. Platz der 20jährigen Christine Meier aus Rottach-Egern (1:27,57).

Michaela Gerg war zwar über ihren Platz nicht gerade begeistert, doch meinte sie: „Ich lasse mich nicht verrückt machen. Schließlich habe ich nur drei Tage Abfahrt trainiert." Unzufriedener war da schon Regine Mösenlechner, die bei der Abnahme der Zwischenzeit an zweiter Stelle gelegen hatte: „Ich weiß, wo ich den Hund reing'haut hab. Wenn ich den am Samstag abstelle, dann kann ich weiter vorne landen." Auf jeden Fall liegt den deutschen Mädchen der enorme Vorsprung der Schweizerinnen auf dem Magen.

Auf der entschärften Herren-Abfahrtsstrecke störten die Athletinnen vor allem die wechselnden Lichtverhältnisse sowie Eisplatten zwischen einigen Toren. Am besten meisterte Michela Figini, die kaum Fehler hatte und auch in der Zwischenzeit schon klar führte, diese Strecke.

FUSSBALL

Holger Osieck für Köppel?

sid, Düsseldorf

Die offizielle Bestätigung durch das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) steht noch aus, aber die Frage nach dem Nachfolger für Trainer Horst Köppel bei der Nationalmannschaft scheint beantwortet: Neuer Mann an der Seite von Teamchef Franz Beckenbauer wird mit hoher Wahrscheinlichkeit der 38 Jahre alte Sportlehrer Holger Osieck. „Entschieden ist noch nichts", sagt Beckenbauer, „aber er hat gute Chancen. Eine Zusammenarbeit mit ihm kann ich mir vorstellen."

Holger Osieck gab 1979 eine Planstelle als Studienrat für Englisch und Sport an einem Essener Gymnasium auf, um beim DFB anzuheuern. Seitdem arbeitet er als Trainer der Schüler-Auswahl („U 16") und als Chef der Ausbildung für den Trainer-A-Schein. Bereits 1982 vertrat er Erich Ribbeck als Assistent von Jupp Derwall, nachdem der heutige Trainer von Bayer Leverkusen von seinem Posten zurückgetreten war.

Die Übernahme des Amtes würde bedeuten, daß Osieck zumindest seinen Platz als Trainer-Ausbilder räumen müßte. Er sagt: „Ich habe mich bisher damit nicht auseinandergesetzt. Aber wenn man so etwas macht, muß man es vernünftig machen."

NACHRICHTEN

Rekordgewinn

Zürich (dpa) – Die Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko hat einen Rekordgewinn von 85,2 Millionen Mark erbracht. 30 Prozent des Überschusses werden an das mexikanische Organisationskomitee überwiesen. Für jedes Team werden pro Spiel 480 000 Mark ausbezahlt, der Deutsche Fußball-Bund erhielt für seine Mannschaft, die das Finale erreicht hatte, 4,1 Millionen Mark.

Schalamanov wird Türke

Melbourne (dpa) – Der bulgarische Gewichtheber-Weltmeister Naum Schalamanov erhält in der Türkei, die er als sein Heimatland ansieht, politisches Asyl. Er hatte sich am letzten Sonntag während des Weltcups in Australien von seiner Mannschaft abgesetzt. Schalamanov, der eigentlich Suleimanov heißt, gehörte zur islamischen Minderheit in Bulgarien und war gezwungen worden, seinen Geburtsnamen zu bulgarisieren.

Hockey: Klarer Sieg

Bad Camberg (dpa) – Die Hockey-Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland besiegte in einem Hallen-Länderspiel Österreich mit 11:6. Erfolgreichster Torschütze in einem enttäuschenden Spiel war der Berliner Keller mit fünf Treffern.

ZAHLEN

TENNIS

Young-Masters-Turnier in Stuttgart, rote Gruppe: Becker (Bundesrepublik Deutschland) – Canter (USA) 6:4, 6:1, Shesnokow – Vysand (beide UdSSR) 6:7, 6:3, 6:3; goldene Gruppe: Pistolesi (Italien) – Westphal (Bundesrepublik Deutschland) 6:3, 6:3, K. Carlsson (Schweden) – Cane (Italien) 6:3, 6:4, Cane – Pistolesi 6:2, 7:6; blaue Gruppe: Stenlund (Schweden) – Muster (Österreich) 7:6, 6:4, Jelen (Bundesrepublik Deutschland) – Lundgren (Schweden) 6:4, 6:3; grüne Gruppe: J. Carlsson (Schweden) – Novacek (CSSR) 6:2, 6:1, Skoff (Österreich) – Svensson (Schweden) 6:4, 6:4. – **Doppel-Masters-Turnier** in London, rote Gruppe: Steyn/Visser (Südafrika) – Gildemeister/Gomez (Chile/Ekuador) 6:3, 6:4, 6:3, Edberg/Jarryd (beide Schweden) – Fitzgerald/Smid (Australien/CSSR) 4:6, 6:4, 7:5, 6:3.; blaue Gruppe: Casal/Sanchez (Spanien) – Wilander/Nystroem (Schweden) 7:6, 7:6, 6:1, Noah/Forget (Frankreich) – Donelly/Depalmer (USA) 6:7, 6:4, 3:6, 7:6, 7:5.

SKI ALPIN

Weltcup-Abfahrt der Damen in Val d'Isère: 1. Figini 1:25,59, 2: Walliser 1:25,90, 3. Zurbriggen (alle Schweiz) 1:26,48, 4. Gutensohn (Österreich) 1:26,69, 5. Graham (Kanada) 1:26,76, 6. Armstrong (USA) 1:27,09, 7. Zeller (Schweiz) 1:27,12, 8. Mösenlechner 1:27,16, ... 11. Kiehl 1:27,49, 12. Gerg 1:27,52, ... 14. Meier (alle Bundesrepublik Deutschland) 1:27,57.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto, Ziehung A: Klasse 1: 386 831,60, 2: 32 235,90, 3: 2839,70, 4: 56,90, 5: 4,50. – Ziehung B: Klasse 1: 290 123,70, 2: 20 723,10, 3: 1892,10, 4: 42,50, 5: 3,90. (Ohne Gewähr).

Zar Peter der Große – die amerikanische Monumental-Serie als Vierteiler mit einigen deutschen Stars

Erneuerer seines Landes, Folterer seines Sohnes

Rußland wird erst wahrhaft eine Nation werden, wenn der Beherrscher freiwillig das wiedergutmacht, was Peter I. verdorben hat." Dieses herbe Urteil über Peter den Großen (1672–1725) schrieb ein Franzose nieder, der Anfang des vorigen Jahrhunderts Rußland bereist hatte, Astolphe de Custine. Was aber hat jener „Zar und Zimmermann" verdorben? Hat ihn nicht die Geschichte den „Großen" genannt, hat er nicht bei Lebzeiten den Titel „Vater des Vaterlandes" zu hören bekommen?

Hat er nicht (1703) St. Petersburg, eine der schönsten Städte der Welt, aus dem Sumpf gezaubert? Hat er nicht Handwerk, moderne Verwaltung, militärische Ordnung, kurz westeuropäische Zivilisation in den dämmernden Staat seiner Vorfahren gebracht? Von der Gründung Petersburgs an und nicht erst vom Nystader Frieden 1721 sollte man Rußland als europäische Großmacht in den Annalen verzeichnen.

Hat er nicht den verschlafenen Muschiks seines Landes die Bärte gekappt, hat er nicht eine Hofhaltung als ausstrahlendes Kulturzentrum geschaffen? Ist er nicht nach Holland, England und Preußen gefahren, um den dortigen Schiffszimmerern über die Schulter zu schauen, an das gewerbliche Wohl des eigenen Vaterlandes denkend?

Hat er aber nicht auch (eigenhändig, so wird berichtet) seinen widerspenstigen Sohn gefoltert, bis dieser verröchelte? Hat er nicht Tausende und Abertausende armseliger Bauern als Zwangsarbeiter für den kaiserlichen Einfall einer neuen Residenzstadt geopfert? Hat er nicht die aus dem Westen importierte militärische Effizienz nur als Mittel zur Aufrechterhaltung einer oftmals grundlos brutalen Tyrannei entwickelt?

Er war eine faszinierende Figur: Von einem unbändig vernunftgesteuerten Willen getragen, aber auch haltlos in den Phasen, in denen ihn Schnaps oder Zorn befeuerten. Vor allem aber war er in extremer Weise seiner eigenen Person sicher. Er ließ sich nicht korrumpieren.

Die beste Anekdote über den Zaren Peter zeigt ihn denn auch als wahren Herrscher: Als er auf den Tod krank darniederlag, als die Kirchen von den anbefohlenen Gebeten widerhallten, unterbreitete ihm der Kriminalrichter den Vorschlag, ein paar zum Tode verurteilte Räuber und Mörder zu begnadigen. Diese Kriminellen möchten dann wohl für eines gnädigen Zaren Gesundheit beten. Peter, Zar und Haudegen in einem, lehnte ab. Er wolle nicht sein Leben retten, indem er sich mit Schelmen und Missetätern gemein machte.

Es bleibt die Frage, was er an seiner Nation „verdorben" habe, wie Custine schrieb. Diese Frage indes ist nicht aus der schwankenden moralischen Konsistenz des berühmtesten aller Zaren allein zu beantworten. Sie beantwortet sich, wenn man sie in eine Frage nach dem Ansatz seiner Visionen münden läßt. Nämlich: Hat Peter nicht durch das Aufpropfen fremder Modelle den Russen den Weg verbaut zu einer Entwicklung aus eigenen Quellen? Hat Peter nicht die Russen in den schneidenden Zwiespalt gezwungen, angesichts des imposanten Neuen und Fremden und angesichts der Verachtung dem Eigenen und Alten gegenüber sich nicht entscheiden zu dürfen?

Dabei war Peter im Grunde ein ganz und gar „unwestlicher" Mensch. Sein Vorbild waren nicht die französischen Rationalisten, sondern (nach eigener Bekundung) einer seiner Vorgänger im Amt: Iwan der Schreckliche. VALENTIN POLCUCH

*

Die amerikanische (NBC-)Fernsehverarbeitung der Peter-Biographie von Robert Massie (der dafür den Pulitzer-Preis erhielt) kostete knapp 30 Millionen Dollar. Das Drehbuch schrieb Edward Anhalt. Sie bietet eine Reihe von Weltstars, darunter erstaunlich viele aus dem deutschsprachigen Raum: Omar Sharif, Trevor Howard, Laurence Olivier, Mel Ferrer, Lilly Palmer, Vanessa Redgrave, Ursula Andress, Hanna Schygulla, Helmut Griem. Den jungen Peter spielt Jan Niklas, den alten Maximilian Schell. Die Verfilmung – ein halbes Jahr in Rußland, sieben Wochen in Österreich – ist geschichtsgetreu. Die „Neue Zürcher Zeitung" bemängelte, daß angesichts des gigantischen Aufwandes kaum mehr als ein üblicher Hollywood-Monumentalschinken entstanden sei, der zudem für die große Kinoleinwand besser geeignet als fürs Fernsehen sei.

Im ersten Teil (am Sonntag in der ARD, 20.15 Uhr) geht es um die Thronwirren nach dem Tode des Zaren Alexej Michailowitsch, Peter heiratet aus diplomatischen Gründen die Bojarentochter Jewdokija. Am Mittwoch reißt Peter (gespielt von Jan Niklas, Foto) die Herrschaft an sich und kämpft gegen Türken, Tataren und Halbschwester Sophia. Das Bauernmädchen Martha kommt ihm näher. Am Freitag fließt Blut der Streiltzen und Bojaren, außerdem reist Peter nach Amsterdam und London. Am vierten Advent schließlich siegt Peter (gespielt von Maximilian Schell) über den Schweden Karl XII. und foltert seinen Sohn Alexej. Peter endet politisch erfolgreich, menschlich gescheitert. FOTO: TB



Zur vermessenen Laune in der Haimhauserstraße

Die Bretter, die für den Satiriker die Welt bedeuten, sind die vor den Hirnen der anderen" – Klaus Peter Schreiner, Texter der Münchner Lach- und Schießgesellschaft, formuliert auch aus dem Stand manchmal kabarettreif. Zusammen mit Dieter Hildebrandt und Bruno Jonas war er vor ein paar Tagen ins Schwabinger Lokal zum Blick auf den Film „Dreißig Jahre Lach- und Schießgesellschaft" gekommen – einem Stück deutscher TV-Geschichte.

Nicht die Münchner haben den Jubiläumsfilm gedreht, sondern Micha Terjung vom WDR. Das zeigt: mehr als andere Sender hat der Bayrische Rundfunk, Verboten nicht abgeneigt, Schwierigkeiten mit Satire. Aber die L & S ist eben kein regionales Ereignis. Denn alle haben die L & S in wechselnder Formation über Jahre hinweg immer wieder im Fernsehen gesehen, übertragen aus Sammy Drechsels „Laden" in der Schwabinger Haimhauserstraße, wo an Vierertischen oft fast ein ganzes Dutzend

30 Jahre Lach- und Schießgesellschaft – Sonntag, ARD, 22.50 Uhr

Platz finden muß. Los geht's also nochmal mit Hildebrandt, Ursula Herking, Diedrich und Havenstein. Immer war die Musik gut – lange lag sie in Walter Kabels Händen. Wie er die Musikliteratur fürs Kabarett nutzbar machte, das war ähnlich geistreich wie die Texte.

Auch BR-Chef Helmut Oeller spielt mit im Film. 1968 fing sein Streit mit der L & S an. Was sind Grenzen der Satire? Oeller: „Wo statt aufgeklärt unterstellt wird. Wo schutzwürdige Werte verletzt werden". Wer stellt das fest? Oeller: „Es gibt keine Vermessung. Es geht um Güterabwägung im Einzelfall." Immerhin – die L & S hat jeden Sturm überlebt (einige werden ihr auch geholfen haben); die Große Koalition lähmte ihr allerdings einst fast die Zunge.

„Machtstrukturen aufdecken" ist seit 30 Jahren der Anspruch. Hildebrandt: „Wir haben Laune vermittelt – neben aller Schärfe. Wir waren das launigste Kabarett. Aber das haben wir nur als Transportmittel verwendet." Die L & S lebt – auch nach Sammy Drechsels Tod im letzten Winter. BEATE KAYSER

Prachtvolles Konzert zur Erinnerung an die Callas – mit Zeit zum Flaschenöffnen

Opernstimmen in ihrer ersten Blüte

Erinnerungen an große Opernsänger sind das eine, der Mythos Maria Callas ist ein anderes. Ihr Singen war ja viel mehr als schöne Kunstfertigkeit. Ihr Gesang darf mit Fug und Recht als eine der großen Kulturleistungen dieses Jahrhunderts gerühmt werden. Ihr flicht die Nachwelt denn auch Kränze, um so üppiger, je weiter ihre Laufbahn zurückliegt, und erst recht nach ihrem Tode vor neun Jahren.

Die Kunst der Callas war wohl tatsächlich so einzigartig, daß ihre Zeitgenossen noch gar nicht in vollem Umfang begreifen konnten, was man daran hatte. Die Callas – das war die Wiedergeburt des Musiktheaters aus dem Geiste des Gesangs. Sie begründete jenen Historismus, der seit ihr in der Oper triumphiert, und entflammte ihn zu brennender Gegenwart.

Das Andenken pflegt eine „Fondation Maria Callas", und deren Präsidentin Mme. Vasso Devetzi leistet ganze Arbeit. Sie mehrt das Nachlaßvermögen der Callas, das in diese Stiftung eingegangen ist, sie vergibt Stipendien an Sänger und veranstaltet Opernfeste, deren Erlös der Stiftung zufällt: So auch die Callas-Gala in der Alten Oper Frankfurt, die das ZDF Mitte dieser Woche aufzeichnete und deren Mitschnitt auch noch als Schallplatte vermarktet wird. Anlaß dieser Gala, zu der James Levine, der Chef der New Yorker Metropolitan Opera, als Dirigent eingeflogen war: die Verleihung der Callas-Medaille an vier junge Sänger. Und die revanchieren sich denn auch mit einem prächtigen Strauß von Arien zwischen den Filmaufnahmen aus einem Konzert der Divina.

Es sind nicht gerade Nachwuchssänger, die da am Schluß von Mme. Devetzi mit Callas-Medaillen ausgezeichnet werden. Die Vier haben schon einen ausgezeichneten Klang in der Opernwelt:

● Aprile Millo, die italo-amerikanische Sopranistin, die derzeit an der

Gala junger Opernstars – Sonntag im ZDF, 22.25 Uhr

Met das dramatische Verdi- und Puccini-Repertoire erobert und hier Arien aus „André Chenier" und der „Macht des Schicksals" singt: ihr Timbre erinnert übrigens an die Stimme der Erzrivalin der Callas, Renata Tebaldi.

● Anne Sofie von Otter, der ranke Mezzo-Sopran aus Schweden, der sich nicht nur bei Mozart wohlfühlt, sondern hier auch virtuos Rossinis „Cenerentola"-Finale und die Romanze der Margarethe aus Berlioz' „Fausts Verdammnis" mit beseelter Lyrik vorträgt.

● Thomas Hampson, amerikanischer Bariton, früher in Düsseldorf, jetzt in Zürich engagiert und ein gefragter „Kavaliersbariton"; er brilliert mit der Cavatine des Figaro aus Rossinis „Barbier" und dem Gebet des Valentin aus Gounods „Faust".

● Paata Burchuladze, der baßgewaltige Georgier, der schon auf Karajans Platten mitsingt und die Saison der Mailänder Scala eröffnet; Burchuladze singt die Verleumdungsarie aus dem „Barbier" und die Arie des Gremin aus Tschaikowskijs „Eugen Onegin".

Das ist also ein Opernwunschkonzert, wie es glücklicher kaum zusammengestellt werden könnte. Aber was doch noch viel mehr Vergnügen macht: Man hört im Fernsehen endlich einmal Sänger in der ersten Blüte ihrer Stimmen. Das ist selten, denn lieber läßt sich das Fernsehen mit Sängern ein, deren Name längst klangvoller ist als die Stimme.

Vor den Auftritten der Sänger spielt das Fernsehen jeweils ein tönernes Filmchen über den Jungstar ein, was in der Alten Oper mit Gekicher quittiert wurden: Burchuladze auf Fasanenjagd, Frau von Otter auf dem Fahrrad, Hampson beim Jogging und die Millo beim Touristenbummel. Da wird keine Plattitüde ausgelassen. Man kann diese Minuten nutzen, um die zweite Flasche Wein zu öffnen. REINHARD BEUTH



Drei Episoden dreier Regisseure vereinigt **Mord ohne Mörder** (1954) zu einem phantastischen bis unheimlichen Schwarz-Weiß-Gemälde. Mit Orson Welles als Lord, dessen Freund Albträume hat. (Samstag, ZDF, 23.20 Uhr)



Noch eine Lach- und Schießgesellschaft (siehe links außen) wird 30: **Der Muppets' Geburtstagsparty** Sonntag im ZDF, 14.40 Uhr. Piggy und Kermit feiern unter anderem mit Elton John und Diana Ross. FOTOS: TB/DEFD

Erinnerungen an Zeiten ohne Tonband. Hier wird noch Live-Musik gemacht

Hic Südwestfunk, hic lude

Tatsache, die spielen ja richtig!" Die rock- und pop-gewieften Zuschauer im Studio des Südwestfunks bei der Generalprobe zur Live-Sendung „Ohne Filter" riskieren ein Grinsen, bevor sie wieder die coole Miene von 16jährigen aufsetzen. Was hatten sie erwartet? „Na, Pantomime und Mundgymnastik passend zur Tonband-Musik!" Das sei doch das Übliche. Und die Gründe dafür, daß das Fernsehen fast ausschließlich Voll- und Halb-Playbackmusik bringt, können die jungen Fans auch locker aufzählen.

Einige Künstler könnten's gar nicht mehr einfach so. Und Live-Musik sei nicht mehr zu bezahlen. Obwohl auch die Mammut-Attrappe aus gewaltigen Lautsprecheranlagen und Verstärkertürmen mit Mikros über jeder Trommel „nur zum Schein" etwa für „P.I.T." – „die größte Publikums-Verlade im Deutschen Fernsehen", kommentiert ein Konsument – nicht gerade für einen Pappenstiel zu haben ist. Aber wichtiger noch als die Kosten ist: Die Pop-Bands, wie zum Beispiel „Depeche Mode" mit ihren Synthesizer-Effekten, können ihren Sound nur noch mit ihrer eigenen Anlage und ihrem eigenen Experten am Mixer hinkriegen. Bei ihnen kommt sogar beim Konzert-Auftritt ein Großteil vom Tonband.

Wie zur Bestätigung bricht, während wir diskutieren, die Südwest-Technik im Studio sechs mal eben zusammen. Moderator Frank Laufenberg – 41jährig und turnbeschuht –

Ohne Filter – Sonntag, Südwest III, 22.35 Uhr. Am Mittwoch in der ARD

begibt sich mit kaschierter Hast in die Regie. Die beiden Stars der Veranstaltung heißen John MacLaughlin, auf der klassischen Gitarre ebenso versiert wie mit der elekronischen Variante, und der 28jährige genialische Autodidakt auf dem elektrischen Doppelhalsbaß, Jonas Hellborg aus Schweden.

Während sie ihre halsbrecherischen Tonkaskaden ineinanderschieben, schwillt aber der Quatsch- und Gläserklirr-Pegel am Bierausschank im Studio an. Es sind die Teenie-Studiogäste, die diesem subtilen Klanggespinst die konzentrierte Stille versagen. Das eigentliche Zielpublikum am Fernsehschirm ist, wie man vom Redakteur Michael Au erfährt, bis zu 45 Jahren alt. Hier im Studio jedenfalls scheint es, als seien die Adepten der Rock-Pop-Musik von der schieren Phon-Stärke gegen Nuancen abgestumpft.

So hält es die Gruppe „The Airman" unter Commander Cody, alias George Frayne, ein legendärer Musiker des Rock-Pop. Er bietet Vielfach-verschnitt Rock'n'Roll mit Country-Färbung, gezeichnet vom Streß der Jahre, ganz ohne Grazie.

Insgesamt bleibt die Erwartung einer Sendung von unterschiedlichem, aber zum Teil beachtlichem Niveau. Für die Künstler ist dies eine Plattform, auf der sich die Spreu vom Weizen sondern kann. Michael Au weiß das und bleibt deswegen stur: Wer es nicht live bringt, bringt es überhaupt nicht. INGRID ZAHN

KRITIK

Alt auf der Straße

Fast zwei Drittel der im Straßenverkehr tödlich verletzten Fußgänger sind über 65 Jahre alt. Sind die Alten dem Verkehr nicht mehr gewachsen? Es war das Verdienst vom Telemotor (ZDF), dieser Frage nachgegangen zu sein. Peter Wiede kam zu interessanten Vergleichen. So sind ältere Kraftfahrer in ihrem Fahrverhalten sicherer als junge Pkw-Fahrer – bei Fußgängern aber ist es anders. Beobachtungen ergaben, daß ältere Menschen an Fußgängerüberwegen lange zögern, spät die Fahrbahn betreten, häufig bei Rot umkehren, statt durchzulaufen.

Ältere Menschen denken oft nicht daran, daß die Sehkraft nachläßt. Dies führt häufig dazu, daß die Entfernungen zu herannahenden Fahrzeugen falsch eingeschätzt werden. Als Kraftfahrer dagegen verhalten sich die meisten Senioren fast vorbildlich. Sie fahren defensiv. Deswegen war Fazit der Sendung: „Wir benötigen keinen begrenzten Führerschein für Leute über 70". SIEGFRIED IHLE

Samstag



ARD / ZDF

10.00 **Tagesschau**
Tagesthemen
10.23 **Die Sport-Reportage**
12.10 **auslandsjournal (nur ARD)**
12.55 **Presseschau (nur ARD)**
13.00 **Tagesschau (nur ARD)**

ARD

10.55 **Weltcup-Skirennen aus Val d'Isere**
Abfahrt der Damen
15.15 **Tennis: Young Masters**
Halbfinale im Herren-Einzel
15.20 **Musikantenstadl**
Mit Slavko Avsenik und seinen Original Oberkrainern
Moderation: Karl Moik
16.45 **Australien-Expreß**
Neue Serie
1. Das große Abenteuer
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Sportschau**
Fußball: 2. Bundesliga. Ski-Weltcup. Basketball. Reiten: Weltcup-Turnier in London.
19.00 **Regionalprogramme**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Glück mit Monika**
Lustspiel von Rudi Walfried
Aus dem Komödienstadel
22.00 **Ziehung der Lottozahlen**
22.05 **Tagesschau**
22.15 **Das Wort zum Sonntag**
Pastorin Malve Lehmann, Flensburg
22.20 **Die Zierpflanze**
Komödie von Pierre Barilett und Jean-Pierre Gredy
Aufzeichnung aus dem Berliner Theater am Kurfürstendamm
Mit Nadja Tiller, Peter Schiff
0.20 **Der Mann, der aus dem Eis kam**
Amerik. Science-fiction-Film (1984)
Regie: Fred Schepisi
2.00 **Tagesschau**
2.05 **Nachtgedanken**

ZDF

11.50 **Ski-Weltcup der Herren**
Abfahrtslauf in Val Gardena
12.50 **Nachbarn in Europa**
Portugal, Italien
14.00 **Diese Woche**
14.20 **Vor vierzig Jahren**
Die große Wohnungsnot
14.30 **Das Neueste von Odysseus**
Ein Maler auf seinen Spuren
15.00 **Rock & Rock**
Musik und Mode
15.45 **Papa, ich kümmere mich um uns Kinder**
Amerikanischer Jugendfilm (1982)
16.30 **Spielregeln**
Jugend und Justiz
17.17 **Danke schön**
17.25 **heute**
17.30 **Länderspiegel**
Rot-grün in Hessen. Hessens Minister Günther über Drogen. Erdgas und Erdöl in Niedersachsen
18.20 **Königl. Bayer. Amtsgericht**
19.00 **heute**
19.30 **Ich heirate eine Familie**
Unterhaltungsserie von C. Flatow
20.15 **Wetten, daß..?**
Mit Frank Elstner und Joe Cocker, Nana Mouskouri, Dieter Hallervorden, Veronika Carstens, Howard Carpendale, Gunilla von Bismarck, Klaus von Klitzing.
22.00 **heute**
22.05 **Das aktuelle Sport-Studio**
23.20 **Mord ohne Mörder**
Englischer Spielfilm (1954)
0.55 **heute**

SAT 1

15.35 **JuxBox**
16.00 **Antinea, der Maler**
Sowjet. Jugendfilm (1974)
16.25 **Die Waltons**
17.10 **Cannon**
Tote Zeugen reden nicht
18.00 **Chicago Teddybär und Co.**
18.30 **blick**
18.45 **Harry O**
19.45 **Der Mann aus Kentucky**
Amerikanischer Western (1955)
Mit Burt Lancaster, Dianne Foster
21.40 **blick**
22.30 **Im Banne der roten Tigerin**
Amerik. Abenteuerfilm (1962)
Mit R. Mitchum, E. Martinelli
0.15 **Chicago – 12 Uhr Mitternacht**
Amerikanischer Kriminalfilm (1953)



19.00 **Vom Kopf ins Herz**
Die Frömmigkeit des Philip Jakob Spener
Film von J. Schmid über den vor 350 Jahren geborenen Theologen
19.30 **Konzert aus der Alten Oper**
Ottorino Respighi: Römische Feste
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Kumpel mit Chauffeur**
4. Der Einstand
21.05 **Die Buddenbrooks (1)**
Elfteiliger Fernsehfilm nach Thomas Mann
22.05 **So isses**
Mit Jürgen von der Lippe



18.00 **Mini-ZIB**
18.10 **Bilder aus Österreich**
19.00 **heute**
19.30 **Baumeister Solness**
Schauspiel von Henrik Ibsen
Inszenierung: Peter Szadek
Aufzeichnung des Bayerischen Staatsschauspiels
21.30 **Aspekte**
Museum im Gare d'Orsay, Paris
22.15 **Abenteuer Malerei**
Eine Schule des Sehens
Kunst und Realität
22.45 **Lieben Sie Klassik?**
Karl Löbl präsentiert Opernszenen
23.30 **Ein Grenzgänger in Paris**
Der Erzähler Julien Green



18.00 **Heimatmelodie**
Mit Maria und Margot Hellwig
19.25 **Filmvorschau**
19.30 **Martin Eden**
Deutsch-ital. Spielfilm (1979)
Nach Jack London
Mit Christopher Connelly
21.40 **Mädchen, Mode und Musik**
Wahl der Miß Saarland
21.45 **Dirndljagd am Kilimandscharo**
Deutscher Spielfilm (1983)
Mit Wolfgang Jansen, Bea Fiedler, Karl Dall
23.10 **Unglaubliche Geschichten**
Botschaften von Engeln
Mit Pfarrer Bert Gruber

III.

WEST
18.30 **Der Blues lebt**
Mit Ben Sidran, Dr. John
19.00 **Aktuelle Stunde**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Sport im Westen**
Liberty-Ralley Köln – Kairo
21.00 **Kinder, die von Gott sind**
Film über den Umgang mit Behinderten
21.30 **Werke von Franz Liszt**
Gespielt von Daniel Barenboim
22.30 **Rancho Deluxe**
Amerikanischer Spielfilm (1974)

NORD
18.30 **Land und Lieder**
Zwischen Münden und Corvey
19.15 **Nordkorea: Ein Paradies für alle**
Ein Fernsehteam bereiste das Land einen Monat lang
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Die F 96 (2)**
Dokumentarfilm-Trilogie über eine Fernverkehrsstraße in der „DDR"
21.00 **Vor vierzig Jahren**
21.25 **Stadt der Illusionen**
Amerikanischer Spielfilm (1952)
23.20 **Deutsches Jazzfestival**
Mit Family of Percussion featurin

HESSEN
18.15 **Die sieben Weltwunder**
Mausoleum von Halikarnassos
18.33 **Katholisch – politisch – sozial**
Film über die Kolping-Idee
19.00 **Sport-Journal**
Chinesische Turner in Dillenburg
19.20 **Hessenschau**
20.00 **Der Parasit**
Nach Louis Benoit Picard
Aufführung des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart
22.15 **Europäische Erzähler (6)**
Italo Calvino
22.45 **... daß das Leben ein Traum sei**
Komponist Hans-Jürgen von Bose

SÜDWEST
19.00 **Abendschau/Blick ins Land**
19.30 **Länder – Menschen – Abenteuer**
Bericht aus Madagaskar
20.15 **Omnibus**
Das Jahr Null
Geschichte um die Zeitwende
22.30 **Gärten und Schicksale**
H. Decker-Hauff im Tal von Rieti

BAYERN
19.00 **Tiere vor der Kamera**
Australiens Wellensittiche
19.45 **Sport am Samstag**
Weltcup-Skirennen. Deutscher Judo-Pokal. Eisschnell-Lauf aus Inzell
20.15 **Das Mädchen Irma la Douce**
Amerikanischer Spielfilm (1962)
Regie: Billy Wilder
22.35 **Z. E. N.**
Glockenläuten aus der Wallfahrtskirche St. Ottilien in Möschenfeld/Obb.
22.40 **Schlafensmüde bleib' ich wach**
Wolfgang-Hildesheimer-Porträt
23.25 **Geschichte im Widerstreit**
„Vergeltungsaktion" der deutschen Wehrmacht in Griechenland
Film von E. Rondholz und E. Kloess

Sonntag



ARD

10.00 **Berge der Welt (4)**
Der kälteste: Mount McKinley
10.45 **Janoschs Traumstunde**
11.15 **Solaris TV – Sender im All (2)**
Sechsteilige Serie
12.00 **Der internationale Frühschoppen**
Frankreichs Studentenrevolte
12.45 **Tagesschau, Wochenspiegel**
13.15 **Tennis: Young Masters Turnier**
15.15 **Schlupp vom grünen Stern**
Augsburger Puppenkiste
15.45 **Ein Platz an der Sonne**
15.50 **Winnetou und Apanatschi**
Deutsch-jugosl. Spielfilm (1966)
Mit Lex Barker, Pierre Brice, Uschi Glas, Götz George, Petar Dobrić, Ralf Wolter. Regie: Harald Philipp
17.20 **Ratgeber: Geld**
Krankenversicherung
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Wir über uns**
18.10 **Sportschau**
Eishockey. Handball. Fußball
18.40 **Lindenstraße**
Spätes Glück
19.10 **Weltspiegel**
Malaysias Todesjustiz gegen Drogen. CSSR-Atomkraft. SDI. Britische Flotte am Rande des Golfkriegs. Sprachenstreit in Südtirol
19.52 **Adventssingen**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Peter der Große (1)**
Vierteiliger Fernsehfilm
21.45 **Heinz Rühmann erzählt**
Geschichten von F. Timmermans
22.00 **Tagesschau**
22.05 **Deutsches aus der anderen Republik**
Berliner Nicolai-Viertel. Schriftsteller Volker Braun. Bad Elster
22.50 **Lach- und Schießgesellschaft**
Stationen eines Kabaretts
23.35 **Deutsche**
Franz Xaver Kroetz mit G. Gaus
0.20 **Tagesschau**
0.25 **Nachtgedanken**
Seneca grüßt seinen Lucilius

ZDF

9.30 **Evangelischer Gottesdienst**
10.15 **Stadtschreiber-Matinee**
Ernst Benda beschreibt Karlsruhe
11.15 **Mosaik**
Alexandra Kassen. E. Künneke
12.00 **Das Sonntagskonzert**
Bachs Kaffeekantate (BWV 211)
12.45 **heute**
12.47 **Sonntagsgespräch**
Ralph Siegel bei Dieter Zimmer
13.15 **Natur und Medizin**
Krebs und Krebsangst
13.45 **Portugal kenne ich nicht**
Aus der Reihe „Anderland"
14.15 **Die Biene Maja**
14.40 **Die Muppets werden 30**
15.40 **Die Kinder vom Iniakuk-See**
Kinder-Alltag in Alaska
16.10 **Einblick**
Ideen blühen, Menschen wachsen
16.25 **Konsul Möllers Erben (1)**
Siebenteiliger Fernsehfilm
Regie: Claus Peter Witt
17.10 **heute**
17.12 **Die Sport-Reportage**
Ski. Fußball. Handball. Eishockey
18.00 **Adventssingen**
Der Windsbacher Knabenchor
18.10 **Evangelisches Tagebuch**
18.25 **Wilden Tieren auf der Spur**
Gorilla – der sanfte Riese
19.00 **heute**
19.10 **bonner perspektiven**
Waffenexporte. Chemie und Umweltschutz. Studiogast: Eberhard Walde (Die Grünen)
19.30 **Leopardenspuren am Toten Meer**
Dokumentation von R. Lammers
20.15 **Acht Stunden Zeit**
Kriminalstück von Charles Maitre
Mit Hans Korte, Heidelinde Weis, G. Möller. Regie: G. Gräwert
22.10 **heute / Sport am Sonntag**
22.25 **Gala junger Opernstars**
Zur Erinnerung an Maria Callas
0.10 **Brief aus der Provinz**
Dezember im Schwarzwald
0.15 **heute**

SAT 1

15.30 **Tim und Struppi**
Der Schatz Rackham des Roten
16.00 **JuxBox Extra**
16.15 **Die Waltons**
Die Hochzeit (1)
17.00 **Verdammte der Blauen Berge**
Englischer Kriminalfilm (1964)
Mit Lex Barker, Ann Smyrner, Ronald Fraser, Walter Rilla
18.30 **blick**
18.45 **Spielcasino**
18.50 **Einst kommt der Tag**
Amerik. Filmkomödie (1969)
Mit Barbara Streisand, Yves Montand, Bob Newhart, Simon Oakland. Regie: Vincente Minnelli
21.20 **blick**
22.05 **Zeit zum Reden**
Thema: Wer sind die Österreicher?
23.05 **Das Lied der Wüste**
Deutscher Spielfilm (1939)
Mit Zarah Leander, Gustav Knuth
0.25 **Nachrichten**



19.00 **Schauplatz Europa**
Peter Ustinov. Käsestreit. Spanische Mode. Borsalino. Eine Moskauer Popsängerin
19.45 **Aus Dresdner Sammlungen**
Jan Vermeer Bei der Kupplerin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Kumpel mit Chauffeur**
5. Der Erbe
21.05 **Aus einem deutschen Leben**
Film von Theodor Kotulla nach „Der Tod ist mein Beruf" von Robert Merle. Mit Götz George, Elisabeth Schwarz, Hans Korte
Regie: Theodor Kotulla
23.25 **Mord auf der Golden Gate Brücke**
Amerikanischer Spielfilm (1979)
Mit David Janssen, Susannah York, Kim Hunter. Regie: W. Grauman
1.00 **Nachrichten**



18.30 **Adventssingen vom Vorarlberg**
19.00 **heute**
19.10 **Weihnachtsgeschenke**
19.30 **Wetten, daß..?**
21.15 **Apropos Film**
22.00 **Musikparade**
Deutscher Spielfilm (1956)
Mit Peter Alexander, Bibi Johns
23.35 **Nachrichten**





18.53 **7 vor 7**
19.05 **Ein Tag wie kein anderer**
Reisequiz zum Thema Jamaika
20.30 **Martin Eden**
Deutsch-ital. Spielfilm (1979)
22.35 **Wahl der Miß Rheinland-Pfalz**
22.40 **Sport-Finale**
23.40 **Wetter/Horoskop/Betthupferl**

III.

WEST
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Das blieb vom Doppeladler**
Jahre des Untergangs der habsburgischen Monarchie
21.00 **Auslandsstudio**
Bericht von den Philippinen
21.45 **So isses**
Mit Jürgen von der Lippe
23.15 **Subway heute**
Phil Woods Quintett

NORD
19.15 **Bio-Bauern sind keine Spinner**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Der Klassenfeind**
Von Nigel Williams. Mit Greger Hansen, Stefan Reck. Regie: Peter Stein. Adaption der Bühnenfassung der Berliner Schaubühne
22.15 **Sport**
Hannover 96. Bob Norddeutschland I. HSV-Volleyball. Rolltanzen
23.15 **Full House: Rock**
Carmel und Fine Young Cannibals

HESSEN
19.15 **Der Fernsehgarten**
19.30 **Sport-Kalender**
Eishockey. Hallen-Motorcross. Fußball. Turnen. Sportbücher
20.10 **Stationen**
Konzertveranstalter Fritz Rau
21.00 **Warten auf die Wende?**
Neuwähler – Bundestagswahl
21.45 **So isses**
Mit Jürgen von der Lippe

SÜDWEST
19.00 **Abendschau**
19.30 **Hierzuland**
Rätselreise mit Heiner Boelte
20.00 **Georg Lohmeyer**
Fensterln
20.15 **Motel**
11. Seitensprung (Serie)
21.00 **Die Zeit der Kathedralen (1)**
Europa im Jahr 1000
21.50 **Flutlicht / Sportarena**
22.35 **Ohne Filter – Musik pur**

BAYERN
18.30 **Damen-Slalom in Arosa**
18.45 **Rundschau**
19.00 **Der Fenstergucker**
Krems und die Wachau
19.45 **Der Floriansblitz**
Volksstück von K. Wittlinger
21.25 **Durch Land und Zeit**
21.30 **Rundschau, Sport**
21.50 **Die Deutschen im Osten (1)**
Mission an der Ostsee

Dokumentation von Barbara Mai
22.35 **Kino Kino**
23.20 **David W. Griffith (3)**
Filme für „Biograph Company"



WELT-Leser-Service: Deutsches Auto-Jahrbuch



Automobilfreunde schätzen die besondere Qualität und die kurze knappe Form der WELT-Autotests. Die Testate mit präzisen Informationen, dem Blick für das Wesentliche und mit kompetenter, sachlicher Kritik gibt es jetzt wieder in einem großformatigen Band zusammengefaßt.

Neben diesen aktuellen Tests im Zeugnisstil bietet der Band auf 194 Seiten Stories und Reportagen rund um das Fahrzeug und eine Interview-Serie mit den Verantwortlichen der bedeutenden Automobil-Unternehmen in aller Welt. Tips zur Verbesserung der Fahrsicherheit und Hinweise auf schadstoffarme Autos sowie Gastbeiträge so bekannter Autoren wie VW-Chef Dr. Carl H. Hahn, Unfallforscher Professor Max Danner und Rallye-Weltmeister Walter Röhrl komplettieren das Buch.

Auto im Test (Heinz Horrmann), 194 Seiten, 110 Fotos zum Teil farbig, Heel-Verlag, Bonn, 14.80 Mark, Leinenband: 16.80 Mark.

Deutsches High-Tech in Amerika

Der Audi 200 Quattro gilt in Amerika als bestes Winter-Auto. Die Auto-Tester der amerikanischen Zeitschrift „Sunday Sun" wählten von 46 getesteten Wagen die Sieger in verschiedenen Disziplinen. Neben Audi lagen auch andere deutsche Automobile vorn: „Best Car" ist der Mercedes 300 E, „Most Fun" bereitete der Porsche 911 Carrera, und als Schnäppchen gilt der VW Jetta Carat.

Trend zu sauberen Benzinern

Das Kraftfahrt-Bundesamt registrierte im Oktober 252 776 neuzugelassene PKW, das sind 12,1 Prozent mehr als im Vormonat. Mit 67,7 Prozent sind zwei Drittel davon schadstoffreduziert. Insgesamt festigt sich der Trend zu abgasentgifteten Benzinern: In den Jahreszulassungen bis Oktober überrundeten sie erstmals mit 26,3 Prozent knapp den konstant hohen Dieselanteil von 26,2 Prozent.

Tempo 100 ist kein Schalldämpfer

Untersuchungen des Umweltbundesamtes (UBA) haben ergeben, daß der Verkehr auf den Autobahnen durch ein Tempolimit nicht leiser wird, als er bereits mit Richtgeschwindigkeit 130 km/h ist. Der Grund, so das UBA in seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht, liegt vor allem am hohen Anteil der Lastwagen, deren Geschwindigkeit durch Tempo 100 nicht beeinflußt wird. Das Durchschnittstempo der PKW verringerte sich auf Tempo-100-Strecken nur um zehn Prozent, deutsche Autofahrer erwiesen sich folglich auch bei freier Fahrt keinesfalls als Raser, schließt die Untersuchung.

Renault 25 im Guinness-Buch

Der im Frühjahr 1984 vorgestellte Renault 25 TS ist jetzt in das bekannte Guinness-Buch der Rekorde, Ausgabe 1987, gekommen. Eine Urkunde bestätigt dem Unternehmen, daß „Renault den Rekord niedrigster C_w-Wert einer serienmäßigen Limousine aufgestellt hat". Die gesamte Renault-25-Baureihe zählt zu den Limousinen, die dem Fahrtwind nur geringen Luftwiderstand entgegensetzen. So glänzt auch das Flagschiff, der Renault V6 25 Turbo, trotz Leichtmetallfelgen mit Breitreifen und Heckscheibenwischer mit einem C_w-Wert von nur 0,33.

So fahren wir ins Jahr 2000

DW. **Bonn**

Wie wird das Alltagsauto zur Jahrtausendwende aussehen? Eine Frage, die Fachleute wie beispielsweise die VW-Entwicklungsexperten anläßlich eines Symposiums zu beantworten versuchen. Ihre Prognosen:

Das Auto des Jahres 2000 ist zu 50 Prozent in seinen Konzeptionen bereits festgelegt. Die Entwicklung eines neuen Modells und der zugehörigen Prduktionsmaschinerie dauert rund sechs Jahre. Die Serienproduktion läuft dann über zehn bis zwölf Jahre. Was also heute neu entwickelt wird, geht etwa im Jahre 1992 in Serie und wird dann bis mindestens zum Jahre 2000 gebaut. Um 2004 wird dann immerhin noch die Hälfte dieses Produktionsvolumens auf den Straßen rollen. Die Automobilwerke geben im Durchschnitt 3,5 Prozent ihres Gesamtumsatzes für Forschung und Entwicklung aus. Bei VW/Audi sind es 4,5 Prozent.

● Fahrgestell: Der Frontantrieb wird bis zum Jahre 2000 weltweit bei 70 bis 80 Prozent liegen. Zehn bis 20 Prozent der Personenwagen werden Vierradantrieb haben. Auch die Vierradlenkung wird – wenn auch nur zu einem kleineren Anteil – zunehmend in Produktion kommen. Vorwärts geht es auch mit der Niveauregulierung der Achsen einschließlich automatischer Absenkung bei zunehmender Fahrgeschwindigkeit und mit der automatischen Regelung der Federn und der Dämpfung.

● Motor: Es bleibt, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, beim Hubkolbenmotor. Das Verhältnis Ottomotor/Dieselmotor liegt im Pkw-Bereich in der Bundesrepublik derzeit bei rund 90 : 10 und wird zur Jahrtausendwende bei etwa 85 : 15 liegen. 60 bis 80 Prozent werden dann Vierzylindermotoren sein. Der Anteil der Sechszylindermotoren wird zunehmen und in Europa und Japan bei 15 bis 20 Prozent und in den USA bei 30 Prozent liegen. 50 Prozent der Dieselmotoren werden Direkteinspritzung haben, 60 Prozent der Ottomotoren werden einen Hubraum von 1,4 bis 2,0 Liter aufweisen. (Das gilt, mit Ausnahme der USA, auch für Dieselmotoren). Ottomotoren mit mehr als 2,0 Liter Hubraum und Dieselmotoren mit weniger als 1,4 Liter werden konstant bleiben. Aufgeladene Motoren werden einen Marktanteil von 20 Prozent erringen (derzeit unter zehn Prozent). Eine Verminderung des Verbrauchs wird sich durch folgende Maßnahmen am Motor ergeben: geringere innere Reibungsverluste, bessere Gemischbildung, günstigere Thermodynamik, bessere Aufladesysteme, verfeinerte Vierventiltechnik, höhere Dichtung bei elektronischer Klopfregelung, eventuell auch variable Verdichtung bei Teillast und Vollast. Beim Dieselmotor wird die schon erwähnte Direkteinspritzung 15 bis 20 Prozent an Kraftstoff einsparen. Hinzu kommt die automatische Abschaltung des Motors, wenn keine Leistung gefordert wird, und Rückgewinnung der Bremsenergie.

○ Karosserie: Der Anteil von Aluminium wird sich bis zum Jahre 2000 gegenüber heute mindestens verdoppeln, der von Kunststoffen etwa verdreifachen. Dadurch und durch konstruktiv neuartige Karosserieformen wird das durchschnittliche Gewicht der europäischen und der japanischen Fahrzeuge um zehn Prozent, das der heute noch viel zu schweren US-Fahrzeuge um 20 Prozent sinken. Alles in allem werden Neufahrzeuge europäischer und japanischer Herkunft zu 65 bis 75 Prozent ein Leergewicht zwischen 800 und 1100 Kilogramm haben. 60 Prozent der amerikanischen Wagen werden im Gewicht noch immer bei 1100 bis 1500 Kilogramm liegen. Der den Kraftstoffverbrauch entscheidend [illegible] beeinflussende Luftwiderstand hängt von zwei Faktoren ab: vom Luftwiderstandsbeiwert c_W und von der Querschnittsfläche der Autos. Diese beiden Zahlen miteinander multipliziert ergeben den effektiven Luftwiderstand. Und beide können noch verbessert werden. Der c_W-Wert bis zum Jahre 2000 wird bei 0,28 bis 0,24 liegen, und die Querschnittsfläche wird ebenfalls geringer.

○ Innengestaltung/Komfort: Die Innengeräusche wurden seit 1960 rund alle zehn Jahre um 3 dBA gesenkt. Diese Entwicklung wird, wenn auch in einer sich abflachenden Kurve, weitergehen. Verbesserungen sind auch bei Klimatisierung, Heizung und Belüftung, bei Vibrationen und beim Federungs- und Sitzkomfort zu erwarten. Es [illegible] ob das Armaturenbrett wesentliche Wandlungen erfahren wird. Gewiß gibt es einen Trend zur Bildschirmtechnik, bei der in einer Bildschirmanzeige neben den heute schon üblichen Werten wie Geschwindigkeit, Motordrehzahl, Öltemperatur, Kraftstoffstand und Uhrzeit in Gefahrensituationen Warnsignale abgegeben werden und auch auf fällige Pflege- und Wartungsarbeiten hingewiesen wird. Noch nicht [illegible] ist die Einführung von Abstandswarngeräten zum Beispiel bei Nebel und beim Einparken. Antiblockiersysteme und Antischlupfregelungen werden aber zahlenmäßig an Bedeutung gewinnen.

○ Umweltschutz: Abgase, Außengeräusche und Platzbedarf pro Fahrzeug sind die drei wichtigsten Teilgebiete. Zunächst werden alle künftigen Motoren mit gehärteten Ventilsitzen versehen, so daß sie mit bleifreiem Benzin gefahren werden können. Der entscheidende Schritt zur Entgiftung der Abgase würde aber durch die Einführung des Katalysators getan, der in praktisch alle Neuproduktionen eingebaut wird. Den etwas höheren Kraftstoffverbrauch wird man in den nächsten Jahren verhindern können. Alternativen für den Katalysator sind derzeit nicht in Sicht. Bei Dieselmotoren geht es in der nächsten Zukunft vor allem um die Verringerung der Rußanteile in den Abgasen. Das Problem ist weit schwieriger, als man gemeinhin glaubt, doch es wird zu lösen sein. Fortschritte bei der Geräuschemission wird es durch verbesserte Motorlagerung, durch Kapselung des Motorraums, durch leisere Getriebe und durch ruhiger laufende Reifen geben. Bei der Kompaktheit der Fahrzeuge sind Europäer und Japaner den Amerikanern weit voraus. Deshalb ist auf diesem Gebiet bei uns nicht mehr viel zu verbessern.

Übrigens, ab Mitte der neunziger Jahre werden in der Bundesrepublik so viele Personenwagen fahren – knapp 32 Millionen gegenüber heute gut 26 Millionen –, daß die gesamte Bevölkerung auf den Vordersitzen untergebracht werden könnte.

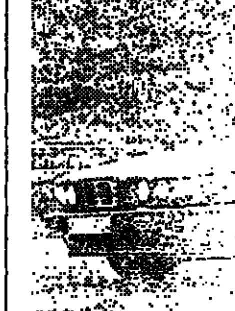
In den Stylingabteilungen der großen Automobilunternehmen bringen die Künstler ihre futuristischen Träume zu Papier. Werden so unsere Autos im Jahre 2000 aussehen? Das Foto zeigt eine Studie von Volkswagen. FOTO: AUTOPRESS

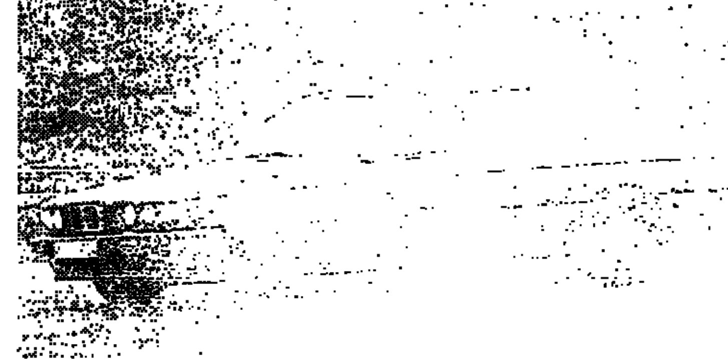
Das Testat

BMW 735i A

Es ist die unendliche Geschichte [illegible] Duells in der Nobelklasse: BMW gegen Daimler-Benz. Zu [illegible] Zeitpunkt, als auch Englands Primus Jaguar den neuen XJ 6 auf den Markt brachte, präsentierten die Münchner die neuen 7er-Modelle als Alternative zur Mercedes S-Klasse (die WELT hat ausführlich berichtet). Ihre Trumpfkarte spielen die Bayern erst im nächsten Frühjahr aus [illegible] einzigen aus deutscher Fertigung. Im Test war der 735i mit Kat und Viergang-Automatik. Der Motor leistet 211 PS (ohne Kat 220 PS), die Automatik-Version erreichte in der Höchstgeschwindigkeit 230 km/h. Der Preis: 72 570 Mark (mit Schaltgetriebe [illegible] Mark).

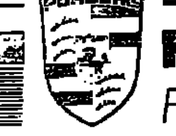
Karosserie:	Großzügige, elegante Limousine mit markentypischer Frontpartie. Das Heck der viertürigen Limousine [illegible] die Mercedes-Mittelklasse [illegible] Zufall. Großer Kofferraum [illegible]	gut
Innenraum:	Sehr gutes Raumangebot. [illegible] auf den neuentwickelten [illegible] Vordersitzen (mit gutem Seitenhalt) [illegible] genügend Beinfreiheit im Fond. Funktionelle und optisch angenehm gestaltete Bedienungselemente. Edle Ausstattung [illegible] Vorteil gegenüber M[illegible]	sehr gut
Motor:	Wassergekühlter Sechszylinder-Reihenmotor mit obenliegender [illegible] und elektronischer Kraftstoffeinspritzung. 155 kW erreicht er bei 5700 U/min. Laufruhig und durchzugsstark [illegible] 100 km/h in 8,5 Sek. [illegible] geringfügig bessere Werte. Durchschnittsverbrauch 15 Liter	gut
Straßenlage:	Das Fahrwerk mit Einzelradaufhängung vorne und hinten, Stabilisatoren und Zweirohr-Gasdruck-Stoßdämpfern ist [illegible] abgestimmt. [illegible] BMW bis in den Grenzbereich [illegible] Hohe Kurvenfestigkeit, guter Geradeauslauf. Das Handling der fast fünf Meter langen Limousine vermittelt den Eindruck, einen Kompaktwagen zu steuern.	gut
Fahrkomfort:	Die straffe, sportlichere Abstimmung gefällt sicherlich nicht allen Kunden. Unebenheiten und Querrillen werden deutlich spürbar.	befriedigend
Bedienung:	Sämtliche Instrumente sind günstig [illegible] ziert. Gewöhnungsbedürftig ist die [illegible] verstellung. Das Bordcomputer-Programm ist verständlich. [illegible] Lenkung. Schlechte [illegible] ist nicht beleuchtet.	befriedigend
Verarbeitung:	Hier bleibt noch eine Menge zu tun, um Detailperfektion zu erreichen. Die Scheibenwischer fielen wiederholt aus, ebenso die Zentralverriegelung, die Alarmanlage hupte mehrfach los. Starke Vibrationen im untersten Drehzahlbereich. Verbesserungen sind wahrscheinlich.	ausreichend

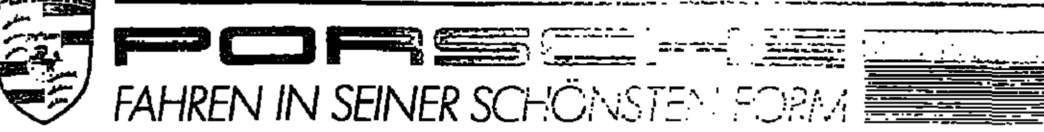




Ein gelungenes Fahrzeug der Oberklasse. Die ungewöhnlich verarbeitete Elektronik hat BMW freilich noch nicht im Griff. Ärgerliche Kleinigkeiten stören. Technische Perfektion und höchste Qualität sind selbstverständliche Anforderungen an ein 70 000-Mark-Auto. HOR.







AUTOMARKT

ANKAUF

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

Barzahler sucht:
Mercedes, Porsche, andere Modelle auf Anfrage ab Bj. 80
Telefon 0 61 03 / 8 73 25 oder 0 61 09 / 3 25 29 – gewerblich

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

Suche:
Merc. 500 SEC
ab Bj. 84
230 TE
N. W., neuw., Vertrag
250 D
Neuwagen
Nur Fahrzeuge mit MwSt.
Autohaus Heck
T. 0 62 06 / 5 64 91, Tx. 4 65 710

Höchstpreise
für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 81 03 22, Tx. 2 174 954

Achtung!
Autohäuser, Großindustrie, Selbständige!
Wir kaufen en bloc alle Pkws, Kombis, Lkws und Unfallschaden, auch mit hoher Laufleistung. Sofortige diskrete Barzahlung und Selbstabholung.
CARL SPECIAL GMBH
KOPERNIKUSSTR. 26–38
4000 DÜSSELDORF, T. 02 11 / 72 11 10 + 72 11 19, Tx. 8 586 967

Suche Porsche-959-Vertrag
Diskrete und seriöse Abwicklung.
Zuschriften unter A 7339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BAR-ANKAUF
Neuwagen-, Gebrauchtwagen-Verträge
DB 200 – 300 E/TE/D
DB 500 – 560 SEC/SEL
Porsche Turbo und Cabrio
Ferrari – 328 GTSE/Testarossa
Ständiges Angebot Neu- u. Gebrauchtw., Einlausch – Finanzier. – Leasing
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstr. 351–357
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Telex 4 170 216

Höchstpreise
190E, 190D, 250D, 300E + D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 560 SEL, 580 SEC; Ferrari, neu-gebraucht.
Rusch Automobile GmbH
Telefon 0 83 21 / 34 40

Suchen f. sof. Lieferung:
190 E 16 V 2,3, Mod. 87
199/271 m. mind. 420, 221, 222
500 SL ab 82
040/735, 737/147, 904
300 E, Mod. 87
199/271, 221, 222
300 E/85
420, 412, 580, 584
560 SEC, SEL, 822
500 SEC, gebraucht
500 SEC, Mod. 87, 147/-420 SEL, Mod. 87, neu, Vorführw.
Porsche 911er, ab 9/85
alle Modelle
Porsche 928 S, wenig km
BMW 320 i, Autom.
2tür., Mod. 87
BMW 320 i A
4tür., 87er, weiß, auch ohne Schiebedach.
Telefon 04 21 / 34 49 89
Telex 246 086 – Händler
Fax: 00 49/421/34 49 88

Kaufe Mercedes
auch Unfallwagen, sofort Abholung. Tel. 02 21 / 8 30 17 15
Firma Neumann

Kaufe alle
BMW, Merc. Porsche
auch mit hoher Laufleistung und Totalschäden, zahle sofort bar, auch sonntags.
Telefon 02 11 / 66 11 22

Suche sofort
200 B, 250 D, 300 D
Neuwagen + Verträge mit MwSt.
Automobile Fritze
Tel. 0 42 07 / 12 26
Telex 17-42 07 21

VERKAUF

AUTO-LEASING

Günstiges Auto-Leasing!
F.L.V-Leasing-Service
T. 0 63 32 / 68 60 o. 63 41

Unsere Weihnachtsgeschenkidee Raritäten und Kapitalanlagen . . . auch für sich selbst

BMW 728 i, 4/83, Servolenk., SSD, ZV, Zub., graphitmet	25 750,-
Lancia Thema Turbo i.e., 6/85, 2,0 l, 122 kW	26 950,-
Merc. 280 TE, 9/81, Servol., ZV, Stereo, SSD, get. Glas	23 450,-
Merc. 300 GD, 3/83, get. Gl., Klima, Servol., Radio-Cass., 3,0 l, beige	34 950,-
Merc. 280 SE, 9/84, el. SD, get. Gl. etc., 38 970 km, silbermet	44 950,-
Merc. 280 S, 4/83, Autom., Servol., Alufelg., 115 kW, grünmet.	29 950,-
Merc. 280 SE, Neuwg., Bj 86, volle Ausst., ABS, anthraz.-met.	99 950,-
Opel Monza, 3/83, SSD, Radio, anthrazit, 3,0 l, 132 kW	24 750,-
Opel Senator 3,0, 4/86, 6950 km, Servol., -bremse, 132 kW, silber	31 950,-
Porsche 928 S, 3/85, 22 660 km, Klima, Leder, el SD, get. Glas etc.	97 950,-
Porsche 911 SC/Weinsen-Cabrio-Umbau, 6/83, 5gang, el. FH, Radio-Cass.	69 450,-
Volvo 262 Coupé, 10/79, Autom., Servol., -bremse, Klima, el. FH, get. Glas	13 450,-
Volvo 740 GLE, 8/85, 22 000 km, SSD, Radio, dunkelrot	25 450,-
Volvo 760 GLE, 7/82, Autom., Radio-Cass., Alufelg., el. FH, grünmet.	13 950,-
Rover Vitesse, 3/84, 5gang, el. FH, Klima, SSD, Alufelg., blaumet.	28 450,-

AUTO BECKER
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11/33 80-1




Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

PKW
Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Ahlen

Merc. 280 SLC
EZ 5/80, met., wd. Glas, Heckl. usw., DM 29 500,-
Merc. 300 E
Autom., ABS, Klima, met. usw., DM 51 000,-
Merc. 500 SEC
EZ 8/84, ABS, Klima, Airbag, LM. Breitr. usw., DM 79 500,-
Merc. 500 SEL
EZ 3/85, ABS, Leder, Klima, SD usw., DM 57 000,-
Ostendorf GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Vatheurshof 3
4730 Ahlen, T. 0 23 82 / 78 90
Beckum 0 25 21 / 50 01

Arnsberg

Merc. 280 SE
EZ 4/82, grünmet., Autom., SD, e. Fh., Klima, ABS, Scheinw.-Waschanl., wd. Glas, div. Extr., DM 29 500,-
Isuzu Trooper
EZ 9/84, silbermet., Sonnendach, Rammschutz, AHK, DM 18 900,-
Alfa Romeo Spider
EZ 7/85, rot, schwarze Polster, LM, Hecklautspr., DM 21 450,-
H. Hoevel KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ruhrstr. 70–72
5760 Arnsberg
Tel. 0 29 31 / 40 11

Bonn

Merc. 300 E
EZ 8/85, 25 000 km, anthrazitmet., Leder schwarz, Autom., Klimaautom., ABS, Aluf., SD, 2 el. Fh., Radio-Cass., el. Ant., Kopfst. hi., Scheinw.-Waschanl., Sitzhzg. vorn, Color, DM 59 500,-
Audi 200 Turbo
EZ 86, 63 000 km, Autom., ABS, Klima, met., Aluf., Color, ZV, Radio usw., DM 30 900,-
Merc. 230 E
EZ 85, 54 000 km, 5-Gang, Klima, SD, ZV, Color, 2x Fh. usw., im Auftrag, DM 36 700,-
BMW 628 CSi
Autom., EZ 7/83, 65 000 km, ABS, Klima, met., 4x Fh., AHK, el. Ant., Radio-Cass., Color, DM 36 900,-
Audi 80 Quattro
136 PS, EZ 9/83, 67 000 km, Klima, Standhz., met., Radio-Cass., Alarm, Color, im Auftrag, DM 17 900,-
BKG
Autohandels GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Tel.: 02 28 / 46 72 37

Celle

Merc. 230 CE
EZ 82, silberdistelmet., 79 000 km, Autom., SD, DM 21 800,-
Merc. 230 TE
EZ 83, silberblaumet., 85 000 km, Autom., SD, Veloursp., Aluf., DM 25 900,-
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Goslar

Merc. 280 CE Coupé
EZ 9/84, anthrazitmet., Autom., el. SD, FH el. vorn, Spiegel re., Radio-Cass., ZV, wd Glas, Scheinw.-Waschanl., 43 965 km, in sehr gepfl. Zustand, im Kundenauftrag DM 31 600,-
Merc. 200 D
Geschäftswagen, EZ 5/86, weiß, 11 700 km, SHD, ZV, wd. Glas, Radio u. weitere Extras, DM 35 345,-
Autohaus Walter Sandte
Vertreter der Daimler-Benz AG
3380 Goslar
Tel. 0 53 21 / 55 60

Hamburg

1x 500 SEC Cabrio
1x 380 SEC
12x 280/300/380/500 SEL
15x T-Modelle
5x T-Modelle W 124
40x 190/190 E/190 D
30x W 124
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz.
Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heilbronn

Merc. 190 E 2,3-16
blauschwarzmet., EZ 8/85, el. SD, ZV, Außensp., aut. Ant., Color, Scheinw.-Waschanl., el. Vordersi., Niveaureg., ABS, 1. Hd., nur 11 600 km, DM 56 900,–.
Merc. 230 TE W 123
eibengrün, EZ 7/85, SD, ZV, geteilte Sitzbank, Kopfst. im Fond, Doppelr., Color, AHK, Lastenverankerung, Radio-Cass., 5gang, Drehzahlm., 1. Hd., nur 4400 km, neuw., DM 38 800,–.
Jaguar XJ Sov.
EZ 7/85, bronzemet., Leder schwarz, Aluf., el. SD, FH 4fach, Color, ZV, 1. Hd., 47 300 km, DM 55 000,–.
Merc. L 508 D
Großraumkasten, 5000 × 2165 × 1930 mm, weiß, Hydrol., Trennwand, div. Zub., 1. Hd., sehr gepfl., 31 000 km, DM 39 900,–.
Autohaus Assenheimer KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Leverkusen

Merc. 500 SEL
EZ 4/86, weiß, Leder schwarz, 10 000 km, Vollausstg., inkl. Airbag, Klimaautom. u. v. m.; DM 88 800,–
Daimler-Benz AG
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

Minden

Merc. 300 SE
Bj. 11/86, ca. 1500 km, Impala, Autom., Klima, ABS, Velours usw. DM 73 440,–
Merc. 300 SE
Bj. 10/86, ca. 3000 km, rauchsilber, Autom., Klima, ABS, DM 67 450,–
Merc. 190 E
2,3–16, Bj. 10/86, ca. 3000 km, blauschwarz, Autom., SSD, Radio, DM 60 500,–
Autohaus Harald Sieg GmbH
4950 Minden
Tel. 05 71 / 88 80 20

Mosbach

Merc. 500 SEL
nauticblaumet., Leder grau, Vollausstg., EZ 10/85, DM 84 360,–.
Merc. 500 SE
astralsilbermet., Lederschwarz, Vollausstg., EZ 10/85, DM 78 500,–.
Merc. 420 SE
rauchsilbermet., Velours schwarz, Vollausstg., EZ 11/85, DM 72 800,–.
Merc. 500 SL
nauticblaumet., Leder grau, Vollausstg., EZ 9/85, DM 85 000,–.
Autohaus Gramling GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Mosbacher Str. 64
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. 0 62 61/63 60

Münster

Merc. 300 SL
EZ 9/85, 11 800 km, rauchsilber, Autom., ABS, Leder, Klima, Fh. el., weit. Zubehör, DM 69 800,-

Merc. 450 SEL 6.9
EZ 4/79, AT-Mot., 3000 km, magnet-blaumet., Led. dattel, Klimaautom., Hydrofed., Radio, Heckl., Sitzh., Alarmanl., DM 24 800,-
Merc. 450 SLC
EZ 6/77, 120 000 km, schwarz, Velour creme, Klima, Alu, Radio, Fh., DM 30 000,-
BERESA
Vertreter der Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 30

Ratingen

Merc. 560 SEL
rauchsilber, EZ 10/86 (1987er Fahrgestell), 2000 km, Kompl.-Ausstg., DM 119 000,–.
SAHM GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02/44 02 01

Remscheid

Merc. 190
EZ 8/84, 42 000 km, met., 1. Hd., Servol., ZV etc., DM 22 750,–
Merc. 280 SE
EZ 10/84, 85 000 km, met., Autom., ABS, Klima, Niveaureg. usw., DM 42 950,–
Merc. 300 SL
EZ 9/85, 10 500 km, met., div. Extr., DM 69 500,– im Auftrag
Merc. 500 SEC
EZ 5/86, 13 700 km, Vollausstg., Geschäftswagen, DM 108 495,–
Merc. 560 SEC
EZ 6/86, 7100 km, 300 PS, alle Extr., Geschäftswagen, DM 127 280,–
Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertreter der Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Siegen

Merc. 420 SE
Katalysator, EZ 8/86, manganbraunmet., Velours brasil, 8800 km, Vordersitze el. verstellb., SHD el., Radio-Cass., Kopfst. im Fond, Klima, el. FH, 4fach, Airbag, Leselampe im Fond, Armaturenbrett Wurzelnuß etc., DM 84 700,–.
Merc. 300 SE
Katalysator, EZ 9/86, blauschwarzmet., Leder grau, 7600 km, Fahrer- und Beifahrersi. orthop., el. Sitzverst. re. + li., Sitzhzg., SHD el., Klimaautom., Kopfst. im Fo., Tempomat, Lenksäule el. einstellbar, ABS, Radio-Cass., Klima, FH 4fach, Scheinw.-Waschanl., Aluf., Armaturenbrett Wurzelnuß etc., DM 78 200,–.
Geländewagen
Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 8/84, weiß, Stoff schwarz, 76 000 km, Diff.-Sperren VA + HA, gehob. Ausstg., AHK, Color, Radio-Cass., Drehzahlm., Scheinw.-Waschanl. etc., DM 36 900,–.
Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149
5900 Siegen, Tel. 02 71/3 37 40

Uelzen

Merc. DB 500 SE
Bj. 3/86, 13 000 km, nautikblaumet., Klimaanl., Schiebed. el., Fensterheber el. 4fach, sehr viele weitere Extras DM 81 200,–
Merc. 380 SE
Bj. 5/85, 8500 km, astralsilbermet., Fensterh. el. 4fach, Alu-Räder, Schiebed. el., sehr viel weitere Etras DM 66 900,–
Merc. 500 SE
Bj. 9/82, 123 000 km, astralsilbermet., Schiebed. el., Fensterh. el., ABS, sehr viele weitere Extras DM 41 000,–
Merc. 280 SE
Bj. 12/82, 62 000 km, petrolmet., Schiebed., Alu-Räder, wd. Glas und weitere Extras im Kundenauftrag DM 28 500,–
Merc. 230 E
Bj. 2/86, 25 000 km, anthrazitgraumet., ABS, Zentralverr., Schiebed. und weitere Extras im Kundenauftrag DM 39 500,–
Frido Anders GmbH u. Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
3110 Uelzen 1
Tel. 05 81 / 1 70 31
Sonntag Tel. 0 58 22 / 17 64



Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Cuxhaven

DB 609/42 Vorführwg.
Pritsche m. Plane u. Spr., Erstzul. 5/86, 4000 km, Nutzl. 2650, Hydrol., Radio, DM 52 000,–
Botzbach GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Alte Industriestr. 1
2190 Cuxhaven 1
Tel. 0 47 21 / 2 30 96

Vechta

2× Merc. 1638/48
Bj. 81, Pri., Großraumfhs., Atlas-Ladekran 3006, je DM 38 500,– + MwSt.
Merc. 2226 6×4 / 45
EZ 77, 2-S.-Kipper., mit Tirre-Heckkran, DM 20 000,– + MwSt.
Merc. 1638 / 48
EZ 84, Pri., Großraumfhs., Unfallfzg., gegen Gebot.
Merc. 1114 / 42
EZ 86, Isokof., 4649 km, DM 78 000,– + MwSt.
Merc. 1114/37
EZ 86, Pri., 4827 km, DM 62 000,– + MwSt.
Merc. 1632 S / 35
EZ 81, Sattelzgm., mittell. Fhs., DM 19 000,– + MwSt.
Merc. 1619 / 45
EZ 77, Pri. m. Hiab-Heckkran, DM 17 500,– + MwSt.
Merc. 2226 / 6×2 / 45
Fhg. m. mittell. Fhs., DM 12 500,– + MwSt.
Merc. LP 709 / 42
EZ 79, Pri., 6500,– + MwSt.
Merc. 307 D / 37
EZ 85, Pri., Pl., Spr., Servol., DM 27 500,– + MwSt.
MAN 22 321 FNL / BL
EZ 81, Feldbinder-Silo-Aufbau, 25 m³, 4 Kammern, DM 32 500,– + MwSt.
MAN 16.192 F / 45
EZ 79, Pri., Heckkran, AT-Mot., DM 21 000,– + MwSt.
MAN 8.136 F
EZ 81, Kässbohrer, 3er-Brükkenzug (Pritsche), DM 14 500,– + MwSt.
MAN 22.321 FNL/BL
EZ 81, Fhg. mit Fhs., DM 22 500,– + MwSt.
Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 04441/1257+0 42 43 / 88 84
H. Wilkens

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem
Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65

AUDI

Vorführwagen Audi 100 CC
US-Kat., 2,2 l, 115 PS, met., ZV, Stereo, Alu, 195/60 Verbreiterung, EZ 3/86, 8000 km, jetzt 35 800,- DM.
Kfz-Händler, Tel. 0 21 74 / 6 03 33

Audi Quattro (Coupé)
200 PS, Bj. 84, anthrazitmet., alle Extr., Preis DM 29 000,- VB.
Tel. 0 41 54 / 71 62 od. 72 56

BMW

BMW 735 i A
neues Mod., sofort lieferbar, Kraftfahrzeughandel.
T. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

BMW 625 E, Kat.
steuerfrei bis 1989, EZ 11/85, mit Extras, VS. Tel. 0 87 03 / 82 13

BMW 325i Cabrio
6/86, ca. 2500 km, metallic anthrazit, Lederausstattung schwarz, Klimaanlage, ABS, viele Extras, umständehalber gegen Gebot zu verkaufen.
T. 0 53 21 – 7 07 – 1 09, ab Mo., 8 Uhr

325 e
4türig, Kat., von WA, 11/85, weiß, SSD, Wsg., Außensp. re., 13 000 km.
Tel. 0 81 21 / 23 35

BMW 525 i
5-Gang, Bj. 7/84, anthrazitmet., 62 000 km, Ausstg. vo. 2 Arml., SD, ZV, 2. Außensp. el., Sportfelg. 205er Reifen, ein Satz Winterreif., Spoiler, TÜV 7/87, unfallfrei, DM 18 900,–.
Tel. 0 59 21 / 3 63 23

Exklusive BMW's
BMW 325 i Cabrio
EZ 8/86, nur 2500 km, met., Stereo, Alu, ZV, Color, Leder etc., DM 43 300,-
Leasingrate: mtl. DM 739,50 – o. Anz. –
BMW 635 CSi Autom.
Geschäftsleitungsfzg., neuwertig, 5000 km, exkl. Ausstattg. wie Klima, Leder, 3-Prog.-Autom., Sperre, Color, TRX, Alarm, Sitzheizg., el. SD, el. Sitzverst. m. Memory, Radio CR u. v. m., DM 77 500,–, Leasingrate: mtl. DM 1335,– – o. Anz. –
BMW M 635 CSi
sehr gepfl., nur 41 000 km, m. Vollausst., wie met., Klima, TRX, Alarm, Radio-CR, Color, Spoiler etc., DM 65 000,–, Leasingrate: mtl. 1035,45 – Anz. DM 16 250,– –
Alle Preise inkl. MwSt.
Alle Leasingraten bei 42 Mon. Laufzeit u. 15 000 km p. a.
Autohaus Hess
6467 Nidda/Hess.
Tel. 0 60 43 / 60 01

BMW 320 i, 4/86
SSD, Color, ZV, Stereo, 23 500,–
BMW 325 i X, neu
0 km, v. Extr., nur 45 500,–
Firma Ortner
Tel. 08 51 / 5 00 16

BMW 325 i Cabrio, Neuwagen, sofort abzugeben. Inzahlungnahme möglich. **Amelung-Automobile,** Tel. 0 42 46 / 12 09

40 000,- unter Neupreis:
NW M 635 CSi
Rechtslenker, Mod. 87
Tel. 0 64 41 / 7 14 93, ab 18.00

BMW-Vertrag 735 i
1/87, abzugeben.
Tel. 0 54 22 / 28 73

BMW M 3
(leichter Unfallschaden), 11/86, 2000 km, schwarzmet., Leder schwarz, el. SD, Stereo/Cass., Bordcomputer, el. FH, ABS, 2. Spiegel, DM 58 000,-.
Tel. 0 68 21 / 8 70 75, Händler

M 635 CSi, silbermet./buf.-anthraz., 30 000 km, Bj. 5/84.
M 1, orange/schwarz, 58 000 km, Topzust.
Tel. 0 70 31 / 22 30 50 / 86

BMW Cabrio, Neuwagen
schw./schw., Vollausst., 43 000,- DM.
Telefon 0 40 / 2 50 60 56

BMW M 3
11/86, Vollausstattung, NP 70 000,– DM, für 64 500,– DM
Telefon 0 40 / 8 32 37 98

CITROEN

Prestige Turbo, 12/85
Leder, Klima, ABS, 1900 km, (wg. Todesfall) statt 54 000,– 39 000,– DM, von priv.
Telefon 05 11 / 77 40 70

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

FERRARI

Testarossa – 328 GTS – Mondial 412 Autom. u. 512 BBi
sofort lieferbar.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

Ferrari-Gebrauchtwagen
328 GTS, 400, 400 i, 308 GT 4.
Ferrari Rothe T. 0 40 / 5 38 50 55

GTi 16 V (Exclusiv)
NW, schwarzmet., SSD, grün Gl., Spezialfahrw., Alu-ATS, 7x15, 195/50 Treser-Heckl., HiFi m. Verstärk. u. Clarion G 2000 inkl. Transp. u. Überfg., 33 880,– DM.
Kfz-Händler, T. 0 21 74 / 6 03 33

Ferrari 328 GTSi
6/86, 9000 km, schwarz, Leder rot, Klima, Stereo/Cass. usw., DM 124 000,-.
Tel. 0 68 21 / 8 70 75, Händler

FORD

Ford Scorpio 4×4
11/85, Extras, DM 26 800,–.
Tel. 04 21 / 5 15 01, Händler

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 61 / 6 95 44

NEUWAGEN-IMPORTE
Sonderangebot:
Lada Niva, Neuwagen, 5-Gang, DM 12 490,–, sofort ab Lager lieferbar.
H. & L. KNEBEL GmbH 5900 Siegen 1
Emilienstraße 9 · Telefon 02 71/5 60 51

Patrol Nissan TD
1 Jahr alt, 25 000 km, viele Extras, St.-Anl. NP 36 500,– für 26 300,– DM.
Telefon 0 30 42 / 86 83

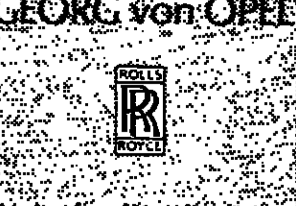
4x Jeep Wrangler, Kat.-Neufahrzeuge
zu günstigen Preisen abzugeben.
BMW Zörner, Tel. 02 28 / 67 10 85

Range Rover Vogue EFJ
163 PS, Mod. 86, EZ 10/85, silbermet., Klima, Standhz., Blaup.-Stereo, AK 2800 kg, 27 000 km, Listen-Neupr. DM 74 537,-, jetzt DM 42 900,-.
King-Cars, Telefon 0 30 / 2 13 10 02

5x DB-Geländewagen
lang, kurz, Diesel + Benziner, ab 20 500,– DM.
Tel. 0 51 61 / 32 96

ROLLS ROYCE

Silver Spirit
Tel. 04 21 / 6 36 39 88

GEORG von OPEL

Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce und Bentley
Mainzer Landstr. 330–360
6000 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7503230

ROLLS ROYCE
Im Salon International präsentieren wir
RR Silver Spur '87
Bentley Eight '87
Ständig attraktive Selektion neuer und gepflegter gebrauchter RR – Bentley
AUTO BECKER
Suitbertusstr. 150, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11/33 80-1

JAGUAR

Jaguar Sovereign 5.3 HE
sage/Leder schwarz, EZ 5/84, 29 000 km, el. Schiebedach, Tempomat, el. Sitzhöhenverst., Stereo, Klima, Zweitauto von englischem Geschäftsführer, Ia Zustand, DM 49 000,–.
Tel. Mr. Lawson
0 29 41 / 51 40 od. 6 15 55

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 61 / 6 95 44

XJ 5,3 VdP
8/85, 45 000 km, 1. Hd., Stereo, regentgrey, DM 64 500,–.
XJ 5,3
3/82, 92 000 km, silber, DM 22 500,–.
XJS
2/84, 78 000 km, schwarzmet., Arden-Kpl.-Umbau, kleine Lackschäden, DM 44 900,–.
XJS
2/79, 80 000 km, schwarzmet., DM 22 300,–.
Jaguar-Vertragshändler
Tel. 0 81 21 / 36 01

XJ 12 HE Sov.
EZ 9/84, 41 000 km, grünmet., Alu, Klima, DM 45 000,–.
Händler 05 21 / 4 08 64 + 0 52 09 / 24 78

Jaguar
XJ S 3,6 Coupé
10/86, 2000 km
DM **67 900,-**
XJ 6 4,2 Sov.
11/86, 1800 km
DM **63 900,-**
WILLI MÜLLER Kraftfahrzeuge GmbH
Schederhofstr. 59
Essen, 0201/232314

„Der neue Jaguar"
Präsentation u. Probefahrt
Jaguar-Vertragshändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Telefon 0 43 46 / 50 55 / 56

Jaguar E, 12 Zyl., Cabrio
Bj. 73, orig. 27 000 Mls., silb./Led. bl., Speichenräd., sehr guter Zustand, DM 57 000,- VB.
Tel. 0 40 / 2 50 60 56

Jag. XJ 4,2 NW
Kpl.-Ausstg., nur DM 68 400,-.
Tel. 04 21 / 5 15 01 Händler

MERCEDES

Autohaus
Saturski
Merc. 560 SEC, Coupé
neu, 300 PS, Ausw. ab 135 000,–
190 E, 230 TE, 300 SEL
neu, div. Ex., Ausw. ab 40 000,–
Merc. 190 E 2,3-16
fabrikn., v. Ex., Ausw. ab 65 000,–
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M)
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

560 SEL, 500 SEL, 300 E, Neuwagen
sofort lieferbar.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

7x 500 SEC
Bj. 83/86, versch. Farben ab 50 900,– DM. Inzahlungn. u. Leasing ab 1500,– DM möglich.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Telefon 0 70 31 / 8 32 05 / 6

280 SE
83, blaumet., Velour blau 102 000 km, Autom., Klima, ABS, etc., Ia Zust., 32 900,– Inzahlungn. u. Leasing ab 865,– möglich.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Telefon 0 70 31 / 8 32 05 / 6

500 SE
v. Privat, wie neu, 9/86, ca. 120 000 km, Langstreckenfahrz., weiß / Polster blau, el. SD, Airbag, ABS, Tempomat, Klimatisierungsaut., el. FH vorn, Zusatz-Hzg., Sitze el. verstellb., vorn Ortho-Sitze, Außensp. el. Stereo/Rad. autom. Antenne, Armlehne, WW, Ausstiegsleuchten, Niveaureg., Alarm, u. 7 weit. Extr. DM 53 000,-.
Telefon 0 40 / 5 36 07 20 / Sa. /So.

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

190 E
rauchsilbermet., Bj. 10/85, ca. 19 000 km, Lorinserumb., Spoiler m. Schweller, Schürze, SSD, Color, ZV, Kopfst. i. F., Servol., Rad.-Cass., Alu-Speiche, breit, tief. NP DM 52 600,– für DM 43 700 VB.
Tel. 0 50 28 / 2 67, n. 17 Uhr

380 SE
Bj. 12/81, scheckheftgepfl., Chefwagen m. Extras, Ledersitze etc., DM 23 000,–.
Tel. 02 14 / 40 11 54

300 E, neu
Klima + Autom., blauschwarzmet. Tel. 0 23 31 / 6 76 46

300 SEL, Autom., 86
6' km, rauchsilber, 17 DB-E, 69 500,-.
Auto Haydn, Tel. 02 08 / 5 51 01

Verträge
560 SEL, 500 SEL, 300 E
Lieferung 2 / 87, Ausstattg. frei wählbar.
Telefon 07 11 / 61 29 59, 77 40 25
Tx. 7 255 546

Merc. 280 TE
Automatic, SSD, Radio, Lederpolster, agavengrün, 68 000 km, TÜV 10/88, DAT-Schätzpreis DM 26 334,–, Bj. 8/82, v. Priv. zum Preis von DM 25 000,– zu verkaufen.
Wiendieck, Leverkusen 3
Tel. 0 21 71 / 4 60 47

AUTOMARKT



Praktisch und schnell sind sie, die rotierenden Bürsten. Doch wehe, wenn der Wagen beschädigt wird. Wie die Anlagen arbeiten, wer zahlt, wenn etwas kaputt geht, sagt AUTO-BILD.

Europas größte Auto-Zeitung

MERCEDES

500 SEL
10 000 km, Lackierung: 147 weiß, Polsterung: 271 Leder schwarz, alle Extras.
Tel. 0 21 74 / 6 00 48, ab Montag morgen

500 SEL
82, LM, Klima, Leder, Tempomat, SD, el. Si., Sitzhz., Diebstahls., Color, Becker-Mexico, zusätzl. Winterber. auf Felge, Preis VS.
T.: 0 29 24 / 72 09 + 0 29 21 / 28 25

420 SEL
dunkelblau, 6/86, 8500 km, Topzust., alle Extras, DM 70 500,– + MwSt.
Tel. Wochenende 02 11 / 45 16 41
Wochentags 0 21 02 / 47 52 59

300 E / 3/86
div. Extr., NP 65 000,–, gegen Gebot, von Privat.
Tel. 02 01 / 40 40 53

500 SL, 7/81
silb.-met., Led. schw., ABS, Klima, P 7, nur DM 48 500,– im Auftrag
KR-Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 77

Direktionsfahrzeug
500 SE
Bj. 12/83, 100 000 km, mit viel Komfort, tiefergelegt, Spurverbreiterung, Spoiler vo., Heckspoiler, Kd.-gepfl., unfallfrei, Top-Zust., DM 42 000,–.
Tel. 0 71 56 / 2 37 69 od. 2 38 12

190 D Rechtslenker
355/072 + 172/071 sof. lief.
Tel. 0 40 / 43 60 55 / 57 – Händler

500 SEC, DB-Vorführwagen
Bj. 85, 12 000 km, alles Zubeh., DM 85 000,–, Leasing mögl.
Welland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99

Versch. 500 SEL, NW
mit u. ohne Kat., mit hohem Nachlaß sof. lieferbar, Leasing mögl.
Welland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99

DB 230 CE/Mod. 85 (9/84)
27 000 km, DM 28 800,–, im Auftrag
DB 230 E 124, Mod. 86 (10/85)
rauchsilb., 15 000 km, Autom., eSSD usw., 39 600,–, im Auftrag
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 69

Mercedes W 124, Neu- und Vorführwagen, 200 - 230 E - 260 E - 300 E - 200 D - 250 D - 300 D - 250 TD - 230 TE - 300 TE - 190 - 190 E - 190 E 2,3 I - 190 E 2,3 I 16 V - 190 D - 190 D 2,5 I
S-Klasse: 560 SEL - 560 SEC - 300 - 420 - 500 SE, SEL, SEC, SL
Neu- und Gebrauchtwagen. Günstige Konditionen für Leasing + Bankfinanzierung.
Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

300 Diesel, Jahreswagen
von Privat.
Tel. 07 11 / 6 07 19 98

560 SEL
Neuwagen, Mod. 87, LP 128 500,–, Verkaufspreis 120 000,–, Inzahln. mögl. Tel. 0 70 32 / 30 76, Bross Automobile

Merc. 280 SE
Bj. 1983, manganbraunmet., komf. Fahrzeug aus 1. Hd., sportlich zu fahren durch 5gang-Getriebe; Zubehör wie elektr. FH, Velourpolsterung, elektr. Schiebedach, DM 38 950,–.
Es berät Sie Herr Lauschke.
Auto Becker
Suitbertusstr. 150
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 33 80 - 2 79

500 SEC
4/85, anthr., Leder schwarz, jegl. Zub., 1. Hd., unf.fr., wie ladenneu.
Fa. 08 71 / 2 80 23 od. 6 50 61

500 SE
3/86 rauchsilber Leder brasil, Klima, SSD, ABS, etc. 69 900,– DM. (keine Vorsteuer) Inzahlungn. mögl.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Telefon 0 70 31 / 8 32 05 / 6

Merc. 300 SEL
11/85, 10 300 km, komf. Limousine aus Erstbesitz m. allen Annehmlichkeiten wie Autom., Klimaanlage, Velourpolsterung etc., blauschwarzmet., DM 68 950,–.
Es berät Sie Herr Lauschke.
Auto Becker
Suitbertusstr. 150
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 33 80 - 2 79

560 SEC
neu, Mod. 87, 147/272, 4 30–5 51–5 81–8 22–8 73, sofort.
Fa. 08 71 / 2 80 23 od. 6 50 61

500 SE
3/85 dunkelblau, Leder grau AMG-Umbau Vollausst. 68 000,– DM. Inzahlungn. u. Leasing mögl.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Telefon 0 70 31 / 8 32 05 / 6

300 E Autom.
Neuwagen, anthrazitmet., Extr., v. Priv.
Telefon 0 71 41 / 5 16 48

500 SEL
7/83, 1. Hd., unfallfrei, Vollausstg., 34 990,– DM
Telefon 0 23 51 / 2 80 00

500 SE – v. Priv.
neuw., EZ 10/84, 125 000 km, weiß, nur Autobahn, Polster blau, el. SD, Airbag, ABS, Tempomat, Klimatisierungsaut., el. FH. vorn, Zusatz-Hzg., Sitze el. verstellb., vorn Ortho-Sitze, Außensp. el., Stereo-Rad., autom. Antenne, Armlehne, WW, Ausstiegsleuchten un weiteres Zubehör. 40 000,– DM, zzgl. MwSt.
Telefon 0 40 / 5 36 07 20, Sa./So.

450 SEL 6,9
Bj. 78, 175 000, km, unfallbeschädigt, alle Extras
Preis VS, Tel. 02 28 / 35 64 48 od. 02 28 / 32 49 86

190 D
1/86, Extras, DM 31 200,–.
Fa. Kfz-Höllebauer
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

300 SEL
Neuwagen, Mod. 87, Vollausstattung, LP 81 600,–, Verkaufspreis 73 600,–, Inzahl- mögl. Tel. 0 70 32 / 30 76, Bross Automobile

Trasco
Folgende Fahrzeuge ab Lager bzw. kurzfristig lieferbar.
2x 500 SEL gep.
1x Trasco Limo. gep.
1x Trasco Limo., 30 cm verl.
1x Trasco Limo., 80 cm verl.
3x Trasco Limo., 112 cm verl.
1x Trasco SEC Limo.
1x Trasco Limo. 280 E
1x Trasco SEC Cabrio
1x Trasco SEC Gullwing
1x 560 SEL
2x 560 SEC
2x 300 SE
1x 420 SEL
3x 190 E
2x 230 E
Alle Sonderfahrzeuge TÜV-abgenommen.
Trasco Bremen
Telefon 04 21 / 6 36 39 88

Gelegenheit!
500 SL, Mod. 86
Vollausstg., DM 79 900,–.
Autohaus Palm
Tel. 0 26 31 / 5 29 46

300 SL
Neuwagen, weiß, Vollausstt. 79 000,– DM. Inzahlungn. u. Leasing mögl.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Telefon 0 70 31 / 8 32 05 / 6

DB 500 SEC
Bj. 83, grünmet., Vollausstg., 145 000 km,
Telefon 0 29 28 / 12 45
Sa. v. 14–18 Uhr, So. v. 14–20 Uhr

190 E + 190 D, Neuwagen, große Auswahl sowie 560 SEL. Tx. 7 252 175, Tel. 07 11 / 82 20 56 oder 0 93 65 / 36 61, gew.

DB 380 SE
Bj. 80, met., 1. Hd., 86 000 km, ABS, Klima-Autom., Mex.-Cass., ZV, el FH 4fach, Aluf., Alarm usw., sehr gepflegt, VB DM 25 500,–.
Tel. 04 61 / 2 55 41

Günstiges Merc.-Leasing!
FLV-Leasing-Service
Tel. 0 63 32 / 68 00 od. 68 41

560 SEL, 9/86
4000 km, kompl. Zubehör, DM 120 000,–, Leasing möglich.
Welland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99

560-SEC-Vertrag
1/87 abzugeben.
Telefon 0 54 22 / 28 75

DB 560 SEL, 300 PS
bl.-schw.-met., Leder schwarz, Coupésitzanlage, Hydrofeder, Standhzg., 2 Mon. alt, 8000 km, NP DM 142 000,–, VK DM 125 000,–
Tel. 0 40 / 37 23 32, ab Mo.

500 SEC
5/82, wie neu, DM 52 800,–
230 E
2/86, Vollausstg., DM 39 900,–
300 D Autom.
zum LP
Autohaus, 02 01 / 22 84 80

300 E
(Unfallschaden, ca. 11 000,– DM), 3/86, silbermet., Autom., Color, el. FH, Sitzhzg., Stereo/Cass., el. SD, 2. Spiegel, 13 000 km, DM 47 500,– i. Auftr.
380 SEL
weiß, 10/82, Klima, el. SD, ABS, el. Sitze, Radio/Cass., Alu, WiWa., usw., DM 36 000,–.
Tel. 0 68 21 / 8 70 75 Händler

NO 73 Nedderfeld
Sterne von Dello
mit Garantie
Diesel
190 D, EZ 10/84, 58 000 km, SSD, ZV, Color, met. 29 970,–
190 D, EZ 2/86, 11 550 km, SSD, Col. ZV, met., Mittelarml. i.A. 34 800,–
200 D, EZ 9/85, 12 400 km, Zentralverriegelung 32 900,–
250 D, EZ 11/85, 14 800 km, 5Gg., el. SD, Rd./Cass., met. 41 900,–
Benziner
190 E, EZ 3/84, 44 000 km, SSD, Col. SV, Alu, tiefer 27 900,–
190 E, EZ 5/85, 45 000 km, Autom., ZV, Color, SSD, met., Rd.-Cass. 28 900,–
190 E, EZ 85, 45 000 km, Aut., SSD, Col., met., Spr., Rd./Cass. ZV 28 900,–
190 E, EZ 11/84, 2. Hd. 5Gg., Klima, Leder, ZV, Sitzhzg., Diebst., tiefer, Alu, 195/50, P 7 29 900,–
190 E, EZ 85, 48 900, Aut., SSD, Col., met., Sp. r., tiefer, Alu, ZV 31 900,–
190 E, EZ 5/85, 28 000 km, SSD, SV, Col., met., tiefer, Alu, Wurzelholz 33 950,–
190 E, EZ 8/85, 29 000 km, Autom., SSD, ZV, Col., met., Spiegel re., Rd./Cass., Alu tiefer 34 950,–
190 E, EZ 2/86, 33 000 km, schwarz/schwarz, SSD, ZV, e. Fahrersitz, Lorinser-Sportfahrw., Lorinser 7"x15" 205/50, P7 38 900,–
230 E, EZ 1/86, 14 000 km, 5Gg., ZV, Col., Spiegel re., AHK abnehmbar, Kat.-Vorbereitung. i.A. 40 500,–
Alle Fahrzeuge werkstattgeprüft
DELLO 2. MARKT
Nedderfeld 73–77
Tel. 040/461516 + 477332

560 SEC, neu
dunkelblau, Leder grau, 300 PS, DM 138 000,–
560 SEL, neu
blauschwarz, Leder schwarz, 300 PS, DM 126 000,–
560 SEC, neu
nautikblau, Leder cremebeige, 300 PS, DM 136 800,–
560 SEL, neu
dunkelblau, Velour blau, 300 PS, DM 126 000,–
500 SEC, neu
Mod. 87, silb., Led. schw., DM 114 000,–
500 SEC
Bj. 5/84, 1. Hd., dunkelblau, Leder grau, Vollausstattung. DM 75 000,–
500 SL, neu
Mod. 86, blauschw., Led. cremebeige, DM 99 000,–
Pajero Turbo-Diesel
2,5 l, neu, weiß, ohne Zul., DM 29 900,–
Weitere 500–560 SEC, SEL, SL lieferb.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34, Tx. 4 82 975

560 SEL, neu, weiß/Vel. bl.
250 TD, Ausstg. frei, Jan.
300 E, neu
Tel. 0 89 / 3 00 24 03

BRABUS 190 E, 2,3 l, 260 - 300 E + 300 TE
in versch. Farben + Ausstattungen, auf Wunsch auch mit Motor-Tuning.
BRABUS-Info: 0 20 41 / 9 60 61

300 E, Autom.
250 D, 300 D, 190 D, 190 D 2,5
Neufahrzeuge am Lager
Automarkt Pützchen
5300 Bonn 3
Tel. 02 28 / 48 07 77

Manfred Dahmen, Solingen
An- u. Verkauf neuw. Automobile:
Merc. 560 SEC
300 PS, 8/86, dkl.-bl., Led. bl., Vollausstg., 8+9x16 Lorinserfelgen, DM 129 000,–.
500 SEC
4/85, rauchsilb., Led. brasil, 8–9x16 Remotecfelg., DM 82 500,–.
Frontschaden 500 SL
4/84, bl.-met., Led. beige, Vollausstg., DM 44 500,–
Tel. 02 12 / 5 00 88 / 89 / 80

300 SE, Jahreswagen
pajettm., von Privat.
Tel. 04 21 / 21 44 12

500 E
4/85, 48 000 km, absolut neuwertig, neu bereift, 25 Daimler-Extras, VB DM 61 900,–.
T. 0 22 36 / 4 28 49 od. 4 48 40

500 SE
Bj. 5/82, div. Extras – Super-Stereoanl., DM 30 000,–.
Tel. 02 02 / 72 34 38 ab 12 Uhr

500 SEC, 8/84, v. Priv., Vollausstg., DM 70 000,– VB, inkl. MwSt.
Tel. 0 71 23 / 1 45 66

300 E
Vertrag, blauschwarzmet., Auslieferung 1/87
Tel. 0 23 62 / 6 56 64

560 SEL
EZ 7/86, 2000 km.
Tel. 0 23 03 / 84 60

500 SEC
Neuwagen, Mod. 87, Vollausstattung, LP 124 000,–, verk. 117 000,–. Tel. 0 70 32 / 30 76, Bross Automobile

DB W 124 / 230 E
N.W. o. Zul., dkl.-bl./cremebeige, SHD, 5g., ZV, WD-Glas, CARAT-Innenausstg., u. Anbausatz tiefergel., CARAT-Alufelg., Breitreif., Zubeh., MwSt. ausweisb., DM 57 700,–
Firma Baumeister
Autotechnik + Design
Tel. 0 21 61 / 6 76 79

250 D Neuwagen
199/078, 412, 466, 506, 534, 570, 591, 430, 240, DM 46 300,–.
Tel. 0 49 21 / 5 19 44 ab 20 Uhr

DB 300 SE
EZ 2/86, 1. Hand
TÜV 2/89, silbermet., Leder blau, Autom., ABS, Airbag, Klimaautom., el. SSD, el. Fenster, Alu, verstellbares Lenkrad, Tempomat, el. Sitze, Sitzheizg., Radio-Cass., 4 Lautsprecher, Telefon vorber. etc., aktueller Listenpr. DM 88 698,–, für DM 77 500,–.
OPEL DELLO
Nedderfeld 73, 2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 46 15 16 + 47 73 32

300 D Autom.
Neuw., sofort.
Telefon 0 29 21 / 5 57 35

280 SE
Bj. 80, weiß, SSD, Autom., Klima, el. Fensterh., 138 000 km, DM 22 900,–.
AUTO-EXCLUSIV DAUB
Tel. 0 70 31 / 8 32 05–6

AUTOTELEFON C-NETZ
Montage und Service bundesweit
Endpreis inkl. Einbau, Anmeldung und MwSt. 10.032,– o. Leasing ab DM 185,59
Telefon 05731/46 12 oder 040/33 19 44

560 SEC, 300 PS
199/278, unter Liste.
Tel. 0 40 / 48 87 77

560 SEL, 147/972+904/972
911 Carrera Coupé weiß/schw.
Telefon 04 21 / 34 49 89
Telex 2 46 086 – Händler
Fax 0049/421/34 49 88

300 TD Turbo
EZ 8/83, 88 000 km, Vollausstg., nur DM 39 900,– Inzn.
T. 0 71 34 / 1 81 46 + 1 86 53

DB 560 SEL, 3 × neu
147/972 DM 120 840,–
735/972 DM 120 840,–
929/878 DM 121 980,–
T. ab Mo. 0 40/23 47 51 Händler

300 E, neu
anthr.-met./Stoff schwarz
Tel. 0 52 32 / 6 68 25

560 SEC, 300 PS werksneu
blauschw., Led. schw., Extr., DM 137 940,–. Inzahlungn. u. Leasing mögl.
Auto-Exclusiv Daub
Tel. 0 70 31 / 8 32 05/6

Unfall 250 D
leichter Frontschaden, 31 700,– DM
Telefon 02 28 / 25 35 24

300 E, neu, früher 62 000,– DM, jetzt 59 000,– DM
300 SE, neu, Vollausstattg. früher 74 500,– jetzt 68 000,– DM.
500 SEL, 10/85, 15 000 km, Vollausstg. 79 000,– DM
Fa. Kfz-Hoellebauer,
Tel. 09 91 / 3 08 13, Ts 6 97 87

Merc. 300 E
EZ 7/85, Vollausst., tiefer gelegt, NP 74 000,– DM, VB DM 63 500,–.
Tel. 05 51 / 6 45 51

380 SE, Bj. 82
dkl.bl.met., 80 000 km, Klima, Vel., unfallfrei etc., DM 26 800,–.
Tel. 02 31 / 83 68 55

190 E, EZ 6/86
ca. 4000 km, arcticweiß, 411, 451, 466, 506, 534, 591, Brabus-Kompl.-Umbau mit Brabus-Sportauspuff, 14 PS, DM 53 900,–.
190 E, EZ 3/86
1056 km, astralsilb., 411, 428, 466, 506, 534, 821, Brabus-Kompl.-Umbau, DM 51 414,–
BRABUS-Info: 0 20 41 / 9 60 61

560 SEC/87, 122/271
560 SEL/87, 735/972 + 122/978
Car Bavaria
Tel. 0 89 / 91 43 89, Tx. 5 211 550

190 E 2.3 neu
blau-schw., Led., Autom., SSD etc. Lief. sof. von Privat u. LP m. MwSt. zu verk.
Tel. 0 46 21 / 3 75 52

190 E V 16
11/84, blauschwarz, 50 000 km, neuwertig, Extras, DM 41 900,– inkl.
☎ 02 51 / 5 40 95

280 SE
7/84, unfallfrei, 1. Hd., 66 000 km, sehr gepfl., lapisblaumet., el. SD, el. 4 FH, ABS, ZV, Color, 2 Spiegel, Rad./Cass. u. w. nützl. Zub., 38 900,– DM
Fa., ☎ 0 77 20 / 6 46 52

DB 300 E, neu
bl.-schw.-metal., Led. grau, viele Extras, Lief. sof., 3% unter Listenpr. = 65 250,– DM.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

300 TE
8 Mon. alt, 14 000 km, Autom., ABS, SD, Klima, FH, LM usw., jetzt VB, DM 66 800,–, MwSt. ausweisbar.
Tel. 0 22 35 / 7 64 27

Vollpanzerung
DB 350 SE
bester Zustd., 120 000,– DM + MwSt. = 136 800, DM
Fa. K.D.K. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 6 52 79 82, Tx. 2 16 43 48

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Blaichach

Merc. 190
11/85, 64 000 km, rot, Radio, 2. Spiegel, DM 22 900,–
BMW Alpina B 9
4/84, 30 900 km, ABS, el. FH, el. SD, DM 53 900,– i. A.
BMW Alpina B 7 Turbo
8/84, 58 700 km, el. SD, ABS, 2. Spiegel, met., DM 63 900,–
BMW 635 CSi
10/85, weiß, Leder, Color, SD, WiWa, Sperre, Klima, 33 700 km, LM, BBS 16", Tempomat, Spoilersatz, DM 62 500,–

Bernhard Lindner
BMW- + Alpina-Vertragshändler
Burgberger Straße 21
8976 Blaichach
Tel. 0 83 21 / 20 24
Sa. u. So. 0 83 76 / 82 28

Bonn-Buschdorf

BMW 635 CSi Hartge
240 PS, Bj. 4/85, 17 500 km, Klima, Color, 2. Spiegel, alpinweiß, kompl. Hartge-Umbau, DM 59 500,–.
BMW 535 i Kat.
Bj. 7/85, 12 000 km, met., SD, Color, 2. Spiegel, Radio CR, el. FH, DM 44 500,–.
BMW 628 CSi
Bj. 2/84, 41 800 km, ABS, Color, el. SD, Alu, Sportsitze, Radio CR, Spoiler vorn + hi., Seitenschweller, Sportpaket, DM 38 500,–.
BMW 320 i Cabrio
Bj. 2/86, 18 800 km, met., Color, 2. Spiegel, Radio CR, Front- u. Heckspoiler, Seitenschweller, Sportfahrwerk, Alu, DM 35 500,–.
Porsche 928 S A.
Bj. 5/86, 18 000 km, muskatbraunmet., Leder beige, Vollausstg., DM 80 000,–.

ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
D-5300 Bonn 1 (Buschdorf)
Telefon (02 28) 67 10 81–86

Bremen

BMW 635 CSi Hartge Coupé
EZ 5/84, Vollausstg., 40 000 km, unverbindliche Preisempfehlung ca. DM 120000,–, jetzt DM 59 000,–.
BMW 325 i M-3-Version als 6-Zyl.
Ausstellungspreis DM 52 000,– (unverbindl. Preisempfehlung DM 59 900,–.
325 i Cabrio
Ausstellungswagen, Sonderpreis DM 47 000,–.

VANCURA
BMW-Vertragshändler
Neuenlander Straße/Flughafendamm
2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 55 50 45
Telex 2 46 679

Bremen

Nissan 300 ZX
Bj. 11/85, 19 000 km, silbermet., DM 29 900,–
BMW Alpina B 7 Turbo
Bj. 4/85, 39 000 km, ABS, SSD, Recaro usw., DM 64 950,–
BMW M 535 i
Bj. 5/85, 42 000 km, v. Extras, DM 39 950,–
BMW AG
Niederlassung Bremen
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 8 30 31 23

Essen

BMW 745 i Kat.
EZ 5/85, 10 000 km, el. SD, el. FH 2fach, Klimaautom., 2. Spiegel, WS, Radio, burgundrotmet., DM 43 000,–
BMW 745 i Kat.
EZ 1/86, 10 000 km, el. SD, Radio, 2. Spiegel, WS, WiWa, Mittelarml., LW, diamantschwarzmet., DM 45 000,–
BMW 745 i
EZ 6/83, 81 000 km, Klimaautom., Sitzhzg., TRX, 2. Spiegel, Sperre, Radio, broncitmet., DM 29 900,–
M 635 CSi
EZ 11/85, 20 000 km, Leder, el. SD, Klimaanl., Räder 240/45, polarismet., DM 78 000,–
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Hamm

DB 260 E, Neuwagen
0 km, anthr./anthr., ESSD, Kopfst. hi., Sp. re., Color, LP 51 990,–
BMW 635 CSi
Bj. 85, 32 000 km, DM 54 950,–, delphin/anthr., ESSD, Sp. re., Sitzhzg., 50er Bereif., tiefer, Radio
BMW 316 Baur
Bj. 86, 10 000 km, DM 29 950,–, diamant/beige/beige, tiefer, LM, Radio, Sp. re., Color, Spoiler
BMW 732 i, Neuwagen
0 km, unverbindliche Preisempfehlung 65 200,–, unser Preis 55 200,–, diamant/anthr., ESSD, TRX, Sp. re., Nebellampen, Radio, el. Ant., Alarmanl., Color, Mittelarml. u. v. m.
Porsche 944
Bj. 86, 15 000 km, DM 49 950,–, im Auftrag, 50er Bereif., Targadach, Alarmanl., el. Sitzverstellg. u. v. m.
Grewe Automobilhandelsges. m. b. H.
Werler Str. 248, 47 Hamm
Tel. 0 23 81 / 56 41

Herten

Merc. 300 E, EZ 86
diamantschw., Vollausstattung, DM 72 500,–
Merc. 280 TE/86
diamantschw., Vollausstattung, DM 43 500,–
Gövert Automobile GmbH & Co. KG
BMW-Vertragshändler
Kaiserstr. 239–241
4352 Herten
Tel. 0 23 66 / 3 50 23 / 24 / 25

Hildesheim an der A7
Wir fahren zu BÜSSE

BMW 732 i, Dienstwg.
3/85, 9500 km, SHD, met., ABS, ZV, Alu, Mittelarml., DM 41 900,–
BMW 735 i Kat., Dienstwg.
5/85, 5500 km, unverbindliche Preisempfehlung: DM 73 530,–, unser Preis: DM 48 900,–
BMW 745 i A, Executive
Chefwagen, 4/86, 14 000 km, Vollausst., DM 79 900,–

BÜSSE AUTO
Herbert-Quandt-Straße 1
3200 Hildesheim Tel 05121 7600-0

Husum

Merc. 190 2,3-16
EZ 5/86, 12 000 km, rauchsilb., ESD, Led., Airbag, div. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 78 000,–, jetzt 64 000,–
Merc. 300 E
2/86, 14 000 km, schwarzmet., ESD, Led., Alu, unverbindliche Preisempfehlung 66 000,–, jetzt 56 000,– im Auftrag
Randzus & Söhne
BMW-Vertragshändler
2250 Husum, Postfach
Tel. 0 48 41 / 50 44

Köln

BMW 728 i
EZ 1/86, sehr viele Extras, 2000 km, DM 43 950,–
BMW 732 i
EZ 8/86, sehr viele Extras, 8000 km, DM 49 850,–

Autohaus WIEMER
Vertragshändler der BMW AG
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90 (Porz)
Tel. 0 22 03 / 37 02 46 + 47
Sa. bis 13 Uhr, Mo. ab 9.00 Uhr

Köln

Alpina B 9 3,5
Bj. 10/83, 53 000 km, achatgrünmet., ABS, ESSD, el. FH, 36 500,–.
HAMMER + Co.
Clevischer Ring 129
5 Köln 90
Tel. 02 21 / 64 10 61

BMW und Alpina Vertragshändler Köln-Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Königswinter

BMW 635 CSi
Bj. 4/80, 60 000 km, arktisblaumet., TRX, 5g-Sportgetr., Radio-electronic, 2. Spiegel, WSG, Klima, Sportsitze, Sportfahrwerk, DM 45 000,–
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter-Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Krefeld

BMW 735 i Kat.
achatgrünmet., 1. Hd., EZ 12/85, 14 170 km, sportl. Fahrwerksabstimmung, 2. Sp. + Fahrertürschloß heizb., o. Mod.-Schriftzug, SSD, Sonnenrolle, BMW-Bavaria-CR-Digital, autom. Ant., Vel.-Fußmatten, DM 39 800,–
Auto Becker-Klausmann
BMW-Vertragshändler
Glockenspitz 117–121
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 5 10 40

Mainz

BMW 628 CSi
EZ 9/83, 44 000 km, arktisblaumet., 1 Sportsitz, SD, TRX, Radio-Cass., Lederlenkrad, Seitenschweller, im Auftr. DM 39 500,– ohne MwSt.

BMW 528 i
EZ 12/86, 250 km, polaris, Stoff pazifik, SD, ZV, TRX-Bereifung, 2. Spiegel, wd. Glas, sportliches Fahrwerk, el. FH, 2 Mittelarmlehnen, DM 41 200,–.

BMW 535 i
EZ 12/86, 300 km, diamantschwarzmet., Polster perlbeige, Sportsitze, el. SD, wd. Glas, ZV, Kopfst. im Fond, 4 x el. FH, DM 49 800,–.

autohaus karell
Vertragshändler der BMW AG
Saarstraße 4
6500 Mainz
Telefon 06131 31017

Murnau a. Staffelsee

BMW 325 i A
4tür., bronzit-met., 3 FP.-Autom., Servo, Alu-Felgen, ZV, 2. Spiegel, Color br., Mittelarmlehne, Radio Bav. Cass., nicht zugel., 9700 km, DM 38 000,–
BMW 524 TD
bronzit-met., ABS, sp.-Fahrw., ZV, Beif.-Spiegel el., Color Br., SSD, Radio Bav. Digital CR, 4 Lautspr., EZ-9/86, 13 000 km, DM 34 000,–
BMW 635 CSI
diamant-schwarz-met., Leder Buffalo, BMW-Sportsitze, TRX-Bereif., Beif.-Spiegel beheizt, Color, SSD el., Klima, Radio Bamberg, Anhängerkplg., EZ: 9/86, 6000 km, DM 69 000,–

AUTOHAUS KERN
Olympiastraße 1
8110 Murnau-Hechendorf
Telefon (0 88 41) 10 76

München

Gelegenheit
aus Sammlerbestand M 5
Bj. 85, 470 km orig., diamantschwarzmet., alle Extras außer Led. u. Klima, auch Leasing mögl., DM 69 800,–
Gelegenheit
BMW 635 CSi Kat.
EZ 7/86, 7900 km, diamantschwarzmet., Sperr-Diff., TRX, Color, Klima, Radio-CR-elec., Sportsitze, eSSD, v. w. Extras, DM 64 000,–
BMW-Niederl. München
H. Jurinek
Tel. 0 89 / 5 23 07 37

Osnabrück

DB 350 SLC
1/79, silber, 118 000 km, 24 900,–
BMW 732 i
3/85, met., 69 000 km, 34 900,–
BMW 735 i
2/82, met., 148 000 km, 18 500,–
Autohaus Georg Hansmann
BMW-Vertragshändler
Hannoversche Straße 52
4500 Osnabrück
Tel. 05 41 / 5 84 93 61

Rheinbach

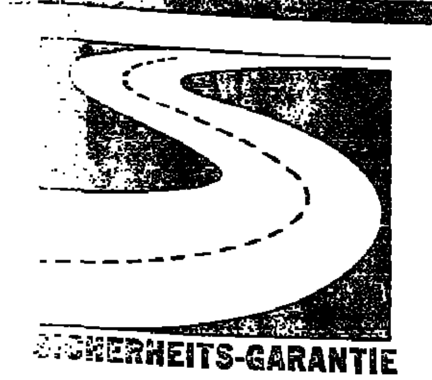
Mercedes 230/16
EZ 4/86, 5600 km, silbermet., viele Extras, DM 57 000,–
BMW 635 CSi
EZ 12/85, 22 000 km, SD, TRX, Radio-CR, DM 65 000,–
Übern. best. Leasingvertr., monatl. Rate DM 1570,–

Günter Schulz
5308 Rheinbach
Automobile + Motorräder

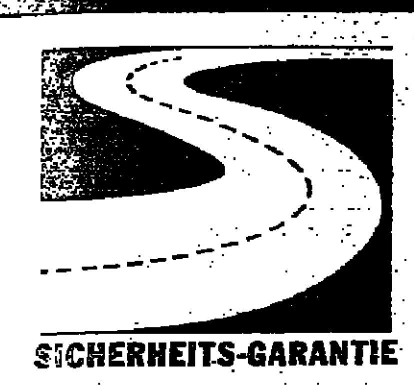
Weilburg

Porsche 944 Turbo
EZ 7.85, unverbindl. Preisempfehlung 84 000,– jetzt DM 59 900,–
Merc. 280 GE
EZ 3/86, unverbindl. Preisempfehlung 79 000,– jetzt DM 62 500,–
Wagen der Geschäftsleitung
BMW 635 CSi
EZ 7/86, Leder, el. SSD, Color, 225-245/16 etc., unverbindl. Preisempfehlung 86 500,– jetzt DM 71 000,–
BMW M 3
EZ 10/86, Leder, Color etc., DM 64 500,–
Schäfer Automobile
BMW-Vertragshändler
Frankfurter Str. 52–54
6290 Weilburg
Tel. 0 64 71 / 3 90 86

geprüft · gepflegt · zuverlässig



GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



SICHERHEITS-GARANTIE

4,9% effektiver Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

Frankfurt

Saab 9000 Turbo
EZ .../86, 21 000 km, schwarz, ... Leder, DM ...

Saab 900 Turbo 16
... Mod. 86, 22 000 km, ... Bestzustand, DM ... im Auftrag

Saab 900 Turbo/5
EZ 10/85, ... blaumet., Best..., DM ...

BMW 318 i
EZ 7/85, weiß, 22 000 km, SSD, Sportsitze, Breitreifen u. w. Extras, DM 18 950,– im Auftrag

Audi 200 Turbo
EZ 12/80, 114 000 km, Autom., Klima, ABS, met. u. w. Extras, Bestzust., DM 9800,–

Weitere gepflegte Saab-Gebrauchtwagen auf Anfrage.

Autohaus Saab GmbH
Berner Straße 89
6000 Frankfurt
Telefon 0 69 / 5 00 61

Bochum

Saab 9000 Tu 16 HS 6
EZ 10/85, 14 000 km, 210 PS, Leder, Klima, met., DM 44 900,–

Saab 9000 Tu 16
EZ 2/86, Leder, Klima, met., Radio, DM 44 900,–

Saab 900 Tu 16/5
EZ 3/86, L-Paket, SD, met., Radio, DM 39 900,–

Saab 900 i/5
EZ 12/85, 1800 km, met., ZV, DM 24 900,–

Geier GmbH
Saab-Vertragshändler
Castroper Hellweg 109
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 99 54-6

Dortmund

Saab 900 Turbo 16
175 PS, EZ 9/85, 15 000 km, 3türig, rotmet., SSD usw.

Saab 900 i
115 PS, EZ 9/86, 6000 km, 3turig, blau, SSD, el. FH usw.

Saab 900 Turbo 16
175 PS, EZ 4/85, 13 000 km, 4türig, blau, SSD, Leder, Klima usw.

Saab 900 Turbo 16
175 PS, EZ 7/85, 10 000 km, 5türig, blaumet., SSD, Leder usw.

Alle Fahrzeuge für
DM 29 999,–

Porsche 944
EZ 2/85, 31 000 km, w. ..., Targadach, Leder, Schweller, Heckschürze, el. FH, 215er Reifen, DM 39 900,–

SCAN Auto
Saab-Vertragshändler
Kasseler Str. 14
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 59 50 36

Meerbusch

Saab 9000 Turbo 16
Mod. 86, platinblaumet., Lederpolster coloracorot, ACC, Klimaautom., Stereo-Radio-Cass., DM 49 950,–

Saab 900 Turbo 16
3türig, Bj. 3/85, platinblau, SSD, DM 26 900,– im Kundenauftrag.

Saab 900 Turbo 8
4tür., Modell 84, weiß, SSD, el. FH, Alufelgen, DM 19 400,–

Saab 900 Turbo
Mod. 86, 2türig, malachitgrünmet., el. SD, L-Paket, bestehend aus el. FH vorn, el. Außenspiegel, Tempomat; Lederlenkrad, Stereo-Radio-Cass., Saab-Airlow, Kit., DM 38 950,–

Opel Rekord E
Bj. 5/83, 4türig, goldmet., SSD, el. FH, Radio, 1. Hd., DM 10 900,–

SCAN-AUTO
Saab-Vertragshändler
Hessenweg 13
4005 Meerbusch
Tel. 0 21 05 / 7 30 85–86
Filiale Düsseldorf
Telefon 02 11 / 30 54 61



SAAB — Auf langen Strecken zu Hause.

MERCEDES

500 SEL
... Tel. ... 2 13 10 02

500 SL
... Tel. ... 2 13 10 02

560 SEL neu
... Händler

REISEMOBILE

Exkl. amerikanisches
Büromobil
m. Klima, Fernsehant., Kühlschrank, 50 000 mls, TÜV neu, kompl. EDV-Anlage eingebaut m. Programmen Fibu, Lohn, Text etc., DM 48 000,–
Tel. 05 41 / 6 27 08

US-FAHRZEUGE

Chevrolet Caprice Classic
EZ 83, 1. Hd., Lim. 4tur., 52 000 km, met., Kompl.-Ausstg., Inzn mogl., DM 16 950,– VB
VAZ Gummersbach
T. 0 22 61 / 5 31 30 + 5 31 39

VOLKSWAGEN

Jubiläumskäfer
neu, metallic, Extras, an Liebhaber oder als Kapitalanlage, DM 12 999,–
Telefon 0 53 72 / 79 77

WASSERSPORT

Interessantes Angebot:
Motorboot (Bützfleth)
... 12 m, 5 Jahre alt (Details auf Anfrage), bestens gepflegt und ... Liegeplatz Süd-Frankreich), zu verkaufen oder zu tauschen gegen eine zu liefernde oder zu leistende Baumaßnahme (...unternehmer oder Bauunternehmer), bei Wertausgleich. Anfragen unter ... an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

OLDTIMER

Mercedes-Raritäten
Liebhaberstücke, Veteranen
ständig An- und Verkauf, Vermittlungen, Kommissionen, rufen Sie an:
Mirbach-Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89

Merc. 280 SE Coupé 3,5
Bj. 1972, 2. Hd., Autom., SD, E-Fenst., Color, DM 38 000,–
Mirbach-Autoraritäten
Tel. 0 40 / 45 87 89

Austin Healey 3000 MK II
absol. Spitzenzust., 33 500,–
Mirbach-Autoraritäten
Tel. 0 40 / 45 87 89

Merc. 190 SL
Bj. 1958, DM 33 000,–
Mirbach-Autoraritäten
Tel. 0 40 / 45 87 89

TOYOTA

Supra, 5/82
TÜV 6/88, nur 38 000 km, graumet., 13 000,– DM, von Privat.
Tel. 04 21 / 4 98 94 10

VERSCHIEDENE

Suche
gebrauchte, kombinierte Pkw-Spritz- u. Trockenkabine.
Tel. 02 01 / 23 54 30

PORSCHE

Porsche 911 Carrera
EZ 2/84, 50 000 km, moosgrünmet., unfallfr., scheckheftgepfl., Glario-Anlage, v. Privat.
47 900,–
Tel. 0 80 42 / 24 52 od. 0 80 42 / 84 81

Porsche 928 S, Bj. 83
120 000 km, Autom., DM 42 900,–
Tel. 0 60 21 / 5 46 78, Autohaus

Gelegenheit!
Porsche Carrera, Bj. 86
indischrot, Color, Ganzled., SSD, Klima, Fuchsfe., 1. Hd., unfallfrei, nur DM 59 900,– im Auftrag.
ER-Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 77

Porsche 944 / II
kalaharimet., EZ 4/85, 20 000 km, Autom., Kat., el. Hubdach, Klima, 215er Bereif., 2. Sp. usw., VB 33 500,– – MwSt.
Tel. 0 27 47 / 33 93

Porsche 911 Carrera, Turbolook
9+11", Fuchs, Komplettausstg., Bj. 86, DM 89 500,–
Auto Kicherer
Telefon 0 77 71 / 70 84

Gelegenheit!
Porsche 928 S, Mod. 84
1. Hd., unfallfrei, nur 45 000,–
ER-Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 77

Günstiges
Porsche-Leasing!
FLV-Leasing-Service
T. 0 63 32 / 68 00 o. 68 41

AUTOTELEFON C-NETZ
Montage und Service ...
Endpreis inkl. Einbau, Anmeldung und MwSt. 10 032,– o. Leasing ab DM 165,..
Telefon 05731 / 46 12 od. 040 / 33 19 44

Porsche 944 Turbo Cup, Bj. 86
9500 km, schw., Kat., DM 63 900,–
Tel. 0 60 21 / 5 46 78, Autohaus

Carrera Cabrio
5/86, 8000 km, NP 96 000,–, für 78 000,–. **Tel. 0 21 09 / 6 37**

Carrera
Bj. 3/85, SSD, Sp. rechts, geschm. Felgen, Radio, neu ber., 45 600 km, DM 55 000,–
Tel. 0 21 61 / 8 60 55

Porsche Carrera Cabriolet
EZ 1/86, weiß, Ganzleder schw., 15 800 km, 1. Hd., unfallfrei, scheckh.gepfl., RC, Color, Fuchs, Tempomat, 2. Sp., DM 78 900,–, Leasing inz. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71, Tx. 4 61 525

Autogalerie
Porscheauswahl
Superpreis – Barankauf
Stüttgenhof/Dürener Str.
Rhein Braun
Tel. 02 21 / 48 40 11 – 12
Teletex (17) 2 21 41 76=cat

Porsche 944 Turbo
5/86, 1500 km, div. Extr., Neupreis DM 81 000,–, jetzt 64 900,–
Tel. 0 40 / 5 31 11 03 Händler

Carrera, 11/85
19 000 km, mit Klima, Spoiler, 59 950,– DM. Telefon 0 40 / 63 70 00

Kaufvertrag
Porsche 911 Carrera
Lieferung Frühj. 1987, Ausstattung frei wählbar, mit Nachlaß zu verkaufen.
Tel. 0 23 02 / 5 60 08 oder 5 60 07

Carrera Cabrio
6/86, preußischblau, el. Verdeck, P 7 usw., DM 77 500,–, Inz. Mercedes.
Tel. 02 21 / 41 47 36

911 SC
2/83, 78 000 km, Klima, Volled., Stereo, 1. Hd., Alu usw., DM 44 000,–
Tel. 0 81 21 / 36 01, Händler

Montag Neu

OPEL OMEGA
So gut wie BMW und Mercedes?
Der neue Star der Mittelklasse: Warum er für Mercedes und BMW ein so gefährlicher Gegner ist – in AUTO-BILD.
Europas größte Auto-Zeitung

VERSANDGESCHÄFTE

SCHLIPSE
SCHMÄLER GESCHNEIDERT
Machen Sie Ihre breiten Schlipse wieder modisch!
Wir schneidern Ihre Schlipse zu einer flotten Breite von 7 cm oder je nach Wunsch! Schicken Sie nur 55,– DM für je drei Schlipse an
P + S, Abt. W 35
Fabrikstraße 17
7024 Filderstadt 4
Tel. 07 11 / 7 70 15 14

POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –,80
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7 S

Spitzenweine aus Italien
Barolo – Barbaresco – Barbera – Nebbiolo – Grignolino – Cabernet – Tocai – Chianti Classico – Salento etc.
Ausführl. Liste mit Beschreibung
H. L. BREMER
Haus italienischer Qualitätsweine
Elenweg 6 – 3300 Braunschweig
Fernspr. (05 31) 37 60 43

NEU 86! Schwarze Informationsquellen!
... Millionär in 12 Jahren ... Häuser ab 2000,– DM ... Bonitätsverbesserung ... Aktien für 10,50 DM ... Gratis... GUNIA, Postfach 10 10 55 WA, 4650 Gelsenkirchen 1

Rheuma-Heiltherapie
... Franz Schultheiß
Postfach 10 18, Bahnhofstr. 18
8090 Wasserburg 1





Stilkamine
Bildhauerische Meisterleistungen aus der Werkstatt Stegemann. Individuelle Ausführung – mit oder ohne Aufbau. Großer Farbkatalog gegen Schutzgebühr.
KAMINBAU STEGEMANN GmbH + Co
4405 Nottuln, Postfach 1103
Telefon (0 25 02) 60 77

SCHAFWOLLSOCKEN
... Gratisprospekt
FPO, Pf. 13 36 – 2, 4054 Nettetal 1

Blazer Emblem
meisterhaft handgestickte Einzelanfertigungen, ob Ihr Familienwappen, Eigenentwurf, Club, Fa., Orden usw. ab ca. 98,– ... 0 63 / 1 50 32 53

Maßhemden
für City, Sport und Abend. Kostenlosen Modell- und Stoffmusterkatalog anfordern.
B. E. Müller KG
Maßhemdenmanufaktur
Postf. 3270-6, 8670 Hof
Tel. (09281) 5976
müller maßhemden

Weihnachtsleckereien ohne Zucker
mit schriftlicher Qualitätsgarantie.
Bestellen Sie das „Weihnachtsbäckerpaket“:
Anisplätzchen, Vanillehörnchen, Spekulatius, Haselnußmakronen, Naturkost-Honigmarzipan-Pralinen, schwäb. Früchtebrot, ca. 850 g, netto 23,– DM inkl. Porto u. Verpackung
Bernbrunner Straße 34
6953 Gundelsheim-Höchstberg, Tel.:(07136) 7256 SCHENK

Video und Compact-Disc kaufen ohne zu laufen
CD-Klassikkatalog 5,– DM — 1000 Spielfilme ab 34,95 DM!
CD-Pop, Jazz, Rock 5,– DM — V-1-Videokatalog 3,– DM
JMS Versand, Graf-Trips-Ring 123, 5014 Horrem 1

Noch haben wir für Sie das „ideale“ Delikateß-Weihnachtspräsent, auch für Ihre Geschäftsfreunde und Verwandten (steuerl. absetzbar), DM 49,50/Paket, z. B. Aale, feinster Lachs, Hummer, Kaviar, Krabben, Scampis u. viele weitere Meeresspezialitäten. Prospekt u. Preisliste auf Wunsch. Wir beraten Sie gern unter Tel.: 0 46 51 / 34 01.
Blum's Fischmarkt, Mittelweg 7, 2280 Tinnum/Sylt

Der Hit auf dem Schlankheitsmarkt
Die gesunde Art, ohne Diät und ohne Anstrengung abzunehmen, mit der Ananas-Form-O-Line-Methode. Noch heute Gratis-Prospekt anfordern bei:
Michael Brandt, Versandhandel
Holtorfsloher Str. 1, 2105 Seevetal 12

WO OBERHEMDEN
genau passen, herrlich weich und besonders lang sind, und das Feinste nur DM 44,75 kostet, weil keine Lockpreise und keine Ladenhüter. 54 Größen, Armellängen und Weiten. Darum gleich Karte schreiben:
Gratis-Prospekt 66 an Paul Seermann
Seidenstickerstr. 27 — 4800 Bielefeld

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (260 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53). **Auch ohne Gummi!** Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg! Freiprospekt anfordern bei
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 — Telex 08 23 565
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0-24 Uhr

Schlafen Sie eigentlich optimal?
Durch eine auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Bettausstattung können Sie viel für einen naturgesunden Schlaf tun. Unser **172seitiger Spezialkatalog** bietet Naturhaardecken und Bettwaren aus Schurwolle, Wildseide, Kamelhaar, Lamahaar, Kaschmir, Angora und reinen Daunen. Alles gibt es in Normal- und SONDERGRÖSSEN, dazu passend eine Riesenauswahl Marken-Bettwäsche. Noch heute kostenlos SPEZIALKATALOG 338 anfordern
Erwin Müller
Bettstraße 2, 8851 Buttenwiesen
Telefon (08274) 523

CD DISCOUNT
fabrikneue Ware zu Tiefstpreisen. Katalog mit über 7000 Titeln (Pop + Klassik) gegen DM 5,–. Viele Sonderangebote.
MAGIC MUSIC POSTFACH 11 14, 8049 Fahrenzhausen



dioxanfrei, kochsalzfrei. Mit Pflanzenlecithin, den Vitaminen A + E u. speziellen Proteinen, pH-Wert um 5,5
Gratisinfo, Bestellung: BIOBELLA Habsburgerpl. 1, 8000 München 40 · ☎ 089/33 53 60

Italienische Spezialitäten
Ausgesuchte Weine aus Italien, Grappe, Sekt, weiniges Zubehör, bäuerliche Keramik – handgerollte Zigarren. Präsent-Service
Fordern Sie die Preisliste an!
Wrangelstraße 63, 2000 Hamburg 20
Telefon 0 40 / 4 20 68 34

Bordeaux 82
Superjahrgang. Magnum-Flaschen als Geschenk! La Louvière (Graves) 1,5 l DM 56,80, L'Angelus (St. Emilion) 1,5 l DM 118,40 – Verpackung – Versand.
Tel. 0 61 36 / 85 51

Den Ausweg
bei Finanzproblemen gibt es ... Info WAI anfordern bei ...-Verlags-GmbH 7537 Remchingen 3.

Die Kachelofen-Idee = Ihr Gewinnbringer!
Lukratives Nebengeschäft mit Kachelöfen. Den richtigen Weg zeigt unser Kachelofen-Report. Fordern Sie die Gratisinformation K 7 an. Kein Eigenkapital erforderlich. Vogl GmbH, Postfach 19, 6418 Hünfeld

Der Ideenmarkt!
600 Neuheiten – Ideen – Erfindungen. Gratisprospekte WS unbedingt anfordern bei E. S. ... Ideenmarkt, Postfach 705, 7320 Göppingen

TOP-JOBS WELTWEIT
Wo – wo Sie überdurchschn. verdienen. Alle Berufe u. Selbständige. Kstl. Inform.
AMCO Postf. 70 13 66, 2000 Hamburg 70

Wie Peter S. sein eigener Chef wurde
Vor 2 Jahren ... Gratisinfo von ... Th.-Heuss-Str. 4, WE650, 5300 Bonn 2 — 0228 / 364055-58

DUDELSACK
269,– Prospekt. Utzmeier, 8000 München 45, Postf.

Rheingauer Riesling Qualitätsweine
ab Weingut, nur Erzeugerabfüllungen. Preisliste anfordern bei
Weingut Janatzki, Rheingaustr. 38
6227 Oestrich/Rheingau

Erfolgreiche Roulettefreunde
profitieren durch die Kenntnis der legendären 4-Zahlen-Strategie des Millionen-Gewinners van den Brink. Gratisinfo. d. LFG-Service, Postf. 15 32, 2080 Pinneberg

Ernst Musch
Versand von Schach-Computern
Postfach 70 · Eichenweg 4
D-7031 Ehningen
Telefon (0 70 34) 57 58
Prospekte kostenlos

Gezinkte Spielkarten
52 Blatt DM 20,– + Nachn.-Porto. D. U.-Versand, 8 Mü. 45, Postf. Phantastische Zaubermöglichkeiten!

Wenn Sie mehr als 78 DM für Werbung ausgeben,
dann informieren Sie sich kostenlos über den neuartigen Ideen-Service für Werbe- + Aktionsideen. Gratisinfo. Der Werbeberater, Th.-Heuss-Str. 4, TWE650, 5300 Bonn 2

Schuldnertricks
Buch-Gratisinformation.
audax-Verlag, Pf. 15 13 T, 8450 Amberg

Mehr Umsatz per Post
Wie das geht, zeigen wir Ihnen. Gratisinfo RV 31 anfordern.
PK-Verlag, Ringstr. 3 · 7504 Weingarten

TRESORE
neu/gebraucht, alle Sicherheitsstufen
Ständig über 100 am Lager
Informieren Sie sich ausführlich
OCHELL SICHERHEITSSYSTEME
Wulfshofstraße 18, 4600 Dortmund 76
☎ (02 31) 65 45 80

Familien-Wappen
Fordern Sie meine schriftl. Gratis-Info an: Manschler, Niederrheinstr. 14a, 4 Düsseldorf 1
Tel.: 02 11 / 45 19 81

TRESORE
Daten, Disketten, Waffenschränke, neu/gebr., Rep.- u. Transportservice, ständig über 150 Stück am Lager.
Schlüssel-Müller-Tresore GmbH
Hattinger Str. 14, 4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 33 70 53 od. 31 39 45

Exklusive Buddelschiffe – wertvolle Handarbeit
Die Geschenkidee. Gratiskatalog!
Buddel-Bini, Lokstedter Weg 68b
2000 Hamburg 20, Tel. 0 40 / 46 28 52

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Monatsabonnement DM 27,10 einschließlich Zustellkosten und 7% Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. In Österreich ÖS 330 über Morawa & Co., Wien. In Großbritannien DM 49,10 (als Luftpost-Abo am Erscheinungstag). Luftpost-Abonnement weltweit: Preis auf Anfrage. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT · WELT am SONNTAG Nr. 15 gültig ab 1. 10. 1986, für die Hamburg-Ausgabe Nr. 51.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

Das Selbst im Schlitz

afb. – Existentielle Krise im U-Bahnhof. Ich war schon vorbei an dem grünen Kasten, fast schon durch die Sperre gegangen, da rief mir der Verkäufer der Fahrkarte nach: „Vergessen Sie nicht die Selbstentwertung!" Ich hätte erwidern müssen: „Seit wenigstens einem Vierteljahrhundert denke ich an die Selbstentwertung!"

Man sieht doch auf Schritt und Tritt ihre Folgen: Umgang unter dem eigenen Niveau, Duldung unwürdiger Verhältnisse, Verzicht auf persönliche Souveränität aus Gedankenlosigkeit, Feigheit um eines Vorteils willen. Es gibt so vieles, womit man sein Selbst auch sonst noch entwerten kann.

Das Sacrificium intellectus, also die Aufopferung der eigenen Überzeugung einem geistigen Machtanspruch gegenüber, ist eine berühmte Formel dafür. Selbstentwertung ist sowohl der Verkauf der eigenen Arbeitskraft unter Preis als auch das genaue Gegenteil: eine zu geringe körperliche oder geistige Leistung aus Faulheit oder aus Selbstsucht.

Das und noch mehr hätte ich also dem uniformierten Aufpasser hinter dem Schalter zu erklären gehabt. Statt dessen machte ich folgsam kehrt, steckte meine Fahrkarte in den Schlitz des „Selbstentwerters", und der machte „ping". Dann ging ich auf den Bahnsteig und ärgerte mich.

Man hütet sich ja normalerweise, Selbstentwertung auch nur einzugestehen. Andernfalls wäre man ja in akuter Gefahr, der Selbstverachtung anheimzufallen. Dürfen Fahrgäste diesem Risiko überhaupt ausgesezt werden?

Laut Alexander Mitscherlich ist sogar die ganze Gesellschaft gefährdet, weil fortschreitende Selbstentwertung steigende Aggression und wachsende Sucht nach Ersatzbefriedigung unausweichlich bedinge. Solche „Schwächen der Persönlichkeitsstruktur" lüden nämlich gleichermaßen „zu kommerzieller wie auch zu politischer Ausbeutung ein".

Dies alles in seiner ganzen Tragweite bedenkend, plädiere ich für Systemveränderung. Jedenfalls im Nahverkehr.

Lauter Déjà-vu-Erlebnisse – Die nordrhein-westfälische Landesvertretung in Bonn zeigt „Menschenbilder – Kunst aus der DDR"

Aber Kassandra und Sisyphos blieben zu Hause

Plakat und Katalog laden mit Wolfgang Mattheuers Gemälde „Drinnen, draußen und ich" zum Besuch der Ausstellung „Menschenbilder – Kunst aus der DDR" in die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Bonn (und später nach Münster und Saarbrücken) ein.

Das Bild ist eine scheinbar unbefangene Variation des Themas „Selbstbildnis im Atelier". Der Maler steht im Mittelpunkt, allerdings nur als Spiegelbild vor seinem Gemälde „Prometheus verläßt das Theater", auf dem die mythische Figur aus einem brennenden Raum ins Freie flieht, das nur unbestimmt als himmelblaue Fläche erscheint. Der Spiegel steht auf einer Staffelei vor zwei Fenstern, die den Ausblick in eine freundliche Landschaft mit Kirchturm eröffnen. In einem der offenen Fensterflügel spiegelt sich jedoch – die Idylle konterkarierend – ein hoher, rauchender Fabrikschornstein. Und der zweite *große* Spiegel im Raum reflektiert die Landschaft, jedoch nicht – wie es „realistisch" sein müßte – spiegelverkehrt. Es ist also ein Bild, das vielerlei Deutungsmöglichkeiten anbietet.

Aber weder der Katalog noch die Ausstellung lassen sich bei diesem oder anderen Bildern auf zweifelnde Fragen ein. Zu sehen sind rund hundert Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken von vierzehn Künstlern. Alle haben bereits wiederholt in der Bundesrepublik Deutschland ausgestellt, gut die Hälfte der Werke war in jüngster Zeit schon in Worpswede oder Ravensburg, in Esslingen, Berlin (West) und andernorts zu sehen. Der Fundus der „DDR"-Kunst scheint doch recht begrenzt zu sein, denn sonst würden nicht immer wieder diesselben Bilder und Objekte immer derselben Leute auf Reisen geschickt.

Was in Bonn gezeigt wird, ist eine der üblichen Selbstdarstellungen, wie sie die „DDR" liebt – besonders wenn sich wie hier die Beauftragten des veranstaltenden Ministeriums für Bundesangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Auswahl die Maßstäbe des Staatlichen Kunsthandels zu eigen gemacht haben. So wird wieder einmal um die alte Garde Cremer, Rudolph, Sandberg, Sitte, Mattheuer und Heisig mit Nuria Quevedo, Kettner, Rink, Förster und Stötzer ein wenig Mittelalter gruppiert, zu denen dann mit Giebe, Morgner und Uhlig drei Künstler kommen, die zwar nicht mehr jung sind, jedoch erst in letzter Zeit in den Fonds der Exportfähigen und Exportwürdigen aufgenommen wurden.



Kryptische Auskünfte von Vertretern der alten Garde: „Die Lage ist eine solche" aus dem Zyklus „Der Weg" von Herbert Sandberg (Radierung auf Aquatinta, 1965), aus der Bonner Ausstellung FOTO: KATALOG

Giebes „Wächter" in seiner Vieldeutbarkeit sowie Morgners „Einsiedel 5" und „Schweißtuch", in denen der Mensch mit einem von Morgner oft benutzem linearen Kürzel nur als Prägeform in grau und weiß strukturierten Quadraten gegenwärtig ist, bilden denn auch die bemerkenswerten Ausnahmen in der Summierung von allzu vielen Déjà-vu-Erlebnissen, die man hier hat. Dabei böten sich selbst bei oberflächlichem Nachdenken zahlreiche Werke und Themenkreise an, mit denen die Monotonie der Präsentation von „DDR"-Kunst als Exportschau endlich einmal zu durchbrechen wäre.

Man könnte z. B. einmal die eifrige Antike-Rezeption vieler „DDR"-Künstler mit ihrer eigenartigen Vorliebe für Sisyphos, Kassandra und Ikarus dokumentieren. Es ließe sich eine erkenntnisfördernde Ausstellung denken, die dem häufigen Griff in das Repertoire der christlichen Ikonographie nachgeht.

Schließlich wäre es auch einmal der Überprüfung wert, ob „Anhänger des Konstruktivismus, der lyrischen Abstraktion oder der skripturalen Gestaltung" wirklich „zu Recht" – wie Dieter Gleisberg in seinem Katalogbeitrag feststellt – „immer peripher, zudem langehin heftig umstritten oder verdrängt" blieben. Aber nichts davon in Bonn. Statt dessen sparte man, wie längst im einseitigen Ost-West-Kunstexport üblich, alles aus, was auch nur ein unwilliges Augenbrauenzucken beim „Staatlichen Kunsthandel der DDR" hätte auslösen können.

Deshalb kommt auch ein ganz wesentlicher Exponent des „Menschenbildes" in der „DDR"-Malerei in dieser Ausstellung nicht vor: Volker Stelzmann. Er ist zwar noch „DDR"-Bürger, aber da er mit einem Drei-Jahres-Visum in Berlin (West) lebt, offenbar kein „DDR"-Maler mehr. Infolgedessen wird sein Name im Katalog an keiner Stelle erwähnt. Weder im Beitrag von Dieter Gleisberg aus der „DDR" noch in dem von Ulrich Krempel, dessen Betrachtungen zum „dialogischen Moment in der Kunst der DDR" nirgends erkennen lassen, daß der Autor in der Bundesrepublik lebt und damit nicht den Einschränkungen, denen sich Kunsthistoriker aus Berlin (Ost) oder Leipzig unterwerfen müssen, unterliegt.

Krempel macht sich die Sprachregelungen der „DDR" voll zu eigen. Wenn er beflissen den „öffentlichen Diskurs um die Kunst unter Einbeziehung der Künstler-Stimmen" rühmt, so „vergißt" er, wieviel davon pure Rechtfertigungsrhetorik ist, die den Künstlern regelrecht abgepreßt wird. Dafür erweckt er dann den Eindruck, die Kunst in der „DDR" spiele sich in einem quasi unpolitischen, politikfreien Raum ab.

Zwar wird hierzulande niemand Michelangelos Werk analysieren, ohne die Einflußnahme der Päpste zu erwähnen. Keiner, der ernst genommen werden will, kann über Breker oder Thorak schreiben, ohne deren Verquickung mit dem Nationalsozialismus hervorzuheben. Aber über die Kunst der „DDR" wird unverdrossen mit wissenschaftlichem Anspruch doziert, ohne auf die politische Einbindung und Einengung auch nur hinzuweisen.

Das fängt damit an, daß in den Biographien der Künstler alle Konflikte, die sie mit Partei und Staat hatten, „vergessen" werden. Wilhelm Rudolph wurde offenbar nicht Knall und Fall von der Hochschule entlassen, Cremer hatte keinerlei Probleme mit dem Buchenwald-Denkmal, Sitte nie Dispute mit der SED. Und es endet damit, daß Krempel feststellt, die Postulate von der Veränderung der Menschen und Verhältnisse durch die Kunst hätten „längst die Bereiche gesellschaftlicher Tabus erreicht", dann aber als Beispiele lediglich „Sexualität und Tod" nennt.

Wenn Schönfärber und Leisetreter darangehen, das deutsch-deutsche Kulturabkommen auszufüllen, muß man sich wohl damit abfinden, daß die „DDR"-Kunst zum „Schmücke-Dein-Heim" des politischen Opportunismus degradiert wird.

PETER DITTMAR

Bis 16. Jan.; Münster, Westfäl. Landesmuseum: 8. Febr. bis 15. März; Saarbrücken, Staatsgalerie: 28. März bis 26. April; Katalog, DuMont-Verlag, 40 Mark.

JOURNAL

Historiker appellieren an Kultusminister

DW. Bonn

Der „Verband der Historiker Deutschlands" hat an die Kultusminister appelliert, im Abitur auch Themen aus dem Altertum, dem Mittelalter und der frühen Neuzeit für die schriftliche oder mündliche Prüfung zuzulassen. Mehrere Bundesländer schreiben die Beschränkung auf Inhalte vor, die in der Oberprima oder im zweiten Halbjahr der Unterprima durchgenommen wurden. Dies bedeute eine empfindliche Einengung, „da der Geschichtsunterricht in der 13. Jahrgangsstufe regelmäßig die Geschichte des 20. Jahrhunderts behandelt und der Geschichtsunterricht in der zweiten Hälfte der 12. Jahrgangsstufe höchstens bis ins 18. Jahrhundert zurückgreift". Was „nicht mehr prüfungsfähig" sei, werde von den Schülern erfahrungsgemäß als „weniger wichtig angesehen", kritisiert der Verband.

Fassbinder-Kontroverse mit Vergleich beendet

dpa, Frankfurt

Mit einem Vergleich ist die Frankfurter „Fassbinder-Kontroverse" zwischen dem Schauspielintendanten Günther Rühle und dem jüdischen Schriftsteller Henryk M. Broder jetzt beendet worden. In einem Vergleich vor der 3. Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt erklärte Rühle, er habe die umstrittene Äußerung über das „Ende der Schonzeit für die Juden" nicht getan. Die Äußerung sei ihm „wesensfremd" und werde von ihm „moralisch und politisch verurteilt". Im Gegenzug verpflichtet sich Broder, Autor des Buchs „Der ewige Antisemit", das angebliche Rühle-Zitat nicht weiter zu verbreiten.

Filmpreis „Delluc" an Leos Carax

dpa, Paris

Der Filmpreis „Louis Delluc" ist in Paris dem französischen Nachwuchsregisseur Leos Carax für den Streifen „Mauvais sang" zugesprochen worden. Dieser wichtige Preis wird seit 1937 von prominenten französischen Kritikern und Historikern vergeben. Er gilt als Gegenstück zum Literaturpreis „Goncourt". Mitwirkende in dem zweiten Film von Carax sind Juliette Binoche und Michel Piccoli.

Elsässischer Kalender für das Jahr 1987

DW. Straßburg

Mehrsprachige Kalender sind keine Seltenheit. Sie suggerieren Weltläufigkeit. Der Kalender „Unsere Heimat" hat das Gegenteil im Sinn. Er zielt ab auf eine bestimmte Region: das Elsaß und Lothringen. In guter Tradition kommt er auf deutsch und französisch daher und natürlich auch im alemannischen Dialekt. Im Turnus von zwei Wochen bieten die farbigen Kalenderblätter Reproduktionen von berühmten Gemälden, z. B. von Schongauer, wie auch von schönen Landschaftsaufnahmen vom Sundgau über den Odilienberg bis hinein ins Lothringische. Der Kalender kostet 51 Francs und ist portofrei zu beziehen bei: Société Alsacienne et Lorraine de diffusion et d'édition, 31, rue Oberlin, F-67000 Strasbourg.

Kurzfilmtage feiern Oberhausener Manifest

dpa, Oberhausen

Das 25jährige Jubiläum des Oberhausener Manifestes wird im Mittelpunkt der 33. Westdeutschen Kurzfilmtage vom 5. bis zum 10. Mai 1987 stehen. Der „Geburtsstunde" des neuen deutschen Films wird ein Sonderprogramm gewidmet. Neben einem kritischen Rückblick sollen vor allem die Folgen für die aktuelle Verfassung der heutigen Filmlandschaft diskutiert werden. Zusätzlich zum Wettbewerbsprogramm „Wege zum Nachbarn" ist eine Werkschau des Argentiniers Fernando Birri sowie eine von Vera Body zusammengestellte Reihe künstlerischer Videos vorgesehen.

Noch keine überzeugende Konzeption für das Goethe-Museum in Rom

Eine Million allein tut es nicht

Kann Nostalgie auf die Dauer die nicht vorhandene – oder zumindest nicht erkennbare – kulturpolitische Dimension eines Museums ersetzen? Die Frage stellen heißt sie verneinen. Im Blick auf das in letzter Zeit viel diskutierte römische Goethe-Museum muß sie gestellt werden, je mehr sich die Verhandlungen zum Ankauf der vor 200 Jahren von dem Dichter während seiner beiden Rom-Aufenthalte bewohnten Räumlichkeiten an der Via del Corso konkretisieren.

In dieser bisher angemieteten Wohnung hatte bereits von 1973 bis 1982 ein Goethe-Museum bestanden. Als es – nicht zuletzt wegen seiner kulturpolitischen Konzeptionslosigkeit – seine Pforten schließen mußte und als diese Tatsache dann mit mehrjähriger Verspätung einer breiteren deutschen Öffentlichkeit bewußt wurde, provozierte dies so manchen leidenschaftlichen Protest. Den amtlichen Stellen wurde Mißachtung des kulturellen Erbes vorgeworfen.

Der Arbeitskreis Selbständiger Goethe-Institute in der Bundesrepublik trat mit einem Rettungsprojekt auf den Plan. Regierungsstellen und potentielle Industriemäzene wurden mobilisiert, um die Voraussetzungen zum Erwerb der jetzt zum Verkauf stehenden römischen Goethe-Wohnung zu schaffen.

In den letzten Wochen wurden dann Vorverhandlungen mit dem bisherigen Eigentümer, der Diözese Cività Castellana, und mit dem neugegründeten Diözesan-Institut zur Priesterunterstützung, dem das Haus mit der Wohnung übertragen worden ist, eingeleitet. Es wurden Gespräche mit der von diesem Institut beauftragten Verwaltungsgesellschaft „Servizio Italia" und mit dem vatikanischen Staatssekretariat geführt. Im italienischen Paragraphen-Gestrüpp kam man zwar nur mühsam voran, gewann aber immerhin ein klareres Bild von den Eigentumsverhältnissen und Kompetenzen sowie von einem marktgerechten Kaufpreis.

Dieser Preis dürfte etwa bei einer Million Mark liegen. Ob diese Summe mit den Vorstellungen der Diözese Cività Castellana übereinstimmt, steht freilich noch dahin. Vorläufig weiß man auf deutscher Seite nur, daß der Sekretär für die Öffentlichen Angelegenheiten der Kirche, also der vatikanische „Außenminister", Erzbischof Silvestrini, nach einer Intervention des deutschen Botschafters beim Heiligen Stuhl, Peter Hermes, einen Brief an den Bischof von Cività Castellana geschrieben und diesem darin *nahegelegt* hat, seine Preisforderungen am allgemeinen Marktwert zu orientieren, den in Deutschland öffentlich ausgeübten Druck zum Kauf der Wohnung also nicht für einen Preispoker zu nutzen.

Eine Million Mark wäre im übrigen sowieso nur der reine Kaufpreis plus Mehrwertsteuer, zu dem dann wahrscheinlich noch einmal fast dieselbe Summe für die totale Renovierung von Haus und Wohnung hinzukäme.

Und hier zeichnen sich schon neue Probleme ab. Da der bisherige Hauseigentümer die Wohnungen des Hauses offenbar getrennt an verschiedene Interessenten verkaufen möchte, müßte die dringend notwendige Hausrenovierung von allen Neu-Eigentümern beschlossen und finanziert werden. Einen solchen Konsens herzustellen wird gewiß nicht leicht sein.

Aber selbst angenommen, alles – vom Kauf bis zur Renovierung – liefe glatt, was soll dann mit der neu erworbenen, neu hergerichteten Goethe-Wohnung geschehen? Will man den über 50 Museen in Rom nur ein weiteres, für das breite Publikum sicherlich kaum attraktives hinzufügen? Will man den deutschen „Goetheanern" auch in Rom eine kleine Kapelle zur stillen Verehrung bauen?

Peter Hermes sieht bisher noch „keine kulturpolitische, sondern lediglich eine nostalgische Dimension". Eine Management-Konzeption für das Museum, so meint er, sei „*nicht erkennbar*". Sinnvoll wäre das Museum doch wohl nur als Stätte der weiteren Erforschung der römischen Lebens- und Schaffensperiode, die dem Gesamtwerk Goethes letztlich den prägenden Stempel aufdrückte – als Stätte auch der internationalen Begegnung im Geiste Goethes. Werden die Initiatoren der Museumsidee in der Lage sein, eine solche Konzeption zu entwickeln und in die Tat umzusetzen?

FRIEDRICH MEICHSNER

Heftige Kontroversen auf dem ungarischen Autorenkongreß in Budapest

„Die neuen Revais sind unter uns"

Auf dem soeben zu Ende gegangenen Kongreß des ungarischen Schriftstellerverbandes ist es zu schwerwiegenden Differenzen zwischen prominenten Vertretern der KP- und Staatsführung einerseits und den Autoren andererseits gekommen. Nach inoffiziellen Informationen aus Budapest – die ungarischen Medien haben über den Kongreß bisher nicht berichtet – wurde die Wahl eines neuen Vorstandes sowie eines neuen Präsidenten und eines neuen Generalsekretärs von der Versammlung verhindert.

In den aus 71 Köpfen bestehenden „Rat" – also das Parlament – des Verbandes wählten die über 440 versammelten Autoren keinen einzigen KP-Schriftsteller mehr. Ein zehnköpfiges Gremium unter Federführung von Miklos Meszöly – einem Schriftsteller, der, wie es heißt, sowohl für die Intellektuellen als auch für das kommunistische Regime akzeptabel sein könnte – soll nun eine „wirklich unbeeinflußte" Wahl des Vorstandes vorbereiten.

Zu heftigen Auseinandersetzungen kam es auf dem Kongreß zwischen dem als Vertreter der Partei entsandten ZK-Sekretär für Propaganda, Janos Berecz, und einer Anzahl von Autoren. Der ZK-Sekretär soll nach bisher vorliegenden Berichten die ungarischen Autoren streng ermahnt und sogar die Möglichkeit angedeutet haben, das Regime könne den Schriftstellerverband auflösen. Daraufhin konterten mehrere Autoren mit dem Argument, kurz vor dem Ausbruch der Revolution von 1956 habe das Regime sich ähnlich negativ gegenüber den Schriftstellern verhalten – zu seinem eigenen Schaden.

Es habe sich damals nämlich herausgestellt, daß nicht die kommunistische Führung, sondern die Schriftsteller mit ihren Warnungen recht hatten. ZK-Sekretär Berecz, so einige Autoren, sei nichts weiter als „ein neuer Jozsef Revai" (Revai war in den fünfziger Jahren einer der unbeliebtesten stalinistischen Scharfmacher in Kulturdingen).

István Csurka und Sándor Csoori – zwei der angesehensten Autoren des heutigen Ungarn – berichteten vor dem Kongreß über die Publikationsverbote, die amtlicherseits über sie verhängt wurden. Csoori erhielt ein Verbot, weil er zu einem in New York erschienenen Buch von Miklos Duray – einem Führer der ungarischen Minderheit in der Slowakei – ein Vorwort verfaßt und auf die diskriminierte Position der Ungarn in der ČSSR hingewiesen hatte (Duray selber war lange Zeit in politischer Haft in der Tschechoslowakei).

István Csurka, der sich für Csoori einsetzte, hat nun, wie er berichtete, selber für ein Jahr Publikationsverbot erhalten – offenbar auch wegen der Kritik, die er an den Zuständen in seinem Lande und an der „Anerkennung der Realitäten" geübt hatte (vergl. die „Geistige Welt" vom 15. November). Die Versammlung protestierte dagegen. Zu scharfen Protesten kam es auch wegen der in Szeged (Südost-Ungarn) erscheinenden Literaturzeitschrift „Tiszataj". Die Zeitschrift war von den Behörden suspendiert worden, nachdem sie ein allegorisches Gedicht von Gaspar Nagy unter dem Titel „Der Judasbaum" veröffentlicht hatte, das deutliche Anspielungen auf die vor 30 Jahren niedergeschlagene ungarische Revolution enthielt.

In „Tiszataj" war überdies die Lage der ungarischen Volksgruppen außerhalb Ungarns (vor allem in Siebenbürgen) behandelt worden. Hier konnten auch junge Autoren recht regimekritische Arbeiten veröffentlichen. „Tiszataj" hatte sich mehrfach kritisch über die amtlicherseits geförderte oder doch nicht nachdrücklich bekämpfte allgemeine Geschichtslosigkeit im heutigen Ungarn beklagt. Dieser allgemein kritische, wenn auch keineswegs revolutionäre, Ton aus der ungarischen Provinz hatte zur Einsetzung eines neuen Chefredakteurs, Marton Kaposi, geführt. Dieser neue Chef wurde nun in einer Resolution der versammelten Autoren als „überhaupt nicht akzeptabel" bezeichnet.

Kennzeichnend für die Situation im Verband war nicht zuletzt die auf dem Kongreß laut gewordene Forderung, man solle doch einige regimefreundliche Autoren in den 71köpfigen Rat „kooptieren", weil es sonst niemand mehr gäbe, der zu den Behörden Kontakt halten könne.

CARL GUSTAF STRÖHM

Neue Platte mit Astrud Gilberto und James Last

Rund um den Zuckerhut

Imitate gibt es inzwischen genug von ihr. Sie heißen Viktor Lazlo oder Sade Adu und werden in weniger als zwei Dekaden, diese Prognose sei gewagt, keinen Plattenteller mehr in Drehungen versetzen. Anders liegt der Fall beim Original. Warum nicht mal wieder Astrud Gilberto vors Mikrophon bitten? Diese Frage stellte sich, ausgerechnet, James Last, der sich mit Partymusik am Endlosband eine goldene Nase verdient hat. Man traf sich in einem Plattenstudio in Florida; Hansi Last mit vielen Streichern und Astrud Gilberto, als habe sie's geahnt, mit eigener Rhythmusgruppe. „Plus" (Polydor 831 123-1) heißt das Album, und es wird wohl weder Last- noch Gilberto-Fans zufriedenstellen.

Gilbertos Stimme hat nichts von der Faszination verloren, die sie schon bei ihren Debütalben vor rund zwanzig Jahren ausstrahlte: zwischen kühler Distanz und intimer Nähe singt sie ihre Texte, mal englisch, mal portugiesisch, doch immer ätherisch verhauchend, ins Mikrophon. Neben Eigenem (das sehr eingängige „Champagne and Caviar") singt sie brasilianische Evergreens („Agua de beber") oder führt Duke Ellingtons „Caravan" rund um den Zuckerhut.

Doch dann mischt sich James Last mit seinen Mannen ins Spiel, und der Hauch von Copacabana verflüchtigt sich unter bombastischen Orchesterarrangements. Geigen schmusen im Hintergrund, als hätte der alte Mantovani mehrere Streicherteppiche übereinandergestapelt. Das ist schade, denn dieser musikalische Honig versüßt die recht hörenswerten Songs auf unangenehme Weise. Hier und da ist ein Trompeten- oder Saxophon-Solo eingebaut – aber einen Stan Getz kann das alles nicht ersetzen.

Hätte sich Astrud Gilberto bei ihrem neuen Album doch bloß auf ihre eigenen Musiker beschränkt, hätte Last doch bloß ein Platte „Party brasil" oder so ähnlich gemacht. Bier und Caipirinha sind nun mal keine gute Mischung. RAINER NOLDEN



Singt noch genau so faszinierend wie vor 20 Jahren: Astrud Gilberto FOTO: AP

Basel: Lars Noréns Stück „Nacht, Mutter des Tages" erstmals auf deutsch

Der jüngste Sohn tanzt immer nackt

„Nacht, Mutter des Tages", so lautet der Titel eines Stücks, dessen deutschsprachige Erstaufführung jetzt im Baseler Theater zu sehen ist. Der Autor heißt Lars Norén, ist ein Schwede und 42 Jahre alt, laut Programmheft hat er 15 Theater- und Fernsehstücke verfaßt, auch Romane und Gedichte. Im deutschen Sprachraum ist er seinerzeit von Peymann in Bochum eingeführt worden.

In Schweden hält man Norén anscheinend für den Nachfolger Strindbergs, was zumindest dieses Stück durchaus nicht rechtfertigt. Da gibt es Lichtjahre von Qualitätsunterschieden. Der Titel – einem in Schweden offenbar bekannten Gedicht eines bekannten Dichters entnommen – besagt wenig. Aber was könnte er wohl besagen wollen?

Das Stück spielt 1956. Für Schweden ein „historisches" Jahr. Denn damals wurde dort die Teil-Prohibition aufgehoben. Bis dahin konnten die Schweden nur in Hotels und Restaurants saufen, dann, eben nur 1956, konnten sie es wieder zu Hause. Folge: Die Einnahmen der Hotels und Restaurants gingen rapide zurück. Auch das Etablissement von Martin, der allzubald überschuldet ist. Verzweiflung, als er rückständige Steuern zahlen soll und nicht kann.

Was die Familie nicht weiß, aber im Verlauf des Stücks herausbekommt: daß der ehemalige Alkoholiker, der lange Zeit sich das Trinken abgewöhnt hat, ihm nun wieder verfällt und ein sehr kranker Mann ist – das Herz! Die Frau hat es – gelegentliches Hüsteln – mit der Lunge zu tun. Der ältere Sohn, Anfang 30, möchte das Hotel selbst übernehmen, und da gibt es dauernd Krach, wobei er auch handgreiflich wird – gegen den eigenen Vater, na so was! Der junge Sohn will gar nichts außer nackt tanzen, meist zu den Klängen des Radios.

Und? Nein, nichts. Zustände. Längst Geschehenes wird untereinander besprochen, obwohl jeder alles weiß. Handlung? Findet nicht statt. Die Trostlosigkeit mag an Strindberg erinnern, der Mangel an Spannung gemahnt eher daran, daß die Nacht auch Mutter des Schlafs sein kann.

In einem unmöglichen Bühnenbild (teils Hotelhalle, teils Küche, teils Büro) findet eine unmögliche Regie statt. Die Regie – Anna Badora – hat nur einen Einfall, nämlich die Personen ständig auf der Bühne hin und her rennen zu lassen, und sie müssen schreien. Offenbar verhalten sich Verzweifelte nie still, auch wenn die Eile, mit der sie jeweils nach der anderen Seite der Bühne streben, gar nichts bringt, weil dort auch nichts los ist. Die Schauspieler sind durchweg schlecht, sie haben freilich nichts zu spielen. Einzig bemerkenswert der nackt tanzende Jüngste, auch nicht mehr so jung, aber trefflich gebaut.

Warum? Die Frage ist nicht, warum er einen hübschen Körper hat, sondern warum so etwas gespielt wird. Daher hatte der Dramaturg auch noch einen dramaturgischen Mitarbeiter. Vielleicht ist auch der gut gebaut.

CURT RIESS

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Fritz Sterns Studie vom Kulturpessimismus versteht sich zwar als eine „Analyse nationaler Ideologie in Deutschland", wurde „ausschließlich zur Erklärung der Vergangenheit geschrieben" und weist doch über sie hinaus. Anhand der Darstellung des wissenschafts- und technikfeindlichen, in krankhafter Naturliebe befangenen, auf idealistische Kollektiv-„Lösungen" drängenden Denkens und Einflusses ehedem führender Vertreter der Kulturkritik wie Lagarde, Langbehn und Moeller van den Bruck („Das Dritte Reich") thematisiert Stern die gewissermaßen zeitlose „Pathologie der Kulturkritik", deren Kennzeichen es nach wie vor ist, antidemokratische „Bewegungen" von katastrophaler Eigendynamik auslösen zu können. pjh

Fritz Stern: „Kulturpessimismus als politische Gefahr – Eine Analyse nationaler Ideologie in Deutschland", dtv, 420 S., 19,80 Mark.

Ankläger: Mord, wie er im Buche steht

PETER SCHMALZ, München

Leicht nach vorne gebeugt und mit der ungerührten Miene eines mäßig interessierten Zuschauers blickte Uwe Helling von der Anklagebank hinüber zu Staatsanwalt Michael Kruse, als dieser gestern zu dem 22jährigen ehemaligen Studenten der Bundeswehrhochschule sagte: „Niemand hat die Tat beobachtet. Aber ich halte Sie, Herr Helling, überführt, in der Nacht zum 5. Februar den 45jährigen Wachmann Heiner Benecke ermordet zu haben."

Auch am fünften Prozeßtag hält der schlanke Blonde seine Strategie durch. Nicht einmal der Hinweis von Richter Heinz Alert vom Tag zuvor, er möge ernsthaft überlegen, ob er nicht doch die Tat einräumen wolle, wenn er sie begangen habe, konnte ihn davon abbringen, den Mord weiterhin zu bestreiten. Angesichts der lückenlosen Indizienkette vermittelt Helling den Eindruck eines Menschen, der nicht gewillt ist, die ihn umgebende Realität wahrzunehmen.

Der junge Mann habe eine schizoide und zwanghafte Persönlichkeit, er verdränge Gefühle und sei unfähig, sein Gefühlsleben mit dem Verstand in einen sinnvollen Ausgleich zu bringen, befand Psychiatrie-Professor Hans-Jürgen Möller. Schizophrenie aber liege nicht vor, meint der Sachverständige, auch wenn der Vater gestern als Zeuge überraschend erklärt, seine jüngere Schwester, also die Tante des Angeklagten, habe zehn Jahre unter dieser Krankheit gelitten und stehe noch heute unter ärztlicher Beobachtung. Helling, so der Professor, ist voll schuldfähig.

Als Tatmotive vermutet der Staatsanwalt: Der Oberfähnrich, der kompromißlos und völlig leistungsorientiert eine Offizierskarriere anstrebte, wollte seine Note einer Nachprüfung vorzeitig erfahren und hoffte mit den Schlüsseln des Wachmanns in das Zimmer mit den Prüfungsarbeiten zu gelangen. Doch dafür hätte das Niederschlagen des Wachmannes ausgereicht, weshalb die Note nicht das vorrangige Motiv gewesen sei. „Sie wollten einmal ausprobieren, wie das ist, einen Menschen zu töten", sagt der Ankläger. Die gewünschte Einsicht in die Prüfungsarbeit sei nur ein Deckmantel gewesen, um gegenüber sich selbst das Töten eines Menschen zu rechtfertigen.

Vorgegangen war der Täter exakt nach Anweisungen des Buches „Messerkampf": Ein „bogenförmiger Schnitt quer durch den Hals", damit „ist das schmutzige Geschäft erledigt", heißt es darin. Das Buch wurde mittlerweile als jugendgefährdend eingestuft, ein Exemplar besaß der Angeklagte. Seinen Strafantrag konnte der Ankläger nicht mehr stellen, da der Prozeß während seines Plädoyers wegen Erkrankung eines Richters bis Montag unterbrochen wurde.

Seit elf Jahren streiten zwei russisch-orthodoxe Kirchen um die Nutzung eines Gotteshauses in Baden-Baden

An einem salomonischen Urteil ist niemand interessiert

Rostflecken schimmern durch die blaue Zwiebelkuppel über dem baufälligen Dachgestühl. Der Sandstein der Außenmauern ist schmutzig-grau. Die bildlichen Darstellungen im Innern des kleinen Kirchenschiffs wirken matt und dunkel. Eines der Schmuckstücke in der Kurstadt Baden-Baden, die russisch-orthodoxe Kirche „Verklärung des Herrn" an der Lichtenthaler Allee, präsentiert sich dem Besucher in dringend renovierungsbedürftigem Zustand. Der Plan für die Reparaturen liegt längst vor – doch er kann nicht verwirklicht werden. Seit elf Jahren streiten sich nämlich zwei russisch-orthodoxe Kirchen verbissen um Eigentumsfrage und Nutzung des 1880 bis 1882 im byzantinischen Stil erbauten Gotteshauses.

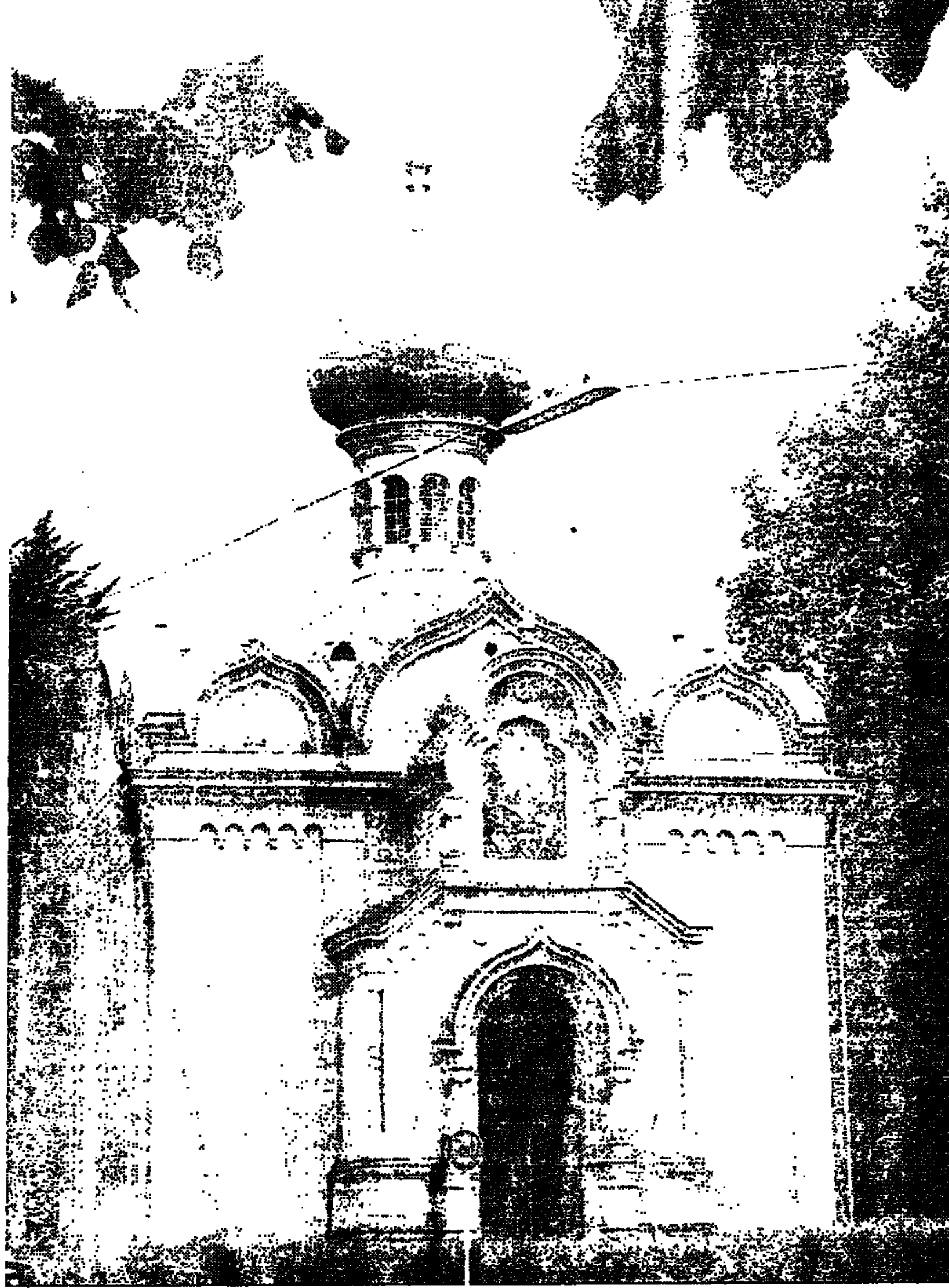
Die beiden verfeindeten Parteien: die „Russische Orthodoxe Kirche außer Landes", eine nach der Revolution 1917 entstandene Exilkirche, und die „Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Baden-Baden", die dem Moskauer Patriarchat untersteht. Es hat Verdächtigungen und Gerichtsentscheide gegeben. Die Türschlösser des Sakralbaus wurden durch einen Gerichtsvollzieher ausgewechselt, ein Sequester verwaltet seit Jahren das Kirchlein mit dem goldenen russischen Kreuz auf der Kuppel.

Die Auslandskirche der Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland argwöhnt, die Sowjets wollten über die Kirche neben ihrer besatzungsrechtlich begründeten Militärmission „einen zweiten Fuß in Baden-Baden drinhaben". Die dem Moskauer Patriarchen unterstehende Gemeinde klagt über das Fortbestehen „eines Unrechts-Gesetzes aus dem Dritten Reich". Am 19. Dezember entscheidet das Oberlandesgericht Karlsruhe als vorerst letzte Instanz in dem jahrelangen Streit, dessen Prozeßakten inzwischen auf mehr als 4000 Seiten angewachsen sind.

Erbaut wurde das kleine Gotteshaus auf Wunsch russischer Adliger, die bis zum Ersten Weltkrieg in der „Sommerresidenz Europas" weilten. Berühmte Namen wie Gogol, Tolstoi, Turgenjew oder Dostojewskij trugen sich im 19. Jahrhundert in die Gäste- und Einwohnerlisten der Kurstadt an der Oos ein. Mit dem Untergang des Zarenreiches waren die Auslandsbesitztümer der orthodoxen Landeskirche, die in den Grundbüchern auf das kaiserliche Rußland eingeschrieben waren, herrenlos geworden. So auch die Baden-Badener Kirche samt Grundstück, deren russisch-orthodoxe Gemeinde (sie hatte sich einer anderen Exilkirche mit Sitz in Paris unterstellt) in den dreißiger Jahren gegen die Sowjetunion auf Feststellung des Eigentumsübergangs klagte.

Doch dann gab es eine neue Entwicklung: Per Gesetz ließ die Reichsregierung 1938 das Eigentum an russisch-orthodoxen Kirchen auf die mit der Pariser Kirche konkurrierende Auslandskirche des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland umschreiben, der als einziger in Deutschland die Rechte einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft verliehen waren.

Der bis heute andauernde Zwist entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Baden-Badener Kirchengemeinde – nicht ohne „Nachhilfe" durch die französische Besatzungsmacht – einen Schwenk zum Moskauer Patriarchat vollzog. Werner Günther, seit 1965 Starost (Ältester) der Gemeinde mit nur noch wenigen Mitgliedern, hält das Gesetz von 1938 für eine „Gleichschaltungsmaßnahme der Nationalsozialisten", wodurch die russisch-orthodoxen Christen „diszipliniert" und zum Übertritt in die „schismatische" Kirche gezwungen werden sollten. Diese Kirche habe mit dem Dritten Reich paktiert.



Von russischen Adeligen im byzantinischen Stil erbaut: die Kirche „Verklärung des Herrn" FOTO: DPA

Dagegen verweist Viktor Wischnevsky, Sprecher der Auslandskirche, auf höchstrichterliche Entscheidungen, nach denen die Maßnahme von 1938 ausdrücklich nicht als „nationalsozialistisches Unrechtsgesetz" qualifiziert worden sei. Auch gegen die Orthodoxe Moskauer Jurisdiktion wird Ideologieverdacht gehegt: Wieso, fragt man im Umfeld der Auslandskirche, hat das Moskauer Patriarchat solchen Ehrgeiz beim Erwerb von Grundstücken im Ausland und schickt in die Bundesrepublik Bischöfe und ein Dutzend Priester – „für vielleicht 500 Gläubige" –, wenn zur gleichen Zeit in der Sowjetunion wegen Priestermangels zahllose Kirchen leerstehen?

Ein Gericht hat die Nutzung des Kirchengebäudes vorerst zwischen den beiden Parteien aufgeteilt: Für die dem Moskauer Patriarchat unterstehenden Gläubigen reist zweimal im Monat ein Geistlicher extra aus Wien an, um den Gottesdienst zu zelebrieren; nach haargenau demselben orthodoxen Ritus lädt ein- bis zweimal im Monat ein Priester der Auslandskirche aus Stuttgart seine Schäflein ein. Manchmal, so wird berichtet, seien es noch nicht einmal ein Dutzend Gläubige, die dann bei monotonem Choralgesang, brennenden Kerzen und Schwaden von Weihrauch im Kirchenschiff mit „ihrem" Geistlichen beten.

Gespannt warten beide Parteien jetzt auf das Urteil des Karlsruher Oberlandesgerichts. Ist eine Regelung – Eigentum bleibt bei der Auslandskirche, die Nutzung bleibt aufgeteilt – tragbar? Die Streitenden halten wenig von einer solch scheinbar salomonischen Entscheidung. Die verfeindeten Glaubens-Brüder fürchten, sich bei großen Festen wie Pfingsten oder Weihnachten gegenseitig auf den Füßen zu stehen. Und Auslandskirchen-Sprecher Wischnevsky sattelt noch drauf: „Was wäre das für ein Zustand in der Kirche, wenn unsere Geistlichen für die Verfolgten der Sowjetregierung beten und die anderen für die Verfolger?"

HANS KRUMP

Im Urlaub geben Amerikaner und Deutsche am meisten aus

rtr, Madrid

Urlauber aus den USA und der Bundesrepublik Deutschland geben das meiste Geld für die schönsten Wochen des Jahres aus, nämlich umgerechnet mehr als 60 Milliarden Mark jährlich. Die Welt-Tourismus-Organisation (WTO) in Madrid teilte mit, daß die Amerikaner 34 Milliarden Mark im Ausland lassen, während die Deutschen dort 29,2 Milliarden Mark ausgeben. An dritter Stelle der Statistik liegen die Briten mit 14 Milliarden Mark, gefolgt von den Japanern mit 9,6 Milliarden Mark und den Franzosen mit neun Milliarden Mark Ausgaben. Auf der Einnahmenseite des Tourismusgeschäfts nehmen die USA als Spitzenreiter 23,2 Milliarden Mark ein, während die Bundesrepublik sich mit 11,8 Milliarden Mark begnügen muß.

Pinzner: drei Festnahmen

AP, Hamburg

Nach einer Razzia im Hamburger Stadtteil St. Pauli und Wohnungsdurchsuchungen in Norddeutschland und auf Mallorca hat die Polizei in der Nacht zum Freitag drei Männer festgenommen, die im Zusammenhang mit dem Mordfall Pinzner per Haftbefehl gesucht wurden. Ihnen wird vorgeworfen, Rauschgift und einen Revolver für Werner Pinzner (39) besorgt zu haben, der am 29. Juli bei einer Vernehmung im Polizeipräsidium der Hansestadt einen Staatsanwalt, seine Frau und sich selbst erschossen hatte.

Geldautomaten geplündert

dpa, Wiesbaden

Eine Frau und drei Männer aus Frankfurt, die mit Hilfe von Heimcomputern und manipulierten Euroscheckkarten zahlreiche Geldautomaten im Rhein-Main-Gebiet ausgeplündert haben, sind festgenommen worden. Sie hatten sich um insgesamt rund 100 000 Mark bereichert.

Bis 15. Januar bewerben

dpa, Dortmund

Wer im kommenden Sommersemester in einem Numerus-clausus-Fach sein Studium aufnehmen will, muß sich hierfür bis spätestens zum 15. Januar bei der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund bewerben.

Bald wieder planmäßig

dpa, Köln

Der Zugverkehr im Raum Köln, der seit Dienstag nach einem Kranunglück auf dem Kölner Hauptbahnhof beeinträchtigt ist, wird voraussichtlich vom kommenden Montag an wieder planmäßig laufen. Zur Zeit werden Fernzüge zum Teil noch immer umgeleitet.

Großes Auktions-Ereignis

rtr, London

Das britische Auktionshaus Sotheby's will im April in Genf den Schmuck der Herzogin von Windsor versteigern. Mehr als 200 der prachtvollen und kostbaren Stücke, die König Edward VIII. seiner Frau schenkte, sollen unter den Hammer kommen. Der Erlös wird dem französischen Pasteur-Institut, dem Haupterben des Vermögens der Herzogin, zugute kommen. Es wird mit rund 14,7 Millionen Mark gerechnet.

Schneemann per Post

dpa, Tokio

Ab sofort kann sich jedermann in Tokio oder in anderen japanischen Großstädten einen Schneemann per Post liefern lassen. Der Schneemann kommt von der nördlichen Insel Hokkaido, ist aus richtigem Schnee, 36 Zentimeter groß, handgeformt und kostet umgerechnet 38 Mark. Der Schneemann ist in Styropor verpackt, so daß er in der zugesagten 24-Stunden-Frist von der Bestellung bis zur Auslieferung nicht Form und Fassung verliert.

WETTER: Vom Westen her Regen

Lage: Sturmtiefausläufer greifen von Westen her auf Deutschland über.

Vorhersage für Samstag: Zunächst wolkig mit Aufheiterungen, gebietsweise neblig-trüb. Vormittags im Norden und Westen Bewölkungsverdichtung, ab nachmittags leichter Regen. Temperaturen im Südosten um Null, sonst 4 bis 7 Grad. Nachts zwischen 3 Grad im Nordwesten und minus 2 Grad im Südosten.

Weitere Aussichten: Im Osten noch stark bewölkt, im Westen heiter bis wolkig. Kaum noch Niederschlag. Temperaturen wenig verändert.

Sonnenaufgang am Sonntag: 8.19 Uhr*, Untergang: 16.13 Uhr; **Mondaufgang:** 14.36 Uhr, Untergang: 6.47 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 8.20 Uhr, Untergang: 16.13 Uhr; **Mondaufgang:** 15.06 Uhr, Untergang: 7.58 Uhr (* MEZ; zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 13. Dez., 8 Uhr

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 13 Uhr (MEZ):

Deutschland:		
Berlin	0	Sp
Bielefeld	4	bw
Braunlage	-2	bd
Bremen	3	bd
Dortmund	3	bw
Dresden	-1	Ne
Düsseldorf	3	Sp
Erfurt	-2	bd
Essen	3	bd
Feldberg/S.	–	–
Flensburg	1	bw
Frankfurt/M.	3	bd
Freiburg	3	bd
Garmisch	1	bw
Greifswald	0	bd
Hamburg	1	bw
Hannover	4	bw
Kahler Asten	-2	Ne
Kassel	2	bw
Kempten	2	bd
Kiel	2	bd
Koblenz	4	bd
Köln-Bonn	3	bd
Konstanz	4	bd
Leipzig	-1	bd
List/Sylt	5	bd
Lübeck	1	bd
Mannheim	4	bd
München	0	bd
Münster	3	bd
Norderney	4	Ne
Nürnberg	0	bd
Oberstdorf	-1	bd
Passau	-1	bd
Saarbrücken	2	bd
Stuttgart	2	bd
Trier	1	bd
Zugspitze	-9	he

Ausland:		
Algier	14	bw
Amsterdam	6	Ne
Athen	11	bd
Barcelona	10	bd
Belgrad	-2	Gr
Bordeaux	7	bd
Bozen	4	he
Brüssel	6	bw
Budapest	1	bd
Bukarest	-5	Gr
Casablanca	18	he
Dublin	9	bd
Dubrovnik	11	he
Edinburgh	5	bd
Faro	16	he
Florenz	11	wl
Genf	4	bd
Helsinki	-1	Gr
Hongkong	19	wl
Innsbruck	-1	bw
Istanbul	7	Sp
Kairo	19	he
Klagenfurt	-3	bd
Konstanza	-4	S
Kopenhagen	4	bd
Korfu	13	bw
Las Palmas	22	he
Leningrad	-4	bw
Lissabon	12	bd
Locarno	4	bd
London	7	bd
Los Angeles	13	he
Luxemburg	0	Ne
Madrid	9	wl
Mailand	1	bd
Malaga	14	he
Mallorca	16	bw
Moskau	-4	he
Neapel	13	wl
New York	2	Sp
Nizza	13	he
Oslo	2	bd
Ostende	2	Ne
Palermo	16	bw
Paris	5	bd
Peking	7	bw
Prag	1	he
Rhodos	15	bd
Rom	8	wl
Salzburg	0	bw
Singapur	26	bd
Split	–	–
Stockholm	-2	Ne
Straßburg	3	bd
Tel Aviv	18	he
Tokio	18	he
Tunis	16	he
Valencia	13	he
Varna	1	bw
Venedig	6	he
Warschau	1	bd
Wien	1	bd
Zürich	5	bd

bd = bedeckt, bw = bewölkt, Gr = Graupel, Gw = Gewitter, he = heiter, IW = in Wolken, Ne = Nebel, R = Regen, Rs = Regenschauer, S = Schneefall, Ss = Schneeschauer, Sp = Sprühregen, Sr = Schneeregen, wl = wolkenlos, – = keine Angabe

LEUTE HEUTE

„Wahn"-Sinn

Ein Quizkandidat ließ die Fernsehzuschauer der ZDF-Sendung „Der große Preis" am Donnerstag abend im Ungewissen: Zunächst beantwortete **„Hans Wahn"** (Foto), wie **Wim Thoelke** den 19jährigen vorstellte, tadellos alle Fragen zum Fachgebiet „Walt Disney". In der Runde zum Allgemeinwissen wartete er plötzlich mit Äußerungen wie „Ich grüße meine Oma" und „Das Glück ist mit den Dummen" auf und spielte dann überhaupt nicht mehr mit. **Siegrid Spencer**, die als Protokollführerin bei jeder Sendung dabei ist: „Wir haben vorher sein Allgemeinwissen geprüft – er hatte mit 85 Prozent einen sehr guten Wert." Das Verhalten des Studenten, der sich als „Hans Wahn" einen Namen als bildender Künstler machen will und eigentlich **David Kothenschulte** heißt, erklärt sie sich mit hohem Lampenfieber. Das Publikum im Berliner ZDF-Studio, wo das Quiz einen Tag vor der Ausstrahlung aufgezeichnet wurde, deutete das anders: Als „Hans Wahn" als Gewinner feststand, gab es Pfiffe und verhaltene Buhrufe. Siegrid Spencer: „Fernsehzuschauer, die während der Sendung anriefen, fühlten sich auf den Arm genommen. Ein Anrufer gratulierte allerdings, weil ‚da mal einer nicht angepaßt ist'". Als Sieger wird „Hans Wahn" in der nächsten Sendung des „Großen Preis" am 8. Januar wieder dabeisein. Siegrid Spencer: „Benimm-Regeln haben wir nicht. Wir sind gespannt darauf, was er beim nächsten Mal macht." sko



Schüsse im Operationssaal

Gefängnisstrafe für Italiener, der Abtreibung verhindern wollte

F. MEICHSNER, Rom

Wegen unerlaubten Tragens einer Waffe und „Unterbrechung eines öffentlichen Dienstes" ist gestern in Turin der 25jährige Medizinstudent Simone Levi zu acht Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt worden. Er hatte vor einer Woche im Operationssaal der gynäkologischen Abteilung der Turiner Klinik Sant'Anna mit einer Pistole in die Decke geschossen, um zu verhindern, daß an seiner bereits unter Anästhesie auf dem Operationstisch liegenden 27jährigen Freundin Maria Luisa Capuana eine Abtreibung vorgenommen wird. Tatsächlich erzwang er den Abbruch der Operation.

Simone und Maria Luisa, die schon seit vielen Jahren eng befreundet sind, hatten vorher eingehend über die Schwangerschaftsunterbrechung diskutiert, die die junge Frau aus wirtschaftlichen Gründen vornehmen lassen wollte. Maria Luisa hatte schließlich den Eindruck, daß Simone einverstanden sei. Er begleitete seine Freundin in die Klinik und bat die Ärzte unter Hinweis auf seinen Status als Medizinstudent darum, bei der Operation zusehen zu dürfen. Dann zog er zum Entsetzen von Ärzten und Schwestern plötzlich die Pistole. Nach seiner Verhaftung rechtfertigte er sich damit, daß er einen Mord habe verhindern wollen.

Der von seinen Eltern als sehr sensibel bezeichnete Student hatte sich vor einem Jahr der „Bewegung für das Leben" angeschlossen, die im Sinne der katholischen Morallehre für den Schutz ungeborenen Lebens eintritt. Das Gericht bescheinigte ihm, aus „Motiven von moralischem und sozialem Wert" gehandelt zu haben. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von 16 Monaten ohne Bewährungsfrist beantragt. Maria Luisa Capuana nahm nicht an der Gerichtsverhandlung teil. Sie befand sich in einer Privatklinik – offensichtlich soll dort die auf so dramatische Weise verhinderte Abtreibung nun doch vollzogen werden.

Unerfüllbare Modeträume an Moskaus Gorki-Park

Es scheint fast unanständig, denn das Land hat weiß Gott andere Sorgen: Yves-Saint-Laurent zeigt Modelle der vergangenen 28 Jahre, nicht etwa in New York oder in München – sondern in Moskau, im zentralen Ausstellungsgebäude der UdSSR, gegenüber dem Gorki-Park.

Eine Ausstellung, die anmutet, als solle man Kaviar aus blechernem Kochgeschirr essen. Ein Anachronismus: drinnen erlesene Luxusmodelle, draußen graue Tristesse des sozialistischen Alltags, Eisengitter und Milizionäre. Die Kontrolle ist – wie immer in Moskau – sehr sorgfältig. Vier Sperren hat der Besucher zu überwinden, bis er an der Garderobe steht. Der Eintrittspreis ist für hiesige Verhältnisse luxuriös, er beträgt 1.50 Rubel (umgerechnet 4,50 Mark).

Doch die Moskowiter schreckt das nicht, sie wollen Pracht und Prächtigkeit, wollen Reichtum des Kapitalismus erleben. Sie drängten in Scharen, standen stundenlang in langen Schlangen bei Minusgraden. Nun hat man das Kartensystem geändert. Eintrittsbilletts gibt es nur noch über die Betriebe. Die tüchtigen Funktionäre gehen voran. An der Eingangshalle drängen sich diese energischen Polit-Frauen, ein bißchen mollig, sehr bieder, sehr energisch, mit durchdringendem Stimmorgan, sie gieren danach, einen Blick auf das Mode-Paradies zu werfen. Auch offizielle „Beobachter" haben sich unter die Besucher gemischt, sie registrieren die Blicke dieses Publikums, das sich an den Modellen des französischen Couturiers nicht satt sehen kann.

Kleider, Mäntel, Kostüme, Abendroben und Brautkleider erglänzen im Spotlicht, sind auf Puppen zu Arrangements zusammengestellt. Kollektionen, die sich verschwenderisch in Farben, Formen und Festlichkeit darbieten. Der „Meister" aus Paris nuschelte bei der Eröffnung, zu der sich auch Raissa Gorbatschowa eingefunden hatte, schüchtern: „Mode ist keine Uniform, man muß Individuelles tragen." In der abendlichen Nachrichtensendung „Wremja" konnten es auch die hören, die nicht eingeladen waren. Und das in einem Land, wo das Warenangebot nicht nur knapp ist, sondern sich von Leningrad bis Wladiwostok gleicht wie ein Ei dem anderen. Saint-Laurent-Modelle – das ist Luxus in Reinkultur. Und der ist bekanntlich nicht nur Überfluß, sondern das Überflüssigste.

Diese ausgestellten Modelle wollen gefallen, verführen, wollen schmeicheln. Der raffinierte Hosenanzug für den Vormittag, das schlichte Kleid für den Nachmittag und für den Abend die raffinierten, berückenden Roben, perlenbestickt, pelzbesetzt, aus Samt und Seide, Farben wie aus tausendundeiner Nacht.

Garderobe, geschaffen für Luxusfrauen, Damen, die keine Ahnung haben, daß man noch heute vor Läden Schlange stehen muß nach Salat, nach Fleisch und nach Butter. Diese Saint-Laurent-Modelle – geschaffen für eine elegante Welt und nicht für eine anonyme Gesellschaft, die fade nach Sozialismus riecht.

Der Kontrast dieser Ausstellung (bis 15. Januar) ist absurd, das vorwiegend weibliche Publikum bieder, jenseits jeder Mode. Manche der Moskowiterinnen haben Papier und Bleistift bei sich, um die Modelle zu kopieren. Sie staunen, scheinen überwältigt. Eine junge Frau seufzt: „Ich kann mich nicht entscheiden, was mir am besten gefällt." Im Staunen spürt sie, wie glanzvoll doch auch ihre Welt sein könnte. Scheinbar nur ein Seil trennt die ausgestellten Modelle vom Publikum, doch in Wirklichkeit sind es Welten, die das Alltagskleid von der Seide trennen. Das Publikum liest „Modell Russischer Winter", sieht Zobelmützen auf den Schaufensterpuppen, sieht Muffs und pelzgefütterte Mäntel, dazu hohe Stiefel aus weichem Leder.

Und die Wirklichkeit, hier im frostklirrenden russischen Winteralltag: biedere Kleider, die die Formen der Trägerin unvorteilhaft modellieren, schlechtes Stiefelwerk, schwere Mäntel und auf den Kopf eine unförmige Schapka – häufig aus Synthetikpelz – gestülpt, die die Frisur plattdrückt. Ernüchternde Wirklichkeit: Eiskalt weht der Wind von der nahen Moskwa den Besuchern ins Gesicht.

„Es gibt auch ein Recht auf Schönheit", stößt ein junger bärtiger Mann hervor. Und vor dem Ausstellungsgebäude patrouillieren Milizionäre mit ihren Walkie-Talkies auf und ab.

ROSE-MARIE BORNGÄSSER

ZU GUTER LETZT

Bei den Bezirkstagswahlen 1990 geben die Bayern nach einer Entscheidung des Innenministeriums erstmals auf Blau statt wie bisher auf Grün ihr Votum ab: Der CSU-Landtagsabgeordnete Gerhard Merkel hatte in den traditionellen Stimmzetteln eine Wahlwerbung für die Grünen gesehen. Bei Landtagswahlen werden die Kreuzchen weiterhin auf weißem Papier gemacht. Mit dieser künftigen „weiß-blauen Farbkreation" sieht der Kritiker aus den Reihen der CSU das „politische Reinheitsgebot auch in Fragen der Farbgebung" gewahrt.

Nicht der Hirsch, sondern die Kohlekraft frißt den Wald

Wie man unsere Forsten retten und dauerhaft sanieren kann / Von ROLF ZUNDEL

Das Schlagwort von der „Stabilisierung der Walderkrankung" – so neulich der baden-württembergische Umweltminister Gerhard Weiser – geht um. Nachdem Tschernobyl und andere brisante politische Themen in letzter Zeit stark die Aufmerksamkeit der Bevölkerung in Anspruch genommen haben, könnte eine solche Charakterisierung des Waldzustandes, die sich auf neueste Erhebungen stützt, auch noch den am Waldproblem interessierten Rest der Öffentlichkeit in Gleichmut versetzen. Darf man sich aber überhaupt mit der Stabilisierung einer Krankheit zufriedengeben? Keineswegs! Denn schnell können äußere Streßfaktoren, so zum Beispiel einige Trockenjahre, den Patienten zum Exitus treiben. Es muß deshalb schnellstens eine Genesung bewirkt werden durch Beseitigung der Schadursachen, bevor es zu spät ist.

Auch wenn sich die Zunahme der Schäden auf 54 Prozent gegenüber 1985 (mit 52 Prozent) nicht drastisch verschärft hat, gibt die Ausdehnung des Waldsterbens auf die Laubhölzer trotzdem Anlaß zu größter Besorgnis. Nach dem jüngsten Waldschadensbericht der Bundesregierung sind jetzt nämlich sechs von zehn Eichen- und Buchenbeständen von der Krankheit gezeichnet. Da die Laubbäume, im Gegensatz zu den immergrünen Koniferen, mit ihren Blattorganen immer nur ein Jahr lang dem Angriff der Luftschadstoffe ausgesetzt sind, müßten sie eigentlich den „Direktangriff" viel eher ertragen. Ihr Siechtum weist aber darauf hin, daß der indirekte Wirkungsweg über die Vergiftung des Boden-Ökosystems äußerst ernst zu nehmen ist. Denn dieser – mehr chronische – Schaden läßt sich auch bei einer Verringerung der Luftschadstoffe nur schwer sanieren, vor allem wenn diese zu spät kommt und wesentliche Teile der Baumwurzeln mit ihren Pilzgeflechten (Mykorrhizen) sowie der Kleintierwelt abgestorben sind.

Allerdings kann niemand genau voraussagen, ob einem Sterben der Bäume auch ein Siechen der Sträucher, Kräuter und Gräser folgen würde. Bei anhaltender Immissionsbelastung wäre jedoch auch in diesen Vegetationsbereichen mit nachteiligen Veränderungen zu rechnen, und die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen wäre „perfekt".

Ein weiteres Ansteigen der Krankheitskurve führt zu wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Schäden, die der Allgemeinheit nicht gleichgültig sein können. Einen Holzanfall, der jahrelang (und nicht nur einmalig wie bei einer Sturmkatastrophe) das Mehrfache des normalen Einschlages



Prof. Rolf Zundel leitet das Institut für Forstpolitik, Holzmarktlehre, Forstgeschichte und Naturschutz der Universität Göttingen. Er ist Herausgeber des Buches „Hilfe für den Wald" und Mitautor von „Baumlos in die Zukunft". FOTO: DIE WELT

ausmacht, vermag nämlich der Markt gar nicht zu verkraften, und eine langfristige Konservierung solcher Zwangsanfälle ist nicht möglich. Das hat einen einen totalen Preisverfall zur Folge, der vor allem die Hunderttausende bäuerlicher Grundbesitzer hart trifft, deren Betriebe ohne den Wald nicht existieren könnten. Die holzwirtschaftlichen Betriebe sind kaum in der Lage, so große Holzmengen zu verwerten, zumal wegen der Schäden im Ausland auch eine Steigerung des Exports aussichtslos erscheint.

Sind die holzreichen Altbestände nach einiger Zeit verschwunden, entsteht eine Jahrzehnte anhaltende Versorgungslücke. Leidtragende sind dann nicht nur unsere holzwirtschaftlichen Betriebe, die rund eine halbe Million Arbeitskräfte entlassen müßten, sondern alle Bürger, die bis dahin den umweltfreundlichen und „Behaglichkeits-Milieu" schaffenden Rohstoff Holz nutzten; denn der Import von Holz und Holzprodukten wird immer schwieriger – ganz abgesehen vom Devisenbedarf, der für diesen Bereich jetzt schon nach dem Energieimport an zweiter Stelle rangiert.

So ernst allein diese Probleme der Holzversorgung und der Erhaltung bäuerlicher Familien mit ihrer Funktion der Landschaftspflege im Mittelgebirge sind, dürfen wir darüber keineswegs den weiteren Blick versäumen: Eine Vernichtung der Wälder führt unweigerlich zur Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und bedroht damit die Wurzeln unserer Existenz. Beispiele dafür, was es heißt, baumlos in die Zukunft zu gehen, haben wir genug im eigenen Land. Vielleicht liegt es an der allgemeinen Verkümmerung geschichtlicher Kenntnisse, daß wir uns nicht an die trostlosen Verhältnisse als Folge der Waldzerstörung in der Lüneburger Heide erinnern, die von Geschichtsschreibern vor 200 Jahren als „tatarische Steppe" beschrieben wurde. Städte wie Celle waren dort von Sanddünen bedroht, und die Landwirtschaft lag völlig darnieder.

Oder denken wir an die katastrophalen Hochwasserschäden des vergangenen Jahrhunderts in den Mittelgebirgen; die badische Regierung gewährte damals beachtliche finanzielle Zuschüsse zur Aufforstung der weitgehend vom Wald entblößten Steilhänge.

Vor allem in den Ländern der Dritten Welt ist heute noch vielerorts zu beobachten, wie das Waldsterben – oft verursacht durch Beweidung und Brennholznutzung wegen fehlender Versorgungsalternativen – zu Wüstenbildung (Desertifikation), Versiegen von Quellen, Hochwasser- und Erosionsschäden sowie zur Vernichtung landwirtschaftlicher Produktionsflächen führt.

„Auch wenn wir keines Holzes mehr bedürfen . . ."

Es gibt aber auch Beispiele in manchen Regionen, wo einzelne, schwer zugängliche Waldreste erhalten blieben und wo die betreffenden Landschaften samt der Tier- und Pflanzenwelt erstaunlich „intakt" sind. Auf der anderen Seite läßt sich verfolgen, wie durch hartnäckige Wiederaufforstungen zerstörte Landschaften wieder in ein „ökologisches Gleichgewicht" gebracht wurden. Besonders die Volksrepublik China kann mit berechtigtem Stolz solche Erfolge vorweisen; sie hat ihre Waldfläche in den letzten 30 Jahren um die Hälfte vergrößert und will die Bewaldungsfläche von jetzt zwölf auf dreißig Prozent steigern – was unserem Durchschitt entspräche.

Bei einem kürzlichen Besuch sah ich in einigen chinesischen Provinzen umfangreiche Aufforstungen, die den Wasserabfluß merklich ausglichen und die früher zu Tal verfrachteten Schutt- und Schlamm-Massen auf weniger als den zehnten Teil reduzierten. Die Verlandungsgefahr der zahlreichen zur Bewässerung, Energie- und Trinkwasserversorgung gebauten Stauseen wurde dadurch drastisch verringert, die Benutzbarkeit wichtiger Verkehrsverbindungen ebenso wie die Bewohnbarkeit der Siedlungen gesichert, und die verbleibenden landwirtschaftlichen Flächen erhöhen jetzt wesentlich ihre Produktion.

Allerdings bedarf es dazu großer Anstrengungen, und es dauert lange, bis diese ihre volle Wirkung entfalten. Abgesehen davon ist es fraglich, ob ein „vergifteter" Boden sich so meliorieren läßt, daß der Weg von der Wiederaufforstung bis hin zu einem funktionsfähigen Wald überhaupt gelingt.

Gerade uns Deutsche, die den Wald wie kein anderes Volk der Erde lieben, würde seine Vernichtung im Nerv treffen. Das hat vor 130 Jahren Wilhelm Heinrich Riehl, der Begründer der wissenschaftlichen Volkskunde, mit dem berühmten Satz ausgedrückt: „Auch wenn wir keines Holzes mehr bedürfen, würden wir doch noch den Wald brauchen ... Brauchen wir das dürre Holz nicht mehr, um den äußeren Menschen zu erwärmen, so wird dem Geschlecht das grüne, in Saft und Trieb stehende zur Erwärmung seines inwendigen Menschen um so nötiger seyn."

Viele Gutgläubige meinen immer noch, man werde die Probleme notfalls „technisch in den Griff" bekommen. Doch selbst wenn sich die natürlichen Lebensgrundlagen durch technischen Ersatz reparieren ließen, wäre zu fragen, wer diese Maßnahmen finanzieren sollte. Jedenfalls würde unser Leben dann nur noch risikoreicher. Setzte man statt auf Erhaltung des Waldes auf Kompensation seiner Wohlfahrtswirkungen – also etwa auf Meerwasserentsalzung und Fernleitungen, Klima- und Filteranlagen, Hochwasserschutz und Frostschutzberegnung –, so brauchte man sich bald über schlimmste Naturkatastrophen nicht zu wundern.

Wer argumentiert, daß unsere Vorfahren einst vor der großen deutschen Aufforstungsperiode im vergangenen Jahrhundert auch mit weniger Wald recht gut gelebt hätten, übersieht zwei Dinge: Die Bevölkerungsdichte (und damit der Anspruch auf Nahrungsmittel- und Wasserversorgung, Verkehrssicherheit und Erholungsraum) hat in den letzten beiden Jahrhunderten gewaltig zugenommen; im Jahre 1780 lebten noch 40 Einwohner auf dem Quadratkilometer, heute gut die sechsfache Zahl. Und davon beansprucht jeder einzelne einen weit höheren Lebensstandard als die Durchschnittsbürger damals, die zu 65 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft arbeiteten (heute sechs Prozent) und weder Freizeit noch Autos kannten.

Hier sei daran erinnert, daß der tägliche Wasserverbrauch je Einwohner allein in den letzten 30 Jahren von 85 auf 150 Liter zugenommen hat. Ohne ihr ausgleichendes und schützendes Waldkleid könnten Harz und Sauerland ihre Funktion als „Wasserturm" für Millionen von Menschen und zahlreiche Industriebetriebe vom niedersächsischen Flachland bis hin nach Bremen beziehungsweise ins Ruhrgebiet nicht mehr erfüllen.

Ähnlich wichtig ist der Wald für die Freizeit weiter Bevölkerungsteile, die im Betrieb oder Büro kaum körperliche Betätigung finden und in der Natur Ausgleich suchen. Unsere Hochrechnungen haben ergeben, daß die Wälder der Bundesrepublik jährlich von rund 1,2 Milliarden Menschen aufgesucht werden und nur sieben Prozent der Bevölkerung diese Art der Erholung verschmähen.

Daß der Fremdenverkehr in baumlosen Gebieten erheblich zurückginge, liegt auf der Hand. Abgesehen davon müßten manche Erholungsräume und deren Einrichtungen wegen zunehmender Gefahren durch Steinschlag, Hochwasser, Rutschungen und Lawinen ganz abgeschrieben werden. So hat der Deutsche Alpenverein die Ergebnisse bestimmter Szenarios in „Katastrophenkarten" aufgezeigt. Danach ginge die Hälfte der Ortschaften verloren, und im Alpenraum würden 370 Kilometer Straße unpassierbar.

Weitere Beispiele mögen demonstrieren, wie die räumlichen Auswirkungen des Waldsterbens bei uns allen vieles von dem beseitigen können, was wir „Lebensqualität" nennen und für selbstverständlich halten. Die Chemie-„Unfälle" am Rhein führten kürzlich in manchen Städten zu einem Bade- und Duschverbot, um das mit Tankwagen herbeigeschaffte Trinkwasser für die wichtigsten Grundbedürfnisse zu reservieren. Wie gut ist es doch, daß die Wälder mit ihrer Angebots- und Schutzfunktion eine dezentralisierte Trinkwasserversorgung möglich machen; nur so wird nämlich verhindert, daß technische Pannen und menschliches Versagen Millionen von Menschen in Not bringen.

„Wasser – Fluch oder Segen", so heißt ein altes griechisches Sprichwort. Welchen Segen es darstellt, merkten besonders die Einwohner ehemals verkarsteter Landschaften in Spanien, als nach jahrzehntelangen Aufforstungsbemühungen die versiegten Quellen wieder sauberes Wasser zu spenden anfingen. Zum Fluch wird es in unseren gemäßigten Breiten freilich nur ab und zu: Bei starken Niederschlägen beobachten wir dann im Fernsehen, wie die Altstädte von Heidelberg oder Köln oder Dörfer an der Mosel unter Wasser stehen. Schlimm für die Betroffenen; doch die zugesagte „rasche staatliche Hilfe" für die Geschädigten läßt uns solche Naturkatastrophen bald vergessen. Haben wir uns schon einmal überlegt, daß solche Überflutungen bei weiter anhaltendem Waldsterben an der Tagesordnung wären?

Allein die Beschädigung von Straßen, Schienen und Leitungen würde unsere Güterversorgung immer wieder durcheinander bringen. Der gewohnte Weg zu den Geschäften, Büros, Krankenhäusern und Schulen würde zu einem Problem, das wir bis jetzt nur ein- oder zweimal im Jahr bei plötzlicher Spiegelglätte auf den Straßen kennen.

Man muß einmal erlebt haben (wie ich unlängst in Südwestchina), wenn nach einem starken Monsunregen Schlammströme die Straßen unterbrechen und Hochwasser die Schienen unterspülen, so daß man tagelang „eingesperrt" ist und sämtliche Reise- und Flugpläne durcheinandergeraten. Wenn man dann auf dem Rückweg sieht, wie die traurigen Dorfbewohner am Rande ihrer weggeschwemmten Schrebergärten stehen und die Bauern in den fruchtbaren Talauen mit Aufräumungsarbeiten auf den überschotterten Reisfeldern beginnen, wird man sehr nachdenklich. Erste Initiativen mit „sanierten" Einzugsgebieten, wo junge Aufforstungen – ergänzt durch technische Schutzmaßnahmen – den Ernteertrag sichern, zeigen der Bevölkerung, daß Naturkatastrophen nicht gottgegeben, sondern „hausgemacht" sind.

Für die bayerischen Alpen hat man ausgerechnet, daß bei einem technischen Ersatz der Lawinenschutzfunktion des Waldes rund 25 Milliarden Mark aufgebracht werden müßten. Ein fast unerschwinglicher Betrag, ganz abgesehen davon, daß es viele Jahre dauern würde, bis die nötigen Anlagen errichtet wären. Was aber geschieht in der Zwischenzeit mit den dort lebenden Dorfbewohnern, den Verbindungswegen und Erholungseinrichtungen, mit den Touristen?

Gemischte Baumbestände schaffen Erleichterung

Noch etwas soll hier erwähnt werden: Haben wir uns schon einmal überlegt, wie viele Tier- und Pflanzenarten auf den Lebensraum Wald angewiesen sind und was passieren kann, wenn dieser zerstört wird? Das gilt für viele unserer großen freilebenden Wildtierarten, aber auch für über die Hälfte unserer Vogelwelt. So geht aus einer Studie des Deutschen Bundes für Vogelschutz hervor, daß 121 der 202 in Baden-Württemberg nachgewiesenen Brutvogelarten vom Lebensraum Wald abhängen.

Es ist schon als „starkes Stück" zu bezeichnen, wenn manchmal von den eigentlichen Verursachern des Waldsterbens abgelenkt und den Förstern mit ihrer „ökologischen Mißwirtschaft" (so zum Beispiel in der Zeitschrift „Geo") die Schuld zugewiesen wird. Daß dies nicht stimmt, beweisen schon die besonders schwer erkrankten Plenterwälder des Schwarzwaldes, die ideal gestuft und hauptsächlich aus Fichte, Tanne und Buche gemischt sind; dadurch filtern sie besonders viel Schadstoffe aus der Luft.

Auch der schlimme Krankheitsfortschritt bei Eichen und Buchen widerlegt die Behauptung, daß Förster und Waldbesitzer mit ihren Nadelholzmonokulturen die Misere selbst heraufbeschworen hätten. Man versucht heute möglichst gemischte Bestände durch „Waldbau auf ökologischer Grundlage" (so der 60 Jahre alte Titel des bekannten deutschen Forstlehrbuchs!) anzulegen; zudem sollte nicht vergessen werden, daß unsere Vorfahren die damals zerstörten Landschaften mit den unter extremen Bedingungen durchgeführten Nadelholzanbauten weitgehend sanierten und gleichzeitig der wachsenden Industrie und Bevölkerung zunehmende Holzmengen zur Verfügung stellten.

Eine andere Verzerrung der Tatsachen geht auf das Konto bestimmter Medien, die eine unsachgemäße Verbindung des Schalenwildproblems mit dem Waldsterben herstellen. Richtig ist daran, daß die in manchen Gegenden noch zu hohen Bestände an Hirschen, Gemsen und Rehen, zumal im Gebirge, den Waldzustand zusätzlich in Mitleidenschaft ziehen; sie sind aber auf keinen Fall ursächlich schuld. Freilich müssen die Jäger durch verschärfte Reduktionsabschüsse ihren Teil dazu beitragen, daß die Verjüngung des Waldes und notwendige großflächige Wiederaufforstungen nicht unter einem zu hohen „Wilddruck" leiden. Später wird es dafür, wenn die Mischkulturen gelingen, um so bessere Lebensbedingungen für das Schalenwild geben, so daß man seine Vermehrung wieder zulassen kann.

Schließlich wird vom Kernproblem gern abgelenkt, indem man auf die „uneinigen" Wissenschaftler schimpft, die eine maßgebliche Rolle der Luftverschmutzung überhaupt bestreiten oder sich zumindest über die verschiedenen Wirkungsstoffe und -weisen in die Haare geraten. Auch wird ihnen angekreidet, daß sie sehr unterschiedliche Abwehr- und Gegenmaßnahmen zur Sanierung der Böden oder zur Stärkung der Widerstandskraft der geschädigten Bestände empfehlen.

Die Forschungsergebnisse erhärten indes immer mehr die Erkenntnis, daß Luftverunreinigungen die wesentliche Ursache im komplexen Wirkungsgeschehen darstellen. Dabei ist es zunächst unwichtig, ob der eine Forscher die Schädigung mehr im direkten Angriff auf die Blattorgane und der andere mehr in der Störung des ganzen Ökosystems im Boden vermutet. Die meisten stimmen darin überein, daß beides zu den Schäden führt und daß nur eine baldige Kurierung der Ursachen die Böden (nicht nur die Bäume) vor einer kaum reversiblen Störung retten kann.

Bleifreies Benzin hätte viel früher kommen müssen

Interessierte Bürger stellen häufig die Frage, warum denn die Waldschäden erst in den letzten Jahren so drastisch aufgetreten seien, obwohl doch die Luftverschmutzung schon viel länger existiere und stetig gewachsen sei. Eine Erklärung ist, daß aufgrund der Widerstandskraft der Bäume und des Puffervermögens der Böden erst nach geraumer Zeit ein gefährlicher „Schwellenwert" überschritten wird.

Viele Laien wenden gegen die herrschenden Schadenstheorien ein, daß Waldbestände entlang von Straßen, trotz der Belastung durch Kfz-Abgase, auch nicht wesentlich kränker seien als entferntere Bestände. Diese Beobachtung ist (abgesehen von örtlichen Schäden durch Streusalz oder durch das „Aufreißen" von Waldmänteln im Zuge von Straßenverlegungen) durchaus richtig, jedoch leicht damit zu erklären, daß die Abgase im wesentlichen erst durch Umwandlung von Stickoxyden in sogenannte Photooxidantien und Ozon pflanzenschädlich werden; das geschieht vor allem nach der Zerwirbelung in höhere Lagen unter dem Einfluß der dort besonders starken ultravioletten Strahlung. Auch herrscht fast durchweg Einigkeit darüber, daß eine Düngung der Waldbestände zwar sinnvoll ist als „Überbrückungshilfe", aber nutzlos bleibt bei anhaltender Luftverschmutzung.

Alles in allem steht fest: Will man unsere Lebensgrundlagen retten, hilft nur eine wesentlich drastischere Reduzierung der Luftschadstoffe, die nicht zuletzt von Kohlekraftwerken verursacht werden. Die europäischen Waldbesitzer fordern zu Recht seit Jahren, daß bis 1993 eine 50prozentige Entlastung gegenüber dem Stand von 1983 erforderlich ist. Neuerliche Verlautbarungen, wonach die Emissionen in sieben bis zehn Jahren nur um ein Viertel verringert werden könnten, sind indiskutabel. Vor allem sollte es möglich sein, dort mehr zu erreichen, wo die öffentliche Hand ein Mitspracherecht hat. So muß man sich wundern, daß die Preissenkung für bleifreies Benzin nicht früher und deutlicher erfolgt ist. Auch geht die Entschwefelung von Kohlekraftwerken viel zu langsam voran, obwohl dies technisch und finanziell keine unlösbaren Probleme bietet – und deshalb auch nicht mit der Frage der Kernkraftwerke vermengt werden sollte!

Stirbt der Wald, bricht das ökologische Rückgrat der Landschaft. Unsere Lebensgrundlagen Wasser und Boden, Klima und Luft werden zerstört, unsere Pflanzen- und Tierwelt verarmt. Wir brauchen die Wälder als Oase der Stille und Erholung, als Voraussetzung für das Gedeihen von Landwirtschaft, Verkehr und Tourismus. Es gilt, die größte Ökokatastrophe dieses Jahrtausends zu verhindern. *In silva salus* – der Wald ist unser Heil –, so stand es im Wappen des früheren Bundespräsidenten Theodor Heuss. So steht es über unserer Zukunft.



Biotop der Braunkohlenzeit: Riesenvogel Diatryma, Urpferdchen Eohippus und Ur-Raubtier Prodissopsalis unter Sabal-Fächerpalmen ZEICHNUNG: WENDLER

Als Saurier noch durch Deutschland stampften

Ein Glanzstück deutscher Wissenschaftspublizistik ist anzuzeigen: Ernst Probsts monumentaler Band „Deutschland in der Urzeit", soeben erschienen im C. Bertelsmann Verlag, München (450 großformatige Seiten mit 102 Farb- und 197 Schwarzweiß-Abbildungen sowie 62 Pflanzen- und Tierzeichnungen, sechs Biotopen und 27 Erd- und Deutschlandkarten, Subskriptionspreis 168 Mark, später 198 Mark). Für alle, die sich für die Urgeschichte Mitteleuropas interessieren und die Vergnügen finden an den Rekonstruktionen der oft phantastisch anmutenden Lebenswelten der fernsten Vergangenheit, ist hier eine schier unerschöpfliche Fundgrube und ein Quell ständiger Freude entstanden.

Bereits der Untertitel gibt einen Begriff von den Dimensionen des ehrgeizigen Unternehmens: „Von der Entstehung des Lebens bis zum Ende der Eiszeit". Diese riesige Zeitspanne also wird hier dokumentiert und beschrieben, wobei es gelungen ist, Wissenschaft und sogenannte „Populärwissenschaft" perfekt zur Deckung zu bringen.

Das heißt: Der Band hält methodologisch und faktologisch auch den strengsten Ansprüchen der Paläontologen stand, und er gleitet doch niemals ab in Fachjargon oder bloße Fachsimpelei. Ernst Probst, WELT-Lesern seit langem als wissenschaftlicher Mitarbeiter bekannt, schreibt anschaulich, luzide und allgemeinverständlich, und in jeder Zeile spürt man die Begeisterung, die ihn bei der Abfassung seines Werkes beflügelte und die er voller Temperament auf den Leser übertragen möchte.

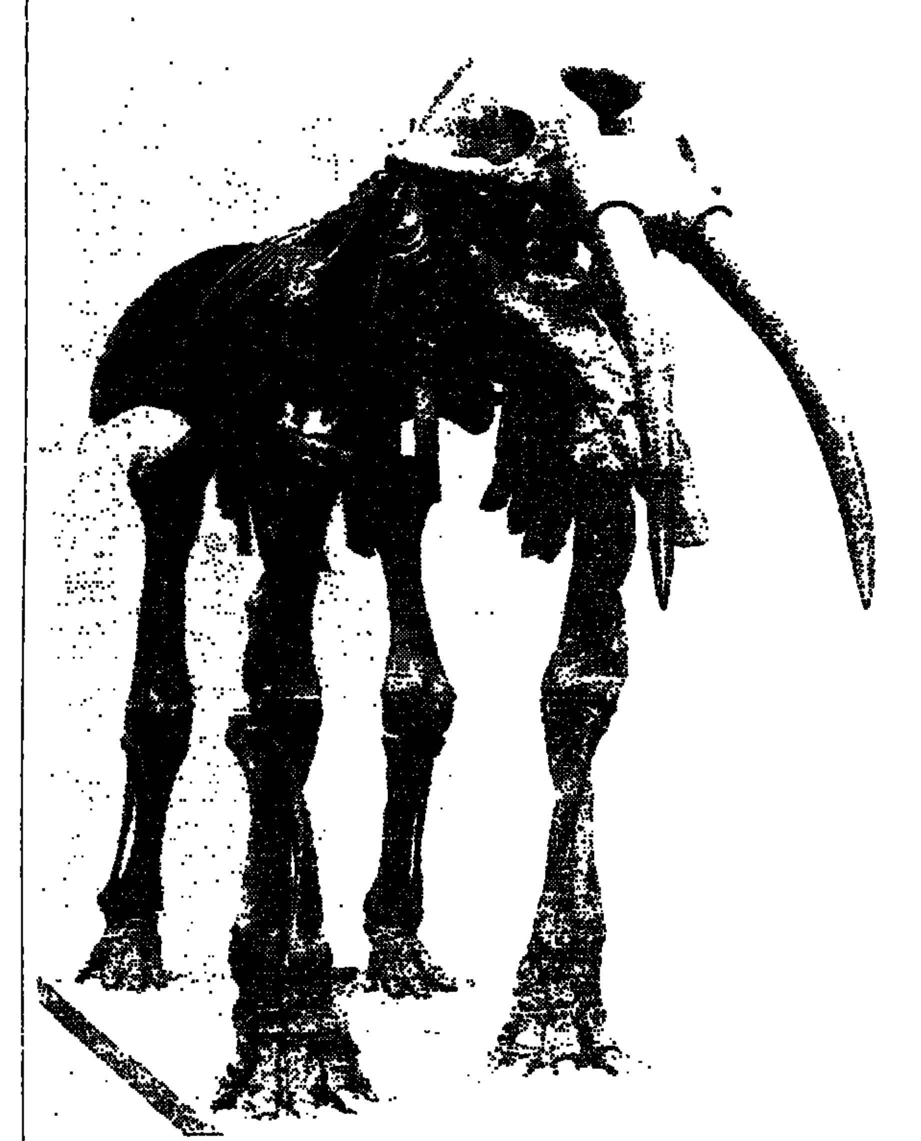
Er hat sich der Mitarbeit der ersten Experten der Paläontologie und der Urgeschichtsforschung versichert, deren Beiträge in einem ausgedehnten Anmerkungsapparat, einem nicht minder gründlichen Literaturverzeichnis und in sorgfältig erarbeiteten Registern festgehalten werden. Aber kein einziger Textbeitrag, keine Abbildung, keine Rekonstruktion und keine Karte wurde aus früheren Büchern übernommen, alles ist durch und durch Original, wurde eigens für diesen Band angefertigt, und zwar auf druckgrafisch höchstem Niveau und nach dem allerneuesten Stand der Forschung.

Sympathisch berührt die Selbstverständlichkeit, mit der die „DDR" in die Darstellung einbezogen wurde. Schließlich liegt eine der ertragreichsten Ausgrabungsregionen Deutschlands in der „DDR", im Geiseltal bei Halle an der Saale, und die Bestände des dortigen naturhistorischen Museums und die Beiträge der dortigen Forscher werden von Probst mit der gleichen Sorgfalt gewürdigt wie die unvergleichlichen Funde der Grube Messel bei Darmstadt. Interessant die Rekonstruktions-Zeichnungen der vielen mittlerweile ausgestorbenen Säugetiere, die in der Grube freigelegt wurden und die außer dem Skelett manchmal sogar noch Behaarungs- und Weichteilreste aufwiesen.

Wenn man einen kritischen Einwand machen müßte, so würde man allenfalls bedauern, daß der Band sich in der Darstellung der Biotope und Urtiere strikt auf die in Deutschland gemachten Funde beschränkt. So sind hier einige der spektakulärsten Formen der Urzeit nicht vertreten, weder der monströse Brachiosaurus noch der Riesenflieger Pteranodon noch das ungeheure Baluchitherium, das größte Landsäugetier, das je gelebt hat.

Doch das Gebotene bleibt auch ohne diese außereuropäischen Funde phantastisch und lehrreich genug. Und die Qualität der urzeitlichen Biotop-Farbtafeln von Fritz Wendler machen das Buch nicht zuletzt zu einem faszinierenden künstlerischen Ereignis.

ANDREAS WILD



Früher Verwandter des heutigen Elefanten: Skelett des Gomphotherium („Münchner Mastodon") aus dem Obermiozän FOTO: BAYERISCHE STAATSSAMMLUNG



Peter Schubert: Der Weg nach Barany

Mit Selma in Jagen sieben

Erzählung von VALENTIN POLCUCH

So weit kann das gar nicht sein, so weit. Ich muß nur die Stradula finden nach Barany, von dort aus komme ich sogar noch vor dem Angelus heim, sie werden sich freuen, der Hentschu vor allem, der seine Großmutter am meisten liebte, weil sie ihm die guten fetten Palatschinken machte und die Kollatschen, der Kleine wird etwas größer sein jetzt, der Hentschu.

Nur mit dem Bahnhof hat es sicherlich wieder seine Not. Wenn der Gevatter Gotteslieb dort noch am Fensterchen sitzt und die Karten verteilt, so komme ich wohl gut durch, aber wehe, der Furmanndule macht es, dann fragt er und fragt, und was soll ich alte Frau, ich, Selma Michalu aus Barany, sagen, ich weiß doch nichts, ich weiß nichts, oh, Herr Gott im Himmel, nicht schlagen, mein lieber Herr, geb' Euch ja alles aus dem Beutel, das Brot und die Zwiebel auch, viel hat eine alte Frau nicht, und im Heim hab' ich nichts mitnehmen wollen, der Pastor sagte immer, es ist sehr weit nach Barany, da kannst du altes Mütterchen nicht hin, und zu Fuß schon gar nicht, sagte er, da bin ich heimlich.

Man muß nur die Straße geradeaus gehen, erst auf Lüneburg. Bis hierher hat uns Gott, ich werde vielleicht bei Koschede abbiegen, da spar ich eine ganze Meile, wenn ich durch den Wald gehe, durch den Wald gingen wir früher immer, wenn wir fröhlich waren, nach dem Kirwe, damals hatte ich noch den Samuel von dem alten Kruschki seiner Mühle, wir gingen zusammen schon richtig per pache, und alle fragten, was ist, Selma, hast deine Hochzeitsfuhre schon hoch genug gepackt, wenns beliebt, Gevatterin, wenns beliebt.

Aber was dem Kruschki sein Sohn war, so hatten sie ihn bald nach der Ernte geholt, zum Militär, haben sie gesagt, und dann sind sie gekommen und haben gesagt, er ist tot, der Samuel, und ich soll nicht weinen, aber ich weinte, und jetzt weiß ich auch, er ist nicht tot, er ist in Barany, und der Herr Pastor Hochwürden, der weiß es nicht, er ist nicht von uns, den haben sie hier gefunden, ein frommer Mann ist er, aber keiner von uns, bitt' schön, leider.

Ich hab ihm ja gesagt, wie das ist mit unseren Leuten, und wie das war damals, aber er sagt, geh Mutter, Barany ist tot, dein Bräutigam ist tot, aber du bist lebendig, und der Herr segne dich und behüte dich, und ich ging und hab auch richtig zehn Rosenkränze oder mehr, und dann sah ich im Traum meinen Samuel, nein, was sag' ich, nicht Samuel, den sah ich später erst, wie ich schon abgebogen war bei Koschede in den türkischen Wald, wie ihn die Leute nennen, da haben früher die ungläubigen Menschen Feuer gebrannt, aber das war nicht hier, das war doch in den Koscheder Auen, oder bin ich hier falsch, ich muß ausholen, sonst komme ich nicht vor der Dämmerung heim.

Der Pastor weiß es nicht, Barany ist nicht weit, wenn man die Straße geht, auf dem Fußsteg im tiefen, weichen, warmen Staub, und mit dem Brot und den Zwiebeln, und ausschreiten, ruhig und fröhlich, wie zum Markt nach Kronberg, wo es lustig war und laut und die Unsrigen waren da mit den Furmankes, den hohen Wagen voller Kukuruz und Hühner oder mit den Gusseln, die im Herbst große Gänse wurden, dick, und das Fett war so gelb wie die gute Butter von der Gevatterin nebenan, sie war eine Witwe und hatte es auch auf meinen Samuel abgesehen, aber was! Samuel und die?

Gott straf mich, ich hab mich wieder versündigt, ich glaube, jetzt sollte ich mich hinsetzen, die Daitschen hier haben überall Bänke hingestellt, was ein gutes Volk für die Menschen es gibt. Ein Volk, ein gutes, möcht wohl sein, aber bei uns in Barany, wo wir nicht ein Volk waren, sondern Gevattern und Nachbarn, und der Eidam war der Eidam und gehörte dazu, und der Ahn, der unter den Knoblauchzöpfen saß, wo die Sonne nicht so brannte, war der Ahn, und Ehre sei ihm, wie Hochwürden in der Pfarrei auf der Gartenseite, wo er keine Soutane trug, weil es heiß war herinnen und heraußen.

Wie ich ihm damals Blumen hab bringen müssen, und ich bin hinter das Pfarrhaus und die Blumen in der Hand, aber er hatte seinen Mittagsschlaf, und seine Soutane lag auf dem Grasboden, damit die Sonne den Schweiß ausbrannte, so dachte ich, weil es doch heiß war unter dem schwarzen Gewand, und das hatte er jetzt nicht, sondern ein Flanellhemd wie Samuel, wenn er vom Felde heimkam. Da bin ich dem Pfarrer gram gewesen, denn an was soll der Mensch noch glauben, wenn sogar ein Pastor ...

Und jetzt hätte ich beinah den Weg nach der Koscheder Flußaue versehn, muß hier sein, ich weiß es, mit Samuel bin ich hier entlanggegangen, als wir noch heimlich miteinander waren, damit uns keiner sieht, der Pastor oder gar der Atta, der Großvater, der schon etwas schwach war, aber er sah wie der böse Vogel, der uns unsere kleinen Petuschkes von der Glucke wegholte, in einem, sag ich, ganz schnell, da hast nicht einmal einen Piep gehört, einen kleinen. Und wie die Daitschen kamen, aus dem Reich kamen sie, und sie hatten alle gesprochen wie unser Jud, wenn er im Herbst mit seinem kleinen Karren und dem Hund im Geschirr davor ankam und Felle tauschte gegen allerlei schöne Sachen, Perlenketten und schöne Ausstelltassen für die Aussteuer, und da hatten wir mit dem Samuel auch die Betten für die Hochzeitsfuhre bestellt, da müßte er wohl mit einem Pferdewagen kommen, sagte der Jud freundlich, er sprach so richtig daitsch, nicht wie wir, die nur eine kleine Schule hatten, hinten in den Huben, wo das Land billiger kam der Gemeinde, nur der Lehrer hatte nichts zu ernstens in seinem trockenen Garten; kam also der freundliche Jud, und er hieß Barku, wieso weiß ich nicht, aber sie haben ja keine christlichen Namen wie wir: Samuel oder Daniel oder Gotteslohn, er hieß Barku, und wie ich das erzähle, und wie ich daran denke, wie er daitsch sprach, wo er doch kein Christ war, da weiß ich auch, warum ich daran denke, weil sie ihn totgeschlagen haben, die neuen Soldaten, die aus dem Reich, die nicht so gut daitsch sprachen, erschlagen oder erschossen, als wir ihn fanden, war er schon lange tot, und sein Karren mit Porzellantassen und Barchentstoff und Schürzenware aus gestreiftem Perkal, der war umgefallen und leer, und die Soldaten sagten später im Dorf nur, er war ein Jude, sonst nichts, der Pastor Hochwürden hat ihn heimlich begraben, gleich neben dem Stano, von dem niemand den Vatersnamen wußte.

Aber mein Weg ist schon richtig, da hinten weht es über die Anhöhe, da weht es immer, wenn der Wind so stand, denn da begann auch das arme Land, wo die Zigeuner waren und die anderen, aber die sind auch fort, ich werde sie alle nicht sehen. Ich weiß noch, wie wir hinauszogen zu den Zigeunern, der Samuel und ich, um uns die Zukunft sagen zu lassen, aus der Hand ging es am besten, also du, du Rose von Barany, wirst eine weite Reise machen, hat sie gesagt, die alte Michuda, und du, du Eichenreis von Koschede, auch du wirst eine weite Reise machen.

Und jetzt denke ich daran, oh, du Michuda, wie lange ist das her, wie du uns warntest, und immer wieder am Rock zogst, den Samuel und mich, und dann schriest du sogar und weintest, was ja nicht deine Art war, meist hieltest du nur die Hand hin um eine kleine Gabe, aber diesmal hattest du es mit der Apfelernte, wartet, schrie sie, wartet, die Äpfel zählt man erst, wenn es Nacht wird. Nichts verstand ich, bis heute nicht, ich muß eben nach Barany, dort erfahr ich alles. Und die im Heim brauch ich nicht, was sollen sie mir, die lieben Menschen, die so gut sind, daß sie nichts wissen, von uns nichts wissen, von Barany nichts wissen, und immer nur daran denken, daß alles sauber und freundlich ist, als wäre nichts gewesen, nichts mit Samuel, nichts mit dem alten Barku, nichts mit Barany, nur der Tulpen- und Rosenpark am Hause ist für die wichtig, darum mußte ich fort, Samuel suchen und überhaupt so ganz von Gott verlassen und nur auf dem Weg durch den Wald von Koschede, die Schuhe streifen an Rücken und Brust hin und her, die barbsen Füße schlurfen durch den grauen Sand, bei uns war er dunkel, mit weißen Körnchen durchsetzt, da gingen wir miteinander, der Samuel und ich, seine Selma, und wie er fort war in Krieg und nicht kam und nicht kam, da bin ich allein, und da, Herrgott, steh mir bei, da war es, da brachen die teuflischen Maschinen aus dem Unterholz, da fuhren sie auf mich, da sprangen Soldaten herum, da schrie einer, er schrie wie der Schandarm aus Kolovrati, den die Daitschen eingesetzt hatten, wie er die Zigeuner gejagt hat, sie schrien alle, alle Soldaten schreien, und die Teufelswagen machten mit ihren eisernen Schlitten ein groß Geschrei, wie es in der Bibel heißt, Gott steh mir bei, Allmächtiger, aber es war nicht der Allmächtige, es war doch der Teufelswagen, und es war Barany, das ich jetzt zu sehen bekomme, oh, Barany, und die Kirche ist noch da, die spitze, nur das Dach ist verbrannt, und wo unser Haus stand, das mit dem runden Tor daneben, Vater, Vater, aber es sind fremde Soldaten, immer noch die fremden Männer, die schreien und brüllen und hetzen umher und treiben ihre eisernen Furmanken auf uns, auf uns ...

Der Forstaufseher hatte die tote Frau als erster gesehen, sie lag am Jagen sieben, da wo die Manöverstrecke des Panzerbataillons in das Waldgebiet hineinragte. Es waren Panzerketten an ihr vorbeigefahren, aber sie war nicht verletzt. Im Altenheim, wo sie lebte, war sie seit vielen Stunden abgängig. Sie war fortgelaufen, sie wollte nach Hause. Sie wollte zu Fuß nach Hause. Nein, sie war nicht krank, vielleicht etwas wunderlich. Sie mußte viel Unbill in ihrer östlichen Heimat erlitten haben, aber sie wollte zurück. Sie saß oft vor dem Altenheim unter der Pergola. Manchmal ging sie allein in das nahe Kaufzentrum und brachte Maiskolben mit, die steckte sie dann zwischen die Ranken der Kletterrose. Nein, nein, sie war schon eine Deutsche, nur, manchmal sprach sie in einer fremden Sprache mit sich selbst. Die Panzertruppe hatte an jenem Tage kein besonderes Ereignis gemeldet.

Anruf, spätabends

Von SULAMITH SPARRE

Deine
Stimme im Ohr, so
fern, nach
so vielen Jahren,
aus anderen Tagen, einem
anderen Körper fast –
ach, die Zeit, die uns
alt werden läßt,
macht uns stumm:
so viele Worte,
und, bis zuletzt, diese
Sprachlosigkeit,
die Ohnmacht
zu sagen, daß nichts von
Bedeutung war
in diesem Leben, nichts
außer dir.

Was ist denn einzigartig in der Geschichte der Völker?

Eine amerikanische Stimme zum Historikerstreit / Von ALFRED DE ZAYAS

Mit Spannung verfolge ich den seit fünf Monaten andauernden Historikerstreit über die NS-Vergangenheit. Ich hoffe, daß die Diskussion erst jetzt beginnen möge. In einer freien Gesellschaft wie der der Bundesrepublik Deutschland sollte die Debatte nicht nur zwischen Fachhistorikern, sondern auch *zwischen den Bürgern geführt* werden. Denn es geht ja nicht nur um historische Vorgänge, sondern letzten Endes auch um die deutsche Identität.

Aus der bisherigen Debatte ergibt sich die Frage, ob der Schatten der NS-Zeit so stark ist, daß die Deutschen auf Ewigkeit verdammt sind, in Sack und Asche zu gehen, oder ob es für sie möglich ist, sowohl die Verantwortung für die NS-Verbrechen zu tragen als auch Stolz auf ihre kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen zu zeigen. Ich bin zuversichtlich, daß die Deutschen beides können und tun werden.

Jahrzehntelang haben die deutsche Geschichtsschreibung und auch die deutsche Presse bestimmte Tabus respektiert, gewisse Fragen gemieden. Dann erschien am 6. Juni 1986 in der „FAZ" ein Artikel des Historikers und Faschismus-Experten Professor Ernst Nolte über die „Vergangenheit, die nicht vergehen will". Dieser brillant durchdachte und formulierte Artikel war eine Art „Provokation", die mich als Amerikaner zugleich faszinierte und anregte, denn Nolte *hat gewagt*, ein „ehrwürdiges" Tabu zu ignorieren. Ohne die NS-Verbrechen – die er wie jeder moralisch denkende Mensch verabscheut – in irgendeiner Weise zu bagatellisieren, versuchte er, bestimmte psychologische Einflüsse auf Hitler zu erforschen, die zur Radikalität seines Handelns vielleicht beitrugen.

Er fragte: „Vollbrachten die Nationalsozialisten, vollbrachte Hitler eine ‚asiatische' Tat vielleicht nur deshalb, weil sie sich und ihresgleichen als potentielle oder wirkliche Opfer einer ‚asiatischen' Tat betrachteten? War nicht der ‚Archipel GULag' ursprünglicher als Auschwitz? War nicht der ‚Klassenmord' der Bolschewiki das logische und faktische Prius des ‚Rassenmords' der Nationalsozialisten?" Egal, welche Antworten man auf diese Fragen gibt: Es muß möglich sein, diese Hypothesen zu diskutieren, die im übrigen in Noltes Hauptwerk über den Faschismus zum Teil bereits formuliert worden waren, allerdings ohne seinerzeit Widerspruch zu verursachen.

Der Philosoph Jürgen Habermas meinte (wie auch einige andere), in den Fragestellungen Noltes eine unzulässige „Apologie" oder „Aufrechnung" zu sehen. NS-Verbrechen seien a priori nicht vergleichbar. Ihre Einzigartigkeit stünde außer Frage. In seiner Erwiderung in der „Zeit" wandte sich Habermas ebenfalls gegen eine Reihe anderer bedeutender Historiker wie Hillgruber (Köln), Hildebrand (Bonn) und Stürmer (Erlangen). Eine richtige Diffamierungskampagne wurde ausgelöst. Bestimmten wissenschaftlichen Auffassungen wurden politische Absichten unterstellt, die die Kritiker als gefährlich oder verwerflich betrachteten. Der „Spiegel" ging sogar so weit, einen durch und durch seriösen Historiker als „konstitutionellen Nazi" zu bezeichnen, weil er auf die Verbrechen sowjetischer Soldaten beim Einbruch in Ostpreußen 1944/45 hingewiesen und dabei die Situation durch die Augen der Opfer und der Verteidiger gesehen hatte.

Nun ist es meines Erachtens einer freien Gesellschaft unwürdig, wenn man Zeithistorikern, die sich in ernsthafter Form mit politisch heiklen Themen befassen, den Vorwurf einer „Apologie" macht oder ihnen *sogar* Nazi-Sympathien unterstellt. Diese Intimidierung durch Rufmord scheint leider zum Stil zu gehören, in dem die Debatte um die jüngste deutsche Vergangenheit in der Bundesrepublik geführt wird. Aber über vierzig Jahre nach Kriegsende müßte es doch wahrhaftig möglich sein, frei zu diskutieren. Das Geschichtsbild einer Epoche wird unweigerlich verfälscht, wenn man um politischer Wirkungen willen bestimmte Teilbereiche von vornherein ausblendet. Andreas Hillgruber hat dazu richtig bemerkt: „Singulär ist in der Geschichte alles, jede Gestalt, jede Epoche, jedes Ereignis. Aber jedes Ereignis, jeder Vorgang, jede Persönlichkeit muß sich auch vergleichen lassen, das ist ein wesentliches Element der Geschichtswissenschaft. Singularität und Vergleich schließen sich nicht aus."

Deutsche Debatten und die „Sorgen" des Auslands

Aus persönlicher Erfahrung in Deutschland kann ich bezeugen, daß ich als *Fulbright Fellow* und späterer Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen die Tabuisierung bestimmter Fragestellungen selbst handfest zu spüren bekam, als ich über die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten forschen wollte, eine Thematik, die nicht „gesellschaftsfähig" war. Als ich 1977 versuchte, meine Ergebnisse zu veröffentlichen, mußte ich erhebliche Widerstände überwinden, ehe das Buch bei C. H. Beck (inzwischen dtv) erscheinen konnte. Mein zweites Buch „Die Wehrmacht-Untersuchungsstelle für Verletzungen des Völkerrechts" erwies sich beinahe als unveröffentlichbar (über 30 Absagen: „Das Buch paßt leider nicht in unser Programm").

Die von mir veröffentlichten Akten der Wehrmacht-Untersuchungsstelle über Greueltaten an deutschen Kriegsgefangenen usw. ermöglichten die Herstellung von zwei Fernsehsendungen, die der WDR 1983 unter der Leitung des zuständigen Redakteurs Jürgen Rühle (ebenfalls zuständig für die deutsche Fassung der „Holocaust"-Filme) im ersten Programm ausstrahlte. Hier muß festgestellt werden – für den deutschen Leser vielleicht überraschend –, daß die amerikanische Presse keinesfalls hysterisch darauf reagierte. Im Gegenteil, man würdigte die Nüchternheit und Objektivität der Sendungen. So schrieb zum Beispiel die *„Los Angeles Times"*: „Die Sendungen verbanden Erinnerungen von Zeugen mit Dokumenten aus jener Zeit und mit einigen der schrecklichsten Filmausschnitte, die je im deutschen Fernsehen gezeigt wurden ... Die Herstellung der Sendungen nahm lange Zeit in Anspruch und bereitete ihren Produzenten erhebliches Kopfzerbrechen ... Zweck der Filme war es, zu zeigen, daß der Krieg selbst ein Verbrechen ist, ein Leitmotiv, das in den Kommentaren der Sendungen herausgestellt wurde, unter anderen auch von Benjamin Ferencz, einem der amerikanischen Nürnberger Ankläger."

Bedeutet dies, daß man in Amerika die NS-Verbrechen relativiert? Keineswegs. Aber man fängt an, andere Stimmen zu hören und zur Kenntnis zu nehmen, was auf der anderen Seite geschah. *Audiatur et altera pars.* In der Tat sind neuerdings eine Reihe amerikanischer und britischer Historiker bemüht, die Zeit des Nationalsozialismus in breiterem Blickwinkel zu erforschen und zu beurteilen. Eine notwendige „Entmythologisierung" ist im Gange, die bereits Früchte getragen hat. So veröffentlichte 1985 der Neuhistoriker an der Yale University, Professor Henry Turner, sein bahnbrechendes Buch „German Big Business and the Rise of Hitler", in dem er aufgrund akribischer Archivarbeiten feststellte, daß die deutsche Großindustrie einen sehr geringen Anteil an der Machtergreifung Hitlers hatte. Somit wies er die gängige These der wesentlichen Verantwortung der deutschen Kapitalisten für Hitlers Aufstieg als unhaltbar zurück.

Auffallend bei der laufenden „Revisionismus"-Debatte in Deutschland ist der häufige Hinweis, daß das Ausland sie mit „Sorge" verfolge. In der Tat wurde diese Debatte vor allem in Amerika und Israel kommentiert, wobei zu bemerken ist, daß der erste Habermas-Artikel am meisten



Der amerikanische Völkerrechtler und Historiker Alfred-Maurice de Zayas (38) ist Absolvent der Universitäten Harvard und Göttingen. Von ihm erschienen u. a. die Bücher „Die Anglo-Amerikaner und die Vertreibung der Deutschen", „Die Wehrmacht-Untersuchungsstelle" und soeben „Anmerkungen zur Vertreibung" FOTO: DIE WELT

Konfusion stiftete beziehungsweise Schaden verursachte, weil seine Apologie-Vorwürfe gerne von deutschfeindlichen Kreisen zitiert wurden, um den Eindruck entstehen zu lassen, daß neuerdings in Deutschland die NS-Verbrechen bagatellisiert würden. Hier wurde keine Aufklärung, sondern Gegenaufklärung betrieben.

Es stellt sich die Frage, ob nicht ein direkter Zusammenhang zwischen der These der Einzigartigkeit der NS-Verbrechen und der freilich heute von kaum noch jemandem vertretenen These der Kollektivschuld aller Deutschen besteht. Wir alle kennen das Stuttgarter Schuldbekenntnis vom Oktober 1945 (angenommen vom Rat der Deutschen Evangelischen Kirche) und das Buch von Karl Jaspers „Die Schuldfrage" (1946). Beide sind zum Teil aus der Nähe zur Katastrophe verständlich. Aber darf man allen Ernstes heute von einer Kollektivschuld sprechen? Meines Erachtens gibt es keine Kollektivschuld der Deutschen für den Krieg oder für die NS-Verbrechen. Ebensowenig gibt es eine Kollektivschuld der Osteuropäer für die Vertreibung der Deutschen. Es besteht jedoch eine kollektive Sittlichkeit, die uns alle zu humanem Umgang miteinander verpflichten sollte.

Hierzu möchte ich den britischen Verleger und Denker Victor Gollancz zitieren, der sich bereits 1945 für die Versöhnung mit den Deutschen einsetzte, obwohl oder gerade *weil* er jüdischen Glaubens war. 1947 sagte er in einem Vortrag in London: „Ich hasse den ganzen Gedanken der Kollektivschuld. Ich halte ihn für einen unsinnigen, unliberalen, antichristlichen, beklagenswert nazistischen Gedanken." („Stimme aus dem Chaos", 2. Aufl., Frankfurt 1960, S. 320) Nun frage ich mich oft, ob diese Kollektivschuldthese eine deutsche Erfindung war oder nicht; und ob sie nicht in der „Einzigartigkeitsthese" eine Nachfolgerin gefunden hat. Ist diese Diskussion wirklich ausgestanden?

Diejenigen, die heute mit der Einzigartigkeitsthese operieren, müssen sich die Frage gefallen lassen, ob sie damit letzten Endes nicht die alte Kollektivschuldthese vertreten, wenn auch im anderen Gewand. Wer so verfährt und sich dabei auf Moral stützen möchte, sollte vielleicht seine Prämissen überprüfen. Denn ein ganzes Volk für die Untaten des Staates letztlich haftbar zu machen – sei es durch Kollektivschuld-Vorwurf oder Einzigartigkeitsthese –, verletzt die einfachsten moralischen Grundsätze. Keiner würde auf die Idee kommen, das russische Volk für den millionenfachen Mord der Bolschewisten, für den Archipel GULag oder für den Mißbrauch psychiatrischer Anstalten verantwortlich zu machen. Keiner würde das iranische Volk für die Exzesse des Ayatollah verdammen. Es bleibt also dabei: Schuld ist individuell, Moral allgemein.

Genau diese allgemeine Geltung wird von der Einzigartigkeitsthese „relativiert", weil deren Verfechter die von totalitären Systemen begangenen Verbrechen im Endeffekt in fragwürdige Kategorien der „Verwerflichkeit" (stalinistische Verbrechen) und „besonderen Verwerflichkeit" (Hitler-Verbrechen) einteilen. Diese merkwürdige Einteilung erklärt sich durch die Betrachtungsweise der angeblichen Motive der Täter: Stalins Mordmotive waren gewissermaßen edler als die Hitlers. Was die Opfer davon hielten, wird natürlich außer acht gelassen.

Ehrfurcht gilt allen Opfern der Kriege und der Gewalt

Aber egal, ob jemand die Kollektivschuldthese oder ihr Surrogat, die Einzigartigkeitsthese, vertritt: Wenn er die deutsche Kriegsgeneration pauschal verurteilen will, muß er den Beweis führen, daß jeder Deutsche in seiner konkreten Lage 1933–1945 unmoralisch und verwerflich handelte. Dazu müßten Antworten auf folgende fundamentalen Fragen gefunden werden: 1. Wer hat in Deutschland von der „Endlösung der Judenfrage", von den Massenerschießungen und Vergasungen gewußt, und wer hat sie gebilligt? 2. Diejenigen, die gerüchtsweise davon gehört haben, haben sie es geglaubt? 3. Diejenigen, die davon wußten: Was konnten sie tatsächlich dagegen unternehmen? Erst wenn zweifelsfrei feststünde, daß die überwiegende Mehrheit der Deutschen von der Endlösung der Judenfrage wußte und nichts dagegen unternahm oder sie sogar billigte, käme man an einen in seiner Verwerflichkeit einzigartigen Tatbestand.

Die Deutschen sind gewiß kein „Volk ohne Schatten" und werden mit ihrer Geschichte leben müssen. Jedoch muß man davor warnen, von Auschwitz gelähmt oder „hypnotisiert" zu werden. Denn die Menschenrechte und die Menschenwürde sind im 20. Jahrhundert nicht nur von den Nationalsozialisten mit Füßen getreten worden. Eine zu exklusive Konzentration auf die NS-Verbrechen lenkt von anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit ab – heute und in der Vergangenheit. Obwohl man die Fixierung auf die Jahre 1933–1945 angesichts der fürchterlichen Erfahrungen versteht, kann man andererseits trotz des moralischen Entsetzens nicht umhin, die Vorgänge in weiterer Perspektive zu sehen und in übergreifende historische Zusammenhänge einzuordnen. Dies bedeutet keinesfalls Aufrechnung, sondern umfassende, kumulative Aufarbeitung der Ereignisse.

Es ist klar, daß die Deutschen mit der Erbschaft Hitlers bis heute belastet sind und daß der Schatten von Auschwitz weiterhin zur deutschen Geschichte gehören wird. Dazu gehört aber auch ein historisches Bewußtsein dahingehend, daß es kein Leidensmonopol im Zweiten Weltkrieg gab. Jeder, der es wissen will, weiß, daß über zwei Millionen unschuldige deutsche Menschen bei der Vertreibung aus dem Osten umgekommen sind, daß über 600 000 Zivilpersonen bei den Terrorangriffen auf Hamburg, Dresden, Kassel usw. starben. Es ist legitim und notwendig, auch darüber forschen und publizieren zu können, ohne deswegen von „Volkspädagogen" diffamiert zu werden.

Denn *aller* Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft muß mit Ehrfurcht gedacht werden. Der Versuch, manche Verbrechen, wie zum Beispiel die Vertreibung der Deutschen, zu verharmlosen oder gar zu verschweigen, verstößt gegen das Ethos der Wissenschaft. Ein solcher Versuch ist Hohn und Unbarmherzigkeit den Opfern gegenüber. Jeder Bürger sollte sich mal in die Lage versetzen und sich fragen, was er empfinden würde, wenn die Erörterung *seines* persönlichen Leidens als schlichte „Apologie" oder „Aufrechnung" abgetan würde.

Aus dem Gesagten wird deutlich, daß die These von der Einzigartigkeit das Prinzip der Unteilbarkeit des Leidens schlicht negiert: weil sie nämlich das Leiden der Opfer von Staatsterrorismus einzig aufgrund der Motivation der Täter in verschiedene Kategorien einteilt. Letzteres ist aber aus der Sicht der Opfer – auch der gegenwärtigen und zukünftigen – unhaltbar. Dies aufgezeigt zu haben, ist das große Verdienst jener Historiker in Deutschland, die die These der Einzigartigkeit kritisch durchleuchten.

Ist also diese „Revisionismus-Debatte" eine gute oder eine schlechte Sache? Abgesehen von den gehässigen Diffamierungen und Unterstellungen, die vorkamen (und die wirklich nicht notwendig waren), meine ich, daß der Historikerstreit wohl einiges in Bewegung gesetzt hat. Vielleicht sollte noch mehr in Bewegung kommen.

Wo die Mafia kaum einen Fuß auf den Boden kriegt

In Syrakus – Auf der Suche nach dem alten Groß-Griechenland

Von HANS DIETER STÖVER

Es gibt Menschen, in deren Nähe man sich nie wohl fühlt; es gibt andere, von denen man nach einer Stunde meint, sie schon seit langem zu kennen.

Das gleiche Phänomen kann es bei Städten geben. Da sind solche, in deren Mauern man nie heimisch wird, selbst nach Jahren nicht; und andere, die uns nach drei Tagen weismachen, wir seien schon eine Ewigkeit hier, und so müsse es nun bleiben. Zu diesen gehört Syrakus.

Liegt es an der topographischen Gliederung, der Symmetrie etwa, der Rechtwinkligkeit von Straßen und Plätzen, die sich so leichter einprägen? Gewiß nicht, denn Siracusa ist alles andere als rechtwinklig. Wenn man will, kann man im Porto Piccolo, dem Kleinen Hafen, ein Pendant zum Großen, zum Porto Grande sehen; oder in der die Hafenbucht abschließenden Landzunge von Plemmyrion eine vergrößerte Spiegelung der Halbinsel Ortygia. Aber diese Relationen offenbaren sich nicht dem Betrachter draußen, am gewaltig schwingenden Rund des Hafenbeckens, sondern erst dem Blick auf die Karte.

Ist es am Ende also wieder einmal die Bestätigung dessen, was man erwartete, im Sinne von Goethes „Ich sehe nur, was ich weiß"? Was weiß man denn? Scala graeca, Neapolis, Ortygia, Arethusa, Piazza Archimede, Tempio di Apollo ... Fast jedes Planquadrat des Stadtplans nennt Namen mit altgriechischem Klang und verrät die Herkunft. Syrakusai war eine Perle unter den festen Plätzen der Magna Graecia vor zweieinhalb Jahrtausenden. Größter und betriebsamster Hafen am Mittleren Meer. Anlaufpunkt auf der Nord-Süd-Route von den keltischen Ländern und Etrurien nach Libyen und Ägypten, Umschlag- und Stapelplatz zwischen Ost und West. Dies über Jahrhunderte hinweg, bis zum Beginn der Neuzeit, als das Mittelmeer nach der Entdekkung Amerikas auf den Status eines Randmeeres zurücksank.

Auch dies weiß man: Die alte Polis besitzt eines der besterhaltenen griechischen Theater, in dem Euripides Regie führte und Plato im Publikum saß. Die Stadt ist älter als Rom, gegründet von dorischen Korinthern um 800 v. Chr. „Und sie blühte auf", notiert Strabon zur Zeit des Augustus, „teils durch die Fruchtbarkeit der Gegend, teils durch die Vortrefflichkeit der Häfen. Die Einwohner aber wurden die Beherrscher der Insel, und es geschah, daß die Syrakusaner, von Tyrannen unterjocht, die übrigen beherrschten und, nachdem sie selbst befreit, die von den Barbaren Unterdrückten befreiten."



Auf dem Grund eines dorischen Tempels: St. Maria dei Pillero FOTO: H. RIEMER

Dann kam Rom, rang Karthago nieder, seit alters die selbsternannte Schutzmacht der Insel, und kassierte die Stadt samt Sizilien als erste Provincia Romana. Mit Rom kam der „Roman way of life", und bald schon verpaßten die neuen Herren der Stadt das klotzige Amphitheater für Spiele, blutige Todesshows, Rennen und Tierhetzen.

Am Ort selbst schaut das Auge vielerlei, Grundverschiedenes wird registriert: Die verfallenden Palazzi mit ihren herrlichen Barockbalkonen, in deren Steinnischen Gräser, Büsche, ja Bäume wuchern; die Handwerker in der Nähe der Arethusa-Quelle, gemächlich, doch fleißig bei der Arbeit, sie zaubern ein Café in das verfallende Eckhaus; die Pflasterer in der Via Maniace gleich daneben, wie sie mit größter Akkuratesse ihre großen Platten legen, als ob sie einen Tisch deckten, während die Häuser daneben verfallen; die uralten Säulen des Duomo, die einmal das Dach des Athenetempels trugen und ihre archaisch breiten Kannelüren durch die Mauer drücken.

Die herzliche Freundlichkeit der Einheimischen, deren Neugier nie belästigt, sondern helfen will. Die unglaubliche Geduld dessen, den man stammelnd nach dem Wege fragte, woraus binnen kurzem eine Ansammlung von Fachleuten entstand, die sich überboten an Einfällen über die schnellste und angenehmste Strecke. Die ältere Dame, die rechts neben uns während des Kammermusikabends, in der Basilika di S. Pietro, mit dem ganzen Körper dem barocken Gitarrenspiel lauschte.

Der Filou am Gemüsemarkt, der sich überschwenglich freundlich anbot, die Karotten – er hatte uns fast fünf Kilo aufgeschwatzt – selbst zum Wagen zu tragen und dort sich tief ins Innere beugte, blitzschnell erkundend, ob elektronisches Gerät zur Mitnahme lockte und sich trotz seiner Enttäuschung wie ein Cavaliere verbeugte.

Liegt es daran, daß sich hier in einmaliger Weise 25 Jahrhunderte mischen und trennen, wie man will? Ist es die Farbe der Steine, des Kalkfelsens der Küste, die Patina der Dächer, der Moder der alten Fassaden? Stimmt es, was Vittorio uns sagte, daß der Syrakusaner von allen Sizilianern der griechischste geblieben sei; der Beweis liege unter anderem darin, daß das organisierte Verbrechen hier weniger wuchere als im Norden und Westen der Insel? Die Eingeborenen seien beweglicher, aufgeschlossener, flinker. Mag sein. Wir können das nicht überprüfen, und er muß es wissen, denn er kommt viel im Lande und in der Welt umher.

Dann macht man doch den Fehler, eilt zunächst zu den Details, sucht Orientierung im Einzelnen und ist verwirrt. So erklomm ich bald die Höhe des Plateaus von Epipolai, der „Hochstadt", folgte der Abbruchkante der schräg steigenden Kalkplatte und erreichte den höchsten Punkt, für antike Strategien einmalig gelegen, das von Dionysos I. begonnene Kastell Euryalos. Von dieser Höhe, 150 Meter über dem Meer, ist der Blick wie erwartet überwältigend, die kleine Siedlung hinter mir trägt ihren Namen zu Recht, Belvedere.

Zu Füßen das große Oval des Porto Grande. In seiner Mitte ein einziger Frachter auf Reede. Rechts die Ebene des Anapo, heute ein fruchtbarer Obstgarten, damals Herd tödlicher Seuchen, Sumpfgebiet, von den Lebenden gemieden wegen der Dünste, die *Malaria und andere tödliche Fieber* brachten. Längst ist der Sumpf trocken, entwässert von Kanälen, die in den Großen Hafen münden. Zitrone, Apfelsine, Ölbaum und Feige erwecken aus der Höhe den Eindruck heimischer Wälder.

Neben mir die Kalkquader der dionysischen Festung. Der Stein wurde am Ort, auf der Höhe gebrochen. Er ließ sich leicht bearbeiten. Daher die unglaubliche Geschwindigkeit, mit der die Syrakusaner Fort und Wall gegen die angreifenden Karthager zu Beginn des vierten Jahrhunderts errichteteten. Sie waren gebrannte Kinder. Die alte Fehde zwischen Dorern und Joniern eskalierte 415 v. Chr. zum hellenischen Weltkrieg, als er sich vom Mutterland nach Westen verlagerte. In einer beispiellosen Mobilisierung aller Gelder, Kräfte, Materialien und Menschen stellte Alkibiades die bis dahin größte, schnellste und stärkste Flotte zusammen. Er träumte Gigantisches: ein attisches Großreich im Westen, ein zweites in Persien und darüber hinaus. Wenn es gelänge, alle Westgriechen zu einen und ihre gebündelte Kraft gegen Karthago im Süden, die Etrusker im Norden zu führen, dann ...

Doch es fehlte das Entscheidende: Fortune! Der allzu lockere, gottlose Lebenswandel des Götterlieblings vereinte zunächst die Kräfte seiner Feinde. Als die Flotte schon unterwegs war und sizilische Gestade erreichte, schickte man das staatliche Kurierschiff hinterher, um ihm die Abberufung vom Oberkommando mitzuteilen, dazu die Order, sich einem Athener Gericht zu stellen. Er ging freilich vorher mit einer Finte von Bord – und schnurstracks zum Todfeind über: Sparta hatte nie einen besseren Militärberater.

Doch das Unternehmen nahm einen schicksalhaften Gang. Nikias, der zweite Stratege – reich, sanguinisch, gottesfürchtig und bedächtig – rückte nolens volens zum Oberbefehlshaber der Invasionsflotte auf. Von Stund' an rannen ihm Erfolg und Leben davon.

Ich schaue nach links, nach Norden, erkenne im fernen Dunst den Gipfel des Ätna. Seine Rauchfahne senkt sich über das Valle del Bove, das Tal der Rinder, auf Catania zu. Von dort kamen sie. Von hier oben hätte man die Kriegsflotte im Anmarsch in der Totale sehen können. Sie fuhren in Kiellinie hintereinander. In stetig kraftvollem Rhythmus hoben und senkten sich die Ruder wie die Flügel eines riesigen Schwans. Sie gleiten um das Plateau herum, nähern sich dem Großen Hafen, halten an. Schicken zehn Trieren vor, um die Stadt zu provozieren. Damals werden Kriege noch mit lautstarken Beleidigungen eröffnet, man muß sich noch selbst an Ort und Stelle begeben. Heute erleichtern dies unsere Medien durchaus, aber es fehlt die Geste, das Pathos, die dramatische Bewegung.



Reste der Perle unter den festen Plätzen der Magna Graecia FOTO: DONECKER

Ich schaue zum Oval des großen Naturbeckens mit dem einzelnen Frachter. Ob man ihn damals zwischen all den Trieren hätte ausmachen können? Ganz sicherlich durch seine formale Häßlichkeit, Plumpheit, seinen Rostfraß und erdfarbene Belanglosigkeit. Athens Flotte war schön! Elegant in der Form, vital und leuchtend koloriert. Sie strahlte Optimismus und Siegesgewißheit aus. Man war gekommen, um sich die Hegemonie wie im Manöver zu holen.

Das war ihr Irrtum! Die Stadt igelte sich ein. Nikias holte Verstärkung heran. Die Ressourcen schienen unerschöpflich. Nikias baute von Meer zu Meer seinen Zernierungsring. „Von Meer zu Meer", die ungenaue Formulierung des Thukydides hat seit 200 Jahren widersprüchliche Lokalisierungen zur Folge gehabt. Heute ist man wohl sicher, daß diese Mauern vom Großen Hafen im Bogen über die Anhöhe nach Osten zum offenen Meer verliefen.

Das Ringen wogt hin und her, über Monate, über Jahre. Sparta schickt Hilfsmittel und einen erfahrenen Strategen. Nikias leidet an chronischer Nierenentzündung. Im Untergang zeigt er Größe. Doch seine Gottesfürchtigkeit – wir reden allzu schnell von Aberglaube – verzögert wegen Mondfinsternis den Abzug. Als er aufbricht, ist es zu spät. Die Flotte wird im Großen Hafen vernichtet, in den Grund gebohrt, verbrannt, gerammt. Sie kämpfen Mann gegen Mann. Der Rest zieht ab, läßt Verwundete und Sterbende zurück, die von syrakusanischen Reitern, die das Gelände beherrschen, niedergemacht werden.

Verzweifelt sucht Nikias an der Küste nach Süden zu entkommen. Doch die Männer sind schwach, fiebrig, ohne Wasser, ohne Brot, ohne Hoffnung. Man stellt sie, als sie sich halbverdurstet in einen Fluß stürzen. Ein unglaubliches Gemetzel setzt ein: „Am Ufer des Flusses stellten sich die Syrakusaner auf und schossen von oben auf die Athener, von denen die meisten begierig tranken und in der Krümmung des Flusses sich selber in die Quere kamen. Die Peloponnesier stiegen nieder, ihnen entgegen, und schlachteten im Flusse fast alle hin. Das Wasser war auch sofort verdorben und wurde trotzdem getrunken ..., da ergab sich Nikias ..." Diesen Tag sollte Syrakus auf Jahrhunderte nicht vergessen: Man hatte Athen, die größte Seemacht der Epoche, zur See und zu Lande geschlagen. Athens Niederlage bildete die Voraussetzung für den steilen Aufstieg von Syrakus, der zehn Jahre später unter dem jungen Dionysios I. begann. Sein Verdienst sollte sein, die Expansion Karthagos nach Norden gebremst und aufgehalten zu haben.

Nichts von all dem ist sichtbar. Doch plötzlich weiß ich, warum das Areal dieser Stadt anders scheint als das anderer Metropolen. Wie an einem übergroßen Sandkasten kann man hier die Aktionen durchspielen. Man kann sich, auf einem Quader sitzend, von Thukydides leiten lassen. Jeder Punkt der Ereignisse ist von hier oben zu erkennen. Freilich sucht man vergebens nach Spuren. Längst hat die moderne Stadt ihre häßlichen Wucherungen über das Hochfeld erstreckt. Baulicher Wildwuchs. Phantasielos, billig, ordinär. Doch endlich hat sich die Stadt zu einer strengen Ahndung des unerlaubten Bauens durchgerungen. Zahlreiche Neubauten stehen leer und werden es auf lange bleiben: Sie hätten nicht gebaut werden dürfen.

An vielen Stellen begrenzen Reste der dionysischen Mauer die Abbruchkante des Plateaus. „Wüstes Getrümmer von Kalkfelsen auf einer entsetzlich steinigen Straße", klagt Gregorovius noch 1855. Und es sei höchst beschwerlich, den Weg zu Fuß oder zu Pferd zu unternehmen. Mit dem Auto ist das heute kein Problem, in wenigen Minuten ist man unten und unversehens im Gemenge der „rush hour" des Nachmittags. „Du kannst deinen Wagen ohne weiteres in der Nähe der Arethusa-Quelle abstellen", sagt Vittorio, „niemand wird sich daran zu schaffen machen." Es stimmte. Sind die Syrakusaner anders?

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Wikinger mit Sinn für Kommerz

Vor 75 Jahren erreichte R. Amundsen den Südpol

Die Stille über der verschneiten Ebene wirkte beklemmend, die Luft trotz des Frostes fast mild, verglichen mit der grimmigen Eiseskälte des antarktischen Winters. Die Uhr ging auf drei, an diesem 14. Dezember 1911 vor 75 Jahren, an dem der norwegische Polarforscher Roald Amundsen mit seiner vierköpfigen Begleitmannschaft und noch rund zwei Dutzend Schlittenhunden den Südpol erreichte.

Amundsen befürchtete, sein englischer Rivale, Captain R. F. Scott, der das gleiche Ziel mit einer aufwendigen Expedition verfolgte, könnte ihm zuvorgekommen sein. Er sandte drei seiner Leute nach Süden, Osten und Westen auf Erkundung. Aber nichts rührte sich. Nur das große Schweigen war an diesem antarktischen Sommertag da und das Ergebnis erdmagnetischer Messungen, das es ermöglichte, den Punkt des Südpols zu bestimmen und die Flagge des jungen Königreichs Norwegen zu hissen.

Die Amundsen von Hvalar waren durch Generationen Seefahrer gewesen. Am 16. Juli 1872 war Roald Amundsen als Sohn eines Schiffseigners und Schiffskapitäns in Borge geboren worden. Dem Vater war jede Fracht bei seinen Fahrten über die Weltmeere recht, wenn sie nur bares Geld brachte, mochte es sich nun um Negersklaven handeln oder um chinesische Kulis, die als billige Arbeitskräfte nach dem noch spanischen Kuba transportiert wurden.

Etwas von diesem kommerziellen Wikingertum scheint auf den Sohn übergegangen zu sein. Nach dem Tod des Vaters wünschte sich die Mutter ein Medizinstudium für ihren Sohn. Als auch sie gestorben war, brach der Sohn das Studium sofort ab und erwarb dafür ein Steuermannspatent, ein seltsam verschlossener, eigenbrötlerischer junger Mann. Die Teilnahme an der Expedition des belgischen Barons Adrian de Gerlache auf der „Belgica" zur Erforschung des Südpolarmeeres brachte die erste Berührung mit der Antarktis. Dann studierte er an deutschen Observatorien die Methode erdmagnetischer Messungen. 1902–1906 finden wir ihn bei einer neuen Expedition in der Nordwestpassage.

Der Traum: als erster den Nordpol erreichen. Doch ein Amerikaner kommt ihm zuvor. Dann muß es also der Südpol sein, den noch kein Mensch je erreicht hat! Amundsen, den Regierung und Parlament Norwegens unterstützen, hält zunächst das wahre Reiseziel sorgsam geheim. Er weiß um den Plan Captain Scotts, mit einer strikt militärisch organisierten, mit modernen Motorschlitten



Roald Amundsen FOTO: DIE WELT

ausgerüsteten Expedition den Südpol „für das Empire zu erobern".

Um die Jahreswende 1910/11 erreicht die „Fram" das Packeis an der Antarktis. Am Rossmeer, an der Walbucht, beziehen Amundsen und seine Leute ein Winterlager im Eis. Zum Marsch auf den Südpol braucht man den kurzen antarktischen Sommer. Amundsen traut modernen Verkehrsmitteln wie dem Motorschlitten nicht. Er verläßt sich lieber auf Hundeschlitten und die Skilaufkünste seiner Begleiter. Denn niemand kennt die Bodenbeschaffenheit des antarktischen Kontinents unter seiner Schnee- und Eisdecke genau. Auf seinem Marsch zum Pol macht Amundsens kleine Schar jedenfalls die erschreckendsten Erfahrungen. Plötzlich tauchen, von Schneemassen verdeckt, heimtückische Bodenrisse und tiefe Einkerbungen auf. Bevor man zum Pol vorstoßen kann, muß ein Gebirgszug überwunden werden. Der Südpol in seiner grenzenlosen Einöde ist dann fast eine Enttäuschung.

Amundsen hinterläßt am Pol ein kleines Zelt mit einer Mitteilung für Scott, daß er bereits hier gewesen ist, und einem Brief an König Haakon VII. von Norwegen mit der Meldung, daß der Südpol von ihm, dem Norweger, erreicht worden sei. Der Rückmarsch gelingt, Ende Januar 1912 erreicht die „Fram" Australien. Scott gelangt zwar ans Ziel, doch der Marsch zurück zum Schiff bringt ihm und seiner Begleitung den Tod durch Hunger und Kälte. W. G.

Ja, das Schreiben und das Lesen

Deutschstunde an einem Gymnasium in Baden-Württemberg / Von HANS KRUMP

Ein Dienstag im Frühjahr 1986, 7.45 Uhr, Geschwister-Scholl-Gymnasium in Stuttgart-Sillenbuch. Deutschunterricht in der Klasse 10b. Es ist eine Einführungsstunde zu Alfred Anderschs Roman „Sansibar oder der letzte Grund", eine Geschichte um die Ohnmacht des einzelnen im totalen Staat (Drittes Reich), um Furcht, Flucht, Selbstmord. In dem Werk wird aus der Sicht der (vereinzelten) Personen erzählt, eine für die 10b neuartige, ungewohnte Erzählform. Gymnasialprofessor Dieter Schiller geht in der Stunde ausführlich auf dieses Stilmittel ein: „Literatur ist vielschichtig. Es ist notwendig, auch ihre formale Schicht herauszuarbeiten. Ohne ihr Verständnis kann auch der Inhalt nicht begriffen werden." In den nächsten Stunden werden die 23 Lernenden der Klasse bei Anderschs Stück die Zusammenhänge von Form und Inhalt erarbeiten, die zentralen Aussagen und Probleme aus der Lektüre heraus entwickeln und erörtern.

Die Stunde in der 10b ist symptomatisch für den gestiegenen und neudefinierten Stellenwert von Literatur in den Gymnasien Baden-Württembergs. Vorbei die wilden Zeiten aus den siebziger Jahren, da Literatur im Deutschunterricht allenfalls Stichwortgeberfunktion für die Behandlung sozio-politischer Aktualitäten hatte. Damals hätte sich so mancher Pädagoge auch im konservativeren Baden-Württemberg wohl kaum länger mit „bürgerlich-kontemplativen Ablenkungsmanövern" wie Formenlehre aufgehalten. Wäre doch gerade mit Anderschs „Sansibar" in bewährt-demagogischer Art die Linie von der Wirklichkeit im faschistischen Dritten Reich zu den „Repressions-Mechanismen in der BRD" allzu simpel zu ziehen gewesen.

Seit einigen Jahren werden zwischen Neckar und Bodensee dichterische Werke stärker in ihrem künstlerischen Eigenwert anerkannt und behandelt, der Schüler soll ohne vorgegebenen Ballast „kritischen Hinterfragens" wieder Spaß am entdeckenden Lesen haben. „Wir wehren uns entschieden dagegen, Literatur nur auf gesellschaftspolitische Belegfunktion hin abzuklopfen", sagt Regierungsdirektor Klaus Happold, im Stuttgarter Kultusministerium zuständig für Deutsch an Gymnasien. Und mit deutlichem Seitenhieb auf die immer noch gängige Praxis im Deutschunterricht anderer Bundesländer fügt er hinzu: „Am Anfang muß erst einmal die strenge Texterarbeitung stehen, danach kann diskutiert und kritisiert werden."

Vor allem die Werke der Klassik, nach Jahren der Ideologieverdächtigung durch die APO-Generation im revidierten Lehrplan von 1983 in Baden-Württemberg wieder zu höheren Ehren gelangt, will Stuttgart vor einseitigem Politisieren, sterilen Kommunikationstheorien oder eifernd-entlarvenden Soziolinguismen bewahren. Kultusminister Gerhard Mayer-Vorfelder (CDU) zur WELT: „Deutschunterricht muß auch kulturelle Traditionen vermitteln, zum Beispiel Sprachkultur. Auch dem Gymnasiasten unserer Tage hat die Klassik etwas zu sagen. Ihre Themen sind zeitlos. Sie helfen den Schülern ein eigenes Weltbild zu entwikkeln."

Der Lehrplan von 1983 ist ein Plädoyer für die geschichtliche Dimension der Literatur: „Die Erkenntnis der historischen Bedingtheit aller Welt- und Lebensdeutungen schützt davor, Sichtweisen ideologisch zu verengen oder zu verabsolutieren." Der Schüler soll viel lesen, aus verschiedenen Epochen. Neben „Maria Stuart" und „Sansibar" hat die 10b des Geschwister-Scholl-Gymnasiums schon Fontanes Erzählung „Grete Minde" behandelt, nach dem Andersch-Stück folgt Frischs Antisemitismus-Werk „Andorra".

Nur durch vielseitige Lektüre, fordert Stuttgart, kann der Schüler den geforderten „Überblick über literaturhistorische Entwicklungen" gewinnen – ein weiterer Schwerpunkt des gymnasialen Deutschunterrichts in Baden und Württemberg. So soll die 10b am Ende der „Sansibar"-Reihe die Erzähltechniken bisher gelesener Stücke von Goethe, Schiller, Fontane, Droste-Hülshoff, Kafka oder Böll mit der Anderschs vergleichen.

Gegen die Anzeichen einer um sich greifenden Sprechblasen-Kultur im Zeitalter immer neuer elektronischer Revolutionen setzt man im Südweststaat auf den erzieherischen Fundus eines breiten Literaturkanons. „Wenigstens die Hälfte der Unterrichtszeit ist für die Autoren bzw. Texte aus dem Lektüreverzeichnis aufzuwenden", verlangt der Lehrplan für die Klasse 10 und nennt im Verzeichnis Gedichte von Walther von der Vogelweide bis Benn, Erzählungen von Gotthelfs „Schwarzer Spinne" bis Zweigs „Schachnovelle", Dramen von Hauptmanns „Biberpelz" bis Brechts „Mutter Courage". Nicht immer hatte die Dichtung im Geburtsland Friedrich Schillers einen solchen Platz im Unterricht. Freimütig bezeichnet das Kultusministerium heute die in den siebziger Jahren betriebene Pflege der Trivialliteratur im Deutschunterricht als Irrtum. Damals mußten sich ganze Schuljahre damit abplagen, Werbetexte als Mittel „gesellschaftlicher Manipulation" zu entlarven oder Comic-Geblubber als „moderne Formen" der Literatur zu preisen.

Gründliches Schreiben und Lesen sind heute wichtiger denn je – in einer Zeit, da Fernsehen vom Bücherlesen und Telefonieren vom Briefeschreiben abhält. In Baden-Württemberg, aber auch in Niedersachsen, Bayern und Schleswig-Holstein erhielten die Klassen deshalb zusätzliche Deutschstunden. Im Südweststaat muß das Fach jetzt bis zum Abitur belegt werden.

Alle Abiturienten werden schriftlich in Deutsch geprüft – eine deutliche Korrektur mancher Verirrungen der euphorisch betriebenen Oberstufenreform mit ihrem Aderlaß für den Deutschunterricht. Mayer-Vorfelders pronocierter bildungspolitischer Kurs macht inzwischen auch im Ausland Eindruck: Die Schweiz, die ein Abitur ohne Deutschprüfung seit einigen Jahren nicht mehr anerkannte, hat nach Stuttgarter Angaben diesen Vorbehalt für Baden-Württemberg inzwischen ausdrücklich zurückgenommen.

Aber nicht nur quantitativ, auch qualitativ will Stuttgart Vorbild sein: Mit dem Bekenntnis zur standardisierten Hochsprache verbindet das Kultusministerium eine starke Förderung der Rechtschreibung. Aufgeschreckt durch Klagen aus der Wirtschaft, Schulabgänger begingen immer haarsträubendere Orthographiefehler, sind die Weichen neu gestellt worden, und nach einer Verwaltungsvorschrift von Kultusminister Mayer-Vorfelder muß bei „schweren und zahlreichen Verstößen" gegen die Rechtschreibung eine Deutsch-Klassenarbeit um eine Note heruntergesetzt werden, bei anderen Fächern „kann" das Prädikat sinken.

Neben dem Interpretations- hält Stuttgart auch wieder den oft geschmähten Besinnungsaufsatz hoch: Die Schüler „lernen auf andere Standpunkte einzugehen und sie bei der Problemlösung zu berücksichtigen. Dabei wird das selbständige Denken geschult", heißt es im Lehrplan für die Klasse 10 des Gymnasiums. Dabei hat Baden-Württemberg trotz allen Zeterns von links auch die „freie" Form der Erörterung, ohne Textbezug, wieder eingeführt. In ihrer jüngsten Klassenarbeit etwa sollten die Schüler der Sillenbucher 10b die Frage diskutieren:

„Bist du der Meinung, daß junge Menschen deines Alters auf die Gemeinschaft in der Familie angewiesen sind?" Oder: „Skifahren ist in den letzten Jahren für immer mehr Menschen zu einer der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen geworden. Erörtere die positiven und negativen Folgen dieser Massenbewegung, und nimm dazu Stellung." Als „ausgesprochenen Unfug" wertet Stuttgarts Kultusministerium den von bestimmter Seite systematisch gehegten Verdacht, der im Abitur 1986 erstmals wieder eingeführte freie Besinnungsaufsatz sei die „Rückkehr zum längst überwundenen Gesinnungsaufsatz" früherer Jahre. „Genau das Gegenteil ist der Fall", sagt Regierungsdirektor Happold, „im Dritten Reich etwa, als es um Indoktrination und nicht um freie Diskussion ging, wurde diese Form des Aufsatzes gar nicht geliebt."

Kaum weniger angefeindet von Pädagogen, die lieber hinterfragen als Sprachkultur pflegen wollen, wird der bedeutende Stellenwert der Lyrik in den Schulen zwischen Neckar und Bodensee. Als eines der Bildungs- und Erziehungsziele des Deutschunterrichts am Gymnasium nennt der Stuttgarter Lehrplan das „Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten". Bei wem zum Beispiel übermäßiger Fernsehkonsum zu Konzentrationsschwächen im Unterricht führt, soll Konzentration durch Auswendiglernen gezielt geübt werden. Und hat das verkümmernde Herz in unser heutigen so nüchternen durchrationalisierten Schulwirklichkeit nicht einen ungeheuren Nachholbedarf? Wie kann es besser belebt werden denn durch ein Gedicht von Mörike oder Goethe, Heine oder Hölderlin? Die „Entfaltung der emotionalen Kräfte" des Lernenden wird als Ziel der Lyrik im Unterricht ausdrücklich verlangt. Die 10b kennt inzwischen Gedichte von Goethe („König von Thule"), Mörike („Das verlassene Mägdlein"), Kästner („Sachliche Romanze") oder Brinkmann („Über das einzelne weggehen"), die sämtlich von Schmerz und Freude in der Liebe handeln, ein für diese Altersstufen schon relevantes Thema. Dabei zeigt das Beispiel der Sillenbucher Klasse, daß Gedichte lernen und vortragen durchaus nichts mit hirnlosem Drill oder ideologischen Ablenkungsmanövern der „Oberschichten" zu tun haben muß: Jeder Schüler soll im Laufe des Schuljahres ein Gedicht seiner Wahl vortragen, den Autor vorstellen und eine kurze Interpretation des Werks versuchen.

Der so gewonnene Bezug zu Schönheit, Klang und Rhythmus der Muttersprache scheint der Klasse zu gefallen: Ein Schüler hat inzwischen selbst ein Gedicht verfaßt und vorgetragen.

Neubewertung von Druckerhöhungen im Augeninneren

Ein neues Verfahren zur Messung der Drucktoleranz des Sehnervenkopfes, einer Methode zur spezifischen Beurteilung von Augeninnendruck-Erhöhungen (Glaukom; grüner Star), haben Ärzte der Universitäts-Augenklinik Ulm entwikkelt. Während der normale Augeninnendruck durchschnittlich 15 mm Hg beträgt, werden Werte über 22 mm Hg als behandlungsbedürftig angesehen, obwohl eine Schädigung der Sehnerven ab diesem Wert weder mit Sicherheit vorauszusagen noch innerhalb der „Grauzone" von 15 bis 22 mm Hg auszuschließen ist. Mit dem neuen Verfahren ist es nun möglich, präzise Aussagen über die Konsequenzen eines erhöhten Augeninnendrucks für den einzelnen Patienten zu treffen. Dabei werden den Betroffenen während einer kurzzeitigen, künstlich erzeugten Druckerhöhung im Auge Schachbrett-Umkehrmuster in schneller Folge vorgeführt. Die dadurch entstehenden Hirnstromschwankungen werden über der Sehrinde gemessen und geben Aufschluß über die Kompensationsfähigkeit des Auges. Je stärker hierbei die Amplitude des Wechselstroms abfällt, um so eher sind behandlungsbedürftige Sehnervenschädigungen zu erwarten. zyl.

Entgiftung von Selenverbindungen durch Bakterien

Selenate und Selenite, beides Substanzen von hoher Toxizität, können jetzt mit Hilfe eines neuen biotechnischen Verfahrens leichter aus Abwässern entfernt werden. Ihre Entsorgung war mit den bisherigen Methoden kaum beherrschbar. Für diese Aufgabe wollen die Wissenschaftler spezielle Stämme der in Erde und Wasser lebenden Pseudomonas-Bakterien einsetzen. Sie haben nach intensiven Vorversuchen spezielle Pseudomonas-Stämme aus einem Gebiet in Kalifornien isoliert, in dem natürlicherweise große Mengen von Selenaten vorkommen. Einer der dort gefundenen Stämme ist in der Lage, Selenat-Konzentrationen bis zu 100 mg pro Liter in einem aeroben Fermentationsverfahren zu Selen zu reduzieren. Diese Substanz hat den Vorteil, daß sie im Anschluß relativ leicht aus wäßrigen Lösungen abgeschieden und unschädlich gemacht werden kann. A. N.

Helium macht NMR-Verfahren empfindlicher

Die Empfindlichkeit von magnetischen Kernspin-Spektrometern (NMR-Spectrometer) kann mit Hilfe von Edelgasen um den Faktor 10 000 erhöht werden, wie Wissenschaftler des Massachusetts Institute of Technology (MIT) jetzt in Boston bekanntgaben. Diese Verbesserung wurde als Zufallsprodukt von Forschungsarbeiten an Festkörpern bei Temperaturen um den absoluten Temperaturnullpunkt entdeckt. Dabei mußten die zu untersuchenden Proben möglichst schnell auf wenige Hundertstel Grad nahe bei null Kelvin heruntergekühlt werden. Für dieses technische Vorgehen eignen sich nur Helium-Isotope, wie beispielsweise das Helium-3. Außerdem muß die Probenoberfläche so groß wie irgend möglich gehalten werden. Mit diesem neuen NMR-Verfahren sollen Materialoberflächen und langkettige organische Verbindungen untersucht werden. Als besonders interessant gelten Enzym-Systeme, die in ihren Molekülen einzelne oder nur wenige Metallatome besitzen. Es ist denkbar, daß mit dieser Meßtechnik der Energieaustausch zwischen Enzymen und ihren Substraten aufgeklärt und meßbar gemacht werden kann. Nö.

Ribonukleinsäure kann auch als Enzym wirken

Die selbstspleißende Ribonukleinsäure (RNS) des Wimpertierchens „Tetrahymena" arbeitet auch als Restriktions-Endonuklease, wie Wissenschaftler des Chemischen und Biochemischen Instituts der Universität von Colorado in Boulder (USA) herausgefunden haben. Das bedeutet, daß diese Ribonukleinsäure andere RNS-Moleküle an genau festgelegten Stellen spaltet, eine Besonderheit, die ihr den Namen „Ribozym" verlieh. Diese bisher nur von Protein-Enzymen bekannte Eigenschaft stellt die Grundlage für Gen-Transplantationen dar: Mit Hilfe der Restriktions-Endonukleasen werden Gene an definierten Stellen aus DNS(Desoxyribonukleinsäuren)-Strängen ausgeschnitten oder in sie eingebaut. In einer Sequenz von vier Aminosäure-Basen (Nukleotiden) erkennt das Ribozym die zu spaltende Stelle auf der Substrat-RNS: es kommt zur Basenpaarung zwischen Ribozym und Substrat und danach zur Spaltung und Anlagerung der Aminosäure Guanosin an eines der Spaltstücke. Wechselten die Forscher eine der vier Basen des Ribozyms gegen eine andere aus, so änderte sich das Spaltungsmuster. Entsprechend der veränderten Erkennungs-Sequenz suchte das Ribozym nun andere Spaltstellen auf. Das unerwartete Wirken der Ribozyme als Spaltenzym bedeutet eine neue Möglichkeit für die Untersuchung der verschiedensten Ribonukleinsäuren. (Aus „Nature", 4. 12. 86) R. H. L.



Mit 8611 Metern der zweithöchste Gipfel auf der Erde: K2 im Karakorum FOTO: REINHOLD MESSNER

Kälteschaukel auf dem Dach der Welt

War die Vergletscherung Tibets der Auslöser der letzten Eiszeit? – Expedition zum K2

Im August machte sich eine insgesamt 40köpfige deutsch-chinesische Forschungsgruppe auf den Weg zur Nordabdachung des 8611 Meter hohen K2. Damit war sie die erste wissenschaftliche Expedition überhaupt, die in dieses Gebiet des Karakorum-Gebirges vordrang. Ziel der dreimonatigen Forschungsreise war es, Beweise für die von dem Göttinger Geowissenschaftler Professor Matthias Kuhle seit 1973 verfolgte Hypothese zur Entstehung der Eiszeit zu finden.

Nach dieser „Kälteschaukel-Theorie" hat für die Entwicklung der letzten großen Eiszeit das tibetische Hochland eine Schlüsselposition. So soll sich die Erde, nach einer Theorie des jugoslawischen Astronomen Milutin Melanković, durch periodisch wiederkehrende Veränderung der Erdbahnelemente – Neigung der Erdachse und Exzentrizität der Erdbahn – vor etwa 20 000 bis 30 000 Jahren um etwa 3,5 Grad Celsius abgekühlt haben. Nach Kuhles Überlegungen und Berechnungen führte diese Temperatursenkung zur Vergletscherung Tibets, das heute mit seinem trockenen, beinahe wüstenähnlichen Klima die größte hochgelegene Aufheizfläche der Erde ist.

Der so entstandene tibetische „Eispanzer" reflektierte bis zu 95 Prozent der auftreffenden Sonnenenergie auf einer Fläche von etwa 2,4 Millionen Quadratkilometern. Dabei entspricht die Sonneneinstrahlung aufgrund der subtropischen Lage und der Höhe des Gebietes etwa der zu erwartenden Einstrahlung an der Obergrenze der Atmosphäre. Damit ist die Rückstrahlung der vergletscherten tibetischen Hochebene beinahe so groß wie die Reflexion der Sonnenstrahlung durch die heutige Antarktis mit einer Fläche von etwa zwölf Millionen km^2.

Die Rückstrahlung ins All ergab nach Kuhles Meinung einen weiteren Temperaturabfall um 1,5 °C. Dieser löste eine Kettenreaktion aus und setzte weltweit die Eiszeit in Gang: Angestoßen durch die Vergletscherung Tibets, vergrößerten sich auch in anderen Gebirgen der Erde die Gletscherzonen, bis das Eis auch große Gebiete in den Gebirgsvorländern erreichte und damit flächenwirksam wurde – eine Fläche von insgesamt 45 bis 50 Millionen km^2 (heute sind etwa 15 Millionen km^2 von Eis bedeckt), die durch Reflexion des Sonnenlichts eine Temperaturabsenkung auf insgesamt sieben bis elf Grad Celsius verursachte.

Auch für das Ende der Eiszeit hat Kuhle in seiner Theorie eine Erklärung, die er „prozessuale Spiegelsymmetrie" nennt: Ausgelöst durch die Rückkehr der Erde in ihre heutige Bahn, erwärmte sie sich wieder um 3,5° und führte damit durch die angehobene Schneegrenze zunächst zum Abschmelzen des Flachlandeises, das zum Motor des Schrumpfungsprozesses der Eismassen wurde. In einer nun rückwärts verlaufenden Kettenreaktion verschwanden letztendlich auch der Eispanzer des tibetischen Hochlandes – die Erde hatte sich auf das heutige Temperaturniveau erwärmt.

Doch lange Zeit war die Wissenschaft skeptisch, daß die Eiszeit gerade vom heutigen Wärmespeicher Tibet ausgegangen sein soll. So gibt es dann auch ältere Theorien zur Erklärung der Eiszeit: Zum Beispiel wird spekuliert, daß eine kosmische Staubwolke die Sonne verdeckt haben könnte und damit zu einem Temperatursturz auf der Erde geführt hat. Doch diese Theorie hat den Nachteil, daß dieser Vorgang nicht rekonstruierbar ist. Auch die Periodizität der Eiszeiten läßt sich damit nicht erklären. Ähnlich verhält es sich mit der Annahme, daß eine verstärkte Bewölkung zu einer höheren Rückstrahlung von Sonnenenergie geführt haben könnte. Doch ist bekannt, daß zur Eiszeit der Meeresspiegel etwa 150 Meter tiefer lag als heute und somit auch die Meeresfläche wesentlich kleiner war. Zum Beispiel waren die Nordsee, die Beringstraße und weite Bereiche heutiger Schelfgebiete trocken. Sie fallen damit als mögliche Verdunstungsflächen aus, die eine verstärkte Bewölkung verursacht haben könnten.

Eine andere Hypothese sieht in der Antarktis den Verursacher der Eiszeit: Durch ständigen Schneefall soll sich die Eiskappe von heute 4000 auf 6000 Meter erhöht haben und dann – durch die auftretenden Kräfte – plötzlich auseinandergeflossen sein. Die Folge wäre eine größere Sonnenreflexion durch die antarktische Flächenvergrößerung. Doch Kuhle argumentiert dagegen, daß schließlich heute bereits das Inlandeis praktisch die gesamte antarktische Landmasse bedecke und bei einer Ausdehnung der Gletscher diese sich in das Meer vorschieben würden. Dort jedoch würden sie, durch die Dünung des Wassers, in Eisberge zerfallen. Von Eisbergen bleiben aber nur etwa zehn Prozent über Wasser sichtbar – der Effekt einer verstärkten Reflexion wäre nicht besonders groß.

Die „Kälteschaukel-Theorie" Kuhles dagegen fand bisher noch kein handfestes Gegenargument. Um den Beweis für seine Überlegungen anzutreten, war Kuhle bereits zum sechsten Mal im Himalaja. Mit den Untersuchungen am K2 hat er nun auch im Westen des tibetischen Hochlandes, nach Forschungen im Süden und Norden, Belege für seine Annahme gefunden: So stieß er in 1900 Meter Höhe auf bis zu 700 Meter mächtige Moränen, von Gletschern verursachte Schuttablagerungen, und er konnte ganztalige, bis 1200 Meter mächtige Eisverfüllungen in gletschertypischen Trogtälern nachweisen. Zudem fand er erratische, „verirrte" Gesteinsblöcke, die nur von Gletschern transportiert worden sein können. Alles Beweise dafür, daß das tibetische Hochland vormals vergletschert war, die Schneegrenze durchweg die mittlere Plateauhöhe Tibets von etwa 5000 Metern unterschritten hatte.

Neben Geländebeobachtungen und Gesteinsproben sammelten die Wissenschaftler eine große Anzahl von Daten. Drei Meßstationen wurden am K2 errichtet: Im vorgeschobenen Basislager auf 4120 Meter Höhe, unmittelbar unter der Gletscherzunge, am Syang Kangri, dem K2-Nordwestgletscher, sowie in Höhen von 4620 und 5320 Metern, direkt über dem Firnschnee des Gletschers. Damit lassen sich über einen Höhenunterschied von mehr als 1000 Metern die gemessenen Daten vergleichen.

Etwa 15 000 Werte zu insgesamt zwölf Parametern wurden festgehalten; unter anderen die Luftfeuchte in verschiedenen Höhen, die Bodentemperatur in ein, fünf und zehn Zentimeter Tiefe, Windgeschwindigkeit und -richtung, Lufttemperatur und die Sonneneinstrahlung sowie die Reflexion über verschiedenem Untergrund wie Schuttgestein und Gletscherfirn. Zudem bestimmten die Wissenschaftler mit Handmessungen bis in Höhen von 5500 Metern die Schneefeuchte; telemetrische Messungen reichten bis zu 8000 Meter Höhe.

Die höchstgelegene Meßstelle war eine speziell für die Expedition entwickelte 70 Kilogramm schwere vollautomatische „Strahlungsbilanz-Meßstation", die von einer Göttinger Firma für Klima- und Meßtechnik in Zusammenarbeit mit Kuhle entwickelt worden war. Diese Station verfügte über einen Computer, der in Abständen von zehn Minuten die gemessenen Werte abspeicherte. Beheizt wurden die kälteempfindlichen Batterien dieses Gerätes mit Hilfe von Sonnenkollektoren. Für zukünftige Expeditionen ist die Entwicklung von Meßstationen geplant, die für längere Zeit am Berg installiert und deren Werte über Satellitenfunk abgefragt werden können.

OLIVER SCHMID

Tennisturnier mit kalten Elementarteilchen

Im Berliner Hahn-Meitner-Institut wird jetzt eine stärkere Neutronenquelle installiert

Mit der Inbetriebnahme der ersten Kernreaktoren eröffnete sich für die Festkörperphysiker eine neue Möglichkeit der Strukturforschung: die Nutzung der Neutronenstrahlung. Da in den meisten Fällen eine sehr hohe Neutronenintensität verlangt wird, ist man auf die sogenannten Hochflußreaktoren angewiesen, von denen es zwei in den USA und einen in Grenoble gibt, der von der Bundesrepublik Deutschland, England und Frankreich gemeinsam betrieben wird.

Da die Kandidaten mit ihren Materialien hier jedoch Schlange stehen und die Meßzeit auf Monate im voraus verplant ist, bleiben als Ausweichmöglichkeiten lediglich die schwächeren Quellen in Berlin, Geesthacht und Garching. Der Neutronen-Fluß des am Berliner Hahn-Meitner-Instituts (HMI) arbeitenden Reaktors BER II war in seiner bisherigen Form um fast zwei Zehnerpotenzen schwächer als der des Hochflußreaktors in Grenoble. Aus diesem Grunde war bereits 1979 beschlossen worden, die Berliner Neutronenquelle für 112 Millionen DM auszubauen und in ihrer Leistung um den Faktor 10 zu steigern.

„Ein Tennisball wird von einem Schläger entweder schneller oder langsamer zurückgeschickt, je nachdem, ob der Schläger gegen den Ball oder mit ihm bewegt wird. Ähnliches geschieht mit den Neutronen, die auf ein sich bewegendes Atom einer Flüssigkeit oder eines Festkörpers aufprallen: Sie werden mit veränderter Geschwindigkeit reflektiert", erklärt Prof. Ferenz Mezei, der Entwickler der Neutronen-Spin-Echo-Spektroskopie, für deren Methode er mit dem diesjährigen Preis der Europäischen Physikalischen Gesellschaft ausgezeichnet wurde. Der Leiter einer Arbeitsgruppe am HMI nutzt für diese Methode, aber auch für generelle Untersuchungen der Geschwindigkeitsänderungen von Neutronen, auch inelastische Neutronenspektroskopie genannt, „langsame" oder „kalte" Neutronen.

Die Installierung einer solchen „Kalten Quelle", die langsame Neutronen mit großer Wellenlänge liefert, soll ebenfalls mit dem Ausbau des HMI-Reaktors geschehen. Wegen ihrer geringen Geschwindigkeit (1500 bis 5000 km/Stunde) sind diese Neutronen geeignet, sehr langsame Bewegungen (z. B. Diffusionsvorgänge) aufzuzeigen.

„Vorstellen kann man sich eine Kalte Quelle als eine mit flüssigem Wasserstoff gefüllte Flasche, bei der die Temperatur des Inhaltes 20 Kelvin (= -253 °C) beträgt", erklärt der Ungar Mezei in der jüngsten Ausgabe der „Berichte aus dem HMI". „Bei dieser Temperatur bewegen sich die Wasserstoffmoleküle in der Flüssigkeit sehr langsam. Die schnelleren Neutronen werden durch Anstöße an die Wasserstoffmoleküle gebremst." Die Energie dieser Neutronen ist dabei so gering, daß bei Zusammenstößen mit Molekülen chemische Bindungen nicht aufbrechen können. Die Wechselwirkungen zwischen den meisten Materialien und den Neutronen sind sehr klein; sie können Material bis etwa zehn Zentimeter Dicke durchdringen, ohne dabei dessen Zustand wesentlich zu verändern.

Durch Teilchenstrahlen, so Ferenz Mezei, kann man am besten solche atomaren Phänomene der Materie in Zeit und Raum abtasten, deren räumliche Ausdehnung der Wellenlänge des Teststrahls entspricht und die in Zeiträumen ablaufen, die der Frequenz des Teststrahls möglichst ähnlich sind.

Bei den „kalten" Neutronenstrahlen liegt die Wellenlänge im Bereich zwischen 0,3 und zwei Nanometer (1 nm= 1/1 000 000 mm). Die Frequenz liegt zwischen 0,0001 und 0,005 Nanosekunden (1 nsec= 1/1 000 000 000 sec). In kondensierter Materie mit atomaren Abständen um 0,3 Nanometer ist die mittlere atomare Kollisionszeit mit rund 0,0001 Nanosekunden festgelegt. „Das heißt", so Ferenz Mezei, „daß kalte Neutronen zur Untersuchung dynamischer Prozesse in diesen Materialien ideal sind. Außerdem gibt es keine andere mikroskopische Sonde, die einen ähnlich direkten Zugang bieten könnte."

DIETER THIERBACH

Wenn Glockentöne das Ohr zum Schwingen bringen

Neue Erkenntnisse über die Verarbeitung akustischer Reize

„Süßer die Glocken nie klingen" schallt es um diese Jahreszeit wieder von den Weihnachtsmärkten. So vertraut dem Menschen Glockentöne sind – eigentlich handelt es sich dabei gar nicht um Töne. Schaut man sich nämlich die Schwingungsdauer der Schallwellen einer Glocke in einem Meßgerät an, stellt man fest, daß keine der Frequenzen in ihrem Spektrum der Tonhöhe entspricht, die der Mensch subjektiv wahrnimmt. Dieser „Glockenton" entsteht erst im Kopf des Hörers, als Folge der Verarbeitung von Hörinformationen im Gehirn.

In den letzten Jahren hat die Erforschung des akustischen Sinnes enorme Fortschritte gemacht. Viele Entdeckungen über Struktur und Funktion der Hörorgane konnten bei Untersuchungen an Wirbeltieren gemacht werden. Ihre Organe sind einfacher aufgebaut und experimentell leichter zugänglich als die des Menschen. Das so gesammelte Wissen hilft nun, Hörstörungen beim Menschen besser behandeln oder ausgleichen zu können. Dabei arbeiten Biologen, Mediziner, Physiker und Elektrotechniker eng zusammen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt diese interdisziplinäre Zusammenarbeit in ihrem Sonderforschungsbereich „Nachrichtenaufnahme und -verarbeitung im Gehör von Wirbeltieren".

Im Verlauf der Evolution der Wirbeltiere sind die Hörorgane und die Verarbeitungszentren im Gehirn immer komplizierter und leistungsfähiger geworden. Die grundlegenden Prinzipien der Verarbeitung von Schallsignalen im Innenohr sind aber z. B. schon bei Reptilien verwirklicht. Da ihr Gehörorgan gegen Eingriffe nicht so empfindlich ist wie das der Säugetiere, ist diese Tiergruppe heute ein beliebtes Untersuchungsobjekt. Die Arbeitsgruppe um Prof. Geoffrey Manley an der Universität München erforscht beispielsweise das Innenohr bei Schildkröten und Eidechsen.

Bei ihnen besteht das Hörorgan nur aus einigen hundert Sinneszellen, die jeweils ein „Bündel" kleiner Härchen an ihrer Oberseite tragen („Haarzellen"). Die Sinneszellen sind auf einer Membran angeordnet (Basilarmembran), die frei beweglich zwischen zwei flüssigkeitsgefüllten Räumen liegt.

Ein Schallreiz bringt die Basilarmembran zum Schwingen, wobei die Härchen der Zellen durch eine über ihnen liegende „Deckmembran" mechanisch gereizt werden. Die Sinneszellen beantworten den Reiz mit einem elektrischen Signal, das über Nervenfasern ins Gehirn weitergeleitet wird. Die Haarzellen besitzen zwei wichtige Eigenschaften: Sie sind frequenzselektiv, d. h. jede Zelle wird nur von einem ganz bestimmten engen Frequenzbereich erregt. Alle Sinneszellen sind zudem der Reihe nach („tonotop") gemäß ihrer bevorzugten Frequenz auf der Basilarmembran angeordnet.

Die hohe Selektivität der Haarzellen hat, so weiß man heute, drei Ursachen: Während der Aktivierung der Zelle durch einen Reiz wandern elektrisch geladene Teilchen durch unterschiedliche Kanäle in ihrer Zellhülle. Das Zusammenwirken verschiedener Kanäle bewirkt eine Bevorzugung bestimmter Frequenzen (elektrische Selektivität). Hinzu kommen die mechanischen Eigenschaften bestimmter Strukturen der Zelle, etwa der Härchen (mechanische Selektivität). Schließlich kann die Zelle als Reaktion auf eine Erregung aktiv ihre Form verändern, wodurch wiederum die Schwingung der Härchenbündel (entsprechend einer mechanischen Rückkopplung) verändert wird.

Bei der Höherentwicklung der Wirbeltiere sind zwei Veränderungen in den Hörorganen zu beobachten: Das eigentliche Sinnesorgan verlängert sich (bei den Säugetieren wird es schließlich zu der schneckenförmig aufgerollten „Cochlea"), und es kommt zu einer Spezialisierung der Sinneszellen. Die bei vielen Tiergruppen zu beobachtende Erhöhung der Zahl an Sinneszellen sowie die Verlängerung der Membran ermöglichen es, daß nicht nur eine Zelle, sondern viele auf einen einzelnen Frequenzbereich antworten, so daß auch Wechselwirkungen zwischen den Zellen möglich sind.

Bei den Säugetieren treten schließlich zwei Gruppen von Sinneszellen auf, die „inneren" und die „äußeren" Haarzellen. Wie man heute weiß, besitzt die größere Gruppe der äußeren Haarzellen mehr Nervenverbindungen zum Gehirn und hat den mechanischen Rückkopplungsprozeß bevorzugt ausgebildet. Durch ihre aktive mechanische Reaktion auf einen Schallreiz verstärken sie die Schwingung der Basilarmembran. Dadurch werden dann die inneren Haarzellen in die Lage versetzt, auch sehr schwache Schallsignale noch zu erkennen. Durch diese „Erfindung" der Säugetiere wurde außerdem die Frequenzselektivität noch weiter verschärft.

Die aktiven mechanischen Bewegungen der äußeren Haarzellen sind auch die Ursache der erst vor einigen Jahren entdeckten „otoakustischen Emissionen". Es handelt sich dabei um Schallaussendungen aus dem Ohr, die zwar für den Menschen selbst unhörbar sind, von empfindlichen Meßgeräten aber registriert werden können. Sie werden heute in der Münchener Arbeitsgruppe um Professor Eberhard Zwicker für Gehör-Untersuchungen genutzt.

Erst die Verarbeitung der aus dem Innenohr kommenden elektrischen Signale in höheren Gehirnzentren führt zu der eigentlichen subjektiven Hörempfindung. Hierbei spielen sogenannte primäre und sekundäre Empfindungsgrößen eine wichtige Rolle. Zu ersteren zählen vor allem Rauhigkeit, subjektive Dauer, Schwankungsstärke und Lautstärkeempfindung („Lautheit"). Bei der Ermittlung der Lautheit zerlegt das Gehör das gesamte Frequenzspektrum in Gruppen. Deren „Teillautheiten" werden dann vom Gehirn zu der Gesamtlautheit aufsummiert. Auch die zeitliche Reihenfolge spielt bei der Lautstärkeempfindung eine wichtige Rolle; so werden etwa schwache Schallsignale von vorhergehenden lauten Signalen verdeckt.

Zu den sekundären Empfindungsgrößen zählen vor allem Klangfarbe, Rhythmus, Wohlklang und die sogenannte virtuelle Tonhöhe. Damit bezeichnet man die im Beispiel der Glockentöne erwähnte subjektive Wahrnehmung von Tonhöhen. Ein Trompeten- oder Glockenklang, aber auch ein gesprochener Vokal, wird zum Beispiel schon bei der Vorverarbeitung im Innenohr in Teiltöne zerlegt. Sie führen im Gehirn zunächst zu primären Empfindungsgrößen. Die subjektiv wahrgenommene, „virtuelle" Tonhöhe entsteht aus diesen primären Größen erst durch eine komplizierte Verrechnung im Gehirn.

Dies führt dann dazu, daß die Tonhöhe, sprich die Frequenz, die der Mensch einer Glocke zuordnet, gar nicht in ihrem Frequenzspektrum vorhanden ist, sondern aus der Verarbeitung von Grund- und Obertönen erst im Gehirn gebildet wird.

LUDWIG KÜRTEN

Grünzeug in Tiergestalt

Jeder tierische Stoffwechsel ist darauf abgestellt, pflanzliche Biomasse direkt oder indirekt (über den Umweg des Verzehrs von Pflanzenfressern) umzusetzen. Der Weg von der Pflanze (dem „Primärproduzenten") zum tierischen „Konsumenten" kann ausnahmsweise dadurch abgekürzt werden, daß ein Weidegänger – zumindest zeitweise – selbst zur Pflanze wird.

Diese in der Tat erstaunliche Stoffwechselstrategie verfolgen manche marinen Nacktschnecken auf eine einzigartige Weise. Sie verdauen nämlich ihre Kost aus Grünalgen nur unvollständig. Statt dessen werden die verschluckten und noch intakten Algenchloroplasten (die Zellbestandteile, in denen die Photosynthese stattfindet) in die weit verzweigte Mitteldarmdrüse der Schnecke eingeschleust und bleiben dort für einige Tage in ihrer Struktur und Funktion erhalten.

Diese ungewöhnliche Symbiose zwischen pflanzlichen Zellorganellen und einem – im Vergleich dazu – hochentwickelten wirbellosen Tier wurde jetzt am Beispiel einer Art genauer untersucht, die kürzlich in der südlichen Nordsee neu entdeckt worden war: Die Nacktschnecke Hermaea dendritica weidet auf Grünalgen der Gattung Bryopsis. Noch während der Mahlzeit „ergrünt" die Schnecke. Ihre fein verästelten Abzweige der Mitteldarmdrüse bilden mit ihrer Chloroplastenfüllung einen lebhaften Farbkontrast zum übrigen, eher durchsichtigen Innenleben.

Entfernt man die Schnecke von ihrer pflanzlichen Nahrungsquelle, bleibt sie fast eine Woche lang photosynthetisch aktiv. Die ergrünte, mit Algenchloroplasten vollgestopfte Hermaea kann bei Bestrahlung mit Sonnenlicht mehr Sauerstoff per Photosynthese erzeugen, als sie selbst in ihrem Zellstoffwechsel verbraucht.

Der erzielte Stoffzugewinn ist beträchtlich. Er beträgt ein Vielfaches vom kalorischen Wert einer Algenmahlzeit. Funktionell betrachtet ist Hermaea mit ihren Bryopsis-Chloroplasten eine Pflanze – ein seltsames Mischwesen, dessen Chimärencharakter auf der Ebene der Zellen aus der Mitteldarmdrüse wöchentlich neu begründet wird.

BRUNO P. KREMER



Hermaea dendritica (Länge etwa sechs Millimeter) mit der dunklen Füllung aus Grünalgen in der verzweigten Mitteldarmdrüse FOTO: B. P. KREMER

Am Ende zählte nur Deutschland

Der Patriot und Republikaner Stauffenberg: Eine politische Biographie von W. Venohr

Geschichtsschreibung kann hilfreich und gemütserhebend sein, zumal jene zeitgeschichtliche, die sich als athletisch-zirzensische Disziplin versteht: als „Bewältigerin" der Vergangenheit. Bewältigen erinnert an das Bändigen von Raubtieren.

Die Bestie, mit der es die Zeitgeschichtler zu tun haben, ist das Dritte Reich. Und es ist tatsächlich hilfreich und gemütserhebend, nach vier Jahrzehnten zeitgeschichtlicher Arbeit feststellen zu können, wie breit der Widerstand gegen die Diktatur des Unrechts und der Menschenverachtung im ganzen deutschen Volk gewesen ist. Auch über die Feinheiten dieser Opposition sind wir im Bilde. Wegen des ungeheuerlichen Drucks der NS-Machthaber konnte der Widerstand am wirkungsvollsten innerhalb der Parteiorganisationen oder in den Institutionen des Staates ausgeübt werden.

Jene Akteure, die ihren Platz in der wirklichen Opposition hatten und nicht auf der schillernden Palette der Widerstandslegenden, sind heute in den Hintergrund gerückt. Nur am 20. Juli stehen sie im Mittelpunkt der Ansprachen und mitunter auch des Gedenkens. Am Attentat auf Hitler im Jahre 1944 waren zwar Hunderte beteiligt, doch einer überragt sie alle. Wolfgang Venohr, Autor der neuesten Stauffenberg-Biographie, meint: „Wenn es jemand verdient hat, der ‚Stabschef der Verschwörung' genannt



Claus Schenk von Stauffenberg FOTO: DPA

zu werden, wenn jemand zugleich Herz, Hirn und Faust des Widerstands war, so niemand anders als Claus v. Stauffenberg."

Die Literatur über die Widerstandsbewegung in Deutschland füllt heute Bibliotheken, die Arbeiten über den 20. Juli und Stauffenberg sind kaum zu übersehen. Venohr begründet ohne Wenn und Aber, warum er diese *politische* Biographie Stauffenbergs geschrieben hat: Seit vierzig Jahren werde von den unterschiedlichsten Institutionen und Personen der Versuch unternommen, den wahren Stauffenberg zu manipulieren oder umzufunktionieren: Die herrschenden politischen Klassen in der Bundesrepublik wie in der DDR berufen sich lauthals auf den Attentäter, unterschlagen aber, daß Stauffenberg – aus guten Gründen – neun Jahre lang, bis Anfang 1942, alles andere als ein Oppositioneller oder gar Widerstandskämpfer war... Es ist klar, welches geschmacklose Spiel von der Nachwelt in beiden deutschen Teilstaaten mit dem toten Stauffenberg getrieben wurde und wird. Man versucht von allen Seiten und mit allen Mitteln, die Ideologien des Kalten Krieges – West gegen Ost, Demokratie contra Sozialismus – nachträglich in Stauffenbergs Gedanken- und Gefühlskategorien einzuschmuggeln; man will sein Vermächtnis für die eigenen Zwecke mißbrauchen. Deshalb wird alles das verschwiegen oder uminterpretiert, was allein das Stauffenberg-Vermächtnis ausmacht: sein leidenschaftlicher patriotischer Kampf für das ganze deutsche Volk, für die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands."

Solche Sätze passen kaum ins offizielle Stauffenberg-Gedenken, nicht in jenes der feierlichen Ansprachen. Doch Venohr belegt seine Behauptung durch Stauffenberg selbst. Diese Biographie unternimmt so radikal wie keine andere Darstellung den Versuch, die Beweggründe und die Rechtfertigung des Attentäters klarzulegen und damit auch den Sinn deutlich zu machen, der in seinem Handeln lag. Venohr hält sich an das „eiserne Prinzip", strikt der Chronologie zu folgen. Er entwickelt anhand der Kindheit, der Schulzeit, des Lebens in der bündischen Jugend und im Kreis Stefan Georges die Grundwerte, die für Stauffenberg bis zu seinem Tod absolute Geltung besitzen.

Stolz und Gerechtigkeitssinn waren die herausragenden Triebfedern des jungen Mannes, der sich für den Beruf des Offiziers entschied. Typisch das Urteil eines Regimentskameraden: „Gegenüber Schwächen anderer war Stauffenberg äußerst nachsichtig, gegenüber unsauberer Gesinnung, auch im Kleinen, kompromißlos bis zur Schroffheit." Weitere Eigenschaften: Dynamik, glühender Patriotismus, tief eingewurzeltes Sozialempfinden, Begeisterungsfähigkeit, Weitsicht, Eigensinn, Jähzorn, Ehrgeiz, Charme, Pedanterie, Selbstbewußtsein – ein Willensmensch durch und durch. Sein Ziel ist der Generalstab.

Das erste Viertel des Buches bildet die beste Charakterstudie Stauffenbergs, die wir besitzen. Venohr hat sie aus einer exakten Analyse der Selbstzeugnisse und Beurteilung zahlreicher Freunde und Vorgesetzter Stauffenbergs gewonnen. Bis zum Jahr 1938, dem politischen Schicksalsjahr des Dritten Reiches, akzeptiert Stauffenberg die außenpolitische Entwicklung, so wie sie Hitler vorantreibt, ohne Einschränkung. Daß die Revision des Versailler Friedens damals für jeden Deutschen selbstverständlich war, ist heute weitgehend vergessen. Venohr erinnert daran, knapp und kühl: „Alles, was bis zum Herbst 1938 von Adolf Hitler gewonnen war, war nach dem demokratischen Selbstbestimmungsrecht der Völker wirklich deutsch: 1935 das Saargebiet, 1938 Österreich, 1938 das Sudetenland... An die zwölf Millionen Deutsche waren auf friedlichem Wege mit ihrer Heimat im Großdeutschen Reich vereint worden."

Wolfgang Venohr:
Stauffenberg – Symbol der deutschen Freiheit
Eine politische Biographie. Ullstein Verlag, Berlin. 429 S., 38 Mark.

In dieser Feststellung steckt die Erklärung, warum sich Hitler mit den Erwartungen und Wünschen der Deutschen bis 1938 identifizieren konnte. Die andere Seite des NS sahen nur die wenigsten, auch Stauffenberg hatte sie noch nicht gesehen. Erst im Krieg, Anfang 1942, beginnt er umzudenken. Venohr räumt dabei mit einer Reihe von Unterstellungen auf. Stauffenberg wird zwar erst seit Ende Januar 1943, nach Stalingrad, zum Todfeind Hitlers, doch zum Umbruch kommt es nicht wegen Stalingrad, er beginnt während einer Bilanz der Verluste des Rußlandfeldzugs im Januar 1942.

Im Oktober desselben Jahres ist Stauffenberg fest davon überzeugt, daß Hitler blind ist für die Aussichtslosigkeit der tatsächlichen Lage und die Generäle zu feige und zu verantwortungslos, um ihm reinen Wein einzuschenken. Im November bricht es bei Stauffenberg in stoßweisen Sätzen heraus: „Es kann nicht so weitergehen. – Es wird höchste Zeit. – Es muß etwas Neues kommen. – Wir dürfen nicht restaurieren. – Man kann die Geschichte nicht zurückdrehen. – Ich war nicht umsonst Soldat im Volke." Auf einen Nenner gebracht: Stauffenberg hält den Krieg für verloren. Die Führung, sprich Hitler, hat sich als unfähig erwiesen: „War nicht die Vaterlandsliebe über die Gehorsamspflicht zu stellen? Was zählte Hitler, wenn es um Deutschland ging?"

Das war das entscheidende Motiv. Venohr wischt alle anderen, später untergeschobenen Begründungen beiseite. Nichts von den tiefen Skrupeln des Kreisauer Kreises, nichts von Zagen, Zaudern, Fragen nach der Berechtigung des Tyrannenmordes. Zu seiner Frau sagt Stauffenberg, geradezu elementar direkt: „Weißt du, ich habe das Gefühl, daß ich jetzt etwas tun muß, um das Reich zu retten." Stauffenberg haßte Hitler vor allem deshalb, weil dieser bereit war, um seiner selbst willen das Deutsche Reich zugrunde gehen zu lassen.

Doch war diese Schlußfolgerung nicht zu einfach? Führten die Alliierten den Krieg gegen Deutschland oder gegen Hitler? Die Forderung nach der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht, proklamiert in Casablanca 1943, verwandelte, wie Venohr richtig schreibt, „den Eid auf Hitler in ein Gelöbnis für Deutschland". Die innere Lage wurde dadurch ausweglos, die Situation Stauffenbergs schlug um zur Tragödie. Was ihm als einzig mögliche Rettung des Reiches schien, mußte als Verrat wirken.

Die Etappen der Planung des Staatsstreichs bis zum Attentat am 20. Juli 1944 und das Ergebnis sind bekannt. Venohr rekapituliert sie minutiös, unterschlägt keine der vielen Leichtfertigkeiten, die sich die Beteiligten zuschulde kommen lassen, glättet nichts zugunsten einer postumen Glorifizierung, berichtigt auch viele Einzelheiten, die in der Widerstandsliteratur als sogenannte Tatsachen verzeichnet sind. Um den Untergang des Reiches zu verhindern, waren Stauffenberg und die Mitverschwörer bereit, ihren Eid zu brechen. Zum Landesverrat aber war Stauffenberg unter keinen Umständen bereit – im Gegensatz zu vielen seiner Mitverschwörer.

Gut ein Drittel des Buches widmet Venohr den Details der Konspiration und des Attentats. Bezeichnenderweise verstand sich Stauffenberg am besten mit dem Sozialdemokraten Julius Leber, den Stauffenberg in der geplanten neuen Reichsregierung gerne als Reichskanzler gesehen hätte. Leber war kein marxistischer Internationalist, wie die meisten Sozialdemokraten jener Zeit. Er kritisierte an seinen Parteifreunden, sie hätten blind westliche Demokratiemodelle übernommen. Für Venohr gibt es deshalb keine Zweifel: „Was Leber und Stauffenberg miteinander verband, war die gemeinsame Suche nach einem nationalen ‚dritten Weg' zwischen den kommunistischen Zwangssystemen des Ostens und dem kapitalistischen Erwerbssystem des Westens."

Stauffenberg, das hat Venohr zwingend gezeigt, war nicht der Repräsentant einer reaktionären Adelsfronde. Er war Republikaner, Patriot. Ende Juni 1944 fällt sein Wort, das Venohr dem Buch als Motto vorangestellt: „Es geht jetzt nicht mehr um den Führer, nicht um das Vaterland, nicht um meine Frau und meine vier Kinder, sondern es geht jetzt um das *ganze* deutsche Volk."

In Venohrs Stauffenberg-Biographie stekken zwanzig Jahre Arbeit, Recherchen, Interviews und doppelt so viele Jahre Nachdenken, Skrupel, Ringen um Erkenntnis. Einer seiner Freunde, der Osteuropa-Historiker Fritz T. Epstein, riet ihm eingangs der siebziger Jahre, er solle sich in seinem Vorhaben nicht beirren lassen: „Die tragische Größe Stauffenbergs verlangt nach einer großen, vorurteilslosen Biographie." – Sie liegt jetzt vor. HELLMUT DIWALD



Hindus bei Gebet und ritueller Waschung FOTO: R. DIETRICH

Die Kraft der Entsagung

J. Zimmermanns Spurensuche nach Heiligen in Indien

Seit der Mensch zu denken begann, hat ihn die Frage nach seinem inneren Sein bewegt. Immer wieder suchte er eine Begegnung mit dem, was über seine materielle Existenz hinausreicht. Und immer wieder hat er auf diesem Weg in die metaphysischen Bereiche nach Helfern Umschau gehalten.

Das mag den Fotografen Jenner Zimmermann bewogen haben, 16 von ihrer Mittlerrolle überzeugte „lebende Heilige" in Indien zu interviewen, zu fotografieren, ihr Leben und ihre Lehre zu deuten, ihre Wirkung zu erproben. Dabei sind Zimmermann einige eindrucksvolle Bilder gelungen. Bilder von Weisen, die der Welt entsagt haben. Besonders einprägsam ist ein Foto, auf dem

Jenner Zimmermann:
Indische Heilige
List-Verlag, München. 128 S., 64 Schwarzweißabbildungen, 68 Mark.

Dwarka Das eine vor ihm stehende junge Mutter segnet, die ihr Kind auf dem Arme hält. In dieser Szene wirkt die alte Hinduvorstellung vom Darshan, von der Übereugung, daß man durch die Berührung mit einer großen Persönlichkeit, durch die Begegnung mit ihr, an Stärke gewinnt. Was die Mutter weiß, ahnt das Kind, in dessen Augen sich Glauben und Demut von Jahrtausenden widerspiegeln. Es haftet den Blick erwartungsvoll auf den heiligen Mann.

In Indien, so meint Zimmermann, gehören die Heiligen zum Alltag wie Handwerker und Ärzte. Das klingt so, als könne man den Beruf des Heiligen erlernen – den des wahren Heiligen gewiß nicht, was aber ist mit den Millionen Sadhus, Swamis, Gurus, die in der Tat das tägliche Leben der Inder bevölkern – gehört der eine oder andere etwa auch zu den Gesprächspartnern Zimmermanns?

Sicher stimmt, daß die Inder eine besondere Beziehung zu jenen Menschen haben, die eines Tages allem entsagen und mit dem Stab in der Hand hinauswandern, um Askese zu üben, Einsicht in sich selbst und Stille zu erleben. Das praktizieren übrigens auch Inder, die nicht unter die Kategorie der „Heiligen" fallen, die Jenner Zimmermann aufsuchte. Aber wer hat dem schreibenden Fotografen übrigens den Unsinn erzählt, der auf dem Klappentext und in der Presseinformation steht: daß die Heiligen Indiens keiner Kaste und keiner Familie angehören.

Wahr ist, daß sie gewöhnlich ihre Familien verlassen, um Einsiedler zu werden. Aber die Kaste, in die sie hineingeboren wurden, können sie niemals aufgeben. Je höher die Kaste, der ein Heiliger entstammt, um so größer wird seine magische Wirkung sein.

Der Zustand der Haus- und Heimatlosigkeit, der den Heiligen charakterisiert, bedeutet also keinesfalls Bindungslosigkeit, er bedeutet Abstand von der materiellen Existenz, von allem, was an die Welt und das Weltliche bindet. Er bedeutet Findung des inneren Selbst und die Fähigkeit, im suchenden Menschen Hoffnung auf Erlösung zu wecken, ihm zu vermitteln, daß Gott existiert und der Swami, der Guru, der Yogi, der Baba oder Bhagwan, wie immer sich der Auserwählte nennen mag, Gottes Botschafter ist.

Es hat gewiß große Heilige in Indien gegeben – solche, denen ein Reisender gewöhnlich nicht begegnet –, es mag sie noch immer in einsamen Klöstern, in der Stille des Himalaya oder im Dickicht der Wälder geben. Zu welcher Kategorie gehören aber jene, die über Nägel gehen, die die Haut durchbohren, Feuer schlucken, im Gletschereis verharren, sich eingraben lassen, auf Bäumen leben oder, an den Füßen aufgehängt, die Welt kopfüber betrachten.

„Manche dieser asketischen Schaustücke zeugen von gutem Geschäftssinn", schreibt Zimmermann zum Glück, dem auf seiner Reise in die indische Seelenlandschaft manch absonderliche Käuze begegnet sind, wie der Heilige im Käfig oder der nackte Baba Buthnant, der seine durch Farben oder Kuhdung gesteiften Haare zu abenteuerlichen Frisuren dreht. Diesen Sonderlingen gegenüber wäre mehr Skepsis angebracht gewesen. GISELA BONN

Goethe-Epochen

Jahrelang hatten Goethe und Schiller in Weimar gewissermaßen nebeneinander hergelebt. Bis sie sich 1794 bei einem Vortrag zufällig trafen. Von da an bemühten sie sich, die divergierenden Interessen und Temperamente einander näherzubringen. Mehr noch: Goethe lag sehr an dem Zuspruch seines Kollegen, damit „eine gewisse Epoche meines Denkens und Dichtens schneller zur Reife komme". Es waren die Jahre, in denen er eine Fortsetzung der Mozartschen „Zauberflöte" verfaßte, in denen er „Götz", „Stella" und „Tasso" umarbeitete, „Die natürliche Tochter", Reflex auf die französische Revolution, schrieb und – endlich – den „Faust". Enthalten sind alle diese Texte in der Münchner Ausgabe von Goethes „Sämtlichen Werken nach Epochen seines Schaffens", und zwar in Band 6/1: **„Weimarer Klassik 1798–1806"** (hrsg. v. Victor Lange. C. Hanser Verlag, München. 1126 S., 63 Mark). In derselben Edition ist jetzt auch Band 4/2 erschienen: **„Wirkungen der Französischen Revolution 1791–1797"**, die sich niedergeschlagen haben in ästhetischen, naturwissenschaftlichen, biographischen und amtlichen Schriften (hrsg. v. Klaus H. Kiefer u. a., 1258 S., 63 Mark). Mln.

Wielands Shakespeare

Zwischen 1762 und 1766 erschienen Shakespeares Werke in der Übersetzung von Christoph Martin Wieland im Züricher Orell Geßner Verlag. Drei der Übertragungen legt der Greno-Verlag in seiner auf insgesamt 21 Bände angelegten Ausgabe in der Krater Bibliothek jetzt vor: Der Mittsommernachtsstraum als **„Ein St. Johannis Nachts-Traum"**, dem „Alexander Pope's Vorrede zu seiner Ausgabe Shakespears" folgt, (123 Seiten, 26 Mark), **„Das Leben und der Tod des König Lear"** (199 Seiten, 28 Mark) und **„Wie es euch gefällt; oder Die Freundinnen"** (141 Seiten, 26 Mark). Die Orthographie des Originals wurde beibehalten, denn der Text „sollte dem Leser so dargeboten werden, wie sie auch den Zeitgenossen vorgelegen hat". Bei der Lektüre wird schnell klar, warum Wielands Fassung – im Gegensatz zur Schlegel-Tieckschen – auf der Bühne keine Chance hatte: Zu sperrig erweisen sich die Sätze, zu kompliziert die Syntax, um beim Hören sofort verstanden zu werden. Ein Lesevergnügen ist's allemal. no

Krimiklassiker

Der einst übliche Kriminalroman, das „Wer hat wen warum und wie umgebracht?" und seine Auflösung, wird selten. An die Stelle von Opfer und Täter treten Agenten, Spione, Geheimdienste. Für Freunde des traditionellen, „klassischen" Krimis und für jene, die bisher noch nicht wußten, was ihnen entgangen ist, ist die Sammlung **„DuMont's Kriminal-Bibliothek"** (DuMont Buchverlag, Köln. 12,80 Mark je Band) gedacht. In den ersten vorliegenden Bänden werden Arbeiten der amerikanischen Autoren Charlotte McLeod, John Dickson Carr, Mary Roberts Rinehart und Phoebe Atwood Taylor vorgestellt – Bücher, die in den Jahrzehnten seit ihrem ersten Erscheinen weder an Spannung des Plots noch an der Farbigkeit verloren haben. Was sie von den modernen Krimis unterscheidet, ist letztlich ihr Vorteil. ohn

Ein „Deutsches Mädel"

Eine neue Autorin, eine weniger neue Geschichte: Gertrud Sibylle Mende erzählt in ihrem ersten Roman **„Sandgasse 7 – Eine Jugend in Österreich"** (Verlag Langen Müller, München. 373 S., 38 Mark) die Geschichte des Mädchens Liesa aus Linz an der Donau. Kleine Verhältnisse, große Zeiten: Klosterschule, Hitlers Einmarsch, Bund deutscher Mädel, Reichsarbeitsdienst, Kriegsstudium, Bombentod. Der blonde Seelentyp zwischen Homoerotik und Hölderlin. Als Entschuldigung für Jungnazis von einst zu blaß, als Warnung zu schön. Belletristik für eben jenes Milieu, welches geschildert wird. Ein Versuch, unparteiisch zu sein, der farblos bleibt. Hn

Sport-Spott

Warum soll sich ein Hundertmeterläufer nicht verlaufen können? Warum soll ein Boxer nicht seinem Psychiater anvertrauen, daß er jede Art von Gewalt verabscheut? Warum soll der Stadionsprecher bei der Langstrecke nicht warnen, daß dem Hauptfeld da ein Geisterläufer auf der Innenbahn entgegenkommt? Diese und viele andere Möglichkeiten, die dem Menschen bei der angeblich schönsten Nebensache der Welt passieren können, malt Erich Rauschenbach aus. **„Sport macht Spaß!"**, versichert er uns dazu auf 64 Seiten für 19,80 Mark in dem Cartoon-Band des Lappan-Verlages. P. Jo

Hinweis

In der Literaturbeilage der WELT vom 3. Dezember fehlte die Verlagsangabe zu „Die Welt der Roboter" von Brian Morris. Das Buch ist im Frankfurter Umschau Verlag herausgekommen.

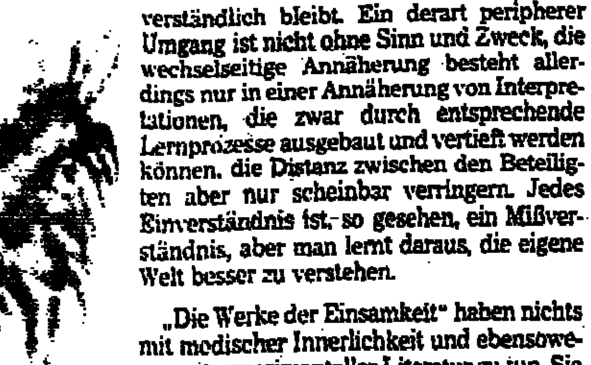
Verena, Frau auf der Insel

György Sebestyéns Paraphrase über die Österreicher

György Sebestyén ist ein Mann, der viel unter einen Hut bringt, sei es im Leben oder in einem Roman, und da wie dort ist das eine Kunst, die andere Menschen einbezieht. Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen: Auch das stimmt. Dennoch ist der Titel, den Sebestyén seinem jüngsten Roman gegeben hat, weder ein Paradox noch als solches gemeint. „Die Werke der Einsamkeit" schließen letztlich auch den Schreiber und den Leser ein und zugleich aus, so wie die vielen Figuren dieses Buchs, deren jede eine eigene Welt behaust, die sich von außen betrachten läßt wie durch ein Fenster, mitunter auch Besuchern aus anderen Welten den Zutritt gestattet, in den intimeren Bereichen aber unzugänglich und un-

György Sebestyén:
Die Werke der Einsamkeit
Roman. Verlag Styria, Graz. 481 S., 59 Mark.

verständlich bleibt. Ein derart peripherer Umgang ist nicht ohne Sinn und Zweck, die wechselseitige Annäherung besteht allerdings nur in einer Annäherung von Interpretationen, die zwar durch entsprechende Lernprozesse ausgebaut und vertieft werden können, die Distanz zwischen den Beteiligten aber nur scheinbar verringern. Jedes Einverständnis ist, so gesehen, ein Mißverständnis, aber man lernt daraus, die eigene Welt besser zu verstehen.



„Die Werke der Einsamkeit" haben nichts mit modischer Innerlichkeit und ebensowenig mit experimenteller Literatur zu tun. Sie sind ein Versuch, in den chaotischen Panorama, wie es sich aus dem Neben- und Miteinander von Menschen, die jeweils den Werken ihrer Einsamkeit nachgehen, ergibt, Kraftlinien festzustellen und nachzuziehen in der zumindest hypothetischen Hoffnung, daß sich in diesem Raster aus Tangenten die Kontur einer zumindest hypothetischen Ordnung abzeichnet: „Einsamkeit kann durch eine andere Einsamkeit nicht gelöst werden, aber sobald zwei Menschen einander zugetan und ihrer eigenen Einsamkeit – und auch der Einsamkeit des anderen – bewußt geworden sind, kann ihnen ein Zusammenleben in Eintracht gelingen. Nur zwei verschiedene Töne bilden Harmonie; gleiche Töne erzeugen Monotonie." Der Mensch Anselm ist freilich in einer Wirklichkeit verfangen, in der die Harmonie zweier Töne nicht genügt. Er zerbricht an der Dissonanz anderer Töne.

Die Handlung ist denkbar einfach: Heinrich Stahl, keineswegs zufällig ein Zeitgenosse, registriert das Scheitern seines Jugendfreundes Anselm an dem Widerspruch zwischen einer heillosen Wirklichkeit und den Idealen, die er selbst ihm als Halbwüchsiger eingepflanzt hat. Er hat, ohne es zu wollen oder gar die Folgen abzusehen, einen „Heiligen" auf die seiner Natur gemäße Bahn gebracht.

„Jede gute Tat erhält ihre gerechte Strafe", stellt eine der unsympathischeren Randfiguren fest, und diese Bemerkung trifft, in ihrer zynischen Verkehrtheit, vermutlich auf Heinrich nicht weniger zu als auf Anselm. Anständig sind sie beide, jedoch im Gegensatz zu Heinrich, der in die Treibhausatmosphäre einer Universität ausweicht, will Anselm inmitten des Sumpfes, zu dem unsere gesellschaftlichen Institutionen verkommen sind, eine Art Insel bauen. Er ist, durchaus zeitgemäß, ein heiliger Grüner, und seine Heiligkeit wird vor allem auch durch die ihm angetraute Verena bestätigt, ein seltsam unirdisches Frauenwesen, das ihn mit sanfter Hand über die Schwelle des Todes führt. Er stirbt an einem Gehirntumor.

Anselm stirbt, weil er sich den üblichen Schwächen der Männer verweigert. Überhaupt sind für Sebestyén die Frauen das stärkere Geschlecht, bis auf Anselm ist jeder Mann, der bei ihm vorkommt, eigentlich ein Männchen, während auch noch die unscheinbarste Frau die Züge irgendeiner Göttin trägt und einer für den Mann nur ahnbaren Dimension zugeordnet ist, die sich nicht einfach daraus erklärt, daß auch eine Frau nur das Werk ihrer Einsamkeit verrichtet. Die Stärke der Männer geht bestenfalls so weit, daß sie sich und ihre männlichen Kontrahenten durchschauen. Das Mißliche ist, daß die Frauen zwar stärker sind aus dem Anteil, den sie an der Ewigkeit haben, hier und jetzt aber dennoch die Männer regieren.



György Sebestyén FOTO: DPA

„Die Werke der Einsamkeit" ist ein Roman voll Ironie, die sich gelegentlich zu bitterem Hohn steigert, jedoch bei allem Über- und Unterbau immer wieder dicht an die Realität zurückführt. Naziherrschaft gleich „Despotie" mag einen preziösen Klang haben, aber es ermöglicht Sebestyén, die Realität als von „Gangsterbanden" beherrscht zu definieren. Ihr Tummelplatz ist, in diesem Zusammenhang, das heutige Österreich. PETER MARGINTER

Verführerische Madonna

Geheimnisvoller Roman um eine venezianische Skulptur

Venedig im fünfzehnten, im achtzehnten und im zwanzigsten Jahrhundert. Fünfhundert Jahre lang hat die spätgotische Madonnenskulptur ihr unheilvolles Geheimnis bewahrt. Geschaffen wurde sie 1432 von einem genialen Bildhauer, Girolamo Piemontese, den man im gleichen Jahr wegen Mordes an seinem Modell zum Tode verurteilte. Es war ein Justizirrtum. Er wurde zu Unrecht gehängt.

Die Madonna, von Mönchen in Auftrag gegeben und für eine Kirche bestimmt, stand dann dreihundert Jahre lang irgendwo im Arkadengang eines kirchlichen Gartens, ruhmlos und vergessen. Erst 1743 taucht sie in den Memoiren des heruntergekommenen Sekretärs Ziani wieder auf. Er beschreibt, vierundsiebzigjährig und halb gelähmt, wie er vor fünfzig Jahren im nächtlichen Garten unter den Augen der Madonna die schöne Francesca, Frau seines Brotherrn, der ihn wegen seiner Impotenz um Rat gefragt hatte, verführte. Noch nach fünf Jahrzehnten genießt er den billigen Triumph. Die Memoiren übergibt er bogenweise seinem alten Diener mit dem Auftrag, sie an den Drucker weiterzuleiten.

Venedig 1980. Im Rahmen des Unesco-Programms „Rettet Venedig" erhält Simon Raikes, Konservator am Victoria-und-Albert-Museum in London, den Auftrag, die Madonnenstatue an einer Kirche nahe San Marco zu restaurieren. Was er in Venedig erlebt, scheint immer wieder im Zusammenhang zu stehen mit dem Antlitz der Madonna und ihrer unbekannten Geschichte.

Er begegnet Paul Lizow, einem berühmten Bildhauer, und seiner Frau Chiara, die er in den Zügen der Madonna wiederzusehen meint. In alten Kirchenbüchern findet sich Zusammenhänge zwischen der Geschichte der Madonna und der Familie des Bischofs Fornarini, aus der Chiara stammt. Liegt da ein Grund für die Ähnlichkeit?

Rückblende: Der Wüstling Ziani hat die letzten Bogen seiner selbstherrlichen Memoiren vor sich liegen, als mit energischen Schritten eine alte Dame ins Zimmer tritt: Francesca. Sie will nicht zulassen, daß sie durch die Preisgabe ihrer Vergangenheit in Verruf kommt, und hat den Diener bestochen, die beschriebenen Bogen an sie und nicht an den Drucker auszuliefern. Vor Zianis Augen zerreißt sie alle Papiere. Ihn trifft der Schlag.

Simon Raikes gerät bei seinen Nachforschungen über die Geschichte der Madonna ahnungslos in den Strudel eines Verbrechens. Nach einer mit Chiara verbrachten Nacht wird deren Mann tot aufgefunden; an seiner Kleidung fehlt ein Manschettenknopf. Der junge Engländer erfährt nun, daß Chiara seit langem gemeinsam mit einem dubiosen Kunsthändler die Formenabgüsse der Werke ihres Mannes als Originale verkauft hat – bis Lizow jetzt Verdacht schöpfte.

Barry Unsworth:
Die Madonna
Roman. Aus dem Englischen von Ute Spengler. Ullstein Verlag, Berlin. 380 S., 34 Mark.

Die schwierige Restaurierung ist beendet, in neuer Schönheit lächelt die Madonna, und vieles aus ihrer Vergangenheit ist ans Licht gekommen und hat sich in die Gegenwart eingefügt. Nun schließt sich der Ring. Ein Thriller? Nein, viel mehr: ein faszinierendes Stück venezianischer Geschichte mit vielen Einzelheiten über Baukunst und Speisen und Gassenklatsch aus Mittelalter und Neuzeit. Mit meisterhafter Leuchtkraft der Sprache hat Barry Unsworth, Autor von acht Romanen und den deutschen Lesern bisher weitgehend unbekannt, den Zauber der versinkenden Stadt, den schlammigen Brei aus Verrat und Verbrechen dargestellt. Die hervorragende Übersetzung verdient ein besonderes Lob. ANNE UHDE

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

fee-Sprachreisen:

Auch diesmal wieder mit der Note »gut«

SCHÜLER-PROGRAMM
Der Sprachkurs für die guten Noten: Ferien- und Intensivkurse für alle Leistungsstufen in England, Frankreich, Jersey, Malta und USA.

test-Noten für fee
Unterricht: gut
Lernerfolg: gut
Gastfamilien: gut
Freizeit: gut
Reise: gut

ERWACHSENEN-PROGRAMM
Der Sprachkurs für den guten Job: Einzel-Crash-Kurse, Hochintensiv-Kurse, Intensiv- u. Ferienkurse, in England, Schottland, Jersey, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta und USA.

Stiftung Warentest – test – Qualitätsurteil »GUT« – Schüler-Sprachreisen nach England Zeitschrift »test« 2/85

Gute Noten auch von den Medien:
Geradezu ideale Lernbedingungen! (WDR-Fernsehen über fee)
Endlich richtig Englisch lernen! (SONNTAG AKTUELL über fee)

Bitte fordern Sie von fee die neuen ausführlichen fee-Programme an

fee SPRACHREISEN
fee-Sprachreisen GmbH, 7000 Stuttgart 1, Leibnizstraße 3, Telefon (0711) 63 80 48

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE

- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS-FELCO?
- hat eine durchschnittliche Examen- Erfolgsquote von 91%?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?

UND kostet nur 310.– DM wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE

Hauptkurse (2 – 40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre.

40 – 42 SPENCER SQUARE, RAMSGATE-ON-SEA, KENT, ENGLAND
Tel.-Durchwahl 00 44 – 8 43 – 58 68 33

SCHLECHTE NOTEN – SCHULSORGEN?

Ein gutes Internat kann die Lösung sein!

Telefonische Schulberatung jederzeit möglich sowie die Zusendung des Fachbuches Internate '86 (detaillierte Beschreibung von vierzig empfehlenswerten Internaten – gegen Voreinsendung der Schutzgebühr von DM 30,–) von der

EURO-INTERNATSBERATUNG
Grillparzerstr. 46, 8000 München 80, Tel. 0 89 / 4 48 72 82

FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen, Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 15 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 62 (nachmittags).

Sprachkurse 1987 für Erwachsene und Schüler

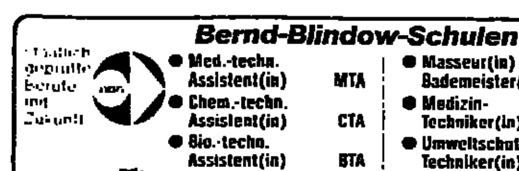
USA High School Year für 15–18jährige Schüler, 10 Monate, **DM 5950,–**

- England ● Schottland ● Irland
- USA ● Malta ● Frankreich
- Spanien ● Italien ● Portugal ● Kursdauer: ab 1 Woche

test Qualitätsurteil GUT

ESC Europa-Sprachclub – Ein Bertelsmann-Unternehmen
Stuttgarter Str. 161/3, 7014 Kornwestheim, Tel. (0 71 54) 6028
Bismarckstr. 89/3, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 36 43 78

● Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!



Bernd-Blindow-Schulen

Staatlich geprüfte Berufe mit Zukunft

● Med.-techn. Assistent(in)	MTA	● Masseur(in) u. med. Bademeister(in)	
● Chem.-techn. Assistent(in)	CTA	● Medizin-Techniker(in)	MT
● Bio.-techn. Assistent(in)	BTA	● Umweltschutz-Techniker(in)	UT
● Beschäftigungs-therapeut(in)	BT/AT	● Chemo-Techniker(in)	CT
● Krankengymnast(in)		BAFöG, AFG, BW usw.	

Herminenstraße 171, 3062 Bückeburg, (0 57 22) 37 90 oder 250 08

WOLLEN SIE SICH SELBSTÄNDIG MACHEN? WERDEN SIE

Personalberater

Im individuellen Fernunterricht geben wir Ihnen die Erfahrung unserer 12jährigen Beraterpraxis weiter – auch wie Sie mit wenig Mitteln Ihre eigene Praxis gründen. Gratis Info bei MSI Personalberatung, Beau Site 65 WS CH 2603 Pery Schweiz

---

Home Language Lessons

Warum ins Ausland fahren, um sich mit Mitschülern in der Muttersprache zu unterhalten?

Nur durch rigorose Trennung von der Muttersprache lassen sich schnelle Fortschritte erzielen.

Ermöglicht durch Unterricht, **nicht** in der Schule, sondern im Hause Ihres **Lehrers**, wo Sie auch wohnen. **Nie** treffen Sie jemand, der Ihre Sprache spricht.

Englisch in England und in den USA, Französisch in Frankreich, Deutsch in Deutschland, Italienisch in Italien, Spanisch in Spanien.

Home Language Lessons, 12–14 Royal Crescent Ramsgate, Kent, England, Tel. 0044 843 589853
Telex 9 46 240 cweasy g (Bitte Easylink Nummer 190 197 90 angeben)

Für Erwachsene

Intensiv-Sprachkurse im Ausland
Ferien-Sprachkurse im Ausland

Englisch/Amerikanisch · Französisch · Spanisch · Italienisch
Niederländisch · Portugiesisch/Brasilianisch · Neu-Griechisch

Prospekt und individuelle Beratung kostenlos durch



AUSLAND SPRACHENDIENST GMBH
Hegelstr. 52W, 6072 Dreieich bei Frankfurt/Main
Telefon 0 61 03 / 3 41 13, Telex 417 960 as d
Fachorganisation für qualifizierte Sprachschulung im Ausland

ENGLISCHSPRACHREISEN

für Jugendliche und Erwachsene ganzjährig nach

England + Malta

Einzelintensivunterricht / Schülersprachreisen / Minigruppenkurse / Intensiv Business Course

Aus unserem Programm – z. B.:
2 Wo. Torquay ab DM 1340.–
2 Wo. London ab DM 1410.–
3 Wo. Malta ab DM 1398.–
inkl. Flug, Unterbring., Kurs.
Bitte kostenl. Prospekt anfordern.

LONDON SPRACHREISEN
Augustenstraße 14, 8 München 2
Telefon 0 89 / 55 71 01



Nette amerikanische Familien erwarten Sie als Gast.
Amerikanische High Schools laden Sie ein.
Bitte Prospekt anfordern.

Ein halbes oder ganzes Schuljahr in den USA



fee SPRACHREISEN
Leibnizstr. 3 · 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 63 80 48

SPRACHREISEN FÜR SCHÜLER
- ENGLAND
- MALTA
- USA ● EIN SCHULJAHR IN DEN USA ●

Gratis Farbprospekt anfordern:
Douglas Sprachreisen,
Stolberger Str. 119,
5000 Köln 41,
Tel. 02 21 / 54 34 90

ALFA SPRACHREISEN

Sprachkurse für Erwachsene und Jugendliche.

England, Irland, Malta, Frankreich, Spanien, Gran Canaria, Italien, Portugal, UdSSR, USA, Griechenland, Japan, China.

Bitte Prospekt anfordern!

7000 Stuttgart 1, Christophstr. 3
Tel. 07 11 / 24 77 75

Wer Vorträge hält, muß überzeugen!

Wenn schon Overheadfolien bzw. *Dias eingesetzt werden, dann aber* entsprechend wirksam.

Ist Ihr Vortrag richtig aufgebaut?

Jeder Referent, der etwas mitzuteilen hat, sollte optimale Vortrags-Unterlagen einsetzen.

Wir erstellen einfache, komplizierte sowie wissenschaftliche Vorträge, Schulungs-Programme und Info-Vorträge nach den neuesten Kommunikations-Erkenntnissen. Außerdem erstellen wir entsprechendes Vortrags-Begleitmaterial bzw. Seminar-Unterlagen.

Wir überarbeiten, texten, visualisieren, gliedern und setzen Ihren Vortrag in das richtige – auch farbige – Licht. Wir garantieren höchste Effektivität durch

eindrucksvolle Overheadfolien bzw. einprägsame Dias

Wir bieten Spitzenleistungen zu günstigen Honoraren. Über zwanzig Jahre Erfahrung!

Dieter Hunke Werbeberater BDW

Kommunikations-Werkstatt für wirksame Text- und Bildgestaltung
Robert-Koch-Straße 7
D-4902 Bad Salzuflen 5 (Ortsteil Aspe)
Telefon (05222) 73939

...realisiert unternehmerischen Erfolg durch überzeugende Kundengewinnung nach der naturkonformen Strategie

Bitte senden Sie mir/uns kostenlos
- ○ Gesamtübersicht aller Leistungspakete
- ○ ausführliche Infos über Vortrags-Gestaltung nach der naturkonformen Strategie (3.- DM in Briefmarken)
- ○ bitte um Überprüfung meines beiliegenden Vortrages (kostenlos). Senden Sie mir zu der Stellungnahme ein Angebot, was ein Profi-Vortrag kosten würde!

Name/Stempel

PLZ

Wer den Erfolg sucht, sendet den Kupon sofort ab!

Sprachreisen

- für Erwachsene ganzjährig
- für Schüler

England, Malta, Frankreich · Italien, Spanien, Portugal

test Qualitätsurteil GUT – Sprachreisen für Schüler nach England – Test 2/85

3 Beispiele aus dem Schülerprogramm

3 Wochen Torbay/England	DM 1620.-
4 Wochen Malta	DM 1582.-
3 Wochen Sète/Frankreich	DM 1665.-

Alle Beispiele mit Flug/Bahn, Unterbringung, Hauptkurs, Betreuung etc.
Bitte kostenlose Programme anfordern:

LAL sprachreisen
Schwanthalerstr. 40 · 8000 München 2
Telefon 0 89 / 53 95 01 · Telex 521 34 88

Sprachen- und Dolmetscherschule

Englisches Institut Heidelberg



Gründliche, vollzeitliche Fachausbildung zum Staatl. anerkannten Wirtschaftskorrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.
Abschlußprüfungen am Institut – der Staatsprüfung gleichgestellt.
Anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentl. Mitteln.
Semesterbeginn März u. September.
Semestergebühr DM 1030.- (mtl. DM 185.–)
Fordern Sie Prospekt:

ENGLISCHES INSTITUT
Rheinstraße 141 · 6900 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 3 57 38

FÜHRERSCHEIN-ENTZUG?

SIE SIND BETROFFEN?

Überlassen Sie das Ergebnis einer möglichen med.-psychologischen Untersuchung nicht dem Zufall.
Wir helfen Ihnen durch ein 2tägiges Vorbereitungsseminar in Bad Harzburg oder Bad Kissingen.

Verkehrs-Institut SEELA
3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 3 70 01 73

NICHT VERSETZT?

Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Schuljahr!
- 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Realschul- u. Gymnasialzweig
- Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4, 6901 Bammental bei Heidelberg

---

SUPERLEARNING

– die sanfte Schnell-Lernmethode

Cassettenkurse für:
- ENGLISCH ● FRANZÖSISCH
- SPANISCH ● ITALIENISCH
- RUSSISCH ● SCHWEDISCH
- LATEIN ● WIRTSCH.-ENGL.

Gratiskatalog anfordern direkt vom Fachverlag

PLS Psychologische Lernsysteme
Verlag K. G. Hinkelmann
An der Weide 27/28, 2800 Bremen
Telefon 04 21/32 05 52



Sämtl. Privatschulen u. Internate v. D u. d. CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgeb. DM 40,–. Bestell. bei Pro Internate eV, PF 67 05 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 40 83





Sprachen lernen im Ausland

- Intensiv-Sprachtraining
- Einzelunterricht
- Langzeitkurse
- 1jähriger Schulbesuch in USA
- Ferien-Sprach-Sport-Kurse

euro-sprachreisen
Hauptstraße 25 · Tel. (0 60 27) 20 09-0
8751 Stockstadt · Aschaffenburg

---

mach mit ...



Aktion Saubere Landschaft e. V.
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn



Ein High School-Jahr in den USA

Die Anzahl der Plätze in diesem Programm ist begrenzt.

Auch im Schuljahr 1987/88

bieten wir Schülern zwischen 15 und 18 Jahren mit guten Englischkenntnissen und einem guten Gesamtnoten-Durchschnitt die Möglichkeit, 10 Monate Gast bei einer Familie in den USA oder Kanada zu sein und während dieser Zeit die High School zu besuchen.

iST Internationale Sprach- und Studien-Reisen
Im Bäckerfeld 6a/W 11 · 6900 Heidelberg
Tel.: 06221/4 90 35

Bitte fordern Sie Informations- und Bewerbungsunterlagen an

Staatlich anerkannte esa Europa-Sekretärin

Europa-Sekretärinnen-Akademie

Institut für rationelle Büroarbeit und Welthandelssprache – Staatlich anerkannte Ergänzungsschule – Höhere Sekr.-Fachschule

Mannheimer Sekretärinnen Schule
S 1,8 – 6800 Mannheim
Telefon (06 21) 2 48 64

Stuttgarter Sekretärinnen Studio
Königstraße 49, 7000 Stuttgart
Telefon (07 11) 22 58 71

Beginn: 07. 04. 87 und 01. 10. 87.

Mehr als 30 Jahre Berufsausbildung für Abiturientinnen – Gute Berufschancen für anspruchsvolle Positionen in nationalen und internationalen Großunternehmen – Konsulaten – Behörden. 2½jährige Ausbildung, 3 Fremdsprachen, EDV/computerunterstützte Textverarbeitung usw.

KUNST - ANTIQUITÄTEN - SAMMLUNGEN

Pendulum

Antike engl. Uhren darunter ständig hochwertige Standuhren von 1700–1830

Reparaturen in eigener Meisterwerkstatt

Maria-Louisen-Str. 5, Hamburg 60
Telefon 040 / 48 62 14

Specht's Antiquitäten

Englische Möbel und Kleinkunst aus Silber Plated, Messing, Porzellan u. a.
Maria-Louisen-Str. 2a, Hamburg 60, Telefon 040 / 47 27 03
Alte Hafenstr. 12-13, 2820 Bremen-Vegesack, Telefon 0421 / 66 50 16

Suche **Anker-Steinbaukästen**
Peter Zwynenberg, Saffierstr. 49, NL-2403 XL Alphen/Rijn
Tel. 00 31 / 17 20 / 4 37 19

Erotischer Schmuck u. Schlüsselanhänger für SIE & IHN. Neuer Katalog für DM 2,50 in Briefmarken diskret von: CLASSIC • VERSAND, ROTHENBAUMCH. 148, D-2000 HAMBURG 13

WMF-Teekanne
Kugelform, versilbert, gehämmert, 1,2 l, zu kaufen gesucht.
Telefon 0 52 51 / 2 26 17

Verkaufe:
Stundenbuch Duc de Berry
wunderschönes, farbenprächtiges Exemplar (mit Expertise Faximile-Verlag Luzern).
Tel. 02 28 / 37 86 39

Kaufe
alte Heris-Teppiche günstig in Übergrößen, auf.
Tel. 02 11 / 35 76 96 und 67 83 67

Verkaufe Harmonium
2 Man., 14 Register, prächtiges, altes Stück, reich verziert, funktionsfähig, mit kl. techn. Mängeln.
Tel. 0 41 04 / 35 14

Teppich Beramin
sehr fein, vorw. rot/dunkelblau, Gr. 360x220 cm, Wert 11 000,– DM umständh. weit unt. Preis abzugeben.
Angeb. u. P 7506 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tiffany-Handarbeit
aus farbigem Glas, Lampen, Spiegel, Bildmotive, Trennwände und Glasfenster, fertigt entsprechend Ihren Wünschen an. Katalog gegen Schutzgebühr von DM 5,- (Erstattung bei Auftragserteilung).
Gaby Schroers, Dockenhudener Str. 14, 2 Hamburg 55, Tel. 0 40 / 86 93 61

Wertv. alte botanische Bücher
Antiquariat Wedekind, Postf. 73 05 06, 2 Hamburg 73, Tel. 0 40 / 6 44 60 58

Ölgemälde
Jan Abrahamsz Beerstraaten
1622–1666, Winterlandsch. m. 56 Fig., 9 × 124, von Priv. zu verk.
Tel. 0 40 / 25 50 93 o. 0 45 03 / 7 35 81

Früher Hamburger Druck
2 Werke Happels über Großbritannien und Irland (1690/91) in einem Lederband der Zeit mit Schließen, mit allen Kupfern und Karten. Preis DM 2000,–. James Joyce Erstausgabe „Pomes Penyeach", 1927, in Buchkasten, DM 700,–.
Tel. 0 22 04 / 8 23 18

G. Marconi 1874–1937
Orig. erhaltener Musikschrank v. 1930 (Grammophon u. Radio), voll funktionstüchtig, Preis VHS.
Tel. 0 30 / 3 02 61 61

Raritäten als Wertanlage
Bildschöner Nain-Teppich aus reiner Seide, 5,20 × 3,66 m, beste Knüpfung u. Material.
Seltener alter Kaswin-Teppich, 3,70 × 2,80 m u. 3 alte Orientbrücken mit Gutachten v. vereidigtem Sachverständigen der IHK Düsseldorf m. 50% Nachlaß vom Schätzwert abzugeben.
Tel. 02 11 / 46 19 78

EDELSTEINE

Smaragde, Rubine, Saphire, Brillanten, Aquamarine; Turmaline in verschiedenen Größen und Qualitäten. Schmuck mit hochwertigen Edelsteinen in Gold oder Platin verarbeitet. Ständig große Verkaufsausstellung mit Edelsteinen, Schmuck und Mineralien. Bitte Katalog anfordern.

Fa. HANS GORDNER
Edelsteinschleiferei
6581 Hettenrodt bei Idar-Oberstein
Am Kremel, Tel. 0 67 81 / 3 39 27

Aus 18karätigem Gold

Juwelen-Kopien

- feinste Juwelenfassungen
- meisterhafte Verarbeitung
- unglaublich repräsentativ

mit dem synth. Schmuckstein symant, der aussieht wie lupenreine Brillanten, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z.B. Einkaräter in 750-Goldfassung ab 757,– DM, mit Tragegarantie. Auch mit synth. Rubin, synth. Saphir und smaragdgrünen Dubletten verarbeitet. Von Tausenden getragen – von Millionen unerkannt. Farbkatalog anfordern – auch telefonisch Tag + Nacht (0 62 01) 541 41.
Schäfer-Schmuck · Postfach 1 72 07, 6940 Weinheim

Sammler verkauft mehrere
Karussellpferde sowie Schaukelpferde
herrlich geschnitzte Exemplare, ab 700,– DM.
Tel. 0 23 67 / 83 37

TIFFANY-Lampen, Kopien
direkt vom Hersteller
Tel. (0 41 06) 6 63 44

Zahle Höchstpreise f. hochwertige **Armbanduhren** v. 1910–1986, v. a. Patek, Rolex, Cartier, AP etc. Dr. H. Crott · **Antike Uhren**
Pontstr. 21, 5100 Aachen, Tel. (0)2 41-3 76 06 · **Das intern. Haus f. hochw. Uhren**

Briefmarken + Münzen
kauft Matthies, 2000 Hamburg 36, Colonnaden 70, 040 34 64 68, Hdl.

Art-deco-Möbel
aus bester Werkstatt, Paris 1930, wegen Todesfall abzugeben.
Tel. 04 21 / 7 60 63

Sarough, alt, Rarität, Bestzustand, 3,80 × 6,10, Priv., VB 44 000,– DM, Tel. 0 25 33 / 19 07.

Schmiedeeisenzaun, 80 J.
schlichter Jugendstil, 1a Zustand, L = 30 m, Höhe 1,50 m, DM 300,–/m.
Tel. 65 11 / 7 61 07 31

Von Privat zu verkaufen:
Will Sohl, Aquarell von 1939 (Sylt); **Prof. Fugel,** Relief, kupfergetrieben (Mater dolorosa); **W. Gwosdik,** Öl auf Pergament (Segelboot vor Krim); **Dollerschell,** Aquarell (Blumenstilleben); **Runddeckeltruhe,** Eiche (Bestzustand); **Engl. Sekretär.** Preise VB.
Tel. 02 28 / 28 38 59

Ölgemälde
Albertus Verhoesen, 1806–1881, Hauptwerk Landsch. m. Tieren u. Pers., Staffage, 37 × 49, v. Priv. zu verk.
Tel. 0 40 / 25 50 93 o. 0 45 03 / 7 35 81

Aequatorial-Sonnenuhr
Platte 5 cm, reich ziseliert mit Lederetui, gegen Höchstgeb. z. verk.
Zuschr. erb. u. K 7543 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



BRIEFMARKEN

Achtung, Briefmarkenfreunde! 2 Kataloge mit interessanten und günstigen Angeboten aus Nachlässen bzw. Auflösungen können kostenlos angefordert werden, unverbindlich und ohne Kaufzwang. Insgesamt über 60 Seiten Angebote und 11 Seiten Abbildungen. Verkauf solange Vorrat reicht. Briefmarken Hubert Stelzer, Hauptstraße 110, 4800 Bielefeld 14 (Brackwede), Tel. 05 21 / 43 19 43 oder 0 52 09 / 51 93. Ankauf: Angebote immer erwünscht.

Für unsere Kunstauktionen suchen wir gute Gemälde amerik., engl., ital., skandin. u. österr. Maler. Karbstein & Schultze, 4 Düsseldorf, Hohenzollernstr. 36, Tel. 02 11 / 3 61 32 32 u. 35 43 38.

Brillant
privat, 1,12 ct, mit DDI Expertise, statt DM 14 000,– DM 8000,–.
1 Tansanit
7,9 ct, mit Diamanten gefaßt, DM 7750,–, und
Weißgoldkette
mit Südseezuchtperle, 13,8 mm Ø, DM 6500,–.
Zuschriften unter R 7396 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Weihnachtsteller
KPM, Rosenthal ab 1971, Künstler-Jahresobjekte, günstigst!
Tel. 0 30 / 3 65 53 48

Armband
Weißgold, 59 Diamant-Carrés, 9,9 ct., lupenrein, umständehalber 25% unter Neupreis abzugeben.
Zuschr. erb. unt. H 7542 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MÜNZHANDLUNG
HARRIES
Wir kaufen und verkaufen
Münzen
von der Antike bis zur Gegenwart
Hofweg 12, 2000 Hamburg 76
Telefon 0 40 / 2 29 73 08

A. Koester
Gemälde gesucht.
Zuschr. u. Y 7381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Brockhaus, 1931
20teilig, mit dazu passendem Artdeko, lexikontisch drehbar, DM 3500,–, unt. A 840 an Vestische Werbegesellschaft, Postf. 10 02 53, 4350 Recklinghausen.

Bras. Aquamarinschmuck
m. Weißgold u. Brill., Korallen- und Perlenketten sowie Gemälde, 17. Jhd.
Tel. 02 31 / 59 83 59

Friesische Standuhr
Eiche, 18. Jhdt., kl. Kaminuhr Eiche 18. Jhdt., mit bewegl. Gottesauge, beides v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 29 31 / 63 65

ARCHÄOLOGIE
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr DM 10,–.
Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28, 7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

Eugène Ionesco
machte SIGNATUR.
Info: Verlag Rommerskirchen, 5480 Remagen 2
Tel. 0 22 28 / 6 00 10

Sammler verkauft
alte Ölgemälde, Keramik, Ritzkrüge, Eisentruhe Nürnberg v. 1520, Beckenschlägerschüssel, Pieta, 1 Hochzeitsschrank bemalt, 1 Jogltisch alt. DM 8900,- DM.
Tel. bei Ulm 0 73 07 / 2 15 75

SPIELDOSEN
Spieldosen, Spieluhren, Singvogeldosen und -käfige, Automaten, 80 Seiten Farbkatalog exklusiver Dosen mit vielen Melodien (Katalog DM 20,–, bei Kauf voll verrechnet).
P. J. Walter, Maximilianstr. 2a, 8990 Lindau/B., Tel. 0 83 82 / 2 27 38

Antiquitäten
Frühes Meißen-Porzellan, KPM, Gemälde, Einlieferung für unsere Frühjahrsauktion jederzeit erbeten, An-/Verkauf, Kommission.
Handelshaus D. Decker
Tel. 0 40 / 6 56 29 67

Eichenwohnzimmer
Vorb. holl. Barock, ü. 100 J. alt, schw., Standuhr, Kredenz, Buffet, Tafel, 4 Stühle, kompl. od. einz. zu verk.
Angebote unter W 7379 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Steinway-B-Flügel
Bj. 1920, schwarz, Seidenglanz, sehr gut erhalten.
Tel. 0 24 47 / 4 54

Gemälde/Grafik Carl Weidemeyer, Bremen/Worpswede/Ascona 1882–1976
aus Nachlaß komplett zum Festpreis zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. G 7541 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Otto Pippel
„Die Zugspitze", Öl auf Leinw., sign., 70×80 cm, m. Rahmen v. Priv. z. verk., Preis auf Anfrage.
Telefon 02 81 / 53 01 31

Traumhafte Hereke Seidenjuwele
von ¼ Mio. Knoten pro m² können Sie in versch. Größen, bester Seidenqualität u. bestechender künstlerischer Gestaltung u. Farbharmonie als einmaligen Privatsonderposten günstig erwerben.
Fordern Sie weitere Informationen von
T. H. Möller, Schillerstr. 1, 8751 Elsenfeld, Tel. 0 60 22 / 52 33

BRILLANTRING
100 Jahre, oval, 8 St., 1,50 ct, von Privat an Privat.
Tel. 65 41 / 4 68 25

Antiker Milchschrank
luxur. umgebaut z. Hausbar, zu verkaufen. Auf Wunsch wird Foto zugesandt.
Zuschriften unt. Ziffer 830 an Ann.-Ex. Rossbach, Postf. 46 01 52, 5000 Köln 40.

KPM, Staatl. Berlin
Kaffee- u. Tafelservice, handbemalt, Rocaille, Kurland, neu, glatt, sowie einzelne Waren und Schalen günstig abzugeben.
Tel. 02 41 / 1 77 41 oder Zuschr. unter Z 7208 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Stadtansichten.
Landkarten, Varia bis 1880
Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 5000 Positionen. Katalog Nr. 12 soeben erschienen auf Anfrage kostenlos.
Kurpfälz. Kupferstichhandlung
Inhaber Hans Rubel
Dochnahlstr. 14
6730 Neustadt/Weinstraße

Anzeigen in der Rubrik
Kunst, Antiquitäten, Sammlungen
erscheinen zweimal:
am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.
Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (02054) 101-518, -524, -1
Auskünfte und Beratung:
Tel.: (040) 347-43 90, -1

DIE WELT
WELT am SONNTAG



AUKTIONEN

20. Dez.: Schopmann, Hamburg – Kunst und Antiquitäten
Amsterdam
17. Dez.: Christie's – Keramik, Glas, Steinzeugkrug-Slg.
Sotheby's – Chines. und japan. Keramik und Kunsthandwerk
18./19. Dez.: Christie's – Möbel, Metallarbeiten, Uhren, Skulpturen, Teppiche
London
Christie's:
16. Dez.: Skulpturen, Aquarelle und Architekturzeichnungen
17. Dez.: Silber, Vitrinenobjekte, Jugendstil
Sotheby's:
17. Dez.: Viktorianische Gemälde
18. Dez.: Japanische Graphik, illustrierte Bücher und Gemälde, Porträtminiaturen, Uhren
18./19. Dez.: Englische Literatur
19. Dez.: Dekorative Kunst incl. Arts & Crafts, Jugendstil, Art deco

AUSSTELLUNGEN

Anna + Bernhard Blume - „Küchenkoller" – Galerie Philomene Magers, Bonn (bis Ende Jan. 87)
Mersad Berber – Galerie van Almsick, Gronau-Epe (bis 21. Dez.)
Charlotte Posenenske – Paul Maenz, Köln (bis 13. Jan. 87)
Deutsches Informel – Galerie Georg Nothelfer, Berlin (bis 15. Jan.)
Jürgen Schmitz – Galerie Linneborn, Bonn (bis 24. Jan.)

NEUE KATALOGE

Hans Kaiser: Arbeiten 1957–1973 – Galerie Utermann, Betenstraße 12, 4600 Dortmund 1 (kostenlos)
Jörg Kitta-Kittel: Zustände – Galerie Timm Gierig, Weckmarkt 1, 6000 Frankfurt/M. 1 (20 Mark)
Alfred Kubin 1877–1955 und Kunst vom Barock bis 1945 – W. Hassfurther, Hohenstaufengasse 7, 1010 Wien (100 öS)
Stefan Szczesny: Stilleben – Galerie Holtmann, Richartzstraße 10, 5000 Köln 1 (28 Mark)

Bilanz der Impressionisten-Woche bei Sotheby's und Christie's in London

Wie die Rekorde purzelten

Die Woche hielt, was sie versprach. Das Fest der Impressionisten, von den beiden großen Londoner Auktionshäusern so üppig wie kaum je zuvor bestückt (vergl. WELT-Kunstmarkt v. 29. Nov.), ist von einer internationalen Schar an Sammlern und Händlern entsprechend zelebriert worden. Gleich am ersten Abend applaudierte man im dichtgedrängten Saal bei Christie's dem Star, Manets „La Rue Mosnier wird gepflastert". Nach rasantem Bietgefecht zwischen zwei Telefonen fiel der Hammer, wie gemeldet, bei 7,7 Mio. £.

Das von Christie's auf drei bis vier Mio. geschätzte Bild stammt aus der Sammlung von Samuel Courtauld, der die bedeutendste einschlägige Kollektion in England versammelt hat. Der neue glückliche Besitzer gibt sich allerdings nur als „europäischer Privatsammler" zu erkennen. Ob man es, wie gemunkelt, eines Tages in der Sammlung von Baron Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza bewundern kann, bleibt pure Vermutung.

Ein Japaner sorgte für einen Künstlerrekord für Leger. Seine „Drei Personen" von 1920 brachten es mit 1,1 Mio. £ auf das Doppelte seines Schätzwertes. Mit 1,76 Mio. £ blieb hingegen Toulouse-Lautrecs Szene aus „Moulin de la Galette" im Rahmen des Schätzwertes und für einen europäischen Händler unerwartet preiswert.

Mondrians gut erhaltene „Komposition in Rot, Gelb und Blau" erreichte mit 770 000 £ die Erwartungen, wenn auch nach dem New Yorker Sensationsergebnis von über 5 Mio. $ für einen Mondrian die heimlichen Hoffnungen höher gezielt haben mögen. Inmitten der hochdotierten weiteren Bilder von Renoir oder Vuillard konnte der Deutsche Max Liebermann mit 176 000 £ für sein „Blumenbeet im Garten des Künstlers in Wannsee" einen persönlichen Künstlerrekord verbuchen (Schätzpreis 50 000 bis 70 000 £). Die neun dekorativen Gemälde aus der Sammlung des deutschen Wurstfabrikanten Hans Schröder von Chagall, Laurencin oder van Dongen kletterten meist über ihren Schätzpreis.

Bei einer folgenden Auktion von Impressionisten und Modernen aus diversen Sammlungen ließ sich ein Käufer eine laszive „Frühlings"-Maid des Jugendstilkünstlers Kolomon Moser 264 000 £ kosten (Schätzwert 70 000 bis 90 000), während er das züchtigere Gegenstück des Sommers bereits zum Schätzwert von 88 000 £ ergattern konnte. Des Schweizers Richard Sprick köstliche Szene aus der Caféhaus-Halbwelt der 20er Jahre – es lieferte das Titelblatt des Katalogs – konnte sich ein Neffe des Malers für 19 800 £ sichern.

Den Schlußakkord der Christie's-Woche lieferte eine schmale, doch ausgezeichnet laufende Auktion von zeitgenössischer Kunst. 96 Prozent wurden verkauft, darunter ein Mobile von Calder für 85 800 £ (Schätzpreis 20 000 bis 25 000 £) und ein Hartung aus dem Besitz des Filmmoguls Otto Preminger für 66 000 £ (25 000 bis 30 000 £). Sigmar Polkes Tischdekkenbild von 1978 brachte mit 26 400 £ (10 000 bis 15 000 £ Schätzwert) einen Auktionsrekord für den Maler.

Brillierte Christie's mit seinem Manet, so konterte Sotheby's mit seinem Braque, dessen „Lesende Frau" 6,6 Mio. £ erzielte (Schätzwert zwei bis 2,7 Mio. £). Der englische Händler Thomas Gibson erhielt den Zuschlag. Das bietfreudige Publikum trieb auch Renoirs Pariser Ansicht der „Place de la Trinité" auf 1,87 Mio. £ (Schätzung 950 000 bis 1,2 Mio. £). Statt nach Venedig ging Monets späte Ansicht des „Palazzo Dario" für 1,76 Mio. £ (Schätzpreis 400 000 bis 450 000 £) nach Japan.



6,6 Millionen Pfund schwer: Braques „Femme lisante" nach der Sotheby-Auktion FOTO: SOTHEBY'S

Die eigentlich als Top-Monet getippte frühere Holland-Szene konnte sich hingegen die Ny Carlsberg Glyptothek in Kopenhagen für 1,15 Mio. £ sichern (700 000 bis 900 000 Schätzpreis). Des Franzosen berühmte Ansicht von der Kathedrale in Rouen blieb mit 872 500 £ unter dem Schätzwert. Immerhin hat er sie auch über 30mal gemalt.

Mit 1,375 Mio. £ wurde Modiglianis „Kleine Luise" zum Schätzpreis einem Japaner zugeschlagen, während Heinrich Thyssen einen großen kubistischen Juan Gris für 852 000 £ ersteigerte (Schätzpreis 270 000 bis 340 000 £). Seinen bisher höchsten Auktionspreis erzielte André Derain mit einer Ansicht der Themse bei 836 000 £. Und auch eine Mutter-Kind-Szene der amerikanischen Impressionistin Mary Cassatt wurde durch das Interesse ihrer Landsleute auf 990 000 £ hochgetrieben (120 000 bis 160 000 £).

Die zeitgenössische Kunst bei Sotheby's zeigte vor allem Steigerungen bei Künstlern der Gruppe Cobra wie Asger Jorn mit 170 000 £ (60 000 bis 80 000 £) und Karel Appel mit 110 000 £ (30 000 bis 40 000 £ Schätzpreis).

HEIDI BÜRKLIN

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Weichmann-Ergebnisse

Wiesbaden (DW.) – Auktionen müssen nicht immer nur Produzenten von Rekordergebnissen sein. Sie können sich durchaus auch als Einkaufsquelle für den weniger betuchten Sammler bewähren. Das zeigen die Ergebnisse von Weichmann in Wiesbaden. So stiegen dort zwar eine schwedische Empire-Konsole von 3500 auf 8500 Mark, ein Blatt von Ernst Wilhelm Nay von 550 auf 2200 Mark, aber andererseits waren eine Gallé-Vase für 6000 Mark, eine Vase von Schneider Luneville für 5000 Mark oder ein Tanzendes Paar aus Meißen, von Scheurich modelliert, für ebenfalls 6000 Mark zu haben.

Münzenliste 1986

Stuttgart (DW.) – Die Baden-Württenbergische Bank in Stuttgart (Kleiner Schloßplatz 11) hat für 1986 eine umfangreiche Liste der verfügbaren Münzen vorgelegt. Sie umfaßt 1298 Goldmünzen von der Antike bis zu neuen Prägungen, sowie 1186 Silbermünzen, neben ausländischen Prägungen auch Deutsche Silbermünzen nach 1871 und Gedenkmünzen der Weimarer Zeit. Der Katalog beschreibt die Erhaltung, bildet Stücke ab und nennt die Verkaufspreise.

DÖRLING: Run auf Mittelalter-Handschriften

Zier zweier Buchstaben

Geld schien da keine Rolle zu spielen: Mit 28 000 Mark waren die beiden romanischen vielfarbigen Zierbuchstaben, ein H und ein V, vom Ende des 12. Jahrhunderts taxiert (einer prangte auf dem Titelblatt von Dörlings 119. Auktionskatalog), die mit leichter Hand bei 130 000 Mark von einem anwesenden Saalbieter übernommen wurden. Das ist symptomatisch für den heutigen Markt für kostbare alte Manuskripte, Stundenbücher und Buchmalereien des Mittelalters.

Waren noch vor wenigen Jahren diese Dinge kaum zu hohen Preisen abzusetzen, weil sie zwar schön anzusehen, aber außer von Fachwissenschaftlern kaum gelesen werden und in ihrer ursprünglich religiösen Bedeutung gewürdigt werden konnten, so hat sich insbesondere seit der Versteigerung des Evangeliars Heinrich des Löwen ein wahrer Run auf diese alten Kostbarkeiten eingesetzt.

In Deutschland gehört Dörling dabei zu den vorbildlichen Auktionshäusern. Die oft seitenlangen Beschreibungen sind wissenschaftlich sauber und geben dem Auktionskatalog auch über den aktuellen Anlaß hinaus seine bleibende Bedeutung. Der geschäftliche Erfolg gibt dem Einsatz Recht: Auch die anderen 122 Objekte dieser unter den 4757 angebotenen Büchern kleinsten Abteilung verkauften sich wie warme Semmeln.

So kamen bei Dörling ein nichtmittelalterliches Meisterwerk erotischer Buchmalerei, La Fontaines „Contes et nouvelles en vers" aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf die erwarteten 100 000 Mark, eine Biblia Latina, eine illuminierte lateinische Pergamenthandschrift aus Italien, wahrscheinlich frühes 14. Jahrhundert, kletterte von 100 000 auf 110 000 Mark, gleich die Nummer eins der Auktion brachte 62 000 Mark (für eine auf 68 000 Mark geschätzte illuminierte und mit Miniaturen und Randleisten versehene religiöse lateinische Papierhandschrift aus dem Frankreich des 16. Jahrhunderts).

Unter den übrigen Abteilungen fielen bei Dörling vor allem Autographen (drei Goethe-Manuskripte und -Briefe für zusammen 56 000 Mark an einen Privatmann) und moderne Literatur und Pressendrucke (zum Beispiel Georg Heyms Umbra Vitae mit den 47 Originalholzschnitten von E. L. Kirchner), die in der Vorzugsausgabe 68 000 (statt der sehr hohen Preiserwartung von 75 000 Mark) einspielten.

KARL PRAHLOW

BASSENGE Berlin: Sehr kräftiges US-Engagement trotz siechen Dollars

Manch unberechenbarer Preissprung

Ein offensichtlich vorweihnachtlich animiertes Publikum sorgte auf der Auktion 48, Teil II, bei Gerda Bassenge in Berlin für aufgeräumte und momentweise überschäumende Stimmung. Auffallend war vor allem das trotz siechen Dollars kräftige Engagement des US-Handels und – in der modernen Abteilung – die fleißige Teilnahme der Berliner Kulisse, die sich zu Preisen zwischen 200 und 4000 Mark mit festlichen Geschenken eindeckte.

Von über 2100 Katalognummern mit Gemälden, Handzeichnungen und Graphiken des 15. bis 20. Jahrhunderts gingen knapp 75 Prozent weg. Wenn Auktionator Tilman Bassenge von einem „sehr, sehr guten Verlauf" sprechen konnte, galt das nicht nur für diese Quote, sondern auch für eine Reihe nicht alltäglicher Steigerungen.

So sprangen bei Blättern von Dusart und Matham die Gebote von je 500 auf 9500 (US-Handel) beziehungsweise 3600 Mark (Frankfurter Handel). Die seltene Ruisdael-Radierung „Die Reisenden" ging von 4500 auf 34 000 Mark (kanadischer Handel) auf und davon, der Solis-Kupferstich „Das Bad der Wiedertäufer" von 1500 auf 10 500 Mark (US-Sammler gegen mehrere Händler).

Ein besonders hitziges Gefecht löste die kleine Fassung des Ölbildes „Die Symphonie" von Max Oppenheimer (gen. Mopp) aus. Mit 58 000 bei einer Schätzung von 9000 Mark obsiegte am Ende fernmündlich ein Wiener gegen hartnäckige Telefon- und Saal-Konkurrenz. Etwas weniger spektakulär die Zuschläge von 38 000 (Taxe 18 000) Mark für eine Federzeichnung von Caspar David Friedrich an einen Sammler im Saal und von 46 000 (38 000) Mark für eine Lithographien-Mappe von Jawlenskij an einen Händler im Auftrag. Freilich reiften nicht alle Blütenträume. Von zwölf Rembrandt-Blättern fanden nur acht und nur zu zehn Prozent unter den Taxen ihre Käufer: bei den vier Rückgängen auch die mit 35 000 Mark geschätzte, äußerst seltene Radierung „Christus zu Grabe getragen". Sieben Dürer-Graphiken gingen dagegen komplett weg, zu ihren Taxen zwischen 1200 und 9000 Mark oder knapp darunter.

Das Menzel-Aquarell „Am alten Brunnen in Würzburg" sicherte sich ein Museum der Main-Stadt für 41 000 und damit noch 4000 Mark unter der Preiserwartung. Einiges Rätselraten löste der private Bieter im Saal aus, der eine Bleistiftzeichnung des Monogrammisten HC von 1825 ungerührt von 300 auf 3600 Mark hochtrieb. Ob er wohl das Monogramm entschlüsselt hatte?

HEINRICH KÖNIG

Geisterschiffe

SPD und Grüne haben
einen Ausschuß eingeklagt.
Sinn der Übung: Sich dran laben,
wie man Wichtiges vertagt!

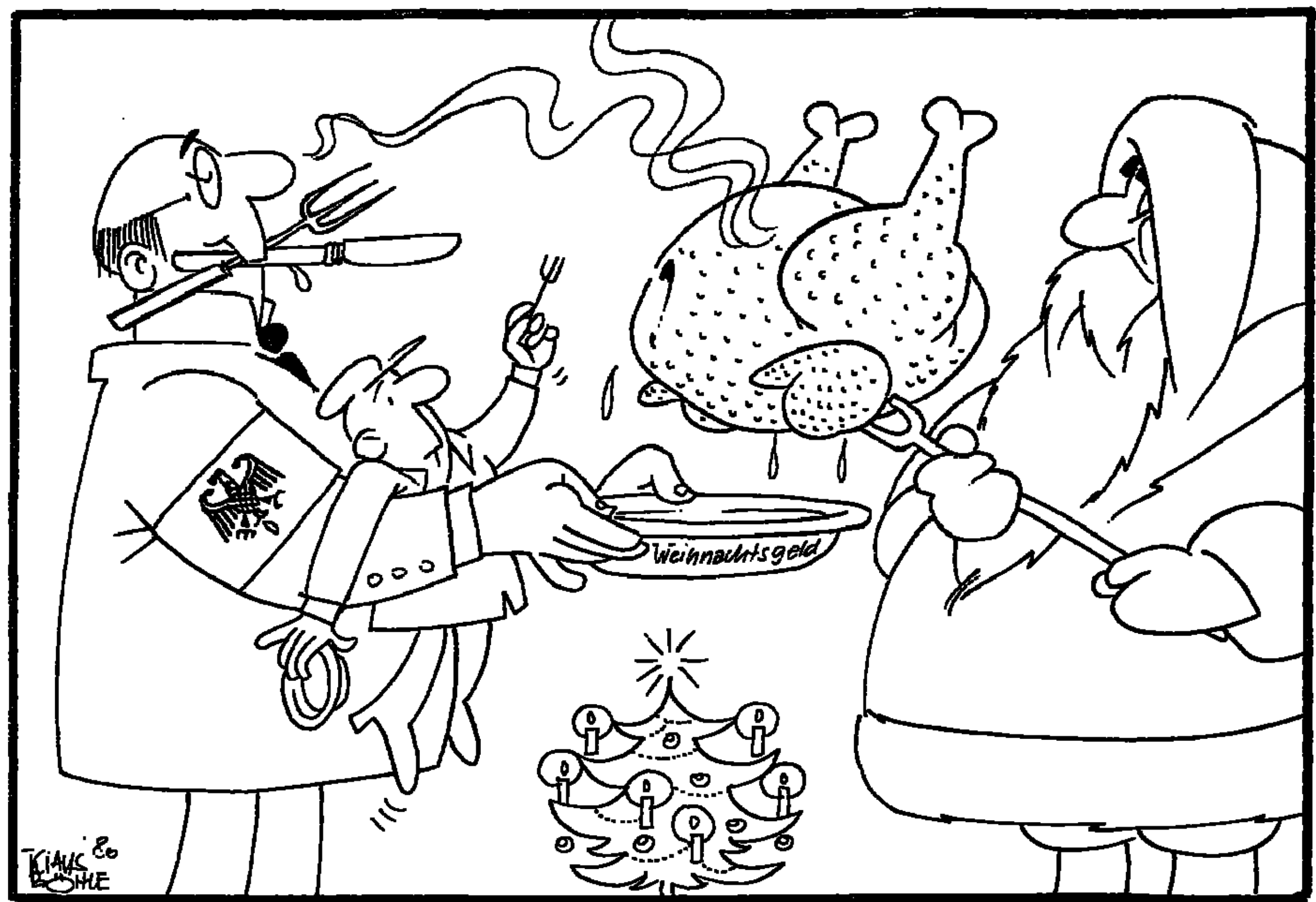
Kieler Unterwasserboote
seien Thema Nummer eins!
Wirtschaftswachstum, Mauertote?
Weg damit! Ein Tag des Rheins

ist das höchste der Gefühle,
wenn es um Geschund'ne geht.
Blauen Dunst in jene Mühle,
die der Ideologe dreht.

U-Boote aus reinen Plänen
geistern durch ein Klagenmeer.
Neue Armut! hört man's tönen...
Doch in Bayern wehrt sich wer:

Laßt die falsche Tour, Genossen!
sagt ein Chef der SPD.
Sonst stürzt ihr von hohen Rossen
in den kalten Neujahrsschnee.

CHRISTIAN SPEER



Jedem das Seine!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Geschenke

Keine Handelsware! Dieser Aufkleber wird jetzt den Postbeamten aus den Händen gerissen. Man erinnert sich der Freunde und Verwandten in der „DDR", will Freude bereiten und den östlichen Gabentisch durch westliche Farben aufheitern.

Doch: Was darf man eigentlich rüberschicken? Zum Glück hat das Gesamtdeutsche Institut einen praktischen Ratgeber herausgegeben. So darf man zum Beispiel keine Schußwaffen, Sprengstoffe, Betäubungsmittel und Giftstoffe an die Lieben jenseits der Grenze und Mauer schikken. Ich wollte meinem Freund einen Kopf für seine Berieselungsanlage zukommen lassen. Natürlich mache ich das jetzt lieber nicht, sonst wirft man mir später einmal vor, Herr S. habe mit meiner Hilfe seinen Rasen gesprengt.

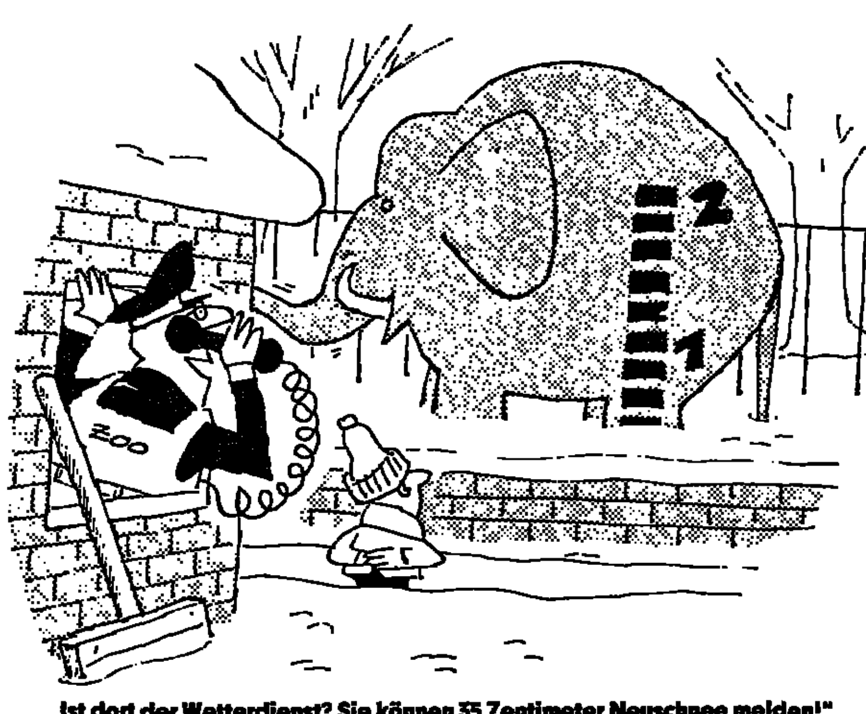
Es darf auch nur Kinderspielzeug versandt werden, das keinen militaristischen oder kapitalistischen Charakter trägt. Zum Glück gibt es in jedem Kaufhaus der „DDR" genug Angebot an militaristischem Spielzeug, Panzer und Pistolen made in „DDR", wozu da noch einen Leo unter den Tannenbaum stellen? Große Angst haben die Zöllner vor dem Spiel Monopoly. Kapitalistische Perversion in Kleinformat. Denn: Wie würde ein Maurer aus Halle auf die Forderung reagieren „Lassen Sie alle Häuser und Hotels renovieren"?! Womit denn?

Schallplatten darf man schicken, soweit sie „Werke des kulturellen Erbes oder des wirklich kulturellen Gegenwartsschaffens" betreffen. Lediglich Schallplatten mit Volksmusik sind nicht zugelassen. Recht haben die Genossen vom Zoll: Wozu noch Heinos Lied vom Polenmädchen, wenn der Text in der „DDR" sowieso bestens bekannt ist?

Ja, wenn es sich um real sozialistische Volksmusik handelte! Zum Beispiel folgender Text: „Am Brunnen vor dem Tore / da steht ein Stasimann, / er schreibt auf, wer zur Kirch' geht / und zinkt die Leute an." Also ein Volkslied im wahrsten Sinne des Wortes, oder?

Auch Werbemittel dürfen nicht verschickt werden, weder Kugelschreiber noch Bierkrüge mit dem Aufdruck „Guten Morgen". Zollstöcke und Gläser werden behandelt wie Dynamit. Bitte auch keine Naturdärme zwischen Marzipan und Weihnachtsmann legen, sonst freut sich der Zoll darüber.

FRIEDHELM MÄKER



„Ist dort der Wetterdienst? Sie können 35 Zentimeter Neuschnee melden!" (Gloßl)

Hans Kadell

Populisten

Können Sie sich eigentlich etwas Genaues unter dem Wort „populistisch" vorstellen? Als „populistisch" bezeichnet FDP-Chef Bangemann das alternative Themengespinst der Grünen. Weg mit Atom, weg mit NATO, her mit Frauenmacht, her mit Staatsknete – „populistisch" in Grün?

Als „populistisch" gelten die Kampfparolen des französischen Rechts-Tribuns Le Pen. Weiße Müllkutscher für Paris, die Guillotine für Drogendealer, Zwangseinweisung für AIDS-Infizierte – „populistisch" à la française?

Als „populistisch" werden die Fanfarenstöße der „Republikaner" Schönhubers bezeichnet. Bekenntnis zum SS-Dabeigewesensein, Rückfahrkarten für Türken, Ächtung des Mordes im Mutterleib - „populistisch" auf demokratisch-rechts-von-der-union?

Als „populistisch" wurde eine wirtschaftspolitische Rede des Budapester Parteisekretärs Karoly Grosz kommentiert. Mehr Gulasch für den Genossen von nebenan, Forints gegen Schweizer Franken, Zigeunergeiger in Jeans – „populistisch" auf Pußta-Art?

Als „populistisch" wird Österreichs national-liberaler Überraschungssieger Jörg Haider charakterisiert. Bekenntnis zur deutschen Kulturgemeinschaft im Land des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als „populistisches" Schreckensecho Kärntner Alpenwände?

Nun, die Sprachkundigen sagen, daß dem Wort das lateinische „populus", d.h. „Volk" zugrunde liege.

Mit der Übertragung „volkstümlich" kommen wir wohl nicht weiter, schon wegen der Konkurrenz durch das Wörtchen „populär", das etwas mit Beliebtheit zu tun hat. Sagen wir es doch so: Ein Volkswagen mag ein populäres Fahrzeug sein, aber ein „populistisches" wohl nicht. Das Schwänzchen „-istisch" sorgt für eine abstrakte, intellektuelle Note, wenn nicht sogar etwas Ideologisches oder gar Aktionistisches.

So war es denn auch im Ideologien gebärenden 19. Jahrhundert, daß sich erstmals „Populisten" die Ehre gaben. Es handelte sich um die „Narodniki"; aber das war russisch, und das verstanden damals noch weniger als heute. In den tiefen Seelen der russischen „Populisten" glühte die Sehnsucht nach einer neuen Gesellschaftsordnung auf agrarsozialistischer Grundlage. In Romanen und Erzählungen beschrieben die „Narodniki" das Leben des einfachen Landvolkes.

An die „Narodniki" schlossen dann im Frankreich der dreißiger Jahre Léon Lemonnier und Andre Thérive mit ihrem literarischen „populisme" an. Ihrer tiefempfundenen Liebe zu den Leuten auf dem Lande und den Arbeitern entsprach ihre Verachtung für all die realitätsferne, durch Psychologismus und Intellektualismus die Wirklichkeit verzerrende bürgerliche Literatur.

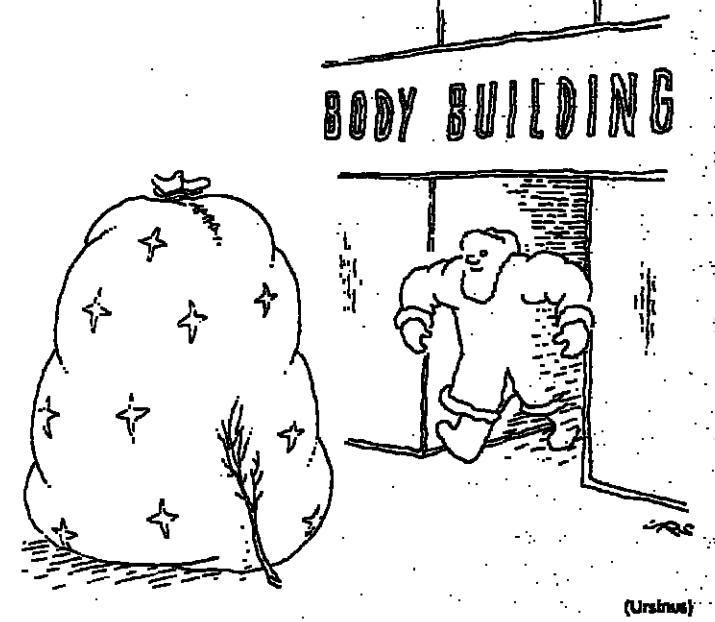
Auch die Neue Welt hatte ihre „Populisten". *Die 1891* gegründete „People's Party" war bald als „Populist Party" bekannt. Diese Protestbewegung gewann mit der Forderung nach Verstaatlichung der Eisenbahnen und Kommunikationsmittel, Achtstundentag und eine progressive Einkommensteuer zeitweilig Bedeutung.

Was als ist nun „populistisch"? Sind „populistische" Forderungen „volksnah", Forderungen, die „ankommen"? Die Grünen volksnäher als die SPD, die „Republikaner" volksnäher als die CSU, Le Pen volksnäher als Chirac?

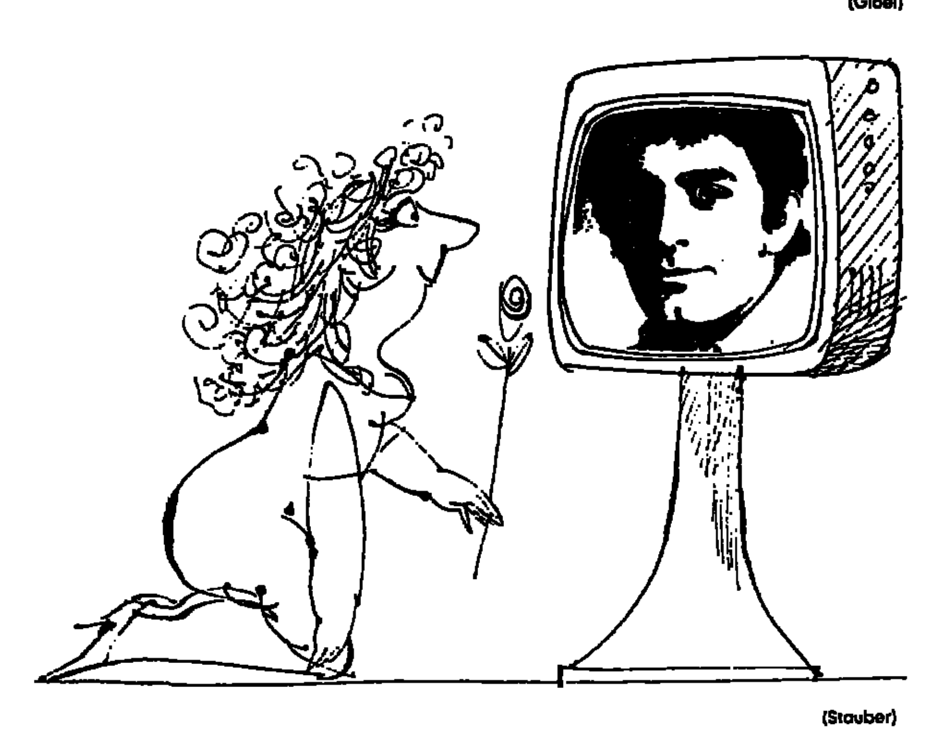
Oder „bürgernah"? Ist „bürgernah", wenn Johannes Rau alle zum Geburtstag einlädt, die kommen wollen? Eine „populistische Fete" im Garten Rau?

Ist ein „populistisches" Programm etwas, das sich berechnend an den Erwartungen und Vorstellungen des „einfachen Mannes" (von mir aus auch der „einfachen Frau", damit man mir nicht „semantischen Sexismus" vorhalte) orientiert? „Populismus" als Programm für gesundes oder krankes Volksempfinden?

Der dieser Tage inflationäre Gebrauch des Wortes „populistisch" hat damit zu tun, das es gar keine verbindliche Vorstellung von dem mehr gibt, was „Volk" ist. Die Geschäftsgrundlage dafür ist entfallen, der Begriff wird verfügbar und sein Inhalt vogelfrei. Kommunikation ist da, aber kein Verständnis. Der abstrakte Begriff macht sich am leichtesten da breit, wo etwas als lebendige und gelebte Wirklichkeit nicht mehr da ist. In diesem Falle das „Volk".



(Ursinus)



(Stauber)



„Ich suche ein Geschenk für meinen Sohn, mit dem sich mein Mann nicht verletzen kann." (Tomowski)



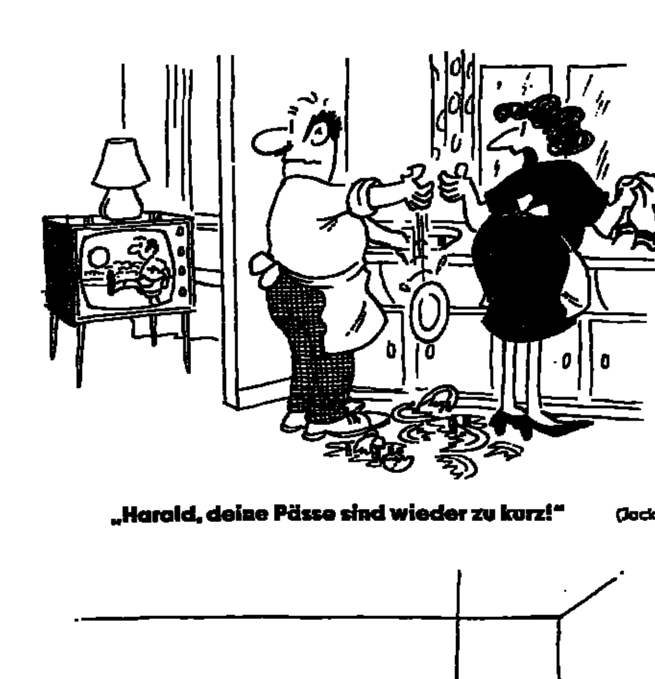
Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, dem man soeben etwas geschenkt hat.

La Bruyère

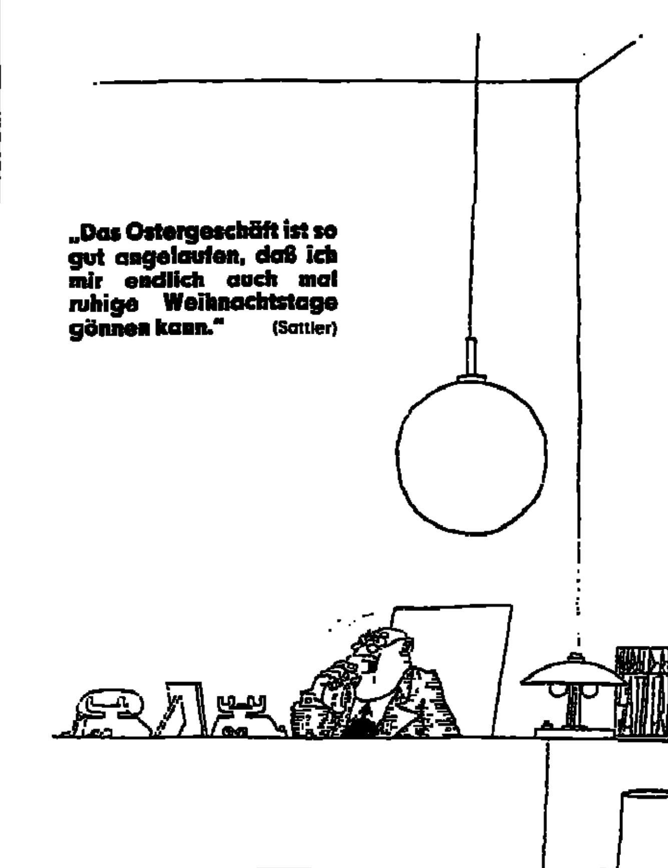


Man kann auch Zeit schenken. Die Zeit für einen Brief zum Beispiel. Die Zeit sorgt, daß diese Zeit ein immer selteneres und vornehmeres Geschenk wird.

Graff



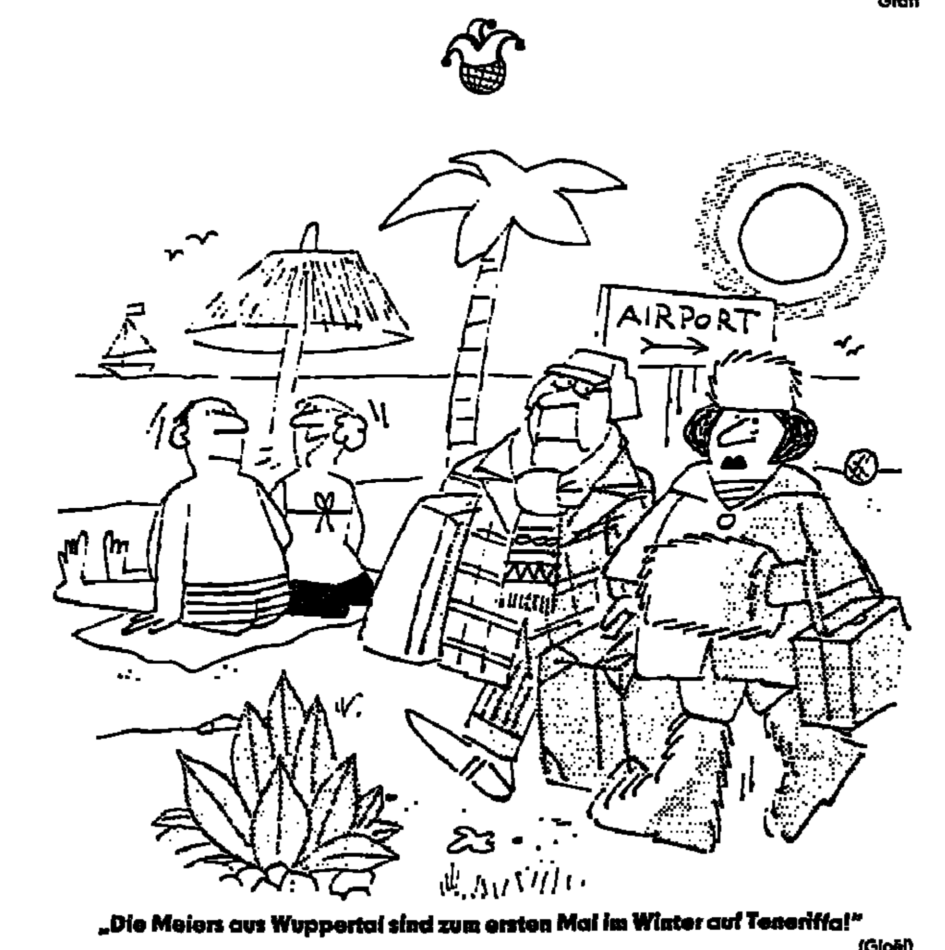
„Harald, deine Pässe sind wieder zu kurz!" (Jackl)



„Das Ostergeschäft ist so gut angelaufen, daß ich mir endlich auch mal ruhige Weihnachtstage gönnen kann." (Sattler)

WEIH-NACHTS-SCHIRME

(Sattler)



„Die Meiers aus Wuppertal sind zum ersten Mal im Winter auf Teneriffa!" (Gloßl)





Skandal im Finanzamt

Geheimverfügungen locken Sie als Steuerzahler in die Falle!

Düsseldorf. – Nachdem der „steuertip", Europas auflagenstärkster Steuer-/Finanz-Informationsbrief, bereits seine Leser über eine ganze Reihe von „Nicht-Anwendungs-Erlassen" der Finanzverwaltung informierte (Anweisungen an die Beamten, für den Steuerzahler positive, aber nicht veröffentlichte Urteile der Finanzgerichte zu „unterschlagen"), gelang es der Redaktion, 11 „nicht zur allgemeinen Bekanntgabe geeignete" oder „nur zur dienstlichen Verwendung" bestimmte „Geheimverfügungen" für seine Leser zu ergattern. Der Leiter des „steuertip"-Teams, Assessor Wolfgang May: „Wir wollen damit demonstrativ ein Zeichen setzen gegen die Geheimniskrämerei, gegen die Übervorteilung des Steuerzahlers und für eine Waffengleichheit. Unsere Abonnenten sollen in die Lage versetzt werden, ihre Steuererklärungen nach diesen internen Anweisungen auszurichten." Wie sehr nämlich Sie als Steuerzahler „im Regen" stehen, verdeutlichen folgende Fragen:

Zur Bekanntgabe nicht geeignet

WISSEN SIE EIGENTLICH . . . ● *in welchen Fällen das Finanzamt trotz fehlender* Belege Ihren Angaben in der Steuererklärung folgt, ja sogar bereit ist, mit sich „schachern" zu lassen . . . ● ab welchen Beträgen es dem Finanzbeamten überhaupt erst erlaubt ist, bei Ihrer Haushaltshilfe nachzufragen, ob sie auch tatsächlich bei Ihnen ihre Brötchen verdient . . . ● wann der Fiskus nicht prüfen darf, ob Sie für Ihre Haushaltshilfe auch Lohnsteuer abführen . . . ● bei welchem „Reizwort im Zusammenhang mit dem von Ihnen besuchten Fachkongreß der Betriebsprüfer „pingelig" wird und damit droht, die Kosten nicht als Betriebsausgaben anzuerkennen . . . ● was die Finanzverwaltung über Sie im Großcomputer in der Bonner Friedhofstraße alles abspeichert . . . ● wann Ihnen die Finanzbehörden den Vorsteuerabzug bei der Anschaffung eines Ferienhauses verweigern, obwohl Sie eigentlich durch dessen Vermietung als Unternehmer tätig sind . . . ● bis zu welchem Betrag Ihr Name auf der Bewirtungsrechnung für Ihre Geschäftsfreunde weggelassen werden kann . . . ● wie der für Sie zuständige Sachbearbeiter die Aufwendungen für Ihr Arbeitszimmer errechnet . . . ● was die Finanzverwaltung veranlaßt, die Vermietung des Pkws eines Gesellschafters an die Gesellschaft nicht anzuerkennen und deshalb den Vorsteuerabzug zu streichen . . . ● wann der Fiskus überprüft, ob Ihr Filius eigene Einkünfte hat, falls auf Ihrer Lohnsteuerkarte ein Ausbildungsfreibetrag eingetragen ist . . . ● unter welchen Umständen Ihnen auch ohne Quittung ein Spendenabzug gewährt wird . . . und vor allem: ● daß die Finanzverwaltung nicht veröffentlichte, für *den Steuerzahler aber positive, Finanzge*richtsurteile unter Verschluß hält, *um weiter* die eigene Rechtsauffassung – trotz gegenteiligem Richterspruch – durchzudrücken?

Sie behaupten, Sie können alle diese Fragen *mit Ja beantworten? Dann müssen Sie* Finanzbeamter sein. Denn *nur* Sie werden über all diese Fragen durch eine wahre Flut von Schreiben, Kurzinformationen, Besprechungsprotokollen und Verfügungen Ihres Vorgesetzten voll informiert, damit Sie dafür sorgen können, daß auch der letzte Steuerpfennig nicht verlorengeht. Dem Steuerzahler *dürfen* Sie diese Informationen aber nicht weitergeben, denn alle diese Schreiben enthalten den Vermerk „Vertraulich –

Geheim

nur für den innerdienstlichen Gebrauch!" Der Steuerzahler hat seine Steuererklärung gefälligst ohne diese Hilfsmittel zurechtzufummeln.

Wie?? – Sie können diese Fragen beantworten und sind dennoch kein Finanzbeamter? Dann gibt es dafür nur eine Erklärung: Sie haben bereits den „steuertip" abonniert, Deutschlands mit weitem Abstand meistgelesenen Steuerbrief! Denn ihn scheren Vertraulichkeitsvermerk und Geheimstempel wenig. Ganz im Gegenteil! Gerade diese internen Verfügungen stellt der wöchentlich erscheinende „steuertip" in den Vordergrund, um dem Fiskus die Waffe der Geheimverfügung zu entreißen und dem Abonnenten die Gegenoffensive zu ermöglichen.

Vertraulich

Lesen Sie hier nur einige Auszüge aus innerdienstlichen Mitteilungen, mit denen die „steuertip"-Abonnenten ihre Steuererklärung erfolgreich verteidigen können:

Nicht so pingelig: „...Aufwendungen soll nicht ‚ohne weiteres' die Anerkennung nur deshalb versagt werden, weil sie nicht nachgewiesen sind. Nicht belegte Aufwendungen, die den Umständen nach möglich und dem Grunde nach berücksichtigungsfähig sind, können in geeigneten Fällen zunächst anerkannt werden... Ist in Fällen von geringem steuerlichen Gewicht der Sachvortrag des Steuerpflichtigen schlüssig, so ist ihm regelmäßig zu folgen... Dauersachverhalte sollen ohne besonderen Anlaß nicht jedes Jahr, sondern nur von Zeit zu Zeit aufgegriffen werden..."

Hauhaltshilfe: „...Bestätigungen der Hausgehilfin/Haushaltshilfe sind nur im Zweifel anzufordern... Eine Prüfung durch die zuständige Arbeitgeberstelle ist aber regelmäßig angezeigt, wenn der Jahresarbeitslohn der Hausgehilfin/Haushaltshilfe ▬▬ übersteigt..."

Arbeitszimmer: „...es wären also höhere Kosten als Werbungskosten bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit zu berücksichtigen als tatsächlich entstanden sind. Eine zutreffende Aufteilung ergibt sich bei der folgenden Berechnung..."

Nur zur innerdienstlichen Verwendung

Ausbildungsfreibetrag/Einkünfte des Kindes: „...wegen der angespannten Arbeitslage bei den Finanzämtern habe ich keine Bedenken, die Überprüfung der eigenen Einkünfte und Bezüge der in Ausbildung befindlichen Kinder ab sofort auf ▬▬ ▬▬ ▬▬ zu beschränken..."

Wollen Sie auch in Zukunft weiter dieser Geheimniskrämerei ausgesetzt bleiben und der Finanzverwaltung eine Blöße nach der anderen bieten? Oder wollen Sie – wie schon Zehntausende anderer Steuerzahler – ab sofort die Möglichkeit nutzen, Ihre Steuererklärung Punkt für Punkt an den geheimen Verfügungen des Fiskus auszurichten?

Dann zögern Sie keine Sekunde länger. Abonnieren auch Sie mit dem unten stehenden Coupon den „steuertip"! Sie erhalten dann Woche für Woche die neuesten vertraulichen Schreiben der Finanzverwaltung. Und natürlich auch die brandaktuellen Urteile der Finanzgerichte. Alles praxisgerecht aufbereitet von den 5 fest angestellten „steuertip"-Experten sowie 13 externen Fachleuten.

„steuertip"-Garantie: *Sie können diese Insider-Kniffe sofort in Ihre Steuerspar*strategie umsetzen.

Wer noch heute abonniert, erhält postwendend die vollständigen, hier nur im Auszug abgedruckten, 11 Finanzverfügungen zugesandt. Damit Sie noch im Steuerjahr 1986 die Weichen richtig stellen können!

Nutzen Sie das „steuertip"-Einführungs-Angebot:

- **Heute** bestellt
- **Sofort** geliefert
- **Ab Januar** berechnet

Sie werden erstaunt sein, wie viele Tausender Sie vom Finanzamtspfad in die eigene Tasche abzweigen können.

COUPON

Noch heute einsenden an:

„markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30
4000 Düsseldorf 1, Telex: 8 587 732
Telefax: 02 11 / 66 65 83

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den Steuer-, Rechts- und Finanzratgeber

steuertip

● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei

inkl. der Supplements „Geld + Kredit", „Recht, Privat + Betrieb", „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen", „Steuern Spezial", „Steuerrecht aktuell". Preis: 26,72 DM plus 3,05 Porto plus 2,08 DM MwSt. = 31,85 pro Monat. Die Berechnung erfolgt erst ab 1. 1. 87 und zwar quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Mit der ersten Ausgabe des „steuertip" erhalten Sie kostenlos elf Geheimverfügungen der Finanzbehörden.

Name

Straße

Ort

Unterschrift Datum

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift

W 13/14. 12. 86

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GESUCHE

Timmendorfer Strand Luxusappartement

35 m², 19. Etage, Seeseite, im MARITIM Sport- u. Golfhotel, für 170000,- DM von Privat zu verkaufen.

Anfragen an: Dr. Kölgen, Hohenstaufenstr. 7, 4000 Düsseldorf-11, Tel. 0211/570157

Kl. Appartement

auf Sylt v. Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. Z 7515 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

ANGEBOTE

Kurstadt

Bad Reichenhall

Beethovenstraße

Eine Immobilie der Spitzenklasse.

Herrliche Hanglage, 6 Wohneinheiten, 5 Gehminuten vom Kurpark, 1a Ausstattung, Gas-Einzelheizung, Saunaanlage, bezugsfertig.

2 Wohnungen sind noch zu verkaufen.

Preis pro m² DM 4500,-

Preisbindung bis 31. 12. 86.

Besichtigung täglich, auch am Wochenende und an Feiertagen jederzeit möglich. Verkauf provisionsfrei, Terminvereinbarung mit

MAYR/MAYR

Wohnungsgesellschaft

Am Sonnfeld 1, 87 Würzburg, Tel. 09 31 / 2 76 68

Zwischen 24. 12. und 6. 1. 87 Tel. 00 43-61 32-31 72

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER

Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht

Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.

ARGETRA GmbH, ☎ 02102-13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

Norddeich

Ostfriesische Nordsee



Neubau von 6 ETW. Steuervorteil 1986. Kaufen Sie kurzfristig. Fertigstellung 21. 12. 86. MwSt.-Option möglich. Finanzierung vorhanden, Mietgarantie. Whg. ca. 45 qm, KP ab 104000,–DM. Termin vereinbaren.

Auktionator G. Claaßen
2980 Norden, Tel. (04931) 5366

Schneverdingen/Lüneb. Heide

3-Zi.-Eigt.-Whg., 95 m², Balk., E.-Kü., Gäste-WC, Kell. u. Gar., nur DM 175 000,-, frei lieferb.

Klaus-Dieter Renner, Immob.
Alsterkrugchaussee 128
2000 Hamburg 60
Telefon 0 40 / 51 88 66

sylt **VERKAUF**

2-Zi.-App. ab 130 000,- DM
HOT.-PENSION, 2-Fam.-Haus

RDM

SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

Achtung, Steuerzahler!

Der § 7b EStG fällt weg

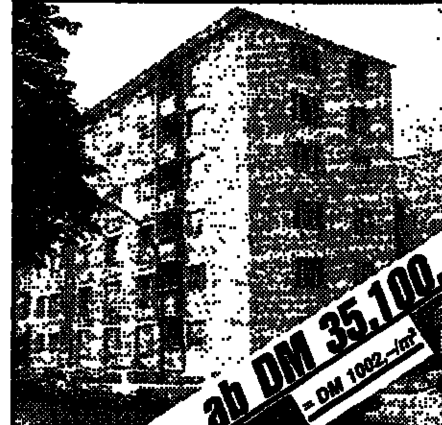
Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuerersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz – sofern nicht ausgenutzt – sparen.

Deshalb sollten Sie heute kaufen:

- ***äußerst niedrige Kaufpreise***
- ***sehr günstige Hypothekenzinsen***

Sprechen Sie jetzt mit uns!! 0 30 / 88 99 – 1

Bendzko-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15



1 Zi. (ca. 29 m²), Berlin-Reinickendorf	***33 700,– DM***
1 Zi. (ca. 35 m²), Berlin-Tiergarten	***35 100,– DM***
2 Zi. (ca. 55 m²), Berlin-Rudow	***69 900,– DM***
2 Zi. (ca. 66 m²), Berlin-Charlottenburg	***77 300,– DM***
2½ Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Tiergarten	***65 400,– DM***
3 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Charlottenburg	***77 500,– DM***
3 Zi. (ca. 74 m²), Berlin-Buckow	***102 800,– DM***
4 Zi. (ca. 73 m²), Berlin-Wilmersdorf	***89 900,– DM***

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG
Name:.................
Straße:.................
Ort:.................
Telefon:.................

NORDSEEBAD JUIST

Schöne ETW zu verkaufen:

1. Ein Appartement in ztr. Lage, OG 36,5 m², separ. Küche 153 320,–DM
2. Eine Zweizimmerwohnung in guter Lage, separate Küche. Gesamt 50,9 m² 203 780,–DM
3. Ein Appartement, Nähe Tennisplätze, in schöner Lage, EG. Großes Wohn-/Schlafzi., sep. Dusche, sep. Küche, Flur, eigener Hauseingang. Größe ges. 41,4 m², vollmöbl. 220 000,–DM

Keine Maklergebühr.

Postfach 2 25 - 2983 Nordseebad Juist - Tel. 0 49 35 / 2 57

ST. AUGUSTIN

ETW, 3 Zi., 75 m², 12. Stock, sof. beziehb., DM 85 000,–
Tel. 07 11 / 65 43 59

Tübingen

ETW, 4 Zi., Kü., Bad v. Priv., 103 m², 1. OG, Südbalk., i. ruh. Lage, wg. Studienende z. verk., DM 279 000,-, Garage DM 15 000,-.
Tel. 0 63 41 / 8 44 57

Occasion München-Schwabing

Direkt an der Uni (Amalienstr.) wegen Familienzuwaches abzugeben:

3-Zimmer-Luxus-Atelier-Maisonette

mit maßgeschneiderter Luxusausstattung im Wert von ca. DM 350 000,–. Wohnsalon ca. 45 m², Solarium, Klimaanl., TG. Kaufpreis gesamt: DM 695 000,–. Wohnung kann langfristig zu DM 2700,– monatlich vermietet werden. Freie Übergabe kurzfristig möglich. Von Privat.

Fordern Sie Unterlagen an.

Tel. 0 89 / 5 61 13 65

Bad Salzuflen

Kurpark-Eigentumswohnungen

Die exklusive Wohnresidenz auf einem der kostbarsten Grundstücke im Obernberggebiet – mit Blick auf den herrlichen Kur- und Landschaftspark – ist konzipiert nur für Eigentümer, die ihre Wohnung selbst nutzen oder anspruchsvollen Bewohnern überlassen möchten. Attraktive Gebäudegestaltung mit breiten Eckbalkonen – nur 2-geschossig. Großzügige Raumaufteilung und Ausstattung mit wertvollen Materialien. Wohnungsgrößen von 41–70 m². Bezugsfertig. Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.

finanzbau

Herforder Str. 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-0

BODENSEE

Überlingen-Nußdorf
Sonnige, zentral gelegene 2.-Zi.-Whg. im Dachgesch., inkl. Tiefgaragenplatz,
196 000,– DM

COPLAN-WEISS
GmbH · 7770 Überlingen
Obertorstr. 23 · Tel. 07551/5033

Wohnen in der Hansestadt Lübeck

Komf. ETW i. parkähnl. Wohnanlage v. 64,27 m² bis 134,19 m² Wohn-Nutzfl., in einer alten, bewachsenen Villengegend, z. B. 2-Zi.-WE, 64,27 m², DM 199 000,- inkl. TG-Stellpl., Fertigst. Sommer 87.

Zietz Immobilien
Hüxtertorallee 18a, Lübeck
Tel. 04 51 / 79 70 32

Wohnungen in Berlin behalten ihren Wert!

Mehrere Objekte in gutr Lage, z. B.: 38,22 m² DM 68 019,- (zuzügl. Nebenkost.), 100% Finanz., inkl. Damnum mögl. Letztmalig bis 31. 12. 86. § 7b EStG (§ 15 Berlin-FG). Vermittler: H. K. I. V. Michael Gehrckens, Strindbergweg 3a, 2 HH 55, 0 40 / 86 43 57 (auch Sa./So.) – Anrufen geht schneller als schreiben.

Haus „Weinzierl" / Bad Griesbach

„Die Kurimmobilie" in Bayerns 3-Quellen-Bad
Hohe Steuervorteile mit MwSt.-Rückfluß

Wir bieten:

- Mietgarantie (bankverbürgt)
- Eigenkapitalfälligkeit Ende 1987
- 4 Wochen kostenlose Eigennutzung
- günstiger Gesamtaufwand
- kleine Wohnanlage

Hoher Wertzuwachs durch optimale Fremdenverkehrsentwicklung im Bäderdreieck.

Mindern Sie Ihre Steuerlast jetzt und sofort. Eigenkapital erst 1987 fällig. Ein attraktives Angebot für Schnellentschlossene.

Ein Angebot der



bbv Unternehmensgruppe Abteilung Vertrieb

E&P Eidthauer & Partner, Anlagenberatung
Marktplatz 15, 8392 Waldkirchen
Tel. 0 85 81 / 80 71-72 (Sa. v. 10 b. 13 Uhr)

Huckepack

Nur noch bis zum 31. 12. 86

Bisher haben sich Ihre steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung erst im Lohnsteuerjahresausgleich oder bei der Einkommensteuererklärung ausgewirkt und manchmal erst über 1 Jahr später.

Sie haben Zeit und Geld verschenkt. Mindern Sie Ihre Steuerlast **jetzt und sofort.** In Verbindung mit § 15 Berlin-Förderungs-Gesetz (soweit noch nicht ausgenutzt) erreichen Sie eine **sofortige** Steuersenkung für **alle** steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung. Nehmen Sie eine Berliner Eigentumswohnung „Huckepack", z. B. in Ku'dammnähe, ca. 37,10 m², **Kaufpreis nur DM 40 500,-**, DM 1092,- pro m².

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
0 30 / 88 99 213 – 215

Erbitte Informationen zum „Huckepack-Effekt"
Name
Straße PLZ/Ort
Telefon
WELT/WamS 13./14. 12. 86

Immobilien-Fonds · Ortszentrum Langen/Bremerhaven

Mieteinnahme aus einem kompletten Ortskern!

KG-Beteiligung

7% Ausschüttung p.a. weitgehend steuerfrei

ca. **80%** Gesamt-Verlustzuweisung; 100% auf Einzahlung 1986

ca. **18%** Rendite p.a. (bei 50% pers. Steuersatz)



In Kooperation mit der
FRIEDRICH SCHRÖDER
UNTERNEHMENSGRUPPE
BERLIN

WESTAG®
INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG
Stadtwaldgürtel 81/83, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Tel. (02 21) 40 0810, Telex 8 886 351

COUPON

Bitte einsenden an
WESTAG INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG
Stadtwaldgürtel 81/83, 5000 Köln 41 (Tel 02 21/40 08 10)
Bitte senden Sie mir Ihren Emissionsprospekt „Ortszentrum Langen/Bremerhaven"

Name
Straße
( )
Ort
( )
Tel.

W 291186

EIGENTUMSWOHNUNGEN

„Leider zu spät . . ."

lautet immer wieder die Auskunft, wenn es darum geht, Anzeigen für den großen überregionalen und internationalen Immobilienteil von WELT und WELT am SONNTAG später als 10.00 Uhr am Donnerstag aufzugeben.

Das muß nicht sein!

Hier noch einmal zum Ausschneiden die Daten:

Anzeigenschluß: Donnerstag vor Erscheinen 10.00 Uhr
Anzeigenaufträge grundsätzlich an:

DIE WELT
WELT am SONNTAG

Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. 02054/101-511
101-512
101-513
FS 8-579 104
Telefonische Anzeigen-Aufnahme:
Essen: 02054/101-524
101-518
101-1
Hamburg: 040/347-43 80
347-1
Informationen:
Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. 040/347-43 24
347-44 91
347-44 85
FS 2-17 001 777

GASTRONOMIEBETRIEBE

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wenn es um den Verkauf von Grundbesitz geht, sollten Sie mit uns sprechen.

Wir befassen uns seit Jahrzehnten erfolgreich mit der Vermittlung von Immobilien.

Unsere Auftraggeber sind Großunternehmen.

Ihr Grundbesitz wird nur gezielt angeboten und absolut vertraulich behandelt. Sach- und marktgerechte Bewertung wird Ihnen zugesichert.

Gesucht werden Bürohäuser, Einkaufszentren und Wohnungsanlagen (nicht öffentlich gefördert) ab DM 5 Mio.

Für einen ersten Kontakt reicht ein Telefonat. Ihr Ansprechpartner ist unser Herr Knauer.

DR. OELSCHLÄGER RDM
Immobilien Nachfolger GmbH
4 Düsseldorf · Kaiser-Friedrich-Ring 38
Tel. (0211) 576067

Wir verwerten Ihr Bauherrenmodell!
Zuschriften mit Tel.-Angabe unter V 7467 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ich suche nur von Privat ein größeres **Mietshaus** in guter Stadtlage. Bitte rufen Sie Tel. 0 51 21 / 8 48 00 an.

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Firmeninhaber sucht dringend von Privat Mehrfamilienhaus in Hamburg bis 2,5 Mio., hohes Eigenkapital vorhanden. Tel. 0 40 / 6 04 00 85 oder unter X 7491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen
Innerstädtische Anlageobjekte für Bankengesellschaft
Kaufpreisvolumen ab ca. 2 Mio. DM, in Städten ab ca. 30 000 Einw. gelegen. Wenden Sie sich an uns, wenn Ihnen an einer diskreten, gezielten und fachmännischen Beratung und Vermittlung gelegen ist.
IMMOBILIEN **WINTER**
Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank AG
Abt. Groß- u. Anlageobjekte
6900 Heidelberg
Postfach 103040
Ruf 06221/15034/31

Immobilien
ULRICH O. DAHLKE K.G. (RDM)
sucht
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
5140 Erkelenz - 024 31/80 01-0
- Anton-Heinen-Straße 59 -

Sehr geehrter Eigentümer!
Gern bin ich Ihnen behilflich bei
Vermietung ● Verwaltung ● Verkauf
Bitte rufen Sie mich unverbindl. an!
RENNER IMMOBILIEN, ☎ 0 40/51 88 66
Alsterkrugchaussee 128, 2000 Hamburg 60

Aktiengesellschaft
sucht **Geschäftshäuser** in bestmöglichen Geschäftslagen und **Grundstücke** für die Errichtung von SB-Märkten durch
Zapf & Mödder
Immobilien-Treuhand-Büro
4700 Hamm 1, Nordstraße 5, Telefon (0 23 81) 2 20 25-27

Lichtensteinische Gesellschaft sucht von Privat einige
Renditeobjekte
(Häuser + Grundstücke)
in Düsseldorf u. Köln gegen Barzahlung. Diskrete Abwicklung zugesichert.
Angebote unt. J 13 095, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

Kapitalanlage Krefeld
mit 27 WE u. 12 Tiefgaragen-Stellplätzen. Baujahr 1985, 1922 m² Wfl., Aufwendungsdarlehen 691 000,– DM können übernommen werden. VB 4 Mio. DM. Verkauf direkt v. Eigentümer.
Hermann Tecklenburg, 4172 Straelen
Tel. 0 28 34 / 69 72, Gutenbergstraße 11


Hildenbrandt
SPEZIAL
Wer hier wohnt hat es geschafft
Repräsentative, großzügige Bauweise, erlesenste Baustoffe, ca. 300 m² Wfl., weitere ca. 200 m² Nfl. zum individuellen Gebrauch, ca. 3500 m² Garten. Zwischen Heilbronn und Schwäbisch Hall DM 1,3 Mio.
☎ 07 11/66 79-0
Hildenbrandt Immobilien · Gutenbergstr. 6 · 7000 Stuttgart 1

Bürohaus Hamburg Denkmalschutz
von Privat, in zentraler Lage zwischen Gericht und Hafen, 1500 m² Nutzfl., frei lieferbar, renovierungsbedürftig, Kaufpr. DM 1,25 Mio., auch für Bauträger geeignet, Maklerangebote angenehm.
Zuschriften unt. X 7469 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Modernes Büro- und Verwaltungsgebäude
(Einzugsgebiet Düsseldorf, nördlicher Zubringer)
Büro-Nutzfläche: ca. 1600 m².
Jahresnettomietwert: ca. 146 000,– DM + MwSt.
Kaufpreisforderung: 1,7 Mio. DM + MwSt.
Ihr Ansprechpartner Herr Wolfgang Beckmann – Tel. Durchwahl 02 11 / 83 91-219
AENGEVELT
Immobilien-Makler seit 1910
Aengevelt-Immobilien KG · RDM
Heinrich-Heine-Allee 35 · 4000 Düsseldorf 1
☎ 02 11 / 83 91-0 · Telex 8 582 168 · Telefax 8 391 255

Rarität im Rheingau
Villa am Rhein
Eine wirklich einmalige Gelegenheit, die sich in diesem Jahrtausend mit Sicherheit nicht mehr bieten wird: eine denkmalgeschützte Villa mit exklusiver Ausstattung unmittelbar am Rhein gelegen mit unverbaubarer Aussicht!
Das Gebäude mit rund 740 m² Wohnfläche wurde im 19. Jahrhundert errichtet und in den letzten Jahren mit erheblichem Aufwand von Grund auf modernisiert, wobei auf eine originalgetreue und stilgerechte Restaurierung besonderer Wert gelegt wurde. Das Ergebnis ist einfach traumhaft – ebenso das über 11 000 m² große eingefriedete Parkgrundstück mit wertvollem alten Baumbestand! Die vorhandenen Nebengebäude können bei Bedarf ausgebaut werden (Baugenehmigung liegt vor), womit rund 445 m² Wohnfläche zusätzlich zur Verfügung stehen würden.
Wegen der einmaligen Lage und exklusiven Ausstattung ist dieses Objekt als anspruchsvolles Domizil geradezu prädestiniert, eignet sich durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten aber auch hervorragend als repräsentativer Firmensitz, Sanatorium, Gästehaus, Privatklinik, Schulungszentrum etc.
Kaufpreis für diese Rarität: DM 3,8 Mio.
Helmut Moser Immobilien VDM
Kiliansring 5, 6228 Eltville/Rhein, Tel. 0 61 23 / 40 57

Repräsentative
Villa
bei Düsseldorf
mit ca. 800 m² Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche, luxuriös renoviert. Beste Lage. Preis: 3.6 Mio. DM.
Zuschriften unter A 6832 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

KAPITALANLAGE
Mehrfamilienhaus in bester Lage
DÜSSELDORF-BENRATH
Nachhaltige Kapitalrendite
Geldwerterhaltung
Einkommensteuer-Vorteile
Vermögenssteuer-Vorteile
Schenkung bzw.
Erbschaftssteuer-Vorteile
Neubau (1986) in bevorzugter Wohnlage in Rhein- und Schloßparknähe ● Grundstücksgröße 861 qm ● Sechs 3-1/2-Zi.-Wohnungen mit 106-117 qm Nutzfläche ● Kfz.-Tiefgaragenplätze ● Erstklassige Ausstattung ● Gesamtkaufpreis DM 2.300.000,–
Auf Wunsch: Mietvermittlung und -garantie für DM 90.000,– netto p. a., Finanzierungsberatung sowie spätere Verwaltung
Direkt vom Eigentümer! Fordern Sie Detailunterlagen an.
P. EBERT + PARTNER WOHNUNGSBAU KG
Hohe Straße 33, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 0211/8 49 67/8

BÜRO-GESCHÄFTSHAUS DÜSSELDORF FRIEDRICH-EBERT-STRASSE
Bj. 60, ca. 1600 m² Nutzfl., Marmorfront, Lift, Miete p. a. DM 200 000,- + Betriebskosten, Kaufpreis DM 2 250 000,–
WOHN- U. GESCHÄFTSHAUS MÖNCHENGLADBACH AM HAUPTBAHNHOF
Top-Zustand, Wohn-/Nutzfläche 625 m², Miete p. a. DM 115 000,– + Betriebskosten, Kaufpreis DM 1 450 000,–
Dahlke KG Immobilien, RDM, 5140 Erkelenz, Tel. 0 24 31 / 80 01-0

Alleinstehendes Wochenendhaus
am Edersee zu verkaufen. Ca. 90 m², Einbaukü., Kamin, Sauna, gr. Balkon u. Südhang, 600 m v. See entfernt. 250 000,– DM. Angebote unter Y 7514 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

Anlageobjekte
Essen-Süd, 12 Wohnhäuser in 3gesch. Massivbauweise, 4600 m² Nfl. (78 Einheiten), frei finanziert, Mieten netto rd. 400 000,- DM p. a., KP 5,2 Mio. DM, gute Wohnlage.
Immobilien Reibeholz RDM
Moritzstr. 54-56, 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 41 00 51

Anlage-Objekt
Landstuhl; 2 sep. Einzelwohnhäuser, Neubauten, alle Steuervorteile, sofort beziehbar. VKP DM 490 000,–, Mieteinn. ca. 37 000,- DM p. a., auch einzeln verkaufbar.
Tel. Sa./So. od. wochent. ab 14 Uhr 0 65 03 / 5 71

Bauträger
auf Wangerooge können strandnah 12 FeWo (im Wohnungseigentum) erstellt werden. Näheres:
Baumeister & Hecker GmbH
Bohlweg 3, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 4 01 15

Bad Eilsen
Lux. Walmdachvilla i. Eternitschiefer, absol. Toplage, großzüg. Raumauft. u. Ausst., Innen- u. Außenkamin, Gas-Zhzg., Gar., Wohn- + Nutzfl. 339 m² dav. 274 m² Wfl., Grd. 745 m², 1 repräs. Anwesen, KP 495 000,– DM, v. Priv., steuerl. 2-Fam.-Hs.
Tel. 0 57 22 / 8 55 99

St. Augustin
EFH 140/200 m², 6 Zi., Kü., Diele, 2 Bäd., Südwestlage, voll unterkellert, Erstbezug, DM 299 000,-.
Prefab Bau GmbH
Tel. 0 22 41 / 33 37 68

Ein kinderloses Ehepaar
gibt seinen im Bezirk Hamburg gelegenen Renditegrundbesitz (Feuerkassenwert: Gebäude DM 2,3 Mio. + Grundst.) gegen einen monatl. Zuzahlungsbetrag von nur DM 2500,– zum vorhand. Mietertrag und einer geringen Initialzahlung ab. Steuerl. Absetzungsbetrag f. d. ersten Eigentümer ca. DM 25 000,– p. a. Objekt: Grundst. 3600 m², exkl. Wohn-/Geschäftshaus, 320 m² Wfl. - Ausstattung: Kamin, Sep.-Kü., Schwimmhalle, Sauna, Garage. Langfr. vermietet. Supermarkt, 1600 m².
Klaus-Dieter Renner Immobilien, Alsterkrugchaussee 128, 2 Hamburg 60, Tel. 0 40 / 51 88 66.

Dithmarschen (Nordfriesland)
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Preis: 80 000,- bis 700 000.- DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

BHW
BHW Immobilien
▲ Ditzum
Idyllisches Fischerdorf am Dollart. Ferienhäuser in Planung, friesische Architektur, Klinkermassivbauweise, z.B. Reihenhaus, 100 m² Wohnfläche, schlüsselfertig, nur 169 000,- DM incl. Grundstück
Info ab 15.12. durch
BHW-Immobilien
Bismarckstr. 166
2940 Wilhelmshaven
☎ (04421) 26 129

2-Fam.-Haus, Bonn 1, Höhenlg. Poppelsdorf, Waldn., hervorr. Wohnlg., Bestausst., 202 m² Wfl., 2 Gar. i. Hs. VB 625 000,– DM. Tel. 02 28 / 23 43 68

Celle
Wohnanlage, 117 WE, teilweise renovierungsbedürftig, 7805 m² Wohnfl., Netto-Jahreskaltmiete 1985 DM 562 000,–, Kaufpreis 5,5 Mio. Zahn-Immobilien, Tel. 0 30 / 8 82 76 15

Denkmalschutzobjekt § 82i ESTDV
Patrizierhaus i. repräs. Lage Köln-Marienburg/Rheinblick, Nutzung als Bürohaus (236 m²), gewerbl. Anmietung üb. Mietgarantie gesichert. Vorsteuer-Erstattung mögl., erhöhte Abschreibungen nach § 82i ESTDV, kalkulierter Gesamtaufwand 900 000,– DM, inkl. Bauzeitzinsen sowie treuhänderische u. steuerliche Abwicklung.
GVWG GmbH
Oberländer Ufer 180-82, 5000 Köln 1
Telefon 02 21 / 38 27 61

Ein Sechs-Familien-Wohnhaus zum Preise eines Reihenhauses! Hohe Steuervorteile, Mietgarantie, Null-Eigenkapital. Tel. 0 51 21 / 3 70 12, Fa. Roland.

Initiatoren / Bauträger / Immobilienverwalter . . .
Wir sind eine erfolgreiche Konzeptions- und Vermittlungsgesellschaft für steuerbegünstigte Immobilienanlagen und suchen Projekte, die von uns konzipiert, prospektiert und vermittelt werden.
Zum Vertrieb suchen wir:
- Wohnanlagen mit hohen Mietrenditen an guten Standorten, bevorzugt werden kleine Wohneinheiten
- Neubauvorhaben in innerstädtischen Lagen
- SB-Märkte in guten Lagen mit 1a Mietern

Bitte senden Sie uns eine aussagefähige Kurzdarstellung Ihres Angebotes, wir nehmen kurzfristig Kontakt mit Ihnen auf.
Zuschriften erb. u. N 5258 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekte auf Sylt
Wohn- u. Geschäftshaus Friedrichstr., KP 3 750 000,- DM.
Wohn- u. Gewerbeobjekt gegenüber EKZ, KP 1 700 000,- DM.
Hotel, Westerland, Fußgängerz., KP 2 300 000,- DM.
Hotel, Westerland, Strandnähe, KP 1 800 000,- DM.
Baugrundstück f. 7 Gewerbeeinheiten, KP 850 000,- DM.
Gaststätte + Café, Hörnum, KP 650 000,- DM.
AVV GmbH, Paulstr. 5a+ b
2280 Westerland/Sylt
Tel. 0 46 51 / 2 61 00

Sylt
Wohn- u. Gewerbeobjekt im zukünft. EKZ v. Tinnum/Sylt zu verk., 1580 m² Grundst., 3 großzüg. WE i. OG (125, 97, 82 m²), Nfl. i. Gewerbeteil EG 360 m², Bj. 1977/83, viels. nutzb., Ideallage f. Handel u. Gewerbe, da ab Frühjahr 1987 eine hohe Kauffrequenz durch ein neuerbautes EKZ zu erwarten ist. KP 1 700 000,- DM.
AVV GmbH, Paulstr. 5a+b
2280 Westerland/Sylt
Tel. 0 46 51 / 2 61 00

Traumvilla
Bestlage, Köln-Junkersdorf, 290 m² Wfl., 1780 m² Grund, alt. Baumbest., SW-Bad, Einlieger, 3f.-Garage, 990 000,- DM.
Zuschr. unter U 7399 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Lübeck – Eckhorst
Exkl. Landhaus, 180 m² Wfl./Nfl., 500 m² Eigenland, exkl. Innenausbau, v. Priv. f. DM 400 000,– zu verkaufen.
Tel. 04 51 / 4 99 19 04

Von Privat an Privat
Landau
Geschäftshaus in Spitzenlage – Fußgängerbereich, bester baul. Zustand, ges. Nfl. 570 m², Grundst. 285 m², Ölzentralhzg., ges. Liegenschaft für Erwerber frei, KP 900 000,– DM (lastenfrei) aus langfr. Globalvermietung erg. eine jährl. ME v. 108 000,– DM netto.
Tel. 0 63 53 / 74 42 (Fr. Müller, v. Mo.–Fr. v. 8.30–12 Uhr)

Westerland – Sylt
Dopp.-Hs.-Hälfte, Friesenstil, od. 2-3 Appts. zu verk.
Tel. 0 42 82/51 22 und 0 46 51/75 29

Hannover-Garbsen
Mietshaus m. 8 WE, Wfl. insges. 557 m², ME 50 000,– p. a., KP 420 000,–.
K. W. Günther – RDM-Makler
Stettiner Str. 7
2 Norderstedt, Tel. 0 40 / 5 23 25 85

Zinshaus v. Privat
Hamburg 20, 20 WE, ca. 1000 m² Wohnfl., Kaltmiete DM 83 000,– p. a. Abgeschlossenheitsbescheinigung liegt vor. DM 990 000,–.
Ang. unter K 7480 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rentehaus
obb. Stadt, beste Lage, DenkmSch-Gebd., hohe Steuervortl., erstklass. Rend., v. Priv. geg. Leibrente zu verk. Zuschr. u. G 6816 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhausprogramm an der Nordseeküste
1-Fam.-Doppel-Reihenhäuser, ETW, bitte Prospekt anfordern:
R. Meineke Bauträger
Tangerstr. 9, 2930 Varel
Tel. 0 44 51 / 64 77

Ferienhäuser
50% Zonenrandförderung
Bayer. Wald, fertiggestellt, Ziegelbau, inkl. gr. Grundstück, DM 268 985,-, MwSt.-Rückerstattung DM 33 033,-.
BIC Immobilien GmbH
Tel. 0 89 / 42 92 26

Fußgängerzone
Geschäftshaus, Ludwigshafen, Bj. 58, 2 Geschäfte, 11 Wohneinheiten, Nettomiete DM 73 000,– p. a., Preis DM 875 000,–.
Tel. 0 67 43 / 23 74 abends oder Zuschr. u. Y 7006 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von/an Privat
Landhausvilla in 2100 HH-Heimfeld auf 2300 m² Parkgrdst., äußerst ruh. ideale Südhanglage, hervorr. baul. Zust., Wohnen 380 m², Büro od. Hausmeister 120 m², Schwimmhalle 5x10 m, 2 Gar., Preis VS.
Tel. 0 40 / 7 92 72 14

Wohn- u. Geschäftshaus
in Oldenburg/Oldenburg (Apotheke), an Ausfallstr. gelegen, gute Lage, langfr. Mietverträge, Nettomiete DM 51 000,– p. a. KP DM 490 000,–, kein Makler.
Tel. 0 42 22 / 81 69

Exklusives Landhaus
25 Min von Hamburg, in der Nordheide, Grdst. 7000 m², Gelfberieselungsanlage, eigene Wasserversorgung, alter Baumbestand. Wfl. 320 m² + Nebengelaß, 7 Zimmer, 3 Bäder, Sauna, Neubau mit jahrhundertealten Materialien, reetgedeckt, mit zahllosen Antiquitäten, unbelastet, einmalige Gelegenheit, 1,2 Mio. DM, provisionsfrei.
Tel. (0 51 31) 60 18 ab Mo. 8.00 Uhr

Erstklassige Lage in Düsseldorf im Herzen der Altstadt
5geschossiges Mehrfamilienhaus, Büroräume im Erdgeschoß, Baujahr 1952/53, courtagefrei zu verkaufen.
Kaufpreis: DM 1,35 Mio.
Anfragen bitte an Fa.:
☎ 0211/3384-123

Lübecker Bucht von Privat. Individ. 1-Fam.-Haus m. abgeschl. Einl.-Whg., ca. 90/80 m², Grundst. 780 m², zw. Timmendorfer Strand u. Bad Schwartau zum reellen Preis von DM 339 000,– (Gutachten vereidigt. Sachverst. liegt vor) z. vk., Besichtigung gern zw. d. Feiertagen.
Tel. 0 45 03 / 7 33 07

Landhaus-Villa Rottach-Egern
Auf einem sehr schönen Seegrundstück – direkt am Tegernsee – errichten wir für Sie den idealen Wohn- oder Feriensitz. Badesteg o. Badehaus. Liegeplatz für ein Segelboot.
Information direkt vom Initiator:
Dipl.-Kfm. B. Kaaf
Eifelstr. 7, 5300 Bonn

Für Aufteiler
Hamburg-Wandsbek, gute Lage, 60 WE, 16 Läden, 70 TG-Stellpl., Ges.-Nfl. 6450 m², ME 532 784,– ohne Hzg., Bj. 1955, frei finanziert, Grundbuchblätt. liegen vor. Nur DM 5,1 Mio.
Sonntag Immobilien, VDM
HH 1, Mönckebergstr. 19, 0 40 / 32 15 66

Komfortables und äußerst repräsentables Bauernhaus
in Belgiens Hochardennen (650 m), Nähe Büttgenbach (bekanntes Winter- und Sommer-Sportgebiet), für große Familie und Gäste, 440 m² Wohnfläche, Wohnhalle 150 m² mit offenem Kamin, Sauna, Whirlpool, Grundstück 8 000 m², kilometerweiter unverbaubarer Blick, mit Antiquitäten komplett eingerichtet, Kaufpreis 950 000,– DM
Zuschriften unter T 7465 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

5000 Köln 60
250 000,- DM Miete p. a.
preiswert gegen Gebot
30 Whg., 50, 80, 100 m², ges. 2100 m² Wfl., Nettomiete 220 000,- DM p. a., 600 m² Lager/Ausstellung, Nettomiete 30 000,- DM p. a., Bj. 1965, öffentl. Mittel 1985 abgelöst, guter Zustand, Aluminiumfenster, Thermopaneglas
Alleinvermittlung:
Haus & Grund Immob. GmbH
Sebastianusstr. 1
5020 Frechen 4
Tel. 0 22 34 / 6 41 30

Nordseefreunde!
Komf. Ferienhaus (75 m²) in Norddeich/Ostfriesland v. Priv. zu verk. VS.
Tel. 0 49 31 / 8 12 39

Wohn- und Geschäftshaus
in westdeutscher Großstadt. Spitzenlage, Fußgängerzone in einem Ortsteil, Jahresmietertrag 288 409,-, Kaufpreis 3,8 Mio.
Manfred Wessing Makler (0201) 27 36 97, Markgrafenstraße 34 4300 Essen 1

Wählen Sie! ☒
Kauf oder Miete DM 1795,- pro Monat
TEILHÄUSER ab 290.000,– DM
BOY-NIELSEN-WOHNPARK
Sylt-Ost/Tinnum
7,29%!
Verkauf + Vermietung + Finanzierung
SYLT-immobilien
W. REHM GMBH
2280 Westerland
Wilhelmstr. 3/I (RDM)
Ruf 04651/5005-0

Heilbronn
Geschäftshaus, gt. Lage, sichere Mieter, gt. Risikoverteilung, Mieten: ca. 490 000,- DM, Kaufpreis: DM 5 400 000,-.
Bitte nur schriftl. Anfragen an
Osswald-Immobilien
Richard-Kirchner-Str. 24
3590 Bad Wildungen

Kellinghusen/Mittelholstein
2-Fam.-Haus, ca. 200 m², KP 415 000,- DM, 40 000,- DM Eigenkapital nötig, v. Priv. zu verk.
Tel. 0 46 51 / 10 78

Wegen Todesfall von Privat
an schnell entschl. Käufer zu verk.
GEDECKTER ROHBAU
vorges. exkl. WHS m. Einlg. WG., 731 m² Grundst., Höhenluftkurort ST. PETER/Schw., 16 km v. Freiburg, ges. Wohnfl. 191 m², Planung kann übern. werden. VHB DM 425 000,-.
Zuschr. erb. u. M 6754 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- u. Geschäftshaus
Bremerhaven, toprenov. 1985/86, WE 16 + GE 2, Grundst. 334 m², Wohn- u. Nutzfl. 1271 m², ME 120 000,- p. a. steigerungsfähig. KP 1 150 000 provisionsfrei.
Wohn- u. Geschäftshaus
Bremerhaven, Aufbau 1952 modernis., WE 7+ GE 1, 2 Garagen, Grundst. 435 m², Wfl. 430 m², Gewerbefl. 75 m², ME 38 038,- DM p. a. KP 380 000,- VB zuzügl. Provision.
Wohnanlage Emden
Bj. 1960/62, teilmodernisiert, WE 112, Grundst. 29 402 m², Wfl. 6708 m², ME 382 028,- DM p. a. KP 4 Mio VB zuzügl. Provision.
IFA Immob. Gollub, Schleusenstr. 27, 2850 Bremerhaven, Tel. 04 71 / 41 16 80, Telefax 04 71 / 41 29 07

Wohn- und Geschäftshaus
in norddeutscher Großstadt (Innenstadt), Mieteinnahmen p. a. 700 000,- DM netto zu verkaufen.
Fa. I. C. B. GmbH
Tel. 04 21 / 34 70 53, 34 70 64
Tlx. 2 45 348

Wunderschöner Landsitz in Oberbayern
Großzügiges Zweifamilienhaus mit Pferdestall und Reithalle. Herrliche Lage. Auch als Familien-Existenz geeignet. Für DM 1,8 Mio. zu verkaufen. Angebote unter K 6752 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1986, Rendite Berlin-Kreuzberg
Altbau in gutem Zustand, ordentlich verwaltet. Wohnfläche ca. 1200 m² Gewerbefläche ca. 1000 m².
Jährliche Mieteinnahmen ca. DM 131 000,– zum Kaufpreis von 1 350 000,– DM von Privat.
Zuschriften erb. unter L 6753 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

8% Rendite-Immobilien
z. B. 12-Stunden-Appartements in der begehrten Bonner Südstadt für nur 585000,- DM + 3,42% Courtage. Weitere Renditeobjekte bis zu 4 Mio. DM auf Anfrage.
HWV-GmbH, Friedrichstr. 23
5303 Bornheim 1
Tel. 0 22 22 / 6 04 33
Telex 886 782 bell

Repräsentatives Landhaus
mit Gästehaus, Schwimmbad im Garten, Grdst. insgesamt 8437 m², Nähe Sigmaringen, Wfl. insgesamt 322,80 m², Schätzgutachten liegt vor. Verkaufspreis 786 000,- DM.
Zuschriften u. D 7475 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LIEBEN SIE ROMANTIK?
Haus im Bungalowstil, ca. 200 m² Wohnfläche, Hanglage mit ca. 1000 m² Grundstück, Rheinblick, Koblenz, VB 700 000,– DM.
Zuschr. u. Josef Baulig, Hochstraße 183, 5400 Koblenz

Noch bis Jahresende – letzte Möglichkeit für Abschreibung bis 1999!
Weißer Landsitz zw. Hamburg u. Lübeck, steuerl. anerk. 2-Fam.-Haus, absolute Alleinlage, unverbaubar, 420 m² Wohn-, 120 m² Nutzfl., 16 000 m² Grundst., ideal für Pferdehalter, Nähe Reitschule u. Reitwege im Wald.
Beste Ausstattung, 3 Bäder, Marmorfensterbänke, Wohnzi. 60 m², Kamin. Nur wegen Versetzung ins Ausland für 1,3 Mio. zu verk. Erstmalig angeboten, Vertraulichkeit zugesichert.
Zuschr. unt. W 7401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburg-Elbchaussee
Villa, Elbblick, 1,3 Mio. DM, 570 m² Wfl., 2200 m² Grund.
Makler O. Heuer, T. 0 41 81 / 3 15 10

4 Rendit.-Häuser, neuwert., bst. Ruhrgeb.-Lag., zus. 16,8 Mio.
LORENZ, Immob.-Makler
6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Landhaus in Hannover-Garbsen
Wfl. ca. 370 m², Grdst. ca. 4000 m² + ca. 5000 m² Grünland + 2,2 ha Pferdewiese (steuerl. 2-Fam.-Hs.), Übernahme n. Vereinb., von Pr. an Pr.; KP DM 1,5 Mio. VB.
Zuschr. u. V 7114 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

VERMIETUNGEN

Nachmieter gesucht Timmendorfer Strand, ab 1. 2. 87 f. 2 Zi., Kü., Diele, Bad, 2 Balk., ruh. Sackgasse, 1 Min. z. Strand, 81 m², DM 850,– inkl. Tel. 0 45 03 / 63 66

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerung
Gewerbeobjekt
4722 Ennigerloh/Westfalen

Zwangsversteigerungstermin:	9. 1. 1987, 8.00 Uhr, AG Warendorf
Lage:	Ennigerloh/Kreis Warendorf, 6 km zur BAB Köln/Hannover, Nähe Münster/Bielefeld/Hamm
Grundstück:	38 428 m² mit aufstehenden Produktions- und Lagerhallen, Freiflächen befestigt, voll erschlossen
Gebäude:	Nutzfläche insgesamt ca. 70 000 m², davon u. a. a) Versandhalle (Bj. 1967) mit 18 515 m² Nutzfläche, Produktionshalle (Bj. 1967) mit 11 342 m² Nutzfläche. b) Verwaltungsgebäude (Bj. 1963) mit 4903 m² Nutzfläche. c) diverse andere Produktionsgebäude mit ca. 40 000 m² Nutzfläche.
geeignet für:	Die Objekte, auch einzeln erwerbbar, eignen sich für Fertigungs- und Handelsbetriebe, auch als Lager- und Ausstellungsfläche,
Verkehrswert des Gesamtobjektes:	ca. 17 Mio. zuschlagfähige Gebote auch unter 5/10
Näheres:	Volksbank Oelde-Ennigerloh-Neubeckum eG – Tel. 0 25 24 / 26 00 – (montag–freitags 8.00–16.00 Uhr) Telex-Nr.: 8 9 549

Zwangsversteigerung, 2. Versteigerungstermin
– Komfortbungalow mit Schwimmbad in Husum –

6 K 73/86 – Am Mittwoch, 11. März 1987, 13.30 Uhr, versteigert das Amtsgericht Husum im Amtsgerichtsgebäude, Theodor-Storm-Straße 5, Saal 1, das im Grundbuch von Husum Blatt 4426 eingetragene 1593 m² große Hausgrundstück. In diesem Termin gelten die gesetzlichen Mindestgrenzen nicht mehr. Beschreibung: Hübsch angelegtes Wohnhaus mit Räumen für eine Massagepraxis mit Schwimmbad im Kellerbereich und Doppelgarage, Baujahr 1966, umgebaut ca. 1983, in bevorzugter Lage. Gaszentralheizung mit Warmwasseraufbereitung; das Gebäude steht zur Zeit leer und wurde im Kellergeschoß und teilweise im Erdgeschoß für eine Massagepraxis genutzt. Das Schwimmbad hat eine Gegenstromanlage und eine Rollabdeckung. Daneben befinden sich noch eine Sauna sowie die entsprechenden Nebenräume mit einer Gesamtfläche von ca. 203 m² im Kellergeschoß. Der Gewerbeteil im Erdgeschoß hat eine Nutzungsfläche von ca. 54 m². Der Wohnbereich im Erdgeschoß (Diele, Küche, Wirtschaftsraum, 2 Zimmer, Bad und ein großes Wohn- und Eßzimmer) hat eine Gesamtfläche von ca. 122 m². Die Außenanlagen haben eine ca. 150 m² große Asphaltfläche (Auffahrt und Stellplätze), ca. 170 m² mit Verbundsteinen und Waschbetonplatten und 2 Lichtinnenhöfe mit ca. 35 m² Holzdielung. Lage: Schulberg 10, Husum-Rödemis; Verkehrswert: 810 000,- DM. Bietungsinteressenten werden auf das evtl. Verlangen nach Bietungssicherheit aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilt das Gericht. Die Schätzungsunterlagen können bei Gericht eingesehen oder gegen Vorschußzahlung von 14,– DM erfordert werden.

Amtsgericht Husum — Ost, Rechtspfleger

An unsere Inserenten

Wollen Sie gewerbliche Kleinanzeigen veröffentlichen? Dann sagen Sie in Ihren Anzeigentexten klar, daß Sie gewerblicher Inserent sind. Abkürzungen reichen dafür nicht aus. Das stellten in letzter Zeit mehrere Gerichte fest.
Vermeiden Sie also in Ihren Anzeigentexten bitte Abkürzungen wie Hdl., Mkl., Verm. usw.





Anzeigenabteilung

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

BUNDESWEIT TÄTIGES FILIALUNTERNEHMEN
sucht zur Errichtung neuer Filialen

LADENLOKALE
von 120–300 m² Verkaufsfläche
zur Anmietung (evtl. zum Kauf)

Standorte: Citylagen, Cityrandlagen, Einkaufszentren, Stadtteillagen
in Städten und Gemeinden ab 3000 EW.

WIR BIETEN LANGFRISTIGEN MIETVERTRAG ZU ABSOLUTEN SPITZENBEDINGUNGEN.

Angeb. unter B 7473 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Filialkette sucht
für drei verschiedene Vertriebswege
Läden in 1a Lagen
zwischen 80–1200 m² Verkaufsfl.
zu absol. Spitzenkonditionen

gödert – Spezialvermittlung von Läden/Geschäftshäusern
Telex 4188955 Tel. 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg Frohsinnstraße 29

Ladenlokal
besonders geeignet für Lagerverkauf, 150 m² Verkaufsfl., unterkellert, in Detmold, Randgebiet, ab 1. 4. 87 zu vermieten.
Tel. 0 52 31 / 3 33 06 ab Mo.

ANGEBOTE

Hamburg 28
Billstraße 139
2 Rampenhallen
à 883 m²
mit Gleisanschluß (Wasseranschluß möglich) + Büroflächen, 70 bis ca. 1000 m², vermietet ab 1. 1. 1987 der Bauherr

KRUSE & PAPE
Borsigstr. 13, 2 Hamburg 74
Tel.: 0 40 / 7 53 27–1 31
Frau Wottrich

LAGERHALLE, 1000 m² + 250 m² Büro, ebenerdig, beheizt, 2 gr. Rolltore, Nähe Ffm.-Airport + BAB, zu verm. Tel. 0 61 05 / 2 50 54, Herr Stevers.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Bünde/Herford
Gewerberäume
10 000 m² in einer Ebene, sehr gepflegt, zu verpachten. Viels. für Ausstellung, Fabrikation, Lager. Büro, Soz.-Räume, gr. Parkflächen. 3000 m² sofort frei, auch kl. Flächen möglich. BAB 1,5 km.
Tel. 0 52 23 / 40 88, tgl. 9–12 Uhr

Ladenlokale in guten Geschäftslagen

Stadt	Straße	Lage	Front	Größe/+OG	Miete/mtl.
3400 Göttingen	Groner Str.	100%	3 m	20 m²/100 m²	5 000,–
4000 Düsseldorf	Königsallee	100%	12 m	80 m²	16 000,–
4050 Recklngh.	Kunibertistr.	100%	4 m	40 m²	4 500,–
4100 Duisburg	Sonnenwall	100%	5 m	80 m²	4 500,–
4100 Duisburg	Wanheimerort	100%	4 m	80 m²	3 500,–
4300 Essen	Kennedyplatz	40%	9 m	120 m²/120 m²	7 000,–
4650 Gelsenkirchen	Bahnhofstr.	100%	5 m/20 m	40 m²/200 m²	12/26 000,–
4650 Gelsenk.-Buer	Hochstr.	100%	12 m	70 m²	15 000,–
4690 Herne	Bahnhofstr.	60%	8 m	40 m²	4 000,–
4690 Herne 2	Hauptstr.	100%	8 m	100 m²	5 500,–
4770 Soest	Brüderstr.	100%	6 m	60 m²/60 m²	10 000,–
5100 Aachen	Adalbertstr.	80%	6 m	80 m²	7 000,–
5300 Bonn	Münsterplatz	80%	8 m	100 m²	13 000,–
5630 Remscheid	Allee-Center	100%	10 m	171 m²	8 550,–
5860 Iserlohn	Unnaer Str.	60%	9 m	200 m²	7 500,–
5860 Iserlohn	Wermingserstr.	100%	4 m	70 m²	4 000,–

Manfred Vössing Makler Markgrafenstraße 34 4300 Essen 1 (0201) 27 56 97

ESSEN

ein Hochlager mit ca. 2.600 qm Nutzfläche und ca. 10 m lichte Höhe. Das moderne Konzept bietet 12 elektrische Rampentore, Starkstromanschluß, Deckenluftheizung und auf Wunsch ausreichend Bürofläche. Eingefriedetes und bewachtes Werksgelände; direkter Anschluß zur BAB A 430. Bezug kurzfristig.
Mietpreis DM 19.000,– mtl.

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH – MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ
Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

Ladenlokal
in
Stadthagen
zu vermieten: 1a-Lage, ca. 60 m² + 15 m² Nebenräume, Front: 5 m.
Zuschriften erb. unter S 7486 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zur Zeit haben wir mehrere
Ladenlokale in 1a Lagen
in größ. Städten d. Bundesrepublik Deutschland zu verm., Größen v. 100–300 m², Miete u. Sonstiges auf Anfrage:
FLV-Immobilien-Service
Kaiserstr. 47, 6660 Zweibrücken.
Tel. 0 63 32 / 68 00 od. 68 41,
Geschäftszeit.: Mo.–Fr. v. 9–17 Uhr

Im Auftrag eines

international bekannten deutschen FashionDesigners

suchen wir einen seriösen, fachlich versierten Interessenten zur Übernahme der

an betont bevorzugter Stelle in Kampen (Sylt)

gelegenen

FRANCHISE-BOUTIQUE (DOB)

Zum Ladenlokal (ca. 30 m²) zählt eine im Friesenstil voll eingerichtete, sehr hübsche Wohnung (ca. 60 m²), die auf Mietbasis mit übernommen werden soll.

Verkaufssaison: vom 1. März bis 31. Oktober und vom 15. Dezember bis 15. Januar eines Jahres.

Ausführliche Informationen exklusiv durch

CONSULTEX
UNTERNEHMENSBERATUNG FÜR TEXTIL UND MODE GMBH
DÜSSELDORF · PARIS · MAILAND · NEW YORK · OTTAWA · ZÜRICH

LEO STR. 82 · D-4000 DÜSSELDORF
TELEFON (02 11) 57 94 94 · TELEX 8581413

Hamburg-Eppendorf
Praxisräume f. Facharzt
i. Hs. einer Apotheke, zentr. gelegen, sehr preisg., Miete mtl. 1300,– bei 130 m². Näheres unter Y 7470 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ab 1. 1. 1987 in Berlin
51 m² Büroräume
in bester Lage zu verm. ½ Min. z. Ku-Damm, Tel. u. Telex sowie Anschl. vorh. Ebenfalls Tiefgaragenstellplatz. Miete ges. DM 1500,– inkl. 14% MwSt. Zuschr. unt. E 7476 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Neubau eines Bürogebäudes in Essen-Rüttenscheid
Grugaplatz, Alfredstraße, Fridtjof-Nansen-Straße
Direkt am U-Bahn-Ein- und Ausgang



4800 m² Nutzfläche mit 94 Einstellplätzen. Hiervon sind bereits 3000 m² langfristig vermietet. Die restlichen 1800 m² mit 47 Stellplätzen sind noch zu vermieten bzw. zu verkaufen. Eventuell auch in Teilflächen.

Anfragen Mo.–Fr. 8–13 Uhr, Tel. 02 31 / 43 39 31

ESSEN

Geschäftshaus in 1a-Lauflage – Fußgängerzone – zu vermieten. Straßenfront über 10 m, ca. 1.700 qm ausbaufähige Verkaufsflächen auf mehreren Ebenen. Mietpreis DM 65.000.– monatlich. Bezug nach Vereinbarung. Zu vermieten durch die alleinbeauftragte Maklerfirma.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH – MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ
Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

Osnabrück

Ladenlokal und Räume im Neubau. Fertigstellungstermin ca. 1. Mai 1987, Fußgängerzone, Nähe Neumarkt, 1b-Lage, zu vermieten:

1. **Ladenlokal,** ca. 130 m² + Nebenräume
2. **Büro-, Praxis oder Studio-Räume o. ä**
   1. OG, ca. 80 m²
   2. OG, ca. 90 m²

Wertvolle Ausstattung (Travertinboden, Fußbodenheizung usw.). Umbauwünsche können berücksichtigt werden.

Zuschr. u. L 7436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.

RIAD AG
Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz
Telefon 0041/058/61 1230

GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften
Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner
Telefon 02242/5065-68, Telex 885746

Grundstückseigentümer, Vermögensverwalter, Bauträger, Architekten
Wir suchen bundesweit, überwiegend für eigenen Anlage-Bedarf
Gewerbliche Grundstücke und Geschäftshäuser
für SB- und Fachmärkte sowie innerstädtische Geschäftshäuser und Einkaufszentren, fertiggestellt oder mit gesichertem Baurecht. Auch Kooperation mit Projektentwicklern.

ITG Immobilien Treuhand GmbH
Immermannstr. 12, 4000 Düsseldorf
Tel. 0211/357076

Wir suchen bundesweit zu kaufen
Grundstücke mit Vorbescheid od. genehmigt
● für SB-Märkte/Fachmärkte ●
zu Spitzenkonditionen, auch mit Mieter-, GU-, Architekten- od. Maklerbindung.

gödert – SB-Märkte Einkaufszentren Geschäftshäuser
Telex 4188955 Tel. 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg Frohsinnstraße 29

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

---

CITY-LADENLOKALE IN KÖLN
Bei Niedrigstzinsen ist es höchste Zeit zum „Umsteigen". Sichern Sie sich die Renditen der nächsten Jahre mit Verkaufsflächen in Citylagen von Köln. Mietverträge langristig indexgebunden u. mit hohen Kautionen (6 Monate) abgesichert. Erwerb provisionsfrei vom Eigentümer.
Montag bis Freitag
Tel. 02 21 / 23 06 01

Schulungsheim, auch als Sanatorium, Ferienheim etc. nutzbar, zw. Köln u. Aachen, herrl. Eifellage, guter Zustand, 7000 m² Grundst., am Wald geleg., sep. Verwalterhaus, neue Heizungsanl., kurzfr. frei, KP 980 000,– DM.

Aachen, Gewerbeobjekt, massive Betonhallen, ca. 8000 m², Büros, Sozialräume, überwieg. ebenerdig, Grundst. 10 500 m², Nähe Autob.-Auff., bei Kauf freiwerdend, KP 2,1 Mio.

DEMA – Jülicher Str. 79
5180 Eschweiler
Tel. 02403/26088

Ladenlokale
in den besten Lagen

Aachen, Dahmengraben, ca. 315 m²
Dortmund, Westenhellweg, ca. 500 m²
Düsseldorf, Königsallee, ca. 335 m²
Essen, Limbecker Straße, ca. 270 m²
Hamburg, Colonnaden, ca. 210 m²
Hannover, Rathenaustraße, ca. 500 m²
Karlsruhe, Waldstraße, ca. 449 m²
Münster, Spiekerhof, ca. 200 m²

Gerd Nothelfer Not. Prakt. Immob.
Hauptmannsreute 15, 7000 Stuttgart 1, Tel. (07 11) 22 00 56

NRW
3 Wohn- und Gewerbeobjekte aus eigenem Bestand:

Hamm
Wohn- und Geschäftshaus, Mieteinnahmen ca. 300 000,– netto p. a., 37 Wohnungen, 5 Ladenlokale, 2 Praxen.

Voerde
40 Wohneinheiten, Bauweise 4geschossig, Klinkerfassade, Mieteinnahmen ca. 290 000,– netto p. a.

Düsseldorf-Hochdahl
Modernes Bürohaus, Marmorfassade, 70 m² Straßenfront, Bestzustand. Mieteinnahmen ca. 240 000,– netto p. a. Alle Objekte voll vermietet, Kaufpreis 10,2 Mio. ingesamt.

Zuschriften erbeten unter P 6756 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

LABOE –KIEL–
Geschäftszentrum mit 4 Ladeneinheiten
Baujahr 1986
direkt an der herrlichen Strandpromenade mit überregional bekannten Mietern
Jahresnettomieteinnahme: 143 000,–
Kaufpreis: DM 1,859 Mio.
Verkauf durch:
top lage GmbH, Hausmakler, Holstenstr. 22, 2300 Kiel
Tel. 04 31 / 9 31 32

Zentrum Bremen, Geschäftshaus
1600 m² Geschäfts- und Nutzfläche im Herzen der Bremer Innenstadt. Ladenlokal über 2 Etagen mit Schaufensterfronten. 3 Büroetagen, 1 Wohnung, Lastenaufzug, Personenaufzug.
Bei Vermietung 8,9% Rendite.
Günstig für verschiedenste Gewerbe als Verkaufslokal zu nutzen. Aufteilung in Einzeleigentum mit hoher Gewinnerwartung möglich. Kaufpreis 2,2 Mio.
NOVUM Immobilien, Tiefer 8, 2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 32 32 67 / 1 23 33, Tx. 2 46 882.

ANGEBOTE

Hallen, Büro- und Versorgungsgebäude
auf Industriegrundstück in Braunschweig mit guter Verkehrsanbindung zu verkaufen, 94 706 m² Nfl. für Hallen und Bürogebäude zuzüglich Versorgungsgebäude wie Abspannwerk, Druckluft-, Entgiftungs-, Gas- und Pumpstationen. Grundstücksgröße: 366 832 m², Hallen beheizt, teilweise mit Krananlagen und Gleisanschluß. Anfragen erbeten an:
ACCURAT GmbH Immobilien, Thierschstr. 11–17, 8000 München 22
Telefon 0 89 / 29 32 41

7% Rendite
direkt v. Bauherr, Supermarkt, Bj. 86, degr. Afa u. MW-Steuer-Option mögl., 15-Jahres-Festmietvertrag mit erster Adresse. 150 000,– DM Jahresmiete. VP 2 100 000,– DM.
Franz Friotsch
7550 Rastatt, Baldenaustr. 40
Tel. 0 72 22 / 3 29 63

Moderner Mühlenbetrieb
südl. HB, neuzeitl. große Betriebsgebäude mit neuer mass. Lagerhalle 15 × 40 m. Gutes Zweifam.haus. Sofort frei. Nur 345 000 DM!! Bildunterlagen!
BENJES-IMMOB., RDM
2814 Uenzen. Tel. 0 42 52 / 20 11

SB-Markt im Raum Osnabrück
Bj. 84, langfristig an LM-Kette vermietet, zu verkaufen.
Rendite: 8,4%
Auskunft nur an Direktinteressenten:
Warkotz Grundstückskauf u. Grundstücksverwertung GmbH
Telefon 0 44 31 / 29 66

Naturschutzpark Eifel
Großes Grundstück, 11 000 m², für Hotel- oder Appartement-Anlage bestens geeignet. Südhanglage, mitten im Grünen, am Rande eines Kurortes gelegen. Vorgenehmigung vorhanden.
Zuschr. erb. unter R 6757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gewerbefl. Kerngebiet
487 LP + 490 HF, bietet an
Severin KG Immob.
4780 Lippstadt, Stirper Str. 116a,
Tel. 0 29 41 / 1 70 27

Gew.-Produktionshalle
560 m² m. Büros u. Soz.-Räumen, f. fast alle Branchen, gute Park-, Anfahrt- u. Lademöglk., verkehrsgünstig im Dreieck Köln/D'dorf/W'tal. Mietpr. m²/6,80 DM
Vokalek Immob.
Tel. 0 21 71 / 5 53 15

Arztpraxishaus/Rheine
Wir suchen 5 bis 6 Ärzte, insbesondere Dermatologie, HNO, Nervenheilkunde, Urologie, Dialyse. Praxiseröffnung Frühjahr 1987.
Baumeister & Hecker GmbH
Bohlweg 3, 4400 Münster
Tel. 02 51 / 4 01 15

SB-Markt
in norddeutscher Kleinstadt zu verk. Mieter: Leibbrand oHG. Miete indexiert, z. Z. DM 54 500,– p. a., KP DM 635 000.–. Vermittlung durch:
SENATOR GmbH, Postf. 25 53
2000 Hamburg 13, ☎ 040/44 05 58

Gewerbehalle
für Metallverarbeitung ausgelegt, **PLZ-Gebiet 4450.** Fachpersonal steht zur Verfügung, Betriebsleiter f. Maschinenbau, Dreher, Fräser, Schweißer u. Maschinenschlosser, 1600 m² Produktionshalle mit Isolierung u. Hzg. neu, 350 m² Büro- und Sozialräume, zu vermieten oder zu verk. Zuschriften u. H 7434 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbegrundstück in bester Verkehrslage von Freiburg

zu verkaufen oder langfristig zu vermieten. Grundstück ca. 12 000 m², bebaute Fläche ca. 2700 m², Verkehrswert DM 3,6 Mio.

Anfragen richten Sie bitte an:

Dr. Fritz Jobst Nachf. mbH & Co. KG
7800 Freiburg-Hochdorf, Fuchswinkel 17a

SB-Markt in Bayern
bestens eingeführt, für 1,1 Mio., 8,7% Verzinsung, direkt vom Eigentümer provisionsfrei zu verkaufen.
Zuschr. unter R 7463 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

NRW
Produktion oder Lagerhalle, ca. 40 000 m², moderne Konzeption, zu verkaufen oder zu vermieten. Voll beheizt und besprinklert. 1 rechteckiger Baukörper auf 60 000 m² eingefriedetem Grundstück, Autobahnanschluß ca. 2 km. Erweiterungsmöglichkeiten durch arrondierte Grundstücke (ca. 10 ha) möglich.
Zuschr. erb. unter N 6755 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1a Geschäftshaus, KP-Rendite 9,17%
Mein Geschäftspartner, ein örtl. Bauuntern. möchte unverzügl. neu Projekte anpacken. Er verkauft daher aus bestem eigenen Bestand in 1985 voll renov., sehr attraktive gewerbl. vermietete Baulichkeit in historischem Umfeld im Zentrum eines nord. Luftkurorts, Nähe Nordseebad. Ehem. Besitz der Fürstin Bismarck. 3 mietkautionsgesicherte, indexierte Verträge über 10 u. 15 J., KP DM 700 000 zzgl. MwSt. provisionsfrei. Garantie u. Verwaltung durch Veräußerer möglich. Ebenfalls angeboten wird SB-Markt-Beteiligung ähnl. Größenordnung mit noch 16,5 J. Laufzeit. Ich erwarte Ihren Anruf unter 02 21 / 13 10 75 oder Ihre Nachricht auch abends u. am Wochenende auf 02 21 / 41 30 04, Dr. Stephan.

Molkereibetriebsstätte
bei Sulingen, gute Bausubstanz, 850 m² bebaute Fläche, große Wohnung. 3170 m² Grundst. Nur 78 000 DM!! Bildunterlagen!
BENJES-IMMOB., RDM
2814 Uenzen, Tel. 0 42 52 / 20 11

Randgebiet Bremen
3-Feld-Tennishalle, gute Ausbuchung, mit 8200 m² Grdst. zu verk., Gewerbegebiet, Nutzungsänderung mögl., KP VB.
Tel. 04 21 / 32 14 41

SB-Markt Hildesheim
Hervorr. Bauqualität, lfr. 1a Mieter, Index 65%, KP 2 250 000,– dir. v. Eigentümer. Tel. 0 89 / 6 37 46 46

Gewerbegrundstück
in Köln, Bonn (linksrheinisch), Größe mindestens 10 000 m², gesucht. Angebote an CASTEL Wohnungsbaugesellschaft für modernes Bauen mbH, Rockwinkeler Landstraße 76, Postfach 28 00, Bremen 33

---

8 % Rendite
Großmarkt in Kaiserslautern, Mietvertrag 10 Jahre plus Option, Mieter beste Bonität.
Kaufpreis DM 13,3 Mio.
Fa. Garant – Immo –
Tel. 0 89 / 55 72 77 / 78
Hoethestr. 19, 8000 München 2

Tuffsteinbruch mit Sägerei
36 km SW Stuttgart, DM 479 000.
LORENZ, Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Supermarkt Landkreis Celle
Rewe/Leibbrandt, ME p. a. DM 104 000,– netto, Kaufpr. 1,2 Mio., Courtage frei.

Supermarkt Landkreis Celle
Rewe/Leibbrandt, ME p. a. DM 120 000,– netto, Kaufpreis 1,4 Mio.
Makler, Tel. 0 51 91 / 50 34

Achtung, Anleger
Wenn Sie ein interessantes
Renditeobjekt
noch in diesem Jahr zum Kauf suchen:
SB-Markt, Wohn-/Geschäftshaus, Parkhaus, Hotel, rein gewerbliche Objekte, Ladenlokale
dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir garantieren eine schnelle und diskrete Abwicklung. In unserem Bestand führen wir Objekte in der ges. Bundesrepublik Deutschland, in Städten ab 250 000 Einwohner.
FLV-Immobilien-Service, Kaiserstr. 47, 6660 Zweibrücken,
Tel.-Sa.-Nr. 0 63 32 / 68 41
Geschäftszeiten Mo.–Fr. v. 9–17 Uhr

Übernahme oder Beteiligung
einer alteingesessenen Industriebaufirma im Ruhrgebiet für
Stahl-, Metallbau und Schweißtechnik
geboten.
Jahresumsatz ca. 2,2 Mio.
Angebote unter X 7524 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vorgezogene Anzeigen-Schlußtermine

für

Immobilien-Kapitalien

Für die Ausgabe vom 27./28. 12. 1986 benötigen wir die Aufträge und Druckunterlagen bis Dienstag, 23. 12. 1986, 12.00 Uhr.

Für die Ausgabe vom 3./4. 1. 1987 benötigen wir die Aufträge und Druckunterlagen bis Mittwoch, 31. 12. 1986, 10.00 Uhr.

Kapitalanlagen in Nordamerika



INTERREAL
MÜNCHEN · NEW YORK
Immobilien in den USA
Langjährige Erfahrungen eines professionellen Teams in München und New York sind die Basis für Ihren Investitionserfolg.

INTERREAL Gesellschaft für Internationale Anlagewerte mbH
Theatinerstraße 35, D-8000 München 2, Telefon 0 89/22 26 17
575 Madison Avenue, New York, N.Y. 10022, Tel. (212) 605-0156

Florida/Golfküste
Kaufen Sie direkt vom Eigentümer.
Nettorenditen 6 – 9 %
Baugrundstücke, 2000 m², ab 2900 US $
1-Familien-Häuser ab 43000 US $
desweiteren Eigentumswohnungen, Inselgrundstücke, Kanalgrundstücke mit Bootsanlegeplatz u. gewerbl. Objekte.
Verwaltung, Vermietung und Besichtigungsflüge:
Sun & Comfort Inc.
Schierghofer Straße 13 · 8220 Traunstein
☎ 08 61 / 40 55

Jetzt vom tiefen Dollarkurs profitieren!
Florida – das Tor zur Sonne
Wasserfront-Grundstücke, Bungalows etc. zu interessanten Preisen.
Finanzierung wird garantiert. Geeignet als Ferien- oder Eigenheim, aber auch als Investment.
GENERAL DEVELOPMENT CORP.
Repräsentantin A. Pfann
Alte Stuttgarter Str. 96
7090 Stuttgart 1, Tel. 07 11 / 69 14 24

U. S. Farmland for Sale
Representative of serveral major U. S. insurance companies offers farmland in Illinois, Missouri and Indiana in parcels of 100 to [illegible] acres. Lowest price since [illegible]. Management, sales and service to fit your needs. For details please contact:
Bell Investment Co.
c/o Rick Govert
P. O. Box 578
Burlington, Iowa 52 601, USA
Tel. 001 - 319 - 752 - [illegible]



Kapitalanlagen in Nordamerika



Gute Chancen mit Wohnimmobilien

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Risikostreuung für sichere Vermögensanlagen sind zunehmend Investitionen auch in Immobilien im Ausland erstrebenswert.

Amerika ist da das Land mit den sprichwörtlich „unbegrenzten Möglichkeiten" und bietet für gewinnbringende Investitionen – im Vergleich zu vielen anderen Ländern – optimale Voraussetzungen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind der stabile Garant für eine freie Welt. Mit ihrer Geschichte und Größe, ihrer Dynamik und Kraft haben sie sich von Anfang an für eines der freiheitlichsten Wirtschaftssysteme verpflichtet. Hier bestimmen noch Leistungen den Erfolg. Jedes Angebot bekommt seine Chance.

Allein die Nachfrage zählt. Der Wirtschaftsliberalismus liefert den großzügigen Rahmen für den „Tüchtigen" und ist die angemessene Grundlage für die freie Entfaltung zukunftsorientierter Industrien. Und die Kraft der amerikanischen Wirtschaft ist nach wie vor praktisch ungebrochen.

Deshalb ist Amerika für deutsche Anleger das Investitionsland Nummer Eins. So konzentrierten sich zum Beispiel im letzten Jahr mehr als die Hälfte aller deutschen Auslandsinvestitionen allein auf die USA. Und das aus guten Gründen:

- die USA sind politisch stabil
- das Wirtschaftssystem der USA ist marktwirtschaftlich
- die USA haben günstige wirtschaftliche Zukunftsaussichten
- die USA bieten ein günstiges Steuerklima
- die USA kennen keine Kapitalverkehrsbeschränkungen
- die Bevölkerungsstruktur und das Bevölkerungswachstum gewährleisten eine stetige Nachfrage nach Gewerbe- und Wohnimmobilien.

Trotz aller belegbaren Vorteile, auch der amerikanische Wirtschaftsalltag ist natürlich nicht immer nur einfach. Das Geld liegt nicht auf der Straße: Wer hier auf Dauer erfolgreich bleiben will, muß sich schon in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten bestens auskennen. Deshalb ist für ein lohnendes Geschäft in Amerika ein Partner zu empfehlen, der auch dort „zu Hause ist". Der Land und Leute kennt.

Der Immobilienmarkt in den USA wird neben einer Reihe technischer Leistungsfaktoren signifikant durch ein kräftiges Bevölkerungswachstum gekennzeichnet.

Jüngste Erhebungen prognostizieren ein Bevölkerungswachstum von ca. 220 Mio. im Jahre 1980 auf 269 Mio. im Jahre 1990. Weitere Einflußgröße des Immobilienmarktes ist der Bevölkerungsumschichtungsprozeß innerhalb der USA. So wird sich die derzeitig höchste Bevölkerungsdichte – im Nordosten der USA mit dem Zentrum Chicago sowie im Südwesten mit Schwerpunkt Los Angeles – innerhalb der nächsten 20 Jahre ganz wesentlich umverteilen. Schon heute ist ein starker Trend der sprichwörtlichen Völkerwanderung innerhalb der USA zu verzeichnen. Die Verabschiedung der neuen Steuerreform als auch ein weiteres Absinken des Zinsniveaus sind wesentliche Aussagen für Investitionen in amerikanische Wohnimmobilien.

Es ist kaum zu glauben, aber es werden überwiegend Gewerbeimmobilien angeboten, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der deutsche Anleger hatte bisher keine Möglichkeit, wenn er nicht in Gas, Öl und spekulativen Grundstücksgeschäften investieren wollte, sondern in vermieteten Immobilienobjekten, andere als Gewerbeimmobilien zu kaufen bzw. in diesen zu investieren.

Bei Wohnimmobilien ist die Renditesteigerung am höchsten, vergleicht man alle anderen Gewerbeimmobilien, weil die Mieten in Wohnanlagen den jeweiligen Preiserhöhungsraten angeglichen werden.

Der Anleger beteiligt sich ausschließlich nur an bestehenden kompletten Wohnanlagen und erwirbt nicht nur eine Wohnung. Es ist kaum zu verstehen, aber die Leerstandsraten bei Gewerbeimmobilien sind die Probleme schlechthin; sie betragen bei Bürogebäuden Mitte des Jahres 1986 zwischen 28,8% in Houston bis 17,7% in Chicago und 8% (niedrigste) in Manhattan; selbst im Sun Belt ist die Leerstandsrate bei Bürogebäuden erstaunlich hoch: Tampa 27,4%, Miami 22,6%, Atlanta 21,1%.

Bei Shopping Centern sind die Daten ähnlich.

Ganz im Gegensatz dazu die Wohnimmobilien. In den gesamten Vereinigten Staaten beträgt die Leerstandsrate bei Wohnimmobilien nicht mehr als 6%, bei einem weiteren Bevölkerungszuwachs in den USA im Gegensatz zur Bundesrepublik.

Wichtig ist es daher, daß das betreffende Objekt eine durchschnittliche Leerstandsrate von weniger als 5% hat, so daß der Anleger mit einer permanent steigenden Rendite rechnen kann.

Für den Anleger sind u. a. folgende Punkte bei einem US-Engagement wichtig:

- Abwicklung über Anderkonto eines deutschen Notars, der sowohl die Eintragung als Kommanditist (Limited Partnership) als auch den Eigentumsübergang der Immobilie sicherstellt,
- ein Prospektprüfungsbericht einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sollte vorliegen und eingesehen werden,
- eine Übersicht über die anfallenden Betriebs- und Verwaltungskosten sollte vorliegen, so daß der Anleger auch diesen Bereich seiner Beteiligung an einer US-Immobilie nachvollziehen kann.

KARINA
Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bremen

Die US-Immobilie – Sicherheit durch Systematik

Mangels gesetzlich erlaubtem steuerlichen Anreiz ist die ertragsproduzierende US-Immobilie bevorzugtes Ziel anlagesuchender europäischer und deutscher Investoren. Für letztere ist der Kauf von US-Immobilien derzeit von drei Aspekten geprägt.

● US-Dollar ● Auswirkungen des neune US-Steuergesetzes ● Prospekthaftung, § 264a StGB.

Die ersten beiden wirken in dieselbe Richtung: erhöhte Nachfrage nach ertragsproduzierenden US-Immobilien.

Einer der Gründe liegt auf der Hand; es ist für Deutsche billiger, bei DM 2,00 für den US-Dollar einzukaufen, als es lange Zeit möglich war. Der andere Grund ist indirekter Natur; das inzwischen verabschiedete neue Steuergesetz trifft die US-Abschreibungsbranche hart. Mit Nivellierung von Einkommensteuer und Kapitalertragssteuer (capital gains tax) auf 28% macht es für den US-Investor keinen Sinn mehr, über riskante Steuersparmodelle auf langfristigen Kapitalertrag zu warten.

Als Resultat wird die qualitativ hochwertige, ertragsproduzierende Immobilie weitere Nachfrage auf sich konzentrieren. Das Immobilienangebot für den Nicht-Amerikaner wird relativ noch knapper, denn die gute Immobilie braucht dann noch weniger als bisher den weiten Weg in „the old world" zu gehen, um auf Nachfrage zu stoßen.

Wie soll sich der deutsche Anleger bei einer solchen Nachfragekonstellation verhalten? Insbesondere der Beteiligungsanleger, der nicht über das Kapital verfügt, von dem man annehmen sollte, daß es sich die notwendige Analyse- und Verhandlungskapazität kaufen kann, die als minimale Voraussetzung für eine erfolgreiche Investition in US-Immobilien angesehen werden muß?

Der Investor muß sich entscheiden, will er

a) Rendite, Substanzerhaltung und Wertsteigerung, die zumindest inflationsausgleichend wirkt, oder will er b) spekulative Wertsteigerung mit dem Risiko des Substanzverlustes.

Dazu muß er in die Lage kommen, die ihm vorgelegten Angebote nach obigen Kriterien zu unterscheiden. Der sicherheitsbewußte Investor muß erkennen können, wenn ihm eine spekulative Anlage als sichere Renditeanlage **verkauft** werden soll.

An diesem Punkt setzt der § 264 ein, der falsche und unterlassende Informationen im Zusammenhang mit Anlageangeboten unter Strafe stellt. Das ist beruhigend, aber insofern noch keine wasserdichte Absicherung des Anlegers. Zwar müssen alle Fakten und Risiken im Angebotsprospekt erwähnt werden, der Anleger muß sie jedoch finden und lesen, bevor er unterzeichnet.

Hinsichtlich korrekter Informationslieferung kann jedoch jedem Typus Anleger geholfen werden. So kann der spekulativ Veranlagte sich freuen, wenn seine Erwartungen erfüllt werden, sowie er sich nicht beschweren darf, wenn er sein Kapital verliert – er investierte bewußt spekulativ.

Schwieriger ist es für den Sicherheit und Rendite suchenden Investor. Zunächst muß er wissen, daß es meist zwei Risikokreise sind, denen er gegenüber steht; die Immobilie selbst und das Vertragswerk, das seine Rechte regelt. Es sind gar nicht mal so viele Punkte des Vertragswerkes, aber extrem wichtige, die geprüft werden müssen. Hier einige:

- Zusammensetzung und Echtheit des Verkaufspreises
- Anzahl der im Vertragswerk festgehaltenen Parteien und Dritter, deren Vollmachten und Umfang der Kompensation bei
  - Kauf
  - Beratung
  - Verwaltung
  - aus laufenden Erträgen (vor Kosten, nach Kosten)
- Umfang und Echtheit des übertragenen Eigentums
- Haftungsbegrenzung
- Risiken

Schließlich ist für den Anleger Qualität, Erfahrung und Verfügbarkeit der Gesellschaft, von der er kauft bzw. betreut wird, von größter Bedeutung.

Im Gegensatz zum Makler kann nur ein Full-Service-Unternehmen, das voll in beiden Ländern, den USA **und** Deutschland, etabliert ist, eine umfassende Betreuung bieten, die nicht zuletzt die korrekte Sicherstellung aller mit der Investition verbundenen US- und bundessteuerlichen Anforderungen beinhaltet. Eine Gesellschaft, die auch speziell dann noch verfügbar ist, wenn sich eine Anlage einmal nicht wie geplant entwickeln sollte.

Darum sollte die Richtigkeit aller Prospektangaben von einer erstklassigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausdrücklich bestätigt worden sein.

Für die Auswahl des Beteiligungsobjektes selbst empfiehlt sich eine Anlagephilosophie, die relativ unabhängig von der Art der Immobilie das Anlegerrisiko minimiert. Zwar wird der Investor nicht erwarten können, seinen Kapitaleinsatz in wenigen Jahren zu verdoppeln, jedoch wird er beruhigt schlafen, während sich sein Kapital kontinuierlich rentiert.

Diese Anlagephilosophie stützt sich auf drei Säulen:

- exzellenter Mieter
- langfristiger (20 Jahre) Mietvertrag mit Übernahme **aller** Kosten durch den erstklassigen Mieter (triple net) und
- *sehr guter Standort*

Für den Investor stellt sich die Beteiligung in einfachen Worten so dar, daß ihm die erste Adresse als Mieter garantiert, mindestens 20 Jahre lang eine Mindestmiete zu zahlen. Dazu eine Anpassung der Miete, die meist durch eine Indexierung geschieht, gebunden an den Verbraucherpreisindex (CPI) oder durch prozentuale Beteiligung an der Umsatzentwicklung des Mieters.

Da die Immobilie ausschließlich „cash", also nur mit Eigenkapital, gekauft wurde, läßt sie sich im Laufe der Mietdauer in vollem Umfang refinanzieren. Für den Investor bedeutet das die sichere und echte Rückführung seines ursprünglichen Eigenkapitaleinsatzes (also nicht aus der Rendite bezahlt, sondern **zusätzlich** zur Rendite).

Auf Basis einer solchen, rein auf Sicherheit, Rendite und Substanzerhaltung ausgerichteten Beteiligungsstruktur, die, genau genommen, die Sicherheit einer Anleihe mit den Vorteilen einer Immobilie verbindet, eine „Immobilienanleihe" sozusagen, lassen sich heute ausgezeichnete 8%-Nettoausschüttung erzielen. Wer mehr haben will, muß ein höheres Risiko in Kauf nehmen und sehr genau ermitteln, wo die höheren Ausschüttungen herkommen.

Dieter Harfst, Geschäftsführer der METROPOLITAN Anlageberatung GmbH & Co., Frankfurt



Immobilien in Wintersportgebieten

Ferien-/Zweitwohnung im Hochschwarzwald

— zwischen Titisee - Schluchsee - Feldberg —

Feldberg-Falkau, Haslachstraße 27

Wenn jemals eine solche Wohnung — dann JETZT!

Denn: Abschreibung und erweiterter Schuldzinsabzug sind nur möglich, wenn der Kauf in 1986 erfolgt (von Privat)

1 x 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Erdterrasse — vermietet.

1 x 2-Zimmer-DG-Wohnung, Balkon (alle Schrägen in Holz)

Neubau, bezugsfertig, nur 5 Wohnungen, günst. Finanzierung. Besichtigung am Sonntag, 14. 12. 1986, von 12.00—15.00 Uhr, und nach Vereinbarung. **Telefon (07 61) 40 27 81.**

Ellmau/Tirol (Nähe Kitzbühel)

3-Zi.-Whg., 75 m², ruhige Alleinlage, komplett möbliert, Wohn-, Schlaf-, Eßzimmer, Küche, Bad/WC, 3 Balkone, Schwimmbad + Sauna im Haus. Miete DM 750,- + NK + Kt. an Dauermieter von Priv. Informationen über:

Fa. BMS, Kaiserplatz 4, 8000 München 40

LIEBHABEROBJEKT

Alter Bauernhof, vollst. renoviert, kompl. m. Stallungen u. Weideland in herrl. Lage zwischen Bad Wildungen u. Marburg. Nähe Skigebiet u. Edersee, zu verkaufen, evtl. zu vermieten.

Telefon 0 61 95 / 2 44 37

3-Zimmer-Ferienwohnung im Nordschwarzwald

In landschaftlich reizvoller Umgebung, kein Kurort, 700–1166 m ü. M. haben wir die Ferienwohnung für hohe Ansprüche mit 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Balkon, Abstellraum, ca. 82 m² Wohnfläche.

Die Abschreibung nach § 7b EStG entfällt 1987. Nur ein Erwerb 1986 sichert Ihnen alle Steuervorteile.

Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an.

Wiegand Wohnbau
Am Michelsgrund 33
6940 Weinheim, Tel. 06201/63047

Österreich:

Seeham, nahe Festspielstadt Salzburg, ETW ab DM 85 000,-.

„Dein Heim" Wohnungsbau Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 13a Tel. 0043 / 6 62 / 2 35 06-0

Zermatt/Schweiz

Wollen Sie Eigentum erwerben? 1–5-Zi.-Wohnungen in bester Lage mit Matterhorn-Blick vermittelt:

**Hammonia Immobilienverwaltungs GmbH
Fehlandstr. 3, 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 35 61 73**

Winterberg

Niedersfeld, Skigeb., Komf.-ETW. m. herrl. Seebl., 52 m² DM 116 000,-, 52 m² u. 16 m² Dachg. DM 121 000,-, 82 m² DM 149 000,-. 7b mögl.

**Bauträger Olschewski
Telefon 0 56 32 / 52 14**

Ferienhs. im Wallis – Schweiz

(Albinen b. Leukerbad) zu verk., Ausländerbewilligung liegt vor.

Ausk. u. Tel. 00 41-27-63 18 33 od. 0 40/4 60 24 22

LANDHAUS-VILLA

zwischen Salzburg, Zell a. See, Kitzbühel in gepflegter 6000-m²-Parkanlage, Gästehaus, heizb. Schwimmbad 13/8 m, Tennisplatz, Sauna, gr. Terrasse m. rustik. Kaminplatz. Souterrain-Einl.-Whng., Remise m. 2 Pferdeboxen. Ges. Wohnfl. 180 m², kompl. eingerichtet, schöne Einbauten. Von Privat aus Altersgründen. VB DM 1,2 Mio.

Zuschr. u. A 7472 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Freudenstadt Kniebis/Schwarzwald

Exklusive 2-Zimmer-Wohnung in gehobener Lage, 55 m² Wohnfläche, Garage, als Miet-, Ferien- oder Wohnobjekt in kleiner Einheit mit Hallenbad und Saunaanteil evtl. möbl. in unmittelbarer Nähe der Langlaufloipe – verkauft privat – VB DM 150 000,-. Tel. 0 70 34 / 51 22

Skigebiet b. Bischhofshofen

Eigentumswohnung kompl. eingerichtet, ca. 40 m², mit Sauna- und Hallenbadben. Sofort frei, für DM 85 000,– zu verkaufen zzgl. Courtage.

Tel. 0 55 05 - 715 + 0 55 03 - 81 72

Sehr schönes Blockhaus

in der Eifel (ca. 7 km v. Wintersportgebiet Schwarzer Mann), v. Priv. zu verkaufen. Erstbezug, unverbaub. Fernsicht, Grundst. ca. 800 m², Thermopanefenster, gute Isolierung. VKP DM 210 000,-.

Angeb. unt. B 7517 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Skihütte als DHH



In Maria/Alm – Land Salzburg –, 2 Std. von München, unmittelbar an der Skipiste gelegen, 76–114 m² Wfl., DM 275 000,- bis DM 395 000,- inkl. Gge. DM 28 000,-.

**Unterlagen, Auskünfte
Tel. 0 89 / 28 84 17**

Winterberg/Sauerland

2-Zi.-ETW

51 m², VB 90 000,– DM.

Von Priv. Tel. 0 23 81 / 8 10 48

Österreich/Ferienwohnung

Tirol, 69 m², 150 m zu Lift u. Loipe, Brixen b. Kitzbühel, zu verkaufen.

Zuschr. u. S 7464 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SKI & SPASS AM GERLOSPASS

»RARITÄT« Österreich

FERIENEIGENTUMSWOHNUNGEN MIT GRUNDBUCHEINTRAG

mitten in der Skiarena Gerlos – Königsleiten

»RARITÄT« 25 Bergbahn- & Liftanlagen

ALMDORF KÖNIGSLEITEN

am Gerlospass 1600 m ü. d. M.

Nur mehr 4 2-Zim.Whg. zu verkaufen
z.B. 50m² Wfl. incl. TG DM 120.000,--
Baugrundstücke mit Skihütte für 1987 in Vorbereitung

BAUHERR- UND VERKÄUFER

merkurbau

GRUNDSTÜCKSVERWERTUNGSGESELLSCHAFT m.b.H. & Co KG
8033 PLANEGG MÜNCHNER STRASSE 17 TELEFON 089/859 60 77

Die WELT ist in der Woche bei rund 20.000 Verkaufsstellen im Angebot, am Wochenende bei 23.000.



BAYERN

Medaillenverdächtig!

Oberstdorf Nordische Skiweltmeisterschaften 1987. Die Welt blickt nach Oberstdorf. Mitten im Zentrum, in der Fußgängerzone, beim Kurpark, in absoluter Bestlage: Wohn- und Geschäftshaus „CAFE BAUR/HIRSCH". Exklusive Boutiquen, Büros, Praxen, Hotel-Appartements, Traditions-Gasthof „HIRSCH", Terrassen-„CAFE BAUR", Tanzlokal, Pub, urgemütliche Eigentumswohnungen. Rustikale alpenländische Architektur, Arkaden, Ladenpassagen, überdurchschnittliche Ausstattung. Problemloser Kaufvertrag oder Steuermodell mit interessanten einkommensteuerlichen Vorteilen sowie Mehrwertsteuer-Option bei Appartements und Gewerbeeinheiten. Baubeginn bereits erfolgt.

alpin WOHNBAU
Prinzregentenplatz 10
8000 München 80
Tel. 089 / 4 70 50 52
Telex 522 806

CHIEMGAU/OBB.

Ferienwohnungen/Häuser in Siegsdorf – Ferienpark Vorauf

1-Zi.-App.	Typ „Inzell"	ca. 42 m² Wfl.	DM 75 000,–
2-Zi.-App.	Typ „Salzburg"	ca. 57 m² Wfl.	DM 135 000,–
3-Zi.-App.	Typ „Siegsdorf"	ca. 77 m² Wfl.	DM 140 000,–
Landhaus	Typ „Oslo"	ca. 88 m² Wfl.	DM 210 000,–
Landhaus	Typ „Garmisch"	ca. 98 m² Wfl.	DM 285 000,–
Landhaus	Typ „Salzburg"	ca. 128 m² Wfl.	DM 300 000,–
(in Holzbauweise, vollständig möbliert)			
2-Zi.-App.	Typ „Feichtenhof"	ca. 65 m² Wfl.	DM 165 000,–
(in Massivbauweise, vollständig möbliert)			

Samtl. Objekte für Weitervermietung an Feriengäste hervorragend geeignet.

Alpendomizil GmbH
Immobilien, 8227 Siegsdorf/Obb., Tel. (0 86 62) 27 20

HANS BECKAMP IMMOBILIEN

8183 ROTTACH-EGERN · FÜRSTENSTR. 32 · TEL. (0 80 22) 60 14

AM TEGERNSEE

Landhaus m. Hallenbad, Areal ca. 1400 m², Wfl. rd. 220 m², sehr gute Ausstattung, Doppelgarage, 1 480 000,– DM

Landhaus, Areal ca. 1000 m², Wfl. rd. 200 m², beste Ausstattung, Doppelgarage, 1 500 000,– DM

Landhaus-Neubau, Areal ca. 1000 m², Wfl. rd. 180 m², erstklassige Bauausführung und Ausstattung 1 650 000,– DM.

Weitere Angebote – auch Grundstücke und Eigentumswohnungen-

Urgemütliches Landhaus im Bayer. Wald

in Zwieslerwaldhaus am Fuße des Falkensteins, wenige Autominuten vom Skigebiet am Großen Arber, direkter Loipenanschluß, Traumlage am Hochwald und Wildbach, 721 m² Naturgarten, Küche, Eßdiele, Wohnzimmer mit Kachelofen und Empore, 4 Schlafzimmer, 3 Bäder, Gäste-WC, versetzte Wohnebenen, umlaufender Balkon, 2 Terrasse, Keller, hochwertige Bauweise und Ausstattung, Erstbezug. Kaufpreis nur 398 000 DM bei nur 80 000 DM Eigenkapital und günstiger Restfinanzierung zu 5,5 % Effektivzins. Direkt vom Eigentümer. Besichtigung jederzeit.

**Alko, 8358 Vilshofen, Postf. 246
Tel. 0 85 41 / 2 01 50,
nach 20 Uhr 0 85 49 / 394**

Reg. Reit i. Winkl/Chiemsee Unterwössen

Komfort-Eigentumswohnung, 2 Zi., Balk., Kachelofen, Neub. bezugsf., kl. Landhauswohnanlg., Nähe Skilift, DM 230 000,– (solventer Mieter kann gestellt werden).

Verkauf durch den Bauherrn
M. Kneis, Wohnbau
8217 Grassau,
Ludwig-Thoma-Weg 16,
Tel. (08641) 2491

RDM Tel. 0 86 62/81 11 CHIEMGAU IMMOBILIEN

8221 Bergen, Alpenweg 10

Jetzt noch erhöhte Steuervorteile § 7b EST.
Wohnen, wo andere Ferien machen!

Seebruck/Chiemsee

3-Zi.-Atel.-Whg., 88 m²	275 000,-
Segler-App., 25 m², möbl.	70 000,-
DHH, 125 m² Wfl.	nur 330 000,-

Spitzing-Tegernsee

App., ca. 19 m²	79 000,-
App., ca. 32 m²	145 000,-

Garmisch-Partenkirchen

2 Zi., 40 m² Wfl.	243 000,-
2 Zi., 54 m² Wfl.	285 000,-

Walchensee-Garmisch

App., 45 m² Wfl.	160 000,-

Übersee/Chiemsee

Atel.-Whg., 75 m² Nfl.	180 000,-

Kiefersfelden-Kaisergebirge

Eigentumswohnungen. Neubau, bezugsfertig:

1 Zi., 33 m² Wfl.	123 000,-
2 Zi., 67 m² Wfl.	219 000,-
4 Zi., 94 m² Wfl.	286 000,-

DHH, absolut ruhige und sonnige Lage, Blick auf das Kaisergebirge. Sofort beziehbar, 176 m² Wfl., 488 m² Grund. 425 000,-

Bergen/Hochfelln

1-Zi.-App., 42 m², möbl.	79 000,-
2 Zi., 62 m² Wfl., möbl.	137 000,-
3 Zi., 80 m² Wfl., möbl.	160 000,-

Traunstein

3 Zi., 85 m² Wfl.	285 000,-

● provisionsfrei ●



Allgäu

Oberstdorf
2-Zi.-ETW im Südwesten mit allem Komfort; 58 m². Noch 1986 fertig!

RDM HAUS + HEIM
Freibergstr. 1 · 8980 Oberstdorf
Telefon 08322 3056

Ihr Spezialist für Eigentumswohnungen Chiemsee/Chiemgau

Prien, Bernau, Grassau, Aschau, Reit i. Winkl, Bad Endorf usw.

Angebote in allen Größen und Preisklassen.

backl u. günther immobilien
8214 Bernau, Chiemseestr. 19
Tel. 0 80 51 / 77 22

IHRE FERIENRESIDENZ

im Jugendstilschlößchen, Berchtesgaden, traumh. ruh. Lage m. *unverbaub. Blick z. Watzmann.* 1-Zi.-App., 48 m², Erker/Terr., 197 000,–; 2-Zi.-App., 49 m², Balkon, 199 000,–.

Jeweils inkl. kompl. Küche u. Kfz-Stellpl.

**Immobilien APPLER
Telefon 0 86 52 / 2 10 66**

Oberbayerischer Landsitz

Rottach-Egern: herrl. Anwesen m. sep. Hausmeistergeb., 6000 m² Parkgrdstck., DM 2 950 000,–.

Waging a. See: Bungalow i. bay. Stil, m. Schwimmbad, beste Ausstg., Bj. 84, DM 1 520 000,–

BADER IMMOBILIEN
Hauptmarkt 10, 8500 Nürnberg
Tel. 09 11 · 2 34 20

ACHTUNG! Bauträger

Supergrundst. (ca. 12 093 m²) in bester Lage v. Nesselwang/Allg., bebaub. m. 28 Reihenhäus., schlüsself. m. Plang. (5 ber. verk.), außerd. ein Grundst., bebaub. m. 20 Ferienappart., hohe Gewinnerw., keine Maklergeb. Information durch

**Fa. Augusta Wohnbau
Arnhofener Str. 4½, 8901 Aindling**

Kempten im Allgäu – Ski- u. Wanderparadies

Ferienwohnung, 2-Zi.-Whg., 63 m², Südbalkon mit traumhaftem Gebirgsblick, Whg. DM 125 000,–. Tiefgarage DM 14 500,–. **Festpreis DM 139 500,–.**

**Fa. Diener Steinhaus
Tel. 0 80 31 / 2 55 56**

Wenn Sie es eilig haben,

können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber aufgeben.

8 579 104

US-Landwirtschaft in der Krise

Vieles spricht heute dafür, daß die Farmkrise (bereits) hinter uns liegt. Aber es gibt auch heute noch Notverkäufe. Davon gibt es einige wenige, die man aufgrund der Qualität kaufen darf.

Die

McMullen Farm

ist so ein Beispiel. Heute steht der Besitzer in Konkurs. Er muß verkaufen. Ein rasch entschlossener Käufer kann dieses Land für rund US-$ 800,– pro acre kaufen. Das bringt dann eine Rendite von rund 7% p. a.

Dieses schön arrondierte Areal mit seinen großzügig angelegten Feldern produziert in erster Linie Reis, Sojabohnen, Weizen und Milo.

Die Farm liegt an einer Hauptstraße in der Nähe der Stadt Little Rock im US-Staate Arkansas. Sie umfaßt 1500 Acres (607,05 ha). Davon sind 1462 Acres, nämlich 97,4% fruchtbares Anbauland.

Lage und Infrastruktur werden sehr hohen Ansprüchen gerecht.

Für die Verwaltung von A–Z vor Ort durch erfahrene Fachleute unseres Hauses ist gesorgt.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

HUBER TREUHAND AG
Lavaterstrasse 76, CH-8027 Zürich
Telefon 01/202 81 77, Telex ch 56421

Farmland in Amerika.

Etwas, das immer für Sie da ist.

Ihr Domizil am Fuße der Zugspitze Grainau

Idyll. komfortables 1-Fam.-Landhaus, 230 m² Wfl., 1680 m² uneinsehbarer Garten, herrl. Sonnenterrasse, schöne Raumaufteilung, Bestzustand, Do.-Gge., **DM 1,15 Mio.**

**M. Trageser Immobilien
Conollystr. 22, 8000 München 40
Tel. 0 89 / 3 51 68 16**

Bayerischer Wald

Ferienbungalow, Südhang am Waldrand, 1000 m² Grd., herrl. Garten mit Swimmingpool und Zierteich, KP 215 000,– DM

Liebhaberobjekt

2-Familien-Haus, Alleinlage, mit kl. See (8000 m² Wasserfl.), Grdst. ca. 16 000 m², Haus wird z. Zt. als Ferienhaus genutzt u. vermietet, beide Whg. möbliert, 84 renoviert, ZH, KP 300 000,– DM

Bes. auch Sa./So.

**IMMOBILIEN ERNST LESCHNER
8355 Hengersberg
Telefon 0 99 01 / 66 66**

Allgäu

Eigentumswohnungen in Urlaubsorten

Sonthofen, Immenstadt am Alpsee, Wertach am Grüntensee, Füssen-Weißensee im Ostallgäu.

Reihenhäus. u. Doppelhs. i. Burgberg b. Sonthofen.

Bitte, geben Sie die gewünschte Größe etc. an.

Lack Wohnbau GmbH & Co., Bauträger KG
Sonnenstr. 2a, 8972 Sonthofen
Tel. 0 83 21 / 20 71

An unsere Inserenten

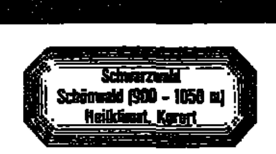
Wollen Sie gewerbliche Kleinanzeigen veröffentlichen? Dann sagen Sie in Ihren Anzeigentexten klar, daß Sie gewerblicher Inserent sind. Abkürzungen reichen dafür nicht aus. Das stellten in letzter Zeit mehrere Gerichte fest.

Vermeiden Sie also in Ihren Anzeigentexten bitte Abkürzungen wie Hdl., Mkl., Verm. usw.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
WELT am SONNTAG
Anzeigenabteilung

01-788

FREIBURG/SÜDSCHWARZWALD



Wir bieten an:

Schönwald

1-Zimmer-Appartement, Taunusstraße, 7741 Schönwald
Wohnfläche ca. 25,50 m², Hallenbad und Sauna im Haus. Preis DM 50 000,–
2-Zimmer-Studio-Wohnung in Schönwald, Kandolstraße 18
Wohnfläche ca. 46 m², aufgeteilt in Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC, Diele und 2 Abstellräume. Ein Kfz-Stellplatz ist vorhanden.
Preis: DM 145 000,–
3-Zimmer-Ferienappartement in Schönwald, Amselstraße 11
Wohnfläche ca. 51,40 m², aufgeteilt in Wohn-/Schlafzimmer, Küche, Bad/WC, Flur. Ein Kellerraum und eine Garage sind im Preis enthalten.
Preis: DM 155 000,–

Schonach

Diverse Eigentumswohnungen im Terrassenpark Schonach mit Hallenbad, Sauna, Tennisplätzen, Restaurant; z. B. ca. 42 m².
Preis: DM 100 000,–

Verkauf und Finanzierungsberatung:
VOLKSBANK TRIBERG eG, IMMOBILIENABTEILUNG
Hauptstraße 58, 7740 Triberg 1, Tel. 0 77 22/8 64 48-49
außerhalb der Geschäftszeit: 0 77 22 / 17 02

Südschwarzwald Günst. Gelegenheiten

Schwarzwaldhaus mit Fremdenzimmer und 3 Ferienwhgn., 3000 m² Grundst., DM 350 000,—. **Komfort. Landhaus mit div. Ferienwohng.**, nur DM 680 000,—. Landhaus, unverbaub. Waldrand-/Aussichtslage, *1100 m² Grundst., nur DM 320 000,—.* **Landgasthof**, 8600 m² Grundst., nur DM 295 000,—. **Bauernhäuser** ab DM 135 000,—; **Einfam.-Häuser** ab DM 298 000,—; **Eigentums-/Ferienwhgn.** ab DM 99 000,—; **Pensionen, Ferienhäuser sowie Bauplätze.**

H. Weißenborn, Immob., RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstraße 30, Tel. (0 77 63) 62 89 od. 55 45.

Schwarzwald Schönwald (900 - 1050 m) Heilklimat. Kurort

1- und 2½-Zi.-Wohnungen
sofort beziehbar, außergewöhnlich gute Ausstattung, mit Hausmeister- und Vermietungsservice.

Bezaubernde Lage direkt am Landschaftsschutzgebiet mit freier Sicht in das idyllische Gutachtal.

Ideal für Sommer- und Winterurlaub (Heilklimatischer Kurort und Wintersportzentrum). Sichere Kapitalanlage mit guter Rendite.



REAL-WERT GmbH
Osterfeldstr. 30, 7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 40 73-75

Südschwarzwald

Höchenschwand, 2½-Zim.-ETW, 66 m² Wfl., Bj. 82, Landhausstil, Komfortausst., Einbauküche, Bergpanorama, Höhenkurort, Balkone, Nähe Feldberg/Schluchsee, Garage, 229 500,– DM.

**K. Stiltz Immob., T. 0 71 63 / 20 05
Hauptstr. 15, 7333 Ebersbach/F.**

Auf der Gemarkungsgrenze Freiburg/Kirchzarten steht Ihr Traumhaus

Landhaus, Bj. 83, mit allem erdenklichen Komfort (Privatstraße, Naturschutzgebiet). Wert nach Gutachten DM 3,2 Mio. Feuervers.-Wert DM 3,5 Mio. + Grundstück. Festpreis DM 2,3 Mio. Direkt vom Eigentümer.

Zuschr. unt. N 7461 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kurort Höchenschwand

**südlicher Schwarzwald
1000 m ü. M.**

3-Zi.-Eigentumswohnungen

m. Kü., Flur, Bad/WC, Balkon, Keller, Pkw-Abstellpl., sehr schöne Lage, ca. 70 m² Wfl., Ölzentralheizg.

Preis nur DM 132 000,–.

Zahlreiche weitere Angebote auf Anfrage.

**Edgar Keser Immobilien
Obere Haspel-Str. 12
7890 Waldshut-Tiengen 1
Tel. 0 77 51 / 24 26**

EILVERKAUF

von Privat,
30 000,– DM unter Neupreis!

Universitätsstadt Freiburg/Brsg.
1½-Zi.-Whg. + zusätzl. Galerie, herrlicher Blick auf Schwarzwald, ruhige, zentrumsnahe Lage, ca. 57 m², zuzügl. TG. 185 000,– DM inkl. TG. Z. Z. gut vermietet. Gute Rendite (Miete p. a. 8256,– DM).

Tel. (0 71 52) 4 10 96

Südschwarzwald Angebot

3 x Pluspunkte für Sie

● Herrliche 2½ bis 4-Zimmer-Appartements in einem typischen Schwarzwaldhaus im Kurort Herrischried/Südschwarzwald

● Z. B. 3-Zimmer-Appartement mit 70 qm Wfl. inkl. Pkw-Stellplatz ***nur DM 127.167!***

● Nutzen Sie die nur noch bis zum 31. 12. 86 gültigen Steuervorteile.

Farbprospekt direkt vom Bauherrn.

*Gernot Pöppert
7800 Freiburg, Talstraße 9
Tel. 07 61 / 7 30 80, 7 30 88-89*

Im Schwarzwald direkt an der Schweizer Grenze –

helfen wir Ihnen, Immobilien erfolgreich: » zu kaufen
» zu finanzieren

Eigentums- und Ferienwohnungen, Einfamilien- und Bauernhäuser, Reitanlagen und Grundstücke.

trend-Immobilien GmbH
D-7894 Stühlingen-Weizen
Amselweg 14 – 0 77 44 / 66 11

Universitätsstadt Freiburg

Altersruhesitz, Kinder, 7b bis 31. 12. 86 noch möglich, zentral, 2 Zimmer, DM 260 000,– VHB.

Eigentümer: **Dr. med. Gerd Nöldge**

**Klintererstr. 15, 7800 Freiburg
Telefon 07 61 / 3 20 92**

STADLER & CO Die große Deutsche IMMOBILIEN · BÖRSE

(16104)

Appartementhaus zw. Wörgl und Kitzbühel/Österr.

Attraktive und herrliche Lage, exkl. Haus, voll möbliert, 4 Ferienwohnungen: 1x 79,7 m², 1x 86 m², 1x 74 m², 1x 131,5 m² Wfl. plus 116,5 m² Nfl., voll unterkellert, Sauna, Dreifachgarage u. Stellpl., 2096 m² Grd., Verk.-Pr. DM 1 Mio. oder DM 600 000,– Anzahlung plus DM 2952,– monatl. Leibrente. Angebote über: **Josef M. Stadler**, Immobilien, Untermarkt 34, 8110 Murnau, Tel. 0 88 41 / 30 51 u. 4 02 47

Höchenschwand (1015 m) Südschwarzwald

2- und 3-Zimmer-Wohnungen
mit perfekten Grundrissen und hochwertiger Ausstattung in einmalig schöner und ruhiger Südhanglage mit Blick auf die Schweizer Alpenkette im höchstgelegenen heilklimatischen Kurort Deutschlands:

Ideal für Erholung und sichere Kapitalanlage mit hoher Steuerersparnis und guter Rendite.

Vermietungs- und Hausmeisterservice, auf Wunsch MwSt-Rückerstattung, hoher Wertzuwachs (Baustopp für Fewo's in Höchenschwand).

Der Bau kann besichtigt werden. Fertigstellung Ende 1986.

REAL-WERT GmbH
Osterfeldstr. 30, 7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 40 73-75



Sie wollten doch Steuern sparen!

Schuldzinsenabzug für eigengenutzte Eigentumswohnungen von 3x 10000,– nur noch bei Erwerb in diesem Jahr möglich.
Wir bieten Ihnen hierfür

attraktive 2- u. 3-Zi.-Eigentumswohnungen in Freiburg i. Br., Seepark

an. Es lohnt sich, bei uns anzufragen. Ihr Ansprechpartner ist Frau Hausstein.

WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG · 7800 Freiburg i. Br.
Am Bischofskreuz 1. Tel. 0761 62081 · v. 9-12 + 14-16 Uhr

Im südlichen Schwarzwald

in einem Ortsteil von Waldshut-Tiengen bieten wir an:
1-Fam.-Whs. mit Garage, 5 Zi., DG ausgeb., Einlw. EG mögl., Kü., Bd/WC, DU/WC im DG, EBK, Wfl. 130 m², Grdst. 656 m², Bj. 1970 guter Zust., schöne ruhige Wohnlage am Waldr.

Verkaufspreis DM 295 000,-

Unterlagen, auch über weitere Objekte wie Gasthäuser, Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Bauplätze erhalten Sie durch:
VOLKSBANK HOCHRHEIN EG, Immobilienabteilung, Postfach 20 12 60, 7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 0 77 51 / 8 66-1 17

Im Verbund mit der Sparkasse

**7816 Münstertal
Südschwarzwald
Eigentums-Wohnungen**

z. B.:
Whg. Nr. 04
2 Zi., 45,07 m² Wfl., DM 99 500,-
Whg. Nr. 06
2½ Zi., 74,05 m² Wfl., DM 159 000,-
in Waldrandlage
Preis inkl. Pkw-Stellplatz
(keine zusätzliche Vermittlungsprovision für den Käufer)

LBS IMMOBILIEN GMBH
Gebietsleiter Karl-Heinz Gerlach
Werderstraße 38, 7840 Müllheim
☎ 0 76 31 / 1 26 50

Nutzen Sie die in diesem Jahr letztmals möglichen Steuervorteile!

Unser Angebot in dem beliebten Wintersportort

Titisee – Hochschwarzwald

11 exkl. 2-Zi.-ETW von 43–70 m² Wfl., Kaufpreis ab DM 171 114,– inkl. Kfz.-Stellplatz.

NORDWESTPFÄLZER IMMOBILIEN
GmbH & Co. Baubetreuungs KG
Wilhelmstraße 7, 6763 OBERMOSCHEL
Tel. 0 63 62 / 80 03
(Beteiligungsgesellschaft der Nordwestpfälzer Volksbank e. G., Obermoschel)

Exkl. Baugrundstücke Freiburg-Herdern

Drei baureife Grundstücke in herrlicher und absolut *ruhiger* Südhanglage für Interessenten, die sich mit ihrem Neubau der anspruchsvollen Umgebung anpassen wollen. Alles Nähere erfahren Sie von

Stoll-Immobilien
7800 Freiburg, Talstr. 9
Telefon 07 61 / 7 30 80

Lenzkirch/Südschwarzw.

(Nähe Titisee)

Eigentumswohnungen

kleine u. ruhige Wohnanlage, schöne Sicht, bezugsfertig, z. B.: 3 Zi., Küche, Bad/WC, 89,27 m² DIN-Wohnfläche, DM 248 400,–.

Weitere günstige Objekte auf Anfrage.

WBL Löffinger Wohnbau GmbH
Haus Dr. Hecht,
7827 Löffingen, Tel. (0 76 54) 83 55

Universitätsstadt FREIBURG/Breisgau

Kapitalanleger, idealer Altersruhesitz, Zweitwohnsitz, Komforteigentumswohnung, 1½ – 4½ Zimmer.

Hohe Steuervorteile, hohe Mieteinnahmen, hervorragende Lage.

Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns, und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Rufen Sie Frau Kotzan an. Freiburg, Pflegerweg 10, Telefon 07 61/4 44 52 oder 07 11/66 40–260.

Gewag Gemeinnützige Wohnungsbau Ges.mbH · Postfach 710 · 7000 Stuttgart 1

Coupon Bitte Unterlagen »Gut-Leut-Viertel« senden an:
für ☐ 1 Zi. ☐ 2 Zi. ☐ 3 Zi. ☐ 4. Zi.
(bitte ankreuzen)
Name:
Anschrift:
Tel.:

Gewag
Gemeinnützige Wohnungsbau Ges.mbH
Postfach 710 · 7000 Stuttgart 1

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Schwarzwald
Projektiertes Hotel, Grundstück mit Planung und Baugenehmigung in der Nähe Baden-Badens, für 2,2 Mio. zu verkaufen. Keine Betreiber oder Bauträgerbindung.
Zuschriften erbeten unter V 5264 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2471 m² Grundstück
(aufget. in 1633 m² Baugrd., voll erschl., 518 m² Hutung, 320 m² Holzung). Am schönst. Stück v. Rhein, ca. 1500 m bis z. Loreley, ca. 1000 m bis zur Burg Katz, eine d. letzt. ruh. Oasen Deutschl. unverbaub. Ferns., südl. Rheins., z. besicht. St. Goarshausen, Auf der Heide, Loreleyring 20, z. verkaufen f. 370 000,– DM. Rückfr. nach Besichtig.:
Tel. 02 21 / 23 68 52 o. 0 88 57 / 2 24

Baugrundstück in Osnabrück
Stadtrandlage, ca. 4000 m², Nähe städt. Krankenhausneubau (500 m), gute Erschließung, sofort bebaubar. Zuschr. erb. unt. M 5257 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bonn-Poppelsdorf
Herrliches Baugrundstück mit unverbaubarem Blick auf Bonn, bebaubar mit ca. 1110 m² Wohnfläche inkl. Planung und Statik zu verkaufen. DM 980 000,–.
Information: Herr Görtner, Tel. 02 28 / 25 68 66 (Mo.–Fr.)

Nordseebad Langeoog
Baugrundstück zu verkaufen, 833 m².
Zuschr. erb. unt. A 7405 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ostseebad
Dir. am Kurstrand, Grdst. f. 120-Betten-Hotel, 1,0 Mio. DM.
Zuschr. unt. C 7474 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baulücke – München-N.
4350 m², für ca. 6000 m² Wfl., E. + III. OG., unbelast., best. Infrastr., S-/N-Autob.-Nähe, von Priv., VB DM 1600,– m².
Tel. 0 89 / 36 49 39, ab 20 Uhr.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

RUHESITZE

Seniorenheim
bei Hamburg, 110 Betten, eigene mod. Pflegestation, kompl. belegt u. Warteliste, zentr. Lage, erweiterbar, 10 000 m² Grdst., hohe Rendite nachweisbar.
GMS Grundstücks GmbH
Tel. 0 40 / 6 08 25 13

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Gut eingeführte Investmentfirma
mit großem Kundenpotential aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.
Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschriften erbeten unter T 7288 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führendes, alteingesessenes Modefachgeschäft in mittelrheinischer Großstadt – Ia Lage
ebenerdig 300 m², Tiefpart. 200 m² – modernste Ausstattung, vorwiegend DOB, etwas Leder und HAKA führender ital. Hersteller, sehr hoher Genre, guter Kundenstamm, aus Gesundheits- und Nachfolgergründen zu verkaufen! Bes. geeignet für Fach(ehe)paar oder Filialunternehmen (auch branchenfremd). Ware kann, muß aber nicht übernommen werden. Kapitalnachweis erforderlich! Alle Details (wann/wie) Verhandlungssache.
Zuschriften unter P 7439 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Existenzgründung
Fotoverlag zu übernehmen, 30 000,– DM EK erforderl.
Tel. 0 40 / 4 80 18 02

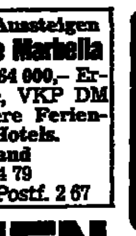


Die WELT ist in der Woche bei rund 20.000 Verkaufsstellen im Angebot, am Wochenende bei 23.000.
W 3391

IMMOBILIEN IN SPANIEN

JAVEA – COSTA BLANCA
– Cap Marti am El Tosalet –
Herrschaftl. Turmvilla m. Pool, Dauerwohnsitz m. übern. Meeres-/Panoramasicht a. d. Bucht von JAVEA, unverbaub., Sackgasse, f. allerhö. Ansprü. geeig. Aufwendig angel. Garten, s. gr. Pool, Villa 2 Etag., ungewöhnl. großzüg. Raumauftlg., s. gepfl. Zust., möbl., Heiz., Tel., ruh., zentral. l. gepfl. Privatanl. Untergesch. d. Villa m. 4 sep. App., best. z. Vermiet., Tennispl. i. Nachbarsch. kann mitbenutzt werden. Größe d. Villa ca. 380/2000 m² DM 530 000. Anfrag.: Info SÜD: Malscher Str. 10, 6909 Rauenburg, T. 0 62 22 / 6 24 47

Urlaub – Existenz – Aussteigen
Zitrusplantage, Nähe Marbella
6 ha, Wohnhaus, DM 64 000,– Ertrag und Olivenernte, VKP DM 233 350,– sowie weitere Ferienobjekte, Villen, Hotels.
ITC Deutschland
Tel. (0 74 41) 34 79
7290 Freudenstadt, Postf. 2 67





SPANIEN
Peniscola
Die Gelegenheit, direkt an der Strandpromenade, Restaurant mit 400 Sitzpl., 2 Terrassen, gr. Keller zus. ausbaufähig, EG 180 m², kompl. mit Einrichtung, bestens eingeführt, hoher Nettoverdienst, wg. Krankheit zu verkaufen für DM 1 050 000,–.
D.R.-Immobilien - Finanzberatung
Schwalbenrain 43, 7600 Offenburg 27
Telefon (07 81) 2 25 67

Spanien
Reihenhaus, 96 m² + Terr. u. Garage, m. Bootsliegeplatz, 5×12 m, NEU, direkt v. Bauherrn z. verkaufen, 175 000,–.
Tel. 00 34 72 / 25 69 13 ab 20.00 Uhr
H. G. Claus, Rosas/Gerona Aptdo. 387

Gran Canaria
Super-Bungalow
320 m² in zwei Etagen,
über 100 m² Terrasse,
hochliegend,
180 Grad Rundblick.
Anfragen:
Tel. 00 34 / 28 76 67 95 oder
0 60 02 / 8 03 / 8 04 / 8 05

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an!
Deutsche Betreuung auch nach Kauf.
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Altea/Costa Blanca
Sonnige Luxus-Villen m. Pool sowie sep. Grundst. m. Meerblick, sehr preiswert v. Priv. zu verk.
Tel. 02 01 / 78 93 17, nachmittags

Golf auf MENORCA
kompl. möblierte Appts. zu verkaufen mit Schwimmbad. Nähe Golfplatz und Meer. Gute Rendite durch Vermietung.
Zuschr. u. R 7440 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Umzüge
Deutschland – Spanien und zurück.
Spedition Cuena
Telefon 02 11 / 63 52 75

MARBELLA COLLEGE HOFSÄSS
Ein Treffpunkt der Tennisszene. Hier haben schon viele Profis wie Amateure „ihren Platz" gefunden. Wir laden auch Sie ein, Eigentümer einer Ferienresidenz im andalusischen Stil (ca. 95 m², auf 2 Ebenen, 2 Schlafzi., Bäder, Küche, Salon, Terr.) im
TENNISPARK MARBELLA COLLEGE HOFSÄSS
zu werden.
Tennis – auch der clubeigenen Anlage gemeinsam mit Weltklassespielern.
Golf – auf 17 Anlagen der Sonnenküste.
Ski-alpin – auf der nahen Sierra Nevada.
TPM GmbH, Lindenstraße 28
4048 Grevenbroich 1, Telefon 0 21 81 / 6 11 92

OLYMPIASTADT BARCELONA
Dort erstellen und betreiben wir 1987 eine ganzjährig bespielbare
Golfplatzanlage
Für Eigenkapitalfinanzierung von DM 1 Mio. suchen wir noch Partner. Erstklassige Sicherheit, hohe Rendite, flexible Gestaltung und Abwicklung. Vertrauliche Information über:
Dr. Beyer Golfprojekte GmbH
Hollerstr. 1, 8156 Neufahrn, Tel. 0 81 78 / 40 19

Puerto de la Cruz
Nähe botan. Garten zu verkaufen wegen Todesfall Bungalow möbliert, App., Garage, 130/778 m², unverbaubarer Meeresblick, keine Maklergebühr, VB 315 TDM.
Tel. 00 34 22 / 38 34 91 + 38 33 12 Frau Heidi Stange

Crown Marine Apartments
MALLORCA
Die Krönung in Lage und Ausstattung
Direkt am Meer. Im Herzen von Illetas. Nur 6 Km von Palma entfernt. Inmitten üppiger Gartenanlagen. Mit 2 - 3 Schlafzimmern, 2 Bädern, gr. Wohnraum mit Terrasse und herrlichem Meerblick. Zwei Pools und Privatparkplätze. Ganz nah: Golfplätze, Squash - und Tennis - anlagen. Besser können Sie Mallorca nicht genießen!



Informationen durch:
Iris Porrer, Haroldstr. 24
4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211 / 328105
Hermann Scholl, Oberer Seeweg 2 - 4
8130 Starnberg, Tel. 08151 / 4810

Existenz in Spanien gesucht
kl. Saisonbetrieb (Bootsverleih o. ä.) oder Bungalow-Verwaltung v. dtsch. Ehepaar mit Eigenkapital u. engl. u. span. Sprachkenntnissen. Angebote bitte unter Tel. 02 11 / 18 19 70 oder G 7478 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca Moraira
Villa mit 150 m² Wohnfl. und 800 m² Grund, 3 Schlafzimmer, la möbliert, Tropengarten und Pool sowie Garage, Kamin, Freigrill etc., 250 000,- DM.
Telefon 0034 65 / 93 23 45

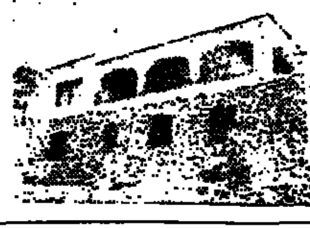
COSTA BLANCA – MORAIRA,
kleine neue Bungalow-Anlage von deutsch. Privatmann, ruhige Strandnähe, Swimmingpool, 100 m² beh. Fläche. Wohn-, Eßzi., Küche, Bad. Dusche, 2 Schlafzi., 2 Terr., Gart., 93 000,– DM je Bungalow. Hypothek bis 70% mögl.! Garant. Rendite über 3 Jahre durch dtsch. Reiseveranstalter.
Telefon 07 11 / 44 53 46

Costa Blanca
Ob Haus, Bungalow, Zweitwhg. oder Sinca, kann Ihnen nach Ihrer Vorstellung, Größe u. Preis W. Herrmann vermitteln.
Tel. 0 30 / 7 85 99 24
Tel. 00 34 65 / 16 47 95 od. 65 04 51

Mallorca – EG Spanien
Lebensqualität im Sonnengürtel Europas. Traumhafte Penthouse-Wohnung, pflegeleicht, höchster Komfort, herrlicher Blick über Strand, Meer und Golfplatz von Santa Ponsa. 160 m² Wohnfläche, DM 265 000,–, Privatverkauf.
Informationen
Tel. 00 34 / 71 / 69 21 24

Starke Vertriebspartner
für anspruchsvolle Immobilien in Spanien inkl. Balearen von Bauträger gesucht. Vertragsbedingungen entsprechen höchsten Erwartungen.
Bewerbung an:
B&P Handelsgesellschaft mbH., Karlstr. 53, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 07 21 / 37 81 81

JAVEA - COSTA BLANCA
Villa mit Pool am EL TOSALET m. traumh. Meeres-/Panoramasicht



Dauerwohnsitz, best. gepfl., neuwert. a. Privatbes., ca. 270/2034 m², Obergesch. 5 gr. überd. Terr. m. überr. Sicht, gr. Saal-Eßzi. m. K., Marmorbäd., gr. Kü. m. all. Schrankeinb., kl. Wirtschaftsr., gr. Schl. m. Bad, 2 Schl. m Bad; unten: Studio 1 Schl./Wohnzi., 1 Bad/WC, Keller, Bodega, gr. Garage f. 2 Pkw, 2. Pool, gr. Terr., perf. angel. Garten, großzüg. Aufl., Sackgassenl., DM 375 000,-, möbl. DM 390 000,-.
Anfrag.: 3 Honn. 81, a. Uhrt. 18, 05 11 / 84 11 60

Mallorca
Colonia San Jordi
10 Minuten von unberührten Stränden Ferienwohnungen zu vermieten für die Saison 1987.
Auskünfte durch:
Los Estanques
Plaza Europa 4
Colonia San Jordi (Mallorca)
Tel. 00 34 71 / 65 54 45

Suche
Mallorca-Ostküste
Bungalow m. gr. Grundstück od. Finca i. ruh. Lage, möglichst Meerblick.
Angeb. unt. R 7242 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fuerteventura, 5900 m² einzigartiges Hanggelände bis Wasserlinie, gem. Bebauungsplan für Appartement-Hotelanlage
2gesch. Terrassenbauweise, ca. 4000 m² Wohnfl. = 120 2- bis 4-Bett-Appartements, in kleinem, romantischem Fischerort an ruhiger Bucht. Preis: nur DM 380 000,–!!!
GAIN mbH., Trierer Str. 139, 53 Bonn 1, Tel. 02 28 / 28 43 68

Sierra Nevada
1-Zi.-App., 50 m², 5 Schlafpl., Südterr., gr. off. Kü., Kam., DM 68 000,–.
Makler Saak
Tel. 0 40 / 8 81 04 49 od. 89 55 02

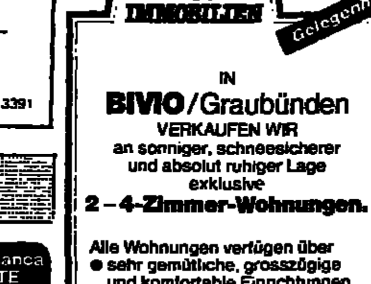
Spanische Aktiengesellschaft
löst Ihre Probleme in Spanien. AG sofort zu verkaufen.
Dr. Wollenberg S. A.
Tel. 0 71 39 / 74 79 (9–12 Uhr)

MARBELLA Luxus-Appartment
(Don Carlos Hotel), auch für Behinderte (Rollstuhlfahrer) geeignet! Zu verkaufen. Näheres Tel. 0034 52 831440 bis 9 und App. 2034 verlangen (Eigentümer)

EIVISOL S.A. Ibiza (Balearen)
C/. Bartolomé Vicente Ramón Nr. 1
(Nähe Montesol)
Tel. 0034 71 - 31 53 53
Ihr Immobilienexperte auf IBIZA. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns! Deutsche Beratung.

Costa Blanca bei Denia
Bung. in Alleinlage in Urbanisation, einzigartiger Panoramabl. auf Berge u. Meer, mit 1600 m² Grundst., schöne tropische Bepflanzung, 2 Schlafzi., Bad, Einbaukü., Wozi./Eßzi., off. Kamin, teilw. möbl., 2 Terr., 2 Jahre alt, Selbstkostenpreis 235 000,– DM, umständehalber für 198 000,– DM.
Tel. 0 86 62 / 51 83

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND



IN
BIVIO/Graubünden
VERKAUFEN WIR
an sonniger, schneesicherer und absolut ruhiger Lage exklusive
2 – 4-Zimmer-Wohnungen.
Alle Wohnungen verfügen über
- sehr gemütliche, grosszügige und komfortable Einrichtungen
- grosse Balkone
- komplett ausgestattete Küchen
- Garagen (auf Wunsch)
- problemlose Zufahrten.
- Ausländer-Bewilligungen vorhanden.

Verlangen Sie weitere Auskünfte und Unterlagen bei:
allod Verwaltungs-AG
Rätusstr. 22 · CH-7000 Chur
Telefon 00 41 / 81 / 22 54 25

Von Privat an Privat
Villa zu verkaufen
mit separater 2-Zimmer-Wohnung mit gedecktem Sitzplatz. Einmaliges Liebhaberobjekt, freistehend in unverbaubarer sonniger Panoramalage über Locarno.
7½ Zimmer mit Mehrfachservice, großer Hobby-/Party-/Cheminée-Raum, heizbarer Swimmingpool, gedeckte Terrassen, Doppelgarage, Garten.
Preisbasis Fr. 920 000,–. Frei für Ausländer. Nur solvente Interessenten erhalten Auskunft und Unterlagen unter M 5455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WEST-SCHWEIZER RARITÄTEN
Chalets und Eigentumswohnungen mit Ausländerbewilligung Fribourger Alpen, Greyerzer See, Schwarzsee, Les Paccots, sechs verschiedene Baustellen, herrliches Sommer- und Wintersportgebiet, 30 Min. von Gstaad, 20 Min. vom Genfer See. 2½- bis 4½-Zimmer-ETW mit Balkon, Kü., Bad, Kamin, Terr. ab 172 000,– sfr, schlüsselfertig
Chalets in Massivbauweise, 120–200 m² Wfl., 500–800 m² Land, Kü., Bäder, Kamin, erstklassige Bauausführung – Ausstattung ab 300 000,– sfr, schlüsselfertig
Keine Maklergebühr, direkt vom Erbauer
Cosmovest SA, CH-1700 Fribourg
Repr. in Deutschland: K. H. Haber, Flemingstr. 38
6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 6 61 40

WINDHOEK SWA/NAMIBIA
Im Banken- und Geschäftszentrum 6stöckiger Laden- und Bürokomplex, 2630 m², langjährige Mietverträge, über 10% Verzinsung, Rand 2,5 Mio. Auch Teilkauf und/oder Partnerschaft in einer der besten Immobilienverwaltungen (im Hinblick auf jetzt einsetzende enorme Stadtentwicklung) möglich. Solange noch zu südafr. Währungsgebiet gehörend für ausl. Investoren durch sog. FINANZRAND 50% Einsparung.
Unterlagen unter M 7437 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wer tauscht Ferienhaus im Ausland gegen Renditeobjekt in Köln
Zuschriften unter V 7400 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ital. Reviera/Côte d'Azur
In altem lig. Bergdorf, 570 m ü/M., 12 km v. d. Küste, werden in alter Burganlage Appartements angeboten mit gr. Terrasse. Gr. 60–85 m². Zentrale Lage. Aussicht auf Seealpen und Meer. Günstige Preise. Etwas für Individualisten.
Tel. 0 25 04 / 28 46

EINMALIGE GELEGENHEIT
Wir verkaufen in der Zentralschweiz sehr schöne, neue
2½-ZIMMER-DACHWOHNUNG
mit Cheminée und Garage. Herrliches Ski- und Wandergebiet, ruhige, sonnige Lage. Sämtl. Komfort. Preis sfr 355 000,–.
Anfragen sind erbeten an:
Gallati + Banz AG, Dorfstr. 19
CH-6030 Ebikon/Luzern
Ruf-Nummer 0041-41-33 23 55

Costa Rica
Einmalige Kapitalanlage für kurzentschl. Käufer, 162 ha Wald/Feld/Weide 60 000,- $. Inkl. Besicht.-Flug u. 14 Tg. Aufenthalt. Denario S. A.
Tel. 06 21 / 10 35 35, Tx. 4 62 507

Wer vermittelt mir in Dänemark
Campingplatz oder kleine Ferienwohnungen (Kauf, Pacht), Eigenkapital vorhanden.
Angebote: Angelika Freies
674 Landau/Pfalz, Martin-Luther-Str. 8

Landhaus in Südschweden
¼ Std. v. Helsingborg, 240 m² Wfl. eingeschl. Einliegerwhg. (65 m²), Doppelgar., 3000 m² Grundst., sehr hoher Standard, voll renov., wunderschö. Natur, Nähe Badesee, Elchjagd möglich, VKP 185 000,- DM.
Zuschr. erb. unt. Z 7404 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Côte d'Azur
Cagnes sur Mer
Kl. Ferienhaus zu verkaufen. 1 Zi., Kü., Bad, 1,5 km z. Meer, Zentralhzg., VP 85 000,- DM.
Kleines Studio m. Kochn. u. Dusche, 60 000,- DM.
Tel. 0 61 72 / 30 16 40

Zu verkaufen
ca. 65 km südwestlich von Paris
zwischen Chartes u. Rambouillet, Gebäude (500 m²), als Lagerhaus oder Kleinbetriebsstätte geeignet, mit Lageretage, Lkw-Zufahrt von der Hauptstraße aus, Büro- u. Sanitärraum, verfügbare Gesamtfl. 1300 m², in GALLARDON (Eure-et-Loire), Nähe A 11.
Louis Quentin, F-28320 Gallardon
Tel. 0033-37-31 40 51, (frz.) od. 0 70 73/70 75

Irland-Immobilien
H. P. Menze, Viktoriastr. 1, 4330 Mülheim/Ruhr, T. 02 08/47 74 04

Verkaufe 60% Bahamas-Insel
Einmalig, 80 km von Nassau entfernt, umgeben von National-Park. Gepflasterter Flughafen und Autostraße Marina. 500 Akker, entwickelt für Wohnungs-, Hotels- und Wohnblocksbau. 16 km wunderbarer Strand. US-$ 3,5 Millionen.
W. Lender, P. O. Box 51443, Bogota (Kolumbien S. A.)

Garantiert 18% Jahreserträge von Großfarm in Paraguay
Erfahrene schweizer. AG garantiert jährl. Renditen von 18% aus Bewirtschaftung von Farmland. Mindestbeteil. DM 30.000,–. Auf Wunsch Vermittlung günst. Finanzierung. Eigentumseintrag von deutscher Botschaft beglaubigt.
Media Finanz GmbH · Abt. 2
Wölckernstr. 5 · 8500 Nürnberg 40
Telefon (0911) 4 58 96 / 97
Domizil ab 24. 11. 8400 Regensburg
Sedanstr 7 · Tel (09 41) 79 84 37-38



für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen in Deutschland



An: DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung,
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Bitte informieren Sie mich im einzelnen über Immobilien-/Kapitalien-Anzeigen
in der Großen Kombination
Firma: ______
Name: ______
Anschrift: ______
Telefon: ______
W 3874



Exkl. Villa
Traumlage an schönster Stelle der Côte d'Azur dir. v. Priv.
Näh. Tel. 00 33 93 75 41 14
(Besi. Weihn./Neuj. mögl.)

Südfrankreich/Provence
Ehep. m. 2 erw. Kindern sucht kl. Haus bei Arles/Les Bauxu zu kaufen, vorh. 1 J. zur Miete.
Tel. 02 21 / 28 44 44

Frankreich/Bretagne
Von Priv. zu verk.: gr. Landhs., ca. 120–150 m², kompl. renov. u. einger., Nähe von Paimpol, mit Anwesen ca. 3500 m², Gar. u. Schuppen, Prs. ca. 330 000,- DM. Kontakt über:
Tel. 05 41 / 8 63 47

Lago Maggiore/CH
Solide gebaute Wohnung, vernünftige Preise, Bodenheizung, Südlage, ruhig, Seesicht, direkt vom Schweizer Architekten. Anfr. erb. unt. G 7323 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Miniranch in Canada/B.C.
10 Ac., Haus/Garage ca. 250 m², von Privat. VHB DM 160 000,–.
Angebote unter M 7482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Supergelegenheit! Südfrankreich
Zw. Fréjus u. Grasse, umständehalber zu verk.: Villa im Provenzalstil, Neukonstruktion, 200 m² Wfl., 2 Etagen, 3000 m² Terrain, sehr ruhig gelegen, 700 000 FF. Außerdem mehrere Appts. zw. Mention u. St. Tropez sehr günstig sowie ebenfalls die Vermietung von Ferienwhg.
Societe TTB, 2 rue Masséna
F-06000 NICE, Tel. nach 19 Uhr: 00 33 / 93 87 93 98

Schweiz
Zu verkaufen:
Chalets und Appartements
in herrlichem Panorama der Walliser Alpen.
Tel. 02 03 / 2 11 71, 0 28 41 / 5 65 21

East Tennessee: factory for sale or lease
sp- ft. 7,5 acres dust collection system, buss duct electrical system, rail siding and truck docks, 5000 sq. ft. a/c office space.
Owner: G. Heyman, Telephone: 312 / 6 41 – 67 77

Wörthersee/Österreich
Eigentumswohnungen mit Ausländerbewilligung. Seezugang, traumhafter Blick. Vermittlung:
Hammonia
Immobilienverwaltungs GmbH
Fehlandstr. 3, 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 35 61 73

Andorra – Gelegenheit!
Bungalow von Privat zu verkaufen.
Telefon 0 67 62 / 86 93

Traumhaftes provencialisches Bauernhaus
250 J. alt., renov., bei St. Vence. Meeresbl., Sw.-pool, abs. ruh., uneinsehb., einbruchsich., v. Priv., VB 330 000,- DM.
Tel. 0 81 70 / 3 81.

Schloßbesitz
25 km von Cannes
VP 1,4 Mio.
Auskunft über:
Loux-Frankreich-Immobilien GmbH
Hirschstr. 9, 7500 Karlsruhe 1
Tel. (07 21) 2 89 41

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDVERKEHR

Ihre Alternative
Finanzierungs- u. Beratungsgesellschaft rät:
Außergewöhnliche finanzielle Situationen erfordern immer einen besonderen Einsatz! Weil wir für Sie mehr tun können, als Sie für sich selbst.
Unifonds
Finanz Aktiengesellschaft
D-4400 Münster, Krögerweg 16
Tel. 02 51 / 62 42 79

15%
steuerfr., garantiert, volle dingl. Absicherung. Vermittler unerwünscht.
Angeb. erb. unt. P 7484 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewinnbeteiligung
an profitablem Roulettespiel geboten. Anfragen an:
J. R., Postf. 12 63
8412 Burglengenfeld, T. 0 94 71 / 66 72

Zu 740 000
Anlegeradressen, 29 000 Berliner Anleger, 88 000 spekulative Anleger + USA + Goldmarkt. Kurzinfo kostenlos. 117 Pensionskassenadressen und 62 Pensionskassennamen mit DM 42,9 Mrd. Vermögen für Banken- und Vermögensverwaltungsumfeld DM 200,–; 280 kl. Stiftungen DM 100,–. Rufen Sie uns bitte an. ☎ 0 95 61 / 3 66 66 + 0 95 61 / 9 42 00. Thomas Wissing.

Stille Gesellschaftsanteile
in Unternehmen der Elektronikbranche (Fertigungsbetrieb f. d. Industrie) ab DM 50 000,– abzugeben. Evtl. auch tätige Beteiligung möglich. Bevorzugt Techniker/Ingenieure (Fernmeldetechnik od. Elektrotechnik).
Zuschr. unter L 5256 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

"Nichts ist stärker als eine Idee, für die die Zeit gekommen ist." (Victor Hugo)

Die erste Aktie ohne Verlust-Risiko

CONVESTA AKTIE SERIE-"A"

1. Garantierte Rückzahlung des Beteiligungskapitals.
2. Für die garantierte Rückzahlung besteht Mündelsicherheit.
3. Hohe Gewinnerwartung.
4. Kein Währungsrisiko für Aktionäre aus der Bundesrepublik Deutschland.

CONVESTA eröffnet Aktionären die Möglichkeit an Geschäften mit Finanztiteln, Devisen, Aktienindices und Edelmetallen zu partizipieren – ohne Verlust-Risiko für das eingesetzte Kapital.

Die hohen Gewinnerwartungen der Aktie, verbunden mit der gleichzeitigen Mündelsicherheit für die garantierte Rückzahlung des Beteiligungskapitals, eröffnet so privaten und institutionellen Anlegern eine neue Investment-Dimension.

Portfolio-Management, Mittelverwendungskontrolle, Treuhänderschaft und Wirtschaftsprüfung entsprechen höchsten Anforderungen.

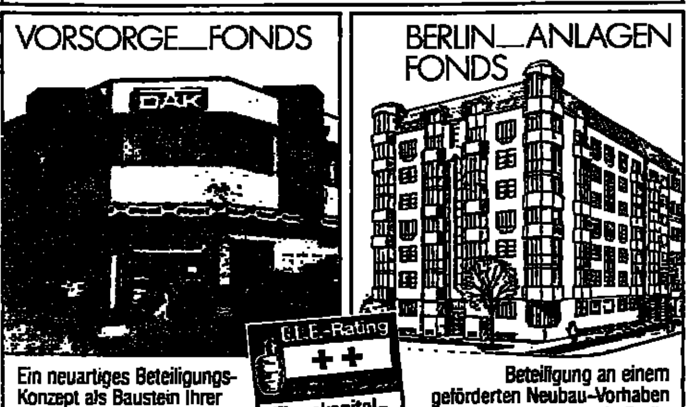
Die Mindestbeteiligung beträgt 30.000 DM.

Fordern Sie noch heute unverbindlich die Emissions-Unterlagen über die autorisierte CONVESTA-Repräsentanz M. Beckers, Königsallee 60F, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/8903222 u. 8903616 an.

An die CONVESTA-Repräsentanz M. Beckers, Königsallee 60 F, 4000 Düsseldorf
Ich/wir erbitte(n) Ihre Emissionsunterlagen an:
Name: ____
Straße: ____
PLZ: ____ Ort: ____
Telefon priv.: ____ / gesch.: ____

Die neue Fonds-Generation
CONFIRMATOR

VORSORGE_FONDS | BERLIN_ANLAGEN FONDS



G.I.E.-Rating ++
Eigenkapital-Freigabe durch **Deutsche Großbank**

Ein neuartiges Beteiligungs-Konzept als Baustein Ihrer persönlichen Altersversorgung
Ca. 52 % Verlustzuweisung bezogen auf die Beteilung
Ca. 10 – 12 % Ausschüttung bezogen auf die Beteiligung ab 1998. **Die Idee:**
Der thesaurierende Immobilien-Fonds

Beteiligung an einem geförderten Neubau-Vorhaben in Berlin
Ca. 180 % Verlustzuweisung bezogen auf die Einzahlung 1986
Ca. 144 % Verlustzuweisung bezogen auf die Beteiligung
Ca. 4 % Überschuß ab 1988 bezogen auf die Beteiligung

Beratung und Information
Telefon-Service rund um die Uhr bis zum 31.12.1986!



ÄRZTE-TREUHAND
Vermögensverwaltung GmbH
1000 Berlin 12, Hardenbergstr. 8
Telefon: 030 / 31 90 06 – 50

Auch Anfragen von Banken und Beratern werden gern beantwortet!

GESUCHT!

Mitreeder für das rhein- u. seegängige Küstenmotorschiff »WOTAN« – 499 BRT –
von Dublin nach Düsseldorf ohne Umladen
★
150% Verlustzuweisung
★
Ausschüttung ab 1988
★
Kein Bauzeitrisiko, sondern bereits in Fahrt
★
Persönlich vollhaftender Reeder führt das Schiff selbst
★
Beteiligung ab DM 20.000 (kein Agio)

Telefonische Sofortauskunft heute zwischen 10–18 Uhr

Baltic Kapitalverwaltungs-GmbH
Straßweg 13, 2000 Hamburg 52
Tel. (0 40) 8 90 48 09
Telex 2 165 965

700 Stuttgart Tel. 07 11 / 22 70 71
7300 Eßlingen Tel. 07 11 / 3 45 45 45
7410 Reutlingen Tel. 0 71 21 / 6 1555
2000 Hamburg Tel. 0 40 / 6 43 46 61

150% steuerliche Abschreibung im öffentlich geförderten Wohnungsbau Berlin

Zuschüsse durch Wohnungsbau-Kreditanstalt Berlin (WBK) im 3. Förderungsweg. Monatliche Einnahmen DM 24,85/m². Gute Wohnanlage. Beteiligung ab DM 50 000,- oder Einzelübernahme des Objektes im Volumen von DM 2 604 000,– Eigenkapital.

Dieter Freund, Dipl.-Kfm., Kurfürstendamm 66, 1000 Berlin 15
Telefon 0 30 / 8 81 90 31, Telefax 0 30 / 8 82 50 24

Befristetes Beteiligungsangebot bis 31. 12. 1986, da bereits über 50% gezeichnet:

Hotel-Betriebs-KG / 8% p. a.

+ Verlustzuweisung aus Anlaufphase bis 12/86
Weiterhin ausbaufähige Umsatzentwicklung: 1984 zu 1985 + 44% / 1985 zu 1986 - 41%. Ausschüttung ab 1987: 8% + Bonus gem. Ergebnis. Zeichnung ab DM 1000,– und Vielfaches.
Info durch: GWC-Grundbesitz-Verwaltungs-Center GmbH
5090 Leverkusen 1, Am Eselsdamm 4
Wochenend- und Sonntagsauskunft Tel. 02 14 / 5 49 49

Für den klugen Anleger sind aller guten Dinge drei:

1. Steuervorteil
Hohe Werbungskosten 1986, 5% AfA, Mehrwertsteueroption

2. Wirtschaftlichkeit
25,30 DM/m² inkl. MwSt. Grundmiete, indexiert, sehr gute Rendite

3. Sicherheit
25-Jahre-Fest-Mietvertrag mit NOVOTEL-Gruppe, keine Erhaltungskosten!

Unser Angebot: Vollmöblierte Hotelapartments im neuerbauten Luxus-Mercure-Hotel in zentraler Citylage Münchens.

Chiemgau Immobilien Eisenacher Str. 10, 8000 München 40 Tel.: 089/ **366036**

Avaldarlehen

in US-Dollar, sfr und DM. Tilgung über Schweizer-Franken-Police möglich und Hypotheken vermittelt
Finanzagentur G. Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Nur noch 5 Arbeitstage:

Wer sich 1986 entscheidet, kann als Kap.-Anl. noch 48 Jahre nach § 7b od. nach § 15 Berlin-Förderungsges. abschreiben. Wir bieten Verlustzuweisungen bis 440%, finanzamtl. bereits anerkannt, ohne Eigenkapital-Einsatz. Vermittlung:
HANSERAT GmbH, Tel. 0 40 / 54 55 56

Kredite zu 2¾ %

Effektivzins gg. Hypotheken, Aval etc. Ausschließlich für Inhaber von Wertpapierdepots, die Effektenkäufe und -verkäufe über eine Schweizer Bank abwickeln können.
Nur telefonische Auskünfte (13–17 Uhr) durch
Treuhand Dr. Buser, Zürich
Tel. 0041 / 1 / 3 63 20 50

Günstige Hypotheken-Konditionen

Wir vermitteln im 5jährigen Bereich zu folgenden Konditionen:
5¼%, 96,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,33%
5,5%, 97,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,35%
5,75%, 98,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,37%
Anfragen an:
fides, Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Verwaltung mbH
4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22
Tel. 02 34 / 5 85 64

Kredite bis 100 000,–!

Sind Sie im öffentlichen Dienst oder Gutverdienender? Dann kommen Sie zu uns (auch in schwierigen Fällen)! Übernahme bestehender Verbindlichkeiten sind möglich. Vermittlung:
FINANZKONTOR IN DÜSSELDORF Maasshoff Münsterstr. 77, 4000 Düsseldorf 30 **Tel. 02 11 - 46 23 14**



Beteiligungsmöglichkeit ab DM 20 000,-
Gewinnerwartung ca. 22 % p. a.

½jährliche Auszahlung – Treuhänder
Deutsche Partner – erfahrenes Management
Info-Unterlagen: Fritz H. Seiche, Kapitalanlagen
Leibnizstraße 28a, 8000 München 21
Tel. 0 89 / 5 80 53 41 + 5 80 33 34
Telex 5 29 137

Exklusive Kapitalanlage

mit 150%iger Absicherung. Nettorendite 10% auf 5 Jahre, Investition DM 1 Mio.
D. R.-Immobilien - Finanzberatung, Schwabenrain 43, 7600 Offenburg 27, Tel. 07 81 / 2 25 67

DM 500 000,–

ausgeklagte Forderung zu verkaufen. Finanzierung durch Abschreibung.
Zuschriften erbeten unter K 7435 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BELLAND AG-

Aktien nominal
sfr 100,–
gegen Höchstgebot
sfr 2400,–
Zuschr. erb. unt. R 7308 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

WIR SICHERN IHNEN HOHE KAPITALERTRÄGE

BEI KURZFRISTIGEM KAPITALEINSATZ ZU. UNSER PRODUKT HAT EINE ERSTKLASSIGE ERTRAGSERWARTUNG, GARANTIERT DURCH HOHEN AUFMERKSAMKEITSGRAD UND REGE KUNDENFREQUENZ. SOLLTEN SIE ÜBER FREIE MITTEL VERFÜGEN, SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG.
„UK" UNTERNEHMENSBERATUNG
LOHWEG 23, 8501 FEUCHT, TELEFON 0 91 28 / 86 51

Titulierte Forderungen

kauft gegen sofort. Barzahlung (mindest. 20 Titel zw. 500,– bis 15 000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM) auch über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66 bis 17.00 Uhr

NEU ● HYPOTHEKENFINANZIERUNG ● NEU

In schwierigsten Fällen, z. B. Zwangssicherungshypothek und Zwangsversteigerung usw., können wir oftmals helfen, bei besten Konditionen. Richten Sie Ihre Zuschrift unter R 6448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAUFGESUCH

Wir suchen für internationalen Kapitalanleger komplette Immobilien-Fonds zu kaufen, eventuell auch Erwerb von Mehrheits-Anteilen möglich.
Die entsprechenden Werte sollten möglichst beginnen ab 100 Mio sfr und mehr, nach oben hin unbegrenzt.
Nur ernsthafte Angebote werden bearbeitet.
Totale, abgesicherte Diskretion ist selbstverständlich.
Angebote erbeten an: **Klostermann**, Vermögensverwaltung GmbH
Schanze 17, 4290 Bocholt. Tel. 0 28 71 / 61 41 u. 1 26 02
über 25 Jahre

EDV-Programm Roulette

in EPROM für PC 1500 A (SHARP Taschen-Computer). Spiel auf einfache Chance. Lizenzgebühr mtl. 2400,- DM.
Tel. 0 40 / 7 40 95 92

Achtung

günstiges Anlageobjekt bei Frankfurt/Main, 95 m², gesicherte Miete, dieses Jahr noch § 7b möglich.
Tel. 0 30 / 7 86 95 67 ab Montag

Suche Teilhaber

mit Kapital für Betriebserweiterung. Wir vermieten gesetzl. geforderte Einrichtungen. Tel. 0 40 / 5 28 13 35

Software

bringt schnelle Rendite! LukrativesKonzeptsucht potentielle Geldgeber. BCC GmbH, Am Wall 137 - 2800 Bremen 1

Jetzt Bauexistenz geboten

Repräsentant, Vertriebspartner, PLZ 2–5, für neuartige E-Heizsysteme (100%ige Marktlücke) gesucht, EK ab 30 000,– DM erforderlich.
T. 0 41 22 / 80 88 od. 0 40 / 38 37 18

Zeichnung

LCBloc Technologie Ing. Chevalier Financ AG. Informieren Sie sich unverbindlich.
Neko Stocks Vermögensverwaltung
Tel. 0 40 / 44 32 44, Tx. 2 166 362
Magdalenenstr. 49, 2 Hamburg 13

Berlin-Fonds mit staatlicher Förderung sichert Top-Rendite

- 205% Gesamt-Verluste (bez. auf Beteiligung)
- steuerfreie Ausschüttung
- DM 20,- mtl./m² staatl. Förderung
- Anbieter mit 1a-Leistungsbilanz

H. K. I. V. Michael Gehrckens (Verm.), 0 40 / 86 43 57 (auch Sa./So.), Strindbergweg 3a, 2 HH 55.
Anrufen geht schneller als schreiben.

Sicherheit für die Stadt Berlin durch die Schutzmächte in Berlin

FÜR KAPITALANLAGEN MIT STEUERVORTEIL – BERLIN bleibt BERLIN

DER SICHERHEITS-IMMOBILIEN-FONDS BERLIN

Sicherheit für den Investor durch Vermietung an das Land Berlin

Das neue Berlin-Konzept

Hohe Steuervorteile - attraktive Rendite:
- ● Sonderabschreibungen gem. § 14a (4+6) Berlin-Förderungsgesetz (50% der Baukosten in den Jahren 1986/87)
- ● Förderung durch das Land Berlin durch Aufwendungszuschüsse im freifinanzierten Wohnungsbau für 25 Jahre, daher Überschüsse nach Tilgung ab 1988
- ● Umsatzsteuererstattung wie beim »NATO-Modell« durch Vermietung an das Land Berlin für die Schutzmächte in Berlin
- ● Zinsgünstige, langfristig festgeschriebene Fremdfinanzierung mit sog. »Berlin-Darlehen«

24-Stunden-Service bis 31.12.1986
Telefon: 030 / 31 90 06 – 50
Auch Anfragen von Banken und Beratern werden gern beantwortet

ÄRZTE-TREUHAND
Vermögensverwaltung GmbH
1000 Berlin 12, Hardenbergstr. 8

Suche 250 000 DM

gegen Sicherheit (zweitrangige Grundbuchabsicherung) für 6 Monate. **Rückzahlung 350 000 DM.**
Angeb. erb. unt. P 7462 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gegen Bargeld

sucht Kaufmannsfamilie von Privat bis zu 1,5 Mio. Mehrfamilien-, Geschäfts- u. Appartementhäuser in guter Lage von Köln oder Porz. Zuschr. erb. unt. R 7043 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Eilt

Suche Geldgeber für bereits geschützte elektr. Erfindung bzw. Verkauf v. Länderpatenten. Tel. 0 62 21 / 16 20 44

Achtung, Kapitalanleger!
Teneriffa, Puerto de la Cruz
Los Christianos

Beteiligung ab DM 300 000,– bei einer Laufzeit von 2 Jahren mit 40% Verzinsung geboten.
100% Absicherung durch notarielle Eintragung im Grundbuch und Firmenanteile.
Wir erstellen Hotels-Appartements und Wohnanlagen.
Angebote u. H 7523 an WELT-Verlag, Postfach 10 8 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ

Ohne AVAL, Hypotheken zu 5% Zins, eff., 100% Ausz., Tilg. d. Schweiz. od. dt. Versicherungspolicen möglich

---

Wer finanziert außergewöhnlicher Frau, intelligent, Existenz im In- und Ausland?

Zuschr. erb. unt. Y 7403 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geldanlage

mit monatlichen Auszahlungen und überdurchschnittlichen Renditen per annum. Abwicklung über die Schweiz möglich, ab DM 10 000,– vermittelt
Finanzagentur G. Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Tx. 1 86 480

Seit 17 Jahren

zahlen wir auf Festgelder in DM oder sfr pünktlich und regelmäßig 12 % Zinsen (1% monatlich) und das Festgeld nach Ablauf der vereinbarten Zeit pünktlich zurück, wenn nicht verlängert wird.
Auskünfte erteilt u. W 4803 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Trustee Parkhotel

Luxushotel mit hohen Steuervorteilen auch für 1986

- 36 Hotelappartements, davon 90% placiert
- steuerliche Vorprüfung durch das Finanzamt München III
- Mehrwertsteuer-Option
- luxuriöse Ausstattung

Telefon 0 28 41 / 3 01 39

Firma Trustee GmbH
Allgemeine Bauprojektierungs- u. Treuhandgesellschaft
8000 München 22, Widenmayerstraße 32

---

4 Sanierungsobjekte von Privat zu verkaufen

in Berlin 36, 7425 m² Wohnfläche
mit öffentlichen Förderzusagen noch für 1986, Bauvolumen ca. 9,1 Mill. DM.
Ihre schriftlichen Offerten richten Sie bitte an unser beauftragtes Beratungsunternehmen.
Communication Consulting
Gesellschaft für Marketing & Communication mbH
Ansbacher Straße 61, D-1000 Berlin 30

TANDEM wo

Dienstleistungsges. mbH
Postfach 60 27 05, Eiffestr. 74
D 2000 Hamburg
Tel. 0 40/25 97 84

JOJOBA

Investieren Sie jetzt in **flüssigem Gold** — Mit einer Beteiligung an Brasiliens grösster und ertragreichster JOJOBA-Plantage.
Wallstreet Digest: »JOJOBA — Die Spitzenanlage der 80er Jahre.
Fordern Sie weitere Unterlagen an:
Fondvalor CH-6064 Kerns
Haltenstr. 35 Tel. 041 66 69 60

Hubschrauber – Luftfahrtunternehmen – Schule – Techn. Betrieb

mit langjährigen, internationalen Bet./Kontakten – allen Lizenzen, Raum Düsseldorf, **bietet 51%ige tätige Beteiligung.**
Zuschriften unter X 7402 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOR

Konkurs-anmeldung
Ruf 0 23 02 / 8 10 03
Pr. 0 23 35 / 70 65
jederzeit

Nachrangige Grundschuldfinanzierungen

Wir vermitteln nachrangige Grundschuldfinanzierungen zwischen 50 TDM und 150 TDM bis zu 100% des Verkehrswertes.
Konditionen: Auf 12 Jahre 7% effektiver Jahreszins bei 100% Auszahlung. Bedingung: Abschluß einer Kapitaltilgungslebensversicherung im Verhältnis 1/1.
Perotex Immobilien und Finanzvermittlungs GmbH, Köln
T. 49 19 66, Mo.-Fr. 8–14 Uhr

KAPITAL GESUCHT

Zins (effekt.) 11,2 % u. Kapital gesichert durch Bankgarantie.
2 % Bonus ab 300 000,–
Zuschr. erb. unt. W 7291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesundheit – Fitneß – Ernährung

Wir haben die exklusiven Vertriebsrechte eines für die Bundesrepublik und West-Berlin völlig neuartigen konkurrenzlosen amerikanischen Produkts.
Nach langjähriger Forschung und Testzeit hat sich das Produkt in den USA als außerordentlicher Erfolg erwiesen.
Wir werden jetzt mit dem Ausbau des Vertriebs in Europa beginnen und suchen einen seriösen

aktiven oder passiven Partner

mit einer Kapitalbeteiligung. Alle notwendigen Referenzen liegen vor. Angebote mit Kapitalnachweis unter T 7487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

15× 10 000,– DM

Aufstrebendes, junges Unternehmen in Wachstumsbranche (Marktlücke) sucht 15× 10 000,– DM für 2 Jahre.
Wir bieten 16 % Zinsen. Auf Wunsch monatliche oder vierteljährliche Zinsauszahlung.
Angebote erbeten unter E 7255 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Jüngeres Handelsunternehmen im Industriesektor – Schwermaschinenbau – sucht zur Zwischenfinanzierung von Aufträgen **kurzfristige Gelder** (2–6 Wochen) zur risikolosen und problemlosen Abwicklung vorliegender Aufträge. Es werden Tranchen gesucht von DM 20 000,– bis DM 100 000,–. Neben der Waren – Sicherheit wird Sicherheit durch L/C's geboten. Erstklassige Verzinsung. Wir bitten um Kontaktaufnahme.
Zuschr. u. S 7441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Beteiligung gesucht bis 150 000,– DM

R + R Beratungssocietät
Dr. Kotschy + Partner GmbH
P. o. B. 10 23 11
D – 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 32 70 04

Schweizer AG

Sitz in Genf, gegr. 1975, für Fr. 12 000,- zu verk. Erstklassiger Verwaltungsrat kann vermittelt werden.
Zuschr. unt. R 7485 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

...außergewöhnliche Kapitalanlagen
Dipl.-Ing. Peter Az
Tel. 0 61 06/7 20 44, Tx. 4 170 308

ROULETTE-SYSTEM

Mein Spiel „Power Olay" für den feinfühligen Spieler! Coole Denker, scharfe Rechner spielen in Kurzzeit von Null auf Maximum mit dem Geld der Bank.
Neu: Mein neues Spiel ist fertig. „Joker, Seven to Eleven" ist besonders geeignet für den Großspieler, der mit Einhundertmarkstücken spielt oder höher (Maximum). Gewinnmöglichkeit 1 Mio. u. mehr in einem Monat. Sicherheitsgarantien und Lizenzvergabe über Notar.
Klaus, Tel. 0 51 31 / 9 40 26, ab 17. 12. 1986.

Hypotheken-Darlehen

Sonderkontingent
Vermittlung ab Darlehnssumme 1 000 000,–

Zinsfest-schreibung	Zinssatz	Auszahlung	anfänglicher effektiver Jahreszins
5	3,2 %	98%	3,69%
7½	4½ %	98%	4,91%
10	5,5 %	98%	5,89%
12	5,9 %	98%	6,28%

Keine Vermittlungsgebühr, Tilgung über Lebensversicherung.
Vermittelt: **Peter Kalkreuth, Tel. 0 29 64 / 47 71 od. 32 51**

Kapitalanlage

Bankübliche Sicherheiten, 12% Zinsen p. a. Die Zinsen werden jährl. im voraus gezahlt. Anonyme Geldanlage möglich, kein Ausland.
Anfragen an:
U.B.S.
Unternehmens-Beratung und Service GmbH
Deichstr. 11, 2000 Hamburg 11
Telefon 0 40 / 37 22 24–25

Privatgeld

von 2000,– bis 80 000,– DM an Arbeitnehmer u. Selbständige. Auch bei schlechter Auskunft u. kurzer Beschäftigungszeit. Sehr günstiger Zins, Kreditantrag anfordern, vermittelt
BREFINANZ GmbH i. Gr. BERLIN
Backbergstr. 10, 1 Berlin 47
Tel. 0 30 / 6 06 83 51, Telex 1 85 329 brefi d, Telefax 030 / 6 07 85 28

Segelschule am Bodensee

aus familiären Gründen zu verk.
Tel. Ansk. 0 83 82 / 55 44 + 7 37 88

Sfr-Kredite ab 4,75 % Zins

100% Ausz., bis 10 J. fest, 4,88% anfänglicher effektiver Jahreszins, ab 1 Mio. gegen Grundschuld
MORAWIETZ
Finanzvermittlung, Klupfelstraße 8
7000 Stuttgart 1

Bis zu ca. 50 % der Darlehenskosten sparen

können Sie durch ein geschicktes Konzept.
WIFA-Beratung, Pf. 61 03 53, 3000 Hannover 61, Tel. 05 11 / 57 91 37

DAS BESONDERE ANGEBOT
WOHNEN ALS SCHLOSSHERR
SÜDLICH VON ULM

Baron bietet kleinem, exclusivem Kreis Mitbesitz an seiner weitläufigen, außergewöhnlich schönen barocken Schloßanlage als elegante Residenz in Bayr. Schwaben.
Trotz ruhigster Lage in einem kleinen Seitental beste Verkehrsverbindungen. In waldreicher Hügellandschaft auf Bergrücken gelegen. 5 ha eigenes Umfeld. Pferdehaltung, Fischen, Jagen dabei. Wandern, Skilanglauf, Golf und Tennis in unmittelbarer Nähe. Allgäuer Skigebiet unter einer Stunde erreichbar.
Als Grundbesitzer und Initiator dieser zukünftigen Schloßgemeinschaft bleiben wir auch weiterhin in einem größeren Teil des Schlosses wohnen und sind Ihre direkten Verhandlungspartner. Daher keine Makler und fortdauernde Sicherheit.
Von äußerst erfahrenen, lokalen Fachleuten (oder Ihrem eigenen Team) lassen Sie selbst Ihre Wohnung nach Ihren Wünschen ausbauen. Ein bau- und denkmalrechtlich bereits genehmigter PlanungsVORschlag mit hohen Steuervorteilen nach § 82 i EStDV (bis 50%!!) sieht einige individuelle Hauseinheiten rund um den Schloßhof vor. Für die damit verbundenen Bauarbeiten haben wir – in Ihrem Interesse – bereits ein bankgesichertes Festpreisangebot besorgt.
Kontaktaufnahme erbeten über Architekturbüro Mann u. Partner, König-Wilhelm-Straße 24, 7958 Laupheim.
Um den persönlichen Charakter der Sache zu wahren, bitten wir zugleich um kurze Selbstdarstellung.

Achtung, Steuerzahler!!

Das ist noch möglich durch eine Beteiligung an einer FKapitalerhöhung (gewerblich, kein Wohnungsbau):
- 270 % Verlustzuweisung auf die Einzahlung 1986 und auf die Gesamtbeteiligung
- das negative Kapitalkonto wird durch steuerfreien Sanierungsgewinn fast völlig ausgeglichen
- das steuerliche Konzept ist abgesprochen, entsprechende WP-Schreiben liegen vor
- keine Fremdmittelhaftung, da KG-Beteiligung

Ich bitte nur um Kontakte von Steuerberatern und Direktanlegern (auch Samstag + Sonntag).
Dipl.-Kfm. Heinz Lauf
Wüllner Str. 98, 5000 Köln 41, Tel. 02 21 / 40 32 37

Stille Beteiligung

an bestehendem Geschäft geboten, keine Sanierung, sehr hohe Kapitalverzinsung. Tel. 04 21 / 45 45 19

Kapitalanleger

Firmen sowie Privatleute suchen Kapital zu ihrer Verfügung. Bankgarantien u. Akkrediver sowie Tilgungsanleihen für Unternehmen, die zu Expansionszwecken Kapital benötigen. Ebenfalls Finanzierungen hochwertiger Immobilienobjekte.
Anfragen an:
Anlagen-Finanz-Consulting
Steuer & Goeres
Rheydter Str. 19
4048 Grevenbroich 1

Ob Sie privat etwas verkaufen/kaufen (Deutschland/Spanien)

Gewerbeobjekte – Anlagen – Privatobjekte
Es gibt dabei vieles zu beachten. Besser kleine Ausgaben als großer Reinfall. Vertrauen Sie uns. Diskrete Bearbeitung.
Bittner-Anlagen
Tel. 0471-22154, 04748-2153

KRISE?
Liquiditätsprobleme?

Wir sind die Experten für
- ● Existenzsicherungen und -gründungen
- ● Finanzierungsmaßnahmen
- ● Beteiligungen
- ● Krisenmanagement

Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung - keine Rechtsberatung -
BBmW Unternehmensberatung
Telefon 0 21 54 / 42 71 27

---

100 % Rendite möglich?

Computergesteuertes Tradingprogramm. Investition ab $ 25 000,–.
Fordern Sie Unterlagen an unter V 7290 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Steuerzahler, aufgepaßt!
285%

Verlustzuweisung auf Einzahlung in '86 bei gewerbl. KG-Beteiligung. Weitere Steuer-Spar-Angebote auf Anfrage. Info sofort anfordern:
WB Diplom-Betriebswirt Theissen
Postfach 78 44, 4400 Münster
Tel. 0 25 38 / 82 88

Wir halten, was wir versprechen:
KAPITALANLAGEN

Ab 4000,– DM Einmalzahlung u. monatl. 100,– DM über 12 Jahre. Garantierter Zinssatz von 11,46% effektiv, garantierte Auszahlung 65 000,– DM steuerfrei. Kapitalanlage u. Zinssatz werden von renom. Vers.-AG und Darlehnsnehmer abgesichert.
G + K Fin. u. Kapit., 6000 Ffm., Poststr. 10–12, Tel. 0 69 / 23 19 82

18–60% Rendite

erzielen Sie auf dem Kapitalmarkt. Bankgarantie auf den Einlegebetrag. Mindestanlage DM 10 000,–.
Zuschr. m. Tel-Angabe unt. F 7477 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken-Finanzierung

f. d. priv. u. gewerbl. Bereich vermittelt.
IFA Immob. Gollub, Marktstr. 51, 3000 Hannover, Tel. 05 11 / 32 60 23, Telefax 05 11 / 32 97 49

150%ige Rückvergütung nach 12 Monaten

Wir bieten Sicherheiten und notarielle Abwicklung.
Auskunft:
Montag–Freitag 14–18 Uhr
Tel. 0 30 / 6 14 11 84
Goerrig Commerz
Tel. 0 30 / 8 81 17 52
Kurfürstendamm 69
1000 Berlin 15

Seriöse Finanzierung

In einzelnen Fällen besteht für uns, nach persönlicher Besprechung, die Möglichkeit, kurz- bzw. langfristige Darlehen zum Zwecke des Immobilienerwerbs bzw. industrielle oder kommerzielle Projektentwicklung zu vermitteln.
- Ab US-$ 1 Million. Auszahlungsrate 97–99%
- Zinsen und Tilgung sind zu verhandeln
- Prime-Bank-Guarantees, Promissory-Notes, Letters-of-Credit sind auch zur Verfügung zu stellen

Schriftliche Anträge über spezifische Projekte bzw. telefonische Anmeldung zwecks Besprechungsterminvereinbarung werden erbeten.
Lange Gruppe, Königsallee 60 F, Postfach 51 05, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 32 51 75, Telex 8 586 622 lagn d.

Festgeld in SFR oder DM

1 Jahr = 10% p. a.
2 Jahre = 11% p. a.
3 Jahre = 12% p. a.

bietet ausländische Bank.
Zuschriften u. L 7839 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Generalvertreter

in allen Bundesländern gesucht
Produkte:
CAP-System=Computer unterstütztes Publizieren und Gestalten kpl. Druck-u. Perepherieausrüstung
Auftragsvolumen ab DM 120.000,-
Voraussetzung:
Fachkenntnisse, Eigenkapital, Ausstellungs- Büroräume, je 1 technischen u. kaufmännischen Mitarbeiter
ISI GmbH+CoKG I.C.S. Finckhstr. 5-7
D-7206 Emmingen-Lip. 1
Tel. 07465-2015/16 Telex 762691

Wir bieten eine lukrative
Beteiligung

von Privat ab DM 25 000,– gegen Gewinnbeteiligung.
TV * VIDEO Produktions Agentur
Postfach 1, 3201 Holle 1

Jetzt

gebrauchte Schiffe kaufen!!
● Wahnsinnsrendite ●
Mind. erford. DM 50 000,–, Kapitalnachweis erforderlich.
Angebote unter L 7481 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wir vermitteln

Risikokapital bis DM 80 000,– MB, OE usw. kein Hindernis. Info von
HBV-Kontor
Postfach 14 31 68, 4300 Essen 14

BERUFS WELT
Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte
Nummer 51
DIE WELT - Nr. 290
Samstag, 13. Dezember 1986

Ein Karriereziel für jeden Manager

Das Führungs-Förderungs-Programm bei der Audi AG

Berger, Karl-Heinz; 45 Jahre alt; 19 Jahre Betriebszugehörigkeit; Abteilungsleiter im Geschäftsbereich Produktion; Diplom-Ingenieur; breites fachliches Potential; zeigt Einsatzfreude, Mobilität, Bildungsinteresse, Führungspraxis muß noch mehr entwickelt werden, zum Beispiel durch Gruppendynamik-Seminar.

Lehmann, Kurt; 36 Jahre alt; elf Jahre Betriebszugehörigkeit; Referent im Finanz- und Rechnungswesen; Betriebswirt; kann sofort Hauptgruppenleiter-Nachfolge antreten; innerhalb von drei Jahren Qualifikation zum Abteilungsleiter Finanzplanung/Controlling/Revision; auch Personalplanung."

Vertrauliche Gespräche

Das sind zwei fiktive Beispiele aus Protokollen des Führungs-Förderungs-Programms, mit dem die Audi AG regelmäßig das eigene Potential an Führungskräften erfaßt.

Der Automobilbauer hat sich wie viele große Unternehmen zur Leitlinie gemacht, Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dazu ist eine systematische Förderung der jetzigen und künftigen Führungskräfte erforderlich.

Eine jetzt veröffentlichte Diplomarbeit (Ute Kästner, „Planung und Kontrolle der Personalentwicklung", Rainer Hampp Verlag, München, 1986) zeichnet nach, wie die Audi AG ihr Führungs-Förderungs-Programm (FF-Programm) seit der Einführung im Jahre 1972 verfeinert hat.

Heute besteht es aus mehreren ineinandergreifenden Elementen. In Gesprächskreisen, an denen jeweils die direkten Vorgesetzten, der nächsthöhere Vorgesetzte und Vertreter der Personalabteilung teilnehmen, wird für alle AT-Angestellten entschieden, wer an dem FF-Programm teilnehmen soll. Diese Personalentwicklungsgespräche finden auf vier Ebenen statt, für Führungsnachwuchskräfte, Abteilungsleiter, Hauptabteilungsleiter und Bereichsleiter mit Entwicklungspotential.

Für jeden Teilnehmer wird ein Entwicklungsziel festgelegt, zum Beispiel Hauptabteilungsleiter Fertigung oder (bei Führungsnachwuchskräften) Abteilungsleiter Finanzplanung/Controlling/Revision. Diese breit gefaßten Ziele sollen alle Positionen mit ähnlichen Anforderungsprofilen erfassen. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden dem Geschäftsbereichsvorstand präsentiert. Sein Augenmerk gilt vor allem der Frage, inwieweit die Zahl der ausgewählten Führungskräfte mit den Bedarfsprognosen übereinstimmt. Ungleichgewichte können dazu führen, daß die Entwicklungsrichtungen für einige Mitarbeiter geändert und sie so in Bereiche mit ungedecktem Bedarf umgeleitet werden.

Die nächste Stufe bilden vertrauliche Einzelgespräche mit den Mitarbeitern. Die direkten Vorgesetzten informieren sie über die Ergebnisse der Potentialschätzung. Nun hat der einzelne die Möglichkeit, seine Vorstellungen und Wünsche über seine künftige berufliche Entwicklung zu äußern.

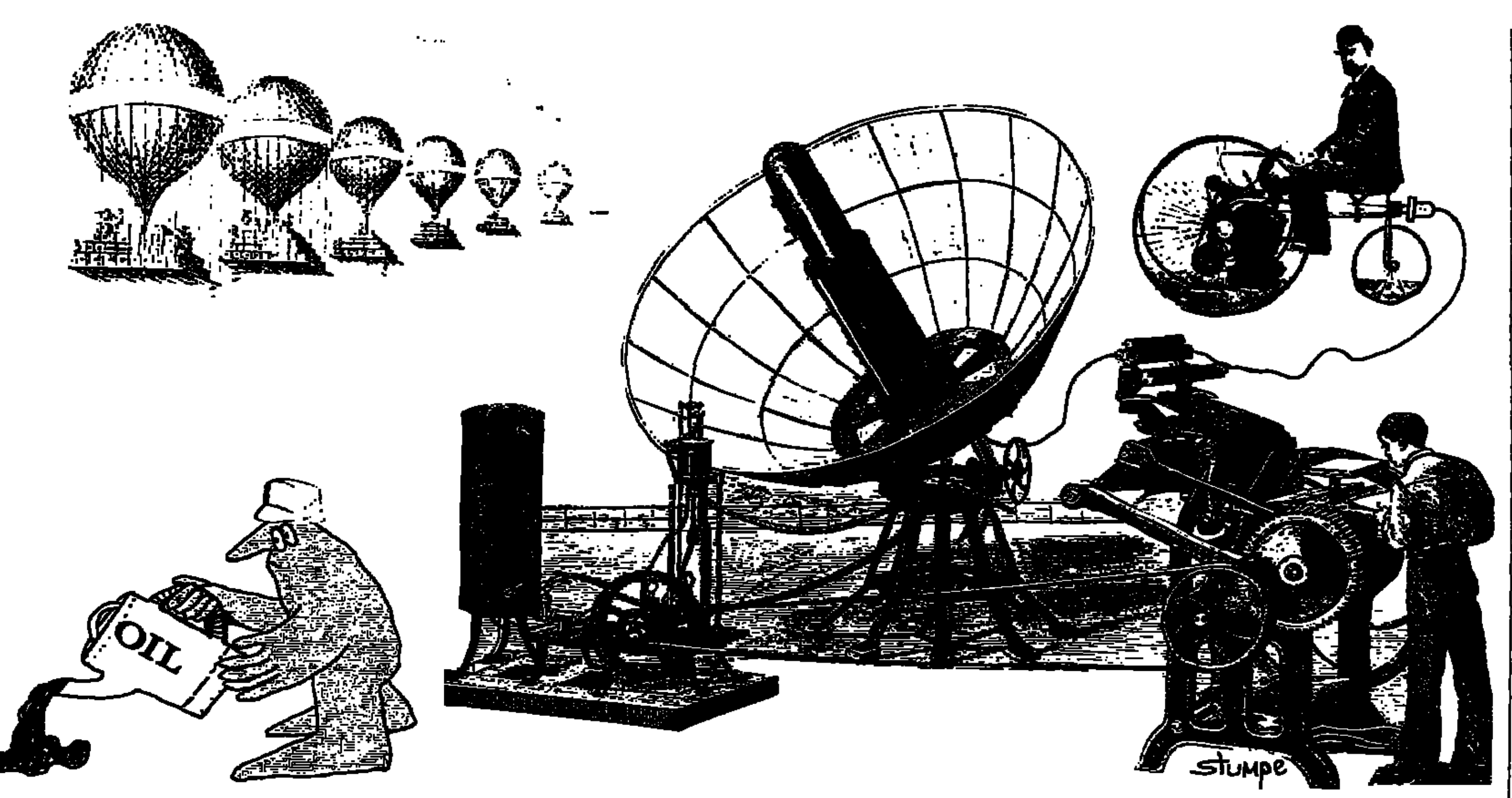
Als Ergebnis der Diskussion wird ein Personalentwicklungsplan über bis zu drei Jahren Dauer aufgestellt. Er enthält genaue Termine von Weiterbildungs- und Schulungsseminaren, die den Mitarbeiter in die Lage versetzen sollen, sein persönliches Entwicklungsziel zu erreichen. Der Vorgesetzte überwacht, ob die Maßnahmen durchgeführt werden.

Es fällt auf, daß Audi bewußt auf Assessment-Center, also die Beurteilung von Mitarbeitern in Übungssituationen, verzichtet. Zur Begründung zitiert Frau Kästner aus einem internen Audi-Papier, in dem von „hohem Aufwand bei der wirklichkeitsnahen Kontruktion" sowie den „letztlich nie ganz eliminierbaren Risiken der Labor-Situation" die Rede ist.

Breite Zustimmung

Nahezu alle Führungskräfte hätten das heutige Verfahren akzeptiert, schreibt die Autorin. Probleme sieht sie darin, daß die Vorgesetzten die Kriterien bei der Auswahl der Kandidaten unterschiedlich interpretierten. Das Schwergewicht bei den Maßnahmen liege zudem zu sehr bei Seminaren, statt auf Maßnahmen-on-the-Job. Dabei könnten etwa die Übernahme von Sonderaufgaben, Stellvertretungen oder die Leitung eines zeitlich begrenzten Projekts stärker eingesetzt werden, vor allem bei Mitarbeitern, über deren Führungseigenschaft keine einhellige Auffassung bestehe.

HEINZ STÜWE



Viele Wege führen zum Job

KOLLAGE: STUMPE

Mit den Papieren die Weichen richtig stellen

Viele Bewerber tun zu viel des Guten: Bei den Unterlagen zählt nicht der Umfang, sondern allein die Aussagekraft

Sich auf die richtigen Anzeigen gezielt zu bewerben, ist eine Kunst, die erfahrungsgemäß nur wenige beherrschen. In der letzten Berufs-WELT schilderte Hans-Georg Schu, Inhaber der Unternehmensberatung der Industriepraktiker, detailliert, wie man durch ein gekonntes Anschreiben seine Chance, zur persönlichen Vorstellung eingeladen zu werden, deutlich erhöhen kann. Denn das inhaltlich und optisch positiv sich aus der Masse abhebende Anschreiben erweckt das erste Interesse am Bewerber, resümiert Schu.

Doch muß sich jeder Interessent für Fach- und Führungspositionen darüber bewußt sein, daß die Bewerbung, also Anschreiben und Zeugnisse, als Einheit zu sehen sind. Somit sollen die beigefügten Diplome, Zeugnisse oder sonstige qualifizierende Zertifikate den Inhalt des Anschreibens eigenständig interpretieren und untermauern.

Hier jedoch stellt sich dem Interessenten die Frage, welche Dokumente er zum Beweis seiner Qualifikation beifügen soll – besonders, wenn in der Insertion „aussagekräftige Bewerbungsunterlagen" verlangt werden. Hier bewertet sicherlich kein Unternehmen die Qualität der Bewerbung nach dem tatsächlichen Gewicht. So kann bedenkenlos auf Geburtsurkunde oder Grundschulzeugnis verzichtet werden; keinesfalls aber dürfen Abitur-, Universitäts- oder Fachhochschul-Diplome fehlen, da hier in der Regel die Beweisführungspflicht des Bewerbers beginnt.

Hat sich jedoch – dies gilt in besonderem Maße für Berufsanfänger – der Universitätsabgänger das Studium selbst erarbeitet, sollte dies belegt werden. Dabei sollten jedoch nur qualifizierte, längerfristige, berufsbezogene Beschäftigungsverhältnisse nachgewiesen werden. Tätigkeiten wie „Trainer des Postsportvereins" oder ähnliches fallen hier nicht ins Gewicht.

Mit qualifizierten Arbeitszeugnissen kann der die Unterlagen bearbeitende Leser am meisten anfangen, besonders, wenn neben der qualifizierenden Wertung eine prägnante Aufgabenbeschreibung angeführt wird. Es empfiehlt sich, die Zeugnisse in chronologischer Folge anzuordnen, so daß der Leser die im tabellarischen Lebenslauf angeführten Stationen nachvollziehen kann.

Immer wieder kommt es vor, daß entweder Originale oder auch fast unleserliche Kopien eingereicht werden. Von beidem ist Abstand zu nehmen. Da jedes Zeugnis gründlich gelesen wird, muß hier eine gewisse Grundästhetik vorausgesetzt werden können. Deswegen sollte der Bewerber die Ausgaben für neue Kopien nicht scheuen.

Gleiches gilt auch für das obligatorische Lichtbild, das übrigens auf der Rückseite unbedingt mit dem eigenen Namen versehen werden sollte. Als weniger glücklich erweisen sich hierbei Gruppenfotos mit dem Kegelverein oder Familienfotos, auf denen der Bewerber, durch Kreis oder Pfeil hervorgehoben, zu erkennen ist. Auch das Strandfoto „im Bikini" ist im Bewerbungsakt nicht der richtige „Takt".

Aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung als Personalberater weiß Schu zu berichten, daß auch noch 14 Tage nach der Insertion Bewerbungseingänge zu verzeichnen sind. Deutlich großzügiger muß diese Spanne anberaumt werden, handelt es sich um Führungs- und Spezialistenpositionen, die für Auslandseinsätze besetzt werden müssen. Hier ist von einer Zeitspanne bis zu vier Wochen auszugehen. Umso wichtiger ist die souveräne und zügige Abwicklung des Bewerbungsvorganges durch das ausschreibende Unternehmen. So weist Schu darauf hin, daß in jedem guten Unternehmen sofort der Eingang schriftlich bestätigt wird, um dadurch deutlich zu machen, daß die Unterlagen in die richtigen Hände gelangt sind. Schon damit unterscheidet ein anspruchsvolles Haus den Stellenwert, dem es der ausgeschriebenen Position beimißt. Auch zeitlich angemessene Zwischenbescheide gehören zum guten Stil.

Die Einladung zum Interview erfolgt in der Regel schriftlich, häufig allerdings „aus Zeitgründen" telefonisch. Mit der Einladung zum persönlichen Gespräch hat der Aspirant bereits die erste Hürde im Hindernislauf zur neuen Herausforderung genommen. Nun tun volle Konzentration, gute Vorbereitung und homogene Persönlichkeit not, betont Berater Schu.

Denn: „Erstaunlich ist immer wieder", faßt Schu zusammen, „wie schlecht sich oft selbst Top-Manager zu verkaufen wissen!" (jbh)

Unter der Lupe

Bm. – Es spricht sich herum, daß die Wirtschaft bei der Suche nach Nachwuchskräften auf die Jagd nach Ausbildung, menschlicher und sozialer Grundhaltung geht und nicht nach „Persönlichkeit" Ausschau hält. Junge Menschen, die von der Uni kommen, sind keine „Persönlichkeiten", sie haben zwar Verhaltensmuster angenommen, doch Erfahrung, der Stoff, aus dem Persönlichkeit wächst, fehlt ihnen in der Regel vollkommen.

Gefragt ist bei Personalleitern neben dem Fachwissen, mit dem die „Neuen" meistens schulisch überfrachtet sind, vor allem die Herkunft, der „Stall". Die Familie spielt da eine bedeutsame Rolle, das Gymnasium wohl auch, aber in jungen Jahren vornehmlich die Universität. Hier werden die Sonden von den Personalleitern besonders fein angelegt. Nicht nur die Uni an sich ist Maßstab, sondern auch Fakultäten und bestimmte Seminare, ja sogar Professoren.

Natürlich wird heute auch das Verhalten des Bewerbers auf seinem Weg durch das Studium untersucht. Und da kann es schon bedeutend sein, wenn ein junger Mensch sich aufraffte, auch einmal an einem anderen Studienort Selbständigkeit zu üben. Meistens verraten die Bewerbungsunterlagen, ob der Hochschulwechsel Studienzwecken diente, oder ob da ein junger Mensch einmal eine „Fahrt ins Blaue" unternommen hat. Beim jungen Menschen, der an ein und derselben Universität studierte, wird sorgfältig geprüft, ob Trägheit das Wandern verhinderte, oder ob andere Gründe maßgeblich waren.

Wo Menschen so fein gewogen werden, da wächst automatisch Sinn für die Sozialkapazität, für die Mitarbeiter also. Ganz allmählich wendet sich das Blatt. Wurde bisher jede Sachinvestition bis ins letzte Detail geprüft und auf ihre Produktions- und Marktrelevanz abgeklopft, so wird das künftig mehr und mehr auch beim Mitarbeiter geschehen, vor allem bei denen, die später einmal Führungsaufgaben übernehmen sollen. Dem „Neuen" soll es recht sein. Denn man könnte auch seine Qualität finden, wenn man bewußter danach sucht.

Das Job Telegramm

Controller

Die Funktion umfaßt die Konzeption, die Koordination und die Kontrolle der kurz-, mittel- und langfristigen Planung und Entwicklung des Unternehmens.

Aufgaben: Planung, Steuerung und Durchführung von strategischen und operativen Planungsprojekten. Kontrolle (Soll-Ist-Vergleiche) und Fortschreibung der Gesamtplanung auf der Basis von Abweichungsanalysen, wobei sich der Controller als Navigator bzw. Steuermann des Unternehmens versteht. Erarbeitung von relevanten Basisinformationen aufgrund von laufenden Untersuchungen und Bewertungen von Umweltprognosen und internen Daten (Berichtswesen). Anwendung von quantitativen Methoden, Verfahren und Modellen zur Analyse und Lösung komplexer Planungsprobleme (Operations Research). Aufbereitung und Präsentation von Lösungsalternativen anhand von zum Beispiel Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen zur Entscheidungsvorbereitung für die Unternehmensleitung.

Anforderungen: Analytisch-planerisches Denken, Kreativität, Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, technisches Verständnis. Gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit.

Starthilfen: Gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse (eventuell Promotion) mit den Schwerpunkten Planung, Organisation, Operations Research, Rechnungswesen, Steuerrecht, Marktforschung und Prognosetechniken, Datenverarbeitungs-Kenntnisse und Englischkenntnisse.

Karrierechancen: Interessante Stabstätigkeit. Vermittelt als Querschnittsfunktion guten Überblick über das Gesamtunternehmen, vielseitige Kontakte und vor allem direkte Verbindung zur Geschäftsleitung. Insofern als Startbereich zu empfehlen. Hohe Akademikerquote kann allerdings den schnellen Aufstieg und den Wechsel in Linienpositionen hemmen.

Karriereweg: Nach einigen Jahren Planungstätigkeit Übergang in leitende Positionen verschiedener Funktionsbereiche, zum Beispiel kaufmännischer Leiter oder Controller von Tochtergesellschaften. Auch gute Ausgangsbasis für Vorstandsassistenten. Gute Voraussetzung für den Sprung in eine angestellte oder selbständige Beratertätigkeit.

Gehälter: Entsprechend den hohen fachlichen Qualifikationen werden überdurchschnittliche Anfangsgehälter gezahlt. Für promovierte Anfänger liegen die Startgehälter zwischen 65 000 und 70 000 Mark im Jahr. In späteren Jahren sind nur in Linienpositionen Jahreseinkommen über 180 000 Mark möglich.

Entnommen aus: Berufsplanung für den Management-Nachwuchs, 8. Auflage 1986, Verlag Joerg E. Staufenbiel, Köln

Durch Eigeninitiative zum Erfolg

Mit einem Stellengesuch können Führungskräfte den Markt gezielt ansprechen

Will ein Arbeitnehmer sich beruflich verändern, so benötigt er Angebote. Persönliche Kontakte über Familie, Verbände oder Universitäten, Signale von offiziell nicht existenten, dafür in der Praxis um so emsigeren Headhunter-Agenturen oder die direkte Anwerbung durch Wettbewerber erleichtern diesen Schritt natürlich sehr.

Doch im Regelfall erreichen solche Verlockungen nur wenige Kandidaten. Die untere und mittlere Führungsebene muß die Angebote des Arbeitsmarktes studieren und sich beim Absender bewerben oder selbst auf diesem Markt zum Anbieter werden und die eigene „manpower" feilbieten.

Einem möglichen Arbeitgeber signalisiert ein Stellengesuch, daß der Bewerber von sich aus aktiv wird. Dies läßt auf einen selbständig arbeitenden Menschen schließen. Gerade ein akut stellensuchender oder stellenloser Bewerber sollte hier eine Chance sehen.

Nachteil: Stellengesuche kosten Geld und viele Arbeitnehmer scheuen hier Ausgaben, es handelt sich ja um das eigene Portemonnaie und nicht um Kosten des Arbeitgebers.

Doch vergleicht man die mm-Preise der geeigneten Tages- und Fachzeitschriften, so stellt man schnell fest, daß hier meist schon für wenige Prozentpunkte des derzeitigen Monatseinkommens einiges zu veröffentlichen ist; haben doch zahlreiche Verlage die unterschiedliche wirtschaftliche Kraft von Arbeitnehmern und Unternehmern erkannt und deshalb die Preise für Stellengesuche sehr günstig kalkuliert.

Wer wird angesprochen?

Damit die Investition in die berufliche Zukunft auch Früchte trägt, sollten einige Punkte beachtet werden, bevor die Anzeige in den Druck geht.

Zunächst stellen sich die Fragen: Wen will man ansprechen? Welche Zeitung ist die richtige? Für Fach- und Führungskräfte kommt hierbei in erster Linie die überregionale Tages- und Wirtschaftspresse in Betracht. Auch die Fachzeitschrift ist für das Stellengesuch geeignet, um so mehr, wenn eine gewisse Branchenbindung besteht.

Eine kombinierte, vielleicht zeitlich versetzte Schaltung in der Tages- und Fachpresse ist gerade dann sehr wirkungsvoll, wenn man die verschiedenen Entscheidungsträger im Unternehmen wie beispielsweise Technische Leitung oder Inhaber einerseits und die Personalleitung andererseits ansprechen will. Die Media-Unterlagen der Verlage geben oft Aufschluß über die Leserstruktur und deren Stellung in der Wirtschaft.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Anzeigenschaltung? Für den Stellenlosen oder für den Bewerber, dem das Ende des Beschäftigungsverhältnisses ins Haus steht, sollte jeder Termin recht sein, je früher, desto besser.

Ob die Urlaubszeit die Chancen vermindert, ist fraglich. Wer einen neuen Mitarbeiter sucht, verfolgt auch in dieser Zeit den Arbeitsmarkt; außerdem haben unzählige Personalberater die Stellengesuchsinserate als ergiebigen Bewerberpool entdeckt. Wer öfters sein Berufsglück per Inserat sucht, sollte auch den Anzeigentext jeweils ändern, um nicht als „Markttester" oder „Erfolgloser" enttarnt zu werden.

Um den richtigen Stellenanbieter anzusprechen, muß die Anzeige ansprechend sein. Das heißt, die Branche(n) benennen, den heutigen Aufgaben- und Verantwortungsbereich darstellen und das Ziel nennen. Titel, Fähigkeiten und Erfahrungen, soweit vorhanden, aufführen und das Alter angeben.

Ein Verkäufer beispielsweise darf auch Andeutungen über sein Umsatzvolumen machen, doch darf er keine betrieblichen Interna nennen. Wer zu deutlich wird, sagt dem Brancheninsider oft ungewollt, wo er heute unter Vertrag steht; vielleicht liest auch der derzeitige Vorgesetzte Stellengesuche.

Ist die Mobilität eingeschränkt, so sollte dies in der Anzeige deutlich werden. Wer an Hamburg gebunden ist, dem nützt das beste Angebot aus Stuttgart nichts.

Zur Hervorhebung einzelner Textpassagen kann man den Verlag anweisen, verschiedene Schriftgrößen zu verwenden. Diese Möglichkeit sollte unbedingt genutzt werden. Das Inserat muß eine angemessene Größe haben, denn unterdurchschnittlich kleine Inserate werden vielfach schlicht überlesen.

Hierbei gibt es keine festen Normen, doch wie bei Stellenangebotsanzeigen besteht auch hier zwischen Position und Einkommensrahmen einerseits und Anzeigengröße andererseits ein Zusammenhang.

Eine Führungskraft mit einem Jahreseinkommen von etwa 70 000 Mark an ist sicher gut beraten, wenn sie das Inserat zweispaltig schaltet und dabei die Höhe von 40 mm nicht unterschreitet. Nach oben hin ist eine Begrenzung auf maximal 80 mm anzuraten. Ob eine Ausweitung in die Breite, also mehr als zwei Spalten, sinnvoll ist, mag zweifelhaft sein. Schnell stellt sich sonst die Frage, ob der Wechselwillige „nur" zur Überheblichkeit neigt, oder ob er es auch noch besonders eilig mit seiner beruflichen Veränderung hat.

Nicht nur seriöse Offerten

Ist die Anzeige erschienen, so wartet der Inserent gespannt auf die Reaktionen. Zumeist erreichen ihn innerhalb der ersten Woche nach Erscheinen einige Zuschriften. Erfahrungsgemäß sind diese Offerten auch die brauchbarsten.

Was dann oft kommt – sehr zum Ärger des hoffnungsvollen Inserenten –, sind vielfach die skurrilsten Angebote: Beteiligungen an noch zu gründenden Unternehmen und als Gegenleistung ein angeblich sicherer Arbeitsplatz, die Erstellung graphologischer Analysen über die eigene Persönlichkeit, Horoskope für die berufliche Zukunft, „Informationsmaterial" für den schnellen Erfolg gegen Vorauskasse, Mitgliedschaften in bislang unbekannten Verbänden und andere unnütze Sendungen.

Seriöse Zuschriften, auf die man, aus welchen Gründen auch immer, nicht reagieren will, sollten auch beantwortet werden. Ohne den eigenen Namen zu nennen, kann unter der Chiffrenummer dem Unternehmen mitgeteilt werden, daß man von seinem Angebot keinen Gebrauch machen möchte.

Stellengesuchsinserate können zum gewünschten Ziel führen. Jedoch sollte es nicht nur beim Agieren bleiben, gleichzeitiges Reagieren auf interessante Stellenangebote der Tages-, Wirtschafts- sowie Fachpresse ist weiterhin unumgänglich, wenn das Ziel kurzfristig erreicht werden soll.

PETER SCHWING, Bewerber- und Karriereberater, Wiesbaden

DIE GUTE NACHRICHT

Stipendien für Berufsstarter

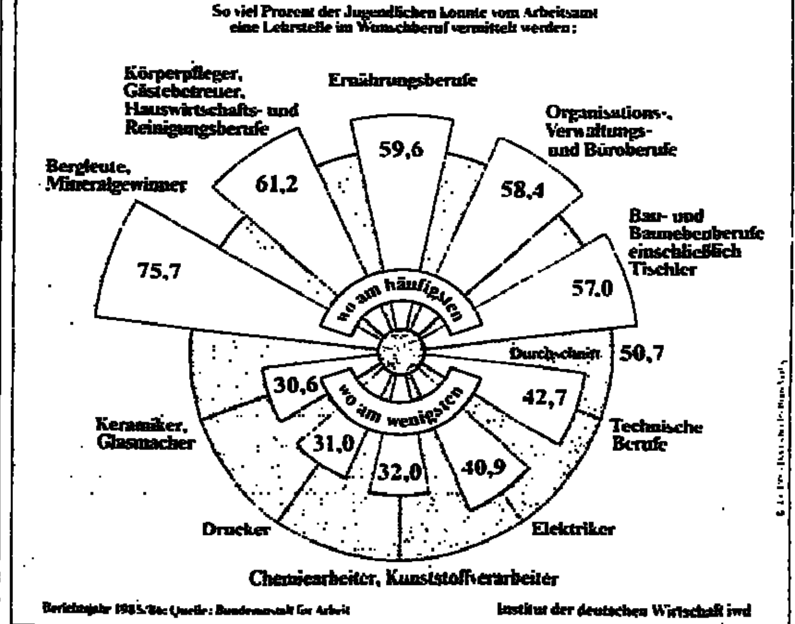
Deutschen Berufsanfängern bietet sich im nächsten Jahr die Möglichkeit, an einem dreimonatigen Stipendienprogramm in Italien teilzunehmen. Es bietet den Teilnehmern im Anschluß an einen vierwöchigen Sprach- und Einführungskurs ein berufsbezogenes Praktikum. Die Fortbildung – von der Carl Duisberg Gesellschaft (CDG) angeboten – wird von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft finanziert.

Mindestens gute Kenntnis des Italienischen ist eine der Aufnahmebedingungen. Ferner sollten die weiblichen und männlichen Bewerber (keine Akademiker) zwischen 18 und 25 Jahre alt sein, über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, aber höchstens sechs Monate Berufserfahrung vorweisen.

Das Fortbildungsseminar versteht sich als Beitrag zur europäischen Verständigung. Die Teilnehmer sollen die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhänge zwischen Gastland und dem Heimatland kennen- und verstehenlernen. Die Teilnehmer erhalten ein Stipendium von rund 1100 Mark monatlich.

Bis zum 21. Dezember noch läuft die Bewerbungsfrist für dieses Italienprogramm, das am 2. Februar 1987 beginnt. Vergleichbare Stipendien für Praktika bietet die CDG für Irland und Frankreich. Für 1987 sind über 50 Praktikantenplätze beantragt. Zusätzlich werden etwa 40 Stipendien an junge Leute vergeben, die sich auf eigene Faust ein bis zu dreimonatiges unentgeltliches Praktikum in einem EG-Land besorgen. Ansprechpartner für alle Programme ist die Carl Duisberg Gesellschaft, Hohenstaufenring 30-32, 5000 Köln 1. Telefon: 0221/20 98 0 (mdl.)





Für jeden zweiten Bewerber um eine Lehrstelle wurde in diesem Jahr der Traumberuf Wirklichkeit. Genau 50,7 Prozent der jungen Leute konnten eine Lehrstelle ihrer Wahl ergattern. Die größten Chancen, sich ihren Berufswunsch zu erfüllen, hatten die künftigen Bergleute und Jugendliche, die sich für Berufe der Körperpflege sowie Hauswirtschafts- und Reinigungsberufe interessierten. Am Ende der Rangliste stehen Keramiker, Drucker und Chemiefacharbeiter. Aber auch die Lehrlinge, die mit einem Beruf zweiter Wahl zufrieden sein müssen, gehen nicht mit Unlust zur Sache. Nach einer Umfrage des hessischen Arbeitgeberverbandes Chemie haben 89 Prozent von ihnen dennoch Freude an ihrem Beruf.

Eichstätt? Ganz klein – aber ganz besonders fein

Hochschulen stellen sich vor

Wenn man in Deutschland von der Katholischen Universität Eichstätt berichtet, wird man unweigerlich gefragt: „Was ist eigentlich eine katholische Universität?" Weder in Nord- und Südamerika noch in Ostasien oder zum Beispiel in Frankreich würde man so fragen; katholische Universitäten sind dort eine Selbstverständlichkeit. Insgesamt gibt es in der ganzen Welt über 140 solcher Hochschulen; ihre Tradition ist von Land zu Land verschieden.

Allen aber ist gemeinsam, daß sie ihren Studenten über eine solide fachliche Ausbildung hinaus nicht nur eine christliche Atmosphäre, sondern auch ein wenig christliche Bildung vermitteln wollen. Dies ist auch in Eichstätt der Fall, einer kleinen Universität in einer der schönsten Barockstädte Süddeutschlands. Neben Theologie, wie an einer katholischen Universität selbstverständlich, kann man hier die meisten Fächer, die früher in der Philosophischen Fakultät vereint waren, sowie Mathematik und Geographie studieren.

Darüber hinaus bietet die Universität zwei Fachhochschulstudiengänge für Sozialwesen und Religionspädagogik an. Demnächst soll überdies im benachbarten Ingolstadt eine Fakultät für Betriebswissenschaft errichtet werden.

So kann man derzeit in Theologie, Klassischer Archäologie, Klassischer Philologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Geschichte, Germanistik, Romanistik, Anglistik, Amerikanistik, Soziologie, Volkskunde, Geographie und Mathematik promovieren; ein Diplom bieten die Fächer Psychologie, Mathematik und Geographie an, überdies ein praxisorientierter Studiengang Journalistik, der einzige neben der Psychologie mit einem Numerus clausus.

Besondere Farbtupfer sind ein interdisziplinäres Institut für Lateinamerikastudien und der Sonderforschungsbereich zur Erforschung der wissensvermittelnden Literatur des späten Mittelalters. Als Aufbaustudiengänge bietet Eichstätt Heimatpflege (demnächst wohl auch Denkmalpflege) und Politische Bildung an. Also nicht mehr als eine kleine Provinzuniversität, die sich auf Geisteswissenschaften konzentriert, und zudem Mathematik und Geographie lehrt?

Auf den ersten Blick mag es so aussehen: Mit rund 2200 Studenten und nur wenig mehr als 100 Professoren zählt Eichstätt ohne Zweifel zu den kleinsten Universitäten der Bundesrepublik. Dies hat auch Vorteile: Man kann seine Professoren noch ganz persönlich kennenlernen.

Aber dies ist nicht alles. Obwohl sie an der großen Tradition des deutschen Universitätswesens teilhat, versteht sich die Hochschule als eine Universität eigener Art, und zwar keineswegs nur deshalb, weil sie eine der beiden nichtstaatlichen Universitäten der Bundesrepublik ist (und deshalb in Eichstätt noch allerlei „geht", was angesichts der um sich greifenden Bürokratisierung an größeren Hochschulen schwierig geworden ist).

Die Lehrenden möchten ihren Studenten mehr als bloße Wissenschaft und Fachausbildung bieten, nämlich sie religiös und intellektuell auf die Verantwortung vorbereiten, die sie eines Tages in Staat, Gesellschaft und Kirche wahrnehmen werden. Dies ist nicht auf den ersten Blick sichtbar, da die Lehrenden ihren katholischen Charakter den Studierenden nicht aufdrängen; in der Tat studieren in Eichstätt auch viele Nichtkatholiken. Doch ist die Hochschulgemeinde nicht ein unbedeutendes Anhängsel, sondern für viele Studenten ein Mittelpunkt.

Gewiß fehlen Eichstätt zur Zeit die Freizeitwerte einer Großstadt (obwohl auch hier Konzerte von auswärts stattfinden, und einer der Professoren für Germanistik den Studenten Theaterspielen beibringt). Aber dafür kann man hier noch konzentriert studieren, findet man zum Beispiel in den (hervorragenden!) Bibliotheken noch problemlos einen Arbeitsplatz. Und wenn man sich rechtzeitig anmeldet, bereitet es auch keine Schwierigkeiten, ein Zimmer zu finden. NIKOLAUS LOBKOWICZ

Der Autor ist Präsident der Katholischen Universität Eichstätt.

Jeden Dienstag: Die Service-Seite Hochschul-WELT.

Personalberater beantworten Fragen von Fach- und Führungskräften

Überzogene Gehaltsforderungen können eine Absage provozieren

Seit mehr als einem Jahr bewerbe ich mich auf Anzeigen, in denen Führungspositionen im Personal- und Sozialbereich angeboten werden. Bisher habe ich aber nur Absagen erhalten", schreibt ein 50jähriger stellungsuchender früherer Personalchef.

Sein Werdegang: Nach Abitur und abgebrochenem Betriebswirtschaftsstudium Trainee-Ausbildung für Führungsnachwuchs im Einzelhandel; danach fünf Jahre Assistent der Geschäftsführung eines Lebensmittelfilialisten, anschließend vier Jahre in gleicher Position bei einer anderen Einzelhandelskette; in diesem Unternehmen dann zwölf Jahre als Personalleiter für über 1000 Mitarbeiter verantwortlich.

„Liegt es nur an meinem Alter, liegt es daran, daß ich bisher nur im Food-Bereich im Handel tätig war, oder sind für die Absagen noch andere Faktoren maßgebend?" fragt sich der erfahrene Personalmann heute.

Eine einzige Antwort auf diese Fragen gebe es wohl nicht, vermuten die Personalberater, denen die Berufs-WELT den Fall vorlegte. Auch ihnen leuchtet es nicht ganz ein, warum ein Mann mit solcher Berufserfahrung und einem klaren Werdegang ohne Brüche so große Schwierigkeiten hat, eine neue Stelle zu finden.

Ihre erste Vermutung deshalb: Möglicherweise liegt es an der Form der Bewerbung. Fehlen geforderte Unterlagen, ist sie nicht genau auf die Position zugeschrieben, oder macht sie schlicht einen schlechten Eindruck? Vor solchen Fehlern seien auch Personalleute, die es eigentlich besser wissen müßten, keineswegs gefeit.

Die Berufs-WELT bietet ihren Lesern an, Fragen an die Redaktion zu richten. Sie werden von Fachleuten beantwortet.

Der erste Rat an den Fragesteller lautet deshalb: Lassen Sie Ihre Unterlagen von einem neutralen Fachmann kritisch begutachten. Denn selbst scheinbare Kleinigkeiten könnten zusammen mit den Handicaps, die der Bewerber zudem noch hat, schnell zu einer Ablehnung führen. Zu diesen Schwachpunkten rechnen die befragten Experten das abgebrochene Studium (wenngleich dies für die meisten Positionen aufgrund der langen Praxiserfahrung nicht ins Gewicht falle), das Alter, die auf den Handel beschränkte Berufserfahrung sowie – so paradox es klingt – die lange Betriebszugehörigkeit.

Wer wie der Fragesteller sehr lange in einem Unternehmen gewesen sei, der fällt nach Erfahrung der Personalberater beim ersten Stellenwechsel nicht selten auf die Nase. Deshalb wird solchen Bewerbern häufig von vornherein ein Mangel an Flexibilität unterstellt, gerade wenn es darum geht, sich nicht nur in fremder Umgebung, sondern auch in einer anderen Branche zurechtzufinden.

Ein Branchenwechsel wird dem Fragesteller ohnehin schwerfallen. „Er sollte im Handel bleiben und hier seine Chance suchen", sind sich die Experten einig. Daß er beispielsweise in der Industrie eine Stelle bekomme, sei recht unwahrscheinlich. Der Grund liegt auf der Hand: Im Handel hat es ein Personalchef hauptsächlich mit Verkäufern zu tun. Deshalb fehlen ihm weitgehend Erfahrungen mit anderen Mitarbeitern.

Zu alt ist der Bewerber mit 50 nach übereinstimmender Ansicht als Personalleiter nicht. Zwar werde einem 38jährigen Konkurrenten sicher eine größere Belastbarkeit bescheinigt, billiger für das Unternehmen – wie man vermuten könnte – sei die Einstellung des jüngeren aber nicht automatisch.

Wohl aber kann der 50jährige durch überzogene Gehaltsforderungen eine Absage provozieren. Diesen Fehler machen viele, sogar arbeitslose Bewerber, wissen die Personalberater.

Deshalb empfehlen sie, in der Bewerbung die Bereitschaft zu Zugeständnissen beim Gehalt zu signalisieren. Sehr viel sei von dieser Strategie aber nicht zu erwarten, und auf keinen Fall dürfe man ins andere Extrem verfallen. „Der Bewerber darf nicht den Eindruck erwecken, daß er nach jedem Strohhalm greift."

HEINZ STÜWE

Eine Brücke zwischen Lehre und Studium

Im Fernunterricht zum Diplom-Betriebswirt: Die Hochschule für Berufstätige der AKAD öffnet sich für Abiturienten

Soll ich sofort zur Uni gehen oder vorher erst noch eine Lehre machen?" Viele Abiturienten stellen sich diese Frage und ein großer Teil entscheidet sich zunächst für eine berufliche Ausbildung. Sie verbessern damit in den meisten Fällen zweifellos ihre Chancen, als Hochschulabsolvent eine Stelle zu finden. Doch hat dieser Weg auch einen Nachteil: Er kostet Zeit.

Deshalb ist es folgerichtig, nach Möglichkeiten zu suchen, um Ausbildung und Studium zu verzahnen. Die Berufsakademien in Baden-Württemberg, an denen Abiturienten parallel zu einer betrieblichen Ausbildung zugelassen sind, bieten dies an. Vom Frühjahr nächsten Jahres an wird es auch praxisbegleitendes betriebswirtschaftliches Fernstudium für Abiturienten geben. Angeboten wird es von der Hochschule für Berufstätige der AKAD in Rendsburg, der ersten deutschen Fernfachhochschule.

Das Angebot, mit dem die Hochschule um Studenten wirbt, klingt attraktiv: „Vier Jahre nach dem Abitur haben unsere Absolventen nicht nur den Kaufmannsgehilfenbrief in der Tasche, sie sind auch Diplom-Betriebswirt (FH) und haben zwei Jahre Berufstätigkeit bei vollem Einkommen hinter sich. Betriebswirte mit abgeschlossener Lehre und Berufspraxis aber sind in der Wirtschaft gesucht", betont Werner Langner, Administrativer Direktor der AKAD (Kontaktadresse: Am Hohengeren 9, 7000 Stuttgart 1).

Bisher können an der Hochschule für Berufstätige nur Bewerber zugelassen werden, die eine abgeschlossene wirtschaftsberufliche Grundausbildung oder eine dreijährige kaufmännische Tätigkeit nachweisen können. Für das neue „ausbildungsintegrierte Studium" sind Abitur oder Fachhochschulreife sowie der Lehrvertrag für eine kaufmännische Ausbildung Voraussetzung. Als Ergänzung zu den schriftlichen Studienunterlagen ermöglichen Begleitseminare an Samstagen in mehreren Regionalstudienzentren Kontakte zu den Dozenten. Hier werden auch die Prüfungsklausuren geschrieben.

Der Lehrstoff von zwei Semestern wird auf die zweijährige Ausbildungszeit verteilt. Die AKAD setzt dafür einen täglichen Lernaufwand von einer Stunde an. Nach Lehrabschluß benötigt der Fernstudent dann noch mindestens zwei Jahre bis zur Diplomprüfung.

Allerdings kann der Lernaufwand individuell dosiert und der Abschluß entsprechend hinausgeschoben werden. Dadurch erhöhen sich dann aber auch die Studiengebühren von monatlich 270 DM. Langner sieht für das ausbildungsintegrierte Studium eine doppelte Zielsetzung: „Es macht die kaufmännische Lehre für Abiturienten attraktiver und bietet so auch eine Alternative zu den knappen Ausbildungsplätzen, die speziell für Abiturienten angeboten werden."

Zum anderen könne das Fernstudium die Benachteiligung kleiner und mittlerer Betriebe mildern, die ansonsten Abiturienten kaum interessante Karrierewege bieten und zur theoretischen Weiterbildung freistellen könnten. „Deshalb laufen sie immer Gefahr, daß gute Leute abwandern", meint Langner. Ein Unterschied gegenüber den attraktiven Angeboten der Großunternehmen aber bleibt: Die jungen Leute müssen einen Teil ihrer Freizeit investieren. (Stü.)

Sorgfältiges Planen zahlt sich aus

Wer die Praxis kennt, hat es beim Berufsstart leichter. Aber auch für die persönliche Berufsplanung von Studenten ist es wichtig, die eigenen oft noch vagen Neigungen an der Realität zu messen.

Deshalb sollten Praktika, ob sie im jeweiligen Fach nun obligatorisch sind oder nicht, schon im eigenen Interesse ein Muß sein. Die Suche nach einer Praktikantenstelle ist allerdings oft schwierig, nicht wenige



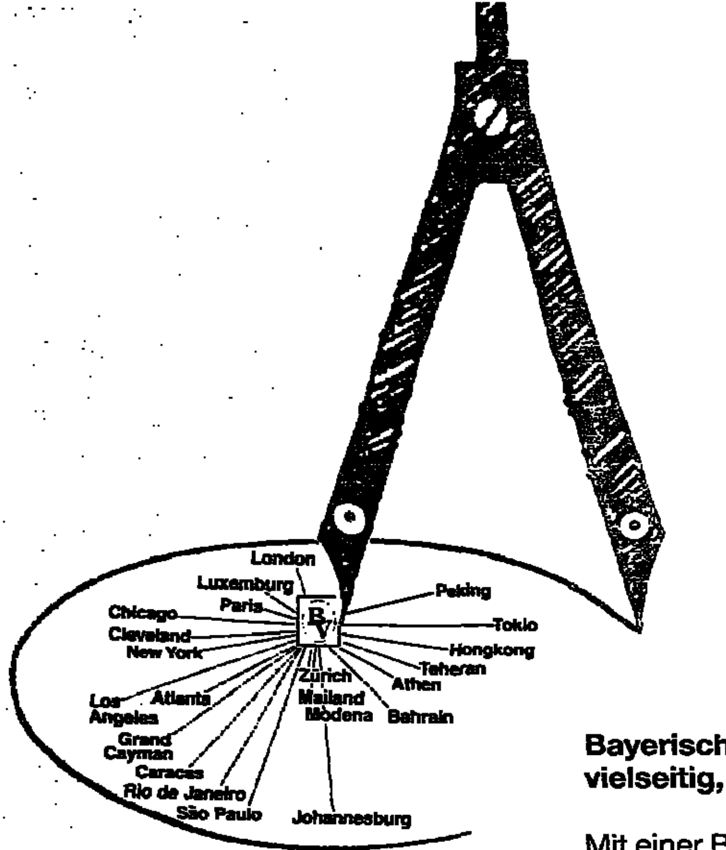
junge Leute sind nach einigen erfolglosen Anläufen ratlos und frustriert.

Hier kann „Das Praktikanten-Buch" ein nützlicher Ratgeber sein. Wer hätte beispielsweise daran gedacht, daß es sinnvoll sein kann, den Obermeister einer Handwerksinnung anzusprechen oder eine Betriebsbesichtigung zu nutzen, um den ersten Kontakt herzustellen. Elf Autoren geben eine Fülle von Tips zur Vorbereitung und Planung von Praktika im In- und Ausland, die durch Literatur- und Adressenlisten ergänzt werden.

Studierende sollten Praktika nicht wahllos aneinanderreihen, empfehlen die Experten. Nach ihrer Erfahrung sind sie erst dann ein entscheidendes Plus beim Karrierestart, wenn sie eine berufliche Zielrichtung klar erkennen lassen. (Ger.)

W. Henninger (Hrsg.), Das Praktikanten-Buch, Athenäum Verlag, Frankfurt 1986. 168 S., 16,80 Mark.

BERUFS●WELT
Redaktion: Hans Baumann (verantw.)
Barbara Schräter-Grunow, Heinz Stüwe
Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41
Anzeigen: Hans Biehl, Rolf Fögert
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 3 47 43 91
Verlag und Druck:
Axel Springer Verlag AG
2000 Hamburg 36



Bayerische Vereinsbank: Die Chance für Ihre erfolgreiche Zukunft.

Bayerische Vereinsbank – vielseitig, innovativ und expandierend

Mit einer Bilanzsumme von über 77 Mrd. DM und mehr als 11 800 Mitarbeitern gehören wir zu den großen privaten Universalbanken in Deutschland.

Über das traditionell dichte Filialnetz im süddeutschen Raum hinaus ist die Bayerische Vereinsbank auch in allen großen deutschen Wirtschaftszentren mit Niederlassungen präsent. Im Ausland sind wir an vielen wichtigen Handels- und Finanzplätzen vertreten.

In den nächsten Jahren werden wir unsere Aktivitäten im In- und Ausland weiter ausbauen.

„Neuen Anforderungen und Entwicklungen stellen wir uns kritisch aufgeschlossen"

Dieses Zitat aus unseren kürzlich aufgelegten Unternehmensleitlinien steht auch für das Profil unserer Mitarbeiter. Wir wollen aufgeschlossene, selbstbewußte Mitarbeiter, die mit Intelligenz, Kreativität und Fleiß zur Leistungsfähigkeit und zum Erfolg unserer Bank beitragen.

Hochschulabsolventen mit einem überdurchschnittlichen Studienabschluß in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften, mit guten Sprachkenntnissen sowie der Bereitschaft zur Mobilität haben die Möglichkeit, ihren beruflichen Werdegang entweder in unserem Traineeprogramm oder mit einem Direkteinstieg in einer Fachabteilung zu beginnen. Hier bieten sich Chancen für Ihren „Weg nach oben".

Bayerische Vereinsbank AG, Zentrale
Kardinal-Faulhaber-Straße 1 und 14
8000 München 2

Zentralabteilung Personal
Ihr Ansprechpartner: Jochen Schwarz
Telefon (089) 3884-3310



Ihre Bank mit Herz und Verstand

RÜCKER GMBH
die Kapazität für Konstruktionen

Wir sind ein erfolgreiches Ingenieurunternehmen mit weltweit über 750 Mitarbeitern in mehr als 20 Niederlassungen.
Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen namhafter Industrieunternehmen aus dem Fahrzeugbau setzen auf unser Know-how und Können.
Wir erweitern unsere Kapazität und suchen für sofort oder später

KAROSSERIEKONSTRUKTEURE
Ingenieure oder Techniker mit und ohne CAD-Erfahrung mit Aufstiegschancen zum Gruppenleiter bzw. CAD-Systembetreuer. (IBM/Catia)

KONSTRUKTEURE
mit Erfahrung in der Aggregatekonstruktion

MASCHINENBAUTECHNIKER
für Stücklisten und Freigabeorganisation

NACHRICHTENINGENIEUR oder TECHNIKER
mit Erfahrung als techn. Redakteur

Von unseren neuen Kollegen erwarten wir Flexibilität, Einsatzbereitschaft und selbständiges Arbeiten. Ihre engagierte Mitarbeit wissen wir durch leistungsorientierte Vergütung sowie gute Sozialleistungen zu honorieren.
Wir erbitten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Rücker GmbH Knorrstraße 148 a · 8000 München 45, Telefon 0 89 / 3 16 43 24

Sie sind ein gestandener Verkaufsprofi im Innendienst, den nichts mehr aus der Ruhe bringt. Sie können organisieren, Prioritäten setzen, führen und motivieren und – wenn es not tut – selbst Hand anlegen. Ihr bisheriger Berufsweg hat Sie nach Ihrer Ausbildung als Kaufmann in den Verkaufsinnendienst eines Unternehmens geführt, das seine Produkte weltweit verkauft. Ihr Ziel war es schon immer, einen Verkaufsinnendienst nach Ihren Erfahrungen zu strukturieren und zu führen. Bei uns können Sie das, als unser neuer

Leiter Verkaufsinnendienst

Sie berichten direkt an den Geschäftsführer Vertrieb, sind Mitglied unseres Managementteams und verantwortlich für die Gruppen, die im Inland wie im Ausland unseren Außendienst unterstützen, Aufträge bearbeiten und dafür sorgen, daß unsere Kunden pünktlich das erhalten, was sie gekauft haben.

Kurz zu uns: Einer der führenden Hersteller Europas von hochpräzisen Maschinen für die Augenoptik. Unsere Produkte werden weltweit vertrieben und genießen in allen unseren Märkten einen hervorragenden Ruf.

Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit dem von uns beauftragten Personalberater auf. Er wird Ihre Anfrage vertraulich behandeln. Sie erreichen ihn während der üblichen Bürostunden telefonisch unter der Rufnummer **0 69 / 72 05 41** oder brieflich unter der angegebenen Adresse:

inter elect
Unternehmensberatung GmbH
Friedrichstr. 15, Frankfurt, Tel.: (069) 720541-45

Wir suchen für unser Hamburger **Außendienst-Team** einen zusätzlichen, fachkundigen

Mitarbeiter

zielstrebig und gewandt.

Wir bieten neben hervorragendem Garantieeinkommen und allen sonstigen Vorteilen des Außendienstes freie Entfaltungsmöglichkeit.

Bewerbungen erbeten an:

timpe Farben

Einer der größten Händler der Branche in der Bundesrepublik

Stammhaus Bremen
Postfach 150164, Tel. 0421/381071

Wir sind ein junges, aufstrebendes Berliner Modeunternehmen im Blusen- und Hemdenbereich.
Für unseren Vertrieb suchen wir in den Gebieten
Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg

Außendienstmitarbeiter

Wir erwarten von Ihnen:
- die Bereitschaft, viel zu leisten
- umfangreiche Warenkenntnisse
- Verkaufserfahrung in der Branche

Mehr über uns, die Aufgaben und die vertraglichen Bedingungen sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.
Bitte senden Sie zunächst Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Zeugniskopien sowie Erfolgsnachweis an unsere Personalabteilung.

Taran-Bekleidungs GmbH
Teltower Damm 137, 1000 Berlin 37

Am **Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn** ist im Rahmen des Programms zur Erhaltung der Innovationsfähigkeit der Fächer und zur Verbesserung der Chancen des wissenschaftlichen Nachwuchses (Fiebiger-Plan Nordrhein-Westfalen) eine

C 3-Professur für das Gebiet der Tieftemperatur-Kernorientierung

eingerichtet worden.

Der zu berufende Experimentalphysiker soll die Leitung der bestehenden Bonner Tieftemperatur-Kernorientierungsgruppe und den Betrieb und die Weiterentwicklung der vorhandenen FOLBIS-Anlage übernehmen. Darüber hinaus soll er maßgeblich am europäischen Gemeinschaftsprojekt NICOLE am CERN mitarbeiten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 23. 1. 1987 erbeten an die

Fachgruppe Physik/Astronomie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, Endenicher Allee 11–13, 5300 Bonn 1

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadt Stadtallendorf (20 000 Einwohner) ist die Stelle eines(r)

hauptamtlichen Ersten Stadtrates (-rätin)

zum 1. April 1987 neu zu besetzen.

Die Wahlzeit beträgt 6 Jahre. Eine Wiederwahl auf weitere 6 Jahre ist möglich.

Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsgruppe B 2 (BBesG).

Stadtallendorf liegt in Mittelhessen in einer landschaftlich reizvollen Umgebung, nur wenige Kilometer von Marburg entfernt. Die Stadt ist anerkannter wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt. Maßnahmen zur weiteren Industrieansiedlung und Erweiterung sind eingeleitet.

Stadtallendorf hat eine gesunde Wirtschaftsstruktur, das Freizeitangebot ist umfangreich und die kulturellen Initiativen vielseitig. Die schulischen Einrichtungen ermöglichen den Abschluß der Sekundarstufe 1. In der städtischen Nachbarschaft sind die Einrichtungen der Sekundarstufe 2 mit einem gut ausgebauten Netz im öffentlichen Personennahverkehr leicht erreichbar.

Vom Bewerber oder der Bewerberin werden verantwortungsvolle und vielfältige Kenntnisse auf allen Gebieten der Kommunalverwaltung erwartet. Besonders wichtig sind die Aufgaben der Bauverwaltung mit einer umfangreichen Entwicklungsmaßnahme auch in den Bereichen der einfachen Stadt- und Dorferneuerung, der Finanzwirtschaft, der Jugend- und Sozialbetreuung sowie einer Umwelt- und Energieberatung. Es wird daher eine bürgerfreundliche Persönlichkeit gesucht. In der Verwaltung ist humane Menschenführung gefragt und unparteiisches Handeln im parlamentarischen Bereich. Wünschenswert sind verwaltungsjuristische Kenntnisse.

Bewerbungen sind bis zum **10. Januar 1987** mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und lückenlosem Tätigkeitsnachweis zu richten an den

Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses
Herrn Heinz Kunze
Postfach 1633, 3550 Marburg/L., Tel. 0 64 28 / 14 42

Der Vorsitzende des Wahlvorbereitungsausschusses
gez. Heinz Kunze

Chance für Dipl.-Ing. Chemie/Verfahrenstechnik:

Applikations-Ingenieur

Technische Verkaufsunterstützung – Kundendienst

Mit über 500 Mitarbeitern entwickeln, produzieren und vertreiben wir Molekularsiebe, die in der petrochemischen Industrie, in der Erdgasaufbereitung sowie in Erdölraffinerien eingesetzt werden. Mit unserem umfangreichen Produktprogramm, welches maßgeschneiderte Problemlösungen für unsere Abnehmer vorsieht, nehmen wir weltweit eine führende Stellung ein.

Wir suchen für die technische Verkaufsunterstützung unserer Produkte einen jüngeren und agilen **Applikations-Ingenieur**, der in unseren marketingorientierten Anwendungslabors die spezifischen Anwendungsprobleme unserer Kunden löst. Aufgabenschwerpunkte sind: Beratung von firmeneigenen Verkaufsbüros und Kunden, Durchführung physikalischer Messungen und Auswertungen, enge Kooperation mit Entwicklung, Technikum und Marketing, technische Angebotserstellung und Auslegung. Die Tätigkeit schließt Reisen zur Kundenberatung vor Ort sowohl im Inland als auch im west- und osteuropäischen Ausland und Nahost mit ein.

Der Schwerpunkt Ihres abgeschlossenen Studiums (TU/FH) sollte auf dem Gebiet der physikalischen Chemie oder der chemischen Verfahrenstechnik liegen. Wichtig ist uns, daß Sie die technischen Probleme der Kunden analysieren und entsprechende Lösungsvorschläge kompetent erarbeiten können. Verhandlungsgeschick und Überzeugungsstärke setzen wir ebenso voraus wie Reisebereitschaft und die Kenntnis der englischen Sprache.

Wir bieten in unserem nach modernen Gesichtspunkten geführten und expansiven Unternehmen ein leistungsgerechtes Gehalt, gleitende Arbeitszeit und fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn diese Aufgabe Sie reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit frühestmöglichem Eintritt und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Für einen ersten Informationsaustausch steht Ihnen darüber hinaus Herr Peter Schimmelmann telefonisch – **auch am Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr** – zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion und beachtet einen eventuellen Sperrvermerk strikt.
Kennziffer P 8636.



Gesellschaft für Unternehmensberatung

Elisabethenstr. 11
6100 Darmstadt
Tel. 06151/26801



Laboringenieur für induktive Bauelemente

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Geschäftsbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die Computer-Industrie, für Steuerungen und für industrielle Anwendungen.

Das Aufgabengebiet unseres neuen Mitarbeiters beinhaltet die Dimensionierung von magnetischen Spannungskonstanthaltern, Transformatoren, Drosseln und kompletten Netzgeräten einschließlich

- der Berechnung von Bauteilen
- Auswahl von Materialien
- technischer Unterstützung in der Konstruktion und beim Musterbau
- elektrischer Messungen
- technischer Unterstützung der Fertigung und der Produktbetreuung.

Für die Abarbeitung vorstehender Aufgaben ist erforderlich der Abschluß des Studiums Elektrotechnik. Praktische Erfahrungen auf vorstehendem Gebiet wären vorteilhaft.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben; die Konditionen sind dementsprechend.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an die Personalabteilung der

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69301

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.





NOVESIA

Als einer der großen deutschen Schokoladenhersteller erzielen wir mit mehr als 2000 Mitarbeitern einen Umsatz von DM 500 Mio.

Für unseren Bereich Zentrale Planung suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Verfahrenstechnik oder allgemeiner Maschinenbau.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Entwicklung und Einführung neuer Fertigungsverfahren/-einrichtungen, das Durchführen von Rationalisierungsprojekten und Erstellen von Instandhaltungsplänen für unsere Werke in Saarlouis, Quickborn und Berlin.

Dienstort ist Saarlouis.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige Erfahrung aus einer Tätigkeit in der Lebensmittel- oder Pharma-Industrie und die Fähigkeit, durch Fachautorität zu überzeugen.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschl. tab. Lebenslauf mit Lichtbild) an unsere Hauptverwaltung in Aachen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen.

LUDWIG SCHOKOLADE GMBH

Personal und Soziales, z. Hd. Frau Schlütz
Postfach, 5100 Aachen

Quo vadis, pharmaceuticus?

Der Galeniker unserer Tage muß klare Überlegungen über seine Zukunft anstellen. Vielleicht ist diese Ausschreibung Anstoß, endlich bewußt darüber nachzudenken: wollen Sie sich der Theorie und Lehre verschreiben oder sich in der praktischen industriellen Verfahrensentwicklung einen Namen machen? Hierzu ist Voraussetzung, daß das in Rede stehende Unternehmen von der Forschungsaktivität und Marktbedeutung her hohen Rang hat. Nehmen Sie dies bitte als gegeben hin. Damit gewinnt die Offerte

Galeniker für Führungsaufgabe in spe

– forschende Pharmaindustrie – ihr Gewicht. In unserem Falle stehen orale, feste Darreichungsformen zunächst im Vordergrund, was für Ihren Entschluß aber nicht allein ausschlaggebend sein soll. Denn – das renommierte deutsche Pharmaunternehmen ist in sämtlichen Darreichungsformen zu Hause. Es lohnt sich mit Sicherheit, über unsere Anregung nicht nur nachzudenken, sondern auch auf sie zu reagieren: auf jeden Fall dann, wenn Sie sich der Praxis verschreiben und sich in ihr einen Namen machen wollen. Wie schon gesagt: quo vadis, pharmaceuticus?

Apotheker aus Industrie oder Lehre, die im Bereich galenische Forschung und Entwicklung fundiert sind **– aus strukturellen Gründen bis maximal Anfang Vierzig – werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91**

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Pionier und Stratege

Niemand kann prädestinierter sein, im wachsenden Markt der rezeptfreien Arzneimittel entscheidende Maßstäbe zu setzen als ein pharmazeutisches Unternehmen, welches im ethischen Bereich weltweit bereits zur ersten Garnitur gehört. Dieser Standard in bezug auf Forschungsergebnisse, Marktposition und Bekanntheitsgrad ist für die in Deutschland zu etablierende OTC-Sparte Verpflichtung und Chance zugleich. Für

Aufbau und Leitung der OTC-Sparte

soll deshalb eine Persönlichkeit gewonnen werden, die im Bereich der freiverkäuflichen Arzneimittel fachlich absolut zu Hause ist. Konzeptionell, strategisch, taktisch – und natürlich auch organisatorisch und betriebswirtschaftlich. Angesprochen sind deshalb Herren, die an dieser Stelle keiner tiefgreifenden Darlegung bedürfen. Sie werden Ihr Feld selbst bestellen und die Früchte auch selbst ernten. Zuschriften sind nur von Herren sinnvoll, die bereits jetzt erfolgreich im Metier tätig sind und die Vertriebsschiene über die Apotheke beherrschen. Gerne auch aus der klassischen Markenartikel-Industrie. Damit gilt also, was schon eingangs gesagt wurde: Pionier und Stratege.

Absatzwirtschaftler mit dem Format für eine unternehmerische Aufgabe werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Angabe der Englischkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Die Syntex Corporation in Kalifornien ist ein forschungsaktives Unternehmen der Pharma-Industrie mit einem Weltumsatz von rd. einer Milliarde Dollar.

Bahnbrechende Entwicklungen in der Hormonforschung, Kortikoide, Antikonzeptiva, Antirheumatika, Dermatologika und Diagnostika haben uns groß gemacht.

Unser Wachstum ist weit überdurchschnittlich.
Derzeit befinden sich über 20 neue Substanzen in Forschung und Entwicklung. Maßstabgebende Prostaglandine und Analgetika werden zur Zeit bereits eingeführt.

Die Syntex-Arzneimittel GmbH ist in Deutschland ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem Hause Grünenthal GmbH in Stolberg/Rheinland. Diese Verbindung mit einem traditionsreichen Pharma-Unternehmen garantiert die kraftvolle Durchsetzung unserer Präparate im deutschen Markt.

Naturwissenschaftler mit Neigung für die Human-Medizin

Als forschungsintensives Unternehmen der pharmazeutischen Industrie gehen wir häufig andere Wege und – der Erfolg gibt uns gewiß recht. Es gibt Unternehmen, die nur Mediziner mit der Initiierung von Klinischen Prüfungen, deren Organisation und Auswertung betrauen. Nicht so bei uns: Hier entscheidet vor allem Ihre Persönlichkeit, denn – nur diese wird Ihnen Entree bei und Dialog mit den Prüfärzten ermöglichen. Unsere solide Reputation kommt natürlich hinzu – kann aber Ihre Kontaktstärke keinesfalls ersetzen – bestenfalls abrunden. Wir wünschen uns deshalb Kontakt zu Damen und Herren, denen aufgrund ihres naturwissenschaftlichen Hintergrundes

Einleitung und Auswertung Klinischer Prüfungen

sowie ein Teil der wissenschaftlichen Präparatebetreuung anvertraut werden kann. Dies setzt natürlich voraus, daß Sie sich hierzu berufen fühlen und – es auch tatsächlich sind. Im Procedere heißt dies aktives An- und Ausgreifen, hohe Kontaktbereitschaft und Reisemobilität. Schwellenangst vor dem weißen Kittel sollte Ihnen fremd sein: Unsere Forschungsergebnisse lassen Sie Ihrem Gesprächspartner interessant und diskussionsfähig sein. Interessenten ohne Praxis in der Klinischen Prüfung sind uns gleichermaßen willkommen. Aber Sie wissen ja: die Persönlichkeit entscheidet!

Ihre Bewerbungsunterlagen mit aussagefähigem Lebenslauf richten Sie bitte an **Syntex Arzneimittel GmbH, Kennwort: Klinische Forschung, Viktoriaallee 3–5, 5100 Aachen.**



Ein Gemeinschafts-Unternehmen von SYNTEX und GRÜNENTHAL



Konstruktion

Diplom-Ingenieure / Techniker

Wir sind eine deutsche Unternehmensgruppe, die Spezialmaschinen und Anlagen für Wäschereien und Großküchen herstellt. Unsere Produkte zeichnen sich durch Perfektion und wirtschaftlichen Einsatz aus. Von erheblicher Bedeutung für den weiteren Erfolg sind die Innovationen aus Entwicklung und Konstruktion.

Mechanik
Für die selbständige Durchführung von Konstruktionsaufgaben suchen wir jüngere Ingenieure oder Techniker aus der Mechanik, die über entsprechende Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau oder in artverwandten Gebieten verfügen. Kenntnisse in modernen Konstruktionstechniken wären vorteilhaft.

Elektrotechnik/Elektronik
Für die Entwicklung und Konstruktion konventioneller Steuerungen, aber auch für den Einsatz von PC-Steuerungen, suchen wir Elektronik-Ingenieure oder Elektrotechniker mit einschlägigen Erfahrungen auf diesem Sachgebiet. Für diese Position wäre es von großem Vorteil, wenn Sie über Englischkenntnisse verfügen.

Wenn Sie an einer dieser interessanten und ausbaufähigen Positionen Interesse haben, senden Sie uns bitte vorab die wichtigsten Daten über Ihren persönlichen und beruflichen Werdegang. Wir antworten rasch.



PASSAT Maschinenbau GmbH
Personalbereich, Voßstraße 12
3203 Sarstedt



® – eine Tochtergesellschaft der ALLIED Corporation – ist Deutschlands größter Reibbelag-Hersteller. Unsere Produkte – Bremsbeläge – finden Verwendung im gesamten Kraftfahrzeugsektor, in der Industrie und in Schienenfahrzeugen. In der JURID-Gruppe sind 3500 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir suchen für unsere Abteilung **Anwendungstechnik** einen

Diplom-Ingenieur (FH TH)

der möglichst über Erfahrungen auf dem Kfz-Sektor verfügen sollte. Das Aufgabengebiet umfaßt u. a. die verantwortliche und selbständige Beratung und Betreuung unserer wichtigsten Erstausrüstungskunden. Hierbei handelt es sich um Kfz- und Bremsenhersteller im In- und Ausland.

Wir erwarten eine ausgeprägte Kooperationsbereitschaft, sicheres Auftreten und Flexibilität. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Ferner suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH)

mit Erfahrung in der Planung und Steuerung für unsere **Fertigungsvorbereitung.**

Wir bieten Ihnen leistungsgerechte Bezüge, einen sicheren Arbeitsplatz in einer landschaftlich reizvollen Gegend – vor den Toren Hamburgs – und erwarten gern Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen behilflich.

JURID WERKE GMBH · Postfach 12 49 · Glinder Weg · 2057 Reinbek/Hamburg

ALLIED Automotive

LIEBLER INSTITUT*



Norddeutsche Fleischwarenfabrik – eine der besten Adressen

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen der Fleischwarenindustrie im Firmenverbund einer internationalen Gruppe mit bundesweiter Marktbedeutung und nennenswerten Erfolgen im In- und Ausland.

Die gute Qualität unserer Produkte und moderne Fertigungsmethoden bilden die Grundlage unserer stetigen Expansion.

Wir suchen für die aus Altersgründen frei werdende Position den qualifizierten Nachfolger

Betriebsleiter

Direkt dem Geschäftsführer unterstellt, wird es Ihre Aufgabe sein, die Gesamtverantwortung für Einkauf, Technik und die Produktion mit über 400 Mitarbeitern zu übernehmen, wobei ein Team erfahrener Fachleute Sie dabei unterstützen wird.

Neben einer Ingenieur-Ausbildung erwarten wir fachliche Erfahrung aus der Fleischwaren- oder Lebensmittel-Industrie, Organisationsvermögen und ausgeprägte Führungs-Qualifikation.

Sinn und die Fähigkeit zu planerischem Denken und Handeln sind unerläßlich.

Die englische Sprache sollte beherrscht werden.

Wenn Sie bereits in ähnlicher Aufgabe bewiesen haben, daß Sie einen Geschäftsbereich dieser Art managen können, dann bewerben Sie sich bei uns.

Für Fragen im Zusammenhang mit unserem Angebot steht Ihnen Frau Kellmann vom LIEBLER INSTITUT zur Verfügung.

Bitte, rufen Sie sie an:

LIEBLER INSTITUT

Erstes Beratungs- und Trainingsinstitut für die Fleischwirtschaft
Geschäftsbereich Personalberatung – Frau Kellmann
Herzogswall 6, 4350 Recklinghausen, Tel. 0 23 61 / 18 11 47
(nach Feierabend und am Wochenende Tel. 0 23 65 / 8 21 44)

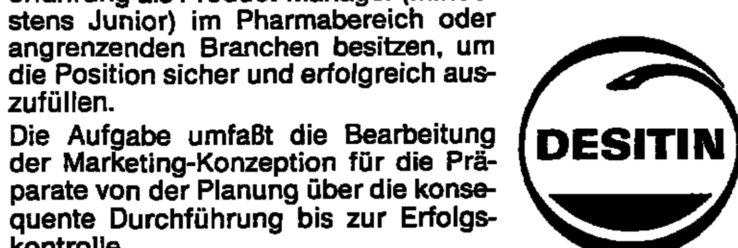
* Unternehmen und Führungskräfte vertrauen uns – wenn es um Fleischwirtschaft geht

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie. Für die Betreuung von Kreislauf-Präparaten suchen wir zum 1. April 1987/spätestens einen

Product Manager

Der Bewerber sollte bereits Marketingerfahrung als Product-Manager (mindestens Junior) im Pharmabereich oder angrenzenden Branchen besitzen, um die Position sicher und erfolgreich auszufüllen.

Die Aufgabe umfaßt die Bearbeitung der Marketing-Konzeption für die Präparate von der Planung über die konsequente Durchführung bis zur Erfolgskontrolle.



Wir erwarten eine selbständige und kreative Arbeitsweise. Ein qualifiziertes Team erwartet unseren neuen Produkt-Fachmann.

Einzelheiten besprechen wir gerne persönlich. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftl. Anschreiben, tabell. Lebenslauf und Zeugniskopien) an
DESITIN ARZNEIMITTEL GMBH
Weg beim Jäger 214, 2000 Hamburg 63

Holländischer Fabrikant sucht für die BRD

Generalvertreter

für die einzelnen Bundesländer.

Wir bieten: weltweit konkurrenzloses High-tech-Produkt, großen Innovationsvorsprung, schriftlich garantierten Verkaufsschutz, permanente Verkaufsförderung und effiziente Einschulung. Überregionale Werbeunterstützung. Garantierter Mindestverdienst pro Jahr ca. DM 150 000,–

Wir fordern: Führungspersönlichkeit mit Verkaufserfahrung, guten Leumund, praktische Umsetzung unseres Know-how. Mindesteigenkapital ab DM 40 000,–, Einsatzwillen und Zielstrebigkeit.

Wenn Sie glauben, dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen zu sein, erbitten wir Ihre Kontaktaufnahme.

Unitrade Center Amsterdam. B. V. World Trade Center, Strawinsky Laan 325, 1077 xx Amsterdam/Holland. Telex: 1 2 808 WTC NL. Tel. 00 31 / 20 / 5 75 33 62 od. 63

Magnat, der Hersteller innovativer Produkte der Unterhaltungselektronik, sucht einen

Regionalverkaufsleiter

Nord (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Teile Nordrhein-Westfalens)
Süd (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland)

zum Vertrieb einer neuen Elektronik-Marke auf dem HiFi-Sektor. Eine Produktlinie von höchster Qualität, sehr gutem Preis/Leistungsverhältnis *und modernster Technologie.*

Wir suchen nicht nur den Verkäufer, sondern eine kreative Persönlichkeit, die mit Elan und Überzeugung in einem harten Markt unsere Ziele durchsetzen kann.

Ihre zukünftigen Gesprächspartner sind Profis im HiFi-Bereich und erwarten den Profi im Produktbereich.

Für diese weitgehend selbständige Position steht Ihnen eine erfahrene Vertriebsorganisation zur Seite.

Wenn die Aufgabenstellung Sie reizt, dann erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Magnat Electronik GmbH & Co. KG
Kelvinstraße 1–3, 5000 Köln 50

Die Diehl-Gruppe ist eine deutsche Firmengruppe mit weltweiten Aktivitäten. Über 12 500 Mitarbeiter sind in den Geschäftsbereichen Metallhalbzeug, Uhren, Schaltsysteme, Maschinenbau, Waffen, Munition und Gleisketten tätig. Mit neuen Entwicklungen und Fertigungstechniken bereiten wir uns auf zukünftige Anforderungen vor.

DIEHL GRUPPE

INDUSTRIAL ENGINEERING

Wir suchen einen **erfahrenen**

Dipl.-Ingenieur/ Dipl.-Wirtschaftsing.

zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit unserer Fertigung.

Die Position ist dem technischen Leiter unmittelbar unterstellt.

Unser künftiger Mitarbeiter wird folgende Aufgabengebiete übernehmen:

- **Betriebliche Kostenplanung/-untersuchung/-kontrolle**
  (Erstellung von Kostenplänen für Erzeugnisse und Verfahren, Auswertung von Betriebsabrechnungsdaten, Kontrolle der Betriebsergebnisse, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen)
- **Betriebliche Rationalisierung**
  (Kostenbezogene Analysen von Fertigungsprozessen und Behebung möglicher Schwachstellen)
- **Wirtschaftlichkeitsanalyse der Betriebsinstandhaltung**
- **Investitionsplanung/-rechnung/-kontrolle**

Wir erwarten zudem die Fähigkeit, Mitarbeiter effizient einzusetzen und mit den übrigen Bereichen unseres Hauses gut zusammenzuarbeiten.

Die finanzielle Ausstattung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Weitere Einzelheiten möchten wir einem persönlichen Gespräch vorbehalten.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

DIEHL GmbH & Co.
Geschäftsbereich Kette
Personalabteilung
Vieringhausen 118
5630 Remscheid



Ruhrgas sucht einen

Systemingenieur/Informatiker

Aufgaben

- Systembetreuung unserer zentralen IBM-Großrechenanlage,
- Entwicklung und Pflege systemnaher Software,
- Beratung, Unterstützung und Schulung von Mitarbeitern der Anwendungsprogrammierung, des Rechenzentrums und der Fachabteilungen.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Hochschulausbildung in Informatik oder vergleichbaren Fachrichtungen,
- Erfahrung in der Systemprogrammierung von IBM-Großsystemen,
- umfangreiche Kenntnisse des Betriebssystems MSV/XA sowie TSO, JES2 und VTAM,
- Kenntnisse von CICS und DB2 sind von Vorteil,
- Kenntnisse der Programmiersprachen ASSEMBLER und möglichst PL/1.

Wir setzen folgende DV-Systeme ein: IBM 3084-Q64 mit MVS/XA sowie TSO/ISPF, JES2, ACF/VTAM, ACF/NCP, CICS, DB2.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer PA-Nr. 131 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 1 84-1



Holzbearbeitungsmaschinen / 200 Mio.

Durch permanente Produktinnovation sind wir zum weltweit führenden Hersteller auf unserem Sektor der Holzbearbeitungsmaschinen für die Möbelindustrie geworden. Unsere Maschinen und Anlagen laufen in allen Teilen der Welt, unser Exportanteil beträgt 75 %. Wir sind wirtschaftlich gesund, weiterhin expansiv, unsere Marktposition wird international abgesichert durch Vertriebspartner und -niederlassungen in Europa und Übersee. Firmensitz ist nahe Freudenstadt im Schwarzwald. Im Zuge der organisatorischen Neuordnung (geplante Umwandlung in eine AG) suchen wir einen in jeder Hinsicht überzeugenden Herrn für die dann neugeschaffene Position als

VERTRIEBS-VORSTAND

Er ist verantwortlich für unsere gesamten Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland und damit für Umsatz, Marktanteil und Rendite. Im einzelnen bedeutet dies: Weiterentwicklung der Marktstrategie der gesamten Unternehmensgruppe, Realisierung unserer ehrgeizigen Umsatzziele, Führung der Vertriebsinnen- und -außenorganisation, gezielter Einsatz des Marketinginstrumentariums, Förderung und persönliche Wahrnehmung wichtiger Kundenkontakte. „Unser Mann" versteht sich als Mittler zwischen Markt und Technik und ist in der Lage, Markttrends und Absatzchancen rechtzeitig zu erkennen, neue Ideen – auch im Produktbereich – zu entwickeln und konsequent unter Einbeziehung seiner Mitarbeiter in die Praxis umzusetzen.
Die Aufgabe erfordert einen erfolgsorientierten Vertriebs-Manager **(Dipl.-Ing./-Wirtschaftsingenieur/Dipl.-Kfm.)**, ca. Mitte 30 bis Ende 40, mit einschlägiger Führungserfahrung in Vertrieb/Marketing **des Maschinenbaus, vergleichbarer Investitionsgüter- oder der Holzbearbeitungsbranche.** Unternehmerisches Format, vorbildhaftes Engagement, Organisations- und Führungsstärke, aber auch hohes technisches Verständnis sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung. Verhandlungssicheres Englisch ist unabdingbar, weitere Sprachkenntnisse wären ein zusätzlicher Vorteil.
Wenn Sie in unserem erstklassig ausgestatteten Angebot die Herausforderung für eine Lebensaufgabe sehen, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer F149W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Die Herren Dr. L. Heimeier (0 70 31 / 61 99 48) und Dr. R. Schöner (0 70 31 / 61 99 60) stehen für zusätzliche telefonische Informationen zur Verfügung und bürgen für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER ❋ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Bau-Steine-Erden/NRW

Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen mittlerer Größe und gehören zu den renommierten Herstellern **umweltfreundlicher Baustoffe von hoher Marktakzeptanz.** Modernste Fertigungstechniken, hohe Produktqualität und Liefertreue begründen unseren hervorragenden Ruf. Zum weiteren Ausbau dieser Marktposition suchen wir jetzt den engagierten

Leiter MARKETING + VERTRIEB

Sie sind verantwortlich für unsere gesamten Marketing- und Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland und damit für den Umsatz, Marktanteil und Rendite. Im einzelnen bedeutet dies: Weiterentwicklung unserer Marktstrategie und Realisierung unserer ehrgeizigen Umsatzziele. Dazu ist die persönliche Wahrnehmung wichtiger Kontakte zu den Planungsbüros für das kommunale und private Objektgeschäft und zum Fachhandel notwendig. Ein Team qualifizierter Mitarbeiter aus Innen- und Außendienst erwartet von Ihnen eine kooperative, aber auch konsequente, zielorientierte Führung.
Das ist eine faszinierende Aufgabe für einen technisch orientierten Vertriebsmann, der nach einer fundierten Ausbildung bereits Erfahrungen, idealerweise im Baustoffgeschäft, sammeln konnte und nun die Übernahme einer selbständigen Verantwortung sucht. Hohe Eigenmotivation, Initiative und die Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit sind ebenso erforderlich wie Verhandlungsgeschick und Reisebereitschaft.

Wenn Sie sich für diese gut ausgestattete Position mit breitem Gestaltungsspielraum – der Geschäftsführung direkt unterstellt – interessieren, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer L 150 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Herr G. Neubert (02 11 / 32 50 98) steht Ihnen für telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung und sorgt für die vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen.

BAUMGARTNER ❋ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Führungsaufgabe / Kfz-Teiledienst

Wir gehören zur Spitzengruppe der außereuropäischen Kfz-Hersteller im Bereich Pkw/Kombi. Die Bundesrepublik ist mit einem weitverzweigten Händlernetz einer unserer Schlüsselmärkte in der Welt. Eine wachsende Zahl von Kfz-Zulassungen bestätigt unser Konzept, hochwertige und fortschrittliche Technik mit einem erstklassigen Kundendienst zu verbinden. Diesen Service im Interesse von Händlern und Kunden wollen wir verstärken und suchen daher den **Leiter**

DISTRIBUTION U. LAGERWIRTSCHAFT

Ihre Aufgaben: Realisierung der Service-Ziele gegenüber der Handelsorganisation durch Optimierung des Materialflusses und der Lagerwirtschaft unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit; Weiterentwicklung der bestehenden DV-Systeme in enger Zusammenarbeit mit dem DV-Projektmanagement; Unterstützung der Teile-Disposition in Richtung auf eine bedarfsgerechte Mengenplanung; sachliche und personelle Führung von vier Lägern.

Sie haben eine Hochschulausbildung als Wirtschafts-, Diplom-Ingenieur oder Diplom-Kaufmann absolviert und verfügen über eine mindestens dreijährige Erfahrung in Logistik, Lagerwirtschaft und Versand bei einem Unternehmen der Kfz-, Maschinenbau-, Konsumgüter-, Transport- oder Handelsbranche (Großvertriebsform). DV-gestützte Lagerhaltung, Automatisierung, Optimierung von Bestellwesen und Materialfluß sind Ihnen vertraut. Zu Ihren besonderen Eigenschaften zählen persönliche Initiative, Planungspotential, Führungserfahrung und die Bereitschaft, auch neue Wege eigenverantwortlich zu beschreiten.
Falls Sie diese Aufgabe in einer attraktiven Großstadt Nordrhein-Westfalens anspricht, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angaben zur Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Verfügbarkeit unter der **Kennziffer K 148 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Düsseldorf.** Herr G. Matthäus (02 11/32 50 98) steht Ihnen für telefonische Informationen zur Verfügung und bürgt für die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

BAUMGARTNER ❋ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Einstieg techn. Vertrieb/Verkaufsförderung

Wir sind ein expansives, weltweit operierendes Unternehmen des Spezialmaschinenbaus mit 1000 Mitarbeitern und Firmensitz nahe einer attraktiven Mittelstadt in Süddeutschland. Der hohe technische Stand unserer Maschinen hat uns zum Marktführer bei den kleineren Spritzgieß-Maschinen gemacht. Zur Verstärkung unserer Marketing- und Vertriebsaktivitäten suchen wir den ambitionierten

DIPLOM-INGENIEUR

Als Einstieg in den technischen Vertrieb von Investitionsgütern werden Sie durch unsere regionalen Verkaufs-Ingenieure in den Verkauf und in die technische Beratung unserer Produkte eingearbeitet, um im Anschluß unsere Vertriebsmannschaft in Schwerpunktregionen zu verstärken. Darüber hinaus unterstützen Sie unsere Verkaufs-Ingenieure durch Markt- und Produktanalyse, durch technische Kundenberatung sowie die Präsentation des Unternehmens und der Produktpalette auf Messen, Symposien u. ä.

Mit dieser Aufgabenstellung wenden wir uns an Ingenieure der Elektrotechnik oder des Maschinenbaus, die nach erster Industrieerfahrung, idealerweise im Bereich Marketing, ihren nächsten Karriereschritt im technischen Vertrieb suchen. Wir erwarten neben fundierten technischen Kenntnissen Kontakt- und Kooperationsfähigkeit sowie englische Sprachkenntnisse. Erfahrung aus Marketing und Verkaufsförderung wären wünschenswert.
Wenn Sie an dieser Position mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten in einem nach neuesten Erkenntnissen geführten Unternehmen interessiert sind, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer D 149 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr F.-J. Krühne (0 70 31 / 61 99 58) bürgt für absolute Diskretion und steht Ihnen für telefonische Vorinformationen zur Verfügung.

BAUMGARTNER ❋ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38



Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

Unternehmensgruppe Hubschrauber und Flugzeuge

Flugzeugelektronik ist einer der aktuellsten Fachbereiche der Elektronikentwicklung bei MBB. Hier werden komplex vernetzte Systeme entworfen, entwickelt und integriert, die es gestatten, menschliche Intelligenz in Maschinen zu modellieren. Gefragt sind

Spezialisten

die sich durch Ihr Wissen nicht einengen lassen, sondern bereit sind, ihr Denken durch neue Aufgabenstellungen in neue Bahnen zu lenken.

Systemingenieure Avionik

der Fachrichtungen **Elektrotechnik**
Nachrichtentechnik
Hochfrequenztechnik
Informatik
Experimentelle Physik

Erfahrung in den folgenden Gebieten erleichtern Ihnen den Einstieg bei uns: Systemintegration von Prozeßrechnern, Echtzeitdatenverarbeitung, Simulation, Sensorik.
Absolventen werden durch Mentoren auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.
Ihre eigene Begeisterungsfähigkeit für zukünftige Entwicklungen und die Erfahrung unserer Ingenieure und Wissenschaftler wird Ihre Kreativität in produktive Bahnen lenken.

Bitte senden Sie uns zum ersten Kennenlernen Ihre Bewerbungsunterlagen.
Über alle Einzelheiten möchten wir uns gerne mit Ihnen persönlich unterhalten.

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensgruppe Hubschrauber und Flugzeuge
Personalabteilung, LP 04, Herr Ottmann
Postfach 801160, 8000 München 80

Partner internationaler Programme

MBB
Ottobrunn

VERKAUFSLEITER
DIVISION SALES MANAGER

Sie kennen uns! Wir sind weltweit eines der größten Direktvertriebs-Unternehmen für qualitativ hochwertige Verbrauchsgüter. Auch in Deutschland zählen wir zu den Marktführern. Unsere strategische Unternehmensplanung ist auf Wachstum und langfristige Absicherung unserer Erfolge ausgelegt.

*Im Rahmen der Management-Nachfolgeplanung und damit verbundenem Aufstieg einiger unserer Verkaufsführungskräfte bieten wir erfolgsgewohnten, vorwärtsstrebenden und außendiensterfahrenen Persönlichkeiten – Alter zwischen 30 und 40 – den Einstieg in eine dauerhafte, zukunftsträchtige, unternehmerische Aufgabe. Als **Verkaufsleiter/Division Sales Manager** sollten Sie nach gründlicher Einarbeitung in der Lage sein, eine Verkaufs-Division mit einem Umsatzvolumen von 10 bis 12 Mio. DM zu steuern und zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, leiten Sie etwa 20 Führungskräfte im Außendienst, die ihrerseits freiberufliche Verkaufskommissionärinnen betreuen. Für diese fordernde Aufgabe benötigen Sie eine Hochschul-, Fachhochschul- oder vergleichbare Ausbildung sowie ausgeprägte, in der Praxis bewährte Führungseigenschaften.*

Der vertragliche Rahmen dieser Position ist entsprechend ihrer Bedeutung ausgestattet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Zeugnissen, Lichtbild und Ihren ungefähren Einkommensvorstellungen an unsere Personalabteilung.

AVON

Avon Cosmetics GmbH, Postfach 40 01 40, 8000 München 40

Für unsere EDV suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen versierten

Programmierer

in den Programmiersprachen PL/I und Cobol.

Sie sollten in der Lage sein, ein Arbeitsgebiet selbständig zu übernehmen und mit den Fachabteilungen Ergänzungen sowie Erweiterungen analysieren zu können.

Ferner suchen wir einen

Operator

zur Bedienung unserer EDV-Anlage.

Bereitschaft zum Schichtdienst setzen wir voraus.
Wir arbeiten mit einer Anlage IBM 4341/2, Platten, Bändern im Multiprogramming unter VM/SP mit OS/VS 1.
Unsere Sozialleistungen, Dotierung und die übrigen Arbeitsbedingungen werden Sie zufriedenstellen.
Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsangabe richten Sie bitte schriftlich an:

CITROËN AUTOMOBIL AG
Personalabteilung z. Hd. Herrn Horst
Nikolausstraße 84–90, 5000 Köln 90

CITROËN
Die Kraft der Kreativität.

Elastische Bodenbeläge

Wir sind die Tochtergesellschaft einer führenden europäischen Unternehmensgruppe für PVC-Bodenbeläge mit mehreren tausend Mitarbeitern. In der Bundesrepublik vertreiben wir ein vollstufiges Programm an den Fachgroßhandel, an SB-, Bau- und DIY-Märkte sowie an den Bodenbelagsfachhandel.

Für den Raum **Norddeutschland (nördl. Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen)** sowie für den Raum **Niedersachsen / Ost-Westfalen** suchen wir engagierte

VERKÄUFER-PERSÖNLICHKEITEN

mit unternehmerischem Niveau. Wir erwarten Verkaufserfahrung im Bereich Heimtextilien, Bodenbeläge oder Tapeten und die entsprechenden Kenntnisse des Marktes. Direkt dem Vertriebsleiter unterstellt, sollten Sie Ihr Gebiet erschließen und umsatzverantwortlich betreuen. Ein fundierter kaufmännischer Hintergrund wird helfen, diese anspruchsvolle Aufgabe zu lösen. Zuverlässigkeit und Verhandlungsgeschick sollten Ihre Stärken sein. Alter: ca. 30 Jahre.

Das Einkommen entspricht dem Leistungsumfang, dem Engagement und dem Erfolg. Ein Firmenwagen wird auf Wunsch gestellt. Herren, die glauben, diese Aufgabe erfüllen zu können, schicken ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die von uns beauftragte Agentur:

IM ——— *INTERMARKET Färberstraße 77, 6000 Frankfurt am Main 70*



Die GTZ arbeitet im Auftrag des Bundes und anderer Regierungen. Mit über 4.000 Experten leistet sie gemeinsam mit Partnern in 100 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas Beiträge zur Lösung von Entwicklungsproblemen.

Technische Zusammenarbeit

Krankenhaus-Know-how international einsetzen

Rationelle Betriebsführung, klar gegliederte Arbeitsabläufe und motivierende Personalführung – dies sind einige Ansprüche, die nicht nur in deutschen Krankenhäusern immer mehr Gewicht erhalten und den kompetenten, berufserfahrenen Fachmann fordern. Fühlen Sie sich angesprochen?
Wir betreiben seit 3 Jahren im Auftrag des saudiarabischen Gesundheitsministeriums Schwerpunkt-Krankenhäuser in den Städten Hall, Tabuk und Najran. Steuerung und Management sowie die Betreuung von rund 150 deutschen Klinik-Führungskräften vor Ort liegt in den Händen einer Projektgruppe in unserer Zentrale in Eschborn bei Frankfurt.
Für dieses zukunftsorientierte Spezialisten-Team suchen wir Verstärkung – der Bedarf an medizinischer Versorgung in der Dritten Welt ist groß.
Wir suchen Sie, den erfahrenen

Krankenhaus-Manager (Dipl.-Betriebswirt/ Dipl.-Kaufmann)

der sein Wissen auch „grenzüberschreitend" einsetzen und nutzen möchte. Sie werden zunächst von Eschborn aus die Entwicklung der Projekte mitgestalten. Konkret: Sie koordinieren, steuern und überwachen sämtliche organisatorischen und administrativen Abläufe in Abstimmung mit den Verwaltungsleitern vor Ort. Sie werden Dreh- und Angelpunkt bei personellen Entscheidungen im Verwaltungsbereich. Sie wirken maßgeblich an Vertragsgestaltungen mit und gewinnen durch persönliche Überzeugungskraft neue Kooperationspartner (z. B. Universitätskliniken). Neben diesen Querschnittsfunktionen übernehmen Sie verantwortlich das Management für eines der Häuser.
Wenn Sie nach ca. 2 Jahren den „Ort der Handlung" wechseln und selbst das unmittelbare Tagesgeschehen als Verwaltungsleiter in einem der saudischen Krankenhäuser mitbestimmen wollen, so käme dies unseren Planungen entgegen.
Bringen Sie einschlägige Erfahrungen mit? Beherrschen Sie Englisch als Arbeitssprache? Reizt Sie harter Einsatz abseits der Krankenhaus-Routine und die Chance zu überdurchschnittlichem Erfolg? Dann bewerben Sie sich bitte (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Kennziffer VB 01, beim Leiter unserer Personalabteilung, Herrn von Brunn.

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Dag-Hammarskjöld-Weg 1+2, 6236 Eschborn 1

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind das deutsche Vertriebsunternehmen eines international anerkannten Herstellers wissenschaftlicher Analysensysteme mit Sitz im Großraum München. Erfolg und Wachstum sind das Ergebnis konsequenter Weiterentwicklung unserer Produktpalette an die Bedürfnisse unserer Kunden in Wissenschaft und Industrie. Um unserem Wachstum in einem sehr guten Markt durch qualifizierte Mitarbeiter weiterhin Rechnung zu tragen, brauchen wir Sie, den

Verkaufsingenieur
UHV-Oberflächenanalytik

mit Wohnsitz im PLZ-Gebiet 4, 5.
Ihre Hauptaufgabe ist das Marketing und der beratungsintensive Vertrieb bei den Entscheidungsträgern in Industrie und Forschung. Dort sind Sie der kompetente Gesprächspartner auf den Gebieten SIMS, Auger und ESCA. Für diese Aufgabe bringen Sie die besten Voraussetzungen mit, wenn Sie als **Diplom-Physiker** oder **Physik-Ingenieur** bereits erfolgreich im Verkauf tätig sind und physikalische Problemlösungen konzipieren können, um auf hohem Entscheidungsniveau erfolgreich zu verhandeln. Auch einem Verkaufsprofi aus anderen Bereichen bieten wir auf Basis guter Fachkenntnisse im Bereich der UHV-Technik die Chance zum Einstieg. Gute Englischkenntnisse, Initiative und Überzeugungskraft sind die Grundlage für Ihre erfolgreiche selbständige Arbeit bei uns.
Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter T 23 208 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Stuttgart. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

KONSTRUKTIONSLEITER

Wir sind eine international erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe, die Spezialmaschinen für Wäschereien, Großküchen und Fleischereimaschinen herstellt. Unsere Produkte zeichnen sich durch Perfektion und Wirtschaftlichkeit aus. Das hohe Niveau unserer Fertigung garantiert auch zukünftige Erfolge.

Für den gesamten Bereich der Konstruktion unseres Werkes in Sarstedt (Mechanik und Elektrik) suchen wir einen qualifizierten Ing. (FH, TH) mit mehrjähriger Erfahrung in leitender Tätigkeit, z. B. Projektleiter im Maschinenbau. Spezielle Kenntnisse im Großanlagenbau würden den Einstieg erleichtern. Know-how im Bereich Wertanalyse und modernen Konstruktionsverfahren sind ebenfalls vorteilhaft.

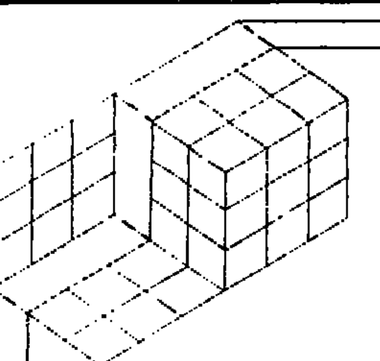
Wir stellen uns für diese äußerst wichtige Position einen Fachmann vor, der neben seinem Fachwissen über Konstruktionspraxis verfügt und mit Hilfe qualifizierter Mitarbeiter neue Ideen zu marktgerechten Erzeugnisen entwickelt.

Wenn Sie diese breit angelegte Aufgabe reizt und der Schritt zum Konstruktionsleiter für Sie einen logischen Karriereschritt darstellt, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung.



PASSAT Maschinenbau GmbH
Personalbereich · Voßstraße 12
3203 Sarstedt



OrganisationsPartner ist ein großes Beratungsunternehmen für moderne Unternehmenssteuerung, -planung und -abrechnung im Norden der Bundesrepublik. Unsere Softwareentwicklungen werden von führenden Unternehmen aus dem europäischen Raum auf Großrechnern aller maßgeblichen Hersteller eingesetzt.

Zum Ausbau unseres Bereiches Controlling-Systeme suchen wir eine/n

Vertriebsbeauftragte/n

für den Innendienst.
Aufgabenschwerpunkte sind Telefonakquise, die Aufbereitung von Vertriebs- und Schulungsunterlagen und die Vorbereitung von Seminar- und Schulungsveranstaltungen.
Wir erwarten

- Redegewandtheit und sicheres Auftreten.
- im Rahmen des Studiums oder der Praxis erworbene Grundkenntnisse zu den Themenbereichen Controlling und Datenverarbeitung.
- überdurchschnittliches Engagement, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

Wir bieten Ihnen Einarbeitung in die spezifischen Themenstellungen unserer Branche, ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten in Vertrieb und Beratung sowie optimale Arbeitsbedingungen in einem modernen Bürogebäude zum „Wohlfühlen".
Ihr Einkommen bestimmen Sie zu wesentlichen Teilen selbst.
Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an Frau Berott, die Ihnen auch gern weitere Informationen gibt - Telefon 045 31-80 42 13.
Diskretion wird selbstverständlich zugesichert.

Organisations Partner
Organisationspartner GmbH
Sandkamp 3
2060 Bad Oldesloe 1



Wir sind ein führendes Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie mit Sitz in Marl (Westf.) und gehören zur UPONOR-Gruppe, einem führenden Hersteller von Kunststoffrohren und Fittings.

Für den **Großraum**

Baden-Württemberg

und

Hessen – Rheinland-Pfalz

suchen wir kurzfristig einen

AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit mehrjähriger Berufserfahrung, möglichst im Sanitär- und Baustoffhandel.

Die Position ist gut dotiert und angemessen ausgestattet. Neben den üblichen Sozialleistungen steht Ihnen ein Firmenfahrzeug – auch zur privaten Nutzung – zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsvorstellung sowie dem frühestmöglichen Eintrittstermin richten Sie bitte an unsere **Personalabteilung**

UPONOR ANGER GMBH
Brassertstr. 251, 4370 Marl, Tel. 0 23 65 / 60 11 15

EDV STUDIO PLOENZKE

Wir sind eines der führenden Beratungsunternehmen für Informationsverarbeitung im deutschsprachigen Raum und von vielen Großunternehmen als Partner bei der Bewältigung der Aufgaben des Informationsmanagements akzeptiert.

Für die Geschäftsstellen **Hamburg und Hannover** suchen wir

Projektleiter
Systemanalytiker
Organisationsprogrammierer

Mehrjährige Tätigkeit in Projekten der Informationsverarbeitung und praktische Erfahrung in einem der DB/DC-Systeme IMS, ADABAS, CICS, DL/1 und/oder IDMS sind unerläßliche Voraussetzungen. Branchenkenntnisse (Kreditwesen, Versicherung, Handel/Industrie) wären von Vorteil. Dabei suchen wir für die kommerzielle Anwendungsentwicklung ebenso Mitarbeiter wie für die Einführung von Standardsoftware (z. B. SAP).

Wenn Sie Ihr Metier beherrschen, kooperatives, eigenverantwortliches Arbeiten schätzen und Einsatzbereitschaft besitzen, finden Sie bei uns eine interessante Tätigkeit, die Sie auch in finanzieller Hinsicht zufriedenstellen wird.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Hauptverwaltung in Wiesbaden. Für eine eventuelle telefonische Vorabinformation steht Ihnen in Hamburg Herr Post (Tel. 0 40 / 44 14 85) zur Verfügung.

PLOENZKE – ERFOLG DURCH WISSEN

Wilhelmstraße 48, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 30 70 01

Geschäftsstellen in: Hamburg, Hannover, Köln, Wiesbaden, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, München, Zürich, Bern.
Mitglied im Bund Deutscher Unternehmensberater BDU e. V.





Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.
Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine/n

Dipl.-Physiker o. Dipl.-Ingenieur (TH)

für das Arbeitsgebiet **„Umweltschutz"**.

Zu den Aufgaben gehören
– Immissionsmessungen gemäß TA Luft
– Auftragsforschung (Luftreinhaltung)
– Beurteilung von Vorrichtungen und Maßnahmen zur Emissionsminderung

Nachweisbare Kenntnisse auf dem Gebiet der Meßtechnik und EDV sind erforderlich.
Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 an

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Sie sind Top-Projektmanager? Wann rufen Sie mich an?



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die gleichermaßen technisch wie vertrieblich geprägte Unternehmerpersönlichkeit

Im deutschen Maschinenbau gehören wir zu den ersten Adressen und arbeiten international mit ausgezeichnetem Erfolg. Schwerpunkt unseres anspruchsvollen Programms sind moderne CNC-Drehmaschinen und Automatisierungssysteme. CAM ist für uns nicht nur Programm, sondern Realität. Unser Hauptmarkt ist die internationale Fahrzeugindustrie.
Wir suchen die starke, erfolgsorientierte Persönlichkeit mit unternehmerischem Zuschnitt. Sie sollen als

Vorsitzender der Geschäftsführung – Maschinenbau –

unser gesundes Unternehmen führen und als Erster in einem ausgesprochen qualifizierten Management-Team die Gesamtverantwortung übernehmen. Vor allem sehen wir Ihre Aufgabe darin, die Voraussetzungen künftigen Wachstums sicherzustellen. Unsere Erwartungen an Sie konzentrieren sich insbesondere auf folgende Punkte:

- *Qualifiziert abgeschlossene technische Ausbildung, bevorzugt Studium als Diplom-Ingenieur, ergänzt um betriebswirtschaftliche Kenntnisse*
- *Konsequente berufliche Entwicklung mit Schwerpunkt im Maschinenbau, im Idealfall im Werkzeugmaschinenbau*
- *Fundierte Managementerfahrung, die insbesondere auch vertriebliche Funktionen abdeckt und Ihnen nach Möglichkeit die Kenntnis unserer Hauptmärkte vermittelt hat*

Wir unterstellen, daß Ihre fachlichen Voraussetzungen mit überzeugendem persönlichen Format korrespondieren. Sie können ermessen, welche Chance, aber auch welche Verantwortung sich mit der Führung eines fast 1000 Mitarbeiter starken Unternehmens verbinden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte nehmen Sie die Gelegenheit zu einer streng vertraulichen ersten Kontaktaufnahme wahr, um gemeinsam mit unserem Berater zu überprüfen, inwieweit Ihre Vorstellungen mit unseren Erwartungen übereinstimmen. Sie erreichen Herrn Pfersich unter der Rufnummer: 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Falls Sie unmittelbar schriftlichen Kontakt aufnehmen möchten, erbitten wir Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/22 270 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Diskretion, strikte Vertraulichkeit und ebenso die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für unseren Berater oberstes Gebot.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den hervorragend qualifizierten Kreditfachmann mit nationaler und internationaler Erfahrung

Wir gehören zum Kreis der großen Genossenschaftsbanken mit Zentralbank-Funktion. Unsere Bilanzsumme wächst kontinuierlich und liegt im zweistelligen Milliardenbereich. Für die dem Vorstand unmittelbar berichtende, in der Funktion dem Generalbevollmächtigten vergleichbare Position

Leiter des Gesamtkreditbereichs – Bankdirektor –

suchen wir Sie, den hervorragenden Kreditfachmann.
Ihre Aufgabenstellung umfaßt im Schwerpunkt:

- *Führung der Kreditabteilungen in mehreren Niederlassungen mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern*
- *Verantwortung für die Akquisition des gewerblichen Kreditgeschäftes mit Firmenkunden im nationalen und internationalen Bereich*
- *Niederlassungsübergreifende Organisation, Durchführung und Kontrolle des Kreditgeschäftes in personeller wie fachlicher Hinsicht*

Für diese exponierte Position – verbunden mit Prokura für die Gesamtbank und hoher Entscheidungskompetenz – qualifizieren Sie sich durch eine gute und fundierte, erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem namhaften Bankinstitut, zusätzlich durch ein wirtschaftswissenschaftliches oder juristisches Studium, insbesondere aber durch mehrjährige Erfahrung in der Akquisition und Administration des nationalen und internationalen Kreditgeschäftes, erweitert um entsprechende Kenntnisse im übrigen Bankgeschäft.
Neben Ihrer überzeugenden fachlichen Qualifikation erwarten wir ausgeprägte Führungskompetenz und Führungserfahrung.
Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen.
Die Dotierung dieser Position wird der übertragenen Verantwortung und unseren hohen Erwartungen voll gerecht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/32 280 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Informationen zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Zukunftsaussichten im Bereich gesundheitsfördernder Nahrungsmittel sind hervorragend – das ist Ihre Chance

Als eines der führenden Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie genießen wir einen hohen Bekanntheitsgrad beim Verbraucher und eine große Akzeptanz beim Handel.
Unsere führende Sortimentsmarke im Bereich der gesundheitsfördernden Nahrungsmittel werden wir weiter ausbauen. Hierzu verstärken wir unser Management und suchen die Persönlichkeit für die

Leitung Produktentwicklung/Wissenschaftliche Betreuung

der wir die Weiterentwicklung und Pflege eines attraktiven Sortimentsbereichs anvertrauen können. Sie werden uns dann von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Qualifizierter Abschluß als Lebensmitteltechnologe, Lebensmittelchemiker oder Lebensmittelingenieur*
- *3-5 Jahre Erfahrung in der Entwicklung oder wissenschaftlichen Produktbetreuung von Markenartikeln oder Vorprodukten der Nahrungsmittelindustrie bzw. verantwortliche Tätigkeit in einem wissenschaftlichen Institut mit vergleichbarer Aufgabenstellung*
- *Akzeptierte Persönlichkeit in der Projektarbeit mit Spezialisten im Hause wie auch extern*

Aus unseren anspruchsvollen Erwartungen können Sie ersehen, daß wir den professionellen Lebensmittelexperten suchen, der aufgrund seiner umfangreichen Kenntnisse in der Beurteilung und Entwicklung von Rezepturen, verfahrenstechnischer Herstellungsmethoden sowie Kenntnis der notwendigen lebensmittelrechtlichen Verordnungen, insbesondere der Diätverordnung, in der Lage ist, zusammen mit dem Produktmanagement das bestehende Sortiment fachspezifisch wissenschaftlich zu betreuen sowie marktgerecht weiter zu entwickeln. Hierzu nutzen Sie sämtliche möglichen Kontakte und die Zusammenarbeit mit den hausinternen Abteilungen, insbesondere den verschiedenen Produktionsstätten sowie externen Instituten und Meinungsbildnern. Wir stellen uns eine Persönlichkeit zwischen 30 und 40 Jahren vor, die mit systematischer Arbeitsweise und kreativem Gespür den Freiraum zu nutzen in der Lage ist, den wir in dieser Aufgabe bieten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollten Sie in dieser Herausforderung Ihre persönliche Weiterentwicklung erkennen, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hetzel, in Verbindung, der Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidung geben wird. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Handschriftprobe, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42 260 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr persönliches und fachliches Profil sind gleichermaßen unabdingbar für diese Führungsposition in unserem Hause

Als traditionsreiches Bankunternehmen mit renommierten deutschen Gesellschaftern gelten wir im Bereich finanzieller Dienstleistungen bei unseren privaten und gewerblichen Kunden als erste Adresse. Im Rahmen unserer langfristigen Strategie sind wir dabei, unser Kreditgeschäft weiter auszubauen, um unser Know-how für unser Klientenpotential optimal zu nutzen. Wir suchen deshalb den

Leiter Großkunden-Kreditgeschäft

Wir erwarten von Ihnen für die anspruchsvolle Führungsaufgabe im einzelnen:

- *Profunde Erfahrungen im gewerblichen bzw. industriellen Kreditgeschäft*
- *Überzeugendes persönliches Standing als unabdingbare Voraussetzung, um anspruchsvollen Kreditnehmern ein adaequater Gesprächspartner zu sein.*
- *Freude an Akquisition auf hohem Niveau und strategisches Feeling für die Erschließung neuer Kundengruppen*
- *Natürliche Autorität, um eine Abteilung qualifizierter Fachleute durch Vorbild motivierend zu führen*

Sie sollten Bankkaufmann sein und eine betriebswirtschaftliche, juristische oder vergleichbare Ausbildung mitbringen. Beherrschung der Bilanzanalyse sowie die sichere Beurteilung aller für die Bonität eines Unternehmens relevanter Kriterien setzen wir bei Ihnen voraus. Insbesondere verfügen Sie über gute Kenntnisse im Auslands- und Wertpapiergeschäft sowie im Devisenhandel. Daß Sie eine vergleichbare Position erfolgreich bekleidet haben, käme uns entgegen, setzen wir jedoch nicht voraus. Auch einem engagierten Mann, der dem beschriebenen Profil entspricht, geben wir eine Chance, sich in dieser mit Prokura und, nach Einarbeitung, mit dem Titel eines Abteilungsdirektors ausgestatteten Position zu profilieren. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine Metropole in NRW.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/32 290 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unsere Berater, die Herren Dr. Reinartz und Friederichs, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten einem Insider die Chance einer echten Vertriebskarriere

Als selbständige Brauerei innerhalb einer führenden Unternehmensgruppe der Getränkeindustrie vertreiben wir unsere Produkte sowohl im Gastronomie- als auch im Handelsbereich. Unsere Zuwachsraten liegen über denen der Branche. Dies gilt nicht nur für den Absatz Gastronomie, sondern auch für den klassischen Handelsbereich. Um hier die als richtig anerkannte Konzeption für diesen Absatzmittler optimal umzusetzen, suchen wir den

Verkaufsleiter

dem wir die Verantwortung für den Gesamtvertrieb Handel übertragen möchten.
Wir erwarten dazu von Ihnen folgende Qualifikationen:

- *Nachweisbare Verkaufserfolge in einem führenden Unternehmen der Food-Branche*
- *Kenntnisse und Erfolge im Absatzbereich „Handel"*
- *Ausgeprägte Befähigung zur konsequenten Umsetzung der Marketing- und Vertriebspolitik im eigenen Verantwortungsbereich*
- *Qualifizierte Führungserfahrung im Hinblick auf eine anspruchsvolle Außendienstmannschaft*

Für diese Position benötigen Sie eine fundierte kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie nachweisbare Erfolge im Absatzbereich eines Markenartikelunternehmens. Sie sollten diesen Handelsbereich nicht nur kennen, sondern qualifiziert betreut haben. Wenn Sie über absolut überzeugende Fähigkeiten verfügen, geben wir Ihnen auch als jüngere Persönlichkeit die Gelegenheit zu dieser sicherlich außergewöhnlichen Karrierechance. Deshalb liegt das gewünschte Alter zwischen Mitte 30 bis Anfang 40 Jahre. Selbstverständlich sind die Rahmenbedingungen dieser Position entsprechend ihrer Bedeutung ausgesprochen attraktiv.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Herausforderung zur Selbständigkeit sowie zur Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizt, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/62 300 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Dr. Reinartz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Konstrukteur für induktive Bauelemente

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Geschäftsbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die Computer-Industrie, für Steuerungen und für industrielle Anwendungen.

Das Aufgabengebiet unseres neuen Mitarbeiters beinhaltet die Konstruktion von Wickelgütern nach kundenspezifischen und maschinentechnischen Anforderungen bis zur Serienreife mit im wesentlichen folgenden Einzelaufgaben:

- Entwurf von Konstruktionskonzepten
- Auflösung der Konstruktion in Baugruppen
- Konstruktion von Wickelträgern
- Erstellung von Fertigungsunterlagen und
- Unterstützung der Fertigungsplanung und des Qualitätswesens beim Serienanlauf und der Produktbetreuung.

Für die Abarbeitung vorstehender Aufgaben ist erforderlich der Abschluß des Studiums Maschinenbau – Schwerpunkt Konstruktionstechnik. Praktische Erfahrungen auf vorstehendem Gebiet wären vorteilhaft.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben; die Konditionen sind dementsprechend.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an die Personalabteilung der

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69301

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.



WGZ-BANK
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von 25 Milliarden DM sowie mehr als 1200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen *Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in* Deutschland.

Für die neu gebildete Gruppe Benutzerservice in der Organisationsabteilung suchen wir einen engagierten und qualifizierten

ORGANISATOR/DV-ORGANISATOR

Unser Benutzerservice unterstützt im Rahmen der individuellen Datenverarbeitung den Einsatz von Personalcomputern und Großrechner-Werkzeugen wie Lotus-Symphony, IBM-AS und TSO-ISPF bei der selbständigen Problemlösung der Endbenutzer in unseren Fachabteilungen.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir aufgeschlossene Bewerber mit Bankausbildung, soliden Grundkenntnissen der Datenverarbeitung sowie selbständiger konzeptioneller Arbeitsweise. Kenntnisse in den genannten Programmen sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Eine gründliche Einarbeitung und fachliche Weiterbildung sind gewährleistet.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung und soziale Vergünstigungen, wie sie in einem Haus unserer Größe üblich sind.

Richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
– Personalabteilung –
Postfach 9027
4000 Düsseldorf 1

Dr. Mann Pharma

Wir sind ein modernes expansives und mittelständisches Pharmaunternehmen in Berlin und suchen einen Betriebsingenieur als

Leiter der Betriebstechnik

Dem Betriebsleiter direkt unterstellt, ist er verantwortlich für die – technische Betreuung, Wartung und Instandhaltung von Anlagen der Verfahrenstechnik, Abfüll-, Konfektionierungs-, Energie- und Haustechnik.

- Verbesserung der vorhandenen Anlagen
- Planung, Projektierung und Realisierung von neuen betriebstechnischen Projekten
- Einhaltung von betriebstechnischen Behördenvorschriften
- Ermittlung und Einhaltung von Kosten

Kenntnisse auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik, Abfüll- und Konfektioniermaschinen, Erfahrung in der Werkstattleitung sowie systematische teamfähige und engagierte Arbeitsweise sind Anforderungen, die wir von dem neuen Mitarbeiter erwarten.

Falls Sie Interesse an der obigen Tätigkeit haben und die erforderlichen Voraussetzungen mitbringen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an

Dr. Gerhard Mann, Chem.-pharm. Fabrik GmbH
Brunsbütteler Damm 165–173, 1000 Berlin 20

sera-AQUARISTIK

gehört zu den führenden Herstellern von Zierfischnahrung, Heil- und Pflegemitteln, Filtermedien, Filtertechnik und Gartenteichprodukten.

Für unser stetiges und innovatives Wachstum suchen wir zielstrebige

Außendienstmitarbeiter

die uns in den Postleitgebieten 4 und 5 sowie 7 und 8 verkaufsstark und akquisitionssicher unterstützen.

Unsere Kunden sind Fachhändler, die von Ihnen auf vorbereiteten Touren besucht werden. Zu Ihren Aufgaben gehören die Förderung des Abverkaufs und die Gewinnung neuer Kunden.

Sie haben Außendiensterfahrung und kennen die Zoobranche. Fachkenntnisse werden Ihnen von uns vermittelt.

Die Entlohnung ist neben einem guten Fixum und großzügiger Spesenhandhabung leistungsbezogen und kann sich sehen lassen. Reisewagen der Mittelklasse wird gestellt und kann auch privat genutzt werden.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die Geschäftsleitung:

sera *alles Gute für den Fisch*

Aquaristik GmbH
Postfach 1466
D 5138 Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 50 52-54

Beste **Berufschancen** durch zukunftsorientierte Fortbildung/Umschulung bei **Förderung** nach AFG, BW usw. (Übernahme Schulgeld, Lernmittel etc.)

von
- Technischen Assistenten aller Fachrichtungen
- Laboranten aller Fachrichtungen
- *Facharbeiter (Chemie, Bau, Mechanik, Elektro, Elektronik)*
- Land- und Forstwirte, Gärtner

mit mind. 2jähriger Berufspraxis – ohne Berufsabschluß mind. 7 Jahre

zum(r)
- **Umweltschutz-Techniker(in)**
- **Medizin-Techniker(in)**
- **Chemo-Techniker(in)**

Technikerschule Bernd Blindow
Herminenstr. 171 · 3062 Bückeburg · Tel. (0 57 22) 37 90 od. 2 50 08
Am Wendehafen 10 · 2900 Oldenburg · Tel. (04 41) 2 50 42
Detmarstraße 6–8 · 4500 Osnabrück · Tel. (05 41) 2 73 21
Baumstraße 20 · 3000 Hannover · Tel. (05 11) 81 30 66

Wir sind ein internationales Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hamburg und suchen zum 1. 7. 1987

eine/n EDV-Fachfrau/mann

Wenn Sie ca. 30 Jahre alt sind und auch die Fähigkeit haben, unserer Geschäftsleitung zu assistieren, sollten Sie sich bewerben.

Entsprechende Erfahrungen sowie Englisch in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die von uns beauftragte Agentur

Continentale Werbung GmbH
Raboisen 16, 2000 Hamburg 1

Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

Wir sind ein mittelständisches Ingenieurbüro für Elektrotechnik mit z. Zt. 9 Mitarbeitern, Nähe Wiesbaden – Rheingau.

Wir erbringen Ingenieurleistungen in Planung und Bauüberwachung umfangreicher elektrotechnischer Anlagen im Bereich Umwelttechnik mit Schwerpunkt Abwassertechnik.

Unsere überwiegenden Planungsbereiche sind Energietechnik, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Prozeßleittechnik.

Gesucht wird ein

ELEKTRO-ING.

(Dipl.-Ing. TH oder FH)

für die selbständige komplette Projektabwicklung. Dementsprechendes Fachwissen, Einsatzbereitschaft und sicheres Auftreten erforderlich.

Zusätzlich zur leistungsgerechten Dotierung wird nach erfolgter Einarbeitung, Gewinnbeteiligung, Möglichkeit einer echten Partnerschaft geboten.

Schriftliche Bewerbungen unter R 7548 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In Zusammenarbeit mit führenden Architekten u. Raumgestaltern erstellen wir individuelle Konzepte im Bereich rustikaler Möbel. Für den weiteren Aufbau suchen wir

Repräsentanten (Handelsvertreter)

für den norddeutschen Raum, die zielbewußt u. erfolgsorientiert mit uns die Zukunft gestalten.

Wir bieten Gebietsschutz, optimale werbliche Unterstützung u. lukrative Provision.

Kontakt erbeten ab Montag 9 Uhr: Tel. 0 88 56 / 70 01

Wir sind ein junges, dynamisches Team, bei welchem Kreativität und Professionalität absolut im Vordergrund steht. In den letzten 10 Jahren ist es uns gelungen, in die "top-hundred" der deutschen Agenturszene vorzustoßen. Wir arbeiten schwerpunktmäßig im Bereich Sport, Mode und Freizeit sowie Food.

Zur Erweiterung unserer Mannschaft suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Layouter/in

mit starken Ambitionen im Bereich Illustration und Airbrush.
Wenn Sie mehr drauf haben als die meisten anderen, können Sie auch mehr verlangen. Wir können Ihnen das bieten!

Übrigens: Mit dem Schnellzug sind Sie in einer knappen halben Stunde im herrlich romantischen Lüneburg.
Bitte rufen Sie direkt unseren Herrn Langlotz an

GVK
Ges. für visuelle Kommunikation
Postfach 1629
Garlopstraße 2
2120 Lüneburg
Telefon 04131/37014*
Telex 2182206
Telefax 0413137816

Zentrale Entwicklungsaufgaben Technologieerprobung

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und fertigt modernste Geräte, Anlagen und Systeme der Nachrichtentechnik. Unsere wesentlichen Arbeitsgebiete sind Multiplextechnik, Richtfunk, Satellitenfunk, Mobilfunk und Elektroakustik.

In Backnang, dem Sitz unseres Unternehmens, in den Werken Wolfenbüttel, Offenburg und Schwäbisch Hall und unseren Vertriebsniederlassungen sind rd. 7000 Mitarbeiter beschäftigt.

In unserem Bereich für zentrale Entwicklungsaufgaben suchen wir den

Leiter der Abteilung Technologieerprobung

Dr.-Ing. oder Dipl.-Ing. (TH)

der Fachrichtung Werkstofftechnik, Maschinenbau oder Kunststofftechnik.

Der Aufgabenbereich umfaßt die Gebiete:
- Kunststoffe und metallische Werkstoffe:
  Erprobung, Applikation und Zulassung sowie auch Entwicklung von Sonderwerkstoffen.
- Umwelterprobung von Baugruppen und Geräten.
- Chemie:
  Analytik, metallische und nicht metallische Oberflächen.

Der Bewerber soll eine entsprechende Ausbildung und ausreichende Industrieerfahrung mitbringen. Vorausgesetzt wird entsprechende Führungsqualifikation und die Bereitschaft eine dieser Stelle entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Englischkenntnisse sind erforderlich. Der bisherige Abteilungsleiter tritt in den Ruhestand.

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit. Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabe ergeben.

Wenn Sie diese zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Aufgabe reizt, sollten Sie uns möglichst bald Ihre Kurzbewerbung zusenden unter Kennwort E6 oder rufen Sie uns unter 07191/13-2666 an.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
7150 Backnang



Nachrichtentechnik

Oppermann Werbemittel

Als Deutschlands größtes Werbeartikel-Versandhaus expandieren wir in neue Märkte und suchen den

PERSONALLEITER

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige praktische Erfahrung im Personalwesen, organisatorische Fähigkeiten, Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen und Geschick im Umgang mit Menschen. Als idealen Bewerber stellen wir uns einen führungserfahrenen Praktiker aus einem mittelständischen Unternehmen vor, eventuell auch einen Mann der zweiten Ebene.

Es erwartet Sie bei uns ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet und die Chance, den Personalbereich weiter aufzubauen, Eigeninitiative zu entwickeln und in weitreichende Kompetenzen hineinzuwachsen. Die Dotierung ist der Position angemessen.

Wenn Sie diese Chance nutzen wollen, senden Sie uns bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild zu.

Oppermann Werbemittel
Saalestraße 8
2350 Neumünster
Tel. 043 21 / 88 10

DODUCO

Wir fertigen Kontakte und Kontaktwerkstoffe für die Elektroindustrie, Erzeugnisse für die Automobiltechnik, Elektronik und Galvanotechnik, Lote, Katalysatoren, Edelmetallpräparate und sind in der Edelmetallrückgewinnung tätig.

Für unser Applikationslabor „Schaltgeräte und Kontaktwerkstoffe" innerhalb des Zentralbereiches F + E suchen wir einen

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

mit möglichst praktischer Erfahrung auf den Gebieten der elektrischen Energietechnik und computerunterstützten Meßtechnik. Kenntnisse auf den Gebieten der PC-Programmierung und Elektronik sind erforderlich. Der neue Mitarbeiter ist als Entwicklungsingenieur für die anwendungsorientierte Untersuchung von neuen Kontaktwerkstoffen für Schaltgeräte der Nieder- und Hochspannungsenergietechnik verantwortlich.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen an die Personalleitung.

DODUCO KG · DR. E. DÜRRWÄCHTER
POSTFACH 480 · 7530 PFORZHEIM · IM ALTGEFALL 12

KRUPP ist führend. Als Führungsnachwuchs zu KRUPP.

**Daß unser Erfolg von unseren Mitarbeitern abhängt, davon sind wir überzeugt.
Darüber reden wir nicht, sondern setzen dies konsequent in unserer Personalentwicklung um.
Für Mitarbeiter, die sich der Herausforderung stellen wollen,
die sich mit dem Namen KRUPP verbindet,
stehen alle Wege einer karrierebetonten Zukunft offen.
KRUPP INDUSTRIETECHNIK ist die sichere Plattform auf dem Weg nach oben.**

„Training-on-the-Job"

Weltweite Beschaffungsaktivitäten werden in unserem Einkauf in Duisburg optimiert; damit wird ein wesentlicher Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet. Aufgrund der Bedeutung unseres Einkaufs wollen wir uns personell verstärken. Für künftige Führungsaufgaben suchen wir deshalb qualifizierte Mitarbeiter als

Führungsnachwuchs Einkauf

mit der folgenden Qualifikation:
Abgeschlossenes Hochschulstudium als Dipl.-Ing. (Elektrotechnik oder Maschinenbau) oder als Wirtschaftsingenieur; gute Kontaktfähigkeit, Fremdsprachenkenntnisse und die Bereitschaft zu Auslandsreisen.

Kennziffer: U 3

Unsere Fahrzeugkrane produzieren wir in Wilhelmshaven. Sie sind ein technologisches Spitzenprodukt. Der Erfolg beruht auf der ideenreichen Produktentwicklung. In konsequenter Weise berücksichtigen wir die Wünsche unserer Kunden und Erfordernisse aus dem Markt. Das sollten Sie wissen, wenn Sie sich um die Position

Führungsnachwuchs Entwicklung

bewerben. Als Dipl.-Ing., Fachrichtung Maschinenbau, wollen Sie Ihre Karriere in einer konstruktiven Aufgabe starten und verfügen über Kenntnisse in der Antriebstechnik, Hydraulik und Pneumatik. Sie sind kreativ und haben das schon unter Beweis gestellt. Mit Ihrem verbindlichen Auftreten gewinnen Sie schnell Kontakt.

Kennziffer: F 2

Den Erfolg eines Bereichs errechnen wir kontinuierlich. Ebenfalls werden regelmäßig Informations- und Entscheidungsgrundlagen benötigt. Die Erarbeitung dieser Informationen setzt Detailarbeit und unternehmerisches Denken voraus. Dies erwarten wir von Ihnen, wenn Sie sich interessieren für die Position

Führungsnachwuchs Controlling

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium, Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft oder Wirtschaftsingenieurwissenschaft, bzw. stehen kurz vor dem Abschluß. Ihnen ist bekannt, daß Sie als Controller die Kooperation mit anderen Mitarbeitern unterschiedlicher Ebenen benötigen. Die hierfür nötige Kommunikations- und Durchsetzungsstärke bringen Sie mit.

Kennziffer: C 5

Unsere Hydraulik-Hämmer stellen wir in Essen her. Sie sind ein erfolgreiches Serienprodukt. Damit dies so bleibt, führen wir ständig Felderprobungen durch. Die Behandlung meßtechnischer Fragen gehören ebenso wie die Neigung zum Konstruieren zu Ihren Tätigkeiten als

Führungsnachwuchs Konstruktion

Sie sind Dipl.-Ing., Fachrichtung Maschinenbau, und verfügen über Hydraulik- und CAD-Kenntnisse. Sie sprechen Englisch und evtl. noch eine weitere Fremdsprache. Wenn Sie über erste Berufserfahrung verfügen, würde uns das die Entscheidung erleichtern.

Kennziffer: M 1

Unsere Bergbau- und Umschlaganlagen verkaufen wir auf internationalen Märkten. Der dort vorhandene dynamische Wettbewerb stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter im Vertrieb. Sie überzeugen durch qualifiziertes Fachwissen und gutes Auftreten. Als

Führungsnachwuchs Vertrieb

erwarten wir dies von Ihnen. Dafür können wir Ihnen, wenn Sie Dipl.-Ing., Fachrichtung Maschinenbau, Dipl.-Wirtschaftsing. oder Dipl.-Kfm. sind, eine sehr interessante und abwechslungsreiche Aufgabe anbieten. Sie sind kontaktfreudig und reisen gern. Über gute Englischkenntnisse sollten Sie auf jeden Fall verfügen, am besten sogar noch über Französisch- und/oder Spanischkenntnisse.

Kennziffer: F 1

Das Krupp-CODIR-Verfahren ist ein Spezialprodukt unserer Hüttentechnik in Duisburg. Ein kleines Team hochqualifizierter Mitarbeiter plant und projektiert diese Direktreduktionsanlagen. Die Kundenstruktur ist absolut international. Daher sind für Sie als

Führungsnachwuchs Projektmanagement

verhandlungssichere Kenntnisse in den Sprachen Englisch, Französisch und/oder Spanisch ebenso wichtig wie ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Dipl.-Ing., Fachrichtung Verfahrenstechnik, Hüttentechnik oder Maschinenbau. Für diese akquisitorische Aufgabe sollten Sie praktische Erfahrungen in einem verfahrenstechnischen F+E-Bereich oder aber in Planung und Inbetriebnahme des Anlagenbaus gesammelt haben. Hochschulabsolventen erhalten die Möglichkeit einer fundierten Einarbeitung.

Kennziffer: M 2

KRUPP INDUSTRIETECHNIK. Der Name steht für Fortschritt und Erfolg
im internationalen Wettbewerb, für ein dynamisch agierendes Unternehmen von Weltruf.

Wenn Sie von sich und uns überzeugt sind, richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an
Krupp Industrietechnik GmbH, Personalwesen Führungskräfte
Franz-Schubert-Straße 1–3, 4100 Duisburg 14



Kaufmännischer Leiter

Unsere Unternehmensgruppe produziert und vertreibt anspruchsvolle Produkte der Metall- und Glasverarbeitung und der Hochtechnologie in der Informatik. Technisch aufs Modernste ausgerüstet, liegen wir mit Rückenwind gut im Markt. Wir verdienen gut, haben in der Entwicklung die Nase vorn und sind in unseren Bereichen ein Begriff für Qualität und Leistung.

Als Mitglied der Geschäftsleitung der Holding umfaßt Ihre Gesamtstrategie Personal, Finanzen, Rechnungswesen, Kostenrechnung, EDV und Verwaltungsprobleme – um nur das Wichtigste zu nennen. Diese Klaviatur erfordert Erfahrungen. Bewährung und Persönlichkeit von hohem Stellenwert. Gute Englischkenntnisse sind dabei Voraussetzung.

Unserer Vorstellung nach sind Sie ein seriöser Mann bis etwa Mitte 40, vorzugsweise Diplomkaufmann oder Betriebswirt, Realist mit Schwung und expansiver Zuversicht, nach Möglichkeit in Produktionsplanung und Logistik erfahren. Ihr Schreibtisch befindet sich in der Nähe Münchens. Alles Weitere sollten wir mündlich erörtern.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches senden Sie bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, einer Erläuterung Ihrer jetzigen Verantwortung, Handschreiben, Tätigkeitsnachweisen und Lichtbild an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8000 München 71, Telefon 089/792052. Ihre Sperrvermerke werden sorgfältig beachtet.

HOEBEL SYSTEM



Die Landesversicherungsanstalt Westfalen sucht für ihre Fachklinik Salzetal in Bad Salzuflen

eine(n) Leitende(n)

Schwester/Pfleger

(Vergütungsgruppe Kr VIII BAT)

für die selbständige Leitung des Pflegedienstes sowie für die Organisation des hauswirtschaftlichen Dienstes.

Die Fachklinik Salzetal ist eine Schwerpunktklinik zur Rehabilitation (überwiegend Anschluß-Heilbehandlungen) von Herz-, Kreislauf- und Gefäßkranken. Neben einer großen Therapieabteilung verfügt die Klinik über sämtliche erforderlichen diagnostischen Einrichtungen einschließlich Meßplätzen für Rechts- und Linksherzkatheter, Coronarangiographie, periphere Angiographie und digitale Subtraktionsangiographie.

Wir erwarten
- menschlich qualifizierte, kooperative Persönlichkeit
- Aufgeschlossenheit gegenüber Problemen der Rehabilitation
- langjährige und vielseitige Berufserfahrung in leitender Stellung und oder
- abgeschlossene Zusatzausbildung für die Leitung des Pflegedienstes
- Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen, Geschick in der Mitarbeiterführung

Wir bieten:
- Tätigkeit in einer großzügig ausgestatteten, fachlich qualifizierten Schwerpunktklinik
- angenehmes Arbeitsklima in einem Kreis engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- alle üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Bad Salzuflen (50 000 Einwohner) ist ein malerisches Städtchen in reizvoller landschaftlicher Umgebung und verkehrsgünstiger Lage. Zahlreiche größere Städte wie z. B. Bielefeld oder Hannover sind über die naheliegende Autobahn bequem zu erreichen. Alle weiterführenden Schulen befinden sich am Ort.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Herrn Prof. Dr. med. E. Köhler
Chefarzt der Fachklinik Salzetal
Alte Vlothoer Straße 1
4902 Bad Salzuflen 1
Telefon 0 52 22 / 18 62 01

SCHWEISSFACH-INGENIEUR/IN

NOSKE-KAESER

NOSKE-KAESER plant, entwickelt und baut Anlagen von hohem Qualitätsstandard für die Bereiche Klima, Kälte, Heizung, Sanitär, Rohrleitungen und Feuerschutz.

Unsere zukunftsweisende und umweltschützende Technologie hat uns Weltgeltung gebracht. Diesen positiven Weg wollen wir fortsetzen.

Für die Schweißerei, Fertigung und Montage benötigen wir eine(n) Schweißfachingenieur(in).

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört neben der Schweißaufsicht die Durchführung von Verfahrens- und Schweißerprüfungen sowie die Unterstützung unserer Konstruktionsabteilungen.

Eine Facharbeiterausbildung in einem metallverarbeitenden Beruf halten wir für erforderlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen einschl. Foto und Gehaltswunsch zu.

Für erste Informationen steht Ihnen Herr Wohlinger, Telefon 0 40 / 8 54 42 51, gern zur Verfügung.



NOSKE-KAESER GmbH
Schnackenburgallee 47–51
2000 Hamburg 54
Niederlassungen in:
Bremerhaven, Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München

Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

Diplom-Ingenieur

Im Rahmen der Logistik und Fertigungssteuerung werden wir auf der Basis von IBM-COPICS ein den zukünftigen Anforderungen entsprechendes EDV-unterstütztes Produktionsplanungs- und Steuerungssystem einsetzen. Die hierfür notwendigen Anforderungsprofile müssen entworfen, die Ablauforganisation angepaßt und die Systeme eingeführt werden.

Für diese Aufgaben sowie für deren Weiterführung in der **Abteilung Fertigungssteuerung** suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fertigungstechnik. Es kommen auch solche Bewerber/innen in Betracht, die – etwa als wissenschaftlicher Assistent – im Hochschulbereich entsprechende Projekte mit unmittelbarem Praxisbezug verantwortlich durchgeführt haben. Bei entsprechender Qualifikation und nach erfolgreicher Einarbeitung Übernahme der Leitung Fertigungssteuerung möglich.

Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und an einer neuen, vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (Telefon 04 41 / 4 01–2 60).

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.

AEG

THYSSEN

Traineeprogramm Führungsnachwuchskräfte

Wir sind ein Unternehmen der Thyssen-Gruppe, deren Hauptaktivitäten in den Bereichen Stahl, Edelstahl, Investitionsgüter und Verarbeitung sowie Handel und Dienstleistungen liegen. Im Unternehmensbereich Stahl gehört die Thyssen Stahl AG mit 36 000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 11,5 Mio. DM zu den bedeutendsten Stahlproduzenten der Welt.

Planen Sie Ihre berufliche Zukunft mit uns. Wir bieten Ihnen interessante Aufgaben und eine Förderung nach Maß:

Im Rahmen eines 12 Monate dauernden individuellen Traineeprogramms werden Sie gründlich auf Ihre zukünftigen Führungsaufgaben vorbereitet. In dieser Zeit werden Sie in verschiedenen Bereichen unseres Unternehmens aktiv mitarbeiten. Ihre praktische Tätigkeit wird durch fachspezifische und fachübergreifende Seminare begleitet.

Für dieses Traineeprogramm suchen wir

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtungen Eisenhüttenwesen, Verformungskunde, Werkstoffkunde, Maschinenbau, Elektrotechnik und

Diplom-Informatiker

Neben einem qualifizierten Abschluß erwarten wir von Ihnen Einsatzfreude, Zielstrebigkeit, Kooperationsbereitschaft, Interesse an der Übernahme von Verantwortung und Bereitschaft zur Weiterbildung. Gute Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, uns ihre Bewerbung zu übersenden.

Wir melden uns umgehend.

Personalwesen
Kaiser-Wilhelm-Straße 100
Postfach 11 05 61
4100 Duisburg 11
Tel. (02 03) 52-2 55 65

THYSSEN STAHL AKTIENGESELLSCHAFT

THYSSEN

Wir sind Europas größter Reifen-Service mit 150 Verkaufsniederlassungen im Bundesgebiet und West-Berlin. Wir suchen:

für den Bereich **INDUSTRIAL ENGINEERING**

einen

INGENIEUR (grad./dipl.)

(FACHRICHTUNG Maschinenbau/Verfahrenstechnik), der verantwortlich folgende Aufgaben übernehmen wird:

- Fachliche und organisatorische Koordination innerhalb des Abteilungsbereiches
- Planung und Entwicklung von Rationalisierungsmaßnahmen
- Optimierung des Maschinenparks, von Verfahren und Arbeitsmethoden und des Materialflusses
- Entwicklung und Einführung von Leistungs- und Entlohnungssystemen
- Planung und Steuerung der Kapazitätsauslastung und des Personaleinsatzes
- Einrichtung und Pflege eines BDE

Wir denken an einen Mitarbeiter mit fundierten Kenntnissen, Engagement und Durchsetzungsvermögen. Die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Verhandlungspartnern erfordert Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft.

Vorteilhaft wären der Abschluß als INDUSTRIAL ENGINEER (SIE), mehrjährige Berufspraxis und Kenntnisse in der Kautschuktechnologie.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die PERSONALABTEILUNG-IO.

GUMMI-MAYER
Europas größter Reifen-Service
6740 LANDAU/PFALZ
Im Justus 1, Abt. Personal
Telefon-Durchwahl 0 63 41 / 68 22 54

Wir sind eine der innovativsten Verkaufsorganisationen innerhalb eines großen Dienstleistungsunternehmens. Allerdings – je größer unser stetig wachsender Erfolg, desto größer auch unser Bedarf an qualifizierten, erfolgsorientierten Persönlichkeiten, die über Erfahrungen im Versicherungs-Außendienst verfügen. Wir suchen deshalb

Regionalbetreuer

(oder solche, die es werden wollen)

für die Räume Hannover, Recklinghausen, Essen, Duisburg und Düsseldorf,

die vor Ort jeweils 15 unserer bundesweit *installierten Vertretungen betreuen.*

Neben der Anleitung, Ausbildung sowie Unterstützung unserer Vertretungsinhaber werden weitere organisatorische und administrative Aufgaben von Ihnen zu bewältigen sein.

Daß wir uns gute Leute etwas kosten lassen, versteht sich von selbst. Sie erhalten neben einem Angestelltenvertrag, Gehalt und Er*stattung Ihrer Fahrtkosten auch eine Beteiligung* und einen erfolgsorientierten Bestandsbonus. Wenn Sie jetzt neugierig sind, mehr erfahren wollen, sollten Sie keine Zeit verschwenden und sich bei uns melden. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte unter X 7380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Norddeutschland
für die Gebiete

H, DO, HH, OS, MS, HB, PB

suchen wir die geeignete

Führungskraft

als *Gebietsmanager* für den Aufbau eines speziellen Direktvertriebes im Dienstleistungsbereich.

Bitte übersenden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen unter F 7410 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LA MUE

Zum Aufbau einer Außendienstorganisation sucht LA MUE-Kosmetik

Gebietsleiter

als freie Mitarbeiter. Ihr Einsatz bestimmt Ihren Verdienst.

Bitten wenden Sie sich an:

LA MUE-Kosmetik
Schloßwiesweg 9 · 8974 Oberstaufen · Tel. 0 83 86 / 75 14

KÖLN 0221·13 60 64/65

Für DV-Spezialisten mit Gespür für organisatorische Zusammenhänge

Wir sind eine bedeutende Versicherungsgruppe mit Sitz in Hamburg. Für die effiziente Realisierung unserer umfassenden Konzepte im Bereich DV-Anwendung suchen wir für den konsequenten Ausbau unseres Teams praxiserfahrene Spezialisten als

Organisationsprogrammierer

Aufgabenbeschreibung

Die Position umfaßt schwerpunktmäßig folgende Tätigkeiten:
- Erstellen von Problem- und Ist-Analysen für DV-gestützte Anwendungen, Erarbeitung der Sollvorschläge, Entwicklung der Feinkonzepte, Durchführung der Programmierung sowie Implementierung und Betreuung der Systemeinführung im IBM-Großsystemumfeld
- Projektorientierte Erarbeitung der organisatorischen und DV-technischen Lösungen unter Nutzung eines computergestützten Phasenmodells
- Organisatorische Beratung und Betreuung der Fachabteilungen

Entsprechend der Bedeutung der Position bieten wir eine attraktive Vergütung.

Anforderungsprofil

Entsprechend der Bedeutung erfordert diese Position folgende Qualifikationen:
- Möglichst abgeschlossenes Studium mit den Schwerpunkten Organisation, DV und/oder Informatik oder gleichwertige in der Praxis erworbene Kenntnisse
- Praxiserfahrung im Bereich Organisation und DV-Anwendungsentwicklung; gute Kenntnisse in PL 1, DL 1 und CICS sowie im Umgang mit Methoden und Tools
- Logisch-analytisches Denkvermögen, Verhandlungsgeschick und Neigung zur Teamarbeit; Kenntnisse der Versicherungswirtschaft wären von Vorteil

Auch jüngere Bewerber mit Potential kommen für diese Position in Frage.

Bewerbung und Information

Im Interesse der Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Fuchs und Herr Staufenbiel, unter der Rufnummer 02 21 / 13 60 64-65 zur Verfügung **(Montagskontakt bis 20.00 Uhr).** Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben mit Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) senden Sie bitte unter der Kennziffer 86 052 an den **Personal-Werbe-Service** der **Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung Köln (BDU)**, Postfach 10 18 50, Burgmauer 68, 5000 Köln 1. Sperrvermerke werden streng beachtet.

Eventuelle durch den Wechsel entgehende Sonderzahlungen sowie entstehende Umzugskosten werden großzügig geregelt.

Joerg E. Staufenbiel
Unternehmensberatung Köln (BDU)

Personalverantwortung bei Versicherung in NRW

Unser Auftraggeber gehört als eine der führenden Spezialversicherungen Deutschlands zu einer großen Gruppe. Die sehr guten Bilanzergebnisse der vergangenen Jahre sind zu einem wesentlichen Teil auf die ausgezeichnete Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zurückzuführen. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Personalleiter suchen wir deshalb einen kompetenten und innovativen Nachfolger.

Personalleiter/in

In dieser Position unterstehen Sie direkt dem Vorstand. Es wird von Ihnen erwartet, daß Sie nicht nur die tägliche Personalverwaltung beherrschen, sondern auch neue Impulse in den Personalbereich einbringen. So sind zukunftsorientierte Elemente der Personalarbeit wie z. B. qualitative Beurteilungssysteme und Maßnahmen zur Nachwuchsförderung systematisch einzuführen und weiterzuentwickeln.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe suchen wir einen erfahrenen Fachmann, der über eine qualifizierte Ausbildung, vorzugsweise als Jurist, verfügt und nach Möglichkeit bereits einige Jahre erfolgreich in einer Personalabteilung tätig war. Aber auch dem begabten Nachwuchs, der erst über eine kürzere Berufserfahrung verfügt, sich jedoch als entwicklungsfähig erwiesen hat, stehen gute Chancen offen.

Neben *Ideenreichtum und Organisationstalent erwarten wir, daß Ihre Interessen und Ihr Potential eine Weiterentwicklung über den Personalbereich hinaus möglich machen.* Außerdem sollten Sie ein sicheres Gefühl für Menschen besitzen und Ihre Stärke auch darin sehen, das zu den Vertretern der Arbeitnehmer bestehende gute Verhältnis in einer für beide Seiten befriedigenden Kooperation fortzusetzen. Souveränität im Umgang mit Konfliktsituationen, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit zum zielorientierten Handeln sollten Sie dabei auszeichnen.

Wenn es Sie reizt, Ihre Menschenkenntnis und Ihre konzeptionellen Fähigkeiten in dieser Position unter Beweis zu stellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 1001 z. H. Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06-26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06-24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Das Pilotprojekt läuft erfolgreich

Vor einem Jahr haben wir erstmals jungen Psychologen eine einjährige Praxisausbildung im ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung als Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Personalwesen namhafter deutscher Unternehmen angeboten. Schon heute läßt sich feststellen, daß dieses Projekt erfolgreich verläuft. Zwei Psychologinnen sind seit ca. 6 Monaten erfolgreich im ifp tätig. Sie werden ab Mitte 1987 Aufgaben im Personalwesen bekannter Großunternehmen übernehmen. Die positive Resonanz, die dieses Projekt bei Psychologen, unseren Kunden und auch in den Medien hatte, bestärkt uns, für das kommende Jahr erneut eine solche Praxisausbildung anzubieten.

Psychologen/-innen Führungskräfteentwicklung

Wir sind eine der bedeutenden Unternehmens- und Personalberatungsgesellschaften mit einem Schwerpunkt in den Finanzdienstleistungen. Während einer einjährigen Tätigkeit im ifp sollen Sie diese Branche ebenso kennenlernen wie unsere Vorgehensweise, die wesentlich auf qualitativen psychologischen Methoden beruht. Nach dieser Ausbildungsphase werden Sie von einem renommierten deutschen Großunternehmen übernommen. Dort können Sie als bereits branchenkundiger Mitarbeiter Ihre berufliche Karriere in den Bereichen Personalplanung, Führungskräfteentwicklung und/oder Aus- und Weiterbildung fortsetzen. Von Anfang an werden Sie Kontakt mit dem Unternehmen haben, in dem Sie nach Abschluß der Praxisausbildung tätig sein werden. Im ersten Jahr wird der Schwerpunkt aber darauf liegen, durch die Mitarbeit an konkreten Beratungsprojekten Versicherungen, Banken und Bausparkassen kennenzulernen und so Einblick in die Besonderheiten des Finanzdienstleistungsmarktes zu gewinnen. Sie werden *außerdem Erfahrungen bei der Personalbeschaffung und -auswahl sowie bei der Konzeption* und Einführung von Personalentwicklungssystemen sammeln können. Auch eine Tätigkeit im Trainingsbereich ist vorgesehen.

Für dieses Ausbildungsprojekt suchen wir leistungsmotivierte, an wirtschaftlichen Problemstellungen interessierte Diplom-Psychologen/-innen mit Ausbildungsschwerpunkten in den Bereichen Diagnostik, Arbeits- und Organisationspsychologie. Ihre Zeugnisse sollten dokumentieren, daß Sie Überdurchschnittliches leisten können. Sie müssen durch ein sicheres gewandtes Auftreten überzeugen und ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit mitbringen. Bei entsprechender Bewährung haben Sie hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten.

Wenn Sie Ihre berufliche Zukunft in einer verantwortungsvollen Führungsposition in der freien Wirtschaft suchen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 1015 z. Hd. Frau C. Thies (02 21 / 2 05 06 26) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Bei norddeutscher Versicherung Mitarbeiter erfolgreich machen

Unser Auftraggeber ist ein traditionsreiches Versicherungsunternehmen mit Hauptsitz in einer norddeutschen Großstadt. Die Erfolge der vergangenen Jahre sind zu einem wesentlichen Teil auf die kontinuierliche und gründliche Schulung der Außendienstmitarbeiter zurückzuführen. Da in der Zukunft die Ansprüche an die Aus- und Weiterbildung im Vertrieb weiter steigen werden, suchen wir einen leistungsmotivierten und ideenreichen Schulungsleiter.

Abteilungsleiter Außendienst-Schulung

In dieser Position sind Sie direkt dem Vorstand unterstellt. Ihre Hauptaufgabe wird es sein, den Erfolg des bisherigen Schulungsangebotes zu prüfen und neue Konzepte für die Außendienst-Schulung zu erstellen. Sie sind für die Koordinierung der gesamten Schulungsaktivitäten (Fach- und Verkaufstraining) inklusive der Einsatzplanung der Schulungsmannschaft, verantwortlich.

Für diese bedeutungsvolle Aufgabe suchen wir einen auf dem Schulungssektor erfahrenen Fachmann, der seine Fähigkeiten bei einem Finanzdienstleistungsunternehmen erfolgreich unter Beweis gestellt hat. Sie sollten neben guten Produktkenntnissen ein sicheres Gespür für die Marktentwicklung und die sich daraus ergebenden Anforderungen an den Außendienst haben. Eigene Vertriebspraxis ist erwünscht. Ideenreichtum und Innovationsfreudigkeit sind deshalb ebenso gefragt, wie sicheres Auftreten, Einfühlungsvermögen und Führungskompetenz. Ihre pädagogischen Fähigkeiten sollten überzeugend sein, da Sie für andere Schulungsmitarbeiter Vorbildfunktionen haben.

Wenn es Sie reizt, den Erfolg einer Vertriebsmannschaft durch eine adäquate Schulungsmaßnahme für die Zukunft sicherzustellen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer MA 1020 z. Hd. Frau Dr. H. Ratajczak (02 21 / 2 05 06 28) oder Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 24), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Marketing Challenge

Größter USA-Hersteller von Betonschalungen für den Wohnungsbau sucht zum baldmöglichsten Termin einen kontaktfreudigen

Verkaufsrepräsentanten

für die Einführung unserer Schalungssysteme im Raum Düsseldorf und Frankfurt. Praktische Erfahrung im Schalungsbau oder mit anderen Betonprodukten ist Voraussetzung. In dieser neuen Position sind Englischkenntnisse erwünscht und selbständiges, systematisches Planen erforderlich.

Wenn Sie diesen Anforderungen gewachsen sind, werden wir Ihnen eine gründliche Einarbeitung in den USA bieten.

Unser großzügiges Gehalt und weitere Details werden Sie zufriedenstellen.

Die Generalmanager unseres Unternehmens hält sich vom 20. 12. 1986 bis 6. 1. 1987 in Deutschland auf.

Ihre umfassende Bewerbung mit neuerem Foto senden Sie bitte unter G 7522 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Das italienische Institut für Außenhandel Hamburg sucht für die Marketingabteilung zum nächstmöglichen Termin einen

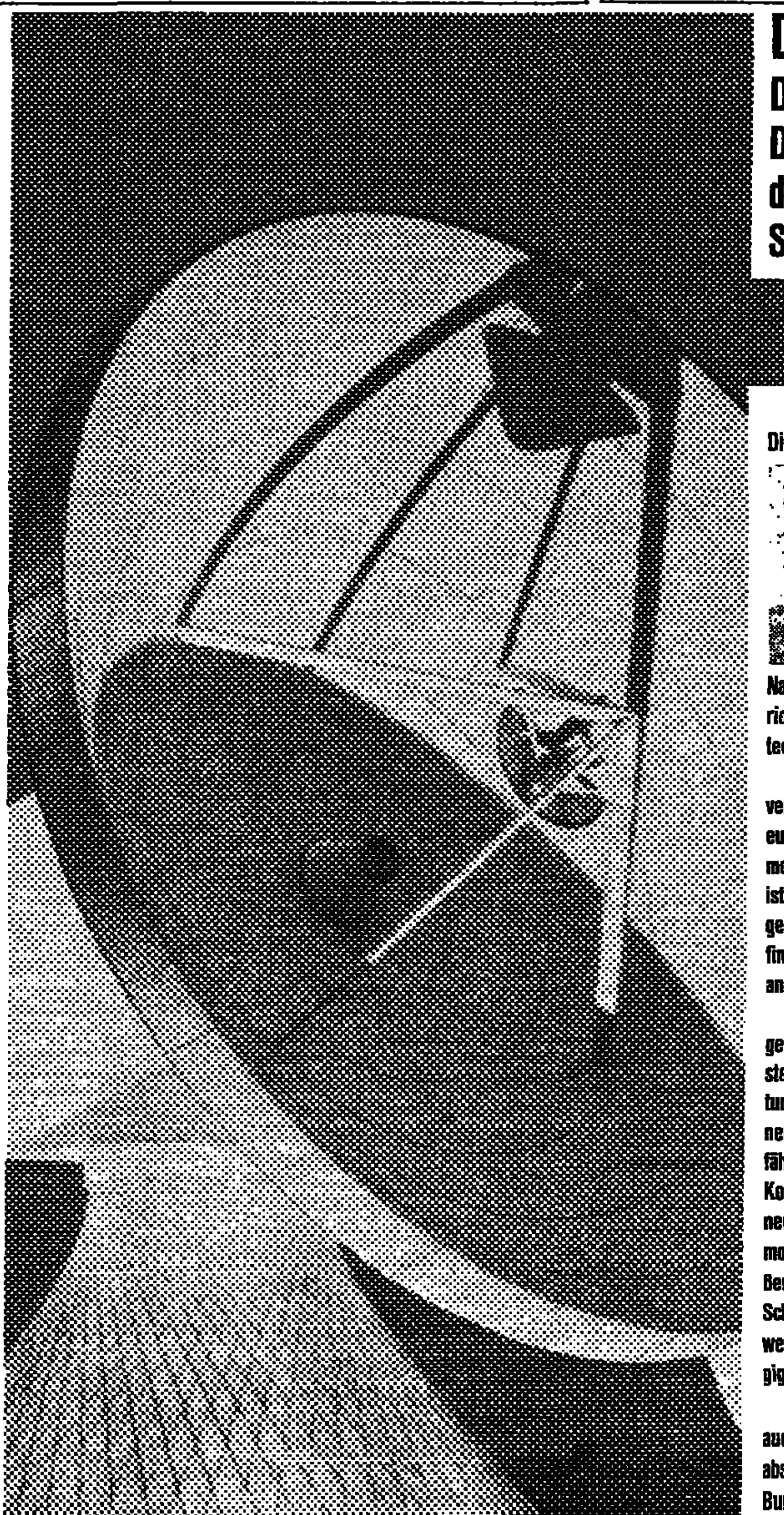
MARKETING-ASSISTENTEN

Der ideale Bewerber verfügt über fundierte Kenntnisse des deutschen Marktes, weiß das Instrumentarium der Marktforschung Desk-Research zu bedienen. Kenntnisse der italienischen Sprache erforderlich. EDV-Erfahrungen erwünscht. Bewerbungen mit Lebenslauf richten Sie bitte an

I.C.E.
Ferdinandstraße 36 - 2000 Hamburg 1

Die Post sucht

Diplom-Ingenieure und Diplom-Ingenieurinnen der FH für einen großen Schritt in die Zukunft.



„Ich heiße Rolf Wunderlich und bin Diplom-Ingenieur bei der Deutschen Bundespost. Für unsere Aufgaben im Fernmeldewesen suchen wir junge Diplom-Ingenieure und Diplom-Ingenieurinnen der Nachrichtentechnik und verwandter Fachrichtungen wie z.B. Elektrische Energietechnik.

Bei uns haben Sie die Chance eigenverantwortlicher Arbeit. Als führender europäischer Anbieter und Anwender modernster Kommunikationstechnologien ist die Post inzwischen der größte Arbeitgeber in der Bundesrepublik. Deshalb finden Sie bei uns auch eine Vielzahl anspruchsvoller Spezialgebiete.

Sie arbeiten als Nachwuchskraft des gehobenen fernmeldetechnischen Dienstes nach einem intensiven Vorbereitungsjahr selbständig in Führungspositionen. In angenehmem Betriebsklima. Mit fähigen, hilfsbereiten Kollegen.

Kommen Sie zur Post. Innovationen und neue Medien warten auf Sie. Sie sollten mobil und ehrgeizig sein. Für einen großen Schritt in eine sichere Zukunft. Auch Schwerbehinderte haben ihre Chance. Sie werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Nähere Informationen erhalten Sie – auch schon vor Ihrem Fachhochschulabschluß – vom Referat 313 im Bundespostministerium, Postfach 80 01, 5300 Bonn 1. Oder vorab telefonisch zum Nahtarif unter 01 30 – 08 30 von unserem Herrn Verkühlen."

Post

International Equities: Research and Sales

SBCI is the London-based investment banking arm of Swiss Bank Corporation. It has enjoyed exceptional growth since its foundation in 1980 and its operations now extend to New York, Tokyo, Frankfurt and other financial centres; an office will shortly be opening in Amsterdam. Backed by the financial standing and capital strength of SBC we aim to play an increasingly important role in the global securities market. The bank has recently strengthened its equities capability in the Far East, and is now seeking a number of experienced analysts and salespeople to increase its penetration of the French, Dutch, German and Swiss markets.

- Applicants for the Analyst positions should have a minimum of two years' experience following their particular market, with both verbal and written fluency in the language concerned.
- Applicants for the Sales positions should also have a minimum of two years' experience which should have been gained either in one of the relevant European markets, or through servicing the requirements of continental European institutions for UK or US stocks.

There are excellent prospects for career progression. Remuneration, which will include a first class range of investment banking benefits and the opportunity to earn a substantial bonus, is negotiable.

Those who wish to apply should write, enclosing a curriculum vitae, to Alexander Campbell, Manager, Swiss Bank Corporation International Limited, Three Keys House, 130 Wood Street, London EC2V 6AQ.

Swiss Bank Corporation International Limited

Technischer Leiter

Bei uns erwartet Sie ein modernes Werk für die Produktion von hochtechnologischen Erzeugnissen der Informatik. Der vollautomatische Fertigungsprozeß beinhaltet modernste Verfahren der Produktionsplanung und -steuerung. Zudem bildet eine rundum positive Mitarbeitersituation die Grundlage unserer expansiven Aktivitäten. Unternehmerisches Agieren wird groß geschrieben und durch kurze Entscheidungswege vollzogen. Eine gute Arbeitsheimat also.

Das Ihnen zugedachte Tätigkeitsfeld steht im Schnittpunkt breitgefächerter Funktionen, die Sie integrierend in den Griff bekommen werden. Die Oberbegriffe „Verfahrenstechnik und automatische Fertigung" sollten Ihnen geläufig sein. Ihre Verantwortung umfaßt Planung, Steuerung und Kontrolle der computergestützten Fertigungsabläufe (CIM) einschließlich Personalplanung und -führung.

Ihr persönliches Profil in Stichworten: Vollbluttechniker – Ingenieur, Physiker, Chemiker mit Hochschulabschluß – mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik. Hinzu kommen überzeugender Führungsstil, kooperativer good will und Durchsetzungskraft. Sie sind der Geschäftsleitung unmittelbar verantwortlich, ca. 35 bis 40 Jahre alt und haben eine solide technische Ausbildung mit etlicher Erfahrung. Sie können einen Unternehmensbereich selbständig führen.

Wir lernen Sie gerne kennen! Zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, einer Erläuterung Ihrer jetzigen Verantwortung, Handschreiben, Tätigkeitsnachweisen und Lichtbild an unseren Berater Klaus I. Hoebel, Allescherstraße 6, 8 München 71, Telefon 089/79 20 52. Ihre Sperrvermerke oder Ihre Totalsperre werden sorgfältig beachtet.

HOEBEL SYSTEM

Papierrohstoffe, Papier und Karton, Faltschachteln und Verpackungen aus Wellpappe bilden die vertikal gegliederte Produktionskette der Europa Carton. Mit einem Umsatzvolumen von über 800 Mio. DM sowie 16 Werken und 5 Altpapierbetrieben zählen wir zu den Großen unserer Branche.

Das Wellpappenwerk Lübbecke versorgt die Kunden unseres Hauses im nordwestdeutschen Raum.

Unser Betriebsingenieur wird Anfang 1990 in den Ruhestand gehen – Grund für uns, schon heute seine Nachfolge im Ansatz zu lösen.

Als

Assistent der Betriebsleitung

haben Sie mit folgenden Voraussetzungen die besten Aussichten, in seine Position hineinzuwachsen:

Ingenieur (grad.) FH Fachrichtungen Maschinenbau/Elektronik

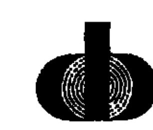
mit mehrjähriger Berufserfahrung, Führungsbefähigung und Durchsetzungsvermögen »auch nach oben«.

Ein hohes Maß an Lernbereitschaft setzen wir voraus, denn Sie sollten sich die komplexe Materie der Wellpappenindustrie schon bald zu eigen machen.

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz wäre Lübbecke/Westfalen.

Fragen Ihres Einkommens und unserer Sozialleistungen würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen.

Bitte adressieren Sie Ihre Bewerbung an den Leiter des Wellpappenwerkes Lübbecke, Herrn Franz Bucher. Seine Anschrift lautet:
Berliner Straße 100, 4990 Lübbecke 1.
Telefon (für Vorabinformationen): 0 57 41 DW 27 03 -14 (Frau Neff).



EUROPA CARTON
AKTIENGESELLSCHAFT
Von der Idee zur fertigen Verpackung

Kunststoffverarbeitung

für Konsumgüter in hohen Stückzahlen ist unser Metier. Von Berlin aus produzieren wir für unsere weltweit tätige Firmengruppe. Das Werk beschäftigt mehrere hundert Mitarbeiter. Eine Schlüsselposition nimmt die

Leitung Produktionsvorbereitung

ein, die die Abteilungen Arbeitsvorbereitung, Formen-/Vorrichtungsbau, Fertigungstechnik, Arbeitsplanung, Fertigungssteuerung, Zeitwirtschaft und PPS umfaßt und dem Werksleiter unmittelbar unterstellt ist. Mit ca. 17 Mitarbeitern ist von hier aus in enger Zusammenarbeit mit den Produktionsverantwortlichen für die reibungslose, termingerechte, qualitätsentsprechende Vorbereitung von zwei Produktionsbetrieben Sorge zu tragen. Die Mitgestaltung bei der Einführung eines Prämienlohnsystems und beim Einsatz von EDV (IBM) für Fertigungssteuerung und Materialwirtschaft werden Schwerpunkte der ersten Arbeitsphase sein. Die Realisierung verkürzter Durchlaufzeiten zur Produktionssteigerung soll von ihm voll unterstützt werden.

Wir denken an einen Fachmann, der sich selbständig für die Durchführung der Pläne zusammen mit seinen Mitarbeitern einsetzt. Wir bieten gute Entwicklungsmöglichkeiten und eine attraktive Dotierung.

Um Ihnen eine vertrauliche Kontaktaufnahme zu ermöglichen, steht Ihnen die von uns beauftragte Managementberatung für telefonische Rückfragen zur Verfügung. Sie ist bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** zu erreichen. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter nachfolgender Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Sternstraße 28–30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

Mittelständisches Unternehmen der feinmechanischen und elektronischen Industrie sucht zum baldmöglichen Eintritt einen

technischen Leiter

möglichst mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. Prokura ist ebenso selbstverständlich wie eine angemessene Dotierung der Position.

Sollten Sie Interesse haben, ein expandierendes Unternehmen in die Zukunft zu führen, senden Sie uns bitte Ihre detaillierten Unterlagen.

Angebote unter P 7547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein internationales Handelsunternehmen der Futtermittelbranche und suchen zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen, auch älteren

EDV-Fachmann
in leitender Position

sowie einen

Programmierer

Die Aufgabenstellung umfaßt
- Pflege der vorhandenen Anwendungsprogramme (Batch- und Online)
- Planung und Entwicklung neuer Anwendungsprogramme
- Ablaufsteuerung des EDV-Betriebes

Die Aufgabe erfordert
- Praktische Erfahrung in der mittleren Datentechnik HP 3000
- Programmiersprachen COBOL und SPL
- Datenbank IMAGE

Sollten Sie sich für eine dieser Positionen interessieren, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen.

KROHN & CO.
Import – Export (GmbH & Co. KG)
– Personalabteilung –
An der Alster 85, Postfach 10 39 09
2000 Hamburg 1

---

a|s|s teleco

sicher kommunizieren

Wir sind *Hersteller und Anbieter von Personenruf-Funkanlagen und Grundstücks-Sprechfunksystemen. Innovative Produktsysteme im Bereich der neuen mikroprozessorgesteuerten Anlagengeneration bilden die Basis für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele.*

Wir suchen *qualifizierte Mitarbeiter für den*

Vertrieb

unserer Anlagen in den Vertriebsgebieten

Nord: Hannover, Bielefeld
West: Dortmund, Münster
Mitte: Frankfurt, Darmstadt

Profil *Vertriebsorientierte Techniker oder technisch orientierte Kaufleute – Erfahrung im Vertrieb von technischen Investitionsgütern – Bereitschaft zu engagierter und selbständiger Arbeit, Alter bis 40 Jahre.*

Wir bieten *verantwortungsvolle Tätigkeit mit hohem Erfolgspotential. Ihr Einkommen ist leistungsorientiert. Ein neutraler Firmenwagen gehört bei uns zum Standard.*

Senden Sie *Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins in unser Unternehmen an die Geschäftsleitung der Firma*

a.s.s. teleco *Hans-Böckler-Ring 17, 2000 Norderstedt*
Tel. 0 40 / 5 24 30 91

Branchen-, Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen

sind die zentralen Themen unserer Verlagsarbeit. Der

Leiter Redaktion

soll – bereits vertraut mit Wirtschaftsthemen – seine journalistischen Fähigkeiten schon bewiesen haben, z. B. bei einer Fachzeitschrift, einem Magazin oder einer Tageszeitung.

Aufgabenschwerpunkte sind neben der Arbeit an bestehenden, die Entwicklung neuer Objekte sowie die Beschaffung von Informationen und die Pflege von Autorenbeziehungen.

Wir bieten einem Bewerber oder einer Bewerberin eine anspruchsvolle Aufgabe. Er oder sie sollte nicht unter 35 Jahre jung sein. Wir arbeiten in einer Großstadt südlich der Mainlinie.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – die selbstverständlich vertraulich behandelt werden – unter Kennziffer 86/610 an die

DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Bedeutende Regionalzeitung

in Nordwestdeutschland

mit einer verkauften Gesamtauflage von über 200 000 Exemplaren und moderner, leistungsfähiger *Druckerei*

sucht im Zuge der Nachfolgeregelung den

Kaufmännischen Geschäftsführer

Diese anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe umfaßt die Verantwortung für das Finanz- und Rechnungswesen, Materialwirtschaft, EDV, Organisation und Personal.

Ideal wäre ein Bewerber aus der Verlags- und Druckbranche mit fundierter Erfahrung in den genannten Bereichen, insbesondere bei der Steuerung eines Unternehmens durch modernes Controlling.

Neben der Fach- und Führungskompetenz erwarten wir hohes Engagement, Durchsetzungskraft und die Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsführung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – die selbstverständlich vertraulich behandelt werden – unter Kennziffer 86/611 an die



DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Unternehmerpersönlichkeit für Vertrieb und Dienstleistung

Unsere Firmengruppe ist mit einem Umsatz von nahe 200 Mio. DM und einer flächendeckenden regionalen Absatzorganisation das marktführende Unternehmen in einer zukunftsträchtigen Sparte der Dienstleistungsbranche. Unsere Kunden erhalten ein Full-Service-Angebot. Über eine Erweiterung unserer Angebotspalette in neue unternehmerische Aktivitäten denken wir aktiv nach. Wir wollen den Erfolgskurs unserer überdurchschnittlichen Unternehmensentwicklung fortsetzen und stehen, auch durch Generationswechsel in der Führung unseres Hauses bedingt, vor einem entscheidenden Sprung in eine neue Dimension. Zur Bewältigung der anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben suchen wir den

Geschäftsführer Vertrieb

Er wird Gesamtverantwortung tragen für die Entwicklung und Durchsetzung aller Vertriebsaktivitäten in unserer dezentralen Absatzorganisation und der Führung der angeschlossenen Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Seine Aufgabe wird es sein, unsere zukunftsorientierten Marketing- und Vertriebsziele ertragsorientiert zu realisieren.

Dazu stellen wir uns eine in der Führung von dezentralen Vertriebsorganisationen versierte Persönlichkeit im Alter zwischen 35 und 45 Jahren vor, möglichst im Dienstleistungsbereich. Konzeptionell stark und absatzwirtschaftlich kostenorientiert handelnd, sollte der Bewerber komplexe Aufgaben zielsicher und erfolgreich bewältigt haben und nun eine neue entscheidende Herausforderung suchen.

Auch einem überzeugenden Mann, der heute an zweiter Stelle sitzt, geben wir eine Chance.

Hohes Durchsetzungsvermögen, Befähigung zur Leistungsförderung, Motivierung der Mitarbeiter sowie kooperative Zusammenarbeit setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, eine zweite Fremdsprache wäre von Vorteil. Die Vergütung entspricht den hohen Anforderungen und ist leistungsorientiert.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Bernd Bothe und Herr Heiko Möhring, unter der Ruf-Nr. 02 11 / 45 55-2 12 / 2 45 zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-Gehalt, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 139 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Marketing-Profi mit kaufmännischem Sachverstand

Wir sind ein führendes Unternehmen der Dienstleistungsbranche mit diversifizierten unternehmerischen Aktivitäten. Unsere Unternehmensentwicklung ist gekennzeichnet durch überdurchschnittliche Wachstumsraten und den absoluten Willen, unsere marktführende Position weiter auszubauen. Die Realisierung unseres Zieles erfordert, daß wir unsere Geschäftsführung erweitern um den für die Zentralbereiche verantwortlichen

Geschäftsführer Marketing und kaufm. Dienste

Er soll verantwortlich zeichnen für die zentrale Entwicklung der Marketing-Strategien und des Marketing-Mix, unsere vorhandenen und neuen Geschäftsfelder sowie für die Wahrnehmung der zentralen kaufmännischen Dienste. Bei der Führung des zentralen kaufmännischen Bereichs steht ihm ein bewährter kaufmännischer Leiter zur Seite. Das Schwergewicht der Aufgabe liegt in der Gestaltung und Umsetzung eines professionellen Dienstleistungs-Marketing für unser Haus mit einer eindeutigen zielgruppenspezifischen Profilierung unseres Leistungsangebotes.

Diese Aufgabe erfordert einen Marketing-Profi mit kaufmännischem Sachverstand im Alter zwischen 35 und 45 Jahren, der sein Handwerkszeug in der Markenartikelbranche und/oder im Dienstleistungsbereich gelernt und erfolgreich praktiziert hat. Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich sowie in der Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes sollten nachgewiesen werden.

Analytischer Sachverstand, praktische Intelligenz, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen sind Persönlichkeitsmerkmale, die den Bewerber kennzeichnen sollen. Englisch sollten Sie beherrschen, eine zweite Fremdsprache wäre von Vorteil. Die Vergütung entspricht den hohen Anforderungen und ist leistungsorientiert ausgestaltet.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Bernd Bothe und Herr Heiko Möhring, unter der Ruf-Nr. 02 11 / 45 55-2 12 / 2 45 zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-Gehalt, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 140 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Chance in arbeitsmedizinischem Zentrum in Berlin

Wir sind ein namhaftes, überbetriebliches Institut für Arbeitsmedizin in Berlin mit umfangreichen, modernen diagnostischen Einrichtungen und einem Schulungszentrum für die einschlägige fachliche Weiterbildung nebst Fachbibliothek.

Unser gut qualifiziertes Team besteht aus Fachärzten verschiedener Disziplinen, Psychologen, medizinisch-technischen Assistenten, die im Rahmen des Arbeitssicherheitsgesetzes und weiterer einschlägiger Gesetze zahlreiche Betriebe und Institutionen in Berlin als überbetrieblicher arbeitsmedizinischer Dienst versorgen.

Zur interdisziplinären Steuerung dieses Referates suchen wir einen Arzt als

Leiter Arbeitsmedizin

mit Erfahrungen in der klinischen und in der Arbeitsmedizin sowie der Zusatzbezeichnung Betriebsarzt. Die Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin kann – falls noch nicht vorhanden – bei uns erworben werden.

Wir stellen uns einen Arzt für diese Position vor, der über gute allgemeinmedizinische Fähigkeiten verfügt und der befähigt ist, ein Team von 20 medizinischen Fachkräften zu führen und einzusetzen. Wir setzen Organisationsgeschick, Verhandlungsgewandtheit, Umgang mit Kunden sowie die Bereitschaft zur Kooperation nach innen und außen voraus. Gutes Auftreten und positive Ausstrahlung werden erwartet.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Telefonnummer (0 30) 8 82 67 83 zur Verfügung. Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken sichern wir selbstverständlich zu.

Interessenten bitten wir um Einsendung ihrer Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 810 674 an Sieltreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Handel und Dienstleistung zwischen den Meeren

Wir sind ein namhaftes, norddeutsches Familienunternehmen. Die Schwerpunkte unseres Geschäfts liegen in küstennahen Dienstleistungen und Handelsaktivitäten an allen bedeutenden Wirtschaftszentren der Region.

Wir legen Wert auf langjährige nationale und internationale Geschäftsverbindungen, die wir durch intensive persönliche Kontakte pflegen. Diese zu erhalten und auszubauen, wird das Leitbild des zukünftigen ersten

Geschäftsführers

ausmachen. Wir erwarten einen norddeutsch geprägten Kaufmann von ca. 40 bis 50 Jahren mit deutlichen Stärken in den Bereichen **Vertrieb und Unternehmensführung.** Er sollte weniger der akademisch betonte Unternehmer sein; der Praktiker – auch mit Studium – entspricht eher unseren Vorstellungen. Wir erwarten die Bereitschaft zu Auslandsreisen, wofür verhandlungssicheres Englisch und möglichst skandinavische Sprachkenntnisse von entscheidendem Vorteil sind. Das Einkommen wird nach der Einarbeitungszeit mit einer großzügigen, ergebnisabhängigen Tantieme ausgestattet sein.

Für einen ersten telefonischen Kontakt stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 296 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg, Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

DORNIER

Medizintechnik – Produktmanagement

Die DORNIER MEDIZINTECHNIK GMBH ist ein junges Unternehmen der Dornier-Gruppe mit engagierten, erfolgsbewußten, kreativen Mitarbeitern, das die Stoßwellenlithotripsie (Beispiel: „Nierensteinzertrümmerer") überaus erfolgreich in die Medizintechnik eingeführt hat und hier unumstrittener Marktführer ist. Die technologische Pionierleistung hat unserem Unternehmen zu breiter Akzeptanz und zu hohem Markterfolg weltweit verholfen.

Im Rahmen der sich aktuell vollziehenden systematischen Ausweitung unserer Aktivitäten suchen wir zur weiteren Verstärkung unseres Funktionsbereiches Strategisches Marketing/Produktmanagement den/die

Marketing-Assistent/in

mit folgendem Eignungsprofil:

Sie haben gerade Ihren Abschluß als **Ingenieur/Ingenieurin oder als Betriebswirt/Betriebswirtin** mit Schwerpunkt Marketing erfolgreich absolviert oder stehen kurz davor oder sind heute bereits auch ohne Hochschulabschluß als Marketingassistent/-assistentin vorzugsweise im Medizintechnik- oder Pharmabereich tätig. Sie suchen jetzt den Einstieg in eine professionelle Marketinggruppe in einem anspruchsvollen technikorientierten Markt und wollen sich dadurch für weitergehende Aufgaben qualifizieren.

Sie haben Talent zum Schreiben, sprechen fließend Englisch und sehen in der Mitarbeit bei der Entwicklung von Marketing- und weltweiten Kommunikationskonzepten die Möglichkeit, den ersten Schritt Ihrer Karriere systematisch in Angriff zu nehmen.

Sie werden eng mit allen Mitarbeitern des Funktionsbereiches „Strategisches Marketing/Produktmanagement" zusammenarbeiten und werden dadurch schnell Ihren Erfahrungsbereich erweitern können.

Wir bieten Ihnen attraktive Konditionen, die Möglichkeit, sich durch Einsatz und Leistung weiterzuentwickeln, und vor allem die Chance, sich durch Engagement und Ideen zu verwirklichen. Ihr Arbeitsplatz wird im Südwesten von München sein.

Wenn Sie in dieser Aufgabe eine persönliche Herausforderung sehen, schreiben Sie uns bitte.

DORNIER MEDIZINTECHNIK GMBH, Personalwesen, Industriestr. 15, 8034 Germering

Hauptgeschäftsführer

Dachverband Bauwirtschaft

Als Spitzenverband der Bauwirtschaft mit Sitz in Bonn vertreten wir die wirtschafts-, die sozial- und tarifpolitischen sowie die technischen Interessen unserer Mitglieder.

Wegen der absehbaren Pensionierung unseres jetzigen Hauptgeschäftsführers suchen wir einen Nachfolger, der den drei Geschäftsbereichen
– Ordnungspolitik,
– Sozial- und Tarifpolitik und
– Unternehmensentwicklung,
die von drei Geschäftsführer-Kollegen betreut werden, in Abstimmung mit dem Vorstand Richtlinien vorgibt und die Arbeit koordiniert. Last not least gehört die Wahrnehmung und Darstellung der verbandlichen Geschlossenheit gegenüber der Öffentlichkeit und den Verbandsorganen bzw. Mitgliedern zu seinen Aufgaben.

Bei der Vielseitigkeit dieser Anforderungen ist Ihre Fähigkeit, das Wesentliche schnell zu erkennen und gewandt zum Ausdruck zu bringen, von überragender Bedeutung. Ihre Überzeugungsarbeit hat aber nur dann Erfolg, wenn es Ihnen gelingt, das bestehende Vertrauensverhältnis innerhalb und außerhalb des Verbandes auf sich zu übertragen und zu festigen. An Ihre Flexibilität und Belastbarkeit werden überdurchschnittliche Anforderungen gestellt.

So sehr uns eine in der Bauwirtschaft unter Beweis gestellte Management-Qualifikation sympathisch wäre, wir glauben nicht, daß diese Aufgabe ohne die gestandene Verbandserfahrung eines Volljuristen oder Volkswirtes erfolgreich zu bewältigen ist.

Die Position ist bedeutungsadäquat ausgestattet.

Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WZH 415.

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
4300 Essen-Bredeney · Ruschenstr. 2a · Telefon (0201) 423243

ENTWICKLUNGSCHEF

MASCHINENBAU-INGENIEUR

Das Unternehmen und die Aufgabe

Wir sind ein internationaler Markenartikler im Konsumgüterbereich mit großen Zukunftschancen und suchen für die technische Entwicklung und Konstruktion eigener Fertigungsanlagen den Nachfolger des bald aus Altersgründen ausscheidenden Entwicklungsleiters

Wir suchen den Entwicklungschef von morgen, der sich gemeinsam mit dem jetzigen Stelleninhaber unser Know-how erarbeitet.

Die Anforderungen

Sie haben ein Ingenieurstudium vorzugsweise der Richtung Maschinenbau erfolgreich abgeschlossen.

Sie verfügen über umfassende Kenntnisse in Hydraulik, Pneumatik und auch Mikroelektronik, ebenso wie über Erfahrungen mit Verpackungsanlagen.

Sie verfügen über eine mindestens fünfjährige Berufspraxis mit Erfahrungen im Projektmanagement und sind in der Lage, im Rahmen einer kooperativen Führungskonzeption wirksam zu arbeiten sowie ein Team von qualifizierten Mitarbeitern zu motivieren und erfolgreich zu leiten.

Das Angebot

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert

Die sozialen Leistungen eines Großunternehmens sind selbstverständlich.

Die konkrete Ausstattung dieser Aufgabe wird im einzelnen Gegenstand unserer vertiefenden Gespräche sein.

Ihre Antwort

Interessenten, die die Bedeutung dieser nicht alltäglichen Aufgabe erkannt haben, richten bitte ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches sowie des frühestmöglichen Eintrittstermines an die von uns beauftragte

MWA Marketing & Werbeagentur
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

PARKSTRASSE 2 · 4450 LINGEN TELEFON 0591-63234 TELEX 981104
PARTNERAGENTUREN DÄNEMARK FRANKREICH ENGLAND HOLLAND ITALIEN ÖSTERREICH · SCHWEIZ · SPANIEN



WGZ-BANK
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von 25 Milliarden DM sowie mehr als 1200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für unsere Organisationsabteilung, Gruppe DV-Produktions- und Hardwarebetreuung in Düsseldorf, suchen wir einen qualifizierten

DV-ORGANISATOR

mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV-Wiederanlauf-Planung.

Die Entwicklung und laufende Betreuung eines DV-Wiederanlauf-Konzepts umfaßt die Gefahren- und Schwachstellenanalysen und die Erarbeitung von Notfall-Vorsorgemaßnahmen.

Nach Realisierungsüberwachung und Einführung der Maßnahmen obliegt dem Stelleninhaber die permanente Kontrolle und Aktualisierung des Sicherheitskonzepts sowie die Koordination des Verfahrensablaufs im Gefahrenfall.

Bewerber, die in diesem interessanten Aufgabengebiet selbständig arbeiten wollen, sollten praktische Erfahrungen mit IBM-Großrechnern (MVS-XA, IMS, TSO-ISPF), Kenntnisse über Terminalsysteme IBM-327X im Local- und Remotebetrieb sowie über Datendienste der Deutschen Bundespost aufweisen.

In der Praxis erworbene Erfahrungen mit Dokumentations- und Entwicklungssystemen (VIDOC, DCF, DATAMANAGER etc.) sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Eine gründliche Einarbeitung und fachliche Weiterbildung sind gewährleistet.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung und soziale Vergünstigungen, wie sie in einem Haus unserer Größe üblich sind.

Richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
– Personalabteilung –
Postfach 9027
4000 Düsseldorf 1

Unser Mandant ist eine der großen deutschen Bauaktiengesellschaften mit Aktivitäten in allen Bereichen des Hoch-, Ing.- und Tiefbaus.

Für seine leistungsstarke **Niederlassung Hamburg** suchen wir den

Abteilungsleiter Ing.-/Tiefbau Dipl.-Ing. (TU)

als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber.

Unser Mandant erwartet:

- mehrjährige bauausführende Praxis einschließlich Brückenbau und U-Bahn-Bau in vergleichbarer Position
- Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, erfolgreich zu akquirieren
- die Fähigkeit, Bauprojekte mit wirtschaftlichem Erfolg abzuwickeln

und bietet:

- eine sichere Dauerstellung mit Aufstiegsmöglichkeiten sowie den notwendigen Vollmachten
- leistungsgerechte Dotierung
- vorbildliche Altersversorgung
- Dienstwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, bitten wir um Einsendung der üblichen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Lichtbild) unter BP 38 an LORENZWERBUNG GMBH, Am Altenbruch 4, 4020 Mettmann.



LORENZWERBUNG GMBH · 4020 METTMANN

Wir sind: der Verlag mit Kompetenz für Unternehmensaufbau, Unternehmensentwicklung und neue Märkte.

Wir suchen: zum 1. 4. oder später für die neu geschaffene Stelle den

Leiter Rechnungswesen/Controlling

Ihre Aufgaben: Ergebnisrechnung, Aufbau einer Kosten- und Planungsrechnung. Entwicklung und Umsetzung eines modernen Steuerungsinstrumentariums für Liquiditäts- und Finanzplanung, Budget-Planung und -Kontrolle, Ergebniskontrolle.
Die Position ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Wir erwarten: abgeschlossenes Studium als Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt FH mit Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling/Revision/Steuern. Bereitschaft zur innerbetrieblichen Kommunikation und zur Weiterbildung. Engagement.
Lehre, Praxiserfahrung, EDV- und Datev-Kenntnisse sind von Vorteil. Wir geben aber auch dem engagierten Berufsanfänger eine Chance.

Wir bieten: eine reizvolle und entwicklungsfähige Aufgabe in einem flexiblen, wachstumsstarken Verlagsunternehmen im Segment Wirtschaftspublikationen, kreativen Freiraum zur persönlichen Entfaltung und zur Umsetzung eigener Vorstellungen, flexible Einteilung der Arbeitszeit, eine der Position entsprechende Dotierung inkl. vermögenswirksamer Leistungen und nicht zuletzt das anregende Klima eines innovativen Verlagshauses.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen beim Verlag Norman Rentrop, z. H. Herrn F. J. Rübsam, Theodor-Heuss-Str. 4, 5300 Bonn 2, Tel. 02 28 / 82 05-0.

Rechte Hand

aus Altersgründen gesucht.

Aufstiegsmöglichkeit in die Geschäftsleitung

Wir sind ein kleines, zukunftssicheres Unternehmen, welches seine Kunden im Inland und in allen Ländern der westlichen Welt beliefert.

Wir suchen einen Mitarbeiter mit guter Schulbildung, mit Biologie- und Englischkenntnissen, kaufmännisch geschult, vielseitig belastbar, verhandlungssicher, mit Charakter, technischem Interesse, flexibel, Alter 32 bis 36 Jahre. Wir suchen einen Menschen mit Zielsetzungen wie Besinnung auf die Inhalte eines wirklich erfüllten Lebens, Kultur, Natur und Schutz der Kreatur.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit geschr. Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild an

WOLZ GmbH
Postfach 1128, 6222 Geisenheim/Rhein

HERMES TECHNISCHER KUNDENDIENST

Über unsere dezentralen Kundendienstcenter führen wir bundesweit Reparaturen an Rundfunk- und Fernsehgeräten, Homecomputern, Wasch- und Kühlgeräten durch.

Für unseren Bereich Technik in Hamburg suchen wir einen

Dipl.-Ing. / Dipl.-Wirtsch.-Ing.

mit fachlichen Schwerpunkten in der Elektrotechnik. Dieser Zentralbereich ist das „technische Gewissen" unserer Kundendienstorganisation. Er steuert, überwacht und schult das Fachwissen unserer Mitarbeiter, sorgt für Serviceunterlagen und wirkt als technischer Berater für unsere Auftraggeber der braunen und weißen Ware.

Ob Sie bereits einige Jahre Berufserfahrung in Industrie, Handel oder Dienstleistung haben, oder ob Sie Ihr Studium gerade abgeschlossen haben: wir werden Sie intensiv in Ihren neuen Aufgaben einarbeiten.

Im Rahmen unserer Konzernzugehörigkeit bieten wir Ihnen großzügige Sozialleistungen und interessante Einkaufsvorteile.

Wenn Sie sich eine erfolgreiche berufliche Entwicklung im technischen Kundendienst vorstellen können und an dieser zentralen Funktion in unserem Unternehmen interessiert sind, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit möglichem Eintrittstermin sowie Gehaltswunsch an unsere Personalabteilung, die Ihnen auch unter der Telefonnummer 0 40 / 59 10 92 64 für eine kurze Information zur Verfügung steht.

HERMES TECHNISCHER KUNDENDIENST
Alsterkrugchaussee 439
2000 Hamburg 63

Chefsekretärin

in einem renommierten norddeutschen Unternehmen

Wir sind ein bedeutendes, erfolgreiches Unternehmen der Getränkebranche – im Inland wie im Ausland. Der Firmensitz ist eine reizvolle norddeutsche Großstadt.

Der für unser Exportgeschäft verantwortliche Geschäftsführer benötigt die qualifizierte Unterstützung einer engagierten Sekretärin, die gern selbständig arbeitet.

Die anspruchsvolle Tätigkeit der Führung des Sekretariats erfordert Verantwortungsbewußtsein, Diskretion und Loyalität. Voraussetzung ist die perfekte Beherrschung der englischen Sprache – eine weitere Fremdsprache wäre vorteilhaft.

Wenn Sie sich eine solide berufliche Basis in Industrietätigkeiten erworben haben, etwa Mitte 30 sind, in einer vergleichbaren Position schon erfolgreich tätig waren und eine derartige Aufgabe auf Dauer suchen, sollten Sie Ihre Bewerbung (mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung) bald abschicken.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Ihre Bewerbung wird unter Berücksichtigung eventueller Sperrvermerke an uns weitergeleitet. Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr. T. Rodemerk gern zur Verfügung.

Ihre Unterlagen erbitten wir unter dem Stichwort: Chefsekretärin.



MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TEL. 06172/29089

Cambridge Instruments

Wissenschaftliche Geräte, Instrumente, Medizintechnik

Ein Weltbegriff in Mikroskopie und Mikrotomie Reichert-Jung

Durch den Zusammenschluß unserer seit Jahrzehnten auf dem Weltmarkt erfolgreichen Unternehmen ist unsere Position auf dem Markt im Inland und im weltweiten Export noch stärker geworden. Der Schwerpunkt unserer Produkte liegt im Bereich der **Mikroskopie, Mikrotomie, Bildanalysegeräte, Rasterelektronenmikroskopie** sowie des **Semiconductor Equipments.**

Unser Erfolg ist gekennzeichnet durch die hohe Qualität unserer Produkte in Verbindung mit einer anspruchsvollen und innovativen Technologie.

Für die Integration und Neuordnung des Gesamtvertriebs der Gruppe suchen wir eine führungsstarke Persönlichkeit als

Vertriebsleiter Inland

der als Mitglied der Geschäftsleitung die Ziele und die Entwicklung des Unternehmens mitgestaltet. Die Aufgabe umfaßt neben dem weiteren Ausbau des Vertriebs auch die Führung der Verkaufs- und Servicemannschaft in den Außenbüros. Zusätzliche Anforderungen ergeben sich aus der Betreuung von wichtigen Kunden sowie die Beobachtung des Marktes und seiner Anforderungen hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Um in dieser Position den gewünschten Erfolg zu haben, müssen Sie Führungs- und Verkaufserfahrung mitbringen. Auf der Grundlage Ihres technischen Erfahrungs-/Ausbildungshintergrundes sollten Sie in der Lage sein, sich in kurzer Frist in die spezifischen Besonderheiten unserer technisch anspruchsvollen Produkte (Feinwerktechnik, Elektronik, Optik) einzuarbeiten. Unsere multinationale Struktur erfordert gute englische Sprachkenntnisse.

Wenn Sie zu dieser auch wirtschaftlich interessanten Position nähere Informationen benötigen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 366 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Dämmstoffe für Handel und Verarbeiter

Wir sind der größte Produzent und Anbieter im Dämmstoff-Bereich (weiß) im norddeutschen Raum mit einem breiten Sortiment für den Wohnungs- und Industriebau.

Unsere wachsenden Verkaufserfolge im „Profi"-Bereich erfordern für den Raum **Braunschweig, Hannover und Kassel** eine deutliche Verstärkung der Vertriebsmannschaft. Wir suchen daher den Bau-Ingenieur oder Bau-Techniker aus dem Hochbau, den

Gebietsverkaufsleiter „Profi"

der als ca. 35- bis 45jähriger seine persönliche Stärke im Verkauf nachweisen kann, und der seine tägliche Herausforderung in der Beratung von Verarbeitern sowie in erfolgreichen Verkaufsgesprächen mit dem Baustoffhandel findet. Sie sollten gewohnt sein, selbständig und systematisch zu arbeiten. Die Aufgabe wird mit einem ihrer Bedeutung entsprechenden Fixgehalt zzgl. Leistungsprämie vergütet.

Wenn Sie diese Aufgabe an Ihrem zukünftigen Standort Hannover/Braunschweig reizt und Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 293 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Internationales Controlling in der Mineralölwirtschaft

Als international tätiges Handelshaus für fossile Brennstoffe haben wir uns vor allen Dingen bei Im- und Exporten von Rohöl und Fertigprodukten sowie Kohle einen Namen gemacht. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Dieser bedeutende Handelsplatz gewährleistet für unsere Produkte die branchennotwendigen Standortvorteile.

Um unsere weltweiten Aktivitäten noch besser als bisher überwachen zu können, suchen wir den erfahrenen

Controller

Der neue Mitarbeiter sollte in der Lage sein, ein Controlling zu erarbeiten und im Unternehmen einzuführen. Dies setzt neben Berufserfahrung voraus, daß er entsprechende theoretische Kenntnisse besitzt, die er sich möglichst durch ein betriebswirtschaftliches Studium erworben hat.

Er soll selbständig arbeiten, zur kollegialen Zusammenarbeit bereit sein und Mitarbeiter motivieren können. Der Inhaber der auf Vertrauen aufgebauten Stelle, die umfassende Vollmachten vorsieht, berichtet der Geschäftsführung.

Darüber hinaus sollte der neue Mitarbeiter sehr gute englische Sprachkenntnisse besitzen, Mitte 30 sein und sich durch diese Ausschreibung herausgefordert fühlen.

Wenn Sie erste Kontakte wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / - 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 288 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Dämmstoffe und Bauchemie für Heimwerker und Baumärkte

Wir sind der größte Produzent und Anbieter im Dämmstoff-Bereich (weiß) im norddeutschen Raum mit einem breiten Sortiment für den Wohnungs- und Industriebau.

Zunehmende Verkaufserfolge im DIY-Bereich erfordern die Verstärkung unserer Vertriebsmannschaft. Für die Länder **Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen** suchen wir deshalb den Bau- und Heimwerker-Markt-erfahrenen

Gebietsverkaufsleiter „DIY"

der als ca. 35- bis 45jähriger mit einem hohen Maß an Durchstehvermögen ausgestattet sein sollte. Wir erwarten einen Insider (auch Damen bieten wir diese Chance!), der mit Überzeugungskraft unsere Produkte den Einkaufsentscheidern abschlußsicher verkauft. Die Aufgabe wird mit einem ihrer Bedeutung entsprechenden Fixgehalt zzgl. Leistungsprämie vergütet.

Wenn Sie diese Aufgabe an Ihrem zukünftigen Standort Dreieck Hamburg–Bremen–Hannover reizt und Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 292 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Gewerbliches Kreditgeschäft

Wir sind ein überregional tätiges Bankinstitut, das sich auf die Finanzierung von Investitionen mittelständischer Unternehmen und Freiberufler spezialisiert hat.

Wir wollen weiter expandieren, deshalb suchen wir für unsere Niederlassungen **Hamburg, Hannover, Frankfurt, München** und **Stuttgart** junge, engagierte Bankkaufleute als

Firmenberater

Aufgabenschwerpunkte sind die Beratung und Betreuung unserer Firmenkunden sowie die Ausweitung unseres Kreditgeschäftes. Kreditentscheidungen treffen Sie nach unternehmerischen Gesichtspunkten im Rahmen eigener Kompetenzen. Sie haben die Sicherheit, daß Kreditentscheidungen an dem Tag vorliegen, an dem sie benötigt werden.

Neben Ihrer Ausbildung zum Bankkaufmann sollten Sie über 2–3 Jahre Berufserfahrung im gewerblichen Kreditbereich verfügen. Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Freude am Umgang mit Kunden werden Ihnen die erfolgreiche Übernahme der Aufgabe erleichtern. Bei entsprechender Bewährung haben Sie die Chance, eine der für die nächsten Jahre geplanten neuen Niederlassungen zu übernehmen.

Für erste telefonische Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner (Tel. 02 11 / 45 55-2 60) und Herr Dr. Heinz Evers (Tel. 0 22 61 / 6 50 48), zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 136 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Handel und Vertrieb von Büromaschinen

Wir sind ein Handels- und Vertretungsunternehmen für international renommierte Markenerzeugnisse. Der Firmensitz ist Berlin.

Unser Absatz liegt vornehmlich im Bundesgebiet, aber auch im europäischen Ausland. Für die ordnungsgemäße betriebswirtschaftliche Erfassung unseres Zahlenwerks suchen wir eine versierte und verläßliche

Alleinbuchhalterin

Bevorzugt werden Bewerberinnen mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung, die über mehrjährige einschlägige Praxis in ähnlich verantwortlicher Funktion verfügen. Umgang mit den heute üblichen EDV-Hilfsmitteln in der Buchhaltung wird erwartet. Eine Weiterbildung zur Bilanzbuchhalterin wäre von Vorteil.
Damen im Alter um 25 bis 35 Jahre, die eine weitgehend eigenverantwortliche Aufgabe in einem aufstrebenden Geschäftszweig suchen, werden um ihre Bewerbung gebeten. Über einen Nachteilsausgleich für entgangenes Weihnachtsgeld kann verhandelt werden.
Für erste Kontakte stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Below, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 zur Verfügung. Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.
Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 810 669 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Unterlagen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Bleibtreustraße 24, in **1000 Berlin 15.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

SELECTEAM

Für Marktführer in Hamburg
Arbeitsabläufe mitgestalten

Unser Mandant ist ein traditionsreiches, selbständiges Tochterunternehmen eines international tätigen Konzerns. Mit modernster Fertigungstechnologie werden hochwertige Produkte des Spezialmaschinenbaus hergestellt. Dank der ständigen Anpassung an die Erfordernisse des weiter wachsenden Marktes hat er einen hervorragenden Ruf in der Branche erworben. Diesen Erfolg gilt es auszubauen. Als

Arbeits-/Zeitstudienfachmann

mit **REFA-Ausbildung** und einer **abgeschlossenen Lehre in einem metallverarbeitenden Beruf** werden Sie in der direkten Unterstellung zum AV-Leiter den Produktionsablauf optimieren helfen. Das umfangreiche Aufgabengebiet umfaßt vor allem die

- **Ermittlung und Pflege von Zeitvorgaben**
- **Erstellung von Plan-/Zeitkatalogen sowie Kalkulations- und Verfahrensvergleichen**
- **Arbeitsplatzgestaltung**

Der Maschinenpark u. a. mit CNC-gesteuerten Arbeitseinheiten und die durch die EDV-unterstützte Betriebsorganisation bedingen die Fähigkeit, sich verwendbare DV-Kenntnisse auf der Anwenderseite anzueignen.

Wenn Sie diese Verantwortung herausfordert, bewerben Sie sich bitte mit Ihren aussagefähigen Unterlagen bei **Herrn Leyh** von unserer Beratungsgesellschaft, der diese sofort an uns weiterleitet und Ihre Sperrvermerke berücksichtigt. Sie erreichen ihn am kommenden Sonntag auch zwischen 18 und 20 Uhr telefonisch. **Die Ausstattung der Position, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die sozialen Leistungen werden Sie zufriedenstellen!**

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23b – 2000 Hamburg 61 – Tel. 0 40 / 5 55 11 65

PERSONALBERATUNG
Johann Chiaradia

Chance für einen engagierten kaufmännischen Vertriebsmann/Mineralöl

der den vorhandenen Kundenstamm pflegt und weiter ausbaut. Unser Klient ist ein anerkanntes Unternehmen der Mineralölbranche. Für das Büro in **Saarbrücken** suchen wir Sie, den

Kaufmännischen Leiter

Sie werden als kaufmännischer Leiter die volle wirtschaftliche Ergebnisverantwortung tragen und durch aktives Marketing und professionellen Vertrieb diese Niederlassung mit dem Geschäftsführer leiten. Diese unternehmerische Aufgabe erfordert einen fachlich und persönlich überzeugenden Kaufmann.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, so erwarten wir gerne Ihre aussagefähige Bewerbung und Einkommenserwartung an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr Chiaradia steht Ihnen am Samstag von 15.00–17.00 Uhr für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für vertrauliche Behandlung aller Kontakte. Tel.-Nr. 0 28 41 / 3 42 85.

Personal & Managementberatung – Chiaradia – Postfach 13 12 - 4130 Moers 1

Unsere Ideen und Konzepte prägen die Nachrichtentechnik der nächsten Jahrzehnte. Sie fordern die Intelligenz und Kreativität unserer Mitarbeiter.

SEL arbeitet heute an der Technik von morgen:

Für Projekte wie System 12, Bigfon, ISDN, Breitband-ISDN
suchen wir intelligente und kreative Köpfe, die mit uns
gemeinsam die Zukunft gestalten wollen. Experten sowie
Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Nachrichten-
technik, Elektrotechnik, Informatik, Hochfrequenztechnik,
Feinwerktechnik finden bei uns ausgezeichnete Start-
bedingungen und hervorragende Perspektiven.

Entwicklungs-Ingenieure

In folgenden Entwicklungs-Bereichen bieten wir Ihnen die
Möglichkeit des Einstiegs in ein vielversprechendes Berufs-
leben. Digitale Vermittlungssysteme – Nebenstellen- und
Datensysteme – Funk- und Führungssysteme – Radar- und
Sensorsysteme – Bahnsteuerungssysteme. Für diese Bereiche
steht Ihnen unsere Abteilung CS/PEEW, Herr Beyer, zur
Verfügung. Telefon-Nr. (07 11) 821-21 28.

Diplom-Ingenieure, Systemplanung, Projektierung, Software-Generierung, Technische Beratung

Mit diesen Aufgaben finden Sie den Einstieg im Geschäfts-
bereich Post. Wir wollen mit anspruchsvollen Produkten die
Technologien von morgen mitbestimmen und unsere Position
in der digitalen Vermittlungstechnik, Übertragungs- und Daten-
technik weiter ausbauen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an
die Abteilung OS/PE, Frau Kaiser, Telefon-Nr. (07 11) 821-37 03.

Die Standard Elektrik Lorenz AG ist in den Bereichen Nachrichtentechnik, Bürokommunikation, Audio Video Elektronik und Bauelemente international tätig. Das Unternehmen beschäftigt in 18 Werken und über 100 Geschäfts- und Zweigstellen rund 30.000 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz beträgt etwa 5 Milliarden DM, wovon SEL einen hohen Anteil in Forschung und Entwicklung investiert. Möchten Sie mehr über uns erfahren? Schreiben Sie an: Standard Elektrik Lorenz AG, Lorenzstraße 10, 7000 Stuttgart 40.



Standard Elektrik Lorenz AG

USA – Au pair / Housekeeper

English speaking, non-smoker. Cleaning, assist in care of 2 children. Private room/bath. Serious replies only. Call collect 516/584-7183. Send recent photo and telephone nr to:

Mr. and Mrs. Hayes
9 Watercrest Court
Saint James, New York 11780, USA

Au-pair-Service

vermittelt noch Au-pair-Stellen in Europa/USA/Bundesrepublik.
Tel. 0 63 21 / 3 09 04

Bewerbung – Karriere

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen u. Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Konfliktlösungen erarbeiten, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung. Wir haben noch einige Ideen mehr für Ihre persönliche Bewerbungsstrategie und können erzielte Erfolge nachweisen! Termineinbarung oder Informationen:
Haustein + Schwing
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
☎ 0 61 21 / 37 55 44

Der Hammer*

Der originelle Flaschenöffner.

Ideal als Geschenk- und Werbeartikel, aus Holz, Natur oder lackiert und in Bauernmalerei.

Firmeneindruck möglich.

* ges. gesch.

Günstiger Einkauf für Handel und Gewerbe. Preisliste und Prospekt noch heute anfordern gegen frankierten Rückumschlag, Kennwort „Der Hammer".

Wir suchen Handelsvertreter in den Bereichen Gastronomie, Tankstellen, Kioske usw. Fordern Sie noch heute Ihr Musterpaket mit allem Info-Material an, gegen DM 20,– Schutzgebühr in bar per Einschreiben oder per NN + DM 6,– bei S. Zühlke, Vertrieb, Fürstenwall 236, 4000 Düsseldorf 1.

Sie haben volles Umtauschrecht innerhalb 30 Tagen, auch auf Mustersendung.
Ein Test ohne Risiko für Sie.

Jungakademiker

(Natur- oder Geisteswissenschaften), vorzugsweise mit Japanischkenntnissen, für Planung und Realisierung von wissenschaftlichen japanisch-deutschen Konferenzen gesucht, wobei zunächst eine Halbtagsbeschäftigung vorgesehen ist. Vergütung nach BAT. Schriftl. Bewerbungen an: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Kurfürstendamm 66, Berlin 15

BEWERBEN + KARRIERE!

Ihre Bewerberkonkurrenz ist groß – Fehler sind tödlich – v. a. bei Praktikern!

Als Personalfachmann mit langj. Erfahrung in Industrie + bei Unternehmensberatungen gebe ich Hinweise für Ihre persönliche Präsentation, zu Bewerbungsunterlagen + -techniken, Persönlichkeitsbild, Karrierestrategie, Karriereknicks, psycholog. Tricks, Tests u. Vertrags- u. Vergütungsfragen

Individuelle Erfolgsberatung + Training sowie unverbindl. Information durch:

Personal- u. Bewerberberatung
Dipl.-Ökonom Herbert Siebecker

Schneppendahler Weg 5
563 Remscheid-Lennep
Tel. 0 21 91 - 6 26 93

Top-Chance für starke Verkäufer

* im Außendienst *

Loxxon-Hermetic C Alarmcomputer
Die neue Alarmanlagen-Generation
Telefon 0 62 06 / 5 67 18

Sales Manager international

Als deutsche Tochtergesellschaft eines bekannten multinationalen Chemiekonzerns entwickeln, produzieren und vertreiben wir gefragte anorganische Spezialitäten. Unsere Abnehmer gehören unterschiedlichen Industriezweigen der chemischen Verfahrenstechnik an, wir liefern von unserem Standort im Südwesten der Bundesrepublik nach ganz Europa, Nah- und Mittelost.

Zur Sicherung der erreichten und kontinuierlich wachsenden Marktstellung haben wir eine neue Position geschaffen. Unser künftiger **Sales Manager international** ist für zwei Produktgruppen vertriebsverantwortlich, d. h. er plant, definiert, budgetiert und kontrolliert seine Umsatzziele und -ergebnisse, ist Motor und Motivator seines beratungsaktiven Teams von Verkaufs-Ingenieuren, koordiniert kundenspezifische Problemstellungen mit Entwicklungslabors und Produktion, kooperiert mit Product Management, Marketing Service und Financial Service. Im „eigenen" Absatzgebiet BRD, DDR, Österreich, Schweiz, Benelux, USSR, Nah- und Mittelost betreut er Schlüsselkunden durch persönlichen Einsatz, im übrigen europäischen Raum unterstützt er die Aktivitäten seiner Kollegen bei Schwestergesellschaften mit eigenen Vertriebsorganisationen. Er berichtet direkt an den Marketing Manager.

Diese anspruchsvolle Aufgabe möchten wir einem Diplom-Ingenieur (TU/FH) der chemischen Verfahrenstechnik bzw. einem Diplom-Chemiker übertragen, der bereits über mehrjährige Erfahrungen in der verkaufsorientierten Beratung von industriellen Abnehmern verfügt, sowohl konzeptionell vom Schreibtisch als auch operativ vor Ort die Unternehmensziele mit Elan, Eigeninitiative und persönlichem Format durchzusetzen versteht und marktstrategische und organisatorische Fähigkeiten bereits unter Beweis gestellt hat. Führungspraxis und sichere Englischkenntnisse sind für diese Aufgabe unerläßlich.

Wir bieten einem Könner, der sich dieser anspruchsvollen Aufgabe erfolgreich stellt, einen großen persönlichen Entwicklungsspielraum mit entsprechend interessanten vertraglichen Konditionen einschließlich eines zur privaten Nutzung verfügbaren Firmenwagens der gehobenen Mittelklasse.

Zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Peter Schimmelmann, **auch am Sonntag zwischen 17.00 und 20.00 Uhr,** telefonisch zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion und beachtet einen eventuellen Sperrvermerk strikt. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Beratungsgesellschaft. Kennziffer P 8666.

PETER SCHIMMELMANN GMBH **Gesellschaft für Unternehmensberatung**
Elisabethenstr. 11
6100 Darmstadt
Tel. 06151/26801

Die HAMBURGER AUSSENWERBUNG GMBH ist ein Unternehmen, das Plakatanschlag und Dauerwerbung auf öffentlichem Grund in der Freien und Hansestadt Hamburg betreibt.

Wir suchen zum 1. März 1987 oder früher eine(n)

Kaufm. Leiter(in)

für die Dispositionsabteilung. Er oder sie muß selbständig mit Werbeagenturen und Kunden verhandeln, Anschlagflächen verkaufen und den Plakatanschlag nach Terminen einplanen. Deshalb ist eine langjährige Erfahrung in der Werbebranche von Vorteil.

Die Stelle ist nach Verg.Gr. IVa/III MTV Ang/BAT bewertet.

Bewerbungen mit handgeschr. Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften bitte an

HAMBURGER AUSSENWERBUNG GmbH
Papenreye 8, 2000 Hamburg 61

Die Wasser- und Schiffahrtsverwaltung des Bundes
stellt zum 1. 4. und 1. 9. 1987 ein:

Diplomingenieure/ Diplomingenieurinnen

mit wissenschaftlichem Studium der Fachrichtung Bauingenieurwesen als Referendare für den höheren bautechnischen Dienst.

Höchstalter 32 Jahre. Bewerbungen bis 6. Februar 1987 an

Bundesminister für Verkehr
Postfach 20 01 00, 5300 Bonn 2

TOYOTA
Nichts ist unmöglich

TOYOTA entwickelt und verwirklicht hochkarätige Automobil-Technik zum Nutzen aller Autofahrer. Deshalb sind wir einer der größten Automobilhersteller der Welt. Ein wichtiges Bindeglied im erfolgreichen Zusammenwirken unseres Unternehmens und der Handelsorganisationen ist die betriebswirtschaftliche Beratung. Für diesen Bereich brauchen wir die Unterstützung mehrerer qualifizierter

HÄNDLER-BETRIEBSBERATER

in den Regionalleitungen Hamburg, Köln und München.
Ihre Aufgaben sind die betriebswirtschaftliche Beratung unserer Händlerbetriebe; das heißt im einzelnen die Einführung und Pflege der kurzfristigen Erfolgsrechnung, Händlerbetriebs-vergleichsrechnung, Bonitäts- und Liquiditätsprüfung (bei Neu-Händlern), Schulungsmaßnahmen in betriebswirtschaftlichen Fragen. Diese sehr verantwortungsvollen Tätigkeiten verlangen von Ihnen eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung, Berufspraxis in fachlich vergleichbarer Funktion in Industrie oder Handel, Mobilität, Reisebereitschaft und gute englische Sprachkenntnisse.
Neben sehr guten Konditionen stellen wir Ihnen einen Dienstwagen (auch für private Nutzung) zur Verfügung.
Interessiert? Dann schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalabteilung.
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.
TOYOTA DEUTSCHLAND GMBH
Personalabteilung, Bachemer Landstraße 2
5000 Köln 40



Celica GT 2.0

Technische Gebrauchsgüter

Unser Unternehmen im Einzugsgebiet von Hamburg behauptet im Bereich der Gebrauchsgüterindustrie einen führenden Platz. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir den

LEITER EINKAUF

Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der kostengünstigen, termin- und qualitätsgerechten Versorgung des Unternehmens mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Das Einkaufsvolumen beträgt 25 Mio. DM p. a. und wird sich in den nächsten Jahren noch ausweiten.

Wir denken an einen Kaufmann mit gutem technischen Verständnis und entsprechender Tätigkeit in der metall- oder kunststoffverarbeitenden Industrie. Verhandlungssicheres Englisch, organisatorische Befähigung und Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern setzen wir voraus; ebenso die Kenntnis von neuzeitlichen Materialwirtschaftssystemen.

Bewerber im Alter bis etwa Mitte 40 bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins unter der **Kennziffer 12 943 M** an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER-MEDIA GmbH
Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Telefon 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38



Lipha

Lipha sucht aktive jüngere Persönlichkeiten für den Pharma-Außendienst

Suchen Sie eine interessante, vielseitige berufliche Herausforderung auf hohem Niveau – eine Aufgabe, in die Sie Ihre Kontaktfähigkeit und Überzeugungskraft mit einbringen und in der Sie sich voll engagieren können? Dann sollten Sie Ihre solide Schulausbildung und Berufspraxis nutzen! Wir bilden Sie in einem mehrmonatigen Fortbildungsprogramm – bei vollem Gehalt – zum Pharmareferenten mit offizieller Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer aus.

Unser nächster Fortbildungskurs beginnt am 1. April 1987. Danach übernehmen Sie selbständig einen eigenen Bezirk als kompetenter Gesprächspartner niedergelassener Ärzte.

Folgende Voraussetzungen sollten Sie mitbringen:

- Mindestalter 24 Jahre
- Abitur, abgeschlossene Berufsausbildung und eine einjährige Berufspraxis im kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Bereich
- **oder** mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung und eine dreijährige Berufspraxis im kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Bereich
- **oder** abgeschlossene Ausbildung als MTA, PTA, CTA oder BTA.

Außendiensterfahrung im kaufmännischen Bereich wäre von Vorteil.

Sollten Sie bereits geprüfter Pharmareferent oder „Besitzständler" sein, so würde Ihr Einstellungstermin der 1. Juli 1987 sein.

Übrigens: Als Außendienstmitarbeiter sind Sie bei uns eine Persönlichkeit und nicht „irgendeine Nummer" in einer Großorganisation

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines bedeutenden europäischen Pharmakonzerns. Unsere interessanten ethischen Präparate genießen bei der Ärzteschaft hohes Ansehen. Unsere überdurchschnittlich erfolgreiche Vertriebstätigkeit macht eine Neu-Organisation unseres Außendienstes erforderlich. Wir suchen deshalb für unsere beiden Außendienste neue Mitarbeiter.

1. Bereich Angiologie / Diabetologie
- **Gifhorn / Hannover / Celle**
- **Emden / Oldenburg / Aurich**
- **Münster / Coesfeld / Gütersloh**
- **Göttingen / Höxter / Paderborn**
- **Diepholz / Bielefeld / Minden**
- **Krefeld / Mönchengladbach / Kleve**
- **Düren / Euskirchen / Ahrweiler**
- **Frankfurt / Main-Kinzig / Main-Spessart**
- **Offenbach / Frankfurt / Dieburg**
- **Landau / Ludwigshafen / Mannheim**
- **Tuttlingen / Biberach / Bodenseekreis**
- **Eichstätt / Kelheim / Nürnberg**
- **Ortenaukreis / Rottweil / Zollernalbkreis**

2. Bereich Gastroenterologie / Phlebologie
- **Berlin / -Kreuzberg, -Steglitz, -Neukölln**
- **Osnabrück / Lingen / Cloppenburg**
- **Bielefeld / Minden / Nienburg**
- **Paderborn / Detmold / Höxter**
- **Herne / Recklinghausen / Borken**
- **Duisburg / Wesel**
- **Essen / Gelsenkirchen**
- **Unna / Soest / Arnsberg**
- **Kassel / Eschwege / Schwalm-Ederkreis**
- **Würzburg / Schweinfurt / Bamberg**
- **Rhein-Neckarkreis / Odenwald / Bergstraße**
- **Karlsruhe / Enzkreis / Rastatt**
- **Ravensburg / Konstanz / Sigmaringen**

Sofern Sie nicht in einem der angegebenen Gebiete wohnen, ist Ihr Umzug dorthin spätestens nach einem Jahr unumgänglich.

- **Ferner suchen wir einige örtlich ungebundene Mitarbeiter, die etwas später ein eigenes Gebiet übertragen bekommen.**

Unser Angebot kann sich sehen lassen: Sie erhalten ein überdurchschnittliches Einkommen, Firmenwagen oder km-Geld und Spesen – sehr gute Sozialleistungen sind bei uns selbstverständlich. Bei Erfolg bestehen für Sie gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Bitte rufen Sie zwischen 8.00 und 14.00 Uhr unsere Herren Jost oder Politycki an, die Ihnen gern weitere telefonische Auskünfte geben werden, oder schicken Sie uns umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien.

Nennen Sie uns auch bitte Ihre Telefonnummer und das Sie interessierende Gebiet.

LIPHA ARZNEIMITTEL GMBH, Zeche Katharina 6, 4300 Essen 13, Telefon (0201) 810020

STELLENGESUCHE

Personalfachkaufmann

26 J., verh., 8jährige Erfahrung im undustr. Personalwesen, Weiterbildung auf dem Gebiet Personalbeschaffung u. -auswahl, belastbar, engagiert, in ungek. Stellung, sucht zum 1. 4. 1987 neue, entwicklungsfähige Position im Personalwesen eines Industrie- od. Dienstleistungsunternehmens, möglichst mit Aufgabenschwerpunkt Personalbeschaffung und -auswahl. Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung vorhanden. Evtl. Startchance in einer Personal- od. Unternehmensberatung? Großraum Düsseldorf, Kreis Mettmann, Ruhrgebiet bevorzugt.
Zuschr. erb. unt. M 7526 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Werbeleiter

Mitte 30, langjährige Erfahrung in der Handelswerbung, Schwerpunkt Direkt-Marketing, initiativ, kreativ, belastbar, fließend Niederländisch, gutes Englisch, sucht entspr. neue Führungsposition.
Zuschriften unter T 7531 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ingenieur (grad.)

49 J., langj. Erfahr. i. Personalbeschaff., Pers.-Verw., Planung, Budget, Arbeitsbewert., Beurteilungssysteme, Entgeltfind., Arbeitsrecht, Grundsatzfrag. u. Ablauforganisat. sucht neue Herausforder.
Zuschr. unt. D 7538 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Er (39 J.)

Kfz-Mechaniker, Oberfeldwebel a. D. (Zugführer), 8 J. Seefahrt, handwerkl. begabt, Engl.-Kenntn.

Sie (38 J.)

Krankenschwester, 11 J. im Reisesektor, Geschäftsführerin, Personalerfahrung, werbeerfahren, Wettbewerbserfahrung

Beide

Lebenserfahrung, gepfl. Auftreten, verantwortungsbewußt, vertrauenswürdig

suchen

Aufgabengebiet wo Mitdenken und selbständiges Arbeiten erwartet wird (auch Ausl.).
Zuschriften unter S 7419 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Service/Verkauf

38 J. alt, Kundend.-Mont. f. Elektr.-Ger., 20 J. Erf., sucht f. Raum Eifel/Mosel Vertretung f. Serv.-Verk. zu übernehmen. Lagerr. vorh. Zuschr. u. R 7418 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Biologielaborantin

22 J., ortsungeb., mit Schwerpunkt Mikrobiologie, Ökologie und Erfahrung auf den Gebieten Biochemie, Biologie, Zellbiologie, Histologie und Mikrobiologie, sucht zum Januar 1987 interessante Stellung in einem Institut oder Industrieunternehmen.
Angeb. u. H 7412 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt

32 J., vertriebsorientiert, sucht Brancheneinstieg im Handel, bevorzugte Sparten: Objektausstattung, Schmuck oder Konfektion für gehobene Ansprüche in Raum Norddeutschland.
Zuschr. unt. W 7423 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GVL-Außendienst

sucht zum 1. 1. 87 entspr. Festanstellung. Neben führungserf. des AD möchte ich meine verkäuferische Qualifikation, abgerundet mit nachweisbarem Verkaufserfolg, gewinnbringend in eine seriöse Firma, zur Verkaufsentlastung des Inhabers, weiterhin erfolgreich einsetzen. Raum NRW/Westf.
Zuschriften unter R 7529 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkauf – Außendienstleiter, 37

Praktiker mit betriebswirtschaftlichem Background (Industriefachwirt), marktnah – strategisch, kreativ, mit Sinn für das Machbare, Marketing- und Messeerfahrung, sucht ab Mitte 1987 Aufgabe in adäquater Position in mittelständischem Unternehmen, bevorzugt NRW, HH oder Berlin.
Zuschr. erb. unt. U 7421 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Techn. Kaufmann für Innen- und Außendienst

Sanitär, Heizung, Armaturen. Biete Erfahrung, Zuverlässigkeit, unternehmerische Verantwortung, Kontakte und Erfolg im Bereich Verkauf, Neukunden und Werbung. Auch Übernahme einer Werksvertretung möglich. 43 J., verh., suche zum 1. 1. 87 od. 1. 2. 87 ähnl. verantwortungsvolle Tätigkeit.
Zuschr. u. N 7416 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

35 J., verh., sucht verantwortungsv. Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfer od. WP-Gesellschaft im Großraum Hamburg.
Zuschr. erb. u. M 7545 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wowi-EDV-Kaufmann

Schwerpunkte Miet-WEG-Verw., Vermietung, Vers., sucht neuen Wirkungskreis.
Zuschr. erb. unt. V 7422 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Speditionskaufmann

Mitte 30 – im Überseeverkehrswesen geprägte Berufspraxis im In- und Ausland – dienstleistungsorientiert und international verhandlungserfahren – fundierte Kenntnisse in den Bereichen Seeschiffahrt, Projektlogistik (Planung, Management und EDV-gestützte Abwicklung) und Vertragswesen –.
Erbitte Angebote für qualifizierte Aufgaben in adäquater Position (auch im Ausland) unter N 7527 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Maschinenbauingenieur

45 J., led., Engländer, seit fast 20 Jahren Standort Großraum Hamburg, 2sprachig, engl. u. deutsch, ehemalig Schiffsbetriebstechnik, über 10 J. Erfahrung Pumpenvertrieb-Export Asien, Asean, Nahost, USA, GB, in ungekündigter Stellung, sucht gleichwertige, verantwortungsvolle Position, Maschinenbau/Export, Raum Hamburg/Schleswig-Holstein bevorzugt.
Zuschr. unter U 7510 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 22 und 24

...IHRE CHANCE...IHRE CHAN

Als Zentrale der bedeutendsten Einkaufsvereinigung für HiFi, TV, Video und Elektro mit 400 angeschlossenen Fachgeschäften im Bundesgebiet (europaweit 1.900) suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt den

Werbeleiter

innerhalb unserer Marketing-Abteilung.
Der Werbebereich umfaßt 12 Mitarbeiter.

Aufgaben: Überwachung und Koordination der Arbeiten in der Werbeabteilung. Erarbeitung von Werbemaßnahmen, Dekorationen und Standardwerbemitteln für den Fachhandel. Mitwirkung an konzeptionellen Aufgaben im Bereich Marketing und Werbung. Überwachung und Koordination der Abläufe in der angegliederten expert-Werbeagentur.

Profil: Alter 35-40 Jahre. Werbefachliche oder kaufmännische Ausbildung. Praxis als Werbeleiter oder stellvertretender Werbeleiter eines mittelständischen Unternehmens (wenn möglich des Handels) oder Tätigkeit in einer Werbeagentur.

Wir bieten eine vielseitige Position in einer interessanten Branche mit zukunftssicherem Markt.

ALLES KLAR? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an unsere Personal-Abteilung.

Bayernstraße 4
3012 Langenhagen
Tel.: 0511/7808-1

expert

Leiter Entwicklung

Promovierter Chemiker für anorganische mikronisierte Spezialprodukte

Das innovative, dynamische und finanzstarke Unternehmen verfügt hinsichtlich der Entwicklung zukunftsorientierter Technologien über eine lange Tradition und nimmt heute die international führende Position auf seinem Spezialgebiet ein. Der Tätigkeitsbereich: Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mikronisierten Kieselgelen, Adsorbentien und Katalysatoren. Im Hinblick auf die geplante weitere Expansion soll das Potential des Hauses durch eine kreative Persönlichkeit im Forschungs- und Entwicklungsbereich verstärkt werden.

Der künftige **Leiter Entwicklung** wird für den Unternehmensbereich mikronisierte Produkte verantwortlich sein. Aufgabenschwerpunkte sind: Aufspüren und Bewerten neuer Produkte, Modifizieren und Optimieren vorhandener Produkte, Definition der Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einschließlich Festlegung des Prioritäten- und Zeitplans, zielorientierte motivierende Mitarbeiterführung, Kostenplanung und Kontrolle. Er hält engen Kontakt zu den anderen Abteilungen wie Anwendungstechnik, Qualitätskontrolle, Produktion und Marketing und berichtet an den Manager R & D and Technical Service.

Das Anforderungsprofil: *Promovierter Chemiker*, Fachrichtung Anorganik oder phys. Chemie, mehrjährige Industrieerfahrung und Befähigung, die Ergebnisse in die Praxis umzusetzen, gute Kontakt- und überzeugende Kommunikationsbefähigung. Führungspraxis, Englisch in Wort und Schrift, Alter etwa 35 Jahre.

Die Dotierung der sehr selbständigen und einflußreichen Position entspricht dem bedeutenden Aufgabenumfang. Das Tätigkeitsumfeld ist international und bietet interessante Entwicklungsperspektiven. Für einen ersten Informationsaustausch steht Ihnen Herr Peter Schimmelmann, **auch am Sonntag zwischen 17 und 20 Uhr**, telefonisch zur Verfügung. Sie können ihm selbstverständlich Ihre aussagefähige Bewerbung auch sofort zusenden. Er bürgt für absolute Diskretion und beachtet einen eventuellen Sperrvermerk strikt. Kennziffer P 8626.



PETER SCHIMMELMANN GMBH Gesellschaft für Unternehmensberatung
Elisabethenstr. 11
6100 Darmstadt
Tel. 06151/26801

Existenz mit großer Zukunftschance

Ein bekannter Hersteller exklusiver Artikel im Bereich „Schöner Wohnen", bekannt und eingeführt, weltweit tätig, errichtet 1987 exklusive Studios mit Gebietsschutz in Deutschland.

Gesucht werden tatkräftige Ehepaare (evtl. auch Einzelpersonen), welche sich gerne eine selbständige Existenz mit hohen Einkommensmöglichkeiten aufbauen wollen. Kenntnisse im Verkauf sind vorteilhaft, aber nicht ausschlaggebend, da Sie von uns gewissenhaft eingearbeitet werden.

Eigenkapital bzw. Sicherheiten sind erforderlich.

Interessenten bewerben sich unter C 7518 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein großes, renommiertes Textileinzelhandels-Kaufhaus im Privatbesitz im Norden Nordrhein-Westfalens. Das Unternehmen ist wirtschaftlich gesund und expandiert. Wir suchen den

Bereichsleiter DOB Verkauf/Einkauf

Der ideale Kandidat im Alter von 30 bis 40 Jahren mit einer Ausbildung als Textileinzelhandelskaufmann sowie mehreren Jahren Berufserfahrung könnte heute z. B. als Abteilungsleiter in einem großen Textileinzelhandelshaus tätig sein.

Der Schwerpunkt der zukünftigen Tätigkeit liegt eindeutig auf der Verkaufsseite. Das Aufgabengebiet umfaßt die Entwicklung und Koordination von Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen, die Führung und Motivation der Abteilungsleiter und des Personals, die Steuerung des Personaleinsatzes, die individuelle Beratung des Kunden sowie die Koordination des Einkaufs. Wir erwarten eine führungserfahrene Persönlichkeit, die sich durch ein gepflegtes Äußeres sowie Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen auszeichnet. Darüber hinaus erfordert die Position Kreativität, Geschmackssicherheit sowie das sichere Gespür für kommende Markttrends.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 21 511 an die

PSP

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

Die Fraunhofer-Gesellschaft sucht für ihr Institut für Kurzzeitdynamik – Ernst-Mach-Institut – in Weil am Rhein zum 1. Januar 1987 oder später einen

Diplom-Ingenieur/-Physiker/-Mathematiker

als wissenschaftlichen Mitarbeiter für unser Forschungsgebiet **Angewandte numerische Strömungsmechanik.** Der Vertrag ist auf 3 Jahre befristet. Wir bieten Anstellung und Vergütung nach BAT, verbunden mit den Sozialleistungen wie im öffentlichen Dienst. Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit allen wichtigen Unterlagen bei Herrn Dr. R. Heiser.

Fraunhofer-Institut
für Kurzzeitdynamik
– Ernst-Mach-Institut –
Hauptstraße 18
7858 Weil am Rhein
Telefon 0 76 21 / 7 10 67



Wir sind ein junges, stark expandierendes Unternehmen mit Sitz in Dortmund, welches ein innovatives, konkurrenzloses Produkt der Freizeitbranche vertreibt. Wir suchen für sofort, spätestens jedoch zum 1. März 1987 einen jungen, dynamischen

Dipl.-Kaufmann

oder

Bankkaufmann

für die Position des

Kaufmännischen Geschäftsführers

Das Aufgabengebiet umfaßt insbesondere Finanzdisposition, Abwicklung mit Refinanzierungsinstituten und Leasinggesellschaften.

Die Dotierung entspricht selbstverständlich der Qualifikation und späteren Position des Bewerbers und ist erfolgsorientiert.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen:

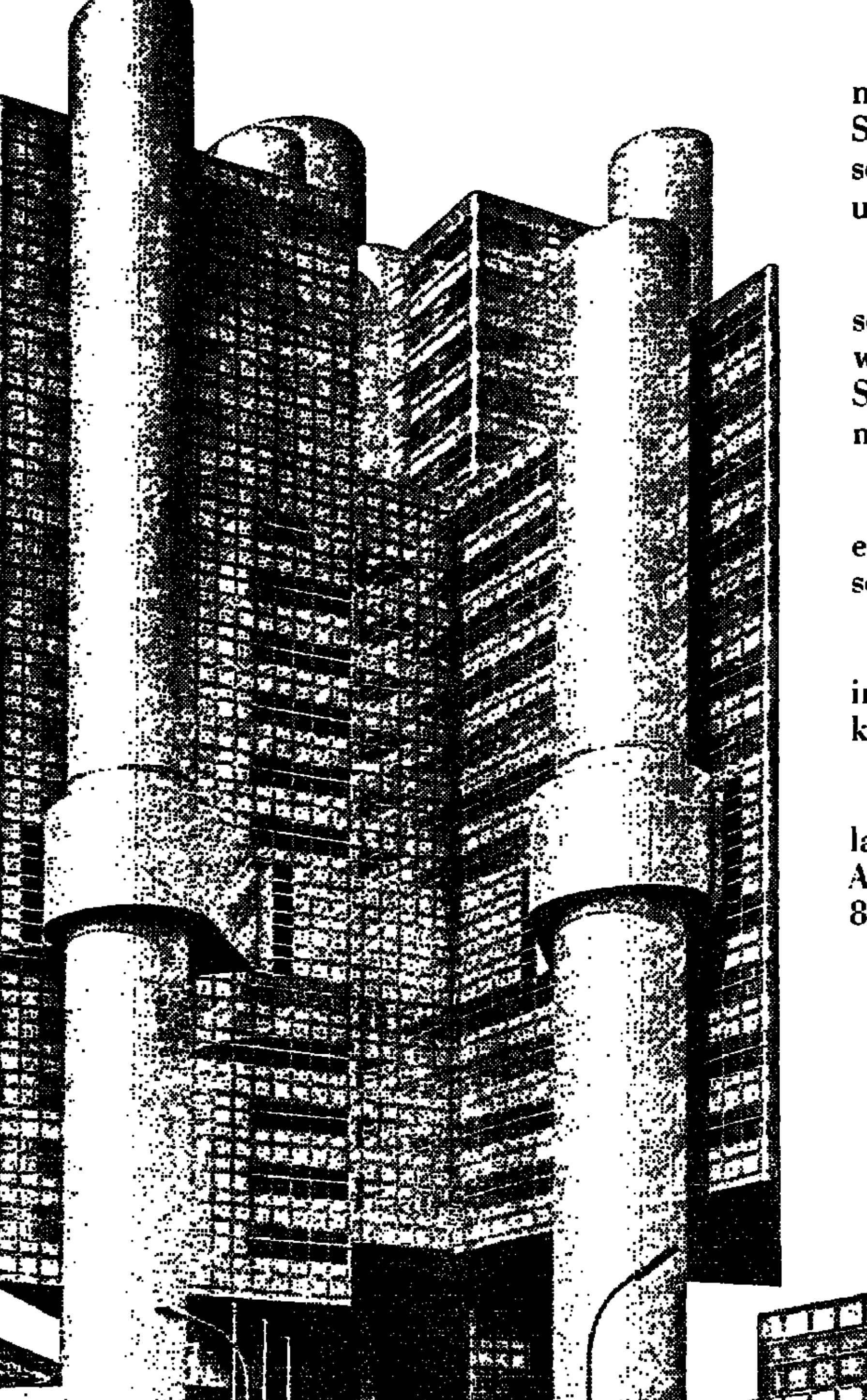
Magnum AG, Hansastr. 44, 4600 Dortmund 1

Sperrvermerke werden berücksichtigt.

An alle, die eine Bank nicht mit einem Polstersessel verwechseln.

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Chance, das Bankgeschäft von Grund auf und dennoch ganz spezifisch kennenzulernen. Dabei wartet nicht der Chefsessel auf Sie, aber die Aussicht, sich für einen solchen durch Leistung und Engagement eines Tages zu qualifizieren.

HYPO-Trainee-Programm



Als Hochschulabsolvent lernen Sie in unserem Trainee-Programm das Denken einer kreativen Bank kennen. Strategien nachzuvollziehen und anzuwenden. Sie erfassen unsere Organisation und bekommen den Einstieg in unsere zukunftsweisende DV-gestützte Banktechnik.

Durch ein speziell auf Sie zugeschnittenes Programm setzen wir Informations- und Praxisschwerpunkte dort, wo Ihre berufliche Zukunftsambitionen liegen. Durch Sondermaßnahmen vermitteln wir moderne Management-Planungs- und Arbeitstechniken.

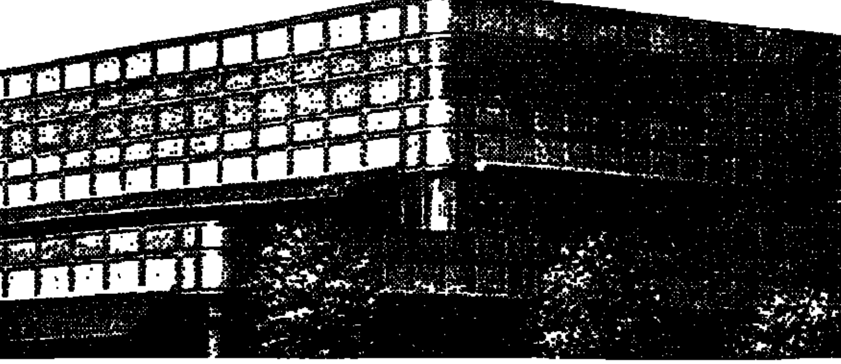
Nach erfolgreichem Abschluß des Trainee-Programms erwarten Sie qualifizierte Aufgaben, an denen Sie beweisen können, daß sich unsere Investition in Sie gelohnt hat.

Übrigens gibt es zu unserem Trainee-Programm auch interessante Alternativen. Z. B. den Direkteinstieg in konkrete Aufgaben kombiniert mit Förderungsprogrammen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG, Abteilung P/MF-Ausbildung, Arabellastraße 12, 8000 München 81.



Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft



Industrieeinkauf

Wir suchen einen Diplom-Betriebswirt mit einschlägiger Berufserfahrung, technischem Verständnis, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Diplom-Betriebswirt

als Gruppenleiter Einkauf

Die Aufgabe umfaßt die Verantwortung für den Einkauf von Kunststoffteilen, Guß, Halbzeugen aus Kupfer und Handelswaren. Hierzu gehören auch die Marktbeobachtung und die Entwicklung von Einkaufskonzepten.

In unserem Werk in Hildesheim stellen wir Erzeugnisse der Autoelektrik in Großserie her. – Wir bieten gute berufliche Entwicklungschancen und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen.

Robert Bosch GmbH, Werk Hildesheim, Personalabteilung, Postfach, 3200 Hildesheim.



BOSCH

WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

In unserem Werk in **Hamburg** stellen wir elektrotechnische und chemische Produkte her.

Für unser **Industrial Engineering** suchen wir eine/n

Diplom-Ingenieur(in)

Fachrichtung Fertigungstechnik

Ihre Aufgabe
- Durchführung von Schwachstellenanalysen, Wertanalysen und Rationalisierungsprojekten, um durch Gestaltung und Optimierung der Ablauforganisation, Fertigungs- und Montageabläufe die Wirtschaftlichkeit des Werkes zu sichern
- Werksabläufe in Richtung „Fabrik der Zukunft" konzeptionell mitzugestalten.

Ihre Qualifikation
- Sehr gute Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des Industrial Engineering (REFA, MTM)
- Teamorientiertes und konzeptionelles Arbeiten
- Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen
- Kenntnisse der englischen Sprache und EDV-Erfahrungen

Unser Angebot

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Herrmann auf, Tel. 0 40 / 7 52 03-2 15.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
2102 Hamburg 93,
Georg-Wilhelm-Str. 183–185

3M

THYSSEN

Wir sind ein bekanntes, weltweit tätiges Unternehmen der Investitionsgüterindustrie.

Für unsere umfangreichen Exportaktivitäten auf den Gebieten Anlagenbau, Maschinen und technische Erzeugnisse suchen wir einen erfahrenen

Fachmann Exportfinanzierung

Der neue Mitarbeiter sollte aufgrund seiner Bank- oder Industrietätigkeit internationale Finanzierungspraktiken beherrschen. Er sollte Erfahrungen in der Vereinbarung von Preisen und Zahlungsbedingungen in Exportverträgen mitbringen. Die Position erfordert gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu Auslandsreisen.

Die Erteilung der **Prokura** ist vorgesehen.

Bewerbungen mit Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien senden Sie bitte an

THYSSEN RHEINSTAHL TECHNIK GMBH
Personalabteilung · Königsallee 106 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 833-0

Wir sind eine expandierende Unternehmensgruppe mit Schwerpunkt **Wasserbehandlung/Wasseraufbereitung.** Für unsere Geschäftsstellen **Berlin, Frankfurt** (Nordhessen) und **München** (Oberbayern, Niederbayern) suchen wir zum 1. April oder nach Vereinbarung je einen

VERKAUFSINGENIEUR

Ihre Gesprächspartner sind anspruchsvolle Kunden in Industrie, Handel, Gewerbe sowie dem öffentlichen Sektor.

SIE
- sind zielstrebig und kontaktstark
- denken und handeln unternehmerisch
- lösen technische Probleme analytisch
- sind Chemie-Ing. oder verfügen über eine entsprechende Berufserfahrung
- arbeiten gerne in einem kleinen Team
- sind an dieser Aufgabe interessiert

WIR würden uns freuen, Sie demnächst bei

UNS als Kollegen zu begrüßen.

Wenn Sie **eine Dauerstellung in einem Unternehmen mit Zukunft** suchen, senden Sie uns bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen einschließlich Lichtbild.

Schilling-Chemie GmbH
u. Produktions KG
Steinbeisstraße 20 – 22
7149 Freiberg, ☎ (07141) 703-0

schilling chemie

Im Auftrage eines führenden französischen Hauses im Bereich der

dekorativen Kosmetik

suchen wir zum 1. April 1987 oder früher eine(n)

Verkaufsleiter(in)

ca. 35–40 Jahre alt, der über erstklassige Erfahrungen und nachweisbare Erfolge in der Kosmetik-Branche verfügt. Gute englische oder französische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für eine interessante Position, die ihrer Bedeutung entsprechend dotiert wird.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Handschriftprobe und Gehaltsvorstellung an

Herrn F. A. Wooge
ALBRECHT + DILL (GMBH + CO.)
Postfach 53 04 40
2000 Hamburg 53

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit etwa 14 000 Mitarbeitern in mehreren Werken und Fertigungsstätten im In- und Ausland.

Für unsere Hauptabteilung Forschung und Entwicklung Sprengmittel in KÖLN-DELLBRÜCK suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Elektronik

zur Entwicklung von elektronischen Zündern und von Sensoren.

Neben einem abgeschlossenen Studium wäre mehrjährige einschlägige Berufserfahrung von Vorteil. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung und die in einem Großunternehmen üblichen Sozialleistungen.

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe des Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermines an

Dynamit Nobel

SPRENGMITTEL
CHEMIKALIEN
KUNSTSTOFFE

Aktiengesellschaft
Personalwesen
Abteilung Angestellte
Kenn-Nr. K 62 201
5210 Troisdorf



Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen mit über 1300 Mitarbeitern. In unserer Branche zählen wir zur Spitzengruppe. Die Marketingarbeit für unsere technisch und qualitativ hochwertigen Gebrauchsgüter ist eine besonders reizvolle Aufgabe. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

Junior-Produktmanager

Wir stellen uns dabei einen jungen Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichem Studium und überdurchschnittlichem Examen vor, der möglichst schon erste Berufserfahrungen in Form einer kaufm. Ausbildung mitbringt. Weitere Voraussetzungen sind Interesse an technischen Produkten, Kontakt- und Kommunikationsstärke, Bereitschaft zu Detailarbeit und englische Sprachkenntnisse.

Diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Daneben bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

STELLENGESUCHE

Geschäftsführer

50 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Ingenieur FH Maschinenbau und Starkstromtechnik. Erfahrungsschwerpunkte sind Entwicklung und Konstruktion, Projektierung und Vertrieb von elektrotechnischen Anlagen und Maschinen.

Langjährige Führungserfahrung in international tätigem Konzern.

Seit Jahren erfolgreich tätig als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens der Elektrotechnik mit hohem Exportanteil.

Suche adäquate neue Aufgabe.

Zuschriften unter U 7532 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkauf – Marketing

Dipl.-Kfm., 39 J., mit berufl. Erfahrung in Handel und Industrie, seit 5 J. Verkaufsleiter bei einem marktführenden Konsumgüterhersteller, möchte sich in den Raum Hannover verändern. Interesse besteht auch für andere Aufgaben, z. B. Unternehmensberatung, Verlag o. ä.

Zuschr. erbeten unter L 7525 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bankdirektor

Langjährige Praxis im Passiv- und Wertpapiergeschäft, Liquiditätssteuerung, Filialaufbau und Management. Verhandlungs- und sprachgewandt, div. Auslandsaufenthalte, (Mitte 40), sucht aus ungekündigter Stellung neuen Verantwortungsbereich.

Zuschriften erbeten unter L 7544 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitän (AG)

Dipl.-Wirtschaftsing. für Seeverkehr, 42 J., seit 9 J. als Kapitän in der gr. Fahrt tätig, vielseitig erfahren, mit mehrjähr. Bauaufsichten im In- u. Ausland, Ausb. z. Sicherheitsing., fl. Englisch, verantwortungsbew., flexibel, belastbar u. ortsungebunden, sucht zum 1. 1. 87 oder später entsprechende ausbaufähige Landstellung. Auch freie Mitarbeit oder Beteiligung an Unternehmen im In- und Ausland angenehm.

Angebote unter T 7420 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufs-Profi-Trainer

47 J., nachweisliche Spitzenerfolge (Investitionsgüter). Seminare u. Praxis in Menschenführung (Harzburger Modell) u. Verkaufstraining. Dynamisch und ehrgeizig. Verhandlungspraxis auf allen Ebenen bis hin zu Geschäftsleitungen deutscher Großunternehmen (Rahmenverhandlungen).

Kann Ihr Verkauf noch einen Schuß Motivation zusätzlich vertragen? Suchen Sie im Großraum Düsseldorf einen Verkaufsleiter und -trainer?

Angebote unter L 7503 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Repräsentant

35 J., (HS u. Diplom), bisher. Tätigkeit: Organisation, Logistik, Einkauf für techn. Einricht., insbes. im Schiffahrtsbereich u. -Agenturen. Fremdspr.: Engl., Portug., Span. (Grundk.), ca. 10 J. Auslandserf. Suche z. 1. 2. 87 neuen Tätigkeitsber., auch Verkauf mögl. Antwort mit Verzöger., z. Z. noch im Ausland.

Angeb. u. E 7539 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann

42 J., techn. versiert, im Umgang mit Baubehörden, Architekten u. Bauunternehmen bestens vertraut, sucht lukratives Aufgabengebiet im Raum Niedersachsen auf freiberuflicher Basis.

Angeb. unt. G 7213 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgsorientierter Kaufmann

35 J., sucht die Herausforderung, vielseitige Erfahrung, Vertrieb, Organisation u. Personalführung, verhandlungsstark auf Führungsebene, Aufbau bzw. Ausbau einer Handelsvertretung od. Verkaufsorganisation in Norddeutschland.

Zuschr. erb. u. N 7546 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Rechnungswesen

AKTIVA	meine Bilanz PASSIVA
ANLAGEN Orga-Talent Engagement kooperativ teamorientiert flexibel sich. Auftreten ideenreich AUSBILDUNG Ind.-Kaufmann Betriebswirt engl. intermed. Plankostenrechn. Ausbilder-Eign. BRANCHEN Maschinenbau Handel Leasing ERFAHRUNGEN Rechnungswesen EDV-PC-Anwendg. Administration Berichtsw. MIS betriebl. Ausbild. Vertragswesen Steuern u. Vers. Kreditprüfung Refinanzierung Konz.-u. Fam.-Untg. 23 Berufsjahre	HYPOTHEK 51 Jahre EVENTUALVERBINDL. mögl. Nordd. ideal: Hamburg mein EIGENKAPITAL

Angebote unter G 7441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

51 – na und?

aktiver, absolut zuverl. ehem. Zentraleinkäufer einer Kaufhausgruppe (Hartwaren) sucht neue, verantwortungsvolle Position möglichst im Südwesten der BRD, auch Außendienst.

Ausführl. Zuschr. u. S 7530 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Erf. Verk.-Berater

39 J., z. Z. selbst. im Heizungs-, Klima-, Luftungs-Bereich, sucht interess. Tätigkeit, Raum HH + SH, Nord-NS.

Zuschr. unt. X 7424 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Italiener

40 J., Kaufmann, 6 J., Zahlmeister (Passagierschiff), 7 J. Devisenhändler + Außenhandelsbeauftragter einer österr. Bank, Leiter einer deutschen Niederlassung in Italien (DM 120 Mio. Umsatz), ausgez. Umgang mit Kunden, dynam., sehr belastbar, seriös u. korr. Organisation, Vertrieb, allgem. Verwaltung, Personalbüro, Innen- u. Außendienst. Deutsch, Engl., Span., Port., sucht neues Aufgabengebiet als Geschäftsf. bzw. Leiter, auch im Ausland/Übersee (Südamerika bevorzugt).

Tel. 00 39 / 0 10 / 36 43 08

Volljurist

34, ungebunden, 2. Examen befriedigend (= 7.55 Punkte, NRW), besondere Kenntnisse im Zivil-, Arbeits- (5 Monate Arbeitsgericht) und Verwaltungsrecht, präziser und ansprechender Formulierungsstil, Anwaltserfahrung in lebhafter Allgemeinpraxis, sucht Tätigkeit (ggf. halbt.), bevorzugt Raum NRW (aber nicht Bedingung).

Zuschr. erb. u. P 7538 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Werkleiter

41 J., Maschinenbauingenieur, unternehmerisch denkend und handelnd, mit langj. Erfahrung in spanender u. spanloser Formgebung, Montage, Planung u. Steuerung, Materialwirtschaft u. Konstruktion, bestens vertraut mit CNC-Technologie u. EDV, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis.

Angeb. u. V 7511 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Facharbeiter, 38 J.

für Kompressoren/ges. Druckluftprogr., in ungek. Stellung, sucht neuen Wirkungskr., gel. Kfz-Mechaniker u. Führersch. Kl. III.

Zuschr. u. G 7389 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exportleiter

47 J., fließend Englisch und Spanisch, Französisch-Kenntnisse, m. langj. Erfahrung im Konsum- und Investitionsgüterbereich, Schwerpunkt Planung, Akquisition, Marketing und Verkauf. Auslandserfahrung, z. Z. in ungekündgiter Position, sucht neuen Wirkungskreis.

Angebote unter X 7248 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt

mit Englischkenntnissen, EDV-Ausbildung in BESSIC COBOL Datenbanken, Assembler, IBM 4361, SSX-VSE, CICS-VSAM JECF, sucht ab sofort od. z. 1. 1. 1987, neuen Wirkungskreis i. kaufm.- oder Verwaltungsbereich. Angebote unter Y 7249 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fachmann – Gastronomie

38 J., langj. Erfahrung sowie erfolgr. Selbständigkeit in der Gastronomie. Absolvent der Hotelfachschule in Heidelberg, derzeit in der Immobilienbranche tätig, sucht neuen Wirkungskreis im Außendienst, Bereiche Brauerei, Nahrungsmittel, Getränkeindustrie. Gebiet Rheinl.-Pfalz, Saarland, südwestdt. Raum. Beste Referenzen.

Zuschr. unt. L 7414 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hausdame

gebildet, unabh., sucht Führung eines größeren Hauses. Zuschr. erbeten unter K 7413 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann f. Vertrieb

Hamb. Raum, su. lukr. Aufgabe, Repräs./Vertretung. Sprachen: Engl., Schwed., Span., Portug.

Angeb. u. F 7540 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsinspektor

f. Zeitungen + Zeitschriften sucht neuen Wirkungskreis. Nicht ortsgebunden!

Angeb. unt. C 7537 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Verkauf Norddeutschland

Dipl.-Ing., gut eingeführt, m. Maschinen- u. Anlagen in der chemischen, pharmazeutischen Lebensmittel-, Farben- u. Lackindustrie, sucht neuen Wirkungskreis. Büro vorhanden.

Angebote unter W 7247 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sped.-Kfm./Masch.-Bauer

sucht Arbeit als Dokumentenabwickler/Export, L/C-Sicher, Engl., Span. u. Franz.

Telefon 0 41 75 / 5 21

Studentin der Informatik

sucht kurzfr. dringend Praktikumsplatz (7 Wo.) ab 22. 1. 86 für letzten Ausbildungsabschnitt.

Tel. 0 40 / 5 31 52 17

Betriebswirt mit Meisterbrief Metallhandwerk

39 J., sucht ab Januar verantwortungsv. und ausbaufähige Aufgabe im techn.-kfm. Bereich im Innen- u. Außendienst, z. Zt. tätig im Verkauf techn. Orga.-Systeme im Innen- u. Außendienst in Hamburg.

Ang. u. M 7371 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dame

50 J., unabh., belastb., sucht n. langj. leit. Tätigk. i. Ber. Rechn.-Wes./Finanz. inf. Umstruktur. verantw. Tätigk. z. 1. 1. 87 od. spät. Raum Hbg. bevorz. Zusch. u. P 7417 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Dipl.-Informatiker

sucht ab 1. 1. 1987 eine Stelle.

Tel. 07 21 / 49 18 73

Verwalter- o. ä. Tätigkeit

im Ausl. ges. v. dt. Ehepaar, 38/28, kinderlos, gebildet, fleißig, zuverl., handwerkl. u. in Haushaltsführg. erf. Keine finanz. Interess., ledigl. Existenzsicherung angestrebt. Zuschr. u. M 7415 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 22 und 24